BLOG VON N.D. WALSCH AUS DEN JAHREN 2005 BIS 2008

Freitag, 28. Okt. 2005

» Interessante Fragen, interessante Antworten «

Wie ich gestern anmerkte - manchmal bekomme ich die faszinierendsten Fragen unter FRAGE NEALE (‚ASK NEALE') hier auf dieser Website. Hier nun ein weiterer Brief, den ich neulich erhielt, mitsamt meiner Antwort. Ich werde diese künftig hier einstellen, da ich möchte, dass ihr sehen könnt, wonach die Leute hinsichtlich des Materials von Gespräche mit Gott fragen, und wie jene Fragen aus dem Blickwinkel der Neuen Spiritualität beantwortet würden.

Hier der Brief .....

Hi Neale .... Ich hatte von dir noch nie was gehört, bis ich kürzlich ein gerade von dir geschriebenes Buch, „Was Gott Will", in die Hände bekam. Das hat mir sehr gefallen, und ich glaube wie du, dass unser Schöpfer die völlige Verantwortung für seine Schöpfung übernommen hat, und dass die Menschheit zu ihrer Quelle des Lebens zurückkehrt, sobald deren Leben auf dieser Erde vorüber ist. Du ließt mich bei einigen wenigen Themen alleine. Bist du so freundlich und beantwortest diese Fragen für mich und möglicherweise auch für viele Andere deiner Leser?

1: - Glaubst du, die geschlechtliche Vereinung zweier SPIRITUELL VOLLSTÄNDIGER Männer ohne ko-abhängige Neigungen kann genauso erfüllend sein wie die Vereinung zwischen einem Mann und einer Frau desselben Niveaus?

2: - Glaubst du, Jesus ist die Quelle des Lebens und aller Wahrheit auf dieser Erde?

3: - Glaubst du, dass Menschen gelegentlich Entscheidungen treffen, die für sie nicht die Besten sind, seien es Gedanken oder Handlungen, mit Ausflüssen in negativen Ergebnissen, die weit von dem entfernt sind, was ihr Schöpfer vorsah, doch in seiner vollkommenen LIEBE wird er gar versuchen, ihre Fehler zu einem Gedeihen zu bringen?

Dankeschön für deine Antworten.

Gordon

Lieber Gordon .... Von Bedeutung sind hier nicht meine Antworten, sondern die deinen. Ich annonciere mich nicht dahingehend, die Antworten für die einzelnen Fragen jedes Menschen zu haben. Ich bin nicht der Lieferant von Wahrheit für eine fassungslose Menschheit. Ich bin bloß ein Botschafter, der unserer Erde eine Botschaft überbringt, die ich erhalten habe, und die Jeder innerhalb seines Kontextes hinsichtlich seiner inneren Weisheit in Betracht nehmen möchte.

Nachdem ich das klar gemacht habe, möchte ich auf deine Anfragen antworten, und mich nicht von ihnen wegdrehen, denn du fragtest mich nach dem, was ich glaube, und nicht nach dem, was ich denke oder sage, dass es Andere, du einschließlich, glauben sollten. Das würde ich nie tun, und ich tu es auch hier nicht. Lasst uns also einen Blick auf deine Fragen werfen, so wie sie sich speziell mir darstellen ....

„Glaubst du, die geschlechtliche Vereinung zweier SPIRITUELL VOLLSTÄNDIGER Männer ohne ko-abhängige Neigungen kann genauso erfüllend sein wie die Vereinung zwischen einem Mann und einer Frau desselben Niveaus?"

Ja.

„Glaubst du, Jesus ist die Quelle des Lebens und aller Wahrheit auf dieser Erde?"

Nein.

Nicht in der Art, die du, wie ich denke, dieser Frage eine Bedeutung beigibst.

LEBEN ist die Quelle von Leben auf dieser Erde. Und GmG sagt uns, Leben ist einfach ein anderes Wort für Gott. Insofern, als Jesus Gott ist und wir alle Gott sind, ist meine Antwort auf die obige Frage Ja. Doch sofern du in deiner Frage meinst: ist Jesus – allein und einzig – die Quelle von Leben? (wie ich vermute, dass du es tust), dann ist meine Antwort Nein.

Hinsichtlich „Wahrheit" sagt uns GmG, dass es etwas wie Absolute Wahrheit in dem Sinne nicht gibt, wie die meisten Menschen diesen Begriff verwenden. Gott, oder Leben Selbst, ist absolut real, doch innerhalb des Rahmens unserer eigenen individuellen und kollektiven menschlichen Leben auf dieser Erde ist „Wahrheit" sowohl subjektiv als auch kontextuell. Jesus wäre demgemäß die Quelle SEINER Wahrheit, doch er könnte nie die Quelle meiner Wahrheit sein. Ich könnte mich dafür ENTSCHEIDEN, dass er es ist, doch auch das wäre MEINE Wahrheit über SEINE Wahrheit, und aus diesem Grunde ist sie in keiner Weise die seine, sondern die meine.

„Glaubst du, dass Menschen gelegentlich Entscheidungen treffen, die für sie nicht die Besten sind, seien es Gedanken oder Handlungen, mit Ausflüssen in negativen Ergebnissen, die weit von dem entfernt sind, was ihr Schöpfer vorsah, doch in seiner vollkommenen LIEBE wird er gar versuchen, ihre Fehler zu einem Gedeihen zu bringen?"

Nein.

Ich glaube nicht, dass Gott irgendwas „beabsichtigt“. Wäre das so, dann wäre es das, „was Gott will“, doch bin ich zu dem Verständnis inspiriert (und meine Bücher sagen das aus), dass Gott gar nichts will.

Ich beobachte, Menschen tun manchmal Dinge, die sie nicht als das bestimmen wollen, was ihren eigenen besten Interessen dienlich ist. Niemand tut etwas, wovon er glaubt, dass es nicht in seinem eigenen KURZFRISTIGEN Interesse ist, da er jene Interessen festlegt, anderenfalls würde er es nicht tun. Doch oft sind Menschen kurzsichtig und sehen oder sagen nicht korrekt das voraus, woran sie hinsichtlich ihrer besten langfristigen Interessen glauben. Tatsächlich ist alles Geschehen im besten Interesse jedes Menschen, kurzfristig WIE AUCH langfristig, da alles, was in unserem Leben geschieht, zu unserem höheren Verständnis und zu unserem größeren Erinnern, unserem Wiedererschaffen und unserer Erfahrung von wer wir wirklich sind führt. Dies ist jedoch für viele Menschen nicht einfach zu verstehen oder zu akzeptieren, und deswegen „schaut es so aus“, dass etwas geschieht, was nicht im „besten Interesse“ eines Menschen stehe.

Gott bringt nicht die Fehler eines Menschen zum Gedeihen. Deine Frage scheint vorauszusetzen, dass „Gott“ jemand anderes als wir ist. Sie scheint den Vorschlag zu unterbreiten, Gott sei von uns getrennt, er handle auf einer unterschiedenen Ebene von einem unterschiedenen Gefilde her, er interveniere in dem Leben und in den Angelegenheiten der Menschen, und Er gebe dabei sein Bestes, um die Dinge zum Besseren zu wenden, nachdem wir den Schlamassl angerichtet haben. Dies zieht einen Berg von Fragen nach sich, wie etwa »Was ist ‚besser'?«, und durch wessen Beurteilung sollte das bestimmt werden?

Nach meiner Erfahrung ist Gott nicht von uns getrennt, und dieses Verständnis macht deine Frage zu einer überflüssigen Frage.

Mit Umarmen .... Neale.

Samstag, 29. Okt. 2005

» Das Boot ist am Schwanken ... passt AUF «

Lasst uns über Wal-Mart reden.

”Gespräche mit Gott” sagt, die Ökonomie ist unsere Spiritualität in demonstrierter Form.

Wie wir Geschäfte machen, wie unsere Gesellschaft den Handel betreibt, dies sagt eine Menge darüber, welche Werte wir haben.

Die Neue Spiritualität redet von diesen Dingen. Es gibt Leute, die denken, sie sollte das nicht tun. Sie sagen, halte Gott von dem Leben auf der Straße fern. Sie sagen, halte dich von Sozial-Kommentaren fern. Halte dich von der Politik, der Ökonomie, von militärischen Themen über Krieg und Konflikte fern – von tatsächlich allem, was damit zu tun hat, wie wir wirklich LEBEN.

Halte die spirituelle Diskussion hoch. Erhebe dich über das Weltliche, über die Tagesthemen und –kontroversen. Ja, solche Kommentare höre ich stets. IMMER.

Die Leute – sogar eine überraschend hohe Anzahl so genannter Leute des „neuen Denkens“ – möchten ihren Gott und ihr Alltagsleben voneinander getrennt halten. Sie kriegen nicht die Verbindung.

Die Verbindung ist natürlich eine direkte und unmittelbare. Unsere tiefen und geheiligtsten zugrundeliegenden Glaubensvorstellungen über Wer Wir Sind in Beziehung zu Gott und zu einander sind am kräftigsten und auswirkungsreichsten in unseren alltäglichen von 9-bis-17-Uhr-Aktivitäten widergespiegelt, nicht in philosophischen Beiträgen, die im Internet stehen, oder nicht in Predigten von den Kanzeln herab. In Wirklichkeit arbeiten Geistliche, Priester, Rabbis und Imams sehr daran, ihre Botschaften aus den Kirchen, den Tempeln, den Synagogen und Moscheen HERAUS und AUF DIE STRASSE zu bringen, wo sie etwas Gutes bewirken können.

Die Neue Spiritualität muss dasselbe tun. Deswegen bin ich unnachgiebig dabei, soziale Themen und politische Fragen, denen die Menschheit heute gegenübersteht, aufzugreifen. Ich habe nicht die Absicht, damit aufzuhören.

Dies ist der sicherste Weg, meine Popularität zu mindern, davon weiß ich. Jeder mag einen spirituellen Botschafter, der in Plattitüden, Nettigkeiten, Aphorismen, in sanften Ermahnungen und Ermutigungen spricht. Niemand möchte von einem spirituellen Lehrer hören, der sagt: „Hey, was geht hier vor? Glaubst du dieses ZEUG wirklich, oder gibst du hier bloß ein Lippenbekenntnis ab?“

Deswegen selbstverständlich kreuzigten sie Jesus. Er könnte mit jeder vornehmen Theologie daherkommen, die er wollte, und niemand würde ihm viel Aufmerksamkeit geschenkt haben. Aber als er zum sozialen Aktivisten wurde, da überschritt er die Linie. Er hielt die Menge davon ab, eine Prostituierte zu steinigen. „Lasst jenen den ersten Stein aufheben, der unter euch ohne Sünde ist“, sagte er, und eine ganze Menge Leute fühlte sich beschämt und verärgert. Er trieb die Geldwechsler aus dem Tempel, und eine ganze Menge Leute fühlte sich beschämt und verärgert. Er trat den Pharisäern entgegen, und eine

ganze Menge Leute fühlte sich beschämt und verärgert. Er sprach von dem Gleichnis des verlorenen Sohns, der in das Haus seines Vaters zurückkehrte, um dort dieselbe Belohnung zu erhalten wie der Sohn, der über 20 Jahre geblieben war und hart gearbeitet hatte -- und eine ganze Menge Leute fühlte sich beschämt und verärgert.

Er sagte, wir sollen der Hüter unseres Bruder sein. Er sagte, wir sollten die andere Wange hinhalten, sofern wir beleidigt oder verletzt wurden. Er sagte, wenn ein Mensch uns um unseren Mantel bittet, so sollten wir ihm auch unser Hemd anbieten. Und eine ganze Menge Leute fühlte sich beschämt und verärgert. Jesus drehte die Werte der menschlichen Gesellschaft und Kultur von oben nach unten. Er sagte, dabei gehe es bei so vielen Dingen falsch zu. Und er hatte recht. Und seine Gesellschaft tötete ihn.

Was nun die Welt benötigt, das sind spirituelle Botschafter, die willens sind, dieselbe Botschaft auszubreiten: es geht bei uns in so vielen Dingen falsch zu. Nicht „falsch“ in dem Sinne von Richtig und Falsch. „Falsch“ in dem Sinne von: „Das ”funktioniert” einfach nicht. Nimmt das jemand zur Kenntnis?“

Niemand möchte das hören. Niemand möchte Negativität hören. Sogar die Anhänger des Neuen Denkens, die von sich behaupten, die Welt zu ändern, wenden sich dagegen, „negative Energie zu verbreiten“. Man solle nicht irgendwas kritisch gegenüber stehen. Man solle nur in positiven Begriffen reden. Sofern jemand auf den Eisenbahngleisen steht, dann ist es an uns, ihm zu sagen, wie er da runter kommt, bevor ihn der Zug erreicht, aber wir sollten nicht mit ihm darüber diskutieren, dass dies nicht ein guter Ort sei, da der Zug ihn bald erreicht, oder, dass der Zug wirklich kommen WIRD, oder, dass eben dieser Zug sich auf der falschen Spur befindet und dass er eigentlich dort nicht fahren sollte, ….

Lasst uns eine andere Analogie anführen. Wir sind auf stürmischer See, doch um Gottes Willen zerschlage nicht das Boot. ZERSCHLAGE NICHT DAS BOOT. Rudere in dem Boot, rudere ganz verrückt in dem Boot, hol uns zum Teufel ”hier raus”, doch ZERSCHLAGE das Boot nicht, während du das unternimmst.

Hummm …. Ja, gut ….. uh …..

Lasst uns morgen über Wal-Mart reden.

Sonntag, 30. Okt. 2005

» Die Ökonomie und die Spiritualität «

Lasst uns also über Wal-Mart reden.

Dieses gigantische und überaus erfolgreiche Beispiel des amerikanischen Kapitalismus hat dieser Tage Image-Probleme (und das schlägt sich in geminderten Umsätzen nieder), und das riesige Warenhaus versucht dahinterzukommen, wie es damit umgehen kann.

Viele Leute sehen Wal-Mart als einen rücksichtslosen Mitkonkurrenten, der auf dem Rücken seiner Arbeiter für seine Aktionäre riesige Gewinne einfährt; Arbeiter, so behaupten Einige, die weniger verdienen und geringere Gehaltszusätze erhalten als vergleichbare Arbeiter in anderen Warenhäusern, wie etwa Target und Costco.

Nun möchte Wal-Mart dieses Image ändern, und sie haben soeben einen neuen Gesundheits-Plan für ihre Beschäftigten angekündigt. In einem neulichen internen Memo, das zur Presse durchgedrungen und später den Medien übergeben worden war, nachdem Wal-Mart das Leck bekannt wurde, räumt Wal-Mart ein, dass die Gesundheitsvorsorge eines der bedrückendsten Reputationsfelder sei, denen es gegenübersteht. Wal-Mart berichtet davon, dass sich die Kosten der Unterstützungsleistungen in diesem Jahr auf 4,2 Mrd. $ steigerten, im Vergleich zu 2,8 Mrd. $ im Jahr 2002, und die Company stellte fest, ihre Arbeiter würden kränker als der nationale Durchschnitt, insbesondere hinsichtlich Erkrankungen, die mit Fettleibigkeit in Verbindung stehen.

Zur selben Zeit räumte die Company ein, den gegenwärtigen Versicherungs-Plan könnten sich viele Leute nicht leisten. Es seien nämlich weniger als die Hälfte der Wal-Mart-Beschäftigten Mitglieder der Versicherung des Betriebes, verglichen mit mehr als 80 % bei der Costco Wholesale Corp., so berichtet Associated Press.

David West, der Exekutiv-Direktor des Zentrums für Gewandelte Arbeitskraft, einer Non-Profit-Forschungsgruppe, sagt, die neue Gesundheitsvorsorge-Alternative von Wal-Mart – die für die Beschäftigten 40 bis 60 % weniger Versicherungsprämien als unter dem gegenwärtigen Plan vorsieht – sei unzulänglich, da sie immer noch eine Selbstbeteiligung von $ 1 000 beinhaltet. Doch wer unter den vielen mit Minimal-Löhnen Beschäftigten kann dies aufbringen?

(Costco’s Selbstbeteiligung liegt übrigens bei $ 200 – ein Betrag, der weit mehr den Geldbeuteln der Beschäftigten entspricht.)

Burt Flickinger, der Managing Director der Consulting-Firma Strategic Marketing, schätzte, einem AP-Zeitungsbericht von gestern zufolge, dass Wal-Mart per Beschäftigten 70 Prozent weniger an

Unterstützungsleistungen aufbringt - darin eingeschlossen Gesundheitsvorsorge und Pensionspläne - als Warenhäuser, die mit den Gewerkschaften zusammenarbeiten.

Tut das was zur Sache? Das tut was zur Sache, sofern eine Company gigantische, ja, atemberaubende Gewinne einfährt. Wal-Mart's Gewinne sind himmelhoch, jenseits dieser Welt, sie gehen in Multi-Milliarden.

Wal-Mart's Image ist also dieser Tage ein wenig ramponiert – und, vielleicht zurecht. Hatte ebendies Amerika im Sinne, als es das Land der Unbegrenzten Möglichkeiten schuf? Sind die Vereinigten Staaten nur für die Reichen das Land der Unbegrenzten Möglichkeiten? Wo liegt die spirituelle Wahrheit bei all dem? Kann ein Unternehmen oder kann der Vorstand an Direktoren irgendeines Unternehmens diese Art von Ökonomie auf irgendeiner spirituellen Grundlage unterstützen?

Doch lasst uns nun, wie in jeder Angelegenheit, einräumen - nicht alle Dinge sind bloß schwarz und weiß. Wal-Mart ist nicht bloß das eine oder bloß das andere. Es ist zum Beispiel wahr, nach dem Katrin-Unglück brachte Wal-Mart 20 Mill. $ an Finanzspenden auf, kam mit Wagenladungen von kostenlosen Lebensmitteln und Versorgungsgütern und mit dem Versprechen für einen Arbeitsplatz für jeden freigesetzten Arbeiter über. Dies war eine wunderbare Sache. Es war auch unter Gewinnverlusten veranschlagt. Ein Wort des Lobes ist also durchaus angebracht.

Doch es ist fair anzufragen, ob es eines ausgewachsenen Desasters wie Katrina bedarf, bevor das Corporate America in einer Weise eine Antwort erbringt, die Profite mal beiseite lässt?

Wal-Mart's Ziel, so sagte Michael Appel von Quest Turnaround Advisors, einer Trendwende-Management- und Beratungs-Firma in Purchase, N.Y., im selben Associated Press-Artikel, „ist es, das Beschleunigungsmoment ihres Business zu halten und Wachstum zu zeigen. Zur selben Zeit muss Wal-Mart als ein gutes Mitglied der Unternehmensbürger-Gemeinschaft wahrgenommen werden."

„Wie bringt man das zum Ausgleich", fragt Mr. Appel, „ohne die Gewinne zu schmälern?"

Die Antwort, Mr. Appel, lautet selbstverständlich, "das ist nicht zum Ausgleich zu bringen". Man muss willens sein, „die Gewinne" wenigstens, gelinde gesagt, "ein bisschen" „zu schmälern", um gegenüber euren Arbeitern gut dazustehen. Yup, ihr müsst einen kleinen Bissen jener Milliarden und Milliarden an Profiten aufessen.

Du lieber Himmel, denkt ihr, im herkömmlichen kapitalistischen Denken gibt es Platz für SO ETWAS? Besitzt das Corporate America überhaupt ein Gewissen?

Die Neue Spiritualität sagt: unsere Ökonomie spiegelt unsere Spiritualität wider. Der Handel ist Spiritualität, "in demonstrierter Weise". Ich für meinen Teil habe vor, mich den Tausenden Anderen überall in Amerika anzuschließen, die sich bereits dafür entschieden haben, ihren Handel anderswo zu machen. So lange, bis Wal-Mart sich dafür entscheidet sich daran zu erinnern, dass seine Beschäftigten Menschen sind, und nicht bloß Profit Centers, so lange werde ich nicht weiter Geschäfte mit ihm machen. Für die bevorstehenden Ferientage werde ich mein Geld für Dekorationen, Grußkarten, Lichter, für zusätzliche Strümpfe und Geschenke anderswo ausgeben.

Wie steht es dabei mit dir?

Montag, 31. Okt. 2005

» Mehr von Was Gott Will «

Das ist doch überdeutlich – wir Menschen sind sich sehr sicher darin, Was Gott Will. Werft einen Blick auf die folgende Meldung von Associated Press von heute ….

NASHVILLE, Tenn. (31. Okt.) – Das höchste Gericht innerhalb der United Methodist Church enthob am Montag eine lesbische Geistliche ihres Amtes, da sie sich entgegen den Bestimmungen der Glaubensgemeinschaft verhielt, die das „Praktizieren als selbst-ernannte homosexuelle" Geistliche nicht erlaubt.

Der Judicial Council aus neun Personen – sieben von ihnen berieten den Fall am Freitag in Houston – gaben ihre Entscheidung aus ihren Büros in Nashville bekannt.

Ein Kirchen-Forum entschied im Dezember, Rev. Irene „Beth" Stroud, 35, betätige sich, in lesbischer Partnerschaft lebend, in Praktiken, die die Kirche als nicht vereinbar mit den christlichen Lehren erklärt. Die Entscheidung des Forums wurde durch das Northeast Jurisdiction Committee on Appels aufgehoben, doch der Judicial Council setzte wieder die ursprüngliche Anordnung ein, und spricht davon, das Appellations-Komitee habe „sich geirrt, indem es das Verdikt und die Strafe, ausgesprochen in der Verhandlung über Rev. Stroud, rückgängig gemacht und aufgehoben habe".

Die AP-Meldung spricht ferner davon, Stroud, die 1999 an der First United Methodist Church of Germantown in Philadelphia zur assoziierten Pastorin ernannt worden war, habe gesagt, sie habe sich

dafür entschieden, 2003 ihre sexuelle Orientierung offenzulegen, da sie in dem Gefühl lebe, in ihrem Glauben behindert zu sein, sofern sie nicht die ganze Wahrheit über ihr Leben teile. Letztes Jahr wurde gegen sie eine Beschwerdeschrift erhoben.

„Ich dachte, ich sei auf alles gefasst, doch die Nachrichten trafen mich wie ein Schlag“, sagte Stroud in einem Telefoninterview. „Es ist ein trauriger Tag für mich, für meine Familie und für meine Glaubensgemeinschaft, und es ist ein trauriger Tag, denke ich, für die United Methodist Church.“

Laut der Pressemitteilung wird Stroud als Laien-Mitarbeiterin in ihrer Gemeinde weiterwirken, predigen, Kinder- und Jugendarbeit betreuen und seelsorgerliche Besuche machen. Sie legte ihrer Gemeinde am Sonntag dar, sie und ihre Partnerin stünden vor dem Antrag, Pflegeeltern zu werden.

„Es steht ganz außer Frage, dass die United Methodist Church Diskriminierung betreibt. Dies ist über alles klar geworden“, sagte sie.

Es tut mir so leid, dass wir scheinbar hinsichtlich dieser Art von Dingen keinen Ort des Friedens finden können. Es tut mir sehr sehr leid, dass es immer noch auf der Welt so viele Menschen gibt, die glauben, WAS GOTT für Menschen mit homosexueller Orientierung WILL, das sei, sie für ihren privaten Lebensstil zu bestrafen. Es tut mir so sehr leid, dass wir meinen, wir hätten ein Göttliches Recht, einander zu verurteilen und zu verwunden als das Ergebnis unserer Ideen über Gott, das Leben und über Einander.

Lieber Gott, hilf uns allen in dieser menschlichen Rasse, uns darüber klar, ja klar, und noch klarer über Deine Göttliche Liebe und ihre Bedingungslosigkeit zu werden.

Amen. Und Amen.

Dienstag, 1. Nov. 2005

» Der Augenblick der Schöpfung liegt vor uns «

Weißt du das? Es gibt nur einen von uns. Es gibt nur eine einzige Gelegenheit, diese gesonderte Individuierung der Göttlichkeit zu erschaffen, die als Neale Donald Walsch, als Sarah Jane Meyers, als Robert Bramhall Edwards oder als Jean Smith bekannt ist. Es gibt nur einen von uns.

Es ist wahr, wir werden viele Leben leben – im eigentlichen unzählige Leben – doch immer noch nur eines als Wer Wir Im Augenblick Sind.

Oder etwa NICHT?

Ich dachte aus irgendeinem Grunde heute darüber nach. Ich bin mir nicht wirklich sicher warum. Ich besann mein Leben und schaute auf die Tatsache, dass ich Tag um Tag älter werde, und ich blickte mir über die Schulter auf all die vergangene Zeit und auf all die gemachten Dinge .... und all die Dinge, die ich anders machen würde, wenn ich sie noch einmal zu tun hätte.

Dann erkannte ich .... pass auf .... es ist in der Tat so!

Ich erinnerte mich der neuen Offenbarungen, die mich einige Monate zuvor erreichten, wie es mir das letzte ”Gespräche mit Gott”-Buch NACHHAUSE MIT GOTT – In einem Leben, das nie endet überaus klar machte (es erscheint im März bei Atria Books [in engl.; A.d.Ü.]). In diesem Text wurde mir mitgeteilt, dass das Leben nie endet. Wir alle wissen das. Rossiter W. Raymond war ein Autor, Herausgeber, Redner, Theologe, Lehrer, Erzähler, beratender Bergbauingenieur und praktizierender Rechtsanwalt, der von 1840 bis 1918 lebte. Und seine berühmteste Äußerung war: ”Das Leben ist ewig; Liebe ist unsterblich; der Tod ist bloß ein Horizont; und ein Horizont ist nichts außer einer Grenze für unsere Sicht.”

Wir wissen also alle: das Leben besteht fort. Doch, was ich ”nicht” wusste, ist, das Leben als ”Neale Donald Walsch” kann auch immer und immer wieder gelebt werden!

Upps, dies wurde mir gesagt. Jeder von uns hat die Option, hinter unserem Tod unser ”gegenwärtiges Leben” „immer wieder“ zu leben, als die Person, die wir im Augenblick sind. Darüber gibt es mehr als das zu sagen, und die Darlegung ist auch weitaus detaillierter, als wir es hier hinkriegen, doch dies machte NACHHAUSE MIT GOTT – In einem Leben, das Nie endet sehr sehr klar.

Nichtsdestoweniger ist es das Trachten einer jeden Seele, voranzukommen, sich zu entwickeln, sich voran zu bewegen. Ein Zurückgehen zum selben Leben oder zu Teilen derselben Lebenszeit, um das Selbst andersartig zu erfahren, mag sich für uns als interessant erweisen oder auch nicht. Von höherer Spannung könnte das Voranschreiten zu einer weiteren Ebene der Erfahrung sein, die hinter dem kommt, nachdem wir alles aus ”dieser” Erfahrung herausgeholt hatten, was herauszuholen war.

Ich fasste also heute morgen einen neuen Entschluss – das letzte in einer Reihe von selbst-bezogenen Versprechen während der Jahre --, dass ich keine Minute mehr verschwenden möchte, wo ich weniger bin als Wer Ich Wirklich Bin ... oder dass ich es wenigstens versuche zu sein. Es ist vonnöten, dem Geschehen rund um mich mehr Beachtung zu schenken, mehr Beachtung für die Menschen, die es mit

mir zusammen ko-kreieren, und mehr Beachtung für den Augenblick, dessen Erfahrung ich mache, und für die Art, wie ich ihn erfahre.

Ist dies „ich“, der ich sein möchte? Ist dies das Höchste und das Beste, das ich in dieser Stunde bringen kann? Ist dies derart, wie ich das Leben und die Welt um mich herum zu erfahren wünsche? Fühle ich Frieden und Freude in diesem Augenblick? Fühle ich Fröhlichkeit und Heiterkeit? Was stelle ich in die Welt, was verursache ich in der Welt um mich herum? Welche Art von Energie bringe ich in den Raum? Welche Art von Energie nehme ich ”von” ihm mit mir? Welche Art von Energie führe ich zu mir zurück?

Zuguterletzt gibt es nur eine Frage, die wir uns selbst stellen; es gibt nur eine Heilige Anfrage: WER BIN ICH? Und ... WER WÄHLE ICH ZU SEIN?

Ich bin 62 Jahre alt. Ich habe noch eine begrenzte Anzahl von Augenblicken in diesem Körper in dieser Zeit-Spur in diesem besonderen „Bild“ vor mir. Ich muss meinen Geist neu aufstellen, sofern ich vorwärts zu kommen bestrebt bin.

Helft mir, werdet ihr das tun? Werdet ihr mir helfen? Zeigt mir, wo ich weniger bin als das, wovon ihr wisst, dass ich es bin, oder wovon ihr wisst, dass ich es sein möchte. Sagt mir, wo ich die Markierung verfehle. Sagt mir auch, wo ich die Markierung ”treffe”, sodass ich weiß, wie sich das anfühlt. Dann kann ich diesem Gefühl von neuem nachgehen.

Habt auch Geduld mit mir. Und gebt mir all die Liebe, die ihr geben könnt. Und wisst ihr was? Ich werde versuchen, eben das so kräftig wie möglich für euch zu tun.

Nun weiß ich, die meisten, die dies lesen, kennen mich nicht persönlich, und ich kenne euch nicht. Doch sobald wir uns gegenseitig dieses Versprechen geben, über diese Getrenntheit hinweg, können wir wissen, dass JEDER, den wir treffen, diese Energie von uns erhalten wird – und dies wird eine wunderbare Sache.

Mittwoch, 2. Nov. 2005

» Integrität «

Der Sinn steht mir heute nach Integrität.

Integrität als System, als Glaubensüberzeugung, als Erfahrung, und Integrität als eine Praxis.

Ich wachte heute morgen mit großer Klarheit darüber auf, dass ich nicht in Voller Integrität lebe. Ich mache nicht, was ich sage, und sage nicht, was ich tue. Ich sage das eine und tue das andere. Ich habe das satt.

Ich sage, ich werde aufhören, mich ungesund zu ernähren, und dann esse ich weiterhin ungesund.

Ich sage, ich werde aufhören, negative Gedanken zu denken, und dann denke ich weiterhin negative Gedanken.

Ich sage, ich werde mein Leben neuartig leben, und dann mache ich weiter so und lebe es wie gehabt.

Mein Wort ist nicht das Papier wert, auf dem es geschrieben steht.

Ich mag das nicht an mir. Mein Wille ist schwach, meine Entschlossenheit noch schwächer. Wie kann ich herumlaufen, und andere Leute dazu bewegen, ihr Leben zu ändern und die Botschaften Der Neuen Spiritualität zu leben, solange ich nicht willens bin, sie selbst zu leben?

Und bitte – überschwemmt mich nicht mit Botschaften wie „Lass es gut sein mit dir, Neale. Alles ist perfekt. Dies ist alles Teil der Vollkommenheit Gottes“, usw., usw. Ich weiß das alles. Und ich bin immer noch dabei, mit mir frustriert zu sein, da ich was anderes tue, als ich sage.

Ich bewege mich nicht auf dem Niveau, das ich mir vorstelle, und das quält mich. Und ich bin froh, dass es mich quält, anderenfalls wären gar meine höchsten Bestreben – ganz zu schweigen von meinen Worten – nichts wert.

Damit also etwas in meinem Leben ”Bedeutung” erhält, muss ich ihm Bedeutung geben. Es ist sehr leicht, sich vor ein Publikum in Stockholm hinzustellen und die Leute dazu einzuladen, darauf acht zu geben, wie sie ihr Leben ändern können. Etwas anderes ist es, zusammengenommen für mich, mein Leben zu ändern.

Eine der Herausforderungen, eine der klarsten, erstaunlichsten spirituellen Mitteilungen, die die Welt je erfahren hat, herauszubringen, besteht darin, was denn Gutes daran sei, sofern ich nicht JEDE der Mitteilungen in meinem eigenen täglichen Leben praktizieren kann?

Ich möchte, dass ihr wisst, ich bin ein Lügner, ein Mogler, ein Schuft. Ich schone mich selbst, auch jetzt, vor allen Anderen, und ich bin soeben in diesem Augenblick – in DIESEM AUGENBLICK – dabei, die Wahrheit auch dann zu sagen, wenn ich weiß, dass sie mich verletzen könnte. Gewöhnlich sage ich nur dann die Wahrheit, wenn ich mir ausmalen kann, dass sie mir behilflich ist. Ich habe dieses Spiel entlang der interessanten Leitlinie betrieben: „Was man nicht weiß, wird mich nicht verletzen.“

Ich predige Transparenz und praktiziere Geheimhaltung.

Ich predige gesunde Ernährung und esse ungesund.
Ich predige das Praktizieren und Meditieren als tägliche Medizin, und mache es nicht täglich.
Ich predige positives Denken und fülle jeden Tag meinen Geist mit negativen Gedanken.
(Und komm mir nicht damit zu sagen: DIES IST EINER VON IHNEN!)

Hmmmmm. Ich denke, ich sollte ausführen, was ich predige, oder?

Jaa, das stimmt, die Leute um mich haben mir das seit 30 Jahren gesagt.

Lasst uns also nun schauen, ob ich an dieser Stelle damit beginnen kann.

Donnerstag, 3. Nov. 2005

» Mehr über Integrität «

Ich dachte heute über die Sache namens Integrität noch weiter nach, und schaute näher auf das, was sie meinem Gefühl nach ist – oder, woraus sie besteht.

Zunächst einmal denke ich an die Drei Kernkonzepte des Ganzheitlichen Lebens aus GmG:

Gewahrsein
Ehrlichkeit
Verantwortlichkeit

Mir scheint, Integrität handelt von all diesen drei Dingen. Und für mich fühlt es sich so an, als handelte sich auch um Wahrhaftigkeit, und um die Fünf Ebenen die Wahrheit zu Sagen aus GmG.

Und für mich geht es auch um Ganzheitlichkeit. Mit anderen Worten, nicht: „in einzelne Teile aufspalten". Mit anderen Worten, es geht darum, gänzlich integriert zu sein.

„In Integrität" zu sein bedeutet für mich auch in einer Gleichrichtung ausgerichtet zu sein. Es bedeutet, nicht irgendwie außerhalb des so sehr Begehrenswerten zu sein.

Ich möchte über all diese Dinge in den vor uns liegenden Tagen reden. Mehr für mich als für euch. Wenn ihr mögt, könnt ihr es belauschen.

Die Drei Kernkonzepte des Ganzheitlichen Lebens bereiten uns meiner Ansicht nach eine Einsicht in etwas, was die Integrität definiert.

Eine Person, die „in Integrität" steht, stellt sicher, dass er oder sie GEWAHR darin bleibt, was er/sie tut, und dass er/sie "des Effektes" gewahr ist, "was jenes auf andere Menschen hat oder wahrscheinlich hat".

Nun weiß ich, dies wird bei einer Menge Leute den Gedanken aufbringen, dass wir nicht dafür verantwortlich sind.

Freitag, 4. November 2005

» Sich in der Größe der Menschheit sonnen «

Okay okay, ich weiß, was ich gesagt habe. Ich weiß, ich habe gesagt, dass ich heute über Bewusstsein reden würde, dem ersten der drei Kern-Konzepte Ganzheitlichen Lebens. Aber ich kann es nicht --- ich kann es einfach nicht — diese Sache ignorieren, die heute Schlagzeilen machte...

...also müssen wir über Bewusstsein morgen sprechen....

... Weil Ihr dies nicht ... ich verspreche es euch, NICHT ... glauben werdet.

Hier ist die Geschichte, die die Associated Press der Welt mitteilte ...

RENO, Nevada (3. November) – Der Bürgermeister von Las Vegas, Oscar Goodman, schlug vor, dass diejenigen, die Autobahnen mit Graffiti verunstalten, ihre Daumen im Fernsehen abgeschnitten bekommen sollten.

Goodmann trat am Mittwoch in der „Nevada Newsmakers" TV Show auf und sagte, „Früher in Frankreich wurden Menschen enthauptet, die schreckliche Verbrechen begingen.

Wissen Sie, wir haben eine schöne sanierte Highway-Landschaft in unserer Innenstadt. Wir haben Wüstenschildkröten und wunderschöne Gemälde von Flora und Fauna. Diese Punks kommen daher und verunstalten alles.

Ich sage, vielleicht solltet Ihr sie ins Fernsehen bringen und ihnen einen Daumen abschneiden," fügte der Bürgermeister hinzu. „Das wäre das einzig Richtige."

Goodman schlug ebenso vor, dass das Auspeitschen oder Schlagen von Kinder wieder eingeführt werden sollte, die in Ärger geraten.

"Ich glaube ebenso ein wenig an die Prügelstrafe, wie in früheren Tagen, wo Exempel statuiert werden mussten," sagte Goodman.

“Ich meine das todernst,“ meinte Goodman und fügte hinzu, „Manche dieser Kinder lernen nicht. Du musst ihnen eine Lektion erteilen, und diese sollte von einem Strafverteidiger kommen.“

“Sie würden zunächst eine Verhandlung erhalten,” fügte er hinzu.

Okay, dies ist schon unglaublich genug. Aber möchtet ihr wissen, was noch unglaublicher ist? America Online (AOL) startete eine Online-Meinungsumfrage zu der Story und gab den Menschen die folgende Frage und Auswahl an Antworten...

Was denken Sie über die Idee des Bürgermeisters?
Er hat recht
Es ist absurd

Hier sind die Ergebnisse von 8h morgens (Westamerikanische Zeit):
Er hat recht: 65%
Es ist absurd: 35%

Also, wenn du eine Ahnung von dem haben willst, was in unserer Welt nicht funktioniert, wenn du ein tieferes Verständnis davon haben willst, warum die Welt in der Situation ist, in der sie ist; wenn du wissen willst, warum Gespräche mit Gott sagt, dass die Menschheit eine primitive Kultur ist, dann wurde dir gerade ein ausreichender Beweis dafür geliefert.

Du weißt, denk daran, wir KÖNNEN mit dem Thema fortfahren, das ich gestern eröffnet habe.

Gestern habe ich eröffnet, was ich als eine weitreichende Diskussion der Integrität verstehe, und ich begann, wie ich gesagt habe, mit einer Untersuchung der Kern-Konzepte des Ganzheitlichen Lebens. In dieser Untersuchung sagte ich, dass es viele Dinge gibt, die wir tun können, um in Integrität mit der wahren Natur dessen, Wer Wir Wirklich Sind, zu bleiben. In einer sagte ich....

“Wir können unser Bewusstsein berücksichtigen, wenn wir über alle vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Worte, Taten und Entscheidungen nachsinnen.“

Denkst du, dass Bürgermeister Oscar Goodman dies getan hat?

Bist DU dir der Weisheit von Albert Einsteins oft zitierter Beobachtung bewusst, dass du „kein Problem lösen kannst, wenn du die gleiche Energie benutzt, die das Problem erschaffen hat“?

Glaubst du, dass du das Problem der Gewalt mit Gewalt lösen kannst? Töten mit Töten? Wut mit Wut? „Rache“ mit „Rache“?

Am 25. Oktober schrieb ich in diesem Blog über eine Nonne namens Joan Chittister, die eine regelmäßige Kolumne für den National Catholic Reporter schreibt. Ich sprach darüber, wie Schwester Joan in einer Kolumne über die Antwort der Vereinigten Staaten auf die Terroranschläge in den USA 2001 schrieb. Ihre Worte stehen in direktem Bezug zu dem, was wir hier diskutieren.

Sie sprach in ihrer Kolumne über die Äußerung eines islamischen Imams, als sie ihn kürzlich danach fragte, wie es kommen konnte, dass so Viele in der Welt Amerika so schlecht ansehen würden. Schwester Joan sagt...

Er schaute mich mit einer Art heiliger Trauer in den Augen an. "Es war ein derart trauriger Augenblick", sagte er. "Solch eine vergebene Gelegenheit. Nach dem 11. Sept. hätte die USA sagen können: 'Wir werden nicht andere zerstören, wie sie uns zerstört haben. Wir möchten uns auf die Suche danach machen, warum dies so geschah, damit es nie wieder jemandem passieren kann'."

Er machte eine Pause. "Stattdessen", sagte er, "wurdet ihr zu dem, von dem ihr gesagt hattet, dass ihr es nicht seid. Und nun sehen wir euch als das, wer ihr seid. Es ist so enttäuschend; so angsteinflößend. Unsere Hoffnung lag auf euch."

Die Art, mit denjenigen umzugehen, die den 11. September verursachten, ist die gleiche, wie man mit diesen „Punks“ umgeht, die „daherkommen“ und öffentliches Eigentum in Nevada „verunstalten“. Zunächst musst du erst einmal herausfinden, warum sie „Punks“ geworden sind. Du löst die Probleme der Gesellschaft, indem du die Gesellschaft änderst. Und du wirst die Gesellschaft nicht ändern, indem du mehr von dem produzierst, was du zu ändern versuchst. Wenn du in die Richtung gehen willst, in die die Gesellschaft geht, musst du die fundamentalen Glaubensüberzeugungen ändern, der die Maschine dieser Gesellschaft antreibt. Diese eine Sache, die die Menschheit nicht tun will.

Aber bis wir uns nicht BEWUSST werden, was unser derzeitiger Glauben in unserer Gesellschaft produziert, haben wir keinen Grund, unseren grundlegendsten Glauben ändern zu wollen.

Am folgenden Punkt von Gespräche mit Gott ist es sehr deutlich: GLAUBEN ERSCHAFFT VERHALTEN. GmG sagt dies immer und immer wieder.
Und der grundlegendste, fundamentalste Glaube der Menschheit ist im Moment, dass das Problem der Gewalt mit Gewalt gelöst werden kann, und dass grausames Verhalten durch grausames Verhalten aus der Gesellschaft verbannt werden kann.

Mit anderen Worten: wir glauben, dass grausames Verhalten eine korrigierende Maßnahme für grausames Verhalten ist.

Wir glauben dies. Wir tun es wirklich. Bürgermeister Oscar Goodman glaubt dies. Und fast alle Angehörige der gesamten Menschheit.

Dies macht sie primitiv.

Ist die Menschheit überhaupt imstande, sich aus den primitivsten Stufen heraus zu entwickeln, bevor sie sich selbst zerstört? Oja, das ist die Frage, nicht wahr....

Samstag, 5. Nov. 2005

» Es ist an der Zeit, mit dem Vorspiegeln aufzuhören «

Am Donnerstag begannen wir an dieser Stelle eine Erörterung der persönlichen Integrität, und ich sagte, es scheint mir, die Integrität nimmt ihren Anfang bei den drei Kern-Konzepten Ganzheitlichen Lebens: Gewahrsein, Ehrlichkeit, Verantwortlichkeit.

Gestern nahm ich mir vor, mit einer längeren Erkundung des ersten dieses Konzeptes den Anfang zu machen. Gewahrsein – doch eine erstaunliche Nachricht aus Las Vegas, Nevada hat irgendwie diesen Vorgang unterbrochen. Ich wollte, dass ihr diese Geschichte mitbekommt (sofern du sie "noch nicht" kennst, lies den Blog-Eintrag von gestern), deswegen habe ich ihn hier eingerückt. Er nimmt das Meiste an Platz in der Kolumne ein. Gleichwohl habe ich es noch hinbekommen, noch einige Beobachtungen über Gewahrsein als einem Werkzeug, mit dem der Weg zu persönlicher Integrität zu pflastern ist, hineinzuzwängen.

Heute morgen war ich dazu aufgelegt und darin vorbereitet, mit meinem weiteren Erkunden dieses Themas fortzufahren, da sah ich eine weitere Nachrichten-Story von Bedeutung und faszinierender Art – und ich begann zu erkennen, dass das Leben in der Realen Welt mich mit mehr Material versorgt, als ich über dieses Thema träumen könnte.

Die Story des Tages kommt von San Rafael, California, und sie handelt von einem 28-jährigen Mann namens Kevin Morgan aus Petaluma, California, der von der Autobahnpolizei eine Strafe wegen einer Verkehrwidrigkeit erhalten hatte. Er fuhr auf einer Spur für Fahrzeuge mit stark ausgelasteter Zuladung (‚high occupancy vehicle lane'; ‚HOV Lane') mit einem außergewöhnlichen Passagier im Wagen.

Mit einem Dummy.

Nein – nicht ich war im Wagen.

Es war ein Kickboxen-Dummy, in den Beifahrersitz gepfercht.

Lt. Associated Press brachte all das Mr. Morgan gegenüber dem Verkehrspolizisten, der ihn anhielt, zu der Aussage ... „Ja – das brachte mir heute nicht viel Gutes, oder?" Worauf der Polizist antwortete: „Nein, Sir." Und verpasste ihm eine Strafe über $ 351.

Die Story ließ mich ein wenig in mich hinein lachen .... Und dann veranlasste sie mich tatsächlich zum Fragen. Weswegen eigentlich sollte jemand die Gesetze einfach nicht beachten, und weswegen sollte er so weit gehen und den Versuch unternehmen, das System herauszufordern?

Gestern Abend musste ich nach Los Angeles fliegen, und ich las ein Buch mit dem Titel "Gott hat viele Namen", von John Hick 1982 veröffentlicht, damals ein Mitglied des Institute for Advanced Research in the Humanities an der University of Birmingham in Großbritannien. Ich war hell erstaunt bei folgender scharfsinnigen Beobachtung:

Sofern wir uns nicht einer moralischen Verpflichtetheit bewusst werden wollen, sind wir in der Lage, die Situation von neuem zu denken, und kommen so dazu, sie in einem anderen Licht zu sehen. Derart operiert normalerweise die menschliche Bosheit, insbesondere vermittels der Selbst-Täuschung. Wir sagen nicht zu uns selbst: Das ist eindeutig falsch, doch ich werde es nichtsdestotrotz machen. Wir sagen: Unter den gegebenen Umständen ist dies notwendig und deswegen das Richtige, was zu machen ist.

Ohne Zweifel empfand Mr. Morgan, dass die Umstände in seinem Leben und in der Welt es für ihn nötig machten, mit einer Dummy auf dem Sozius auf der falschen Spur zu fahren. Schließlich muss er rechtzeitig zur Arbeit, und das Herumärgern mit all dem Verkehr, dann diese verstopften Autobahnen – dies ist alles für die "wirklichen" Dummies, nichtwahr? Das ganze System ist ohnehin blöd, und sie sollten zuallererst in dichtbesiedelten Gebieten bessere Straßen bauen, damit die Leute mit vernünftigem Zeitaufwand dorthin gelangen, wo sie hin wollen, oder nicht? Im übrigen – ein ein bisschen mit leichtem Herzen betriebenes Betrügen ist nicht "wirklich" was Schlechtes, oder?

Natürlich würde niemand Mr. Morgan's kleinen Trick als einen Aspekt der „menschlichen Schlechtigkeit" bezeichnen, doch "ist" dies ein wunderbares Beispiel dafür, wie wir alle aus der Integrität herausfallen – oder Integrität "neu definieren" --, sofern es unseren Zwecken dient.

Gewahrsein handelt davon, sich nicht bloß der Tatsache bewusst zu sein, dass wir dies tun, sondern dass wir uns auch der "Auswirkungen und Konsequenzen", die unsere Handlungen im Leben der

Menschen um uns herum, bewusst sind.

Eines der Dinge, die es mir in meinem eigenen Leben einräumten, nicht in Integrität zu sein und gleichwohl mich immer noch dabei okay zu fühlen (oder mich wenigstens nicht so schlecht zu fühlen wie ich anderwärts in Versuchung stünde, mich zu fühlen), ist mein Rückzug aus dem völligen Gewahrsein. Das meint, ich gebe vor, dass ich die Reaktionen des Anderen (oder einiger Anderer) auf meine „Schlechtigkeit“) nicht kenne, sehe, voraussagen kann oder verstehe. Ich bin darin befangen, mir selbst zu sagen: „Das ist alles nicht so schlimm“, oder: „Das ist die einzige Art, wie ich bekommen kann, was ich hier möchte und brauche. Jeder andere Weg ist für mich blockiert.“, oder: „Ich mache die Sachen so, damit ich vermeide, andere Menschen zu verletzen.“

Und noch mehr. Oh, ja, ich habe mir noch viele weitere Rationalisierungen und Rechtfertigungen an die Hand gegeben, um mich für meine Handlungen zu entschuldigen. Doch um das zu machen, muss ich vortäuschen, dass ich mir nicht dessen gewahr bin, was wirklich so ist. Das ist recht schwer zu erreichen, denn ich bin ein recht kluges Kerlchen. Deswegen muss ich wirklich „auf dumm spielen“. Ich muss in den Beifahrer-Sitz des Lebens, damit ich selbst ”fahren” kann, um das ”System zu schlagen”.

Das ”System” ist ohnehin unfair, oder nicht? Ich sollte nicht tun, was ich tue, nicht in der Art, wie ich es tue, aber das ”System”, das wir in diesem Leben nun einmal haben, macht das Handeln in ganzer Integrität unmöglich, nichtwahr?

Falsch.

Ich entdecke: persönliche Integrität – von der ich kein besonders großes Maß besitze – macht es nötig, ”damit aufzuhören, vorzugeben, wir seien nicht gewahr”.

Gewahrsein ist eines der Kern-Konzepte des Ganzheitlichen Lebens, da es die Mitte für das Leben eines Lebens in Ganzheit bildet – was bedeutet, eines Lebens in Integrität.

Also beinhaltet mein Praktizieren, wo ich nun darauf aus bin, zu einer neuen und höheren Ebene der Erfahrung meiner selbst als Wer Ich Wirklich Bin und als Wer Ich zu Sein Wähle voranzuschreiten, das Öffnen meiner selbst zu einer größeren Ebene von Gewahrsein. Dies ist eine Ebene, auf der ich mir GEWAHR bin, dass ich mir Gewahr bin.

Wie ich bereits oben sagte, manchmal habe ich in meinem Leben vorgegeben, ich sei mir der Dinge nicht gewahr, von denen ich verflixt gut wusste, dass sie wahr sind. Jetzt bewege ich mich auf diese neue Ebene zu, das Wunder und die Göttlichkeit, die durch mich fließt, zum Ausdruck zu bringen, und rufe mich selbst dazu auf, nicht nur Gewahr zu werden, sondern auch ”gewahr” zu werden, dass ich Gewahr bin.

Dies ist ein gänzlich neues Niveau der Bewusstheit. Ich kann nicht weiter herumlatschen, als wäre ich schlafwandelnd. Ich kann in meinem Inneren nicht mehr vortäuschen, als wüsste ich nicht, was ich zum Kuckuck noch mal tue, oder welche Auswirkungen es auf Andere haben könnte und womöglich haben würde.

So zu leben, ist hart. Ich nehme nicht einen Augenblick lang in Anspruch, dass ich gut damit zurecht komme. Doch ich versuche es. Wenigstens jetzt versuche ich es. Wenigstens jetzt verstehe ich es. Wenigstens jetzt versuche ich, mit dem Vortäuschen aufzuhören.

Es ist nicht leicht. Mich selbst zu foppen – das macht süchtig.

Sonntag, 6. Nov. 2005

» Einen ehrlichen Blick auf die Welt werfen «

Das zweite der drei Kernkonzepte des Ganzheitlichen Lebens heißt Ehrlichkeit.

Mit diesen Kern-Konzepten kann das ganze Leben geändert werden – individuell und der Planet als Ganzes.

Diese Konzepte sind der Weg zur Integrität. Sie sind der Pfad zur Ganzheit.

Nocheinmal – die Konzepte sind: Gewahrsein, Ehrlichkeit und Verantwortlichkeit. Sie wurden uns in den ”Gespräche mit Gott”-Büchern übermittelt. Es sind bedeutsame Schlüssel zur persönlichen Umwandlung. Sie können von jedem ausgeführt werden. Immer und überall.

Es sind ”Fertigkeiten”. Ich möchte sie ”Seelen-Fertigkeiten” nennen.

Wir haben Seelen-Fertigkeiten vonnöten, während wir tiefer in das erste Viertel des 21. Jahrhunderts hineingehen. Es ist die Zeit der Änderung, und Änderung ist für viele Leute sehr, sehr schwer handzuhaben. Sie mögen sie nicht. Sie können nicht mit ihr umgehen. Doch Änderung ist im Kommen. Tatsächlich ist sie bereits hier angelangt. Sie ist um uns.

Unser gesamter Lebensweg wandelt sich, und wird es weiterhin tun. Die Frage ist nicht, ”ob” unsere

kollektive Erfahrung auf diesem Planeten sich wandeln wird, sondern ”wie”.

Es ist selbstverständlich, die Dinge haben sich stets geändert. Wandel ist also nicht neu. Wandel ist ein Teil des Lebens. Klar. Wandel ist Leben Selbst. Leben ist ein Prozess, und dieser Prozess heißt Wandel. Also ist Wandel nicht neu. Was neu IST, ist die RATE des Wandels. Die Änderungsrate ist astronomisch gestiegen. Die Dinge ändern sich schneller als je zuvor. Tatsächlich derart schnell, dass das Leben, so wie wir es auf diesem Planeten kennengelernt haben, recht bald zu einer weit entfernten Erinnerung werden kann.

Dies sind Dinge, die wir anzuschauen haben. Wir können nicht mehr länger den Kopf in den Sand stecken.

Wir müssen darin ”ehrlich” sein.

Nun …. Du denkst vielleicht, ich übertreibe? Lasst uns deswegen einfach mal einen Blick in die Nachrichten, die über Nacht reinkamen, werfen …

Frankreich flammt in Protest auf. In der vorletzten Nacht wurden 900 Autos in Brand gesetzt. Letzte Nacht über 1200. Die Gewalt reicht von der südlichen Grenze am Mittelmeer bis hin zur Grenze mit Deutschland im Norden. Die Polizei weiß sie nicht zu stoppen. Regierungsmitglieder treffen sich mit hohen muslimischen religiösen Führern, da viele Gewalt in der Nachbarschaft von Wohngebieten mit arabischen und afrikanischen Einwanderern stattfindet. Diese Einwanderer nach Frankreich waren nie ganz willkommen, und sie lebten am Rande der Gesellschaft mit Wohnungen unterhalb des Standards, mit enormen Kriminalitätsraten, im Kampf mit Nichtbeschäftigung, in der Erfahrung steil ansteigender Rassendiskriminierung und des Mangels an Chancen.

Viele Franzosen wollten von Anfang an die Araber und Muslime nicht hier haben. „Weswegen bringen sie ihre Angelegenheiten in ihrem eigenen Land nicht zum Besseren?“, habe ich oft in Paris gehört. „Aber nein, deren Sozialsystem unterstützt sie dort nicht, also kommen sie hierhin, wo es unser Sozialsystem für sie tut. Dann wurden sie wütend, da unsere Gesellschaft sich ihrer nicht besser annahm, als es ihre eigene zuhause tat.“

Diese Haltung des Nationalismus ist überall in der Welt im Steigen. Ich sah sie in Deutschland, in Frankreich und zunehmend auch an sozial liberalen Orten wie in Dänemark und in Großbritannien, und, ja, in den USA. Leute aus ärmeren Ländern emigrieren (legal oder andersartig) in reichere Länder, suchen dort nach einer Chance und einem bescheidenen Auskommen, bloß, um herauszufinden, dass sie niemals die gleiche Menge erhalten werden, wie sie es auf ihren TV’s zuhause noch sahen – die Sachen, die Bequemlichkeiten des Lebens, die sie dazu brachten, ihr Zuhause verlassen zu WOLLEN. Alles an diesem Wandern der Armen zu den Reichen war nicht unvermeidbar. Sollte der Berg sich nicht bewegen, dann müssen sich die Leute zu dem Berg hin bewegen. Sofern die reichen Nationen die armen Nationen nicht gerechter teilhaben lassen wollen, werden die armen Menschen aus jenen Nationen einfach zu den reichen Nationen wandern und dort die soziale Gerechtigkeit aufsuchen. All dies wird zunehmende kulturelle Kriege auf diesem Planeten hervorbringen, sofern wir nicht einen Weg finden, ”den Reichtum” der Nationen untereinander zu ”teilen”.

Übertreibe ich eurer Meinung nach immer noch?

Sagt das den Passagieren in Übersee auf dem Kreuzfahrt-Schiff Seabourn Spirit.

Bewaffnete Piraten mit Granatwerfern und Maschinengewehren versuchten den Luxusliner gestern vor der ostafrikanischen Küste aufzubringen.

Ja – ich schrieb: ”Piraten”.

Einige aufblasbare Boote voller Marodeure näherten sich dem riesigen Schiff und eröffneten plötzlich das Feuer. Es war offensichtlich, die schwer bewaffneten Banditen wollten das Kreuzfahrtschiff stürmen und den Passagieren alles Wertvolle rauben. Nur das schnelle Handeln des Schiffskapitäns (er gab Vollgas und änderte den Kurs) verhinderte das Geentert-Werden.

Was läuft hier ab? Ist dies bloß ein Verrat auf hoher See, ausgeführt von einer Bande Weniger? Nein. Dieses Jahr gab es einen steilen Anstieg der Piraterie entlang der somalischen, beinahe 2 000 Meilen langen Küste, es gab 15 berichtete gewalttätige Zusammenstöße zwischen März und August, im Vergleich dazu nur zwei aus dem Jahr 2004 - lt. Mitteilung des International Maritime Bureau. Solltest du dich mit Nachrichten auf dem Laufenden halten, so wirst du wissen: im Juni wurde ein mit 935 Tonnen Reis beladenes Schiff für die Somalia-Geschädigten des Tsunamis in Asien durch Piraten gekapert; sie hielten die Mannschaft drei Monate lang gefangen, bis es zur Freilassung kam.

Somalia hatte keine funktionierende Zentralregierung mehr, seit 1991 Oppositionsführer den Diktator Mohamed Siad Barre aus dem Amt jagten. Die Führer bekämpften sich dann anschließend gegenseitig, und verwandelten die Nation von 7 Millionen Einwohnern in ein Patchwork von Lehensgebieten, die von schwer bewaffneten Milizen beherrscht werden.

Dies geschieht in Nationen, wo ansteigende Armut, geringe Bildung, keine wirtschaftlichen Chancen

und niemand außerhalb des Landes zu verzeichnen sind, der etwas darauf gäbe, was hier los ist. Die Menschen wenden sich der Anarchie zu, es gibt kein Gesetz, rohe Macht regiert, mitsamt Gier und Ungerechtigkeit auf deren Seite.

Die Leute sagen, sie wollen Frieden und Harmonie auf dieser Welt, doch viele der Reichsten der Welt, doch die Reichsten dieser Erde sind meilenweit davon entfernt, in der Sache integer und mit sich eins zu sein. Sie sind zufrieden damit, eine Weltgesellschaft zu schaffen, in der 5 % der Bevölkerung 90 % des Reichtums und der Ressourcen innehat, und sie tun wenig oder gar nichts, um diese Gleichung zu ändern. Sie geben vor, sie seien sich nicht der Auswirkungen ihres Handelns (oder Nicht-Handelns) Gewahr, und sobald Leute wie ich ihnen Neuigkeiten hinsichtlich dieser Auswirkungen direkt vor die Nase halten, werden sie auf den Botschafter wütend.

Sie werden wütend, da der Botschafter es ihnen Gewahr machte – sie können nicht mehr länger vorgeben, sie seien es nicht --, und dann liegt es an ihnen, Ehrlich gegenüber dem zu sein, was so ist .... und dies ist für ihren Lebensstil gefährlich, denn, sofern die reiche Welt, die so genannte Erste Welt, gegenüber dem, was so ist, ehrlich ist, dann müsste die reiche Welt etwas hinsichtlich der Dritten Welt tun.

Besser, man ignoriert die Botschaft, besser, man tötet den Botschafter und macht fröhlich weiterso. So ist es immer gewesen, so soll es immer sein.

Außer nicht.

Das liegt an dir. Und mir.

Es gibt hierzu so viel zu sagen, doch im Augenblick – halte einfach die Augen offen. Schau dir die Nachrichten an. Schau, warte und sieh, was geschieht, während die Kultur-Kriege sich mehr und mehr über den Globus ausbreiten, zu Land und zur See, während die Habenichtse gegenüber den Habenden verkünden, genug sei genug, und sie würden es nun nicht mehr länger dabei belassen.

Nun möchte ich hier etwas ganz klarstellen, um Missverständnissen vorzubeugen. Ich spreche mich nicht einen Augenblick lang dafür aus, die Aktionen derjenigen, die Gewalt und Gesetzlosigkeit dazu nutzen, um das zu bekommen, was sie ihrem Gefühl nach verdient haben, seien gerechtfertigt. Ich rechtfertige nicht ihre Aktionen, ich erkläre sie einfach.

Ich lege sie dar, da wir, sofern wir als globale Gesellschaft nicht wahrnehmen, was gerade genau vor unserer Nase geschieht, im Moment auf ein böses Erwachen hin zugehen. Freilich – die Erfahrung dessen machen wir in diesem Augenblick. DIES ist mein Punkt.

Morgen richten wir unseren Blick auf die Ehrlichkeit als einer persönlichen Praxis, und schauen, wie sie das Leben auf einen Schlag auf eine Art und Weise zu ändern vermag, die in der Tat die ganze Welt ändern könnte.

Habe einen besinnlichen, einen kraftvollen und heilsamen Sonntag.

Freitag, 11. Nov. 2005

» Verantwortung übernehmen «

Es hört nicht auf, nichtwahr.

Der Bombenanschlag auf die Hotels in Amman, Jordanien, ist bloß das Letzte von dem, was eine nicht endende und immer weiter eskalierende Herrschaft des Terrors auf unserem Planeten darstellt, sofern nicht etwas getan wird, um die Art, wie wir denken, zu ändern.

Die menschliche Seele ist weit aufgerissen, nicht allein durch diese letzten, und durch alle terroristischen Bombenanschläge, sondern durch alle Bomben, die während all der Jahre unserer modernen Kultur auf menschliche Wesen fielen – und durch all das, was die Ursache dafür ausmacht, weswegen sie fielen.

Und solange nicht jemand ernsthaft mit einer Bereitwilligkeit fragt, eine Antwort zu vernehmen, die die meisten Menschen nicht hören mögen, warum die menschliche Historie diesen Weg nahm, solange wird sich die selbstzerstörerische Richtung, auf der sich die Menschheit befindet, in Bälde nicht ändern.

Sofern und sobald wir nicht willens sind, die Verantwortung dafür zu übernehmen, kollektiv die Herausforderungen erschaffen zu haben, denen sich gegenwärtig die Gesellschaften gegenübersehen, werden wir nicht in der Lage sein, jene Herausforderungen in naher Zukunft zu bewältigen, auch werden wir mit unseren Spezies und unserem Lebensstil aus ihnen nicht heil hervorgehen.

Wir gelangen also zu dem letzten der drei Kern-Konzepte des Ganzheitlichen Lebens: die Verantwortlichkeit.

Die Verantwortung für alles zu übernehmen, heißt, willens zu sein, das zu machen, was es braucht,

dass die Dinge sich wenden, dass die Dinge wieder gut gemacht werden, heißt, sie zurechtzubringen, den Schaden, sofern einer da war, (unaufgefordert oder sonstwie) zu reparieren, den wir angerichtet haben, und mit einem neuen Weg zu beginnen.

Es ist nicht länger ausreichend zu sagen, „einige Spinner aus der Szene am Rand“ stünden hinter all dem Terror und der Zerstörung in der Welt. Die sogenannte „Randzone von Spinnern“ wurde zum „aktivistischen Element“ in Einigen unserer menschlichen Gesellschaft. Viele Terroristengruppen rückten, nun nicht mehr länger uninformierte, schlecht ausgerüstete Teile am Rande, näher an die Mainstream-Mittelklasse ihrer Kulturen heran, sie wurden wenigstens für deren jüngere Mitglieder anziehend und überzeugend, dass es verheerenden Schaden auf der Welt anzurichten gelte, sofern die Welt ihre Klagen nicht hören wolle.

Was kann man tun? Nichts, wie ich sagte, sofern wir nicht gewillt und dafür vorbereitet sind, für all das, was geschieht, Verantwortung zu übernehmen. Wie „Verantwortung übernehmen“ aussieht, das bedeutet: Aufhören; um wenigstens die Frage zu stellen: „Was, wenn überhaupt, können wir tun, um all das zu einem Ende zu bringen, es rumzudrehen?“

Die Antwort darauf ist selbstverständlich nicht weitere Gewalt und Zerstörung. Wir können nicht jene Energie benutzen, die das Problem schuf, um es zu lösen. Wir müssen einen neuen Weg finden. Einen neuen Weg, um Verantwortung zu übernehmen, und Verantwortlichkeit zu zeigen, gegenüber der Gesamtheit der Umstände, die heute durch die menschliche Rasse gelebt werden, Umstände solcher Art, dass sie es solch einem globalen Aufstand erlauben zu passieren.

Nun – bevor ihr sagt: „Nein, NEIN, wir haben nichts falsch gemacht! Du versuchst, aus den Terroristen die ‚guten Leute’, und die wirklichen ‚guten Leute’ zu den ‚schlechten Leuten’ zu machen …“, seid euch bitte dessen gewahr, dass all das --- all das, wovon ich oben gesprochen habe --- ein gefährliches Reden ist. Zu einer Zeit, wo Hunderte jede Woche durch die Hand unbarmherziger Menschen getötet werden, schlage ich vor, dass die nicht-unbarmherzigen Menschen der Welt, kollektiv ausgedrückt, wenigstens einen Teil der Ursache dafür darstellen.

Doch, was ich wirklich sage, ist: jedes Problem hat eine spirituelle Lösung, da jedes Problem eine spirituelle Ursache hat. Das meint, alles des Lebens ist eine spirituelle Erfahrung und ein spiritueller Prozess, und nichts was geschieht ist in seiner Tiefe NICHT-spirituell. Eine missverstandene oder schlecht-praktizierte Spiritualität ist die Ursache. Das Problem in der Welt von heute ist ein spirituelles Problem, da sich das Problem um das dreht, was wir alle glauben.

Was wir jetzt wissen, ist, Spiritualität – wahre Spiritualität – hat nichts mit absichtsvoller, willensmäßiger Gewalt zu tun. Allein eine falsche oder missverstandene Spiritualität könnte solch ein Verhalten dulden. Deswegen tritt die Wahre Spiritualität aus einer einzigen Wirklichkeit heraus in Erscheinung: aus der Wirklichkeit unseres ewigen Einsseins. Sobald wir alle Eins sind, führen wir das an uns selbst aus, was wir uns vorstellen, wir täten es einem Anderen. Und wir würden nie absichtlich oder aus unserem eigenen Willen heraus uns selbst verletzen. Die Situation dabei ist diejenige, dass wir dann einfach nicht das tun, was wir gegenwärtig im Begriff sind zu tun.

Die spirituelle Lösung muss jedoch bei jedem von uns individuell beginnen, zumal und obgleich auch das Ergebnis des spirituellen Missverstehens, das sich als eine Welt in Aufruhr rund um uns herum darstellt, in kollektiver Weise erfahren wird. Wir müssen - jeder von uns - uns auf den Weg zu erweitertem und tieferem spirituellen Verständnis bringen – und tun, was immer wir tun können, um Andere darin zu unterstützen, in eben dieser Erfahrung voranzukommen.

Nichts, was ich aus den vergangenen zehn Jahren kenne, hat mehr spirituelle Frische und erhöhtes Gewahrsein unter die Menschen gebracht als der Dialog in der ”Gespräche mit Gott”-Buchreihe. Ich weiß, dies klingt wie marktschreierische Eigenwerbung, doch ich verspreche es euch, dies ist nicht der Fall. Ich erfahre mich nicht so, als hätte ich etwas mit dem Schreiben dieser Bücher zu tun, außer, dass ich derjenige war, der zum Diktat gerufen wurde.

Die Herausforderung besteht nun darin, diese Botschaften in die Hände von so vielen Menschen wie möglich zu bringen. Ich hoffe, ihr schließt euch mir dabei an. Die bevorstehenden Ferientage bieten uns allen einen hervorragenden Grund und eine perfekte „Entschuldigung“ dafür, eben das zu tun. Ich hoffe, ihr macht vielen Menschen dieses Jahr ein Geschenk der Botschaften aus GmG … vielleicht eine Ausgabe des letzten GmG-Buches ”Was Gott Will”. Vielleicht die neue Sammler-Geschenkausgabe von GmG Buch 1, 2 und 3, alles zusammen in einem Buch. Womöglich eine Anmeldung zu unserem ReCreating Yourself Retreat zum Jahresende. Oder womöglich eine nur einmal im Leben zu erlebende, unvergessliche Kreuzfahrt nach Alaska zusammen mit mir mit einem Retreat an Bord: Gott und Ich: Eine Reise zum Heiligen Boden .

Informationen über all diese Gelegenheiten, und über noch mehr, sind zu finden unter www.cwg.org . Ich weiß, ich kann euch nicht von diesen Gelegenheiten erzählen, ohne, wie ich es bereits oben sagte, so

zu erscheinen, als betriebe ich schamlose Eigenwerbung. Doch weiß ich nicht, wie ich sie eurer Aufmerksamkeit anders unterbreiten kann. Deswegen übernehme ich nach wie vor das Risiko, und lade euch weiterhin von Mal zu Mal dazu ein, alles zu tun, was ihr könnt, um die Botschaften von GmG mit eurer Welt und mit den Menschen in ihr zu teilen. Ich glaube zutiefst an diese Botschaft. Auch du musst das tun, anderenfalls würdest du das hier nicht lesen. Du KENNST die Auswirkungen und die Effekte, die diese Botschaften auf DICH hatten. Nun ist nur die Frage: Wirst du willens sein, sie weiterzureichen?

Ich hoffe, du sagst Ja. Um mehr darüber zu lernen --- vieles davon ist kostenlos, es sind keine Ausgaben damit verbunden (wie etwa das wunderbare neue Buch "Die Heilige Erfahrung", an dem ich immer noch weiter schreibe, und das Kapitel für Kapitel erhältlich ist, dann das prächtige Büchlein "Teil der Veränderung: Zehn Schritte, ein Spiritueller Helfer zu Werden") --- gehe auf die Hauptseite dieser Website.

Wir werden unsere Welt nicht in einer Woche, in einem Monat oder einem Jahr herumdrehen, doch lasst uns damit anfangen.

Und bitte schaut euch den Einleitungs-Brief auf der Homepage dieser Website über Gespräche mit Gott IM RADIO an .... Unser neues GmG-Radioprogramm auf LIME. Ich hoffe, ihr werdet alle am kommenden Mittwoch diese Live-Satellitenradio- und Internet-Talkshow einschalten!

Samstag, 12. Nov. 2005

» Sind wir verantwortlich? «

Ich bin heute in Scottsdale, Arizona, und bereite mich darauf vor, auf dem großen Celebrate Your Life-Tag hier zwei Präsentationen vorzutragen. Andere Redner sind: Deepak Chopra, Dr. Wayne Dyer, Gary Zukav, James Twyman, Dr. Brian Weiss, Debbie Ford, und weitere aus der Reihe der bekanntesten gegenwärtigen Botschafter unserer Tage.

Ich werde heute über das besondere Thema sprechen, das sich angesichts einer E-Mail in mir erhoben hat, die ich heute morgen erhielt. Ich möchte sie unten einfügen. Morgen dazu meine Antwort. Im Augenblick – lest dieses von einem GmG-Leser aus Belgien. Es bildet eine Erwiderung auf meinen Blog-Eintrag von gestern &.

Lieber Neale,

ich bin einer deiner zahlreichen „weitentfernten" Leser aus Europa, und kann nicht sagen, wie sehr deine Bücher die Ansichten änderten, die ich über das Leben hatte. Gleichwohl, seitdem ich deinen Newsletter abonniert habe, werde ich ein wenig verwirrt, besonders bei der letzten Ausgabe, in der du auf die vielen Gewaltvorgänge anspielst, die in Erscheinung treten und zahlreicher werden - wie etwa die Tumulte in Frankreich.

Ich lebe in Belgien ganz neben bei und habe ein Problem damit, was du festgestellt hast. Du sagtest so ähnlich, wir sind für das was geschieht verantwortlich. Auch bei dieser Behauptung habe ich Schwierigkeiten, sie anzunehmen: meinem Gefühl nach ist die Mehrheit der Menschen in unseren Ländern NICHT für die obengenannten Ereignisse verantwortlich. Sie wollte NICHT, dass das passiert.

Sie unterstützen NICHT die Tatsache, dass die Teenagers auf den Straßen in den Vororten der großen französischen (und anderen) Städte IHRE WAHL TRAFEN, morgens nicht zur Schule zu gehen (obwohl diese Schule kostenfrei und von der Regierung finanziert ist), sie TRAFEN IHRE WAHL, den ganzen Tag sich auf den Straßen herumzudrücken und nach und nach Gangs zu bilden, die diese Stadtteile kontrollieren, wo mit Drogen und Illegalem gehandelt wird, und sie haben sich DAZU ENTSCHIEDEN, Tausende Autos anzuzünden (die Autos ihrer eigenen Nachbarn!), und werfen Molotow-Cocktails auf Läden und öffentliche Fahrzeuge.

Ihren Eltern wird Sozialhilfe gewährt, was es ihnen erlaubt, bequem (ohne Arbeitsstelle) zuhause zu bleiben, und sie scheinen sich nicht um ihre Kinder zu kümmern, die die Gewalt auf die Straße bringen. Ich las in der Zeitung, 85% dieser Unruhestifter sind junge Araber der zweiten Generation (das meint, ihre Eltern wanderten vor einigen Dutzenden Jahren hier ein, die Kinder jedoch sind im Land geboren).

Die Wirklichkeit scheint mir also ein wenig anders zu sein: Wir sind nicht für ihre Entscheidungen verantwortlich, und unsere Gesellschaft ist nicht für das, was geschieht, verantwortlich, wenigstens nicht in diesem Fall. Damit meine ich, dass sie genau von denselben Mitteln und von genau derselben nationalen Unterstützung (Bildung, Sozialhilfe, etc.) profitieren wie jeder andere Bewohner auch. Alle anderen Immigranten der zweiten Generation haben dieselben Vorteile, und sie haben sich offensichtlich dazu entschlossen, sich so gut sie es können in unseren Ländern zu integrieren (ich habe seit Jahren von keinen Problemen mit unseren Brüdern, die aus Asien, Indien, aus der Türkei, etc. kommen, gehört).

Doch diese arabisch-stämmigen Brüder hier trafen die Entscheidung, anders mit ihrem Leben und mit dem Leben Anderer umzugehen, und wir haben eben eine dieser Konsequenzen daraus in den Unruhen in Frankreich (offensichtlich treten sie auch in den Nachbarländern in Erscheinung) vor Augen.

Meine Frage also nach diese Beobachtung ist ganz einfach: sofern WIR nicht für das verantwortlich sind, was geschieht, WAS können WIR ganz konkret tun angesichts dieser Situation?

Ich hatte vor zwei Tagen mit meiner Familie eine leidenschaftliche Diskussion über dieses Thema, und wir kamen bei keiner Lösung überein. Mein Schwager schlug vor: NICHTS, aber er war gleichwohl der Auffassung, wir seien für die Geschehnisse verantwortlich. Und ich war der Auffassung, dass wir in dieser besonderen Angelegenheit NICHT verantwortlich sind für die Ereignisse, und ich brachte eine simple Lösung ein: wenn guter Wille und Diskussionen fehlschlagen, dann bleiben einem nur noch wenige Wahlen übrig, um die Sicherheit für die Bevölkerung zu garantieren. Eine davon ist, sicherzustellen, dass die Gesetze respektiert werden, und jene Unruhestifter, mit Liebe und recht umsichtig, doch auch bestimmt … ins Gefängnis zu bringen, bis sie begreifen, dass dies die Konsequenz ihrer Handlungen darstellt.

Ich bin sehr neugierig darauf, was du konkret dazu zu sagen hast, und welche konkrete Lösung du vorschlägst, um zu vermeiden, dass ganze Städte nun zwischen brennenden Autos und explodierenden Molotow-Cocktails leben.

Ich muss dir das leider sagen, für mich ist die Lektüre von „Sofern du die Richtung ändern möchtest, in die eine Gesellschaft geht, musst du die grundlegenden Glaubensüberzeugungen ändern, die den Motor dieser Gesellschaft antreiben“ nicht ausreichend. Wir brauchen konkrete Schritte und Dinge, die jetzt zu tun sind, anderenfalls bleiben deine wunderbaren Gott-inspirierten Botschaften (und ich denke wirklich, sie sind Gott-inspiriert und wundervoll) bloß: Botschaften und Gedanken in einem Newsletter.

Mit Grüßen, Carl Vanhaesendonck.

Lieber Carl … und alle Anderen, die das lesen …., meine Antwort darauf setze ich morgen rein. Im Augenblick muss ich los, um mich hier in Scottsdale meinem Publikum zuzuwenden, und ihm die Antwort geben. Ihr seht, die Menschen überall auf der Welt stellen dieselbe Frage, schauen auf dieselben Themen. Deswegen danke ich dir, Carl, dafür, dass du diese Diskussion eröffnet hast.

Bis morgen …..

Sonntag, 13. Nov. 2005

» Eine Frage, die die Welt retten könnte «

Gestern veröffentlichte ich hier einen Brief von Carl, der sich mit der Gewalt in Frankreich und Belgien befasste. (Der ganze Brief ist im Blog-Eintrag von gestern abgedruckt.) Um es zu rekapitulieren, hier dasjenige, was im Zentrum stand:

» … dass wir in dieser besonderen Angelegenheit NICHT verantwortlich sind für die Ereignisse, und ich brachte eine simple Lösung ein: wenn guter Wille und Diskussionen fehlschlagen, dann bleiben einem nur noch wenige Wahlen übrig, um die Sicherheit für die Bevölkerung zu garantieren. Eine davon ist, sicherzustellen, dass die Gesetze respektiert werden, und jene Unruhestifter, mit Liebe und recht umsichtig, doch auch bestimmt … ins Gefängnis zu bringen, bis sie begreifen, dass dies die Konsequenz ihrer Handlungen darstellt.

Ich bin sehr neugierig darauf, was du konkret dazu zu sagen hast, und welche konkrete Lösung du vorschlägst, um zu vermeiden, dass ganze Städte nun zwischen brennenden Autos und explodierenden Molotow-Cocktails leben.

Ich muss dir das leider sagen, für mich ist die Lektüre von „Sofern du die Richtung ändern möchtest, in die eine Gesellschaft geht, musst du die grundlegenden Glaubensüberzeugungen ändern, die den Motor dieser Gesellschaft antreiben“ nicht ausreichend. Wir brauchen konkrete Schritte und Dinge, die jetzt zu tun sind, anderenfalls bleiben deine wunderbaren Gott-inspirierten Botschaften (und ich denke wirklich, sie sind Gott-inspiriert und wundervoll) bloß: Botschaften und Gedanken in einem Newsletter.«

Nun, mein lieber Carl, ich bin nicht mit dir einverstanden. Wir BRAUCHEN „konkrete Schritte und Dinge, die jetzt zu tun sind“. Ich reiste über die ganze Welt und redete davon. Doch von denjenigen Dingen, die wir jetzt tun, werden sehr wenige eine Wirkung jetzt entfalten. Die meisten tun das erst in Jahren. Und das muss so sein, im Hinblick auf eine Größere Lösung.

Erlaube mir bitte, zu erklären, was ich meine.

Hinsichtlich des Problems vor uns – Krawall, Brandschatzen, Plünderung, Auto-Anzünden, Gewalt und unumwundener Terrorismus – haben wir Einiges zu beachten. Zunächst, es müssen zwei Annäherungen und zwei Lösungen vorhanden sein: eine kurzfristige und eine langfristige. Das meint, es

gibt eine Kleinere Lösung (die kurzfristige Annäherung) und die Größere Lösung (die langfristige Annäherung). Keine von beiden kann getrennt voneinander benutzt werden. Man sollte sich nicht anstelle der anderen zu schaffen machen, sondern beide sollten unter Unterstützung des je anderen eingesetzt werden.

Das vor uns liegende Problem ist, wir setzen das eine ohne das andere ein. Ja – diesem Problem steht die Menschheit als Ganzes in diesem Augenblick in bezug auf die größte Anzahl ihrer Probleme gegenüber. Wir wenden weiterhin kurzfristige Lösungen an und erwarten, langfristige Resultate zu erhalten.

So hat es nie funktioniert, und so "wird" es nie funktionieren.

Die langfristige, die Größere Lösung für die Probleme, die die Menschheit gegenwärtig drücken, ist, tief, sehr tief auf die Ursache jener Probleme zu schauen. Und wenn ich sage, schau tief, so meine ich es auch. Ich sage, es ist vonnöten, nicht oberflächlich zu schauen, sondern sehr tief. Und sobald wir das tun, sobald wir alle Schichten abschälen und "alle" begründenden Faktoren offen legen, werden wir sehen, dass wir, dass ALLE von uns, Carl, zu einem gewissen Grad verantwortlich sind für das, was jetzt passiert.

Und dies sind GUTE Nachrichten, Carl, keine schlechten. Da "das bedeutet, dass wir etwas daran machen können".

Hinsichtlich des Kurzfristigen, Carl, bin ich nicht mit dir einverstanden. Wir brauchen nicht sicherstellen, dass Alle in unserer Gesellschaft das Gesetz respektieren. Wir müssen, mit Liebe, sehr umsichtig und bestimmt, jegliche Maßnahmen ergreifen, um die Tumulte unter Kontrolle zu bringen. Ganz bestimmt können wir es nicht zulassen, dass die Bevölkerung einer ganzen Stadt unter Belagerung steht, während wir herumsitzen und über tiefere „verursachende Faktoren" kontemplieren. Mit menschlichen Problemen haben wir auf zwei Ebenen eine Menge zu tun: auf der Ebene der Ursache und der der Wirkung. Und gelegentlich müssen wir uns mit der Ebene der Wirkung "zuerst" befassen. Niemals mehr als dass die Wirkung das Leben, die Sicherheit und das Wohlergehen der allgemeinen Bevölkerung gefährdet.

Darüber also, Carl, müssen wir zwei uns nicht auseinandersetzen.

Das Problem ist, in deinem Brief scheint es mir, du hast an diesem Punkt aufgehört. Eben an diesem Punkt übergibst du die Frage an mich!

Hier also meine Antwort ….

Die Krankheiten der Gesellschaft sind noch nie durch Verlegenheitslösungen geheilt worden. Was vonnöten ist - zusätzlich zu den Hier-und-Jetzt-Lösungen - ist eine Größere Lösung, die auf Längerfristiges aus ist, und die den Anfang damit macht, all die Teile an ihren Ort zu bringen, die wir brauchen, um künftige Ergebnisse zu schaffen. Wir brauchen mehr als eine Verbandshilfe. Wir brauchen eine Medizin, die die Infektion an ihrem Wiederkehren hindert.

Das, Carl, verstehe ich unter einer Größeren Lösung.

Und in diesem Feld, langfristige Lösungen zu schaffen, müssen wir alle einen Part spielen. Doch können wir nicht eine wirksame Rolle spielen, sofern wir uns nicht selbst als jemand wahrnehmen, der eine Rolle zu spielen hat. Und wir werden uns nie als jemand sehen, der eine Rolle dabei zu spielen hat, um irgendein Problem zu lösen, sofern wir uns nicht als jemand zu erkennen vermögen, der eine Rolle beim Erschaffen gespielt hat.

Mit anderen Worten, Carl, wir müssen sehen, dass WIR verantwortlich sind … dass wir ALLE verantwortlich sind … für das, was heute auf unserem Planeten geschieht. Jene jungen Leute, die nun Frankreich und Belgien in Brand setzen, lassen sich auf so etwas nicht ohne Grund ein. Ja, es ist wahr, einige von ihnen sind einfach „Nachäffer"; sie lieben das Risiko und lassen sich von der Spannung des schreckenerregenden schlechten Benehmens des gefährlichen und schieren Nervenkitzels wegen gefangen nehmen. Doch, Carl, die größere Anzahl von ihnen ist "wütend".

Und sobald wir dort tief, sehr tief hineinschauen, gelangen wir zu einer aufstachelnden Frage, die zu stellen viele Leute Angst haben: Sage mir … was verletzt dich so sehr … dass du fühlst, du könnest mich verletzen, um dies zu heilen?

Diese Frage könnte die Welt retten.

Carl, du hast recht. Wir brauchen etwas, was jetzt getan werden kann. Eben deswegen spreche ich rund um die Welt von dem Humanity's Team und Der Gruppe Der 1000. Carl, ich schlage vor, dass wir alle "etwas in diesem Augenblick tun". Das Humanity's Team EXISTIERT, Carl. Und ich bitte dich, dich ihm anzuschließen.

Doch zunächst einmal verdienst du eine klare Stellungnahme hinsichtlich dessen, wie wir das Problem sehen, und hinsichtlich der Lösung, die wir vorschlagen. Diese wird hier an dieser Stelle im Laufe dieser Woche erscheinen.

Bleib dran, Carl. Und nochmals Dankeschön dafür, dass du diese Erörterung eröffnet hast.

Montag, 14. Nov. 2005

» Lasst uns beginnen «

Das Problem in der Welt von heute ist ein spirituelles Problem.

Wir müssen – das heißt, die Menschheit muss – dies verstehen, bevor wir überhaupt davon zu träumen anfangen können, es zu lösen.

Und wir dürfen nicht die ”Voraussetzung” und den ”Umstand” mit dem ”Problem” durcheinander bringen. Das geschieht jetzt gerade überall auf der Welt. Gegenwärtig versuchen wir, die ”Umstände” zu ändern, und nicht das ”Problem” zu lösen, das sie geschaffen hat.

Lasst mich das erklären.

In den vergangenen paar Tagen haben wir hier untereinander ein Gespräch gehabt mit einem Mann namens Carl, der mir von den gegenwärtigen Umständen in Frankreich und Belgien --, die sich nun auch laut den Nachrichten mit dem Anzünden von Autos in Rotterdam in Richtung Niederlande ausbreiten, geschrieben hat.

Im vorigen Blog-Eintrag hier schrieb ich, wir werden keine Lösung für das Problem finden, sofern nicht alle von uns einen bestimmten Grad an Verantwortung für diese gewaltsamen Ereignisse übernehmen. Carl sprach in seinem Schreiben an mich davon, er und viele Anderen, die durch diese gewaltsamen Ereignisse berührt sind, fühlten sich ”nicht” verantwortlich dafür, sie erschaffen zu haben, und ferner, er möchte von spirituellen Botschaftern wie ich es bin eine praktischere Lösung hören als den Ausfluss von etwas, was sich wie eine Menge vereinfachender Aphorismen anhöre. Ich kann Carl’s Ungeduld verstehen, deswegen erlaubt es mir, ihn noch einmal direkt zu zitieren. Carl schrieb an mich ….

„Ich bin sehr neugierig darauf, was du konkret dazu zu sagen hast, und welche konkrete Lösung du vorschlägst, um zu vermeiden, dass ganze Städte nun zwischen brennenden Autos und explodierenden Molotow-Cocktails leben.

Ich muss dir das leider sagen, für mich ist die Lektüre von „Sofern du die Richtung ändern möchtest, in die eine Gesellschaft geht, musst du die grundlegenden Glaubensüberzeugungen ändern, die den Motor dieser Gesellschaft antreiben“ nicht ausreichend. Wir brauchen konkrete Schritte und Dinge, die jetzt zu tun sind, anderenfalls bleiben deine wunderbaren Gott-inspirierten Botschaften (und ich denke wirklich, sie sind Gott-inspiriert und wundervoll) bloß: Botschaften und Gedanken in einem Newsletter.

In Erwiderung auf Carl schrieb ich an dieser Stelle gestern ….

” Carl, du hast recht. Wir brauchen etwas, was jetzt getan werden kann. Eben deswegen spreche ich rund um die Welt von dem Humanity’s Team und Der Gruppe Der 1000. Carl, ich schlage vor, dass wir alle ”etwas in diesem Augenblick tun“. Das Humanity’s Team EXISTIERT, Carl. Und ich bitte dich, dich ihm anzuschließen.”

”Doch zunächst einmal verdienst du eine klare Stellungnahme hinsichtlich dessen, wie wir das Problem sehen, und hinsichtlich der Lösung, die wir vorschlagen. Diese wird hier an dieser Stelle im Laufe dieser Woche erscheinen. ”

Hier nun diese Stellungnahme:

Carl, das Problem in der Welt heute ist ein spirituelles Problem. Und die Situation, in der wir uns heute befinden, ist, dass wir das Problem der Welt auf jeder Ebene versuchen zu lösen, nur nicht auf der Ebene, auf dem das Problem existiert.

Wir versuchen, es zu lösen, als sei es ein politisches Problem; aber das ist nicht der Fall. Und also stellen politische Machenschaften bloß einen Hilfsverband für das Problem dar, wenn’s hoch kommt. Dann taucht das Problem wieder auf. Es wird nicht verschwinden. Also sagen wir: „Okay, es ist kein politisches Problem. Es muss ein ökonomisches sein ….“ Wir sind es gewohnt, auf diesem Planeten ökonomische Macht dazu zu benutzen, um die Dinge hin und her zu treiben, und um zu versuchen, viereckige Dübel in runde Löcher zu schlagen. Mit anderen Worten, um eine Lösung zu erzwingen.

Wir machen uns also an den Versuch, das Problem zu lösen, als wäre es von ökonomischer Natur. Derart angestellt bildet das ökonomische Manövrieren – Geld auf das Problem anzuwenden, oder Geld ”von” ihm fernzuhalten (wie etwa in Form von Sanktionen) – bloß eine Verbandshilfe für das Problem, wenn’s hoch kommt. Dann taucht das Problem wieder auf. Es wird nicht verschwinden. Also sagen wir: „Okay, es ist kein ökonomisches Problem. Es muss ein militärisches sein ….“ Wir sind es gewohnt, auf diesem Planeten militärische Macht dazu zu benutzen, um die Dinge hin und her zu treiben, und um zu versuchen, viereckige Dübel in runde Löcher zu schlagen. Mit anderen Worten, um eine Lösung zu erzwingen.

Wir machen uns also an den Versuch, das Problem zu lösen, als wäre es von militärischer Natur. Derart angestellt bildet das militärische Intervenieren bloß eine Verbandshilfe für das Problem, wenn's hoch kommt. Dann taucht das Problem wieder auf. Es wird nicht verschwinden. Also sagen wir: „Okay, dies ist kein leichtes Problem. Wir müssen da wohl ordentlich klotzen. Viele Leben werden wir verlieren im Versuch, dieses Problem zu lösen. "Aber wir werden nicht aufgeben. Wir werden dieses Problem lösen." Ihr seht, wir sind daran gewöhnt, Lösungen zu erzwingen. Doch erzwungene Lösungen sind gar keine Lösungen. Sie sind schier Verschiebungen.

Carl, kennst du die Definition von Wahnsinn? Wahnsinn, Carl, ist, Dasselbe immer und immer wieder zu tun, und dabei ein unterschiedliches Resultat zu erwarten.

Das Traurige bei der Menschheit besteht darin, dass wir weiterhin bereit sind, uns mit Verschiebungen anstelle von Lösungen zufriedenzugeben. Nur primitive Kulturen und primitive Wesen tun das. Hoch entwickelte Wesen würden sich nie beim Lösen ihres größten Problems mit einer zehntausend Jahre währenden Verschiebung zufrieden geben. Hier auf dieser Erde haben wir uns noch nie wirklich dem größten Problem der Menschheit frontal gestellt. Tatsächlich, Carl, stehen wir immer noch im Versuch, das Problem der Welt "auf jedweder Ebene zu lösen, nur nicht auf der, auf der es existiert".

Das Problem, Carl, ist ein "spirituelles". Es hat damit zu tun, was die Leute "glauben". Es hat damit zu tun, was die Leute hinsichtlich Leben, Gott und zuallermeist hinsichtlich "ihrer selbst" glauben.

Dieses Problem der Glaubensüberzeugungen erschafft eine Voraussetzung für Hoffnungslosigkeit, Hilflosigkeit und Rebellion. Diese Voraussetzung schafft einen Umstand – schafft "unweigerlich" einen Umstand – einer durchbrennenden Gewalt. Das Problem der Glaubensüberzeugungen ist ein Problem, wo wir alle, Carl, halfen, es zu erschaffen. Dies ist deswegen wahr, weil wir alle Glaubensvorstellungen innehalten. Und alle von uns reichen diese an Andere, an unsere Kinder und Enkelkinder, an unsere Nachbarn und Freunde weiter. Wir tun uns zusammen, um eine Kulturelle Story zu schaffen, Carl ...., und "diese Kulturelle Story erschafft die Voraussetzungen, die die Umstände hervorbringen, die wir abzuschaffen und zu vermeiden versuchen". Doch können wir sie nicht abschaffen und können sie nicht vermeiden, solange wir nicht die Glaubensvorstellungen abschaffen und meiden, die sie erschufen.

Und dies ist UNSERE Arbeit, Carl. Dies ist UNSER Job. Wir müssen "die Kulturelle Story ändern, die die Voraussetzungen schuf, die wiederum die Umstände für das hervorbringen, was wir zu vermeiden suchen". Doch werden wir das nie tun, doch werden wir dazu nie "in der Lage sein", solange wir uns in dieser Sache weigern, unsere Verantwortlichkeit anzuerkennen. Carl, es sind WIR, die die Glaubensüberzeugungen besitzen, die wir besitzen, Glaubensüberzeugungen, die Kulturelle Geschichten hervorbringen, die die Spirale in Gang setzen. Wir, ALLE von uns – die Menschen eingeschlossen, die die Gewalt nutzen, um ihre Unzufriedenheit zu verkünden und herauszuschreien – müssen UNSERE KULTURELLE GESCHICHTE, müssen UNSERE GLAUBENSVORSTELLUNGEN ÄNDERN, sofern wir in Erwartung und Hoffnung stehen, einen WANDEL IM VERHALTEN DER MENSCHHEIT zu sehen.

So einfach wie dies ist es, und so komplex.

Es IST komplex, und ich meine oder möchte es nicht anders verstanden wissen. Lasst uns da nichts vormachen. Dies ist ein komplexes Problem. Aber es ist nicht unlösbar. Doch müssen wir die "Natur" des Problems verstehen, bevor wir es lösen können.

Das Humanity's Team hat die Fundierung seiner Arbeit in den Botschaften der "Gespräche mit Gott"-Buchreihe, und besonders in den letzten Büchern dieser Reihe, "Die Neuen Offenbarungen", "Gott Heute" und "Was Gott Will". Diese Bücher stellen deutlich heraus, was hier beschrieben wurde.

In unserem nächsten Blog-Eintrag, Carl, werfen wir einen Blick auf die Lösung von all dem. Eine Lösung, in der du eine Rolle zu spielen hast. Du und jeder Andere, der dies liest. Du und jeder Andere, der sagt, er möchte, dass dies alles zu einem Ende kommt – all diese Gewalt und dieser Terror auf unserem Planeten.

Da du, und alle von uns, dieses Problem erschufen, und da nur du, und alle von uns, es zu lösen vermögen.

Ich verspreche dir, Carl, dies ist wahr.

Doch es gibt Hoffnung. Es gibt eine riesige Hoffnung. Wo ein kollektiver Wille und wo ein kollektiver Aufruf zur Aktion ist, dort ist riesige Hoffnung. Und dort können das Humanity's Team und Die Gruppe Der 1000 eine außergewöhnliche Rolle spielen. Carl, mit deiner Hilfe und mit der Hilfe der Anderen rund um die Welt, WIRD diese Rolle von außerordentlicher Bedeutung sein – wie auch die Ergebnisse, die sie hervorbringt.

Lasst uns also nun voranschreiten, weg von der Angst und hin zur Hoffnung, weg von der Wut und hin zur Liebe, weg vom Problem und hin zur Lösung, weg von unserer traurigen und bedauerlichen Vergangenheit und hin zur hellen und verheißungsvollen Zukunft.

All das kann nicht innerhalb von hundert Tagen erreicht werden. Auch nicht innerhalb von tausend

Tagen. Auch womöglich nicht innerhalb unserer Lebensfrist. ”Doch lasst uns damit beginnen.”

Donnerstag, 17. Nov. 2005

Einige Tage Pause

Dankeschön dafür, dass ihr mir einige Tage Ruhe gegeben habt. Neulich war es ein bisschen hektisch, und mein Geist benötigte eine Ruhepause ….

Es ist auch eine Weile her, dass ich etwas Persönliches hier im Blog vorgetragen habe, und ich möchte das gerne hier machen, da es mir fehlt.

Der Gedanke des Blog-Schreibens ist gut – und womöglich nicht so gut. Ich merke, es zwängt mich dazu, dass weit mehr „etwas zu sagen aufkommt“, als ich tatsächlich etwas zu sagen HABE. Wenn ich nichts zu sagen ”habe”, wenn ich bereits gesagt habe, was ich zu sagen habe, dann kann das Blog eine Bürde sein.

Es stellt sich dann auch immer die Frage, wie sehr ich mich im Blog „selbst promoten“ kann. Ich möchte mich an diesem Ort nicht zu lange mit all den wunderbaren Möglichkeiten, die es gibt, sich in das Material und in die Botschaften der Neuen Spiritualität zu vertiefen, aufhalten - und doch, sofern ich jene Gelegenheiten ”nicht” erwähne, werdet ihr sie nicht wahrnehmen, oder ihr werdet nicht viel genug ”über” sie kennenlernen, um die Gelegenheit zu erkennen, die sie darstellen.

Hier also haben wir es – ein Dilemma. Ich begebe mich zum Schluss stets auf die Seite der Eigenwerbung, da ich so sehr an diese Botschaft glaube, dass ich, sobald sie mich erreicht, mich nicht darum kümmere, ob jemand denkt, ich schaute nur nach einem weiteren Leser oder ich versuchte, einen weiteren Teilnehmer an einem unserer Programme anzuwerben.

Das TUE ich.

Die Wahrheit ist, das ”tue ich”.

Würde dir jeden Tag eine Million Dollar in bar geschenkt, dann würdest du darauf schauen, sie wegzugeben, nichtwahr? Ja – so fühlt es sich an. Lasst mich also in den vor uns liegenden Tagen von einigen Gelegenheiten, von einigen echten wunderbaren Gelegenheiten erzählen, die es nun gibt, und deren Vorteile du hoffentlich in Anspruch nehmen wirst, sofern du von den ”Gesprächen mit Gott” positiv berührt wurdest und empfindest, du möchtest mehr von dieser Energie in deinem Leben.

Ich mache heute den Anfang damit, über dieses Blog selbst zu reden. Nicht genug von euch nutzen es so, wie ich denke, dass es genutzt werden könnte – als eine Gelegenheit für dich, wahrlich in einen bedeutenden Dialog einzutreten, sowohl untereinander als auch mit mir.

Dieses Blog stellt eine wunderbare Gelegenheit für alle von euch dar, euch wirklich untereinander zu verbinden, ein Netzwerk von Seelen und ein Team von Engeln zu bilden, wo jedes Mitglied sich darin verschrieben hat, die Botschaften tiefer zu erforschen und sie breiter zu streuen, die Botschaften, die dir Heilung und Verständnis und zuguterletzt ein spirituelles Zuhause überbracht haben.

Ich weiß, wie schwer es ist, ohne eine spirituelle Heimat zu sein, und wie sehr ich mich über Jahre nach einer solchen sehnte. Es schien so, als würde die ganze Welt das eine glauben, und als machte ich die Erfahrung von etwas ganz anderem. Dann las ich mein erstes echt alternatives spirituelles Buch, von einem Mann namens Harold Sherman (ich kann mich jetzt nicht an den Titel erinnern, Gott segne mich, doch erinnere ich mich sicher an den Namen des Autors). Von dem Buch war ich so beeindruckt, so berührt und derart auf tiefer Ebene ergriffen, dass ich dazu inspiriert war, Mr. Sherman, der ich denke in Arizona lebte, zu schreiben. Ich wollte ihn wissen lassen, dass er mein Leben geändert hatte. Ich schrieb an die einzige Adresse, die ich hatte – an diejenige des Verlegers aus dem Buch --, und Menschenskind der Brief erreichte ihn, so wie ich es hoffte, und innerhalb einiger Wochen war der Prozess, ihm etwas geschrieben zu haben und dass mich seine Antwort erreicht hatte, vollkommen und geschlossen.

Heute müssen wir nicht drei oder vier Wochen warten, um eine Antwort zu erhalten und um ein Gespräch aufzunehmen. Wir können das dank der Revolution der Kommunikation, die das Internet darstellt, in Tagen oder gar Stunden machen. Und doch nehmen wir dies so selbstverständlich hin, dass wir uns zurücklehnen und es kaum nutzen. Und das ist schade, denn es gibt Jene, die es NUTZEN. Sie nutzen das Internet, um ”täglich” – gar ”stündlich” – miteinander zu kommunizieren, und sie verbreiten ihre eigene Botschaft um die Welt ÜBER die Welt, über das, wie sie ist, und darüber, wie sie darin beharren, dass sie sein sollte …. und diese Botschaft gehört nicht zu jenen, mit denen wir einverstanden sind. Aber was tun wir als Gegengewicht hierzu? Nichts. Oder fast nichts. Und so bewegt sich die Energie deutlich in die eine Richtung und recht wenig in die andere.

Diese Website bietet dir eine wunderbare Gelegenheit dar, um mit der Welt deine eigene Wahrheit und deine höchsten Verständnisse zu teilen, nicht bloß durch die Dialogmöglichkeit hier in diesem Blog,

sondern auch durch die vielen anderen Aspekte des Messenger Circle – besonders der Rubrik dort namens ‚Messages from Messengers'.

Hier ist ein Raum, wo du deine persönlichen Ansichten einstellen kannst, und wo du deine Weisheit inbezug auf eine lange Themenliste teilen und sie aller Welt gegenüber sichtbar machen kannst! In wenigen Monaten möchte ich die Menschen auf diese wunderbare Sammlung von Einsichten hinweisen, sodass Andere von den vielen weisen Seelen hören, die sich im Augenblick auf diesem Planeten versammelt haben, um unseren Weg zu finden. Ich möchte dazu in der Lage sein, den echten Suchern zu sagen: hier ist ein Raum im Internet, wo sie Wunderbare Weisheit für eine riesige Vielfalt an Themen finden können.

Möchtest du uns nicht dabei behilflich sein und zu dieser Bewusstheits-Sammlung beitragen? Bitte geh heute zu MESSAGES FROM MESSENGERS auf dieser Website – das ist Teil des Messenger Circle --, und schau dir die wunderbare Gelegenheit an, die dort zu finden ist. Wie oft haben Leute zu mir gesagt: „Doch was kann ich tun? Ich habe keine Stimme ...."

Jetzt hast du eine.

Ich hoffe also, du NUTZT dies und andere Gelegenheiten auf dieser außerordentlichen Website – denn es bist du, der sie im eigentlichen geschaffen hat. Du wirst nirgendwo eine interaktivere Website, errichtet von einer Organisation des Neuen Denkens, in der Welt finden als die, die du gerade besuchst. Diese Website bietet dir auch Möglichkeiten, Anderen, die sie jetzt brauchen, echte Hilfe und Inspiration bereitzustellen. Schau dir das LIFE SUPPORT CENTER an!

Sofern wir uns je zusammentun, du und ich, sofern wir – ALLE von uns – zusammenkommen und sofern wir eine Energie in eine bestimmte Richtung zu einer bestimmten Zeit in einer bestimmten Art und Weise bewegen, kannst du dir dabei vorstellen, welchen Unterschied wir erreichen könnten?

"Lasst uns das tun". Mehr darüber im nächsten Blog-Eintrag. Habt nun einen großartigen, einen GROSSARTIGEN Donnerstag! Gott hat euch gesegnet.

Freitag, 18. Nov. 2005

» Die Rolle, die wir zu spielen haben; der Job, den wir zu tun haben «

Ich möchte Einigen von euch, die auf meinen Blog-Eintrag von gestern geantwortet haben, Dank sagen – und euch meine Reaktion auf das wiedergeben, was ich dort in dem Dialog zu sehen bekam; ich möchte ein wenig Zeit damit verbringen. Klingt das gut?

Linda, du sagtest unter anderem in deiner Blog-Erwiderung .... „Wenn das Erzählen im Blog mehr von einem Dialog von der Art: ‚Wer ich Bin' wäre, dann wäre das belebend. Die Botschaften sind bekannt, und sie sind Teil dieser Welt, doch, wie sie zu nehmen und anzuwenden sind auf diese innere Reise, das ist es, was meine Aufmerksamkeit fesselt."

Aber, Linda, weißt du was? Ich habe den Blog nie so begriffen. Das Internet-Tagebuch ist für mich kein Ort, den ich in den Raum stelle, um für mich mein persönliches Leben der Welt gegenüber zu öffnen, und um das gesamte Universum an meinen innersten Gedanken und alltäglichen Erfahrungen teilhaben zu lassen.

Zunächst einmal habe ich nicht die geistige Haltung, dass meine persönlichen alltäglichen Erfahrungen, meine Stimmungen, Begegnungen, Herausforderungen und mein Prozess von irgend einer Bedeutung in der großen Anordnung der Dinge sind. Ich meine, von Anfang an habe ich darauf bestanden, dass die GmG-Begegnung nicht von mir handelt, und dass sie nicht auf Neale Donald Walsch persönlich fokussiert werden sollte; sie sollte mich nur insofern umfassen, als ich als ein Katalysator und als ein energetisierender Punkt handle im Verlaufe dessen, wie die Größere Botschaft von GmG in die Welt zu verbringen ist.

Linda, wir haben noch kaum so viel getan, wie vonnöten ist zu tun, und deine Behauptung, später in deiner Mitteilung an mich: „Die Botschaften sind bekannt, und Teil dieser Welt, doch wie sie zu nehmen und anzuwenden sind auf diese innere Reise, das ist es, was meine Aufmerksamkeit fesselt." bringt meine Wahrheit nicht zum Schwingen. Meine Wahrheit ist im eigentlichen das Gegenteil. Ich komme gerade von einer siebenwöchigen Reise zurück, wo ich ganz Europa durchquerte, Linda, und gemäß meiner Erfahrung sind „die Botschaften NICHT bekannt", auch sind sie nicht „Teil dieser Welt". "Und genau das ist das Problem."

Dächte ich, die Botschaften seien bekannt, so würde ich nicht meine Lebenszeit damit verbringen, sie persönlich jedes Jahr Tausenden von Menschen zu übermitteln. Ich wollte, ich könnte jedermann dazu bringen, bloß eines zu machen, nur eines: im nächsten Jahr zehn Ausgaben von "Was Gott Will" an Andere zu verschenken. Oder noch besser, sie in fünf Wochen zu verschenken. Deswegen startete ich Die

Gruppe der 1000 – um einen Unterstützungs-Mechanismus für die Mission des Ausbreitens und Teilhabenlassens dieser Botschaft der Neuen Spiritualität zu schaffen. Ich glaube, sie ist eine Botschaft, die die Welt umwandeln könnte.

Tonnen von Blog-Einträgen hier von mir, die darlegen, wie ich durch den Tag komme und wie ich meinen persönlichen Herausforderungen entgegne, können oder können auch nicht von Wert sein, doch die "Botschaft selbst", die wir KENNEN, ist von Wert, denn: schau darauf, welchen Einfluss sie auf DEIN Leben hatte! Du bist hier, du liest dies, aufgrund dieser Botschaften.

Eine gelegentliche Kolumne also dann und wann über meinen persönlichen Prozess könnte von Wert sein … aber die meisten Äußerungen in diesem Blog handeln von der Botschaft selbst oder von Einladungen an die Leute, in Bezug auf sie in das Handeln einzutreten. Anderenfalls wird dieser Blog eine Art einfallsreiches elektronisches „Tagebuch". Ein Tagebuch, das ich schreibe, was alle Welt einsehen kann.

Mit Verlaub, Linda, ich glaube, wir haben in der so-genannten „Community des Neuen Denkens" nun genug Zeit mit dem Prüfen und Erforschen verbracht, wie wir uns, jeder einzeln, heilen können. Ich möchte, dass wir nun den Anfang damit machen, das größere Bild anzuschauen und zu erörtern, wie wir die Welt heilen können.

Und noch einmal mit Verlaub gegenüber allen, bitte, gegenüber allen, schickt mir nicht einen Schwall von E-Mails, wo drinsteht, wir könnten nicht die kollektive Story der Menschheit heilen, solange nicht jeder von uns unsere eigene individuelle Geschichte heilt. Ich bin mir dieser Gedankenlinie gewahr …. doch das ist in etwa so, wie wenn wir sagten, wir könnten uns nicht für die Idee der Menschheit einsetzen, Töten, Schänden und Stehlen seien das Falsche, solange nicht Jeder auf der Erde von seinem Impuls zum Töten, zum Schänden und zum Stehlen geheilt sei.

Womöglich kommt dieser Tag nie. Und deswegen – während es wohl einigen Sinn macht, auf individueller Ebene zu arbeiten, um dieses Stück an Information zu „kapieren" und um es in jedem unserer Leben zur Anwendung zu bringen, so ist es doch augenfällig wahr, dass eine Zeit kommen wird, wo um diese Angelegenheit herum genügend Bewusstheit existiert, um eine Größere Perspektive in den Raum zu stellen, obgleich sich noch nicht jeder so verhält, als würde er mit dieser Perspektive übereinstimmen.

Darüber habe ich in Bälde mehr zu sagen …. und auch über die Rolle, die, so denke ich, ich in den Angelegenheiten der Welt zu spielen habe … wie auch über die Rolle, die wir ALLE, wie ich glaube, zu spielen haben.

Diese Erörterung setzen wir fort …..

Samstag, 19. November 2005

» Die Macht der Anzahl «

Hallo zusammen. Ich hoffe, dass Ihr alle ein wundervolles Wochenende habt.

Lasst uns unsere Diskussion über die Möglichkeiten fortführen, die wir alle haben, um die Welt zu verändern --- und die Rolle, die wir zu spielen wählen können, um dies zu tun.

Gestern habe ich ein wenig auf den Eintrag im Kommentare-Abschnitt dieses Blogs von Linda geantwortet, und diesen Morgen bekam ich eine nette Antwort von Linda … aber ich war traurig über diesen kleinen Einwurf in Lindas Antwort …

"In meiner Aussage war nur der erste Satz direkt an dich gerichtet. Ich entschuldige mich, wenn das anders aufgenommen wurde, oder wenn du dich von dem, was gesagt wurde, angegriffen gefühlt hast."

Mensch, Linda, ich möchte sicherlich nicht, dass du denkst, du müsstet dich für irgend etwas entschuldigen. Erstens, falls ich deine Aussage missverstanden hätte, läge die Verantwortung bei mir und nicht bei dir, und zweitens, solltest du mir ALLES sagen und JEDEN Gedanken mit mir teilen können, ohne dich dafür entschuldigen zu müssen. Wozu dient ein Dialog, wenn wir alle auf Eierschalen laufen müssten?

Also bitte, Linda, … und all ihr anderen …, lasst uns hier eine Grundregel aufstellen, damit wir uns alle davon befreien können, uns darum zu sorgen, ob wir uns gegenseitig „angreifen". Dann können wir wirklich den Raum öffnen, ja?

Nun, für den Rest von Euch, die diesen Blog lesen und sich fragen: "Worüber in der Welt spricht er nur?" Ihr solltet wissen, dass Mitglieder des Messenger Circles auf dieser Website mir durch einen speziellen
Kommentare-Abschnitt zurückschreiben können, welcher unterhalb dieses Blogs erscheint, wenn er durch den Messenger Circle aufgerufen wird. Wenn ich auf diese Kommentare antworte, tue ich es manchmal innerhalb dieses Circles (und nur Circle-Mitglieder sehen diese Antworten), und manchmal

mache ich es hier, sodass alle diesen Dialog verfolgen können.

Ich werde dies jetzt wieder tun, weil ich diesen Morgen eine Antwort auf meine früheren Blogs dieser Woche gesehen habe, die sehr treffend ist; von einem Messenger Circle Mitglied namens Juanita, die Koordinatorin für das Humanity's Team in Neuseeland ist. Sie schreibt ...

"Lieber Neale .... ich kann dir gar nicht sagen, wie froh ich bin, dass du so über unser Bedürfnis sprichst, weiterzukommen indem wir uns aus uns heraus bewegen. Ich sage bestimmt nicht, dass die Änderung, selbst zu „sein" und ständig an uns zu arbeiten, nicht wesentlich für den Prozess ist, sondern eigentlich nur ein Teil davon. Mir ist in den letzten paar Tagen klar geworden, dass, den Teil von mir zu verleugnen, der hinausgehen und Anderen aktiv helfen will, so dass ihnen „bewusst" wird, was in unserer Welt im
politischen, wirtschaftlichen und spirituellen Sinne passiert, das Gleiche ist, als ob ich den Ruf meiner Seele verleugnen würde."

Wow. Das ist genau das, was ich versuche, hier zu sagen! Und Juanita hat's erfasst.

Juanita schreibt außerdem... (und sie SAGT... dies ist eines der Gebrechen des New Age, so wie ich es sehe) ...

"Ich hatte kürzlich eine Diskussion mit einem anderen GmG-ler, der entschieden hatte, dass das Handeln, oder das Treffen-Einberufen, um Menschen bewusst zu machen, wie eine Welt ohne Öl aussehen würde, eine negative Sache sei, da man sich nicht auf die positiven Dinge konzentrieren würde, so nach
dem Motto: „Alles ist perfekt."

Ja, Juanita, dies IST ein Problem. Es ist das, was der New York Kolumnist Jimmy Breslin meinte, als er sagte: „Das Problem mit der heutigen Welt ist, dass die Zivilisierten nicht organisiert sind ... und die Organisierten nicht zivilisiert."

Diese Idee, dass wir nichts TUN sollten, und nichts ANSCHAUEN, oder nichts Negatives über die Welt heute SAGEN sollten, weil wir negative Energien in das All schicken würden, ist das, was ich einen „New Age Bypass" nenne.

Jesus hat die Welt nicht wachgerüttelt, indem er sie nicht kommentierte. Muhammed hat seine Zivilisation nicht für immer geändert, indem er sie nicht kommentierte. Moses hat seine Leute nicht ins Gelobte Land geführt, indem er nichts über die Notwendigkeit der Flucht aus dem Land sagte, in dem sie lebten.

Martin Luther King Jr. hat die Seele einer Nation nicht gerührt, indem er sagte: "Ich habe einen Traum" darüber, wie wundervoll alles ist. Er sprach darüber, wie wundervoll alles sein KÖNNTE.

Gandhi erschuf eine ganz neue Nation, nicht indem er die Probleme ignorierte, sondern indem er sie herausstellte --- mit Liebe und Güte und einem einfachen, leisen Beharren, dass es einen anderen Weg geben muss.

Es war natürlich Gandhi, der berühmterweise sagte, dass wir alle die Veränderung sein müssen, die wir sehen wollen. Und dann drängte er uns dazu, dieses Sein in die Welt des Tuns zu platzieren, friedlich gegen alle inakzeptablen Bedingungen zu protestieren, und die Macht der Anzahl dazu zu nutzen, diese Umstände zu einem Ende zu bringen.

Ich lade uns alle ein, das Gleiche zu tun. Das ist der Sinn hinter der Group of 1000, die dem Humanity's Team gewaltige Unterstützung bieten wird, und über die ich an diesem Ort die nächsten Tage und Wochen sprechen werde.

Ich möchte nun einen weiteren Kommentar von heute morgen teilen ... denjenigen von Waller in England ...

"Lieber Neale, ich war so erleichtert, deinen Blog gestern zu lesen. Ich fände es sehr schwer, dies zu schreiben. In „spiritueller Gesellschaft" fühle ich mich immer fehl am Platze, da ich die Kurve nicht kriege! Ich möchte wirklich meinen Teil dazu geben, Teil der Veränderung zu sein, und trotzdem scheint in meinem eigenen Leben alles falsch zu laufen. Also war ich verwirrt. Wie kann ich so tief für etwas empfinden, und trotzdem in einer Position sein, wo ich fühle, dass es sehr wenig gibt, was ich tun kann?

Seit deinem Besuch in London bin ich in einem Wechselbad der Gefühle – ich habe viele Einsichten bekommen, und das Gegenteil von all dem erfahren, auf bestimmter Ebene (offensichtlich nicht die Richtige), was ich bisher als wahr ansah. Nachdem ich dein Gespräch in der St James Church verließ, sah ich einen jungen Mann, der auf der Straße bettelte. Ich gab ihm etwas Geld. Er erzählte mir, er hätte Krebs (er zeigte mir seine Narbe auf dem Bauch) und würde keinen Platz in einem Wohnheim finden, da es eine zu große Verantwortung für die wäre! Kannst du das glauben?

Ich habe mehrere Jahre mit obdachlosen Menschen gearbeitet, und so bin ich nicht überrascht, aber zeigt es uns nicht, wie krank unsere Gesellschaft ist? Ich gab ihm den Rest meines Geldes, denn egal wie schlimm meine Situation war, die seine war schlimmer. Ich fühlte mich nicht gut dabei ... ich weiß, es war

nicht genug, um ihm ein Bett zu geben --, wenn auch nur für eine Nacht. Später, als ich darüber nachdachte, wurde mir klar, dass wenn jeder, der aus der Kirche kam, ihm den gleichen Betrag gegeben hätte, sein Unterkunftsproblem für immer gelöst wäre. Siehst du, es braucht nur ein Monatsgehalt und genug Geld, um die Miete zu bezahlen, bevor das System einschreitet und für ihn bezahlt, wenn er nicht in der Lage dazu ist. Also habe ich verstanden – es gibt genug, aber nur wenn wir es teilen."

Waller, du hast grundlegend Recht.

Aber Waller hat hier nicht aufgehört. Ich möchte hier noch weitere Teile seines Kommentars veröffentlichen, weil ich möchte, dass die ganze Welt es sieht ...

„Diese Woche, als ich deinen Blog las, fühlte ich, als könnte ich etwas von der Erfahrung der Unruhestifter in Frankreich verstehen, aus meiner eigenen Erfahrung – sehr unterschiedlich, aber es gibt einige Parallelen.

Ich habe ein gesundheitliches Problem, daher ist es schwer für mich, zu arbeiten, zumindest den typischen 9-17 Uhr Job. Wenn ich in meiner eigenen Gangart arbeite, Pausen mache, wann ich sie brauche, kann ich sehr viel erledigen. Ich hatte unterschiedliche, stressige Halbzeitjobs, aber wurde krank und entschied mich, mit dem sich wiederholenden Verhalten aufzuhören, das nicht funktionierte, und versuchte, ein Online-Geschäft zu eröffnen. Aber das läuft zu langsam, und ich bin wieder in einer Situation, in der ich denke: ich muss einen Job annehmen, den ich nicht mag, um zu überleben.

Also fühle ich mich verärgert, und sehr frustriert, weil ich mich in einer Gesellschaft gefangen fühle, die mir nicht erlaubt, was ich will (die Möglichkeiten zu nutzen, die ich habe, um auszudrücken, wer ich bin, und umAnderen zu helfen) ..., weil ich nicht in das Muster passe, welches sie als akzeptabel ansieht. Es macht mir klar, dass es das ist, was Krankheiten verursacht, genauso wie Unruhen und so viele andere Probleme, denen Individuen und Gruppen gegenüberstehen.

Wie ich mir einen Anfang vorstellen könnte – das wäre eine kleine Gruppe von Menschen, die sich zusammentut und sagt "Es gibt genug" und die dies demonstrieren, indem sie sicherstellen, dass jeder, der sie um Hilfe bittet, erfährt, dass es wirklich genug gibt. Meine Frage ist, wie kann ich das tun, wo ich noch nichtmals meine Rechnungen bezahlen kann? (Sogar das Anmelden hier war finanziell eine große Sache für mich!) Mit Liebe, Waller."

DANKE, Waller, dass du Fragen stellst, die auf den Lippen so vieler Menschen liegen! Wie können wir Anderen helfen, wenn wir uns noch nichtmals selbst helfen können???? Tatsächlich, das IST die Frage. Waller, die Antwort ist mächtiger, als alles was du dir vorstellen kannst. Es ist eine so machtvolle Botschaft, dass sie die Welt ändern könnte und wird. Deswegen will das Establishment nicht, dass du sie hörst. Etablierte Religionen möchten nicht, dass du sie hörst. Etablierte Regierungen möchten nicht, dass du sie hörst. Etablierte Firmen möchten nicht, dass du sie hörst. Unsere Gesellschaft will nicht, dass sie irgend jemand hört. Unsere Gesellschaft drängt diejenigen an den Rand, die sie aussenden.

Trotzdem werden wir nicht lange am Rand stehen, Waller, du und ich, nein, das werden wir nicht. Auch wenn einer von uns bei dem Versuch stirbt, wird der Andere weiter daran arbeiten, diese Botschaft zu verbreiten. Das ist die Macht der Anzahl, Waller, du selbst hast es gesagt ...

„Wie ich mir einen Anfang vorstellen könnte – das wäre eine kleine Gruppe von Menschen, die sich zusammentut und sagt ‚Es gibt genug', und die dies demonstrieren."

Das ist genau, was ich mir vorstelle, Waller. Das ist genau das, worum es bei der Group of 1000 geht. Und du und jeder andere kann Mitglied dieser Gruppe werden (sie wird zunächst 1000 Mitglieder haben, aber ohne Zweifel wachsen). Und diese Gruppe könnte die endgültige physische und finanzielle Hilfe bieten, um unseren Plan zu verbreiten ..., und noch was --- hier ist das Wunder dabei -- finanzielle Hilfe für jedes Mitglied zur Verfügung stellen, welches sie braucht, wenn sie es brauchen.

Das ist eine Idee, mit der ich im Moment arbeite. Das ist ein Gedanke, den ich habe. Wenn ihr alle einverstanden seid ... wenn Menschen auf der ganzen Welt einverstanden sind, und wenn wir wirklich daran arbeiten, Waller, dann können wir das ausführlichste nichtstaatliche Hilfsprogramm erschaffen, das jemals eingeführt wurde!

Nun, reizt dich DAS, oder was??

Und wir können es für ein paar Pennies pro Woche tun. WORT-WÖRTLICH. Auch diejenigen mit sehr begrenzten finanziellen Mitteln können dieser Gruppe beitreten, und Unterstützung von ihr bekommen!

Wow, Großer Traum, nicht wahr...?

Naja, wie jemand einst sagte ... "Ich habe einen Traum..."

Dies ist alles noch in der Ideenphase und mag vielleicht niemals geschehen. Wir tragen all diese Ideen hier nur zusammen (es wird einen Großteil von 2006 brauchen, um alles zusammenzubekommen und einen soliden Plan zu erstellen), aber wenn du auf eine E-Mail Liste gesetzt werden möchtest, um mehr darüber kennenzulernen, wie man mitmacht und dadurch die Welt verändert, dann schreibe JETZT an ...

thegroupof1000@aol.com

Du wirst ein allgemeines Anschreiben von mir zurückerhalten, ... und es wird die erste von vier automatischen Antworten sein, die dich in alle Details dieses außergewöhnlichen, weltverändernden Abenteuers einführt!

Und ich werde euch allen auch hier, an diesem Ort, in den nächsten Tagen und Wochen mehr darüber erzählen. Aber vielleicht wollt ihr nicht so lange warten, also, falls nicht, schreibt an die oben genannte Adresse.

Und danke euch ALLEN für euren Dialog und eure Kommentare zu diesem Blog! Wir beginnen eine Bewusste Gemeinschaft hier, und deren Macht kann enorm sein.

So - ich nehme mir den Sonntag frei, Leute, also werdet ihr mich hier morgen nicht sehen. Habt ein großartiges, wundervolles Wochenende.

Liebe und Umarmungen ..... neale.

Montag, 21. Nov. 2005

» Ein Blick auf den Messenger Circle «

Hier bin ich also wieder nach der sonntäglichen Pause .....

Zunächst einmal eine Bemerkung zu Jerry Shelton und seiner Frau Rae, die mir einen Beitrag auf der Antwort- und Kommentare-Seite des Blogs über den Ersten Spiritualist Temple in East Aurora, NY, zusandten. Jerry, ich bin so glücklich, von dieser Kirche zu hören, und von der wunderbaren Arbeit, die ihr Zwei darin tut. Bitte gebt dort an Jeden meine wärmsten Grüße und besten Wünsche.

Dann eine Bemerkung an Marko aus Milwaukee, Wisconsin, der geschrieben hatte ....

„Neale, ich habe viel Freude an der Lektüre deines Blogs. Ich würde es gerne sehen, sofern du mehr Persönliches über dich einfügen würdest. Wie du deinen Tag verbringst & und wie du mit verschiedenen Situationen umgehst, die sich dir zeigen."

Marko ... ich habe zehn Jahre mit dem Versuch zugebracht, die Menschen dazu zu bringen, zu verstehen, dass das GmG-Phänomen sich nicht um mich dreht. Es handelt von der außerordentlichen Botschaft, die uns übermittelt worden ist. Ich habe sehr deutlich versucht, mich so viel ich kann aus dem Ganzen herauszuhalten. Ich möchte wirklich nicht, dass das GmG-Blog zu „einem Online Tagebuch persönlicher Art" wird. Mit einer gelegentlichen Äußerung dann und wann kann ich leben. Doch möchte ich wahrlich, dass dieses Blog durch die Botschaft bewegt ist. DU jedoch kannst uns erzählen, wie diese Botschaften in DEINEM täglichen Leben Anwendung finden, und du kannst für uns auch deine Einsichten hinsichtlich der Botschaften auf die Messengers-Seite dieser Website einstellen, und ich hoffe, du wirst es tun.

In Erwiderung auf mein Verwundertsein darüber von letzter Woche, weswegen nicht mehr Leute die Möglichkeiten des Messenger Circles auf dieser Website nutzen, schrieben Einige von euch über den Monatsbeitrag, und ihr meintet, das könnte manche Leute davon abhalten. Ein dementsprechender Beitrag sprach davon ...

„Ich habe mich entschlossen, vor einem Monat Mitglied zu werden und zu zahlen, ich denke, es ist die 14.95 im Monat nicht wert, bloß um zu sehen, was ich bisher gesehen und gelesen habe ...."

Ich möchte euch allen einfach sagen, der Mitgliedschaftsbeitrag des Messenger Circle, der etwa $ 3.75 in der Woche oder etwa putzige 50 Cent pro Tag beträgt, deckt unsere administrativen und kreativen Kosten, um diese Website im Internet zu platzieren mitsamt all ihren Features. Wir wollen nun schauen, ob es für uns andere Wege gibt, um diese Kosten aufzubringen. Aber ihr solltet einfach wissen, euer Mitgliedsbeitrag gewährt euch eine ganze Menge mehr, als bloß zu diesem Blog zu gelangen, als bloß zu schauen, was ihr geschrieben und was ihr bislang gelesen habt. Es gibt dir auch einen Zugang zu Telefonkonferenz-Gesprächen mit mir, wo du mir jede Frage stellen kannst.

Es gibt dir auch Zugang zu ....

Dem Life Support Center – Das LSC ist ein unglaublicher Ort, um das GmG-Prinzip ‚Sei Die Quelle' anzuwenden. Es ist auch der perfekte Ort, um durch andere Mitglieder im Circle Antworten auf deine größten Lebensfragen zu erhalten. Stell deine Fragen in das Support Center ein, und beobachte dann, wie andere Mitglieder dich darin unterstützen, indem sie ihre Gedanken und Ideen zu deinen Fragen eintragen. Diese Einlassungen sind in einem privaten Journal gesichert, das nur du einsehen kannst. Du kannst die Sache auch umdrehen und Die Quelle für Andere Sein, die ihre Fragen und Gedanken über die Dilemmata in ihrem Leben eingestellt haben.

Das Lern-Center – Die Sache bei dem GmG-Material ist die: es steckt derart viel Weisheit in ihm drin, manchmal ist die bloße Lektüre der Bücher nicht genug. Manchmal möchtest du mehr tun, möchtest du in die Sache weiter hineingehen, dich tiefer damit verbinden. Im Lern-Center nehmen wir die wunderbaren Botschaften von GmG her und brechen sie für dich herunter, wir erkunden sie in allen

Einzelheiten in ihren verschiedenen Teilen, werfen einen Blick auf all ihre Implikationen für das tägliche Leben. Du kannst Hör-Unterrichtseinheiten beziehen, Mini-Kurse besuchen, Audio-Programmen zuhören, oder Video-Clips zu bestimmten Themen anschauen, und dann die Weisheit von GmG in deinem eigenen Leben besser anwenden. Über viele Jahre war es mein Traum, einen Weg zu finden, um diese Botschaften für dich persönlicher zu machen. Nun ist dies durch die Macht des Internet möglich geworden, und zwar ganz einfach. Das Lern-Center wird dir Werkzeuge bereitstellen, mit denen du die Botschaften nicht nur bloß persönlich machen kannst, sondern auch funktional in deinem Leben. Das Lern-Center des Circle's enthält Werkzeuge und Ressourcen, die nirgendwo sonst erhältlich sind.

Wir haben dort zur Zeit eine Audio-Unterrichtseinheit eingestellt, und wir bereiten weitere Audio- und Video-Inhalte vor .... aber ganz gewiss werden wir keine Zeit und Ausgaben darauf verwenden, sofern es für diese Inhalte unserer Website keine Hörer gibt.

Und selbstverständlich gibt es die Messages from the Messengers-Abteilung, wo du deine Einsichten über das Lebens für Andere einstellen kannst, die um Hilfe suchen. Sofern es je eine Gelegenheit für dich gibt, in unserer Welt ein „dienender Geistlicher" zu werden, mit einem Zugang zu Tausenden, die täglich auf diese Site kommen, dann ist es dies.

Also, Dankeschön an Alle für eure Beiträge. Und bleibt dabei, sie weiterhin zu schicken. Wir werden einen Weg finden, um diese Arbeit für die größte Anzahl von Leuten zum Funktionieren zu bringen. Darauf sind wir aus. Was wir hier tun wollen, ist, die Botschaft, schlicht und einfach, auszubringen, und dann einen Weg zu finden, wie sie in unserem täglichen Leben zu funktionieren anfängt.

Sendet uns eure weiteren Gedanken.

Dienstag, 22. Nov. 2005

» Segne die ‚schlechten Sachen' «

Ich möchte mich heute mit dem E-Mail-Korb befassen und eingegangene Beiträge beantworten ....

»Neal, auch ich kämpfe damit, finanziell über die Runden zu kommen, doch finde ich deine Site sehr inspirierend, und der Gedanke, in der Lage zu sein, ein Botschafter für Andere zu werden, zieht mich wirklich an. Der Geldbeitrag scheint mir nicht zu hoch zu sein angesichts der Ressourcen und der Möglichkeiten, die dem gegenüberstehen. Ich habe mich diese Woche angemeldet, und ich genieße die Interaktion mit Anderen, die die Botschaft von GMG erreicht hat. Ich sende dir meinen Segen und vielen Dank für diese wunderbare Erfahrung. Jamie.«

Dankeschön, Jamie, für deinen Beitrag. Ich bin so erfreut darüber, dass die Ressourcen und Möglichkeiten, die der Messenger Circle, den wir hier schufen, bietet, deinem Empfinden nach den täglichen Mitgliedsbeitrag von etwa 50 Cents wert sind. Jedoch arbeiten wir weiter an dieser Website; wir bleiben weiterhin mit Bestimmtheit dabei, größeren und größeren Wert und noch umfassendere Möglichkeiten dafür bereitzustellen, um die Neue Spiritualität zu leben und die Welt mit ihr zu berühren. Mit Umarmen .... Neale.

Mein Freund Marko sandte mir eine freundliche Botschaft, und ich möchte deren inneren Teil mit euch allen hier teilen, da er so wunderbar ist!

»Ich liebe es, Menschen als Vorbild dafür zu dienen, Situationen zu segnen, die wir als schlecht oder negativ wahrnehmen, interpretieren. Gestern war ich wütend, da ich meinen Geldbeutel verloren hatte. Nachdem ich ein wenig herumgeschimpft & und ohne etwas zu finden herumgesucht hatte, merkte ich, ich hatte vergessen, diese Situation zu segnen. Auch als ich noch wütend war, segnete ich es. Ja, das scheint ein wenig widersprüchlich zu sein, etwas zu segnen, während man noch wütend ist. Doch genau das machte ich. Einige Augenblicke später langte ich in meine Hintertasche, die man auch ‚Trottel-Tasche' [sucker pocket; A.d.Ü.] nennt. Ich steck „nie" meinen Geldbeutel dort rein, nie!

Ich glaube, das Segnen der Situation räumte es mir ein, die Energie, um dort hin zu schauen, wohin ich nicht schauen würde, zu wandeln, & ich war völlig erleichtert. Ich fand meinen Geldbeutel. Wäre ich in meinem Ärger & in meiner Frustration geblieben, dann glaube ich hätte es noch Stunden oder noch länger gebraucht, bis ich ihn gefunden hätte. Das Segnen wandelte die Energie, und damit meine Erfahrung. Ich weiß, dies ist eine ziemlich schlichte Angelegenheit vergleichsweise zu der Größe der Dinge. Doch kann es auf die größten Dinge, denen wir gegenüberstehen, mit großartigen Ergebnissen angewandt werden. Ich spreche mit den Menschen und erzähle ihnen vom Segnen einer schlechten Situation, auch wenn man sich dabei nicht derart fühle. Es kann trotzdem eine gute Wirkung haben. Derart machtvoll kann Segnen sein. Marko.«

Junge, wie stimme ich "damit" überein. Dankeschön, Marko, dass du uns daran hast teilhaben lassen. Ich bin so froh, es an Andere weiterzuleiten. Marko übersandte mir diese kleine persönliche Anekdote als Unterstützung seiner Bitte an mich, dass auch ich mehr aus meinem persönlichen Leben darüber, wie ich

die Botschaften von GmG in mein alltägliches Leben einbringe, erzählen möge. Doch ich wollte es lieber, dass ”ihr” alle das macht, und weniger ich. Ich hoffe, ihr ALLE schickt mir eure persönlichen Geschichten davon, wie ihr die Prinzipien in ”Gespräche mit Gott” in eurem Leben, Moment für Moment, eingesetzt habt! Mit Umarmen … Neale.

Mittwoch, 23. Nov. 2005

» Thanksgiving «

Morgen ist also Thanksgiving Day in den Vereinigten Staaten, und ich hoffe, alle Menschen rund um die Welt werden für einen Augenblick einhalten und Gedanken des Dankes und der Liebe für die atemberaubende Welt, die durch uns für uns geschaffen worden ist, zu unserem wunderbaren Gott schicken.

Dann auch hoffe ich, wir, jeder von uns, werden unsere Hingabe erneuern, alles Nötige zu tun, um eine bessere Welt zu erreichen.

Ich möchte lernen, euch an mehr teilhaben zu lassen. Ich weiß, wir alle lassen teilhaben, so auch ich …. Doch möchte ich lernen, euch an mehr teilhaben zu lassen. Euch mehr an all der Fülle teilhaben lassen, mit der ich gesegnet worden bin. Und ich meine nicht bloß den physischen Überfluss. Ja, den auch, aber ich meine auch die Liebe, die tief in mir ihren Sitz hat, und all die Gaben des Herzens und der Seele, die ich im Besitz habe zum Weggeben.

Ich verspreche an diesem Tag, Vergeben in meine Welt, Mitgefühl und Verständnis, eine tiefere Fürsorge und eine höhere Liebe in jeden Augenblick zu bringen.

Ich bin mir im klaren darüber, dies muss in meiner Tag-um-Tag-Erfahrung geschehen. Es findet bei jedem Austausch statt, den ich mit einem anderen menschlichen Wesen habe. Es handelt davon, wie ich rede, wie ich handle. Ich möchte freundlich sein, fürsorgend sein, ich möchte akzeptierend, tolerant, verstehend und vergebend sein. Als Allererstes möchte ich ”verbunden” sein. Ich möchte fühlen, dass ich ein genuiner Teil jeder anderen Person bin, eins mit jeder anderen Seele, und eins mit Gott.

Die Gelegenheit, die Chance, dies zu tun, ist das, wofür ich heute am dankbarsten bin. Die Chance zu sein Wer Ich Wirklich Bin, ist das, was ich in meinem Leben wertschätze. Jeder Morgen ist ein Neu-Start. Jeder Tag ist ein neuer Tag. Umwandlung nimmt ihren Anfang mit Vergebung und mit Bedingungsloser Liebe – für das Selbst und für alle Anderen.

Mit dem Selbst-Part habe ich die meisten Schwierigkeiten. Ich habe so viele verletzende Dinge getan in meinem Leben. Ich bin weiterhin gegenüber Anderen verletzend, im Großen wie im Kleinen. Ich rationalisiere dies dauernd vor mir, indem ich mir sage, dies sei alles Teil des Menschlichen. Keiner von uns ist vollkommen, etc. Aber zu einem gewissen Grad habe ich damit begonnen, die Verantwortung für meine Handlungen zu übernehmen, sodass die Vergangenheit sich nicht mehr weiter in der Gegenwart wiederholt.

Also, ein Teil des Sich-Selbst-Vergebens – und was dieses, so denke ich, möglich macht – ist Selbstdisziplin und Selbst-Gewahrsein; eine Bestimmtheit darin, etwas Anderes zu werden, als was ich in der Vergangenheit war.

Ich bin heute dankbar für diese Chance. Das Leben ist derart unglaublich wunderbar. Jeden Tag gibt es mir eine Chance, mich aufs Neue wiederzuerschaffen. Wenn ich nun nur mit dieser Aufgabenstellung rumkommen könnte …..

Ich meine, ”wirklich” mit dieser Aufgabe herauskommen. Nicht bloß über sie ”reden”, sondern sie zu ”tun”. Das ist die Herausforderung für mich. Ich kann ganz gut darüber stundenlang reden – und das tue ich, überall auf der Welt vor den Leuten –, aber, kann ich es ”tun”?

Ich bin gleichwohl an diesem Tag dankbar für die Gelegenheit zum Versuch. Morgen ist in meinem Land Thanksgiving Day, und an diesem Jahrespunkt möchte ich im voraus meinen Dank zum Ausdruck bringen für all die wunderbaren Momente, die noch kommen werden, für all die wunderbaren Erfahrungen, die noch zu erschaffen sind, und für all die wunderbaren Ausdrucksformen des Wer Ich Wirklich Bin, die noch in der Welt in den Raum gestellt werden.

Danke dir, Gott. Danke dir, Leben. Danke dir, jedermann von euch, dafür, ein Teil meiner Welt zu sein, und dafür, mir die tägliche Gelegenheit darzubieten, vermittels der Interaktion mit dem Wunder des Du eine großartigere Version meiner selbst zu werden, und dafür, mit dir zusammen daran zu arbeiten, eine großartigere Version unserer Welt zu erschaffen.

Happy Thanksgiving, für alle!

Samstag, 26. Nov. 2005

» Das Spiel des Lebens «

So, wie ich es sehe, haben wir alle 16 Viertel. Sie sind in Vier Abteilungen von je Vier Vierteln aufgeteilt. Ein Viertel ist fünf Jahre. Ich bin zur Hälfte durch das Erste Viertel meiner Schluss-Abteilung durch.

Unsere Erste Abteilung beginnt mit der Geburt und läuft bis zu unserem 20. Geburtstag. (0-20).
Unsere Zweite Abteilung beginnt mit 20 und läuft bis zu unserem 40. Geburtstag. (20-40).
Unsere Dritte Abteilung beginnt mit 40 und läuft bis zu unserem 60. Geburtstag. (40-60).
Unsere Vierte Abteilung beginnt mit 60 und läuft bis zu unserem 80. Geburtstag. (60-80).

Alles hinter unserem 80. Geburtstag ist eine Bonus Session. Manche Leute bekommen eine reichhaltige und volle Bonus Session. Manche eine kurze aber freundliche. Manche überhaupt keine. Sie bringen es nicht einmal bis zu ihrer Vierten Abteilung.

Okay, so also funktioniert's.

Das Spiel des Lebens spielt man in Vier Abteilungen von je Vier Vierteln. Das Ziel des Spieles besteht darin, 160 Punkte zu erreichen. Das macht im Schnitt zwei Punkte pro Jahr von der Geburt an bis zum Alter von 80. Die meisten Menschen bekommen in ihrem ersten Viertel nicht viele Punkte, dafür sehr viele in ihrem zweiten. Unglücklicherweise verlieren viele Leute Punkte - sehr viele von ihnen - in ihrem dritten und vierten Viertel, und setzen dies (bei geringer werdender Rate) in ihrem fünften bis 10. Viertel fort. Das bedeutet, sie müssen in ihren letzten 6 Vierteln Punkte aufholen, sofern sie zum Spielende 160 Punkte haben wollen.

Ein Punkt wird immer dann angeschrieben, wenn wir bewusst etwas sind oder etwas machen, was sich aus unserem höchsten Denken über uns, über einander, über Gott und über das Leben selbst heraushebt. Wir verlieren einen Punkt, wenn wir bewusst etwas sind oder tun, was sich aus unserem niedrigsten Gedanken über uns, über einander, über Gott und über das Leben heraushebt.

Etwas bewusst zu sein oder zu tun, das uns aus unserem höchsten Denken über uns selbst, über einander, über Gott und über das Leben heraushebt, ist nicht leicht. Wäre dies der Fall, so wäre unsere Welt eine gänzliche andere.

Was ich zu sagen versuche, ist, Punkte zu machen, ist schwer. Ich vermute, die Gesamtzahl meiner Punkte ist gegenwärtig bei 95. Ich hätte mehr, wenn es nicht jene mittleren Jahre gegeben hätte. Immer noch verliere ich einige Punkte von denen, die ich sogar heute gemacht habe, aber nicht mehr in der Rate, die ich in meinen 20-ern, 30-ern, 40-ern und 50-ern hatte. Das bedeutet, ich bin um 18 Jahre, oder 3,5 Viertel zurück, und habe 65 Punkte anzuschreiben. Um zu dieser Gesamtsumme zu gelangen, muss ich 4 Punkte pro Jahr dazu machen -- eine ziemlich feste Klemme. Sei dir darüber im klaren, ich muss so viel anschreiben, ohne dabei welche zu verlieren! Sofern ich durchschnittlich pro Jahr 1 bis 2 Punkte VERLIERE (die meisten von uns machen das, sogar in unseren 60-ern und 70-ern), dann muss ich im Jahr 5 Punkte machen, um dranzubleiben!

Das Gute bei all dem ist, du kannst 5 Punkte IN DER WOCHE schaffen, sofern du es wirklich versuchst. Nein wirklich, man kann 5 Punkte AM TAG schaffen. 5 Punkte also pro Jahr sollte nicht unmöglich sein.

Außer es ist es nicht.

Wie ich schon sagte, es ist nicht leicht, sich Punkte zu verdienen.

Außer es ist es nicht.

Es hängt alles davon ab, was du denkst, wer du bist. Und davon, wer du denkst, wer ich bin. Und davon, wer du denkst, wer Gott ist. Und was du denkst, wovon das Leben handelt.

Also .... Lust zum Spielen bekommen?

(Du spielst ohnehin, ob du es möchtest oder nicht. Die Frage ist, möchtest du Bewusst oder Unbewusst spielen.)

Montag, 28. Nov. 2005

» Das Spiel hat kein Ende «

Mein Beitrag vom Samstag über die 16 Viertel im Spiel des Lebens rief einige interessante Rückmeldungen auf der privaten Posting-Seite des Messenger Circle hervor. Für jene unter euch, die nicht auf den Messenger Circle subskribiert sind, hier einige Rückmeldungen ....

"Eine Freundin von mir feierte ihren 64. Geburtstag an Thanksgiving, Samstagnacht hatte sie einen Asthma-Anfall, die Notfallmediziner agierten in dieser Situation nicht gerade hilfreich, sie hatte einen Herzstillstand, für die Dauer ihres Wiederbelebens war sie länger, als es gefahrlos ist, ohne Sauerstoff. Sie ist nun unter einem Beatmungsgerät.

Obgleich ihr Körper immer noch in dieser Welt weilt, war sie in den vergangenen Tagen auch von einer anderen Ebene her sehr aktiv. Anfangs verwirrt darüber, was geschehen war und weswegen sie sich außerhalb ihres Körpers aufhält, ist sie nun außerhalb dieses Körpers sehr aktiv. Die Botschaft, die sie sendet, heißt, dass dies bald vorüber sein wird. Doch ohne ein Anzeigen, ob sie zurückkehren oder weiterhin darin verbleiben wird.

Meine Frage ist also, während wir das Spiel des Lebens spielen: Wann kommt dieses Spiel wirklich zu Ende? Ich verstehe das mit dem Übergang, aber zur Zeit hat es den Anschein, als wäre sie noch inmitten des Spiels des Lebens, doch jenseits dessen, wie man es gewöhnlich wahrnimmt.

Mit Segensgrüßen, Linda."

Und als Antwort auf Linda wurde in der Blog-Abteilung unter 'Kommentar' von Marko ge-postet, woran ich euch auch teilhaben lassen möchte ....

" 'Meine Frage ist also, während wir das Spiel des Lebens spielen, wann kommt dieses Spiel wirklich zu Ende?' Linda, es geht nie zu Ende. Ich denke jedoch, du meinst im eigentlichen, wann endet es hier auf der Erde? Ich denke, es endet, wenn wir nicht länger mit unserem Körper verbunden sind, ich meine, wenn es uns nicht mehr möglich ist, zum Körper zurückzukehren. Dementsprechend ist deine Freundin in einem Zwischen-Stadium. Schau dir für solch eine Situation den Film "Just Like Heaven" an. Es ist großartig - in diesem Zustand hast du das Geschenk in der Hand, mit deiner Freundin zu kommunizieren."

Marko, ich stimme mit deinem Brief überein. Das letzte GmG-Gesprächs-Buch (und wirklich das letzte) mit dem Titel "NACHHAUSE MIT GOTT in einem Leben, das nie endet" (erscheint in den USA im März bei Atria Books) sagt genau das, fast in denselben Worten. Das Spiel des Lebens endet nie, doch unsere irdische Erfahrung endet, wenn wir unsere Auffassung unserer selbst loslassen als etwas, was einen individuellen Körper, einen individuellen Geist oder eine individuelle Seele besitzt - ein Prozess, der im dritten Stadium des Todes vonstatten geht.

Diese faszinierenden Dialoge, die in dem Messenger Circle ablaufen, können nun für Viele zugänglich sein, für Viele mehr unter euch, denn wir ändern die gesamte Preisstruktur des 'Circle'. Darüber habe ich eine große Überraschung für euch, über die ich morgen mit euch reden möchte! Es ist unser Weihnachtsgeschenk für euch!

Bis dann also. Mit Umarmen ... Neale.

Dienstag, 29. Nov. 2005

» Lasst uns mal schauen, wohin euch 4 $ im Monat bringen! «

Also, am Montag habe ich davon erzählt, ich hätte ein Überraschungsgeschenk für euch, und ich würde am Dienstag davon Näheres sagen ... ABER ... der Dienstag kam und ging und ich kam einfach nicht dazu. Whew ... was für ein randvoller Tag. Hier also kommt es, Dienstagnacht (Westküste)/Mittwochmorgen (Ostküste) in den USA, und endlich komme ich dazu!

Euer besonderes Feriengeschenk von dieser Website ist ein neuer Preis für unseren Messenger Circle! Wir haben unseren Monatsmitgliedsbeitrag auf einen klitzekleinen $ 1 per Woche gesenkt!

Wir ihr wisst haben wir bis heute einen Service-Betrag von $ 15 pro Monat von den Mitgliedern des Messenger Circle erbeten. Das deckte die Kosten für das Einrichten und den laufenden Unterhalt (drei Leute sind teilzeitlich an verschiedenen Aspekten der Seite beschäftigt, aufgrund der Unzahl an besonderen Features). Aber wir entschieden uns hier dazu, die Seite unter Verlust arbeiten zu lassen, sodass mehr und mehr Menschen Vorteile aus einer der am meisten partizipativen Webseiten im Internet von heute ziehen können. Und, sobald wir eine größer und größer werdende Beteiligung erreichen - wer weiß? Wir müssen den Durchbruch erreichen!

Was wir selbstverständlich tun möchten, ist, die Botschaft von GmG an mehr und mehr Leute überall auf der Welt auszubringen -- und das Internet ist eine fabelhafte Möglichkeit dafür!

NUN ... bist du bereits ein Subskribent des Messenger Circle, dann mach dir keine Sorgen. Dein Monatsbeitrag wird ab Dezember automatisch nach unten korrigiert. Ergänzend dazu - wir machen die Beobachtung, einige von euch haben sich gerade im Circle eingetragen, und haben keinen vollmonatlichen Nutzen dieser Features in Anspruch genommen vor Eintritt dieser Preisänderung ... ALSO ... für ALLE gegenwärtigen Subskribenten des Circle wird es eine BONUS-TELEFONKONFERENZ mit mir im Laufe des Dezember geben. Ihr und nur ihr werdet Zugang zu diesem Telefonat erhalten. Es wird für das allgemeine Publikum nicht offen sein.

Die normalen Kosten für die Öffentlichkeit für diese Konferenz am Telefon beträgt $ 15, deswegen hoffen wir, dieses besondere Telefonat bildet eurem Empfinden nach einen fairen Ausgleich für den

höheren Betrag, den ihr bereits gezahlt habt (noch einmal möchte ich daran erinnern: zum 1. Dez. wird der Geldeinzug automatisch gesenkt). Ihr bekommt eine persönliche E-Mail, die Näheres über diesen Konferenzanruf darlegt und wie ihr euch einwählt. Ich hoffe, wir können ein wunderbares und persönliches Gespräch miteinander führen, mit einer Menge an guten Beiträgen, Fragen und Antworten.

Für Jene unter euch, die nicht Mitglieder des Messenger Circle waren, und die aber dieses Blog gelesen haben - wir denken, ihr werdet euch eurer neuen Möglichkeit erfreuen, persönlich mit mir und mit anderen Circle-Mitgliedern in der Kommentar-Abteilung des Blogs in Verbindung zu treten, zu dem alleine Messenger Circle-Mitglieder Zugang haben.

Ihr könnt auch Zugang zu dem 'Life Support Center' (Zentrum zum Stützen des Lebens), zu der Abteilung 'Messages from the Messengers' und zu dem 'Learning Center' erhalten - eine wunderbare Gelegenheit für euch, mehr an Energie von GmG in euer Leben, in eine virtuelle Studiengruppe und in eine GmG-Unterstützungs-Gruppe zu bringen, via Internet direkt zu euch nachhause übertragen!

Ich möchte, dass Ihr wisst, dass ich dieses einzigartig interaktive und hoch partizipative Feature auf meiner persönlichen Website eingerichtet habe, um euch die Chance zu bieten, das zu tun, was ihr immer schon tun wolltet: (a) die Botschaft von GmG untereinander zu teilen; (b) mehr über die Botschaft, mehr in Tiefe über die Botschaft kennenzulernen; (c) Anderen dabei behilflich zu sein, während sie in ihrem persönlichen Wachstum Unterstützung suchen; (d) deine eigene persönliche Erfahrung von Leben und Weisheit zur Welt zu bringen.

Ich hoffe inständig, Ihr findet diese Gelegenheit erfreulich und förderlich, und ich möchte, dass ihr euch hinsichtlich des kleinen $ 1-Wochenbetrages derart gut fühlt, dass ich euch im ersten Monat für dieses Feature eine eiserne Geld-Zurück-Garantie anbieten möchte. Sofern du nach diesem Monat den Eindruck erhältst, dieses Angebot sei diesen kleinen Betrag nicht wert, dann werden wir deine Mitgliedschaft höflich und freundlich beenden und dir den vollen Monatsbetrag zurückerstatten.

Sollte dir das nun alles wie eine Verkaufsmasche vorkommen, so möchte ich, dass du weißt, eben genau das IST es! "Ich möchte, dass so viele Menschen wie möglich in den Messenger Circle eintreten!" Ich möchte, dass du deinen Platz als wahrer spiritueller Botschafter einnimmst, dass du deine Weisheit zu unserer 'Botschaften von Botschaftern'-Abteilung beiträgst, dass du deine sehr reale und präsente Hilfe für Menschen, die deine Unterstützung benötigen, in unserem Life Support Center darbietest, und dass du mit mir persönlich jede Woche in Verbindung trittst!

Ich lese all die persönlichen Kommentare, die in der Kommentar-Abteilung dieses Blogs eintreffen ... aber nur Circle-Mitglieder haben Zugang zu diesem Bereich .... wenn du also etwas von mir hören möchtest, "dann musst du schon ein Mitglied werden!"

Also, mein Freund, ich lade dich dazu, dich heute anzumelden! Du hast nichts zu verlieren, und eine ganze Welt der GmG-Energie steht dir offen!

Geh einfach zur Anmeldung zur Hauptseite dieser Website zurück, klicke dann auf den Messenger Circle-Button auf der Leiste, die links auf der Seite von oben nach unten geführt ist, und folge den Bildschirmanweisungen! Nichts leichter als das!

"Bis bald im Circle!"

Dienstag, 6. Dez. 2005

» Ein Grund zum Sterben «

Letzte Woche hat mir eine ernüchternde Erfahrung gebracht.

Seit Dienstag bin ich in Chicago, wo ich am Sonntag einen Erinnerungsgottesdienst für die Frau führte, die in der Woche zuvor ermordet worden war. Die Lady war die frühere Frau, wunderbare Freundin und die miterziehende Partnerin eines Mannes, den ich gut kenne. Ich kenne auch seine 19-jährige Tochter, und ich fühle mich ihnen beiden sehr nahe.

Die Frau wurde kurz nach 10 Uhr abends am Samstag nach Thanksgiving in Evanston, Illinois, in ihrer eigenen Wohnung erstochen, einem vornehmen Vorort von Windy City, wohin sie und ihre Tochter gezogen waren, um in einer sichereren Nachbarschaft zu wohnen.

Die Tochter war zufällig übers Wochenende bei ihrem Vater, und war in einen anderen Staat gereist, um sich in den freien Tagen mit der Familie ihres Vaters zu treffen. Normalerweise hätte sie sich in der Wohnung aufgehalten, in der sie zusammen mit der Mutter lebte.

Wir sind dafür so dankbar – wenigstens dies.

Im wirklichen Leben werden die Leute nicht ermordet. Man bringt sie im Fernsehen um. Auf jeden Fall – Leute, die man ”kennt”, werden nicht ermordet.

Aber selbstverständlich, tragischerweise ist das der Fall. Manchmal vergessen wir es, doch jeden Tag

werden wirkliche Menschen wirklich ermordet. Und wenn dies jemandem passiert, den wir kennen, so möchte ich dir klar zukommen lassen, das ist zutiefst schockierend. Ich habe die frühere Frau meines Freundes mehr als einmal getroffen. Sie war eine auf sanfte Art weise, feinsinnige und sehr fürsorgliche Person, gerademal 43 Jahre alt, eine schöne Frau, soeben dabei, die besten Jahre ihres Lebens anzutreten. Sie in einem Sarg zu sehen, das war sehr quälend.

Ich verstehe, den eigentlichen Verlust bekommen ihre Familie und ihre engsten Freunde zu spüren, ich meine, mich nicht in ihre Trauer vorzuschieben oder ihre Zulässigkeit mir zu leihen. Ich möchte einfach nur sagen, sogar Leute, die diese herrliche Frau aus größerer Entfernung sahen, waren tief ergriffen. Ich war einer von denen. Und so habe ich die ganze Woche durch gedacht … Was ist das Ziel von Leben? Was ist der Grund für das Hiersein? Könnte es nicht etwa sein, dass wir bloß einfach Tiere sind – eine hochentwickelte Spezies, doch immer noch Säugetiere --, die auf diesem dritten Planeten von der Sonne herumwandern, die sich durch unsere Tage und Nächte, so gut sie es können, hindurchbewegen, auf der Suche nach einer Art zu überleben, in der Hoffnung, durch all das auf die eine oder andere Weise hindurchzukommen, sodass wir in Anmut alt werden und irgendwann in unseren Achtzigern oder besser noch in unseren Neunzigern während unseres Schlafes hinwegschlüpfen, mit einem Minimum an unscheinbarer Komplikation und so wenig wie möglich Schmerz oder Unbehagen beim Sterben?

Handelt es sich darum?

Oder haben die Meister und Mystiker recht, wenn sie sagen, dies Leben sei ein weitaus besondereres Ereignis, wir seien spirituelle Wesen inmitten einer spirituellen Erfahrung – einer Erfahrung, die wir ”selbst erschaffen” ….

Sofern DAS so ist - was in der Welt erschuf dann diese wundervolle Lady für sich, die so tragisch starb, und weswegen?

Selbstverständlich, möglicherweise kann ich das nicht wissen. Ich verweilte über Tage darüber, doch bin ich mir dessen gewahr, dass ich das womöglich nie wissen werden kann. Nicht im besonderen. Mein spirituelles Verständnis (von dem ich mir selbst vorstelle, es zu haben) sagt mir, sie habe das gemacht, was wir alle hier tun: entwickeln …. eine größere Version ihrer selbst werden … vermittels ihrer Erfahrung sich zu einem Ort höheren Wissens über ihr Wahres Selbst hin zu bewegen. Doch kann ich nicht das Wissen haben und habe es auch nicht, wie, in einem Akt äußerster Brutalität ermordet zu werden, in all das hineinpasst. Ich kann nur über mich selbst Kenntnis haben. Ich kann nur wissen, wie ”ich” die Augenblicke und die Ereignisse ”meines” Lebens nutze, um jene Erfahrung für mich zu erschaffen.

Sofern der Zweck meines Lebens darin besteht, mich zu ”entwickeln” (GmG sagt uns, dass dies im eigentlichen nicht ein ”Zweck” per se ist, sondern der ”Prozess”, der Leben Selbst ist, ist), dann bin ich, dann ist meine Seele auf einer Reise – auf einer ewigen Reise, wird uns gesagt – auf stets-sich-erhöhenden Ebenen des Ausdrucks von Leben Selbst vermittels meiner, als ICH.

All das könnte für mich hier auf der Erde in meinem täglichen Leben nichts von Bedeutung sein. Ich meine, das könnte einfach eine Ansammlung von Worten sein, die keine praktische Auswirkung oder irgendeine Anwendung mit sich tragen. Bloß ein Haufen, so drückte sich mein Vater gewöhnlich aus, von Geschwafel. (Tatsächlich benutzte er ein noch stärkeres Wort, das mit Pferdeexkrementen zu tun hat.)

Doch sofern ich meinem eigenen Schreiben glaube, sofern ich meiner eigenen Erfahrung, durch Gott dazu inspiriert worden zu sein, eine Größere Wahrheit zu erblicken, Vertrauen schenke – weswegen lebe ich es nicht? Und wie ”sieht”, dies zu leben, ”aus”?

Das habe ich seit letzter Woche erkundet, tief in meinem Geist erforscht. Selbstverständlich würden meine Freunde auch sagen, dass ich es stets prüfe … bis ”ad nauseum” [das meint: die Sache ist extensiv erörtert, man ist ihrer leid, und es folgt so etwas wie eine Zustimmung aufgrund dieser Sachlage; A.d.Ü.]. Aber scheinbar habe ich keine Wahl. Manchmal fühlt es sich für mich so an, als trüge ich von der Last des Wissens zu viel, und von der Last des Nicht-Wissens fast genug.

Hier nun also dasjenige, womit ich den Anfang nehme: Vorgestern fragte mich jemand, was meiner Meinung nach die wichtigsten Dinge im Leben seien. Ich sagte zügig, ohne einen Augenblick zu zögern: „Ehrlichkeit und Integrität.“

Ich überraschte mich selbst bei der Antwort. Ich dachte, ich würde sagen: „Liebe“. Doch dann merkte ich, Ehrlichkeit und Integrität SIND Liebe. Sie sind die höchste Form von Liebe. Die liebevollste Sache, die man tun kann, ist, nie wieder zu lügen – über irgendwas gegenüber irgendjemandem. Der Grund liegt darin: die nackte Wahrheit lässt uns unbeschützt, und: es uns bereitwillig einzuräumen, verwundbar zu sein, bedeutet, „Ich liebe dich“ lauter zu sagen als wir das Reden über irgendwas Anderes je tun würden.

Die Wahrheit zu sagen, sagt aus: „Ich liebe dich genug, dass ich möchte, dass du all die Informationen hast, die du brauchst und um die du bei mir hinsichtlich jedweder Angelegenheit anfragst. Ich werde nie mit deinem Geist spielen, oder dich dazu bringen, dass du durch irgendeine Phase deines Lebens gehst,

ohne um all das zu wissen, was nötig ist zu wissen dafür, informierte Wahlen zu treffen und in deinem besten eigenen Interesse zu handeln."

Keinen anzulügen ist eine Art und Weise zu sagen: „Dein bestes Interesse wird immer mein bestes Interesse sein." Oder, wie es GmG ausdrückt: „Dein Wille für dich ist mein Wille für dich."

Und Integrität bedeutet für mich, zu tun, was man ansagt, tun zu mögen; dazu fähig zu sein, dass auf einen gezählt werden kann; zu seinem eigenen Wort stehen – und, sofern man nicht zu seinem eigenen Wort stehen kann und auch nicht mehr zu dem eigenen Selbst, dann sein Wort zu "ändern", hin zu etwas, was für dich wahr sein KANN.

Ehrlichkeit und Integrität zu begrüßen, braucht Mut. Es braucht eine Bereitwilligkeit, in den Augen Anderer möglicherweise „schlecht dazustehen". Es braucht eine Bereitwilligkeit, "genau so" gesehen zu werden, wie wir sind. Es bedeutet, willens zu sein, vor der Welt nackt zu sein, wobei jedes Motiv bekannt, jeder Grund erblickt, jede Agenda enthüllt, jede Absicht aufgedeckt ist.

Und im eigentlichen – Ehrlichkeit und Integrität sind bloß der Anfang davon. Sie sind nur der Beginn. Sobald es der Grund zum Leben, sobald es das Ziel des Lebens ist, uns von neuem in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die wir je von uns über Wer Wir Sind innehatten, wiederzuerschaffen, sind Ehrlichkeit und Integrität bloß der Anfang. Das ist der Kindergarten der Evolution. Das sind die basics. Die ersten Häuserblocks. Dann kommen Mitempfinden, Akzeptanz, Positivität, Freigiebigkeit, Hilfsbereitschaft, Fröhlichkeit, Freudigkeit und das Feiern und Erheben Aller Anderen ….

Lasst euch dazu herbei, darüber nachzusinnen, all das waren die benutzten Worte dafür, die wundervolle Frau zu beschreiben, deren Begräbnisfeier ich vor zwei Tagen in Chicago den Vorzug hatte zu gestalten …..

….. womöglich ist sie hinübergegangen, da sie zuende gekommen war. Durch. All das demonstriert und erfahren, das sie für ihre Lebensspanne auf die Agenda ihrer Seele gesetzt hatte. Und, nachdem das bewerkstelligt war, gab sie womöglich ihr Leben in der Art her, dass sie es als einen schlussendlichen, freigiebigen Akt ausführte, um die Evolution Anderer voranzutreiben – jene mit eingeschlossen, die ihr dies antaten.

Ja, das ist's. Das ist es wohl.

(1,25h)

Zurück zum Anfang

Mittwoch, 07. Dezember 2005

» Freundschaft «

[an dieser Stelle wirbt Neale für seine Radio Talkshow. Da dies die Menschen außerhalb der USA eher begrenzt betrifft, lasse ich es hier aus; A.d.Ü.]

Gestern habe ich gesagt, dass Ehrlichkeit und Integrität das Wichtigste im Leben sind, Für mich führen sie die Liste an.

Dann kommt Freundschaft.

Ich wünschte, wir könnten alle Freunde miteinander sein. Freunde tun Dinge, die Nicht-Freunde nicht tun. Und Freunde tun Dinge nicht, die Nicht-Freunde tun.

Ich weiß, dass ich die Dinge sehr vereinfache, aber ich wünsche mir wirklich, dass wir alle einfach Freunde sein können. Ich denke, das Wort Freundschaft ist ein Großes Wort. Wenn wir eine wahrhafte Freundschaft mit jemandem haben, braucht es eine ganze Menge. Wir müssen größer werden, als wir es manchmal sind. Und wir müssen dort bleiben. Wir müssen an dem Großen Ort bleiben.

Darum geht es bei Freundschaft. Es geht darum, lange an unserem Großen Ort zu bleiben. Für immer eigentlich. Egal was auch kommt.

Viele Leute sind verliebt, können aber trotzdem nicht mit der Person befreundet sein, die sie lieben. Sie behandeln ihre Geliebten schlimmer als ihre besten Freunde. Ich habe dies getan -- und ich wusste nicht mal, dass ich es tat. Ich erinnere mich, auf den Boden zurück geholt worden zu sein, als eine meiner Liebsten mir eines Tages sagte, „Ich sage dir was, warum behandelst du mich nicht einfach so, also ob ich einer deiner Freunde wäre? Das wäre besser als was du hier tust."

Puuh.

Und sie hatte natürlich recht. Es scheint so, als ob ich die Menschen schlimmer behandelt habe, je näher sie mir kamen. Vielleicht hat es damit zu tun, wie viel meiner Dunklen Seite ich mir erlaube, in ihrer Gegenwart zu zeigen. Wenn ich mit Menschen zusammen bin, die ein wenig auf Distanz sind, betrachte ich mich selbst näher, schütze mich davor, zu gemein oder sarkastisch zu sein, oder zu ungeduldig oder was auch immer.

Aber wenn ich mit jemanden zusammen bin, der mich LIEBT, gehe ich davon aus, dass ich freie Bahn habe, die ganzen Schlechten Sachen herauszulassen. Ich meine, ich benehme mich manchmal sehr armselig. Nun, worum geht es HIERBEI …?

Als ich ein Kind war, kam ein berühmter Song heraus…”Du verletzt nur den, den du liebst, den, den du überhaupt nicht verletzten solltest.”

Irgendwie - in meinen Illusionen über den Grad meiner eigenen Entwicklung, habe ich gedacht, dass ich Texte von Popsongs hinter mir gelassen hätte …

Puuh.

Wenn ich nun heute morgen weiter über die Bedeutung des Lebens nachsinne, und darüber, was am wichtigsten darin ist, sehe ich, dass für mich Freundschaft sehr wichtig ist. Und das schließt die Freundschaft zu denen, die ich liebe, mit ein. Wenn ich den Menschen nicht zeigen kann, dass ich es LIEBE, sie zu lieben, worum in der Welt geht es dann hier? Was mache ich hier?

Dann, als nächstes möchte ich sehen, wie weit ich die Hand der Freundschaft ausstrecken kann. Meine Güte, wenn dies nicht die richtige Zeit des Jahres dafür ist, wann dann?

Ich schicke heute meine Weihnachtskarten ab. Sie sagen: Friede auf Erden, Wohlwollen für Menschen Überall. Erst jetzt habe ich BEGRIFFEN, dass alles mit MIR anfängt.

Ich weiß, das ist sehr vereinfachend. Ich weiß, dass dies extrem gutgläubig ist. Aber wenn es so elementar und grundsätzlich ist, warum tue ich es dann nicht?

Die Zeit dafür, Wohlwollen auszubreiten, ist dann gekommen, wenn wir Andere verurteilen. Es ist einfach, eine wohlwollende Person zu sein, wenn in unseren Beziehungen mit einer anderen Person oder einer Gruppe von Personen alles gut läuft. Wenn die Dinge nicht gut laufen, dann müssen wir die Ebene des
Wohlwollens erhöhen. Oder wenn wir Dinge sehen, mit denen wir persönlich nicht einverstanden sind.

Erinnert mich bald daran, euch die Geschichte von Ben Wills zu erzählen, der mir mit einem Wort erklärte, was Freundschaft wirklich ist.

Bis dahin - so vereinfachend es sich auch anhört, lasst uns heute alle noch ein bisschen mehr versuchen, mit all denen befreundet zu sein, die wir lieben - und mit denen, die wir nicht lieben. Ja, ja ich weiß. Vereinfachend, vereinfachend, vereinfachend. Ich schätze, die Ferienzeit macht das mit mir. Es gibt etwas elegant Einfaches an der Botschaft von Weihnachten. Es gibt etwas wunderbar Warmes und tief Zusicherndes an der Botschaft von Chanukkah. Diese Botschaften haben mit der Unvergänglichen Freundschaft Gottes zu tun.

Ich möchte diese Botschaften einfach nehmen und sie umarmen und sie mir zu eigen machen. Gott, gib mir den inneren Willen, erfülle mich mit all der Liebe, die es braucht, um Liebe herzugeben.

[0,75h – Co.]

Zurück zum Anfang

Freitag, 9. Dez. 2005

Gewahrsein

Ich bin mir heute dessen gewahr, dass ein weiteres der bedeutendsten Dinge in meinem Leben das GEWAHRSEIN darstellt.

Im Verlaufe dieser vergangenen zehn Tage habe ich viel über Leben nachgedacht – mehr als sonst –, und ich gelange zu immer größerer Klarheit darüber, dass ”Gewahrsein” eine der wichtigsten Erfahrungen darstellt, die ich mir meinem Selbst je in der Zeit, wo ich hier im Leben auf der Erde verweile, übergeben könnte.

Wie auch FREUDIGKEIT, über die ich im nächsten Blog-Eintrag sprechen möchte.

Heute aber lasst uns das Gewahrsein anschauen.

Gewahr zu sein, so scheint es mir, heißt, bis ins Äußerste lebendig zu sein. Es heißt, jeden Moment in Vollendung zu leben. Oder, wie es der wunderbare Science-Fiction-Autor Robert Heinlein ausdrückte, es heißt, „in aller Fülle zu schnallen“.

”Gewahrsein” ist eine Qualität des Seins. Es entspringt einer Entscheidung, die wir, und nur wir, treffen können – eine sehr ”bewusste Entscheidung” --, unser Selbst für das Wunder, die Herrlichkeit und die Schönheit des Lebens zu öffnen. Wie auch für die Traurigkeit, die Verletzung und die Dunkelheit. Sobald man sich dafür entscheidet, Gewahr zu werden, wählt man, sich dem Beobachten und Mitbekommen der Totalität Jedweden Einzelnen Augenblickes zu verschreiben.

Das ist es. Das ist der Satz, nach dem ich über Jahre Ausschau hielt. ”Bewusstes Mitbekommen”. Gewahrsein ist nicht bloß Beobachten, sondern ein ”Mitbekommen” auf einer sehr hohen Ebene von ”Bewusstheit”, ein Mitbekommen von genau dem, was geschieht, und von genau dem, was In Diesem Augenblick Hier, In Diesem Augenblick Jetzt ist.

Vor einiger Zeit ging ich mit einer Freundin die Straße entlang, und ich blickte auf einen der Bäume, die wir auf unserer städtischen Straße passierten. „Wow, schau dir das an!“, rief ich aus. „Ist es nicht schön, wie dieser Baum das Gebäude da drüben fast umarmt?“

Meine Freundin hatte das gar nicht mitbekommen, bis ich es aussprach. „Das ist das, was ich an dir

liebe“, sagte sie. „Du siehst alles.“

Da allerdings bin ich mir nicht sicher, ob ich alles sehe, doch versuche ich, so viel wie möglich zu sehen, was um mich herum vor sich geht. Wäre es nicht großartig, wenn wir das alle täten? Jemand sagte mal, „Erleuchtung“ ist nichts mehr als ”Aufmerksamkeit schenken”.

Etwas, was ich auch nicht sehe, ist ich selbst. Ich bin mir nicht stets der Art gewahr, wie ich mich durch die Welt bewege, und welche Auswirkungen und welches In-Mitleidenschaft-Gezogensein dieses auf Andere hat.

So denke ich, Gewahrsein ist nicht bloß das Mitbekommen dessen, was um mich herum vor sich geht, sondern auch dessen, was inwendig in mir vor sich geht. Und, was in Anderen passiert.

Selbstverständlich – wir können das nicht immer wissen, und es stellt nicht etwas dar, womit wir Spiele des Mutmaßens treiben sollten. Eines könnten wir jedoch tun, während wir uns über so etwas Wichtiges nicht im Klaren sind (und, das ist klar, was in Anderen vor sich geht, IST etwas Bedeutendes; vielleicht ist es das WICHTIGSTE): wir könnten uns zu ihnen ”hinbegeben” und sie einfach ”fragen”. Dies würde wenigstens aufzeigen, dass du in Fürsorge stehst, dass du dich um sie und um die Dinge, die um sie sind, und darum, welche Auswirkung du auf sie hast, von ganzem Herzen kümmerst.

Dies ist eine andere Art dafür, „Ich liebe dich“ zu sagen, und, das kann ich dir sagen, es fühlt sich auf der anderen Seite des Raumes sehr gut an. Es sind nicht genug unter uns, die genug Zeit damit verbringen, sich zueinander hinzubegeben. Ich jedenfalls nicht.

Ich denke also, Gewahrsein ist etwas sehr, sehr Bedeutendes im Leben. Ich denke, es ist eine bedeutende Qualität, die es zu nähren und zum Wachsen zu bringen gilt. Sobald wir in dem Gewahrsein wachsen, dann, so denke ich, wachsen wir in einer der vitalsten Weisen. Ich denke, Gewahrsein ist Vitalität, ist Lebendigkeit. Ich denke, es ist Spirituelle Lebendigkeit. Ich denke, man ist spirituell lebendig, während man Gewahr ist – und ich denke, während man Gewahr ist, wird man spirituell lebendig. Ich möchte wohl sagen – ich denke, die Auswirkung ist etwas Zirkuläres.

Schau also tief in jeden Augenblick. Koste jede Nanosekunde aus. Lasse keine Wolkenformation aus, sofern du es vermagst. Oder keinen einzigen Geruch. Oder keine einzige Nuance an Energie bei deinem/r Geliebten. Lass es nicht aus, ”lass es nicht aus”, LASS ES NICHT AUS.

Chanukah steht vor der Tür. Begrüße seine wunderbare, herrliche Botschaft des Lichtes, die nie erlöschen kann. Weihnachten ist da! Begrüße und umarme seine wunderbare, herrliche Botschaft der Liebe, der Liebe, die niemals fortgenommen wird.

Dies ist Gottes Licht und Gottes Liebe, wovon wir hier reden. Lass es ihnen nun zu, ZU dir zu fließen, indem du es ihnen einräumst, dass sie DURCH dich fließen. Sei dieses Lichtes und dieser Liebe ALS DU gewahr. Denn dies ist Wer und Was Du Bist – und alles andere ist eine Unwahrheit.

Geh nun zu diesem Link im Internet. Ich weiß, du wirst das einfach lieben, was passiert, wenn du diesen Link in deinen Web-Browser kopierst und den schlichten Anweisungen folgst ….

http://www.ashland.edu/ecard

… und hab’ einen wunderbaren Tag!

(0,75 – Th.)

Zurück zum Anfang

Samstag, 10. Dezember 2005

» Freudigkeit «

Wie ihr wisst, habe ich hier kürzlich über die Erfahrung des Lebens Selbst nachgesonnen, über ihr Ziel, ihre Funktion, ihre Bedeutung, ihren Inhalt und den
Prozess …

Der plötzliche und gewaltsame Tod einer Person, die ich kannte, hat mich dazu gebracht, mich genau auf diese Gedanken zu fokussieren. Ich habe hier erkundet, was im Leben meines Lebens wirklich wichtig ist. Ich habe bereits eine Liste angefangen:

Ehrlichkeit
Integrität
Gewahrsein

Und jetzt möchte ich FREUDIGKEIT hinzufügen.

Mein Gedanke ist, dass man, wenn man vollständig Gewahr ist, auch automatisch Freudig ist.

Gewahrsein erschafft Freudigkeit. So scheint es mir. Weil, wenn du dessen vollständig und komplett Gewahr bist, Was So Ist, und dessen, Wer Du Bist, kommst du nicht umher, absolut mit Freude erfüllt zu sein.

Was So Ist ist, dass Leben unendlich, dass Liebe unsterblich und der Tod nur ein Horizont ist …, und ein Horizont ist nichts als die Begrenzung der Heraus-Sicht.

Rossiter W. Raymond sagte dies zuerst. Er war Schriftsteller, Redakteur, Redner, Theologe, Lehrer,

Romanautor, beratender Bergbauingenieur und praktizierender Rechtsanwalt, der von 1840 bis 1918 lebte. Carly Simon benutzte diese Worte später als Kern ihres Textes für einen Song, den sie aufnahm - ‚Life is Eternal' [das Leben ist unendlich]. Ich war immer so stolz auf sie deswegen.

Was So Ist ist, dass wir Eins mit der Essenz von Allem Was Ist sind, die manche Menschen Gott nennen; ist, dass wir dabei sind, unser Göttliches Selbst zu erfahren, und uns Selbst neu zu erschaffen.

Wer Wir Sind ist Gott, „godding" [in etwa: „Gott spielen"]. Wenn wir uns hierüber im Klaren sind, und besonders wenn wir diese Einheit jemals als eine innere Realität erfahren (wie es zum Beispiel viele Menschen in tiefer Meditation tun, wo wir uns von der Außenwelt trennen und uns mit unserer inneren Quelle verbinden), werden wir mit „Freude erfüllt". Dies ist die Erfahrung, welche Mystiker Glückseligkeit nennen. Dies passiert, wenn wir die wahre Natur des Lebens vollständig verstehen, wie auch unsere Rolle darin.

Doch gibt es hier ein Geheimnis, das nicht viele Menschen kennen:

Während es wahr ist, dass Gewahrsein Freudigkeit erschafft, ist es genauso wahr, dass Freudigkeit Gewahrsein erschafft.

Umgekehrt erschafft Abscheu Blindheit. Wir werden des Wunders und der Herrlichkeit des Lebens an sich nicht gewahr, wenn wir depressiv werden und das Morgen und sogar unsere eigene Existenz verabscheuen.

Zu dieser Schlussfolgerung bin ich gekommen. Ich schaue nun tief darauf, wie das alles funktioniert. Mehr darüber in meinem nächsten Blog-Eintrag. Habt einen wunderbaren Samstag!

P.S.: Ihr kennt das doch, wenn man sagt: „Das hätten wir im Kasten!", am letzten Tag eines Filmdrehs? Nun, sie sagten es gestern Abend am Filmset von ‚Gespräche mit Gott: Der Film'!

Jeep, sie haben den Film gestern Abend hier in Ashland abgedreht, und ich war dort, um der Besetzung und der Crew bei der Feier zur letzten Szene zu helfen. Jetzt wird das Projekt bearbeitet und dann geht's zur Vertonung. Der Film wird in der ersten Hälfte von 2006 „versiegelt" und ist dann für seine weltweite Premiere im September bereit! (geht für weitere Informationen auf cwgthemovie.com.)

(1h – Co.)

Zurück zum Anfang

Sonntag, 11.12.05

» Einstellung ist alles «

Ich wurde mir von etwas gewahr, was offensichtlich zu sein schien. Grässlichkeit bringt Blindheit hervor. Ich bin heute dabei, das zu erforschen.

DOCH ZUNÄCHSTEINMAL - ich möchte folgenden Absatz von der Union of Concerned Scientists [Vereinigung Besorgter Wissenschaftler] an euch weiterleiten ....

Die Environmental Protection Agency (EPA) gab kürzlich Pläne dafür bekannt, die Informationspflichten deutlich herabzusenken, denen Betriebe hinsichtlich ihres chemischen Schadstoffausstoßes - wie Quecksilber, Blei und Dioxin - in die örtlichen Gemeinden nachzukommen haben.

Das Schadstoffausstoß-Inventar diente als praktisches Werkzeug dafür, Bürger über chemische Schadstoffe in ihrer Nachbarschaft zu informieren, und als Ansporn für die Unternehmen, ihren Ausstoß um Milliarden Tonnen zu verringern. Richte heute an die EPA einen Kommentar, in dem du die Behörde dazu drängst, unser Recht darauf beizubehalten, zu wissen, welche schädlichen Chemikalien in unsere Gärten entlassen werden.

WAS STEHT AUF DEM SPIEL ....

Über zwanzig Jahre hinweg hat das Toxics Release Inventory (TRI)-Programm Unternehmen und Bundesbehörden ab einer bestimmten Größe dazu verpflichtet, jährliche Berichte über ihren Ausstoß an schädlichen Chemikalien auf das Land, ins Wasser und in die Luft abzugeben. Das Programm war sehr erfolgreich darin, die Gemeinden im ganzen Land sicherer und gesünder zu machen. Allein, so berichtet EPA dieses Jahr, während der vergangenen fünf Jahre hat es das Programm geschafft, das Ausgesetztsein und den Ausstoß der gegenwärtig 660 geführten Chemikalien um 42 Prozent zu reduzieren.

WAS DU TUN KANNST ....

Schreib einen Brief an:
ADministrator Johnson and EPA staff
EPA Docket ID No. TRI-2005-0073

Sehr geehrter Herr Administrator Johnson,

ich nehme Bezug auf Docket ID No. TRI-2005-0073.

Ich bin besorgt über die von der EPA ins Auge gefassten Änderungen des Toxics Release Inventory (TRI)-Programms. Das TRI-Programm arbeitete über 20 Jahre hinweg erfolgreich, und machte die Gemeinden im Land sicherer und gesünder, indem es kritische Informationen über den Ausstoß an

chemischen Schadstoffen in den Boden, in das Wasser und in die Luft herausgab.

Die Berichtsschwelle um das 10-fache des heutigen Wertes zu heben, vom jährlichen Report zum zweijährlichen Report überzugehen, und das Zulassen einer geringeren Informationsdichte über PBT stellen eine bedeutende Bedrohung für die Gesundheit, für die Sicherheit und die Umweltqualität unserer Nation dar. So wie die Vereinigten Staaten auf die Auswirkungen des Hurrikans Katrina eine Antwort finden, so sollte auch die EPA zur Kenntnis nehmen, dass es einen Bedarf an ausreichender Informierung über den Ausstoß an schädlichen Chemikalien in unsere Umwelt gibt.

Amerikanische Bürger sollten weiterhin das Recht innehalten, zu wissen, welche schädlichen Chemikalien in ihren Gemeinden ausgestoßen werden. Ich bitte das EPA dringend darum, von den ins Auge gefassten Reduktionsvorschlägen in TRI-2005-0073 Abstand zu nehmen, und von seinen Plänen abzurücken, das Reportsystem von einem jährlichen auf einen zweijährlichen Zyklus umzustellen.

Mit freundlichem Gruß

Das ist auch per E-Mail möglich, indem du auf die Website der Union of Concerned Scientists unter **action@ucsusa.org** gehst

Nun .... zu meinem Gedanken von gestern ....

Ich bin in dieser Zeit meines Lebens dabei, etwas von neuem zu lernen, etwas, von dem ich dachte, ich wüsste es bereits. Ich lerne es nocheinmal, dass positives Denken positive Erfahrungen in meinem Leben erschafft -- und dass negatives Denken negative Erfahrungen erschafft.

Ich bin sicher, das scheint für die meisten unter euch wie elementare -- wie "sehr" elementare -- Metaphysik zu klingen, und bestimmt auch für mich, und doch ist es immer noch etwas, was ich scheinbar etwa alle vier oder fünf Jahre von neuem zu lernen habe, als hätte ich davon noch nie zuvor gehört.

Kürzlich gab es eine kleine Schräglage in meinem Denken über das Leben und darüber, was es alles bedeutet, und ich bemerkte, dass ich, je mehr ich es solchen Gedanken zulasse, meinen mentalen Raum einzunehmen, desto weniger von der Schönheit der Welt sehe. Ich meine, ich kann nicht einmal "hinter" diese Gedanken schauen, auf all das Gute, das um mich ist.

Es ist, als ob meine negativen Gedanken mein Denken nicht allein "einfärben", sondern sie beherrschen, sofern sie dort eindringen. Zu Zeiten der Negativität sehe ich mich einem riesigen Hindernis entgegenstehen. Meine negativen Gedanken stehen vor mir, sie zeichnen sich als eine enorme Blockade für alles Gute aus, das mich erreichen könnte. Ich meine, wenn dieses mich gar erreichen sollte, ich würde es wortwörtlich von mir weg schieben, "das Gute wegschieben" vermittels meiner negativen Gedanken.

Meine außergewöhnliche Freundin, die verstorbene Dr. Elisabeth Kübler-Ross, sagte gewöhnlich: "Negativität brütet Negativität aus". Das meint, aus dem Negativen entkommt keine positive Energie. Die Einstellung, so stellt es sich heraus, ist alles.

Negatives Denken aber sollte nicht verwechselt werden mit schlichter Beobachtung. Das werden wir uns in meinem nächsten Eintrag anschauen.

(45 min.- Th.)

Zurück zum Anfang

Montag, 12. Dezember 2005

» So viel zu feiern! «

Ich möchte euch einen der Gründe nennen, den Hauptgrund, wirklich -- warum ich diesen Blog schreibe.

Gestern habe ich diese Nachricht im Messenger Circle erhalten, wo Menschen reagieren und antworten auf das, was ich und Andere sagen. Es findet oft ein kraftvoller Dialog in dem Circle statt. Und gestern hat sich diese Nachricht unter all die anderen gemogelt ...

Neale,

Ich habe deine Botschaften in den letzten paar Tagen gelesen, und ohne das Bedürfnis zu verspüren, auszudrücken, wie sehr sie mich berührt haben, danke ich dir dafür, was du unwissentlich in diesem Moment meines Lebens getan hast. Habe einen wundervollen Tag.

Sei gesegnet und Frohe Weihnachten.

Linda

Danke meine liebe Linda. Du hast mir ein wunderbares Geschenk gemacht.

Nun habe ich meinen Blog gestern mit dem Versprechen geendet, heute darüber zu sprechen, dass man die einfache Handlung der Beobachtung nicht mit Negativität verwechseln sollte--- und ich möchte das diskutieren, aber es muss bis zu meinem nächsten Blog warten, denn ich möchte jetzt etwas mit euch teilen, dass in der letzten Ausgabe unseres GmG-Bulletins erschien, und ich habe es gerade bemerkt.

Es gibt eine bestimmte zyklische Perfektion hierbei, da der Text in dem Bulletin von unserer

Redakteurin Joanna Gabriel aus etwas früherem entnommen wurde, das ich vor langer Zeit geschrieben hatte. Trotzdem folgte es in perfekter Aufeinanderfolge allem, was ich in diesem Blog die letzten zehn Tage platziert habe.

Wie du weißt, wenn du dem Blog gefolgt bist, habe ich genau auf die Bedeutung des Lebens nach der brutalen Ermordung einer meiner Bekannten geschaut, inmitten meiner erneuerten Erkundungen las ich in dem Bulletin dieser Woche ... vormals von mir geschrieben ...

Während meines ganzen Lebens fragte ich mich nach dem Grund dafür, weswegen wir hier sind. Was hatte Gott im Sinn? Was war der Punkt hinter all dem? Und, sofern da ein Ziel IST, wie bringen wir uns mit ihm in Übereinstimmung, und wie wissen wir, dass wir auf es zuarbeiten, und dass wir nicht einfach inbezug darauf vergesslich leben?

Dies waren die zentralen Fragen meines sehr fragereichen Lebens. Bereits als Kind wollte ich über Dinge dieser Art Bescheid wissen. Ich versuchte als junger Mensch wie auch noch später, die Antworten durch die Religionen zu bekommen. Aber deren Antworten waren keine.

Oh, die Religionen hatten Antworten, o ja. Aber nicht Antworten, die für meine Seele einen Sinn ergaben. Und während ihre Antworten keinen Sinn ergaben, wurde an mich herangetragen, sie „in Glauben anzunehmen". Aber wie konnte ich in etwas Glauben setzen, sofern es keinen Sinn machte? Sollte ich an einen sinnwidrigen Gott glauben?

Dann kam "GmG". Diese Erfahrung änderte mein Leben für immer. Ich kann die Erfahrung in vier Wörter zusammenfassen: Plötzlich machte Gott Sinn!

"GmG" sagte mir, der Zweck des Lebens sei Evolution. Wir alle sind Gott, „gottend"! Wir sind „das was IST", im Akt des Werdens. Und was werden wir? Wir werden das, was wir wirklich sind. Und wir entscheiden darüber, was dieses SEIN wird.

Derart IST Leben. Leben ist ein Akt des ENTSCHEIDENS. Oder, um es in mehr spirituellen Begriffen auszudrücken, ein Akt der Schöpfung. "GmG" sagt: „Jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definition."

Wir befinden uns in einem untereinander kombinierten Prozess des Erfahrens von Wer Wir Wirklich Sind, und des Entscheidens darüber, was das sein wird, in ein-und-demselben Augenblick. Dies ist der Zweck allen Lebens. Nicht allein des menschlichen Lebens, sondern ALLEN Lebens.

Leben ist Gott, IM WERDEN.

Und deswegen ist dies das Ziel der Seele. Denn die Seele IST Leben, in individuellem Ausdruck.

Leben ist Das Was Ist. Es ist die ganze Summe des Alles von Allem. Es ist Universale Energie, überall gegenwärtig und überall zum Ausdruck gebracht. Das Leben ergießt sich in jeden Augenblick, als reine Energie, die sich in spezifischen und individuellen Weisen manifestiert. Die Seele ist einer jener vielen Einzigartigen Ausflüsse Universalen Lebens [‚Singular Out-pourings of Universal Life – (S.O.U.L.) im engl. Original; A.d.Ü.].

Ich nenne dies ein Aus-BEBILDERN, da es das, was inwendig in uns selbst weilt, bebildert wird, außerhalb unseres Selbst. Es stellt ein Bild dessen heraus, was in unserer inwendigen Welt – dies ist, wo Gott (die Erste Idee) seinen Wohnort hat – existiert.

Gott ist ein kurzes Wort für die Gabe unserer Göttlichkeit (G.O.D.). Diese Göttlichkeit liegt in jedem lebendigen Ding. Sie ist die innere Welt, und sie stellt ein Bild Ihrer Selbst in die äußere Welt als manifeste Realität heraus. Sie bewerkstelligt dies durch den Prozess des Zum-Ausdruck-Bringens.

Leben ist Gott, Sich Selbst zum Ausdruck bringend.

Dieses Zum-Ausdruck-Bringen ist allumfassend und prächtig, und hält für immer und ewig an. Es zeigt sich in dir, als du und durch dich. Du bist einer der vielen Kanäle, durch die Gott in die Welt fließt.

Die Welt selbst ist einer dieser vielen Kanäle. Die Welt – ja gar, das Universum – ist Gott, manifest gemacht in körperlicher Realität. Also – Gott fließt von Sich Selbst IN Sich Selbst, Gott wächst größer, wird eine größere und großartigere Version Seiner Selbst in jedem Augenblick des Jetzt.

Du machst dasselbe. Der einzige Unterschied besteht darin, Gott weiß darum, und du womöglich nicht. Wenn auch du darum weißt, dann, so sagt man, bist du Erleuchtet geworden. Du arbeitest dann MIT Gott, IN Gott, ALS Gott, um MEHR von Gott ZU WERDEN.

Das meint, du ENTWICKELST dich.

Dies ist das Ziel der Seele, und sobald du das mal verstanden hast, erreicht dein gesamtes Leben eine neue Bedeutung. Du kannst nicht länger existieren, wie du es bislang tatst. Die alten Probleme und Schwierigkeiten deines Lebens besitzen nicht länger eine Bedeutung. Du wischst sie ab, als wären sie bedeutungslos. Was sie sind.

Sie sind einfach derart viel Widersinn. Sie sind bloß unsere Dramen. Und in dem umfassenderen Kontext der Zweckes unseres Lebens bedeuten sie gar nichts.

Jetzt möchte ich euch sagen, nachdem ich das gelesen habe, dass ich mich zurück in die Klarheit bewegt habe, die ich besaß, als ich es schrieb. Also, siehst du, Linda, diese Erkundungen machen das

gleiche für mich wie für dich.

Dann, um diese Erkenntnis noch realer zu machen, wurde in der gleichen Ausgabe vom wöchentlichen Bulletin eine Passage aus dem Gespräche mit Gott-Buch 1 abgedruckt. Erstaunlich, hier die Aussage des besagten Abschnitts ...

»Die Akzeptanz dessen, wer und was ihr im Moment seid – und es zu demonstrieren.
Das ist es, was Jesus tat. Das ist der Weg Buddhas, der Weg Krishnas, der Weg jedes Meisters, der auf dem Planeten erschienen ist.
Und jeder dieser Meister verkündete auch die gleiche Botschaft: Was ich bin, seid ihr ebenso. Was ich tun kann, könnt ihr ebenfalls tun. Diese Dinge und mehr werdet auch ihr tun.
Aber ihr habt nicht zugehört. Ihr habt stattdessen den weitaus schwierigeren Weg des Menschen gewählt, der glaubt, der Teufel zu sein, der sich einbildet, schlecht zu sein.
Ihr sagt, es sei schwierig, den Weg Christi zu beschreiten, den Lehren Buddhas zu folgen, das Licht Krishnas leuchten zu lassen, ein Meister zu sein. Ich sage euch dies: Es ist weitaus schwieriger, zu leugnen, wer-ihr-seid, als es zu akzeptieren.
Ihr seid das Gute und Erbarmen und Mitgefühl und Verständnis. Ihr seid Friede und Freude uns Licht. Ihr seid Vergebung und Geduld, Stärke und Mut, Helfer in Zeiten der Not, Tröster in Zeiten des Leids, Heiler in Zeiten der Verletzung, Lehrer in Zeiten der Verwirrung. Ihr seid die tiefste Weisheit und höchste Wahrheit; der höchste Friede und die großartigste Liebe. Diese Dinge seid ihr. Und es gibt Momente in eurem Leben, in denen ihr euch als diese Dinge erkannt habt.
Trefft nun die Wahl, euch immer als diese Dinge zu erkennen.«

Darin liegt die Wahrheit Gottes. Darin liegt die Botschaft, die deine Seele dir durch mich sendet. Ich gebe euch dies heute als Geschenk.

Frohes Chanukkah, Frohe Weihnachten, Gesegnetes Kwanzaa. Denn das Licht scheint ewig, während die Liebe der Welt Freude bringt, die in ihrer Freigiebigkeit endlos großzügig ist.
Also feiert, feiert, FEIERT! Denn ihr wurdet als Abbild und in Ähnlichkeit der Essenz Allen Lebens gemacht, des Gottes und der Göttin, die in euch wohnt.

[0,25h – Co./Th.(bereits Übersetztes)]

Zurück zum Anfang

Mittwoch, 14. Dez. 2005

» Sich rächen oder sich erholen «

Ich sehe, dieses Blog hat genau das getan, was es sollte -- einen Dialog eröffnen und den Raum für etwas Bedeutsames, was geschehen mag, erschaffen.

Das Bedeutsame, was geschehen mag, besteht darin, dass dieser Ort zunehmend dafür genutzt wird, etwas zu tun, was über das bloße Reden hinausgeht. Er wird dafür genutzt, die Menschen rund um eine zentrale Idee zu "organisieren" und "Handlungen einzunehmen", um diese Idee in die Welt zu bringen -- um also die Welt zu ändern, so, wie auch die Person, deren Geburt wir diesen Monat feiern, die Welt änderte.

Nun zu der Partie des Dialogs .... ich sprach gestern davon, ich würde mich in meinem nächsten Eintrag über Stanley Tookie Williams, den Gründer der Crips Gang, auslassen, der heute am Dienstagmorgen in Kalifornien hingerichtet wurde für Morde, für die er für schuldig befunden wurde, sie in den Siebzigern als Mitglied der gewalttätigen, von ihm gegründeten Straßen-Gang begangen zu haben.

Seither und aus dem Gefängnis heraus hat Williams einige Bücher geschrieben, hat er viele öffentliche Erklärungen in Interviews, etc. abgegeben, in denen er sich verabscheuend gegenüber Straßen-Kriminalität, -Gangs, gegenüber Gang-Gewalt und Gang-Mentalität äußerte. Er hat sich gegen das ausgesprochen, was er selbst erschaffen hatte, und brachte immer wieder zum Ausdruck, dass er es bedaure, dies je in die Welt gesetzt zu haben. Dies "macht nicht alles okay", doch, sofern ein Mann, der sein Leben hinter Gittern verbringt, alles tun kann, um seine Fehler wieder gut zu machen, so ist Williams einer, der dies bestimmt versucht hat.

Williams versicherte bis zum Ende, er sei an den Morden, für die er angeklagt wurde, nicht schuldig, aber er stellte es immer klar, dass er verstehe, dass die Kultur der Gewalt, die er mit erschuf, derartige aggressive Ausfälle hervorbrachte, und über die Jahre machte er immer wieder deutlich, dass sein Weg, gegen die Gesellschaft zu protestieren, der falsche war, und dass Gewalt in zivilen Protestbewegungen keinen Platz habe, auch sollten wir es ihr nicht einräumen, Teil unseres Ausdrucksverhaltens bei persönlicher Unruhe oder von Unruhen von Gruppen zu werden. Er sprach insbesondere zu jungen Leuten, und bat sie, seine Worte zu beherzigen, und forderte seine Freunde "da draußen" dazu auf, seine Worte an junge Menschen überall weiterzugeben, die in der Versuchung stehen könnten, Gangs zu bilden und das zu vervielfachen, was er in jungen Jahren tat. "Macht das nicht!", sagte er. "Macht das nicht, macht das nicht, macht das nicht! Dies ist nicht der Weg!"

Wie ich bereits sagte - man kann nicht einen Menschen, der hinter Gittern ein sehr beschränktes Leben führt, ohne Freiheit und unter sehr begrenzten Möglichkeiten, sich auszudrücken, dazu herbitten, viel mehr als dies zu tun. Sofern Gefängnis ein Ort der Rehabilitierung und nicht bloß ein Ort der Bestrafung ist, so könnte er kein besseres Beispiel hervorgebracht haben als Stanley Tookie Williams.

Die Frage, der jede zivilisierte Gesellschaft im Falle von Williams gegenübersteht, ist ganz einfach: Ist die Gesellschaft besser mit ihm tot dran, oder mit ihm lebendig? Gegenüber Jenen, die sagen, das Töten von Williams sei das Richtige, da es an alle Anderen, die töten möchten, eine Botschaft versendet, muss herausgestellt werden, dass die Todesstrafe als Abschreckung nicht effektiv war. Das Justizsystem der Regierung beendet das Leben von mehr Menschen in diesem Land, als das wohl in einer anderen zivilisierten Nation der Welt der Fall ist -- und diese Nation besitzt eine der höchsten Verbrechensraten des Planeten. Sollte von der Todesstrafe behauptet werden, sie würde die Menschen davon abhalten, sich gegenseitig zu töten, so macht sie ihren Job nicht sehr gut.

Nein, die Todesstrafe befriedigt einfach die Lust an der Rache in unserer Gesellschaft. Es geht um Aug für Aug und um Zahn für Zahn, schlicht und einfach. Es handelt sich um ein Sich-Rächen unserer Gesellschaft, und nicht um ein Sich-Erholen.

Es ist keiner Sache gedient, wenn wir Stanley Williams neuerlich umbringen -- außer vielleicht der Bewegung für die Beendigung der Todesstrafe insgesamt. Jedesmal, wenn unsere Regierung jemanden umbringt, um die Menschen davon abzubringen, jemanden umzubringen, kommen wir dazu, uns selbst anzuschauen. Unsere eigenen Widersprüche starren uns direkt ins Gesicht. Bald entwickeln wir uns womöglich zu dem Punkt, wo wir schließlich sagen: genug.

[40 min. - Th.]

Zurück zum Anfang

Freitag, 16.12.2005

» Im Dialog mit dem Messenger Circle «

Heute einige Antworten - für alle zu lesen - zu einigen privaten Anmerkungen, die im Messenger Circle eingestellt wurden ...

Hierzu von Jamie ...

”Neale, ich glaube, wir lieben das Drama der Verwirrung. Wir mögen es, all dies zu erfinden. Ich bin 32 und ich habe dies den größten Teil meines Lebens getan, und heute morgen habe ich während meiner Meditation etwas entdeckt. Ich existierte nicht. Für einen Atemzug war ich nicht so. Dann wurde mir gewahr, dass ich an einem Ort war, wo ich nichts begehrte, nichts fühlte und wo nichts um mich herum war. Dann spürte ich eine Art Freiheit, totale Freiheit. Es war, wie aus dem Haus zu gehen und einen Ort zu betreten, den ich noch nie zuvor gesehen oder erfahren hatte, doch dabei kann ich mich nicht erinnern, durch eine Tür gegangen zu sein. Da dieser Ort bereits da war, kam ich dorthin, indem ich mein Gewahrsein änderte.

Ich machte die GmG-Meditation des Konzentrierens auf das blaue Licht, ohne es zu fokussieren, und ich erkannte einen kleinen schwarzen Punkt im Hintergrund, der total unbewegt war. Also dachte ich: „Dies sieht interessant aus“. Ich habe mich darauf konzentriert, und dann, nach einer überwältigenden Erfahrung, war ich draußen, sozusagen an dem Ort des Nicht-Glauben-Machens [‚not make-believe’].

Dies ist unser Geschenk - das Geschenk, das wir uns selbst gemacht haben: Die Möglichkeit aufzuwachen und in die reale Welt zu treten.

Neale, ist dies der Ort, an den wir gehen, wenn wir unseren physischen Körper verlassen?

Ich habe den Sinn davon verstanden! Ich habe ebenso verstanden, dass Gott uns wünscht, dass wir uns selbst finden, bevor wir uns zu einem Glauben an sie bekennen. Uns selbst zu verstehen, ist, Gott zu verstehen ... oder erfinde ich dies jetzt wieder nur? ”

+ + + +

Ja, Jamie, du erfindest dies. Und das macht es nicht weniger real. Tatsächlich ist die einzige reale Sache diejenige, die du erfindest. Zu deiner Frage, ja, dies ist der Ort, an den wir gehen, wenn wir unseren physischen Körper verlassen -- solange er es nicht ist. Wenn du deinen Körper verlässt, kannst du zu jedem beliebigen Ort gehen, denn du hast eine Freie Wahl, wie du sie noch nie zuvor erfahren hast. (Dies ist im letzten GmG-Dialog-Buch näher beschrieben, ’ZUHAUSE MIT GOTT in einem Leben, das Niemals Endet’.)

Ich stimme dir zu, dass wir das “Drama der Verwirrung” lieben, wie du es formuliert hast. Du könntest sagen, dass wir, in dem Moment, wo wir alles „kapiert“ haben, etwas anderes finden, worüber wir verwirrt sind! In meiner eigenen Sprache würde ich sagen, dass wir, sobald wir Ultimative Selbst-Realisierung erreichen, Uns Selbst in der nächsthöchsten Version der größten Vision neu erschaffen, die

wir jemals darüber hatten, Wer Wir Sind. Wir erfinden Uns Selbst hier wortwörtlich neu, Epoche für Epoche, Millenium für Millenium, Jahrhundert für Jahrhundert, Jahrzehnt für Jahrzehnt, Jahr für Jahr, Monat für Monat, Tag für Tag, Stunde für Stunde, Moment für Moment. Wenn wir dies "nicht" tun würden, wäre das Spiel vorbei -- und wir haben es nicht vor, zuzulassen, dass dies passiert.

Das Leben ist unendlich, die Liebe ist unsterblich, und der Tod ist nur ein Horizont ... und ein Horizont ist nichts als eine Grenze unserer Sicht.

+ + + +

Nun eine Antwort hierauf von „thought" [Name einer Leserin; A.d.Ü.] ...

„Am Ende des Tages, wenn ich auf meiner Terrasse sitze und den letzten Gesichtern meines Tages lausche, während ich mich entspanne und die Nacht meinen Namen flüstert, finde ich dort eine schöne Sprache, die mir Gesellschaft leistet ...

Wenn die andere Person, die ich verurteilt habe, nicht mehr präsent ist, werden meine Worte zum Selbstgespräch ... die Worte "Du bist soo blööd" wiederholen sich immer wieder ... nur diesmal bin ich der Einzige hier ... und die Sprache gehört nur mir allein ... zumindest solange, bis die Sprache sich eher nach "sei gesegnet mit gesundem Menschenverstand und gutem Verständnis" ..., nach "sei gesegnet mit diesem und sei gesegnet mit jenem ..." anhört.

An diesen Abenden liebe ich besonders mich selbst, indem ich jemand anderen Liebe, und mir fehlt nichts ... zumindest bis morgen J ... das bringt den Worten „Tag des Jüngsten Gerichts" irgendwie eine ganz neue Bedeutung ..."

+ + +

Ja, ja, "Gespräche mit Gott" sagt, dass „Jeder Tag ein Tag des Jüngsten Gerichts ist", wenn es ein Tag ist, an dem du richtest, sei es über dich selbst oder über jemand anderen. Und GmG sagt auch, dass jedes Richten über einen Anderen ein Richten über das Selbst ist ... aus dem einfachen Grund, weil nur einer von uns im Raum ist.

+ + +

Und das Folgende von Gino ...

"Unser Ziel als Schöpfer unseres eigenen Schicksals ist, die größte Version von dem zu erleben, wer wir denken, in der Erfahrung der Relativität, zu sein. Du kannst nicht heiß lieben und gleichzeitig kalt hassen, du kannst nicht groß ohne klein haben, dünn ohne fett, Gutes ohne Schlechtes, Liebe ohne Angst. Es ist alles Gottes Schöpfung, damit die Relativität funktioniert. Relativität ist für diese Welt. Doch gibt es in Wirklichkeit nur Liebe. Das ist, wer wir sind. Deine Seele versteht dies. Gefühle sind die Sprache der Seele. Folge deiner Seele, du wirst niemals enttäuscht sein.

Das Leben hier ist eine gemietete Erfahrung. Wenn du stirbst, geht dein Geist, der ist wer du bist, einfach nach Hause. Daher gibt es nichts zu fürchten, außer der Angst selbst ... Unser Ziel im Leben ist, zu erfahren. Wir haben unser Visier im Moment zu niedrig angesetzt ..."

+ + +

Ich stimme dir zu Gino, ich stimme dir zu.

+ + +

Wenn DU gerne einen Kommentar in diesen Blog einstellen willst, gehe einfach zur Messenger Circle-Startseite und folge den Anweisungen zur Mitgliedschaft im Circle. Bis dahin habt einen wundervollen Freitag!

[0,5 hrs. – Co.]

Zurück zum Anfang

Samstag, 17. Dez. 2005

» Hast du schon genug davon? «

Wann, denkst du, sollten wir beginnen?

Ich las ein hervorragendes Buch von Gill Edwards, mit dem Titel "Living Magically" [nicht in dt. erhältlich; A.d.Ü.]. In einer Passage darin spricht Gill („Jill" ausgesprochen) davon, was viele andere New Age-Autoren über nun eine recht lange Zeit gesagt haben. Sie schreibt ....

» Unsere Vision von Realität ist gegenwärtig in einer derart tiefgründigen, in einer derart erschütternden Umwandlung begriffen, dass man sie mit dem evolutionären Sprung verglichen hat, der das Leben auf der Erde hervorbrachte. Kollektiverweise nehmen wir einen Quanten-Sprung in Bewusstheit – einen Sprung in Richtung des Wieder-Entdeckens unserer Verbundenheit mit Anderen; einen Sprung in Richtung innerer Weisheit und Macht; einen Sprung in Richtung Gewahrsein anderer Dimensionen an Realität; einen Sprung in Richtung einer atemberaubenden neuen Perspektive auf unser alltägliches Leben. «

Dem fügt sie hinzu:

» Die Implikationen für die Menschheit als Ganzem sind wahrhaft erstaunlich. «

Auch ich glaube, dass dies der Fall ist. In meinem Buch ”Gott Heute” erörtere ich die theologischen und spirituellen Implikationen solch eines globalen Erwachens und Wandels im Gewahrsein. Doch fange ich an, mich hinsichtlich all dessen zu fragen: ”Wann werden wir beginnen.”

Ich meine, ”ernsthaft beginnen”.

Ich verstehe sehr gut, dass der Prozess ”bereits” begonnen hat, und dass er in der Tat vor Jahren begann, nicht vor Wochen oder vor Monaten. Doch frage ich mich nun, wann genug Dampf im Kessel ist, um die kritische Masse zu erreichen, und wann der erste Dominostein fallen wird.

Ich denke, er ist im Begriff, dafür ein Ereignis von bewusstseins-erschütternden Proportionen herzunehmen. Vielleicht einige davon, alle in einer Reihe. Bis schließlich unsere innere Stimme sagt: „Hast du jetzt schon genug davon? Bist du jetzt schon bereit? Bist du bereit, die Änderungen vorzunehmen, die du als nötig erachtest, um deine äußere Welt in größere Übereinstimmung mit deinen inneren Begehren und Absichten zu bringen?“

Diese Woche hatten wir eines dieser bewusstseins-rüttelnden Ereignisse: in der Aufdeckung von gestern, dass die super-geheime National Security Agency (NSA) seit Oktober 2001 den internationalen Telefon- und E-Mail-Verkehr innerhalb der Vereinigten Staaten ohne richterliche Ermächtigung abgehört hat. Präsident Bush räumte gestern öffentlich ein, er habe geheime Autorisationen für ein solches Anzapfen von Gesprächen und Eindringen in Mails unterzeichnet, und sagte dabei, es sei im nationalen Interesse, um unsere Landessicherheit zu gewährleisten.

Ein US-Senator, Russell Feingold, D-Wis., bemerkte dazu in einem Kommentar gegenüber der Associated Press: „Ich sage Ihnen, er ist Präsident Bush, nicht König George Bush. Dies ist nicht das Regierungssystem, das wir haben, und für das wir gekämpft haben.“

Laut Associated Press sagte James Bamford, Autor zweier Bücher über die NSA, das von Bush autorisierte Programm könnte problematisch sein, da es ein spezielles Gericht, das durch den Foreign Intelligence Surveillance Act [Überwachungs-Akt für Auslandsgeheimdienste] von 1978 das Abhören verdächtiger Terroristen regelt, übergeht.

„Ich hörte nicht, wie er ein rechtmäßiges Gesetz spezifizierte, er ging allein auf sein Recht als Präsident ein, was in einer Demokratie nicht viel Sinn ergibt“, berichtet AP, Bamford habe sich derart gegenüber einem Interviewer geäußert. „Was Bush heute sagte, ist ein Umgehen des Gesetzes, was eine Verletzung des Rechtes darstellt – was illegal ist.“

Doch, in typischer Bush-Manier, der Präsident drehte die Sache wieder gegen Jene, die seine Handlungen vor die Öffentlichkeit brachten, indem sie vor die Medien gingen, und sagte, SIE „handelten unvorschriftsmäßig und illegal“. Die Überwachung wurde zum ersten Mal in der New York Times von gestern enthüllt.

Also .... Haben wir jetzt schon genug? Sind wir jetzt schon bereit?

George Orwell sagte GENAU DIESES SZENARIO vor 50 Jahren in seinem verblüffenden und aufregenden Science-Fiction (damals) Fantasy-Roman ”1984” voraus, in dem er ein Land beschrieb, wo niemand die nationale Führung kritisieren konnte, ohne als unpatriotisch (wenn nicht gar unverblümt dafür angeklagt zu werden, in Verbindung mit den Terroristen zu stehen) bezeichnet zu werden, und in dem die von der nationalen Führung verfassten Verlautbarungen in „DoubleSpeek“ verfasst sind – einer neuen Sprache, in der jede Bedeutung und Vorstellung so lange von oben nach unten, von innen nach außen gedreht wird, bis niemand mehr den Unterschied zwischen Realität und Fiktion erkennen konnte.

Ein gutes Beispiel von DoubleSpeak von unserem gegenwärtigen Präsidenten:

„Wir siegen im Irak.“

Und im Hinblick auf das soeben enthüllte Anzapfen der Amerikaner ohne richterliche Vollmacht:

„Das amerikanische Volk erwartet von mir, alles in meiner Macht gemäß den Gesetzen und der Verfassung Stehende zu tun, sie und ihre bürgerlichen Freiheiten zu schützen, und das genau ist das, worin ich fortfahren werde, solange ich Präsident der Vereinigten Staaten bin.“

Mit anderen Worten, das Anzapfen von Telefongesprächen und das Öffnen der E-Mails von Amerikanern ohne richterliche Genehmigung stellt das dar, wie die Regierung die Amerikaner und ihre bürgerlichen Freiheiten schützt ....

In gewöhnlichem StraightTalk (im Gegensatz zu DoubleSpeak) nun ausgedrückt - das Telefon-Anzapfen und das Belauschen elektronischer Post ohne richterliche Genehmigung hießen da MISSBRAUCH, und nicht SCHUTZ unserer bürgerlichen Freiheiten.

Jetzt schon genug? Bist du jetzt schon bereit?

Sofern du das bist, so schick eine Nachricht an **TheGroupOf1000@aol.com**. Ich sammle 1000 Leute von rund um die Welt, die mit mir darüber eines Sinnes sind, dass es JETZT an der Zeit ist, eine weltweite Bewegung zu starten, um diesem Alice-im-Wunderland-Alptraum ein Ende zu bereiten, der auf unserem Planeten durch das Kollektiv-Bewusstsein geschaffen wurde – einer Erfahrung, in der wir durch

so viele Mad Hatters herumgeführt werden, die erklären, das, was „so“ ist, ist nicht so, und das, was „nicht so“ ist, ist so.

Ladies and gentlemen, Mad Hatter gießt Tee in eine Tasse ohne Boden. Und nun fragt er sich, was mit den USA los ist. Warum bleiben wir beharrlich dabei .... „Uuh ... kann jemand sehen, dass diese Tasse keinen Boden hat? Uuh .... rrr .... uuh ....“

Hast du jetzt schon genug? Bist du jetzt schon bereit?

Meine Freunde, es tut mir leid, dass ich das hier so hervorheben muss, aber, uuh ... der Kaiser trägt keine Kleider.

(70 min. – Th.)

Zurück zum Anfang

Dienstag, 20. Dez. 2005

» Es ist genug für Gott «

Ich habe mich zurückgelehnt, habe gewartet und nach den Antworten auf meinen letzten Blog-Eintrag Ausschau gehalten, der sich um die Frage drehte: Wann werden wir anfangen?

Wie ihr bereits wisst, lade ich die Leute, die bereit dafür sind, wie sie aktiv daran teilnehmen möchten, Wandel auf unserem Planeten in Szene zu setzen, in diesem Blog dazu ein, sich mit **TheGroupOf1000@aol.com**, einem von mir geschaffenen Unterstützungs- und Träger-Netzwerk spiritueller Aktivisten, in Verbindung zu bringen. Einige von euch taten das, und ich bin immer glücklich, sobald die Anzahl potentieller Mitglieder in unserem Netzwerk zunimmt, da sich das gut anfühlt. Aber ich sage euch, die Antwort, die mich am meisten traf, wurde nicht an diese E-Mail-Adresse gesandt, sondern war in der Kommentar-Abteilung dieses Blogs niedergelegt, sie kam von einem Messenger Circle-Mitglied Linda.

Nicht alle von euch, die dieses Blog lesen, gehören dem Messenger Circle an (das Blog selbst ist öffentlich), deswegen könnt ihr weder die Beiträge lesen noch einen Beitrag fertigen, doch dieser Beitrag von Linda war von der Art, dass ich wollte, wir alle würden ihn immer und immer wieder lesen ... und von der Art, dass ich ihn hier in der öffentlichen Abteilung veröffentlichen möchte.

Hier nun Linda's 'posting' ...

" Ich las diese Gesprächsfäden der letzten paar Tage. Das Reden über einen Bedarf daran, sich gegen das zu erheben, was die Krise in diese Welt bringt. Die Übereinstimmung / die Nicht-Übereinstimmung über einen Bedarf an geldlichen Ressourcen. Darüber, wer es denn ist, der bereit dafür ist, einen neuen Gang für die Menschheit durchzustehen, und darüber, wie das Vereinen der Kräfte diese Welt zu ändern vermag.

Alles Behauptungen der Trennungen im Denken und Bestreben. Was nicht gesagt wurde - das bildet das wahre Element, das währenddessen das erste Bestreben sein sollte. Die Liebe von jedem und von allen Menschen, als Element dieser Welt und Erde.

Es gibt einen Bedarf an Wandel, an Frieden, an Sich-Erheben für die Menschheit, doch bewerkstelligt durch das Lieben von Herzen, was den Wandel erbringt. Ich hatte Leute um mich, die sagten, Liebe sei nicht genug, um zu tun, was vonnöten ist zu tun. Warum dann ist es so, dass sie für Gott genug ist? "

Nun, Linda, Liebe IST genug, was vonnöten ist, getan zu werden. Ich stimme so sehr mit dir darin überein. Die Frage ist: Was würde die Liebe jetzt tun?

Angesichts all dessen, was in der Welt vonstatten geht - Was würde die Liebe jetzt tun?

Angesichts der Hinrichtung von Stanley Tookie Williams - Was würde die Liebe jetzt tun? Angesichts der Regierung, die von Tausenden Amerikanern die Telefone anzapft und die E-Mails mitliest - Was würde die Liebe jetzt tun? Angesichts des neuerlichen Zutagekommens, dass Teenager im Irak gefangengesetzt und vermutlich misshandelt wurden - Was würde die Liebe jetzt tun?

EXKLUSIV-REPORT .....

Ein US-Colonel räumt ein, irakische Teenager gefangen zu halten; Erneut Foltervorwürfe

Von John Byrne / RAW STORY EDITOR

Zum ersten Mal räumte die US-Armee am Montag ein, in ihren Gefängnissen im Irak Heranwachsende festzuhalten, wie es ein deutscher Pressebericht äußert.

Das populäre TV-Magazin "Report aus Mainz", das am Montagabend ausgestrahlt wurde, zitiert Lieutenant Colonel Barry Johnson, einen Sprecher der US-Truppen im Irak, man halte immer noch 58 Iraker im Alter zwischen 14 und 17 Jahren fest. Das Magazin hatte früher am 5. Juli davon berichtet, in der Zeit zwischen Januar und Mai seien 117 Kinder festgehalten worden.

Die irakischen Heranwachsenden werden in Gefängnissen in Abu Ghraib und "Camp Bucca" gefangen gehalten, und die Dauer ihres durchschnittlichen Gefängnisaufenthalts betrage laut Lt. Col. Johnson ein halbes Jahr.

In einem unabhängigen Bericht bestätigte angeblich Lieutenant Colonel Joe Yoswa, ein Sprecher des

Verteidigungsministeriums, das US-Militär halte 59 Jugendliche gefangen. Keine darunter seien weiblich, sagte er.

In dem Report, durch Arkansas Indymedia veröffentlicht, stellte er fest, die USA setze Kinder fest, die bei Patrouillen im Irak in breitangelegten Suchaktionen aufgegriffen würden.

Ganze Familien werden arrestiert und mitten in der Nacht von zuhause fortgeschafft, berichtet der Beitrag.

Die Familien werden vor ein "Komitee" gebracht, das dann laut Report darüber entscheidet, wer freigelassen werde und wer ins Gefängnis komme. Der höchste Rang eines Offiziers in dem "Komitee" ist ein Colonel.

In dem deutschen Fernseh-Magazin bestritt Johnson, jene Heranwachsenden seien gefoltert worden, und er versprach, die US-Behörden würden Nachforschungen bei Anschuldigungen über Misshandlungen betreiben, sofern sie erhoben würden.

"Report Mainz" berichtete am 5. Juli aus Quellen des Internationalen Roten Kreuzes und des UN-Kinder-Fonds, die US-Truppen hätten irakische Jugendliche wegen so-genannter Anti-Okkupations-Aktivitäten festgesetzt und sie öfters misshandelt.

Der deutsche Zweig von Amnesty International rief zu einer unabhängigen Untersuchung dieser Mutmaßungen über Folter von irakischen Jugendlichen durch amerikanische Soldaten auf. UNICEF weigerte sich, auf den Bericht öffentlich einzugehen, und brachte zum Ausdruck, sie seien um die Sicherheit ihrer Mitarbeiter im Irak besorgt.

In der früheren Sendung kam ein US-Sergeant Samual Provance über die Folterung eines 16-Jährigen zu Wort.

"Er war voller Angst, völlig allein. Er hatte die dünnsten Arme, die ich je gesehen hatte. Sein ganzer Körper schüttelte sich. Seine Handgelenke waren so dünn, dass wir ihm keine Handschellen anlegen konnten. Als ich ihn zum ersten Mal sah und zur Untersuchung brachte, tat er mir so leid.

Die Untersuchungsspezialisten übergossen ihn mit Wasser und setzten ihn in einen Laster. Sie fuhren mit ihm dann durch die Nacht, und zu der Zeit war es sehr sehr kalt. Dann beschmierten sie ihn mit Matsch und zeigten ihn seinem gleichfalls festgesetzten Vater. Mit ihm [dem Vater] versuchten sie andere Befragungsmethoden. Aber sie konnten ihn nicht zum Reden bringen.

Die Befragungsspezialisten sagten mir, das Herz des Vaters sei zerbrochen, nachdem er seinen Sohn in diesem Zustand gesehen hatte. Er weinte und versprach, ihnen alles zu sagen, was sie wissen wollten."

Ein irakischer TV-Reporter, Suhaib Badr-Addin Al-Baz, äußerte sich kurz nach dem originären "Report Mainz"-Bericht gegenüber dem deutschen Der Spiegel, er habe die Gefängnisse mit seinen eigenen Augen gesehen.

"Ich sah dort ein Lager für Kinder. Junge Kinder, noch nicht pubertär. In diesem Lager waren bestimmt Hunderte von Kindern. Einige von ihnen sind freigelassen worden, andere sind definitiv noch dort."

Suhaib hörte aus seiner Einzelzelle im Erwachsenenflügel heraus ein 12-jähriges Mädchen weinen. Später erfuhr er, ihr Bruder sei im dritten Stockwerk des Gefängnisses untergebracht. Suhaib sagt, er habe sie ein oder zwei Mal selbst gesehen.

"Sie wurde geschlagen", berichtet er. "Ich hörte ihr Schreien: 'Sie haben mich ausgezogen. Sie haben Wasser über mich geschüttet.'"

(Der obige Bericht wurde zum ersten mal von The Raw Story, http://www.rawstory.com veröffentlicht.)

Linda, angesichts dessen - Was würde die Liebe jetzt tun?

Ich liebe dieses Land und ich liebe unseren Präsidenten. Ich glaube nicht für eine Sekunde lang, nicht einmal einen Augenblick lang, an eine dieser dämonisierenden Anschuldigungen, die gegen Mr. Bush erhoben werden. Ich glaube, er ist ein loyaler Amerikaner, und ich glaube, unser Präsident empfindet absolut so, dass er das tut, was recht und gut für sein Land und für unsere Welt ist. Ich glaube an keinen dieser "Verschwörungs"-Theoretiker, und ich schenke keinen Penny an Vertrauenswürdigkeit an irgendeine Vorstellung, Präsident Bush arbeite geheimerweise für Öl- oder Unternehmens- und Industrie-Interessen, auch glaube ich nicht daran, dass er irgendwie Rassist ist, wie es Einige waghalsig und ohne den mindesten Beweis im Gefolge des Katrina-Desasters aufbrachten.

Ich bin, offen gesprochen, ein wenig des persönlichen Bush-Prügelns von Leuten müde, die den Präsidenten einen Lügner nennen, und der Verachtung müde, die gegenüber dem Amt des Präsidenten angehäuft wird. Ich war dessen müde, als dies Bill Clinton passierte, und ich war dessen müde, als es bei George Bush der Fall war.

Ich bin jedoch, durchaus in hohem Respekt und in völliger Loyalität gegenüber unserem Land, mit gewissen Entscheidungen des Präsidenten nicht einverstanden. Ich glaube, einige seiner Entscheidungen

benötigen einiges Überdenken, und ich habe dies hier gesagt.

Noch bedeutsamer allerdings - ich glaube, die ganze Welt hat es nötig, viele ihrer Entscheidungen zu überdenken. Ich glaube, das Problem in der Welt von heute ist ein spirituelles Problem, und wir versuchen, das Problem auf jeder Ebene zu lösen, bloß nicht auf derjenigen, auf der es existiert. Ich habe dies viele viele Male in meinen Büchern, in meinen publizierten Artikeln und in anderen Internet-Beiträgen gesagt. Ich werde es weiterhin, immer und immer wieder, sagen, da ich so tief daran glaube, dass wir dies nähers in Betracht zu nehmen haben, und da ich, offen gesprochen, darauf aus bin, eine öffentliche Unterstützung zu erzeugen -- eine soziale Erhebung von den Wurzeln her, sofern du es ganz und gar wissen möchtest -- einen öffentlichen Träger für die Anstrengung, unseren Fokus hin zu den spirituellen Aspekten unseres Lebens zu lenken.

Gegenwärtig stehen wir bei dem Versuch, das Problem der Welt zu lösen, als sei es ein politisches Problem, aber das ist es nicht. Politische Unternehmungen stellen, wenn es hoch kommt, bloß eine Verbandshilfe für das Problem dar. Das Problem taucht dann wieder auf. Es kommt nicht zum Verschwinden. Also sagen wir: "Okay, das ist kein politisches Problem. Es muss ein ökonomisches sein."

Also gehen wir über zu dem Versuch, das Problem zu lösen, als sei es ein ökonomisches Problem. Aber das ist es nicht. Ökonomisches Manövrieren - Geld dorthin zu verbringen, oder Geld davon fernzuhalten (wie im Fall der Sanktionen) - stellt bloß eine Verbandshilfe für das Problem dar. Das Problem taucht dann wieder auf. Es kommt nicht zum Verschwinden. Also sagen wir: "Okay, das ist kein ökonomisches Problem. Es muss sich um ein militärisches handeln."

Also gehen wir über zu dem Versuch, das Problem zu lösen, als sei es ein militärisches Problem. Aber das ist es nicht. Militärische Interventionen stellen bloß eine Verbandshilfe für das Problem dar. Das Problem taucht dann wieder auf. Es kommt nicht zum Verschwinden. Also sagen wir: "Okay, dies ist kein einfaches Problem. Wir haben's da mit einem langen, harten Klotz zu tun. Beim Lösen dieses Problems werden viele Menschenleben verlustig gehen. Aber wir geben nicht auf. Wir werden dieses Problem lösen."

Ihr seht, wir menschlichen Lebewesen sind sehr daran gewöhnt, den Versuch zu machen, Lösungen zu erzwingen. Doch Lösungen, die erzwungen sind, sind überhaupt keine Lösungen. Es sind einfach Verschiebungen. Und die Traurigkeit der Menschheit besteht darin, dass wir uns für immer mit Verschiebungen zufrieden geben, anstatt mit Lösungen.

Die Lösung besteht darin, unsere tiefliegendsten Glaubensüberzeugungen zu ändern.

Selbstverständlich haben wir alle Glaubensüberzeugungen. Und jene Glaubensüberzeugungen schreiben eine Kulturelle Geschichte, die Beschaffenheiten erschafft, die die Umstände erzeugen, die wir unserer Aussage gemäß versuchen, in unserem Leben zu eliminieren und zu vermeiden. Doch können wir sie nicht eliminieren oder vermeiden, solange wir nicht die Glaubensüberzeugungen, die sie erschufen, eliminieren und vermeiden.

Jene Glaubensüberzeugungen haben mit Trennung und mit Beschränkung zu tun. Wir glauben, wir sind von allem getrennt. Getrennt von Gott, getrennt vom Leben selbst, und getrennt von Einander. Diese Grund-Glaubensüberzeugung hinsichtlich Trennung bringt in logischer Folge eine Glaubensüberzeugung an Beschränkung hervor, denn, was nicht Eins ist, ist notwendigerweise weniger als das Alles ... und ist damit beschränkt.

Unser Glaube an Trennung und an Beschränkung hat jedweden Konflikt in der Welthistorie hervorgebracht, von Streitereien über den Tisch hinweg bis hin zu Streiten über Grenzen hinweg. Und deswegen müssen wir, müssen alle von uns - jene, die Gewalt benutzen, um ihre Unzufriedenheit herauszuschreien, und jene, die um das Ende der Gewalt betteln - unsere Glaubensvorstellungen ändern, sofern wir einen Wandel im Verhalten der Menschheit erwarten und erhoffen.

So simpel ist das, und so komplex wie das.

Was, Linda, würde Liebe jetzt tun? Sie würde was immer tun, was der Menschheit dabei behilflich ist, ihre tiefliegendsten Glaubensüberzeugungen über Gott, über das Leben und über Einander zu ändern.

Darum geht es bei The Group of 1000. Sofern du oder jemand sonst mehr Informationen über diese soeben sich formierende neue Initiative bekommen möchte, die Die Neue Spiritualität beständiger in der Welt platzieren möchte, so seien sie von neuem dazu eingeladen, eine E-Mail an **TheGroupOf1000@aol.com** zu senden. Dein Bezeigen von Interesse wird eine herausfordernde und detaillierte Antwort erhalten.

- - - - -

(130 min. - Th.)

Zurück zum Anfang

Mittwoch, den 21. Dez. 2005

» DoubleSpeak? «

Vor einigen Wochen eröffnete ich in diesem Blog eine Erörterung der Drei Kern-Konzepte Ganzheitlichen Lebens. Ihr erinnert euch wohl unserer Erkundungen dieser Konzepte: Gewahrsein, Ehrlichkeit, Verantwortlichkeit.

Ich gab damals zu erkennen, dass ich persönlich mit diesen im Kampf stehe -- besonders mit der Ehrlichkeit. Kürzlich adaptierte ich diesen Beitrag für eine Magazin-Kolumne, in der ich schrieb ....

" Die stärkste Herausforderung, der ich je in meinem Leben gegenüberstand, war diejenige der Ehrlichkeit.

Was Ehrlichkeit für mich zu solch einer Herausforderung macht, ist, dass es keine Untermaße davon gibt. Ehrlichkeit ist etwas Absolutes. Jemand ist entweder ehrlich oder nicht. Wie beim Blauäugigsein. Jemand ist blauäugig oder nicht. Man kann nicht ein bisschen blauäugig sein. Man kann nicht "die meiste Zeit" blauäugig sein.

Ich habe nie einen Menschen getroffen, der immer ehrlich ist. Ich bin sicher, so jemand existiert, ich habe ihn bloß noch nie getroffen. Die meisten Menschen, die ich kenne, lügen wenigstens ein bisschen, wenigstens während einer kurzen Zeit. Die meisten Menschen, die lügen, machen dies, während sie denken, es diene ihnen nicht, die Wahrheit zu sagen, oder, während es einfach nichts weiteres ausmacht. ("Wie geht's heute?" "Bescheuert. Fürchterlich. Ein schrecklicher Morgen. Und dir?" wird einem wohl nicht dabei dienlich sein, sofern du bloß zu deinem Schreibtisch im Büro möchtest ... und es wird wohl keinen Unterschied im Tag von jemandem darstellen, sofern er dies nicht mitbekommt.)

Also frage ich mich ... ist völlige Ehrlichkeit überhaupt notwendig? Uchhh. Ich hasse solche Fragen. Etwas in mir sagt "ja", auch wenn ich "nein" hören möchte. Wie ich schon sagte - mein Weg zur Wahrheit war von herausfordernder Art. Lasst mich euch sagen, wie er ablief.

Zuerst - ich traf vor einigen Jahren eine Größere Entscheidung, nie mehr zu lügen -- hinsichtlich allem. Das hielt etwa drei Wochen. Ich fand heraus, ich war auf Lügen süchtig. Als ich dies einmal "begriffen" hatte, begann ich mich mit mir selbst zu beraten .... und dann fragte ich mich: "Wo lernte ich auf diese Weise zu lügen? Lehrten mich das meine Eltern? Meine Schule? Meine Gesellschaft?"

Selbstverständlich lehrten mich meine Eltern nie zu lügen. Nicht direkt jedenfalls. Durch ihr Beispiel haben sie es möglicherweise indirekt getan. Ich denke wirklich nicht, dass Beide von ihnen hinsichtlich Großer Dinge sehr logen. Also entschloss ich mich, nachdem ich herausgefunden hatte, was für ein Lügner ich war, die Dinge herumzudrehen, indem ich versuchte, mit dem Lügen über Große Dinge aufzuhören.

Alles, was ich nun tun muss, ist, mit dem Lügen mir selbst gegenüber aufzuhören, was die Großen Dinge sind.

Meine Seele kennt sie natürlich. Es gibt einen bestimmten Grad an innerem Durcheinandersein, den sie erschafft, während ich über Große Dinge lüge. Ich mache diese Erfahrung nicht, während ich darüber lüge, ob ich die Tomatensuppe mochte.

Ich bin glücklich zu sagen, dass ich fast meinen Umgang mit dem Lügen bezwungen habe. Ich lüge kaum mehr. Ich wollte, ich könnte sagen "nie", doch das wäre eine Lüge. Ich denke, ich bin dem "nie" jedoch dicht auf den Fersen. Währenddessen entdecke ich, dass es Fünf Ebenen, die Wahrheit zu Sprechen, gibt.

Zuerst sage ich die Wahrheit über mich. Dann sage ich mir die Wahrheit über einen Anderen. Dann sage ich die Wahrheit ÜBER mich ZU einem Anderen. Dann sage ich die Wahrheit über einen ANDEREN diesem ANDEREN. Schließlich sage ich jedem über alles die Wahrheit.

Wuuuh.

Womöglich bin ich noch nicht so weit, wie ich dachte .... “

Nun .... weswegen bring’ ich all dies hier heran? Wie ich im Blog von gestern ausführte - ich bin all des Bush-Einprügelns, was auf einer persönlichen Ebene stattfindet, müde - aber ich fühle sehr wohl, dass es gut angemessen ist (und darin, nebenbei gesagt, stimmt der Präsident mit mir überein), ernsthafte Kritik vorzutragen oder ernsthaftes Nicht-Einverstandensein mit der Politik, mit den Entscheidungen oder dem offiziellen Verhalten (das meint, was in einer offiziellen Funktion getan oder gesagt wird) kundzutun. Indem ich das zum Ausdruck gebracht habe, spüre ich sehr deutlich, wir sollten die persönlichen Sticheleien und die ätzenden Attacken auf den Charakter des Präsidenten hier heraushalten.

Desgleichen - die Motive des Präsidenten anzufechten, indem angeführt wird, er arbeite heimlich für die höchsten Interessen der Öl-Companies oder anderer Firmen des Big Business und Industriekartelle, indem er deren Belange über die Interessen des Durchschnittsamerikaners stelle, ist, so glaube ich, sowohl nicht-produktiv als auch, was noch schlimmer ist, ohne substantielle Begründung.

Ich schreckte auch vor dem Einprügeln auf Clinton zurück, das von Seiten konservativer Kreise während der meisten Amtszeit der vorherigen Administration vonstatten ging. Die Ära der Politik Persönlicher Attacken hat nichts außer Disharmonie und tiefer Entzweiung in Amerika erbracht, und ich

bin sehr darüber traurig. Dies verletzt jedes spirituelle Prinzip, dem ich mich verbunden fühle.

Wie ich bereits sagte, innerhalb der spirituellen Paradigmen, denen ich mich widme, lasse ich Raum für ernsthafte und ehrliche Kritik an offiziellen Entscheidungen, Verhaltensweisen und Politiken aller Führer, seien sie national, regional oder lokal, seien sie politisch, religiös oder sozial.

Im Zusammenhang damit muss ich sagen, dass ich manchmal darüber bestürzt bin, was wie DoubleSpeak, das vom Weißen Haus herkommt, erscheint.

Amerikaner, so fühle ich, haben eine legitime Sorge über den Patriot Act, und vor einigen Jahren versuchte der Präsident diese Sorgen zu beschwichtigen und die Heidenangst des Landes hinsichtlich möglicher Big Brother-Überfälle auf traditionelle amerikanische Freiheiten zu besänftigen. Mr. Bush äußerte in einer bedeutenden Ansprache in Buffalo, New York, vom April 2004:

"Immer wenn Sie die Regierung der Vereinigten Staaten vom Telefon-Anzapfen reden hören, so benötigt sie --- das Anzapfen von Telefonen benötigt einen richterlichen Beschluss. Nebenbei gesagt, das hat sich nicht geändert. Reden wir von der Jagd auf Terroristen, dann reden wir vom Einholen eines richterlichen Beschlusses, bevor wir so etwas machen."

Diese Feststellung wurde zwei Jahre, "nachdem" Mr. Bush eine Präsidenten-Order unterzeichnet hatte, abgegeben, eine Order, die im Geheimen ein heimisches Überwachungsprogramm anordnete, was ohne richterlichen Beschluss das Anzapfen von Telefonen und das Mitlesen von E-Mails auf den Weg brachte.

Vielleicht sagen die Befürworter der Administration nun, dies sei keine große Sache. Ich meine, wir könnten womöglich damit aufhören, uns selbst darüber zu belügen, was Große Dinge sind ....

(65 min. - Th.)

Zurück zum Anfang

Donnerstag, 22.Dez. 2005

» Um die Wahrheit zu sagen... «

Die Diskussion über das Wahrheit-Sagen in diesem Blog wird sehr interessant.

In einem Austausch schickte Tim diese Anmerkungen (von mir in punkto Gewinn an Kürze und Klarheit redigiert):

Lieber Neale ... Ich stimme mit dem Konzept des Wahrheit-Sagens überein und übe diese Praktik jetzt selbst aus. Trotzdem möchte ich, bezüglich der Ebenen, die die Interaktion mit Anderen betreffen, einige persönliche Gedanken anbieten.

Eine enge Freundin von mir lernte diesen Typen kennen, und sie begannen, regelmäßig miteinander auszugehen. Dann wurde mir die Möglichkeit gegeben, ihn zu treffen. Ich schaute ihn mit bedingungsloser Liebe an, wie ich es bei jedem tue. Trotzdem wurde mir im Laufe des Gesprächs sehr schnell bewusst, dass ich mit vielen Dingen nicht übereinstimmte.

Ich fühlte in meinem Herzen, dass sich ihre Beziehung auf die Dauer auflösen würde. Solange bis ich fühle, dass es Gefahr oder Leid geben könnte, behalte ich meine Gedanken (für mich selbst), solange ich nicht danach gefragt werde. Tja, es war keine Überraschung, dass sie, als er weg war, mich nach meiner Meinung über ihren Freund fragte.

In einem Moment präsentierten sich mir mehrere Wahlmöglichkeiten:

Zunächst eine mentale Durchsicht meiner Gedanken (sicherstellen, dass ich nicht verurteile). Zweitens, diese Gedanken so zu arrangieren, dass man sie in Worte umwandeln kann. Drittens, mich zu fragen, was wird sich ergeben, wenn ich sie ihr sage?

Der letzte Punkt ist der, wo ich eine mögliche Einsicht anbiete ... Mir ist bewusst, dass ich jemanden anderen nicht dazu bringen kann, Trauer zu erfahren ... Doch wenn ich einige Gedanken auslasse ...

Okay, hier ist die Frage: Wann kann ich meine Gedanken in Worte umwandeln ... Sollte ich mein Gewahrsein über den emotionalen Zustand des Anderen berücksichtigen? (Wieviel Gewicht sollte ich legen auf) mein Vorhaben, eine Erfahrung zu mindern, die ich nicht erschaffen möchte? Kann die Wahrheit die Wahrheit bleiben, wenn jemand bestimmte Gedanken auslässt in Erfahrungen wie dieser? Sei gesegnet!

Tim

- - - -

Tim, du kannst deiner Freundin genau sagen, wie du dich fühlst. Das wäre deine Wahrheit. „OK, Mensch, ich fühle mich hier ein wenig ‚in der Sache drin'. Lass mich sagen, dass ich nicht nur positive Gefühle bei diesem Mann empfinde."

Deine Freundin möchte bestimmt mehr als das von dir, besonders weil dein Gefühl nicht positiv ist. Ich weiß genau, was ich in einem solchen Moment sagen würde. „Was hier wirklich wichtig ist, ist nicht, was ich über ihn denke, sondern was du denkst. Was denkst DU?" Dies führt das Gespräch genau dahin, wo es sein sollte, zu ihren Gedanken und Ideen, nicht zu deinen eigenen, weil es doch sowieso ihre Gedanken sind, die sie eigentlich erkunden möchte. Trotzdem, wenn sie auf den Gründen für deine

negativen Gefühle besteht, kannst du sagen ... “Ich bin versucht, einige Gedanken zurückzuhalten, weil ich hier keinen negativen Moment erschaffen oder schlechte Gefühle haben möchte. Aber du hast mich erneut gefragt, also hier nun, was ich denke. Komplett.” Und dann würde ich es teilen, offen und ehrlich und in der Gesamtheit.

In allen Dingen aber erinnere dich daran: Sag deine Wahrheit, aber besänftige deine Worte mit Güte. Es gibt einen behutsamen Weg, alles zu sagen, und hier kommt dein Verständnis des emotionalen Zustandes deiner Freundin ins Spiel, und hier kommt auch deine persönliche Intention ins Spiel.

Bevor du irgend etwas sagst -- nicht nur in diesem Fall, sondern in allen kritischen oder wichtigen oder potentiell emotionalen Momenten deines Lebens -- kann es dir helfen, dein Programm [’agenda’] zu überprüfen. Frage dich, was ist hier mein Motiv? Was möchte ich hier? Was versuche ich, zu tun? Warum versuche ich, dies zu tun? Was ist jetzt mein Programm? Welches Ergebnis wünsche ich mir?

Wenn ich dies mit mir selbst tue, innerlich, ist es mir immer eine enorme Hilfe. Und sobald ich mein Programm bestimmen kann, verkündige ich den Anderen mein inneres Programm. Ich sage laut, was ich genau möchte, warum genau ich die Worte sage, die ich sage, und was ich hoffe, dadurch zu erreichen.

Vielleicht habe ich gar kein anderes großes „Programm“, als die Wahrheit zu sagen. Dann ist es das, was ich sagen werde.

In mich hinein zu gehen und mein wahres Programm zu untersuchen, legt meine Intentionen offen .... und hilft mir normalerweise, jedes „dreckige“ Programm in mir zu säubern. Wenn ich es nicht säubern kann, gebe ich es zu. Ich gebe es einfach zu. Das kann sich so anhören:

„Weißt du, ich muss zugeben, dass ich hierbei nicht sauber sein kann. Ich habe so ein Persönliches-Programm-Ding am Laufen. Ich möchte, dass sich etwas in einer bestimmten Weise entwickelt, also bin ich mir ziemlich sicher, dass mein Auftritt hier auf bestimmter Ebene mit der Hoffnung versehen ist, ein bestimmtes Resultat zu produzieren. Was ich möchte, dass es passieren soll, ist ..... (fülle die Stelle aus). Nachdem ich all dies zugegeben habe, möchtest du immer noch hören, was ich zu sagen habe?“

Nun, dies ist die Aussage einer sehr bewussten Person. Ich habe diese Dinge tatsächlich ab und an gesagt -- aber nicht annähernd so oft, wie ich denke, dass ich es könnte.

Macht all dies das Leben einfach zu kompliziert? Ist es mehr, als worum gebeten wurde? Vielleicht bist du in deinen Einleitungen nicht so ausschweifend, aber du verstehst die Idee hier. Und nein, ich denke nicht,
dass dies das Leben zu kompliziert macht. Im Gegenteil, ich denke, solch eine ehrliche Kommunikation würde alles vereinfachen.

[1h – Co.]

Zurück zum Anfang

Samstag, 24. Dez. 2005

» Von meinem Herzen zu dem euren «

Ich hatte einen sehr interessanten Traum letzte Nacht, und heute, früher am Tag, stellte ich ihn hier ein.

Ich hatte ihn für etwa 15 Minuten hier im Blog, dann nahm ich ihn wieder runter. Es war, so denke ich, ein bisschen mythisch und geheimnisvoll, und davon, wie ich merkte, mehr als ich möchte, dass die ganze Welt daran mitträgt. Jeder von uns hat seine privaten Träume, und im besonderen ist dies bei einigen von uns in dieser bedeutungsvollen Zeit des Jahres der Fall.

Bitte schaut im Augenblick eure eigenen Träume an. Vielleicht möchtet ihr ein Traum-Tagebuch führen. Träume können uns viele Dinge sagen. Träume können sich auch in vielen Arten in die Wirklichkeit hinein wenden.

Ich träume heute von Frieden auf Erden, von Allen Menschen Überall ein Wohlgefallen. Ich möchte, dass die ganze Menschheit sich vereint darin, dieses Hanukkah und dieses Weihnachten und dieses Kwanzaa zur besten je dagewesenen Ferienzeit zu machen ... zu einer heiligen Zeit nicht bloß tiefer Reflexion, sondern auch tief erneuerten Sich-Verschreibens für unsere eigene innere Reise und für das Bessern der äußeren Erfahrung des Kollektivs, das wir Menschheit nennen.

Lasst uns wenigstens heute übereinstimmen hinsichtlich unserer Agenda, auch wenn wir noch nicht hinsichtlich unserer Methoden oder unserer Annäherungen, wie wir der Agenda gegenübertreten, übereinstimmen können. Lasst uns darin übereins sein, dass wir nur auf Liebe und Harmonie aus sind, und dass wir uns danach sehnen, die Erfahrung des Göttlichen zu machen.

Ich wünsche euch allen das Allerbeste zu diesem Weihnachts-Wochenende, und zu diesem Beginn der Hanukkah-Woche. Möge die Ewige Flamme in der Seele von euch, in der Seele der Deinen und aller Menschen überall hell aufleuchten, und möge die bedingungslose Liebe Christi unsere Herzen nun erfüllen, stets und immerdar.

Glückliches Hanukkah Allen. Frohe Weihnachten. Eine mildtätige und von Wertschätzung erfüllte

Kwanzaa.

Zurück zum Anfang

Montag, 26. Dez. 2005

» Kwanzaa beginnt heute! «

Heute ist EIN WEITERER Glücklicher Tag!

Heute ist der Anfang der siebentägigen Feier des Kwanzaa!

Dies ist eine einzigartige afro-amerikanische Feier mit dem Fokus auf traditionelle afrikanische Werte der Familie, der gemeinschaftlichen Verantwortung, des Handels und der Selbst-Verbesserung.

Kwanzaa ist weder politisch noch religiös, und ist, trotz einiger anderer irriger Meinungen, kein Ersatz für Weihnachten. Es ist einfach eine Zeit des Wiederbeteuerns des afro-amerikanischen Volkes, seiner Ahnen und Kultur. Kwanzaa, was in der afrikanischen Sprache Kishuaeli "die ersten Früchte der Ernte" bedeutet, hat enorme Akzeptanz gewonnen.

Wie die New York Times berichtet, ist Kwanzaa seit seiner Einführung 1966 durch Dr. Maulana Karenga dazu gelangt, dass ihm nun mehr als 18 Mill. Menschen weltweit Beachtung schenken. Dr. Maulana Karenga ist Professor und Vorsitzender des Department of Black Studies an der California State University, Long Beach.

Während Dr. Karenga 1966 Kwanzaa einrichtete, fügte er am Ende des Wortes ein "a" hinzu, um den Unterschied zwischen der afro-amerikanischen Feier (kwanzaa) und der Schreibweise im Mutterland (kwanza) zu kennzeichnen.

Kwanzaa fußt auf den Nguzo Saba (sieben Leitprinzipien), je eines für jeden Tag des Befolgens, und es wird vom 26. Dez. bis zum 1. Jan. gefeiert.

" Umoja - Einheit betont die Bedeutung des Zusammenseins für die Familie und die Gemeinde, was in dem afrikanischen Sprichwort "Ich bin Wir" oder "Ich bin, weil Wir sind" widerspiegelt.

" Kujichagulia - Selbst-Bestimmung bringt es mit sich, dass wir unsere allgemeinen Interessen definieren und Entscheidungen darüber treffen, die im besten Interesse unserer Familie und der Welt Bestand haben.

" Ujima - Kollektive Arbeit und Verantwortlichkeit erinnert uns unserer Obliegenheit gegenüber unserer Vergangenheit, unserer Gegenwart und unserer Zukunft, und daran, dass wir in der Gemeinde, in der Gesellschaft und in der Welt eine Rolle zu spielen haben.

" Ujamaa - die kooperative Wirtschaftsweise betont unsere kollektive ökonomische Stärke und ermutigt uns darin, die allgemeinen Bedürfnissen durch gegenseitiges Unterstützen zu erwidern.

" Nia - Zweck ermutigt uns darin, nach innen in uns selbst zu schauen und persönliche Ziele einzunehmen, die für die Gemeinschaft förderlich sind.

" Kuumba - Kreativität nutzt unsere kreativen Energien dazu, eine starke und pulsierende Gemeinschaft zu errichten.

" Imani - Glaube richtet sein Augenmerk auf das Ehren der besten unserer Traditionen, erhebt auf das Beste in uns den Anspruch, und hilft uns dabei, nach einer höheren Ebene von Leben für die Menschheit zu streben, indem wir unseren Selbst-Wert und unser Vertrauen in unsere Fähigkeit beteuern, in rechtschaffenem Kampf erfolgreich zu sein und den Sieg fortzutragen.

Die obige Beschreibung dieser wunderbaren Begebenheit verdanke ich "Wikipedia", der freien Online-Enzyklopädie. Der Tradition nach beschenken die Eltern die Kinder am 1. Jan., dem Ende der Feiertage.

Und selbstverständlich, wir stehen immer noch mitten im Hanukkah-Fest, über das ich morgen sprechen möchte. Und die Weihnachtszeit ist kaum vorüber, wie immer verlängert bis zum Neujahrstag -- und in manchen Kreisen bis Epiphanias .... dem erdichteten 12. Tag von Weihnachten.

Also erfreut euch, erfreut euch, ERFREUT euch, solange die Ferientage wie am Schnürchen ankommen! Und lasst uns heute den Sieben Prinzipien des Kwanzaa besondere Aufmerksamkeit schenken .... Einheit, Selbst-Bestimmung, Kooperative Arbeit und Verantwortlichkeit, Kooperatives Wirtschaften, Zweck, Kreativität und Glaube!

(45 min. – Th.)

Zurück zum Anfang

Dienstag, 27. Dez. 2005

» Die Lampe, die nicht zum Erlöschen gebracht werden konnte «

"Das Beispiel-Geben ist nicht das Hauptsächliche, während wir Andere beeinflussen. Es ist das einzige." - - Albert Schweitzer

Hanukkah ist eine wunderbare Zeit des Jahres. Spirituell in Erfahrung gebracht, ist es eine Woche, in der wir alle dazu kommen, in Betracht zu nehmen, wie wir unser Leben verbringen, in der wir dazu kommen, uns von neuem uns zuzuwenden und zu weihen, in der wir dazu kommen, unsere Vergangenheit zu ehren und uns von neuem unserer Zukunft zu verschreiben.

Ich sprach diese Woche viel über Feiertage, sowohl hier im Blog wie auch im Wöchentlichen Bulletin, das jede Woche kostenfrei von der Conversations with God Foundation versandt wird.

Gestern erhielt ich einen Beitrag von einem Leser dieses Bulletins, der dort in einem Teil zum Ausdruck bringt .....

".... Ja, ich liebe die Vorstellung von Kwanzaa -- eine Woche für die Familien, um zusammenzukommen und sich der sieben Prinzipien des Kwanzaa zu besinnen. Das macht weit mehr Sinn als der Jesus-Mythos, wo es einen Übelkeit verursachenden Aufruf gibt, einen Mythos anzubeten. Hanukah nimmt ein historisches Ereignis in Betracht, ein Ereignis mit einer Menge an liberaler Übertreibung rund um das Öl in der Lampe, das über acht Tage reicht ...."

Dies stand in der zweiten von zwei Anmerkungen eines Mannes namens Jim, in Winnipeg, Canada. Mann, was bin ich da anderer Auffassung.

Auch ich liebe die Vorstellung von Kwanzaa -- was wir hier gestern auseinanderlegten. Aber ganz gewiss sehe ich auf Weihnachten nicht als einen "Übelkeit verursachenden Aufruf dazu, einen Mythos anzubeten". Ich sehe es als eine Zeit, wo sich das menschliche Herz weit öffnet, und wo alle Menschen vieler Glaubensrichtungen auf Friede auf Erden, den Menschen überall ein Wohlgefallen hoffen. Und ganz gewiss sehe ich Hanukkah nicht als ein Befolgen eines historischen Ereignisses "mitsamt einer Menge an liberaler Übertreibung" rund um die Öllampe. Ich sehe es als eine Zeit, wo wir wieder einmal an Wunder glauben, wie auch an die Stärke des menschlichen Geistes inmitten von Momenten des Gegenteils.

Für mich ist es nicht von Bedeutung, ob die Weihnachtsgeschichte wahr ist. Es hat für mich keine Konsequenzen, ob die Hanukkah-Legende wirklich geschah. Sogar, falls Jesus ein "Mythos" ist, und falls die acht Tage lang brennende Lampe eine "Übertreibung" ist, na und? Ich sage nicht, dass dies der Fall war, und auch, wenn dies nicht der Fall war ... wirklich .... na und? Vielleicht "brauchen" wir einige wenige Mythen und Übertreibungen in unseren Tagen, um unseren Geist zu erheben und unser Hoffen auf neue Höhen zu führen.

Hanukkah ruft uns den gegen alle Widrigkeiten erreichten Sieg der kleinen makkabäischen Armee gegen den syrischen König Antiochus im Jahre 165 v.Chr. ins Gedächtnis. Die achttägige Dauer der Feierlichkeit ist die Folge des Berichtes darüber, was die Juden entdeckten, als sie den Tempel in Jerusalem wiedereinweihten, der durch die Invasoren entweiht worden war. Gemäß der Legende reichte eine Phiole Öl, ausreichend für einen Tag, um übernatürlicherweise acht Tage lang zu brennen.

Die Geschichte wurde, obgleich sie nicht in den Berichten über die Kämpfe aufgenommen ist, eines der Kennzeichen von Hanukkah, was im hebräischen "Weihe" bedeutet. Deswegen sind die Feiertage auch als "Fest der Lichter" bekannt.

Offen gesagt, ich liebe die Geschichte. Ich liebe das ganze Befolgen des Hanukkah. Die "Hanukkia", die bei der Hanukkah-Feier zum Einsatz kommt, trägt neun Kerzen. Jeden Abend bei Sonnenuntergang wird eine der Kerzen mit der Hauptkerze angezündet.

Mein Freund Rabbi Michael Lerner schrieb mir neulich einiges, was die Hanukkah-Geschichte ein wenig tiefer beleuchtet. Michael schreibt: "Gegen eine überlegene militärische Macht zu kämpfen, war unlogisch und unrealistisch ...., aber die Makkabäer wiesen Einschätzungen des "Realismus" zurück ... und wiesen stattdessen auf die jüdische Religion und auf den unbeugsamen Geist eines Volkes, das zu dem Glauben gelangt war, jedes menschliche Wesen sei in göttlichem Bilde erschaffen, und es besitze deswegen ein Recht darauf, mit Respekt und Anstand behandelt zu werden.

Dies waren Menschen, die sich nicht der Regel des Imperialisten unterwerfen konnten, und deren Religion ihnen lehrte, dass sie das nicht zu tun brauchen, da die zentrale Macht des Universums eine Macht war, die die Realität der Unterdrückung verwarf. Ihre Thorah erzählte ihnen die Geschichte ihrer Ursprünge aus einer Sklavenrebellion gegen eine andere imperialistische Macht, die sich unbesiegbar wähnte --- die Ägypter der Pharaonen.

Bewaffnet mit diesen Geschichten nutzten die Makkabäer und ihre Unterstützer die Guerilla-Taktik, um den ersten nationalen Befreiungskampf in der aufgezeichneten Geschichte zu gewinnen. 165 v.Chr. nahmen sie Jerusalem wieder ein, reinigten den Tempel und weihten ihn wieder ("chanukah" bedeutet Weihe), und bestückten das ewige Licht, das in ihm brannte, wieder mit Kerzen. Der Kampf dauerte noch viele Jahre an, doch schließlich errichteten die Makkabäer und ihre Nachfolger (namens Hashmon'im) einen unabhängigen jüdischen Staat.

Unglücklicherweise verkam dieser Staat, als die Hashmonaim versuchten, eine Nation wie alle anderen Nationen zu werden, als sie dieselben Perversionen der Staatsmacht wie andere Nationen annahmen, und als sie "realistisch" wurden und somit spirituell und moralisch korrupt.

Die Rabbis, die das rabbinische Judentum formten, und selbst unter Druck gesetzt nach der Niederlage der jüdischen Rebellionen gegen Rom, wie auch, sich der moralischen Degeneration der Hashmona'im

gewahr, versuchten, die Bedeutung von Chanukah herunterzuspielen und es in ein kleineres religiöses "fest" einzubinden, indem sie den Schwerpunkt auf eine Geschichte über ein Wunder von einem Topf Öl legten, der die Chanukah-Lichter über acht Tage hinweg am Brennen hielt.

Aber das jüdische Volk erkannte intuitiv, dass etwas Übernatürliches "geschehen war". Das Wunder war das folgende: eine kritische Masse an Menschen kam zu der Wahrnehmung, dass es eine Kraft in der Welt gab, die die Transformation dessen was IST in das, was sein sollte (die Kraft, die wir Gott nennen), ermöglichte. Dieses Wiedererkennen wird zu einer Manifestation von Gottes Gegenwart, falls es in einer größeren Anzahl von Menschen statthat, und in dieser Gegenwart erwächst "die Macht des Volkes", überdeckt von göttlicher Energie, zu mehr heran als alle Technologie und als alles Manipulieren in seinen verwickeltsten Formen der Unterdrückung.

Einige rechtsgerichtete Zionisten glauben an die militärische Macht als den primären Weg, Sicherheit für Israel zu schaffen, so, wie einige amerikanische Nationalisten daran glauben, wir könnten Sicherheit erreichen, ohne dass wir uns den sozialen Ungerechtigkeiten zuwenden, die unser ökonomisches System rund um die Welt hervorgebracht hat. Sie glauben, größere soziale Transformationen seien "unrealistisch", und sie denken, unser Überleben hänge allein von unserer Stärke ab. Doch diese Art zu denken ist Hellenismus --- die Wertstellung dessen "was ist", und die Unfähigkeit, sich dem "was sein sollte" anheimzugeben.

Wir beteuern eine davon unterschiedene Vision von Stärke. Unser Überleben und das Überleben des ganzen Planeten hängen von unserer Befähigung ab, eine Welt der Liebe und der Fürsorge, eine Welt des Friedens und der Gerechtigkeit, eine Welt zu schaffen, in der jedes Menschenwesen als eine Verkörperung des Geistes Gottes behandelt wird. Die Möglichkeit, solch eine Welt zu erbauen, stritt der Hellenismus ab, und sie ist genau das, was wir beteuern, falls wir Gott ernst nehmen.

Und dessen versichern wir uns, während wir die Chanukah-Kerzen anzünden -- unsere andauernde Absage an den "Realismus", und unsere Bekräftigung der Möglichkeit der Möglichkeit, die Bekräftigung, dass die Welt geheilt und gewandelt werden kann, dass "tikkun" (das hebräische Wort für 'Heilen der Welt') wirklich möglich ist."

Ich liebe Rabbi Lerner's Ideen über all das, und ich sollte morgen über "eine Welt der Liebe und der Fürsorge, eine Welt des Friedens und der Gerechtigkeit, über eine Welt, in der jedes Menschenwesen als eine Verkörperung des Geistes Gottes behandelt wird" reden.

Bis dann, Glückliches Hanukkah.

(70 min. - Th.)

Zurück zum Anfang

Donnerstag, 29.12.05

» Unser Retreat beginnt «

Heute ist der erste volle Tag unseres jährlichen Spiritual Renewal Retreat zum Jahresende hier in Ashland. Achtundsechzig Menschen aus dem ganzen Land und von rund um die Erde sind hier in Ashland, Oregon, zu dieser Veranstaltung zusammengekommen.

In dieser Zahl ist auch unser Kurs von '05 aus dem Life Education Program eingeschlossen. Es sind Menschen, auch aus aller Welt, die sich sehr tief und wirklich dem anheimgegeben haben, auf diesem Planeten ein Spiritueller Botschafter zu werden, die Gedanken von "Gespräche mit Gott" in Workshops, in Retreats, Vorträgen, Kursen und in persönlichen Coaching-Begegnungen mit Menschen überall da und dort zu verbreiten.

Während der Mittagspause jedes Retreats (wir halten es von morgens bis 10 Uhr in der Nacht) setze ich mich mit diesen künftigen Botschaftern zusammen und stehe für persönliche Beratung bereit, beantworte Fragen über das, was soeben im "process room" vor sich gegangen ist, und erkläre ihnen, weswegen wir diese Annäherung benutzten und nicht jene, und so fort. Und deswegen ist der Tag sehr intensiv für mich, er ist durch und durch interaktiv, und die Arbeit nimmt jeden Augenblick meiner wachen Stunden ein.

Aus diesem Grunde werden die Blog-Einträge bis zum 2. oder 3. Jan. an den meisten Tagen recht kurz werden.

Zu allem Überfluss bekam ich gestern noch eine schreckliche Erkältung, die mich daran hinderte, mein wöchentliches Radioprogramm auf LINE.com zu geben (man musste eine Wiederholung senden), desgleichen auch das Blog zu schreiben.

Ich hatte gehofft, hier gestern in Tiefe meinen Beitrag vom Tag zuvor über das Schaffen "einer Welt der Liebe und der Fürsorge, über eine Welt des Friedens und der Gerechtigkeit, über eine Welt, in der jedes Menschenwesen als eine Verkörperung des Geistes Gottes behandelt wird" zu darzulegen, um einmal die Worte meines Freundes und Kollegen Rabbi Michael Lerner zu benutzen.

Ich möchte dem mehr als einen Streifblick zukommen lassen, deswegen will ich jetzt nicht einfach

etwas absondern, bloß um zu sagen, dass ich etwas zusammenbrachte. Vielleicht habe ich die Zeit dazu, dies meinem Wunsch gemäß in Tiefe zu erforschen, falls ich in den vor mir liegenden Tagen früh genug aufstehen kann. Anderenfalls muss es warten, bis ich mit dem Spiritual Renewal Retreat durch bin.

Dies ist übrigens ein wundervolles, ein wahrlich "wundervolles" Programm. "Weswegen also bist du nicht hier?" Wie auch immer. 2006 werden es mehr sein, und ich bin sehr gespannt auf die Aufstellung unserer Programme zur spirituellen Erneuerung und Unterweisung. Du kannst dies auf unserer Website studieren, indem du zur Homepage zurückgehst und dann auf "Retreats & Schedule" klickst.

» Was Irans Präsident sagte ... «

Gestern sagte ich euch, ich würde euch heute Bemerkungen des iranischen Präsidenten Mahmoud Ahmadinejad zusammenstellen, die Spannungen in unsere Welt trugen.

Während der Studenten-Konferenz "Welt Ohne Zionismus" im Oktober 2005 sagte Ahmadinejad in einer Rede:

"Unser treuer Imam sagte, das Besatzungsregime muss von der Landkarte weggewischt werden, und dies war eine weise Erklärung. In der Sache Palästina können wir keinen Kompromiss schließen. Ist es möglich, eine neue Front im Herzen einer alten zu schaffen. Dies wäre eine Niederlage, und wer immer die Legitimität dieses Regimes akzeptiert, der hat in der Tat die Niederlage der islamischen Welt besiegelt.

Unser treuer Imam zielte in seinem Kampf auf das Herz des Weltunterdrückers, und meinte dabei das Besatzungsregime. Ich habe keinen Zweifel, die neue Welle, die in Palästina ihren Anfang nimmt, und wir bezeugen sie desgleichen in der islamischen Welt, wird diesen schmählichen Schmutzflecken aus der islamischen Welt eliminieren. Doch müssen wir uns der Tricks bewusst sein."

Später sagte Ahmadinejad in der Rede, die Sache mit Palästina wäre vorbei "an dem Tag, wo alle Flüchtlinge in ihre Häuser zurückkehren und wo eine demokratische Regierung, vom Volk gewählt, an der Macht ist".

In der Rede verurteilte Ahmadinejad die Versuche, Beziehungen mit Israel zu normalisieren, und er verdammte alle muslimischen Führer, die die Existenz Israels akzeptieren, als "eine Bestätigung einer Selbstaufgabe und einer Niederlage der islamischen Welt". Viele glauben, diese Kritik zielte auf die nahegelegenen Nationen Qatar, Bahrain und Pakistan, die Schritte unternommen hatten, ihre Beziehungen zu Israel zu verbessern.

In der Ansprache stellte Ahmadinejad fest, er glaubt, Israels Rückzug aus dem Gazastreifen sei ein Vertrauenstrick, in Bewegung gesetzt, um aus islamischen Staaten Bestätigung zu erhalten. In einer Kundgebung zwei Tage später erklärte Ahmadinejad, seine Worte spiegelten die Ansichten des iranischen Volkes wider, und er fügte hinzu, den Westlern stünde es frei, Kommentare abzugeben, doch seien ihre Reaktionen gegenstandslos.

Ein Tag nach Ahmadinejad's Erklärungen forderte der israelische Premierminister Ariel Sharon dazu auf, den Iran aus den Vereinten Nationen zu entfernen, und Israels Außenminister Silvan Shalom forderte eine Notsitzung des UN-Sicherheitsrates. In dieser Sitzung verurteilten alle 15 Mitglieder die Anmerkungen Ahmadinejads. Kofi Annan sagte, er sei von den Äußerungen betroffen, und er wiederholte die Auflagen an den Iran und das Existenzrecht Israels unter der UN-Charta.

Die Führer der Europäischen Union gaben eine harte Verurteilung der Äußerungen des iranischen Präsidenten heraus, wo sie feststellen, "die Aufrufe zu Gewalt und zur Zerstörung des einen oder anderen Staates sind offensichtlich unvereinbar mit dem Anspruch, ein reifes und verantwortliches Mitglied der internationalen Gemeinschaft zu sein."

Am 17. November nahm das Europäische Parlament eine Resolution an, in dem Ahmadinejads Äußerungen verurteilt wurden, und in dem er dazu aufgerufen wurde, seine kriegerischen Beiträge als Ganzes zurückzuziehen, den Staat Israel und sein Recht, in Frieden und Sicherheit zu leben, anzuerkennen.

Premierminister Paul Martin aus Kanada verurteilte gleichfalls die Äußerungen bei verschiedenen Gelegenheiten. Indem er an frühere Äußerungen vom 26. Oktober erinnerte, erklärte er am 14. November: "Diese Bedrohung der Existenz Israels, dieser Aufruf zum Völkermord mitsamt der offensichtlichen Ambitionen Irans in Sachen nuklearer Waffen, ist eine Angelegenheit, die die Welt nicht ignorieren kann."

Der palästinensische Chefunterhändler Saeb Erekat erklärte: "Was wir zu bereden haben, ist, den Staat Palästina auf der Landkarte hinzuzufügen, und nicht, Israel von der Karte wegzuwischen."

Das Weiße Haus erklärte, Ahmadinejad's Rhetorik zeigte, es sei richtig gewesen, den Versuch zu

unternehmen, Irans Nuklearprogramm zum Halten zu bringen. Jedoch bestritt Ahmadinejad, seine Äußerungen zeigten einen Wunsch an, einen militärischen Angriff auf Israel voranzutreiben. Der Präsident des Iran hat nicht die Fähigkeit, einer anderen Nation den Krieg zu erklären, da er nicht die Befehlsgewalt über die Armee hat, die unter direktem Befehl des Obersten Führers steht, der das Staatsoberhaupt bildet, so führte er aus.

Im Iran äußerten sich Gefolgsleute von Ahmadinejad, es sei nichts neues an seinen Bemerkungen, und der Westen habe überreagiert, um das internationale Image des Irans zu beschädigen.

Der iranische Botschafter der Europäischen Union, Ali Ahani, nannte die harten politischen Reaktionen in Europa gegen Ahmadinejad "unrealistisch und voreilig". Er beklagte das diskriminierende Verhalten der internationalen Gemeinschaft, die aus der Sicht Irans fortwährend die Drohungen Israels und seine "organisierte Kampagne, andere dazu zu provozieren, Irans Einrichtungen und Infrastruktur anzugreifen", ignoriert hätten.

Bezugnehmend auf die Unterstützung Israels für einen amerikanischen Angriff auf den Iran, machte Hassan Hanizadeh, ein Herausgeber der Tehran Times, geltend, die Kritik an Ahmadinejad's Äußerungen durch die Vereinigten Staaten und andere westliche Länder stelle einen Versuch dar, von der Aufmerksamkeit auf "die weiterhin zunehmenden Verbrechen, die die Zionisten gegen die unschuldigen Palästinenser begehen", abzulenken.

Der frühere Präsident Khatami stellte fest: "Diese Worte schufen Hunderte an politischen und ökonomischen Problemen für uns in der Welt". Khatami klagte auch kürzlich Ahmadinejad und seine Gefolgsleute an, eine iranische "Taliban" zu sein, und den Feinden Irans "... die beste Entschuldigung dafür, den Islam und Iran anzugreifen", zu liefern.

Bei einer späteren Konferenz am 14. Januar 2006 behauptete Ahmadinejad, dass seine Rede fehlinterpretiert wurde.

“Es gibt keine neue Politik, sie haben viel Gezeter darum gemacht. Es ist klar was wir sagen: Lasst die Palästinenser an freien Wahlen teilnehmen, und sie werden sagen, was sie wollen.“

Aussage während des Islamischen Gipfels 2005...

Am 8. Dezember 2005 gab Ahmadinejad dem Arabischen Sender von Iran 'Al-Alam' während eines Gipfels der Islamischen Nationen in der heiligen Stadt Mekka ein Interview. Dieses enthielt Äußerungen, die von vielen als ein Leugnen des Holocausts verurteilt wurde:

„Manche europäischen Länder bestehen darauf, zu behaupten, dass Hitler im Zweiten Weltkrieg Millionen von Juden verbrannte und sie in Konzentrationslager steckte,“ sagte Ahmadinejad. „Jeder Historiker,
Kommentator oder Wissenschaftler, der daran zweifelt, wird ins Gefängnis gesteckt oder verurteilt. Obwohl wir diese Behauptung nicht akzeptieren, falls wir annehmen sie sei wahr, wenn die Europäer ehrlich sind, sollten sie einige ihrer Provinzen in Europa, wie z.B. Deutschland, Österreich oder andere Länder an die Zionisten abtreten, dann können die Zionisten ihren Staat in Europa errichten. Ihr bietet einen Teil von Europa, und wir werden es unterstützen.“

Diese Bemerkungen wurden von israelischen, europäischen und amerikanischen Politikern verurteilt, Kofi Annan “war schockiert”, und saudi-arabische, türkische und iranische Beamte kritisierten seine Rede scharf, da sie „einen islamischen Gipfels ruiniere, der sich dazu verschrieben hat, das moderate Gesicht des Islam zu zeigen.“

Kurz nach den Bemerkungen Ahmadinejads versuchten einige seiner Kabinettsmitglieder, einschließlich dem Innenminister und dem Sprecher des Außenministeriums, seine Aussagen umzuformulieren, damit „Missverständnisse“ vermieden werden.

Aussagen über die Geschichtlichkeit des Holocausts und der Umsiedlung von Israel...

In einer Rede vom 14. Dezember 2005 in der Stadt Zahedan, die im iranischen Fernsehen live usgestrahlt wurde, machte Ahmadinejad Berichten zufolge die folgenden Kommentare:

Gemäß iranischen Medien:

„Wenn die Europäer die Wahrheit sagen in ihrer Behauptung, dass sie im Holocaust während des Zweiten Weltkrieges sechs Millionen Juden ermordet haben – wobei es scheint, als hätten sie mit ihrer Behauptung recht, da sie darauf bestehen und diejenigen festnehmen und einsperren, die dem widersprechen - warum sollte Palästina für dieses Verbrechen bezahlen. Warum mussten sie genau in das Herz der islamischen Welt kommen und Verbrechen gegen die geliebten Palästinenser begehen, indem sie ihre Bomben, Raketen, Ferngeschosse und Sanktionen zum Einsatz bringen. [...] Die gleichen europäischen Staaten haben der unterdrückten Nation Palästina das illegal errichtete, zionistische Regime aufgebürdet. Wenn ihr die Verbrechen begangen habt, dann gebt ihnen ein Stück eures Landes irgendwo in Europa oder Amerika, in Kanada oder Alaska, damit sie dort ihren eigenen Staat aufbauen können. Dann wird die iranische Nation keine Einwände haben, keine Unruhen am Jerusalem-Tag

veranstalten und eure Entscheidungen unterstützen.“

Gemäß CNN:

"Sie haben einen Mythos erfunden, dass Juden massakriert wurden, und stellen dies über Gott, die Religionen und die Propheten. Der Westen hat dem Mythos des Völkermordes der Juden mehr Bedeutung geschenkt. Sogar mehr Bedeutung als Gott, der Religion und den Propheten, (er) geht hart mit denen um, die diesen Mythos leugnen, aber macht nichts mit denen, die Gott, die Religion oder die Propheten leugnen. Wenn ihr die Juden verbrannt habt, warum gebt ihr nicht ein Stück von Europa, den Vereinigten Staaten, Kanada oder Alaska an Israel. Unsere Frage ist, wenn ihr dieses große Verbrechen begangen habt, warum sollte die unschuldige Nation Palästina für dieses Verbrechen bezahlen?“

Die Bemerkungen wurden sofort von der Israelischen Regierung verurteilt. Mark Regev, Sprecher des Israelischen Außenministeriums gab bekannt:

“Die Kombination eines Regimes mit einem radikalen Plan zusammen mit einem gestörten Realitätssinn; dies wurde mit den Aussagen, die wir heute gehört haben, eindeutig bewiesen, dazu noch nukleare Waffen - - ich glaube, das ist eine gefährliche Kombination, die keiner in der internationalen Gemeinschaft akzeptieren kann.

Was uns der iranische Präsident heute gezeigt hat, ist, dass er sich deutlich außerhalb des internationalen Konsens bewegt, er ist deutlich außerhalb internationaler Normen und internationaler Legitimität, und indem er dies tat, hat er die Iranische Regierung als das gezeigt, was sie ist – ein hartes Regime, das sich dem Frieden und der Stabilität entgegensetzt und eine Bedrohung für alle Nachbarländer darstellt.“

Viele andere ausländische Regierungen sprachen Verurteilungen aus, einschließlich der Vereinigten Staaten, Großbritannien und Deutschland.

Dies ist ein langer Blog, aber ich wollte, dass ihr alles mitbekommt, was ich über das zusammenstellen konnte, was dieser Mann gesagt hat, sodass ihr wisst, worum es bei den Gesprächen in Washington und in der ganzen Welt geht.

MORGEN: Glaubensvorstellungen, die unsere Welt erschaffen.

» Höre nichts Böses, sieh nichts Böses ... «

Allerdings, für das Blog von heute hatte ich mir was anderes vorgenommen, doch kann ich nicht über einige Bemerkungen hinweggehen, die in den letzten paar Tagen in der Kommentar-Abteilung eingegangen waren, lasst uns also zuerst zu ihnen kommen, und dann können wir mit meiner Erörterung und mit dem Auseinanderlegen dessen, was die Leute über die Welt glauben, fortfahren ....

Zuerst also die Äußerung von Anne von gestern ....

"Ehrlich Neale,

Wenn ich mich über die Ereignisse in der Welt informieren möchte, dann werde ich die Nachrichten-Seite besuchen. Was genau ist dein Ziel, indem du diese Art von Information in deinem Blog so oft wiederholst? Mir scheint, es ist ein Beispiel für Angstkrämerei. Wir wissen darum, der Zustand der Dinge in dieser Welt ist entsetzlich. Weswegen bearbeitest du den Punkt mit uns, deinen Lesern, du predigst den bereits Konvertierten.

Liebe an Alle,

Anne."

Nun, Anne, zunächstmal bin ich fasziniert durch deine Eingangserklärung. "Wenn ich mich über die Ereignisse in der Welt informieren möchte, dann werde ich die Nachrichten-Seite besuchen." Das scheint den Vorschlag zu beinhalten, eine "spirituelle Website" wie mein Blog sollte keine Weltnachrichten beinhalten. Ich weiß, du glaubst das nicht, und deswegen denke ich, ist es eine Frage der Proportion. Selbstverständlich, Anne, "gibt" es jene Menschen, die empfinden, "kein" Weltereignis sollte erörtert werden. Sie glauben, ein spiritueller Lehrer und ein spiritueller Botschafter sollten wenig oder nichts über globale geopolitische Ereignisse sagen, und ihre Webseiten und Newsletter und Bücher sollten desgleichen das Thema meiden. Aber ich weiß, das kannst du nicht glauben ... lasst uns also mal die Proportion in Betracht nehmen.

Ich möchte einräumen, in den vergangenen paar Wochen widmete ich ein paar Blog-Einträge mehr als gewöhnlich den globalen Erfahrungen, doch dies hat darin seinen Grund, dass ich glaube, diese Weltereignisse haben uns zur Aufmerksamkeit gerufen. Wir ignorieren diese Art von Ereignissen auf unsere eigene Gefahr, so denke ich. Doch im Ausgleich dazu, Anne, die große Mehrheit meiner Blog-Einträge handelt von persönlichen und spirituellen Dingen. Nur so aus Lust und Dollerei schaute ich mir gestern abend die Einträge im Blog an, die ich seit dem Beginn am 15. März machte, und die weitaus

größere Zahl hat mit spirituellen Anfragen und Botschaften aus GmG zu tun. Gelegentlich erscheint ein Blog-Eintrag über weltpolitische Ereignisse, doch auch dann bin ich darauf aus, diese Ereignisse irgendwie mit GmG in Verbindung zu bringen, und dabei zu demonstrieren, wie wir alle die Botschaften der Neuen Spiritualität auf die Welt, in der wir leben, anwenden könnten. Ich möchte sagen, etwa einer von vier oder fünf Einträgen handelte von einem internationalen oder nationalen Nachrichten-Ereignis.

Ein Teil von mir empfindet so, als würde ich mich für das "Abwandern" von streng spirituellen Themen entschuldigen, und ein Teil von mir sagt: "Hei, wir leben in der realen Welt. Lasst uns AUFwachen." Anne, wie du weißt, sagt GmG in recht bestimmten Worten: "Politik ist eure Spiritualität, in "demonstrierter" Form." Mein Anliegen dabei, während der vergangenen zwei Tage die iranische Situation in meine Blog-Diskussionen einzubringen, ist es, einen sehr spezifischen "spirituellen" Punkt zu machen -- denselben Punkt, der in den letzten drei GmG-Büchern gemacht wurde: Das Problem in der Welt von heute ist kein politisches, kein ökonomisches und kein militärisches Problem. Das Problem in der Welt von heute ist ein spirituelles Problem.

Ich hoffe, dies bei Gelegenheit herauszustellen, indem ich Nachrichten als Lehrmittel nutze.

Weit entfernt von Angstmacherei, setzen die Blog-Einträge ihre Hoffnung darein, "Handlung" hervorzubringen, sodass wir, ja, in der Tat, "vermeiden", etwas zum Angsthaben zu haben. Es stellt keine Angsthäscherei dar, wahrzunehmen, dass ein Zug herankommt, und dass wir mitten auf den Gleisen sitzen.

Gestern abend, als ich über einige Einträge, die ich hier in den vergangenen 10 Monaten geschrieben habe, hinwegging, stieß ich auf den Eintrag vom 19. April 2005. Er machte mich betroffen, als sei er im besonderen geeignet dafür, was ich gerade fühle, und deswegen möchte ich ihn hier von neuem einstellen ...

APRIL 19..

Dieser Tage erhalte ich ein wenig Post von Leuten, die versuchen, "mich zu mir selbst zurückzubringen", indem sie mir sagen, ich sollte nicht derart ernsthaft damit befasst sein, mein Buch 'Was Gott Will" in die Welt zu bringen, oder mein Leben damit zu verbringen, die Auffassung der Welt über Gott zu ändern.

Einige dieser Botschaften zitieren "Gespräche mit Gott" und kommentieren daraus, dass "es nichts gibt, was es zu tun gilt". Das ist wahr, es gibt nichts, was es zu tun gilt. Doch die Äußerung "Es gibt nichts, was es zu tun gilt" bedeutet nicht "Es gibt nichts, was du tun wirst". Sie meint, es gibt nichts, was zu tun erforderlich ist.

Jeder tut immer irgendwas. Es ist unmöglich, nichts zu tun. Auch wenn du denkst, du tuest nichts, so ist dein Körper dabei, etwas zu tun. Fortwährend. Es ist deshalb nicht eine Frage, ob du etwas tun wirst, sondern, was du tun wirst, und weswegen. Das Tuenshafte ist ein Teil des Lebens. Es stellt nicht den Zweck des Lebens dar, aber es ist ein Teil des Lebens.

Infolgedessen - da es nicht meinem persönlichen Stil entspricht, stillzustehen, nichts zu tun, wende ich mich einer weiteren Behauptung aus GmG zu: "Jede Handlung ist eine Handlung der Selbst-Definition." Diese Behauptung hatte stets eine Menge Bedeutung für mich. Ich stimme mit Macht mit ihr überein. Deswegen erachte ich mich selbst nicht bloß als einen spirituellen Botschafter, sondern auch als einen spirituellen Aktivisten.

Als spiritueller Aktivist bin ich angespannt angesichts der Möglichkeit, Dinge in der Welt zu tun, die einen Unterschied machen. Manchmal frage ich mich, ob sonst noch jemand sieht, was ich sehe. Ich frage mich, ob sonst noch jemand fühlt, was ich fühle. Ich frage mich.

Ich schaue rund in die Welt, ich schaue mir die Fernsehnachrichten an, ich lese die Tageszeitungen, ich erfahre die Welt rund um mich herum -- und ich frage mich, ob sonst noch jemand erfährt, was ich erfahre.

Ich erfahre dies als einen entscheidenden Augenblick. Diesen Tag, diese Woche, diesen Monat, dieses Jahr - diesen Augenblick in der menschlichen Historie - erfahre ich als einen Moment, der uns definiert, der für uns darüber entscheidet Wer und Was wir sind. Als eine Spezies. Als eine Zivilisation. Als ein Kollektiv, was wir "Menschheit" nannten.

Ich frage mich, ob dies sonst noch jemand derart sieht.

Manchmal hat es den Anschein, als sei das nicht der Fall. Nicht viele, auf jeden Fall. Relativ zur Gesamtzahl der Menschen auf diesem Planeten, scheinen es nicht viele derart zu sehen.

Möglicherweise haben viele Andere zu viele andere Dinge zu tun, und können sich nicht über Dinge wie diese Gedanken machen. Oder womöglich, wie einige der Menschen, die mir Bemerkungen und E-Mails senden, sind eine Menge Leute damit zufrieden, einfach in "Seienshaftigkeit" rumzuhängen und nichts zu tun.

Ich denke, die Zeiten gerade rufen nach beiden. Ich wähle, dadurch einen Unterschied zu machen, was

ich bin UND was ich tue.

= = = = = = = = = = = = = =

Dies ist der Schluss meines Blog-Eintrags vom 19. April. Ich möchte dem noch hinzufügen, ich verstehe wirklich, dass Einige dessen überdrüssig werden, Kommentare über Weltereignisse auf einer so-genannten "spirituellen" Website zu finden. Ja, wir SIND bereits sehr vertraut mit dem, was "falsch" in der Welt läuft, und wir brauchen nicht noch mehr Anmahnungen. Doch ist die Kundgabe des Bürgermeisters von New Orleans, Nagin, anlässlich des Geburtstags von Martin Luther King, der Hurrikan Rita habe die USA getroffen, weil "Gott wütend auf uns ist", zu viel für mich, als dass ich sie ignorieren könnte. Also machte ich an dem Tag einen Kommentar als Teil meiner fortlaufenden Reihe über "was Menschen glauben". Doch dies ist eine "Tagesnachricht", und wir brauchen keine weiteren Erinnerungen an das, was in unserer Welt "schief läuft", deswegen ist womöglich die Erkundung solcher Themen, direkt aus den Schlagzeilen genommen, hier nicht willkommen.

Auf der anderen Hand -- was ich hier erörtern möchte, sind spirituelle Lösungen für die Probleme, die wir um uns herum zu sehen bekommen. Ich schätze, wir können diese Lösungen diskutieren, ohne im eigentlichen die Probleme zu "erwähnen", aber dies müsste doch in einer recht unbeholfenen Weise vonstatten gehen.

Hmmmm .....

MORGEN -- Weitere Erwiderungen auf die Blog-Kommentar-Abteilung: insbesondere ein Blick auf Marko's Fragen vom 16. Jan.: "Neale, wie wäre es mit einigen konkreten Beispielen, wie diese Annäherungsweise hinsichtlich Terrorismus & Atombomben, Kernenergie und Brennstoffabfall nutzbar gemacht werden kann? Was wirst du jenen sagen, die verschlafen, ihre Glaubensvorstellungen, die sie nun haben, zu ändern? Was wirst du sagen & tun, sie zu ändern wie auch sie zu überzeugen, dass es einen anderen Weg gibt, der eine Lösung (Wortspiel: 'soul/ution'; A.d.Ü.) bringt, an der wir alle teilhaben und mit der wir alle einhergehen können?"

Dann ein Blick auf Bruce's Kommentar vom 17.: "Du kannst erklären, es gibt einen all-mächtigen Gott, der es erlaubt, dass schreckliche Dinge passieren, aber dieser Gott konnte nicht all-gütig sein. Auf der anderen Seite - es könnte einen all-gütigen Gott geben, der schreckliche Dinge passieren lässt, weil er nicht die Macht hat, sie zu stoppen; deswegen ist er nicht all-mächtig. Damit kämpfe ich nun, was hier zum Kuckuck vor sich geht."

Ein Ort namens Camelot

Hallo zusammen! Es war gut, mit euch in der LIME Radio Talkshow zu sprechen. Ruft weiterhin an, alle, und lasst uns eine fortwährende Diskussion führen, die die Radiowelt rockt!

Wie die meisten von euch bereits wissen, haben wir eine weltweite Radiosendung auf Sirius Satellite Channel 114, und live in das Internet auf LIME.com gestreamt, und zwar jeden Mittwoch um 7 p.m. Eastern, 4 Pacific time. Schreib dir diese gebührenfreie Nummer (für die USA) auf und "ruf" an: 1.866.LIME.114.

Wir nehmen nun unseren Dialog hier wieder auf und richten unseren Blick auf Marko's Fragen aus seinem Posting vom 16.1.: "Wie wäre es mit einigen konkreten Beispielen, wie diese Annäherungsweise hinsichtlich Terrorismus & Atombomben, Kernenergie und Brennstoffabfall nutzbar gemacht werden kann? Was wirst du jenen sagen, die verschlafen, ihre Glaubensvorstellungen, die sie nun haben, zu ändern? Was wirst du sagen & tun, sie zu ändern wie auch sie zu überzeugen, dass es einen anderen Weg gibt, der eine Lösung (Wortspiel: 'soul/ution'; A.d.Ü.) bringt, an der wir alle teilhaben und mit der wir alle einhergehen können?"

Lasst uns das eins nach dem anderen durchgehen.

"Wie wäre es mit einigen konkreten Beispielen, wie diese Annäherungsweise hinsichtlich Terrorismus & Atombomben, Kernenergie und Brennstoffabfall nutzbar gemacht werden kann?"

Bei "dieser Annäherung" nimmt Marko auf etwas Bezug, von dem ich hier vor einer Weile sprach - The Group of 1000. Das ist eine Gruppe von spirtuellen Führern, die ich rund um die Welt bilde. (Möchtest du mehr darüber wissen, so schick einfach eine E-Mail an **TheGroupOf1000@aol.com** und frage danach.)

Marko, wir haben Terrorismus und Atombomben als Teil unserer Realität aufgrund unserer Denkweise. Unsere Kulturelle Story verlangt es, dass wir diese Dinge haben, um uns zu "schützen". Was wir nötig haben, ist ein "weltweites System" der Bildung -- der Erwachsenen-Bildung wie auch der Bildung der Jugend -- über diese Angelegenheiten. Über ihre Gefahren und darüber, wer wir in

Beziehung zu ihnen sind.

The Group of 1000 hat die Absicht, solch ein weltweites Bildungs- und Informationssystem zu schaffen. Wir haben vor, innerhalb der nächsten vier bis fünf Jahre die führende Quelle in der Welt für Informationen darüber zu sein, wie sich die Neue Spiritualität mit den physischen Bewandnissen des Alltagslebens auf diesem Planeten überkreuzt. Dies wird einen Blick auf die Kernenergie, die Kernwaffen und auf den radioaktiven Abfall mit einschließen.

Die Herausforderung, Marko, ist hier, die "Distanziertheit" der Menschheit von all diesen Dingen aufzuheben. So, wie die Dinge sind, finden sich die meisten Menschen auf bemerkenswerte Weise "abgekoppelt" von den Realitäten der Kernwaffen und des radioaktiven Abfalls. Das meint, wir sind Vogel Strauße, die den Kopf in den Sand stecken. Wir denken nicht daran, woran wir nicht denken wollen.

Marko, ich möchte dir sagen, die so-genannte "New Age Bewegung" ist in vielerlei Hinsicht für einiges davon verantwortlich. Viele "New Ager" gehen gern durch das Leben, ohne dem Leben Aufmerksamkeit zu schenken. Sie leben in ihrer eigenen kleinen Schaumblasen-Welt, in ihrem inneren Camelot, wo der Regen nie vor Sonnenuntergang zu fallen hat, wo um 8 Uhr morgens der Nebel verflogen ist, wo der Wintereintritt bis Dezember verboten ist und punktgenau am 2. März zuendegeht ... per Order klingt der Sommer bis in den September nach ....

(GWENEVERE: Oh, ich vermute, die Herbstblätter fallen in winzigen kleinen Stößen.

ARTHUR: Oh, nein Milady! Sie werden ganz und gar fortgeblasen ... in der Nacht natürlich.

GWENEVER: Natürlich.)

Dies ist eine fantastische Welt, und auch ich glaube an Camelot! Eben das ist so lustig dabei. Ich glaube an Camelot. Und ich glaube sehr daran, ich bin gewillt, Camelot in meiner Äußeren Welt gleichfalls zu erschaffen. Ich bin nicht zufrieden damit, dass es ein Produkt der Einbildung bloß aus meiner Inneren Imagination heraus ist. Deswegen bin ich gewillt, meine Distanziertheit von der Äußeren Welt zu beenden, damit die Äußere Welt eine bessere Welt für uns alle werden kann ... sowohl für diejenigen, die daran glauben, wie auch für diejenigen, die nicht daran glauben.

Lasst uns über eine Sache klar werden. Nichts, was du siehst, ist real. Wir leben in einer künstlichen Welt. Einer Welt unserer eigenen Schöpfung. Doch kann diese Welt unserer Schöpfung real genug erscheinen -- und sie "tut es" -- für Jene, die in ihrer Illusion leben, während sie vergessen, dass es eine Illusion ist.

Unser Job, der eure und der meine, ist von zweifacher Art: (1) die Menschen daran zu ERINNERN, dass die Welt unserer gegenwärtigen Erfahrung eine Welt unserer Illusion ist, durch eine gute Anzahl von uns aus recht spezifischen und machtvollen spirituellen Gründen erschaffen ... und ... (2) uns UND unsere illusionäre Welt von neuem in jedem Goldenen Moment des Jetzt auf eine Art und Weise WIEDERZUERSCHAFFEN, die unser höchstes Verständnis von Wer Wir Wirklich Sind und von Weswegen Wir Hier Sind bestimmter widerspiegelt.

Wir können dies nicht bewerkstelligen, indem wir die Welt ignorieren. Wir werden unser Ziel nicht erreichen, indem wir unsere eigene Schöpfung nicht zur Kenntnis nehmen. Wir müssen sie vierkant vor unsere Augen legen und sagen: "Nein, das nicht. JENES." Und dann unsere neueste und großartigste Idee in den Raum stellen.

LIEBE ruft uns dazu, dies zu tun. Liebe für Leben, Liebe für Gott, Liebe für Wer Wir Sind, Liebe für einander, und Liebe für den gesamten Prozess, für den gesamten herrlichen, prächtigen, unbeschreiblichen, außerordentlichen, unveränderlichen und ewigen Prozess.

DIES lehrt die Neue Spiritualität, und DIES sucht die Schule der Neuen Spiritualität in die Klassenräume zu bringen, die dank Der Gruppe der 1000 über den ganzen Planeten in Großstädten, Städten und Dörfern verteilt sein sollen.

Marko, du fragtest ... "Was wirst du jenen sagen, die verschlafen, ihre Glaubensvorstellungen, die sie nun haben, zu ändern? Was wirst du sagen & tun, sie zu ändern wie auch sie zu überzeugen, dass es einen anderen Weg gibt, der eine Lösung (Wortspiel: 'soul/ution'; A.d.Ü.) bringt, an der wir alle teilhaben und mit der wir alle einhergehen können?"

Ich habe davon bereits hier gesprochen. Ich werde vorangehen und allen Nationen sagen: "Wir sind größer als das. Wir sind Anders als Das. Unsere Wahl ist eine großartigere Wahl, ist eine großartigere Gelegenheit." Ich werde sagen: "Schaut euch an, was eure gegenwärtigen Glaubensvorstellungen euch eingebracht haben. Schaut euch an, was sie allen von euch eingebracht haben UMZU. Sie haben uns bis zum Rand unserer Selbstauslöschung gebracht. Lasst uns nunmehr etwas anderes glauben. Lasst uns eine andere Idee einnehmen. Lasst uns zu einem Neuen Denken voranschreiten.

Ein Neuer Gedanke über Wer Wir Sind, über Was Gott Möchte, über den Zweck des Lebens Selbst. Lasst uns zu einer freundlichen Auffassung, zu einer großartigeren Erfahrung, zu einer höheren Realität

voranschreiten, und lasst uns dann jene Realität als unsere auf-dem-Boden-stehende Wahrheit "erschaffen", lasst uns die gegenwärtige Illusion durch eine Neue Story ersetzen .... immer noch eine Illusion, die Magie der Götter, aber die Illusion eines Wonderland, und nicht eines Alptraums; einer Schatzinsel und nicht eines menschenleeren Klecks in der Herrlichkeit des Universums; eines Ortes namens Camelot.

» Weswegen wir kämpfen « Ich habe grade nicht viel Zeit ... doch ... lasst diesen Film nicht aus .... der dieser Tage im Land anläuft ... WESWEGEN WIR IM KRIEG SIND Beschreibung, entnommen aus AOL von heute .... "Obwohl seine fesselnde neue Dokumentation 'Why We Fight' einen kompromisslosen Blick auf den Krieg im Irak einnimmt, möchte der Filmemacher Eugene Jarecki sich - und seinen Film - von der Gefolgschaft um die unverblümt der Linken zugeneigten Arbeiten absetzen, die die Wahl von 2004 unterstützten ('Fahrenheit 9/11', noch weitere?). Seit seinem Debut auf dem letztjährigen Sundance Film Festival, wo er den Grand Jury Prize des Wettbewerbs in der Sparte Dokumentation gewann, hat der Film hinter dem Durchlauf auf dem Festival 2005 eine unglaublich aufregende Tour an den Tag gelegt. Die seither vergangene Zeit machte ihn nicht weniger topaktuell, zieht man Amerikas zunehmende Gespaltenheit über das Schlamassl im Irak in Betracht. Jarecki wirft einen Blick auf Dwight Eisenhower's Abschiedsrede, in der jener davor warnte, kontinuierlich die US-Verteidigungsausgaben ohne weitere Wachsamkeit des amerikanischen Volkes zu erhöhen, dies würde zu einem Wildwuchs des militärisch-industriellen Komplexes führen. Jarecki ('The Trials of Henry Kissinger') untersucht den gegenwärtigen Krieg, indem er Politiker, Kritiker, Bomben abwerfende Piloten und Leute von der Straße um Antworten auf eine grundlegende Frage angeht: Warum zieht Amerika in einen Krieg?" (Schluss des AOL-Zitats). Geht und schaut ihn euch an, schaut ihn euch an, schaut ihn euch an. Dann sagt jedem, was ihr dabei mitbekommen habt.

Sonntag, 22. Jan. 2006

Heute morgen wachte ich an einem Ort tiefer Klarheit auf, dass ich jede erdenkliche Minute meines Lebens zu nutzen habe, auf dem reichhaltigsten Niveau die bedeutungsvollste Auffassung, die ich von mir habe, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren.

Dies ist die größte Version der großartigsten Vision, die ich je von Wer Ich Bin, Wer Wir Alle Sind und Was Wir Hier Tun innehielt.

Ich frage mich gerade .... wie macht man das, und dabei immer noch in einem Container namens "reales Leben" leben? Ich finde, je mehr ich mich in die großartigste Vision hineinbewege, desto mehr ziehe ich mich aus dem Container heraus. Doch gelegentlich sehne ich mich danach, für eine Weile zu entspannen und das "reale Leben" wie jeder andere zu leben ... wie die meisten anderen jedenfalls.

Ich meine, ich möchte einfach mal "kegeln" gehen ....

Ihr wisst, was ich meine, nehmt es also nicht wörtlich. Tatsächlich "GEHE" ich ab und zu "kegeln". Doch rede ich vom Leben eines "regulären Lebens", nicht das Leben von jemandem, der "weiß", und der "weiß", dass er "weiß". Wisst ihr?

Werde ich das für den Rest meines Lebens tun? Um die Welt laufen, die Welt davon zu überzeugen versuchen, einen neuen Gedanken über Gott zu fassen? Und über einander? Und über das Leben?

Vielleicht könnte ich einfach eine Arbeit auf dem Postamt bekommen, oder etwas .....

Jedenfalls .... ich merkte, ich gelangte nie zu Bruce's Beobachtungen, die er am 17. in der Kommentar-Abteilung einstellte: ""Du kannst erklären, es gibt einen all-mächtigen Gott, der es erlaubt, dass schreckliche Dinge passieren, aber dieser Gott konnte nicht all-gütig sein. Auf der anderen Seite - es könnte einen all-gütigen Gott geben, der schreckliche Dinge passieren lässt, weil er nicht die Macht hat, sie zu stoppen; deswegen ist er nicht all-mächtig. Damit kämpfe ich nun, was hier zum Kuckuck vor sich geht."

Bruce, deine Kommentare machen den Eindruck, als ob es für Dich nützlich wäre, das ‚Gespräche mit Gott'-Material noch einmal sorgfältig zu lesen. Deine derzeitigen Beobachtungen können nur innerhalb des Konstrukts der Theologie der Trennung aufrecht erhalten werden. Diese Beobachtungen verdunsten, wie so viele Illusionen, die auf eine Wolke projiziert werden, angesichts der Aussage von GmG, dass Gott und Wir Eins sind.

"Was hier zum Kuckuck vor sich geht", ist, dass wir unsere eigene Realität erschaffen. Und wir tun das in der ART, wie wir es tun, um Wer Wir Wirklich Sind erfahren zu können. Wir schaffen ein kontextuelles

Feld, in dem wir dies erfahren. Was hier vor sich geht, ist, wie es GmG ganz klar macht ... "In der Abwesenheit dessen, was du nicht bist, ist das, was du Bist, nicht."

Mit anderen Worten, in der Abwesenheit von kalt, ist warm nicht. In der Abwesenheit von hier ist dort nicht. In der Abwesenheit von klein ist groß nicht. In der Abwesenheit von unheilig ist heilig nicht. Wir ko-kreieren hier ein Kontextuelles Feld, das es uns einräumt, das Wunder und die Herrlichkeit unseres Wahren Selbst zu erfahren. Die Schwierigkeit kommt darin heran, dass wir dies und eine ganze Menge mehr über Leben und wie es funktioniert, vergessen haben. Es in unsere entfernte Beobachtung, oder bloß in unser Gedächtnis zu bringen, hat Auswirkungen genug.

Die meisten Menschen haben desgleichen vergessen, was die menschliche Rasse überhaupt hier tut. Wir stehen im Prozess der Evolution. Das meint, im WERDEN dessen, was wir als Nächstes wählen, von unserer Wahren Natur in Erfahrung zu bringen. Wir sind Götter, "Gottend".

Das Problem für die meisten Menschen besteht darin, dass wir vergessen haben, wie das zu machen ist. Jene, die sich daran erinnern, wie das zu machen ist, nennen wir "Meister".

Doch "Gespräche mit Gott" kam daher, um uns zu erinnern. Sie wurden uns gegeben, damit wir uns aufwecken. Sie überbringen uns wieder einmal, wie es andere Botschaften aus ungezählten anderen Quellen getan haben, die Information, die wir nötig haben, um unser Gewahrsein zu heben und den Durchbruch zu erreichen.

GmG sagt uns, Gott ist BEIDES, sowohl "all mächtig" WIE AUCH "all gütig". Doch wir - die individuellen Aspekte Gottes Selbst -- haben dies vergessen, und deswegen leben wir inmitten einer ILLUSION, die den SCHEIN erweckt, als ob das, was "schwach" und "schlecht" ist, existieren kann.

Tatsächlich gibt es nichts, was "schlecht" ist. Wir denken uns das alles aus, einschließlich unserer Definitionen von "schlecht" und "gut". Es ist, wie es William Shakespeare sagte .... "Nichts ist böse, außer das Denken macht es dazu."

Mit anderen Worten, ein Denken ist das, was du DENKST, dass es es sei. Ist Töten böse? Nun, jeder "denkende" Mensch würde sagen, "das hängt davon ab".

Alles hängt von dem Kontext ab, in dem wir es betrachten. Und "jeder Mensch erschafft seinen oder ihren Kontext". Deswegen tritt es ein, dass ein Mensch fliegen kann und das Flugzeug in ein Gebäude lenkt und dabei denkt, er tue es gemäß des Heiligen Willens Allahs, während ein anderer Mensch ebendies Ereignis bezeugen und es als Terrorismus benennen kann.

Der Trick hier ist dann, die Menschheit genügend aufzuwecken, alle von uns zur selben Zeit auf dieselbe Seite zu bringen. Das meint, wir haben für alle von uns einen Weg zu finden, "denselben Kontext" für die Ereignisse unseres Lebens zu "erschaffen".

Religion ist der Versuch, dies zu tun. Es war jedoch ein linkischer Versuch, Bruce, da die Religionen selbst einen separaten Kontext definieren und erschaffen. Deswegen stellen sie die Garantie dafür dar, dass der Konflikt fortbesteht, weil sie verschiedene Menschen dazu veranlassen, die Dinge in unterschiedlicher Weise zu sehen. Der Trick besteht darin, jeden auf dem Planeten dazu zu bringen, die Dinge in DERSELBEN Weise zu sehen -- wenigstens im Hinblick auf die wirklich wichtigen Angelegenheiten.

Leben, zum Beispiel, stimmen wir dabei einfach auf einem einzigartigen höchsten Wert überein? Zu einem gewissen Zeitpunkt dachten wir, wir täten es. Wir dachten, unser gemeinschaftlich gehaltener, höchster Wert sei LEBEN. Leben Selbst war der Primäre Wert. Jetzt jedoch nicht mehr. Jetzt sprechen unsere jungen Leute davon, das AUFgeben ihres Lebens, um WAS GOTT WILL zu tun, sei der höchste Wert. (Genau dies wird in einigen privaten Schulen, die von gewissen Religionen unterhalten werden, gelehrt.)

Sobald wir den Primären Wert ändern, öffnen wir die Tür zum dysfunktionalen Verhalten. Und so schufen wir nun eine Welt, in der wir im eigentlichen Verhaltensweisen billigen, die hinsichtlich der Ergebnisse, die wir unserer aller Aussage gemäß tatsächlich wollen, NICHT FUNKTIONIEREN ... nämlich, mehr LEBEN.

Es gibt mehr ... um vieles mehr ... über dieses Thema zu sagen, Bruce. Für den Augenblick aber wende dich bitte wieder zurück zu den GmG-Bücher und lies sie von neuem ... von #1 bis #10 (WAS GOTT WILL) ... dann schau, ob du dieselben Betrachtungen einnimmst wie diejenigen, die du vor einigen Tagen auf dieser Website in der Blog-Kommentar-Sparte eintrugst ....

In der Zwischenzeit hier ... euer Dialog geht weiter. Ich habe eine Entscheidung getroffen, dass mein Job auf unserem Planeten darin besteht, zu schauen, was getan werden kann, jeden ringsumher zu einer neuen Ansicht über Gott, über Leben und über Einander zu bringen.

Unsere alten Ideen töten uns. Doch um neue Ideen nach "draußen" zu verbringen, braucht es einer riesigen Energie und enormer Ausmaße an Koordination und Organisation.

Die Abschließende Trilogie in der GmG-Serie ... "Die Neuen Offenbarungen", "Gott Heute" und "Was

Gott Will" ... überreicht uns einen Plan über genau das, wie dies erreicht werden kann, was die Vorstellungen und Ideen angeht, die im Augenblick als Vorschläge einzubringen und zu begrüßen uns am förderlichsten wären.

Und der allerletzte Text in der Reihe, "NACHHAUSE MIT GOTT in einem Leben, Das Nie Endet", bindet alles zusammen, und legt uns allen in anschaulichen Begriffen den spirituellen GRUND für dies alles auseinander.

Mehr darüber morgen!

23.1.06 bis 27.3.06

keine Übersetzungen für diesen Zeitraum

Dienstag, den 24. Jan. 2006

»Habe Acht ...«

Es gibt ein wunderbares Stück Text in der gegenwärtigen Ausgabe von Das Wöchentliche Bulletin, der kostenlosen elektronischen Publikation der ReCreation Foundation, das sich mit unseren persönlichen Angewohnheiten hinsichtlich unserer Gesundheit befasst.

Ich schrieb es, und so meine ich, es wäre „eine schlechte Form“ von mir, zu sagen, es sei etwas wunderbares, was da steht ... aber so ist es. Ich bekam sogar etwas aus ihm heraus, als ich es noch einmal las!

Einige von euch – vielleicht die meisten von euch – haben das Wöchentliche Bulletin nicht subskribiert, deswegen drucke ich den Artikel noch einmal ab. Schaut mal, was ihr denkt! (Oh, und nebenbei gesagt, wenn ihr dieses Bulletin jede Woche erhalten wollt, es kostet nichts. Ihr könnt es abonnieren unter **www.cwg.org**. Die Leute mögen es!)

Hier der Artikel ...

Wir schenken unserer Gesundheit nicht genügend Aufmerksamkeit. Nicht als Einzelne, und bestimmt nicht als Planet. Dies ist der einzigartige, bedeutendste Faktor in unserem körperlichen Leben, und die Meisten von uns schenken ihm einfach nicht genügend Aufmerksamkeit.

Gespräche mit Gott bemerkt, unser Planet ist durch fühlsame Wesen von ziemlich primitiver Natur bevölkert, und, was primitive Wesen von höher entwickelten Wesen des Universums unterscheidet, ist ein besonderes Verhalten der höher entwickelten Wesen.

GmG sagt: „Sie beobachten, was so ist, und sie tun, was funktioniert.“

Wir nicht.

Wir beobachten, was so ist, und schauen es nicht an, oder, was noch schlimmer ist, wir geben vor, es sei nicht so. Oder, wir beobachten, was so ist, und wir sagen, wir nehmen es in Obhut, aber wir tun nichts, um zu demonstrieren, dass wir es in Obhut nehmen.

Dies ist in besonderem Maße wahr, wenn es dazu kommt, wie wir mit unserer eigenen Gesundheit umgehen. Die meisten von uns schaffen nicht unsere Gesundheit, sie reagieren auf sie. Neuerliche Studien ergaben, 50 % aller Todesfälle und 70 % aller Krankheiten in Amerika sind selbstverursacht. Lies dieses „selbstverursacht“, das meint, diese Erkrankungen hätten vermieden werden können; das bedeutet, der Tod hätte aus diesen Ursachen heraus nicht eintreten müssen.

Und was sind einfach diese Ursachen? Sie können alle in einen großen (und beunruhigenden) Topf einer Kategorie geworfen werden: ein Mangel an Selbst-Disziplin. Im besonderen, schlechte Ernährung, nicht gemäße körperliche Betätigungen, Tabakkonsum und Alkoholmissbrauch. Auch persönliche Lebensgewohnheiten, die Stress erzeugen.

Kürzlich hielt ich ein Zwei-Tages-Seminar über die Botschaften in GmG ab. Der Raum war gefüllt von, wie ich fühlte, recht bewussten Menschen, doch war ich über die Anzahl unter ihnen (beinahe die Hälfte) erstaunt, die in der Pause nach draußen gingen, um zu rauchen. Einen noch größeren Anteil sah ich bei jeder Mahlzeit rotes Fleisch essen.

Und während wir in der Gruppendiskussion über Lebensgewohnheiten sprachen, konnte ich sehen, dass viele im Raum (im eigentlichen die meisten) immer noch Lebensstilen nachgingen, angefüllt mit Terminen, Druck und einem Mangel an Karriere- und persönlicher Erfüllung. All dies führt zu Stress.

Wissenschaftler und Ärzte treffen die Aussage, Stress ist die Nummer Eins unter den Ursachen für chronischen Erkrankungen in Amerika von heute; 40 % unserer Bürger (das sind mehr als 100 Millionen Menschen) leiden unter irgendeiner Form chronischer Erkrankung, und die Voraussagen zeigen eine Zunahme an.

Chronische Erkrankungen werden als Erkrankungen beschrieben, über die die moderne Medizin sagt, es gibt kein Heilmittel. Das sind: Herzerkrankungen, Asthma, Arthritis, Migräne, Diabetes, multiple Sklerose, Darmentzündung, Schilddrüsenerkrankungen, Alzheimer und Parkinson – schreckliche Krankheiten, die über Jahre anhalten, viele von ihnen bringen fortwährende Schmerzen mit sich. Ganze 69 % aller Krankenhauseinweisungen gelten der Behandlung chronischer Krankheiten.

Es ist traurig, alles, was Krankenhäuser zu bieten haben, ist Palliativ-Fürsorge. Wenige Anbieter bieten Behandlungsansätze, die sich der Ursache all dieser Erkrankungen zuwenden, obgleich alle von ihnen die Ursache kennen – ebenso wie es die Menschen tun, die die Erfahrung der chronischen Erkrankung durchlaufen.

Wir haben im Amerika von heute kein Gesundheitsfürsorgesystem, wir haben ein Krankheitsfürsorgesystem. Es ist darauf aus, Menschen mit Krankheiten zu versorgen. Es tut nichts dafür, Menschen bei guter Gesundheit zu versorgen, es ihnen zu erlauben, ihre gute Gesundheit beizubehalten, doch dies bildet das einzige effektivste Mittel, den Gesamtgesundheitszustand unserer Nation zu verbessern und die medizinischen Kosten in diesem Land zu senken. Ungeachtet der Offensichtlichkeit dieser Auswirkungen besteht die Priorität in Amerika in der Behandlung der Krankheit, weniger als 1 % unseres milliardenschweren jährlichen Gesundheitsbudgets sind für Prävention vorgesehen.

Was hier vonnöten ist, ist Bildung .... und Überzeugungskunst ... und meiner Ansicht nach spiritueller Gesinnungswandel. Zu viele unter den Leuten, die sich selbst „spirituell“ nennen, sind nicht spirituell genug, um ein Optimum an Fürsorge für ihren eigenen Körper einnehmen zu mögen. Und ich fürchte, ich bin auch einer dieser Gruppe. Doch falls wir wirklich als eine Spezies uns entwickeln wollen, dann wird es uns förderlich sein, den ersten und elementarsten im evolutionären Prozess zu nehmen: uns am Leben zu halten, und dies länger zu bewerkstelligen.

Es gibt Anzeichen dafür, dass wir damit beginnen. Zum erstenmal in der Historie gehen mehr Amerikaner zu Anbietern von alternativen Heilmethoden als zu allopathischen Ärzten. Das zeigt auf einen Trend, der als Ergebnis höheren öffentlichen Bewusstwerdens über die Erreichbarkeit dieser alternativen Herangehensweisen und über ihre Effektivität seinen Anfang nahm.

Was jetzt nötig ist, falls wir wirklich die Entscheidung für die menschliche Rasse treffen, uns zur nächsten Ebene zu entwickeln, das ist kompromissloses Anheimgeben. Das meint du und ich.

Sofern du rauchst, so möchtest du vielleicht jetzt damit aufhören.

Falls du Alkohol trinkst, so möchtest du dich vielleicht auf ein gelegentliches Nippen beschränken.

Falls du jeden Tag rotes Fleisch isst, so möchtest du dies vielleicht zurückfahren.

Falls du dich nicht in einem regelmäßigen Trainingsprogramm befindest, so möchtest du vielleicht mit einem anfangen.

Falls du dich besorgt fühlst, unter Druck gesetzt, in vielen Stunden unter Stress, dann möchtest du es vielleicht dann und wann mit ein wenig Meditation versuchen. (Wie etwa, täglich.)

All dies stellen Präventivmaßnahmen dar. Sie werden dir dabei behilflich sein, dich außerhalb jener Gruppe der vier von zehn Amerikanern (sofern du ein Amerikaner bist) mit chronischen Krankheiten zu befinden. Und um von Prävention zu sprechen, mache ein wenig Bewegungsübungen dann und wann, nicht erst, wenn du Schmerzen hast. Begib dich immer mal wieder zu einer Ganzkörpermassage. Und bitte den Chef darum, ob es sich machen lässt, dass ein Massagetherapeut ein oder zwei Mal die Woche ins Büro kommt, um diese netten kleinen 15-minütigen Hand-, Rücken und Nacken-Massagen anzubieten. Mach die Beobachtung, wie der Stress vergeht, und die Produktivität kommt.

Finde etwas über Akupressur und Akupunktur heraus. Mach bei einem Aroma-Therapeuten einen Termin. Geh zu einem örtlichen Reflexzonen-Behandler. Und regelmäßig zum naturkundlichen Arzt - präventiv.

Und bringe deine Ernährungsweise wieder in Ordnung. Du hast dir es seit langem versprochen.

Es gibt noch eine ganze Menge mehr, was du tun kannst. Du kannst es wie die hochentwickelten Wesen machen. Beobachte „was so ist“ (Rauchen verursacht Krebs, stärkehaltige Nahrungsmittel machen dick, ständige Ernährung mit rotem Fleisch ist für dich schlecht, etc.) dann mach, „was funktioniert“.

Entschließe dich dazu, dass du dich wirklich deiner selbst annimmst. Oder, falls du dazu nicht kommst, dann entschließe dich dazu, dass du dich deiner Geliebten um dich annimmst – die nicht wollen, dass du deinen Körper für eine sehr lange Zeit verlässt.

Hier steht für alle von uns an, die Gesundheit wie auch die Gesundheitsgewohnheiten zu verbessern.

Samstag, den 28. Jan. 2006

»Gläubiges Amerika«

Das Folgende erhielt ich heute von einer Gruppe namens Faithful America. Nachdem ich das Untenstehende gelesen hatte, ging ich zu der Website dieser Gruppe und las ihre Ansprache. Ich bin mit dieser Gruppe einer Auffassung, dass diese Ansprache von allen Amerikanern gelesen werden sollte.

Diese Gruppe ist eine Versammlung von Menschen, die etwas traditionellere religiöse Werte innehaben als die meisten Leser dieses Blogs vielleicht. Dies ist ein weiterer Grund, wieso ich es hier publiziere. Ich möchte gern, dass ihr alle zu dem Link geht und die Ansprache dieser Gruppe über den Zustand unserer Nation lest. Es gibt euch eine gute Gelegenheit dafür, zu sehen, was Menschen mit anderen Vorstellungen darüber denken, wo Amerika gegenwärtig steht.

Hier also die Botschaft, die ich heute morgen in meiner E-Mail-Box fand .... Schaut was ihr denkt und lest diese grundlegende Ansprache von dieser Gruppe, sofern ihr genauso fasziniert seid wie ich.

= = = = = = = = = = = = =

In Vorwegnahme der State of the Union-Botschaft der nächsten Woche veröffentlichen wir heute unsere „Faithful State of The Union Address“ [Ansprache zum gläubigen Zustand der Union]. Dies ist eine Einschätzung der Prioritäten der Nation durch die Augen des Glaubens, des Gewissens und der moralischen Werte.

So Sie vorhaben, nächsten Dienstagabend die Ansprache des Präsidenten anzuhören, so lesen Sie die folgende Ansprache oder hören Sie sich an.

Sprechen Sie dann über sie mit den Menschen in ihrem persönlichen Umfeld.

Unser Ziel ist es, die politische Haltung hinter uns zu lassen, und den Zustand unserer Union im Lichte unserer anhaltendsten religiösen Traditionen zu überprüfen. Ihr könnt mir trauen, es wird Einige inspirieren und Andere in Wut versetzen, doch unsere Hoffnung ist, dass Menschen des Glaubens und voll des Gewissens damit anfangen, über ihre Rolle beim Herausbilden einer vollkommeneren Union ernsthaft zu sprechen.

Um eine Passage des hebräischen Propheten Micha zu zitieren – die Ansprache spiegelt wider, wie es die Vereinigten Staaten mit „Gerechtes tun, in Barmherzigkeit lieben und demütig einhergehen“ halten und gibt Ansichten über den Bundeshaushalt, über Folter, den Irak-Krieg und die Gerichtsbarkeit wieder.

Im folgenden, wo die Ansprache zu finden ist, sowohl in gedruckter Form als auch als ein 18-minütiges Audio Podcast (es ist nicht nötig, dafür einen i-pod zu haben – deine Computer-Lautsprecher tun es auch). Auch eine herunterzuladende PDF-Version zum Verteilen in deiner Glaubensgemeinschaft ist erhältlich.

Alle drei Versionen unter

http://www.faithfulamerica.org

Unser Glaube zählt. Eure Überzeugungen zählen. Und erinnert euch – du BIST der Führer, auf den du gewartet hast!

Mit Segenswünschen,

Vince Isner und Dein FaithfulAmerica.org-Team

P.S.: Reiche dies an deine Freunde und Kollegen weiter. Dankeschön!

Montag, den 27. März 2006

»Perspektive ist alles«

Und so geht es heute also auf nach Japan, eine lange Reise von Trinidad aus, die drei Tage umfassen wird, um das Reisen erträglicher zu machen. Zunächst heute nach Miami, dann morgen von Miami nach San Francisco, dann am Mittwoch von San Francisco an unseren Bestimmungsort.

Ich werde mich in Japan mit den Mitgliedern des Global Council des Humanity's Team treffen, und keinen Augenblick zu früh. Es sind auf unserem Planeten „eine Menge Sachen los“. Eine Menge Stoff. Und ich möchte nicht, dass ihr hier einen falschen Eindruck bekommt. Es handelt sich nicht bloß um „schlechten Stoff“. Aber es ist „Stoff“. Und er läuft ab. Genau jetzt. Falls wir all dies in einer speziellen Weise anschauen, so können wir es alles zum Guten machen, so können wir unsere kollektive Realität in wundersamer Weise ändern! Und darin besteht der Job der Spirituellen Helfer. (Sofern du wissen möchtest, wie du ein „spiritueller Helfer“ werden kannst, so gehe bitte zu **www.PartOfTheChange.com** und bestelle das kostenlos herunter zu ladende Büchlein ‚TEIL DER VERÄNDERUNG: Zehn Schritte, ein Spiritueller Helfer zu werden'.)

Der britische Premierminister Tony Blair hielt gestern in Australien eine Rede, in der er davon sprach, dass die Menschheit sich heute vielfachen Themen gegenübersieht, darunter der wildwuchernde und sich ausbreitende Terrorismus, Armut und Hunger, Umweltverschmutzung und Klimawandel, Konflikte

zwischen Nationen und Untergruppen innerhalb von Nationen (wie der scheinbar nie endende israelisch-palästinensiche Konflikt), das Nachkommen unseres langfristigen Energiebedarfs, wütende Haltungen zwischen Rassen und Religionen, Einwanderungsthemen, Angelegenheiten des Welthandels, und noch mehr.

Tony Blair hatte recht. Trotzdem, dieser Augenblick muss nicht ein trauriger Augenblick sein, sondern ein glücklicher. Denn es ist die Zeit der Geburt einer neuen Welt und eines neuen Menschen, und was wir hier erleben, sind die Wehen dieser Geburt.

Wir haben eine wundervolle Gelegenheit – und unter „wir" meine ich alle von uns in dieser menschlichen Rasse –, bei dieser Geburt Geburtshilfe zu leisten, die Richtung zu ändern, in der sich unsere Welt bewegt … aber wir werden dies nicht tun, indem wir mit anderen Augen auf die Sache schauen. Es ist derart spannend! Und es ist fantastisch, darüber nachzudenken! Allerdings, die Hilfe bei der Geburt der Welt unserer höchsten Träume bedeutet für uns, jeder von uns muss mit dem Schöpfungsprozess selbst in bewusster Weise befasst werden. Selbstverständlich, wir alle sind in diesem Prozess befasst, doch nicht alle in bewusster Weise.

Und ich möchte vorschlagen, bewusstes Damit-Befasst-Werden sieht womöglich nach mehr aus, als ruhig in Meditation im eigenen Zuhause zu sitzen und dabei gute Gedanken zu senden. Dies ist ein gutes Handeln, ja, doch glaube ich, es ist jetzt an der Zeit für uns, auch andere Handlungen einzugehen, Aktionen in unserer äußeren Welt, die die Energie intentional, mit voller Überlegung, zweckgerichtet und richtungsgebunden bewegen.

Es ist an uns, den Kurs und die Richtung der Menschheitszukunft zu bestimmen. Zu viele von uns haben zu lange auf den Schöpfungsprozess gewartet, dass er sich selbst korrigiert. Der Prozess IST selbst-korrigierend, allerdings sind wir die Selbst-Korrektoren. Außer wir sind es nicht – in diesem Falle ist es niemand.

Ich möchte, dass ihr alle eine aktuelle Ausgabe des TIME Magazine zur Hand nehmt. Werft auf die Titelgeschichte einen Blick. Dies ist ein konservatives Magazin, nicht der ‚U.S. News & World Report', seit langem bekannt für seine liberalen Ansichten. Das TIME Magazine ist eine Bastion des konservativen Zeitschriften-Journalismus in diesem Lande und war das seit vielen Jahren. Lies die Titelgeschichte, in Voransicht unter **www.TIME.com** zu erreichen. Wirf einen Blick darauf, dann geh weg und hol dir das Magazin und lies den Gesamtartikel.

Dann nimm die Zeitung von heute morgen in die Hand oder stelle CNN an, und hol dir die Kommentare herein, die gestern in Australien hinsichtlich des Zustandes unserer Welt aus der Sicht Mr. Blairs abgegeben wurden.

Ladies and gentlemen, der ‚Clash of Civilizations', der vor zehn Jahren von Samuel P. Huntington vorausgesagt wurde, kann uns bald erreichen. Die Umweltkrise ist bereits da.

Es gibt Dinge, die wir bei all dem tun können, das Verabschieden von noch mehr Resolutionen in den Vereinten Nationen ist keines davon. Noch mehr Geld darüber zu verwenden, ist keines davon. Mehr Bomben abzuwerfen und noch mehr Menschen umzubringen, ist keines davon.

(Oh, zwischendurch gesagt, wo wir vom Töten von noch mehr Menschen reden, die Anzahl der Morde in Trinidad seit dem neuen Jahr hat nun die Zahl 100 überschritten. Das macht über 100 Morde in weniger als drei Monaten auf einer Insel, deren Gesamtbevölkerung kleiner ist als die der Stadt San Antonio.)

Die beste Art, bei all dem nicht in negative Energie zu geraten, die beste Art, nicht depressiv zu werden, ist es, sich der steigenden Anzahl von Menschen rund um die Welt anzuschließen, die sich dazu entschlossen haben, etwas damit zu tun zu haben, was in unserer Welt los ist – und etwas damit in aktiver Weise zu tun, nicht bloß passiv.

DIE GUTE NACHRICHT heißt: wir haben die Macht, unsere Zukunft von welcher Weise auch immer, die wir wählen, zu erschaffen. Gleichwohl, ich möchte noch einmal sagen, wir müssen unsere Rolle einnehmen. Wir müssen uns beteiligen. Und das Erste, was wir tun können, ist, sicherzustellen, dass wir alle eine dienliche Perspektive auf das, was gerade in der Welt geschieht, einnehmen. Unsere Perspektive ist alles. Schaut euch diesen Auszug heute aus ‚ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet' an ….

» Die Perspektive erschafft die Wahrnehmung, und die Wahrnehmung erschafft die Erfahrung. Die Erfahrung, die die Wahrnehmung für dich erschafft, ist das, was ihr Wahrheit nennt.

Deine Wahrheit ist das, was du schließlich erfährst. Alles andere ist das, was jemand Anderes erfahren hat – und wovon er dir erzählt hat. Dies hat mit dir nichts zu tun.

N.: So etwas wie eine objektive Realität gibt es nicht?

G.: Nein. „Objektive Realität" ist ein Oxymoron (Widerspruch in sich).

N.: Sagst du damit, dass nichts so ist, wie es erscheint?

G.: Ich sage glatt das Gegenteil. Alles ist, wie es erscheint. Und Erscheinungen gründen auf

Wahrnehmungen. Und Wahrnehmungen gründen auf Perspektiven, und Perspektiven sind nicht objektiv. Sie sind subjektiv. Sie sind nicht etwas, was du erfährst, sie sind etwas, was du wählst.

N.: Ich wähle, die Perspektiven einzunehmen, die ich habe?

G.: Ja, in der Tat, das tust du. Vermittels dieses Prozesses erschaffst du dich.

N.: Das ist für mich schwer zu glauben.

G.: Dann wirst du es nicht glauben.

N.: Mit dem Ergebnis, dass ---

G.: --- du es nicht erfahren wirst.

N.: Also, sofern ich nicht glaube, dass ich die Wahl treffe, eine Perspektive einzunehmen, die ich möchte, so kann ich gar keine Perspektive einnehmen, die ich möchte.

G.: Genau so.

N.: Weil dies meine Perspektive darstellt.

G.: Weil dies deine Perspektive darstellt. Und dies wird deine Wahrnehmung wandeln, was deine Erfahrung wandeln wird --- und deine Erfahrung wird deine Perspektive stützen.

N.: Doch könnte ich einwenden, dass ich diese Wahrnehmung nicht wähle. Es ist einfach das, was ich beobachte, was ich objektiv beobachte.

G.: Es ist das, was du beobachtest, unter deiner gegebenen Perspektive. Du beobachtest nichts „objektiv". Objektive Beobachtung ist unmöglich.

N.: Ein weiterer Widerspruch in sich. „Objektive Beobachtung" ist ein Oxymoron.

G.: Ja. Nichts Beobachtetes ist vom Beobachter unbeeinträchtigt.

N.: Ich bin mir sicher, das klingt für viele Leute wie eine Menge New Age-Kauderwelsch.

G.: Das ist interessant, denn es ist reine Wissenschaft.

N.: Wissenschaft?

G.: Es ist Quantenphysik. Du kannst jedes Buch über Quantenmechanik dafür lesen. «

Freitag, den 31. März 2006

Spiritualität und Politik miteinander vereinen

Heute bin ich sehr darüber erfreut, euch von einer aufregenden neuen Entwicklung bei der weltweiten Anstrengung zu erzählen, die Ergebnisse zu wandeln, die gegenwärtig auf unserem Planeten sich manifestieren. Es ist die Schaffung eines interreligiösen Network of Spiritual Progressives (NSP), das sich darauf ausrichtet, unsere spirituelle Weisheit in die Welt der gegenwärtigen Politik zu bringen.

Das NSP steht unter dem Vorsitz meines Freundes Rabbi Michael Lerner, dessen Buch »Spirit Matters« ich vor vier Jahren vielen von euch empfohlen habe, als es bei Walsch Books, einem Impressum der Hampton Roads Publishing Company, erschien. Dem Network stehen dazuhin der Professor der Princeton University, Cornel West, und Schwester Joan Chittister, eine Benediktiner-Nonne, vor.

Dies ist ein erstaunliches Buch, und es wird nicht nur von mir wärmstens empfohlen, sondern auch von Karen Armstrong (der Autorin von »A Brief History of God«), über den protestantischen Theologen Walter Brüggemann, über den evangelikalen Führer Rev. Tony Campolo bis hin zu dem Linguisten George Lakoff (Autor von »Don't Think of an Elephant«), zu dem Episkopal-Bischof Spong und dem Global-Theologen Rev. Matthew Fox.

Die neue nationale Organisation, die Michael Lerner schuf, das Network of Spiritual Progressives (NSP), hält in Washington D.C. vom 17. bis zum 20. Mai eine internationale Konferenz des Spirituellen Aktivismus ab, bei der sie dem Congress und den Medien gegenüber ihre Spirituelle Zusicherung präsentieren.

Unter den Sprechern werden sein: der evangelikale Progressive Jim Wallis (Autor des Bestsellers »God's Politics«), Arun Gandhi (Enkel von Mahatma Gandhi), der Präsident der Unitarian Universalists (Bill Sinkford), der Generalsekretär der Bd. Of Church and Society of the United Methodists, Rev. Jim Winkler, der Vorsitzende des National Council of Churches, Robert Edgar, die Antkriegs-Aktivistin Cindy Sheehan, Cornel West, Schwester Joan Chittister, und natürlich Rabbi Michael Lerner.

Ich hoffe, der eine oder andere unter euch wird daran teilnehmen, und wenn ihr nicht könnt, dann, dass ihr dieser faszinierenden neuen Organisation beitretet, die das Potential in sich birgt, Verstand in einem Augenblick aufzubringen, wo Religion einen derartigen Drall erhält, der wahrlich für die Zukunft unseres Planeten zerstörerisch ist. Ihr könnt euch für die Konferenz anmelden oder dem Network of Spiritual Progressives als zahlendes Mitglied beitreten (die gleitenden Mitgliedsbeiträge schließen eine Jahressubskription des „Tikkun Magazine" ein – eine weitere Stimme der Vernunft und der spirituellen Weisheit) unter

www.spiritualprogressives.org.

Sofern du »The Left Hand of God« gelesen, dich zu der Konferenz begeben hast und der NSP-Organisation beigetreten bist, wirst du einen bedeutenden Beitrag dafür erbringen, unserem Planeten zu einem Zeitpunkt, wo er dringend diese Hilfe nötig hat, mehr Liebe und Freigiebigkeit zu überreichen. Dies ist eine wunderbare Gelegenheit, mehr von einem der großen gegenwärtigen Lehrer spiritueller Weisheit, meinem Freund Rabbi Michael Lerner, kennenzulernen.

Handelt bitte jetzt, um die Dynamik der amerikanischen Gesellschaft zu ändern. Holt euch das Buch (es sollte in jeder Buchhandlung stehen, wenn nicht, es ist bei vielen Online-Buchhandlungen erhältlich), melde dich bei der Konferenz an und schließe dich NSP an. Michael Lerner macht eine wunderbare Arbeit in der Welt, indem er den Spalt zwischen Spiritualität und Politik überbrückt. Ich habe stets gesagt, Politik ist unsere Spiritualität, in demonstrierter Form. Sofern unsere politische Aktivität nicht unsere höchsten spirituellen Werte widerspiegelt, ist unsere Politik bankrott.

Aus Japan, mit Liebe .... Neale.

Sonntag, den 2. April 2006

-„Gehören“ Seelen zu uns? -

Ich werde heute oder am Montag nicht hier schreiben, da ich den ganzen Tag über auf dem Flug von Japan in die Vereinigten Staaten bin. Es ist ein langer Flug, zunächst von Osaka nach San Francisco. Dort werde ich über Nacht bleiben, dann am Montag nehme ich die Maschine zu meinem Heimatflughafen Medford in Oregon. Anschließend die Heimfahrt nach Ashland. Ich werde also vielleicht das nächste Mal erst am Dienstag hier im Blog sein. In zweieinhalb Stunden habe ich in Kyoto einen Vortrag zu halten .....

Ich möchte euch jetzt an einer E-Mail, die ich erhalten habe, wie auch an der von mir übermittelten Antwort teilhaben lassen. Solche Fragen und Antworten, darum weiß ich fortwährend, sind nicht bloß für den Briefeschreibenden und mich selbst bestimmt. Also teile ich sie mit einem größeren Auditorium ....

Lieber Neale,

ich hoffe, diese E-Mail bekommst du zu Gesicht, da ich eine Frage habe, die mich seit langer Zeit beschäftigt. Ich bin gerade zuende mit all den vier Büchern „Gespräche mit Gott“, und fand sie tiefgreifend schätzenswert im Hinblick auf meine Erfahrung, eine Beziehung mit Gott zu haben .... Hier nun also meine Frage:

Ich verlor mein Kind Timmy bei einem Autounfall am Freitag, den 13. August 1999. Man könnte sagen, er kam zur Welt durch einen Unfall, denn am Freitag, dem 13. September 1974, hatte ich einen Autounfall im 8. Schwangerschaftsmonat. Glücklicherweise überlebten wir, doch wurde er einen Monat zu früh geboren, da bei mir aufgrund des Unfalltraumas die Fruchtblase geplatzt war. Bei seiner Geburt war ich kurz vor meinem 25. Geburtstag. Bei seinem Tod war er kurz vor dem 25. Geburtstag. Bei den Wehen mit ihm bekam ich einige verwickelte Knoten in meinem Haar, es brauchte Wochen, bis sie wieder raus gingen. Als er starb, kamen dieselben Knoten wieder, und ich musste zu einer Friseuse gehen, die mir das Haar schnitt, um sie weg zu bekommen.

Seit 1985 befasse ich mich damit, worum es sich beim Tod handelt, bis hin zu dem Punkt, wo mein Sohn eines Tages zu mir sagte: „Mama, du hast all diese Bücher über Nahtod-Erfahrungen und andere Bücher über den Tod und das Sterben gelesen, sodass ich Angst habe, dass du sterben wirst“. Ich sagte ihm, dass ich robust bin, und dass ich nicht so schnell sterbe. Niemals dachte ich daran, dass er der erste sein würde.

Vor der Lektüre deiner Bücher las ich „The Journey of Souls“ und „The Destiny of Souls“ von Dr. Michael Newton. In diesen Büchern wird dargelegt, dass dein Kind nicht länger dein Kind ist, dein Gatte nicht länger dein Gatte, Mutter und Vater nicht länger Mutter und Vater, da sie diese Rollen bloß in deiner gegenwärtigen Lebenszeit spielten. Sofern das wahr ist, ist es entmutigend für mich, dass mein Sohn nicht länger mein Sohn ist. Der Gedanke verletzt mich, dass er eine neue Mutter aus unserer sogenannten „Seelen-Gruppe“ wählen und seiner Seelenentwicklung halber eine andere Existenz mit einer anderen Familie fortführen wird. Entschuldige, wenn das selbstbezogen klingt, aber es ist schmerzhaft genug, ihn zu verlieren, während man nicht weiters daran denkt, dass er nicht länger mein Sohn sein sollte.

Dies war und wird weiterhin ein langer Pfad für mich sein. Ich habe seinen Tod angenommen, da ich keine Wahl habe, doch zu bemerken, dass er nicht mehr weiter mein Sohn ist, das schmettert mich nieder. Kannst du für mich etwas Licht da reinbringen? Dein Bezeugen Gottes fühlt sich so richtig, so tröstlich an. Kannst du mir bei deinen erworbenen Weisheiten und deinem Wissen sagen, worum es sich

hier handelt. Ich bin traurig darüber, wenn ich daran denke, dass deine Gespräche mit Gott in deinem Schreiben geendet haben, und dass ich kein weiteres Wissen mehr in einer Fortsetzung dieser wunderbaren spirituellen Bücher werde nachlesen können.

Bitte, Neale, ich wäre dir so dankbar für einige Inspirationen zu diesem Thema, sofern du die Zeit finden kannst, direkt zu antworten.

Eine Stets-Studierende des Universums, Helen.

Meine liebe Helen … Das Allererste, was ich möchte, dass du es tust, ist, geh zu www.amazon.com und bestell dir eine Ausgabe von „HOME WITH GOD in a Life That Never Ends“. Wenn du das machst – nachdem du das gelesen hast -, dann kannst du morgen ein Buch in der Hand haben. Dann beginn es zu lesen, und hör damit nicht auf, bis du durch bist. In vieler Hinsicht ist es fast so, als wäre das Buch für dich geschrieben.

In diesem abschließenden Dialog erklärt Gott: „Der Tod ist ein Prozess der Reidentifikation“. Jede Seele lebt immer, und in der Zeit Nach Dem Tod bewegt sich die Seele durch einen Prozess von drei Stadien, in dem sie (i) damit aufhört, sich mit ihrem Körper zu identifizieren; (ii) damit aufhört, sich mit ihrem Geist zu identifizieren; (iii) damit aufhört, sich mit ihrer Seele zu identifizieren, und wo sie schließlich mit der Einsheit, mit der Essenz des Seins, verschmilzt, die manche von uns Gott nennen. Dies bildet die Reise-Heimat, und es ist eine freudige, wunder-erfüllte Reise, die jede spirituelle Entität nach dem Tod unternimmt, der in keiner Weise der Tod ist, sondern eine Geburt in eine andere Form hinein.

Über alle Annalen der Zeit hinweg wird es verzeichnet bleiben, dass du derjenigen Seele Körperlichkeit verliehen hast, die dein Sohn genannt wurde. Doch ist diese Seele um vieles größer als die lokalisierte, individuelle Identität, die sie im Augenblick dieser Geburt annahm. So gesehen ist diese Seele „nicht mehr länger dein Sohn“ – auch wolltest du derartiges nicht. Die Seele ist ewig, immerwährend, und in ihrer Identität nicht beschränkt auf eine individuelle Inkarnation, außer, sie trifft die Wahl, sich von neuem in dieser Weise auszurichten.

Dies meint, der riesenhafte Geist (‚spirit’; A.d.Ü.), den die Seele deines Sohnes darstellt, kann „wieder klein werden“, kann sich zu jedweder Zeit im Hier-Danach auf seine singularen Auffassungen von sich selbst reduzieren. Was ich sagen möchte, so wie ich es verstehe -: die Individualisierte Essenz des Seins, wie sie während deiner Lebenszeit als die Seele deines Sohnes in Erscheinung trat, kann gemäß eigenem Willen diese spezifische Identität wiederaufnehmen, und sie trifft stets die Wahl, dies bei einem zarten liebenden Gedanken an ihn zu machen.

Helen, Seelen sind in Wahrheit „Formwandler“ – so wie es Gott Selbst auch ist. Eine Seele vergisst nie und nimmer eine Form, die sie einmal angenommen hat, und eine individuelle Identität (die Seele lebt viele Leben) wird nie aufgegeben, verloren oder „beiseite gelassen“, da ein bestimmtes körperliches Leben geendet hat. Vielmehr kann sich eine Seele um eine spezifische Form herum neu formieren, wann immer sie es wünscht. Und eines davon, wieso sie dies macht, ist Liebe.

Liebe ist eine bestimmte Form von Reiner Energie, die der Essentiellen Energie Gottes am meisten nahe kommt, und sobald einer Seele in Liebe gedacht wird, tritt diese Seele in Erwiderung, indem sie sich in jene Form begibt, die sie innehatte, als sie das Objekt derjenigen Liebe war, die sie jetzt spürt, und sie wird zu jener Person hinfliegen, die derart an sie denkt. Liebe ist ein Magnet, die alle Seelen zu uns herzieht, sowohl die Lebenden im körperlichen Bereich, wie auch die Lebenden im spirituellen Bereich.

Auf diese Weise behält dein Sohn stets seine Identität – zur selben Zeit, wo seine Ewige Essenz sich darüber hinaus vergrößert. Dies stellt eine Göttliche Dichotomie dar, die nur im Kontext eines Größeren Gewahrseins verstanden werden kann, innerhalb dessen zwei augenfällig sich widersprechende Wahrheiten gleichzeitig am selben Ort existieren können. Somit also, Helen, die Antwort auf deine Frage ist, dein Sohn ist beides - er ist dein Sohn und er ist nicht „dein Sohn“ für alle Zeiten.

Die beinahe gänzliche Symmetrie des Lebens deines Sohnes – die ersichtlichen „Koinzidenzen“ hinsichtlich seiner Geburt und seines Todes – legen einen Göttlichen Plan und eine Ebene an Göttlicher Intervention nahe, die weit über das menschliche Verstehen hinaus reichen. Schau diesen vollkommenen Entwurf als das an, was ich glaube was er ist: ein klares „Signal“ einer Seele an eine andere, dass eine sehr hohe Ebene an Ko-Kreation vor sich geht. Ich glaube, diese Seele kann weit mehr als einfach dein Sohn sein, sie kann in der Tat einer deiner Seelen-Partner durch alle Ewigkeit sein – ein Aspekt des Einzelnen Selbst, das sich durch die Äonen der Zeit aufteilt und wiedervereint, das im körperlichen Leben eines jeden Anderen kommt und geht, das auf der Leinwand des Für-Immer eine ewige Erfahrung von Liebe in jedweder Form ko-kreiert. Mit anderen Worten, die Erfahrung von Wer Du Wirklich Bist, in verkörperlichter Weise.

Sei für diese Erfahrung dankbar, dafür, dass du sie wieder einmal hattest, Helen, und sehne dich nicht danach und traure nicht um den Verlust dessen, was du stets haben wirst und was durch niemanden oder

keinen Glauben beiseite geschoben werden kann: eine ewige Verbundenheit mit der Seele, die du jüngst als deinen Sohn kennengelernt hast. Feiere diese Verbundenheit, und räume ihr ein, dich alle Tage deines Lebens lang und alle Tage deiner Endlosen Für-Immer lang zu nähren.

Mögen Gottes Weisheit und Trost dich nun besuchen und durch dich während all deiner Lebenstage zum Ausdruck gebracht sein.

Sei gesegnet .....

Neale.

Montag, den 3. April 2006

Die Neue Spiritualität in die Welt stellen

Es ist 1 Uhr 16 am Montag-Morgen, und ich schreibe dies in meinem Hotelzimmer in San Francisco. Unmöglich, jetzt zu schlafen. Mein Körper denkt, es sei eine andere Tageszeit. „Jet lag". Ich werde damit nun für einige Tage zu tun haben.

Das Treffen des Global Council des Humanity's Team verlief sehr gut. Ja, es war das beste von allen. Wir haben uns nun in Prag vor drei Jahren getroffen, dann in Den Haag, im Bard College in Upper New York State, in Istanbul, und jetzt in Kyoto, und dies war die produktivste Zusammenkunft unter allen. Anders gesagt, die Dinge in dieser Bewegung werden besser und besser.

Humanity's Team ist genau das, selbstverständlich. Eine Bewegung. Wir nennen sie „eine Bürgerrechtsbewegung für die Seele, die schließlich die Menschheit von der Unterdrückung durch ihre Glaubensvorstellungen über einen gewalttätigen, zornigen und racheerfüllten Gott befreit". Das Ziel des Humanity's Team ist es, den Möglichkeitsraum für eine Neue Spiritualität zu erschaffen, die auf der Erde in Erscheinung tritt.

Und bitte, lasst uns klar darüber sein. Eine Neue Spiritualität ist genau das, wovon unsere Welt jetzt in diesem Augenblick profitieren würde. Dies war die Botschaft des GmG-Buches »Die Neuen Offenbarungen«. Dies war die Botschaft des GmG-Buches »Gott Heute«. Doch GmG bildet nicht die einzige Quelle für die Klarheit dieser Wahrnehmung.

Vor einigen Jahren sagte der Dalai Lama:

» Ich glaube, dass wir, wir alle zusammen, eine neue Spiritualität finden müssen. Dieses neue Konzept sollte derart Seite an Seite mit den Religionen erarbeitet werden, dass alle Menschen guten Willens damit verwachsen könnten.

Wir brauchen ein neues Konzept, eine Laien-Spiritualität. Wir sollten dieses Konzept mit Hilfe der Wissenschaftler voranbringen. Es könnte uns dazu bringen, das aufzustellen, wonach wir suchen – eine säkulare Moral. «

Das stellt all das dar, wovon ich in den letzten fünf Jahren geschrieben und geredet habe. Deswegen also ist die Arbeit des Humanity's Team ein herrliches Geschenk an unsere Welt, und es macht diese Arbeit so gut.

Auch du kannst ein Mitglied des Humanity's Team werden. Wo auch immer du in der Welt bist – du kannst dich dieser wunderbaren Koalition der Geister anschließen. Für weitere Informationen gehe einfach zu www.humanitysteam.com .

Es gibt viele Wege, auf denen du dich dienstbar machen kannst. So etwa sucht das HT nach einem Freiwilligen, der sich mit Website-Design und -Wartung auskennt. Sofern das deine Lebensfertigkeit ist – das Team könnte wirklich, ja wirklich, deine Hilfe gebrauchen. Schreibe bitte an **neale@nealedonaldwalsch.com** , und lass mich wissen, dass du willens bist, uns beizustehen. Dies würde so viel für uns ausmachen.

Andere Fertigkeiten benötigt das Humanity's Team desgleichen, um zur nächsten Ebene seiner Arbeit vorangehen zu können. Du kannst mit einer Investition einiger weniger Stunden im Monat in unsere Welt einen wirklichen Unterschied eintragen. Ich hoffe, du wirst das näher in Betracht nehmen.

Du möchtest in deiner Gemeinde eine Neue Spiritualität Gewahrsein-Gruppe starten? Das Humanity's Team ist der Ort dafür für dich. Du möchtest dabei helfen, Versammlungen der Feier des Lebens in deiner City oder Stadt schaffen, wo die Menschen regelmäßig zusammenkommen und alles über die Botschaften der »Gespräche mit Gott« kennenlernen? Das Humanity's Team ist der Ort dafür für dich. Du möchtest einer globalen Eine-Welt-Kampagne auf die Beine helfen? Das Humanity's Team ist der Ort dafür für dich.

Noch einmal, es ist die Mission des Humanity's Team, den Raum für eine Neue Spiritualität zu schaffen, die auf der Erde in Erscheinung tritt. Und unter den Botschaften der Neuen Spiritualität befinden sich Die Zehn Verpflichtungen, wie sie in »Gespräche mit Gott«, Buch 1, zu lesen sind.

Die Zehn Verpflichtungen ersetzen die Zehn Gebote innerhalb der Kosmologie der Neuen Spiritualität,

denn die Neue Spiritualität ändert all unsere Vorstellungen über Gott, und beseitigt den Gedanken, dass Gott ein Wesen von obenher ist, das uns befehligt.

Sofern sie aber nicht „Gebote“ von Gott sind, was waren dann diese Erklärungen, die durch Moses von dem Berggipfel herunter gebracht wurden?

In Beantwortung dieser Frage sagt Gott ….

» ……. « [Zitat – muss noch nachgetragen werden; Th.B.]

Nebenbei gesagt, am Mittwoch zwei Minuten und drei Sekunden nach 1 Uhr am Morgen wird Folgendes die Zeit und das Datum sein: 01:02:03 04/05/06. Dies wird nie wieder geschehen.

Dienstag, der 4. April 2006

Die Oreo-Frage

Das Leben geht so schnell voran. Ich meine die Jahre. Die Tage gehen langsam, die Wochen ein wenig schneller, die Monate sausen vorbei, und die Jahre surren vor den Augen des Herzens so schnell vorüber, dass sie alle in Unschärfe geraten.

Ich bin so dankbar. Ich hatte wenige wirklich schlechte Augenblicke. Ich bin auch am Bedauern. Ich habe mehr davon für Andere bereitet, als ich sie selbst hatte, durch die ich mich hindurch zu bewegen hatte. Ich wollte, es wäre nicht so. Ich wollte, ich wäre in diesem Leben ein besserer Mensch gewesen.

Ich habe dieses Empfinden häufig betrachtet. Ich habe darüber nachgesonnen, wie es für mich „ausgesehen“ hätte, wäre ich ein besserer Mensch gewesen. In meinem Fall hätte es bedeutet, dass mein Wesen um einiges weniger selbstisch, um einiges weniger selbstbezogen gewesen wäre. Es ist so einfach, sich dies im Nachhinein zu wünschen. Sobald ich allerdings versuche, die Lektionen der Vergangenheit auf mein Alltagsleben hier und jetzt anzuwenden, so scheine ich dies nicht gut zu machen. Mein Bedauern über mein Gestern löst sich auf, und meine gegenwärtigen Momente ziehen im eigentlichen so daher, wie sie es immer taten.

Dieser Tage also schaue ich DIES an. Wieso kann ich meine Unzureichendheiten aus der Vergangenheit derart klar sehen, wo ich dem gegenüber doch so blind bin, worin jeder Augenblick des Jetzt sich mir zeigt? Sofern der Zweck des Lebens darin besteht, mich selbst aufs Neue in der nächstgrößeren Version der großartigsten Vision, die ich je von mir hatte, wiederzuerschaffen, wieso tue ich es dann nicht?

Kurz gesagt, ich frage mich, was hält mich davon ab, das Leben für den Zweck zu nutzen, für den es vorgesehen ist ….

Und ich bin nicht das einzige Menschenwesen, das ich vor Augen habe, und das an diesem Knotenpunkt in Stocken gerät. Es ist der Kreuzungspunkt zwischen einem bedauerten Gestern und einem sich selbst versprochenen Morgen. Ich könnte an einem Neuen Pfad anfangen. Ich könnte mich wirklich wandeln, innen und außen. Ich muss damit nicht bis zur Silvesternacht warten, um eine neue Seite aufzuschlagen. Ich könnte das jetzt tun, ich könnte jetzt in mein größeres Selbst hineingehen. Herrgottnochmal, ich kann nicht mal meine Essensgewohnheiten ändern. Stell diese Oreo-Plätzchen vor mich hin und ich schlinge sie zu jeder Zeit hinunter. Nicht bloß das eine Mal, als eine gelegentliche Leckerei, sondern immer wenn ich welche sehe! Ich muss deswegen sicherstellen, dass keine im Haus sind. Dies scheint mein einziger Schutz gegen mich selbst zu sein.

Du könntest jetzt sagen, dass ich mehr aus dieser kleinen Schwäche mache, als ich es sollte, doch bin ich mir darüber im klaren, dass es damit nicht sein Ende hat. Wir sprechen hier nicht von einem Oreo-Plätzchen. Wir sprechen von Willenskraft. Wir sprechen von der Befähigung, während der Kenntnisnahme eines Augenblicks Wer Ich Wirklich Bin zu werden, in dieses Zum-Ausdruck-Bringen des Selbst hinein zu treten, während es zählt, während die Versuchung, weniger zu sein, als ich bin, direkt vor meinen Augen liegt. Und das Leben kann darauf aufgebaut sein, diese Versuchung unentwegt vor mich hin zu stellen. Das habe ich wahrgenommen. Die Versuchungen gehen nicht fort.

Ich habe also jeden Tag eine Entscheidung zu treffen. Jede Stunde, jede Minute. Wer bin ich? Wer bin ich? Wer bin ich? Und sofern ich nicht die höchste Wahl zu treffen vermag, wenn es an die Oreos geht, wie um Himmelswillen kann ich mir dann vorstellen, dass ich etwas Bedeutungsvolles im Hinblick darauf tun kann, unsere Welt zu einem besseren Ort zu machen?

Das ist die Frage. Ich nenne sie »Die Oreo-Frage«.

Und sagt mir nicht, ich sei mir gegenüber zu hart. Berge werden erklommen, während man einen einzelnen Schritt auf einmal macht. Falls du es ablehnst, den ersten Schritt zu machen, kannst du nicht den letzten machen.

Meditiere ich jeden Tag? Mache ich jeden Tag meine Übungen? Ernähre ich mich jeden Tag gesund? Trage ich jeden Tag für Andere Fürsorge, als wären sie wahrhaft Eins mit mir? Sende ich jeden Tag meine

Liebe und mein Vergeben, mein Mitgefühl und mein Verstehen, meine Geduld und meine Sanftheit aus?

Lade ich mich jeden Tag dazu ein, fordere ich mich jeden Tag darin heraus, mich zur nächsten Ebene in meinem Gewahrsein, in meinem Sich-Zum-Ausdruck-Bringen und in meiner Erfahrung von Wer Ich Wirklich Bin voranzubewegen?

Lasse ich die Zeitpunkte meines Lebens in Schrittgrößen von Einzelmomenten heimlich fortschlüpfen, bis die Jahre meine verlorenen Gelegenheiten anmahnen und sie zu noch mehr Bedauern wandeln?

Vergiss es, die Welt davon abhalten zu wollen, auseinander zu fallen .... kann ich wenigstens mit einer schlechten Angewohnheit aufhören?

Dies ist die Oreo-Frage. Und ich muss sie mir anschauen. Ich kann vor ihr nicht unter dem Schutzmantel der Selbst-Akzeptanz und der Selbst-Liebe weglaufen. Ich habe genug Selbst-Akzeptanz und Selbst-Liebe. Womöglich ein bisschen zu viel. Die Frage ist, habe ich überhaupt Selbstdisziplin? Selbst-Bestimmtheit? Selbst-Gewahrsein?

Und schlicht - wer IST dieses „Selbst", dessen ich gewahr werden möchte? Wie soll ich es zum Ausdruck bringen und erfahren?

Dies ist die Oreo-Frage.

Mittwoch, den 5. April 2006 **»Eine der größten Fehlfunktionen der Menschheit«** Okay, heute heißt es alle Hände nach oben. Lies es so: ALLE HÄNDE NACH OBEN. Wir brauchen diesen Abend, um 7 p.m. Eastern Time, 4 p.m. Pacific Time die Gesamte Mannschaft. Dann kehrt CwG wieder LIVE auf das weltweite Satelliten- und Internet-Radio zurück, und sofern es keine interaktiven Anrufer gibt, wird das Programm „kaltgestellt". Lasst mich das erläutern. In den vergangenen zwei Wochen war ich weg, in Trinidad und dann in Japan, um die Botschaft der „Gespräche mit Gott" und die Neue Spiritualität zu verbreiten. Das bedeutet, an den vergangenen zwei Mittwochen hatte das wöchentliche CwG-Radioprogramm das ich produziere, Aufnahmen zu wiederholen, die früher schon gesendet und aufgezeichnet worden waren, da ich nicht live im Studio sein konnte. Wenn die Show eine „Wiederholung" ist, so bedeutet das selbstverständlich, die Hörer können nicht anrufen. Sofern das hintereinander mehrere Wochen passiert, kann das der Tod des Talk-Radio sein, da die regelmäßigen Hörer sich einfach aus der Gewohnheit anzurufen ausklinken. Wenn dann das Programm wieder „live ist", steht man vor einem Talkshow-Gastgeber, der über eine Stunde „mit sich selbst redet". Nicht gut. Um dieses unglückliche Ergebnis zu vermeiden, bitte ich JEDEN von euch heute abend, mich auf dem Programm anzurufen und die Show mit einer Diskussion darüber zu beleben, was meines Erachtens Amerika und die Welt nötig hat. Werdet ihr das für mich tun? Bitte ruft mich ZU BEGINN der Show an, nicht gegen ENDE. Bleibt einfach in der Leitung. Wir werden zu dir vorstoßen, wenn du einfach dranbleibst. Der Anruf ist für jeden in den USA kostenlos. Hier die Einwähldaten. Rufe 1-866-LIME-114 heute um 7 p.m. Eastern Time, 4 p.m. Pacific time an. [....] Dies bildet eine wunderbare Gelegenheit für dich dafür, ein Spiritueller Botschafter zu werden. Ich biete euch Zugang zu einer weltweiten Satelliten- und Internet-Zuhörerschaft. Das Programm wird auf Sirius Satellite Channel 114 empfangen, und ist im Internet auf www.LIME.com gestreamt. Heute werden wir über Sex reden. Dies deswegen, weil ein 55 Jahre alter Mann, der nichts zu gewinnen und alles zu verlieren hat – er ist der delegierte Pressesekretär der US Department of Homeland Security – dafür angeklagt ist, einen Computer dafür zu nutzen, ein Kind zu verführen. Ich bin betroffen von diesem außergewöhnlich traurigen Fall, weil es mir etwas über menschliche Sexualität sagt, von dem ich denke, unsere Gesellschaft als Ganzes würde eine Menge profitieren, sobald wir es uns ansehen. Dieser Mann ist der vierthöchste Beamte im Öffentlichkeitsarbeits-Büro des Homeland Security Department. Seine Karriere ging steil bergan, in einer hochprofilierten Position innerhalb der wohl bedeutendsten Regierungsbehörde Amerikas. Doch er traf ein 14-jähriges Mädchen, nachdem er ihr Profil im Internet gefunden hatte, und ließ sich auf ein Gespräch mit ihr ein, wo er der Anklage gemäß über Sex gesprochen haben soll. Wie kann jemand wissen, worüber er sprach? Nun, es stellt sich heraus, es war nicht ein 14-jähriges Mädchen, mit dem er in Verbindung stand, es war ein Undercover-Agent. Der Mann war mittels einer Online-„string"-Operation gefasst worden. Die Behörden stellten sicher, dass er gerade vor dem Computer saß und ein Gespräch mit demjenigen führte, von dem er dachte, er sei ein Mädchen, als die Polizei an seiner Eingangstüre klopfte. Die Polizei sagte aus, der Undercover-Detektiv habe den Mann auf der Arbeit angerufen – er hatte der Person, die seiner Meinung nach das Mädchen war, seine Telefonnummer auf der Arbeit gegeben --, und bezeugt, sie habe eine Web-Kamera erhalten, worum er sie gebeten hatte, und sie habe „sie ausprobieren wollen". Während der Man online mit dem Mädchen chattete und darauf wartete, dass der Test beginnt, klingelte es an der Haustür. Der Mann hatte vorgeblich früher dem

Mädchen pornographische Film-Clips gesandt, wie auch nicht-sexuelle Fotos von sich selbst, so sagten die Behörden. Eines der Fotos zeigt den Regierungsbeamten im wie es scheint Dept. of Homeland Security Hauptbüro. Dem Mann wird vorgeworfen, mehrfach online-Gespräche mit jemand, von dem er dachte, es sei ein 14-jähriges Mädchen, geführt zu haben, wobei er ihr davon erzählt habe, einen Geschlechtsakt auszuführen, während sie an ihn denke. Er wird auch dafür angeklagt, in lebhaften Worten gewisse sexuelle Aktivitäten beschrieben zu haben, die er mit ihr auszuführen gewünscht habe. Vor einiger Zeit wurde eine weitere Person, die scheinbar nichts zu gewinnen und alles zu verlieren hatte, wegen eines sexuellen Vergehens mit einem Minderjährigen angeklagt. In diesem Fall wurde eine Lehrerin dafür beschuldigt, mit einem 14-jährigen Schüler sexuelle Erfahrungen gehabt zu haben. Solche News-Storys schnüren uns den Atem ab. Wir fragen uns, was in der Welt dachte dieser Mensch? Welche Art abweichenden sexuellen Verhaltens würde einen anderwärts gänzlich rational denkenden Menschen dazu bringen, solche Dinge zu tun? Ich möchte den Vorschlag machen, dass das Problem tiefer zu liegen kommt als das entsetzlich fehlgeleitete Verhalten eines Einzelnen hier und da. Ich möchte, dass wir uns die Möglichkeit anschauen, dass das, was wir hier vor uns haben, das Ergebnis der Tatsache ist, dass ein Großteil unserer gesamten Gesellschaft sexuell funktionsgestört ist. Die schmerzliche Wahrheit ist, viele, viele Menschen wissen nicht, wie damit umzugehen ist – wissen nicht, wo damit HINZUGEHEN ist – mit ihrer sexuellen Energie. Die Grenzen zwischen angemessenem und unangemessenem sexuellen Verhalten sind ihrer Auffassung nach verwischt – oder, was noch schlimmer ist, sie wissen, was angemessen und was unangemessen ist, aber sie wissen nicht, wie sie ihre eigenen sexuellen Bedrängtheiten kontrollieren können. So wie ich es sehe, ist es in gleichem Maße der Fehler der Gesellschaft wie auch das Problem der in Frage kommenden Einzelnen. Die menschliche Gesellschaft hat es unglaublich schwer gemacht, das gesunde, nicht-schädigende sexuelle Zum-Ausdruck-Bringen zu erfahren. Viele Menschen befinden sich in schweren Konflikten. Sie erleben Gefühle, von denen ihnen von frühester Kindheit gesagt wurde, dass sie sich ihrer schämen sollten – Gefühle, von denen Einige behaupten, sie seien gegen den Willen Gottes. Wir haben auf diesem Planeten eine Vorstellung darüber, dass wir wissen Was Gott Möchte hinsichtlich des sexuellen Verhaltens, und wir stülpen den Kindern diese Vorstellung schon vor der Zeit ihrer Pubertät über. Scham und Schuld hüllen unsere Sexualität ein – und doch, unsere Sexualenergie kann nicht verleugnet werden, und deswegen sucht sie ihren Ausdruck in geheimem Verlangen, in unausgesprochenen privaten Aktivitäten, in unerlaubten Affären, und allzu oft auf entsetzlich unangemessene und schädigende Art und Weise. Solange die menschliche Gesellschaft den verursachenden Grund solchen Ausagierens nicht in Betracht nimmt, solange wir nicht die Verantwortung für unsere eigene kollektive sexuelle Funktionsstörung übernehmen, solange werden wir sie nie heilen. Und der erste Schritt, den wir dabei zu nehmen haben, ist, dazu in der Lage zu sein, darüber zu reden. Das wollen wir heute Abend auf www.LIMEcom tun. [.....] Bis heute Abend, wo wir miteinander reden!

6.4.06

Donnerstag, den 6. April, 2006 **»Eine ungemütliche Wahrheit«** Danke euch ALLEN für die wunderbare [‚WONderful'; A.d.Ü.] Unterstützung, die ihr mir gestern abend in der Radio-Show gegeben habt! WOW! Das war toll! Und ich weiß das sehr zu schätzen! NUN .... bevor du heute irgendwas machst ..... möchte ich, dass du folgenden Link öffnest und DEN FILM-TRAILER DORT ANSCHAUST. Dann - - SCHAU DIESEN FILM am 26. Mai AN. Hier der Link. Geh da hin ..... JETZT.
http://movies.aol.com/movie_exclusive_an_inconvenient_truth

Freitag, den 7. April 2006

»Zeichen gibt es überall«

Sie sind überall. Wohin man schaut. Wo immer man ist. Wohin man auch geht.

Sie senden uns Botschaften in einer Sprache, die jeder verstehen kann – denn das Wunder besteht darin, dass jeder auf der Erde sein oder ihr eigenes Set an „Zeichen" bekommt in einer Sprache und auf eine Art und Weise, die jeder begreifen kann.

Zeichen sind entlang unseres Lebenspfades postiert, um uns die Richtung anzuzeigen, um uns zu zeigen, auf welchem Weg wir uns befinden, und um die Orte aufzuweisen, auf die wir zugehen können, sofern wir die Wahl treffen.

„Zeichen" sind bloß ein anderes Wort für „Gespräche mit Gott". Sie sind die Arten, wie Gott mit uns ein

Gespräch führt, indem er in lebhafter Information kommuniziert, sodass die Seele dabei befördert wird, während sie sich weiterhin auf ihrer Reise befindet.

Es gibt eine Frage, die mir am meisten gestellt wird: Wie kann ich meine eigenen Gespräche mit Gott haben? Meine Antwort ist immer dieselbe: Du hast stets diese Gespräche. Du weißt es nur nicht. Du ignorierst die Gespräche. Selbstverständlich nicht absichtlich. Doch du übergehst einfach die Zeichen.

Es vergeht kein Tag, ohne dass er Zeichen enthält. Es gibt viele Tage, die vorübergehen, ohne dass wir die Zeichen sehen. Wir bewegen uns einfach an ihnen vorbei, als wären sie überhaupt nicht da. Bleib deshalb wachsam. Es existiert stets eine Frage in deinem Sinn über etwas, und es existiert stets eine Antwort in ein Geschenk eingewickelt während der Momente deines Lebens.

„Gespräche mit Gott" sagt, „das Leben informiert das Leben über das Leben vermittels des Prozesses des Lebens selbst". Herkömmliche religiöse Lehren sagen aus, Gott spricht: „Schon bevor ihr fragt, werde ich geantwortet haben". Beide Einlassungen sind wahr. Gott wird keine Frage in deinen Sinn stellen, ohne eine Antwort dafür bereitzustellen. Ja, der Zweck der Frage besteht darin, uns zu der Antwort zu führen – das meint, uns zu der Weisheit zu führen, die die Antwort bereithält.

Eines der Dinge, wovon die Menschenwesen der Welt unmittelbar jetzt überaus profitieren könnten, ist ein neuer Satz an Vorstellungen über das Leben, über einander, über Gott, über alles. Die Welt sagt uns soeben etwas über uns selbst, über die Richtung, in die wir gehen, und über die Richtungen, in die wir in der Zukunft gehen können, sollten wir die Wahl dafür treffen. Alles, was wir zu tun haben, ist, jene Zeichen zu lesen und sie zu beherzigen. Zu allem Unglück ignoriert die Überzahl der Mensch die Zeichen kollektiv, die das Leben uns darreicht.

Wir sehen Zeichen über die äußerste Gefährdung unserer Spezies, und wir ignorieren sie.

Wir sehen Zeichen über den Niedergang unserer Umwelt, und wir ignorieren sie.

Wir sehen Zeichen über spirituellen Zerfall, und wir ignorieren sie.

Wir sehen, wohin wir uns auch wenden, wohin wir schauen, und wir schauen einfach durch sie hindurch, als würden sie nicht existieren. Sie befinden sich in den morgendlichen Schlagzeilen. Sie stehen in den Abendnachrichten. Überall im Internet sind sie zu finden. Und sie stehen in Veröffentlichungen und Magazinen und Blogs – so etwa wie in dem, das du gerade liest.

Ich fragte mich, nachdem ich die Schreibart für den abschließenden Dialog in der GmG-Reihe mit dem Titel »NACHHAUSE MIT GOTT in einem Leben, das nie endet« zuende gebracht hatte, wie bedeutend eigentlich dieses Buch wirklich ist. Es fühlte sich für mich so bezeichnend an. Es enthält neue brandneue Informationen, die zuvor in den 9 vorhergehenden »Gespräche mit Gott«-Büchern übergeben wurden. Dies war ein brandneues Gespräch mit Gott, inmitten meines eigenen Lebens, und ich stand kurz vor der Gefahr, das ZEICHEN zu ignorieren!

DANN .... Gab mir Gott ein WEITERES Zeichen über die Bedeutung dieses Buches. Ein Zeichen, was ich nicht ÜBERSEHEN konnte. Das Buch wurde am 21. März herausgebracht, und am 29. März, gerademal 8 Tage später, wurde es dank euch und dank vieler anderer, die ihr uns bei unserer Kampagne »NACHHAUSE MIT GOTT« geholfen habt, zur No. 1 bei Amazon.com UND bei Barnes&Noble.com, den beiden größten Online-Buchhändlern im Internet.

Dann erreichte uns diese Woche die Nachricht, das Buch werde am 16. April auf der New York Times Bestseller-Liste erscheinen! Habt ihr eine Vorstellung davon, wie wichtig das für ein Buch ist? Autoren arbeiten ihr ganzes Leben dafür, ein Buch auf die Times-Liste zu bekommen. Es ist das SECHSTE Gespräche mit Gott-Buch, das diesen Sprung auf die Liste schafft. Glaubst du, Gott möchte uns allen hier etwas sagen?????

Wir haben nun eine Gelegenheit, es DORT FÜR EINE WEILE ZU HALTEN, sodass es tatsächlich die Aufmerksamkeit der Leute auf sich zieht. Möchtet ihr dabei helfen? Ganz einfach. Sofern du bereits »NACHHAUSE MIT GOTT in einem Leben, das nie endet« gekauft hast, DANKSCHÖN .... und SAG ES JETZT AN ZWEI FREUNDE WEITER! Sage ihn, was dies zu solch einer bezwingenden und inspirierenden Lektüre macht ... und lass sie von der wunderbaren, GEWONNENbaren Aussage wissen, die sich in dem Text findet.

Werde zu einem Verkäufer für dieses Buch! SCHLIESSE DICH JETZT GOTTES VERKAUFSPERSONAL AN!

Hast du das Buch noch nicht erworben, bitte, BITTE so tu es HEUTE! Geh zu www.amazon.com und gib die Bestellung ab! GEH DORTHIN und WIRF EINEN BLICK AUF DIE LESERBEURTEILUNGEN, wenn du denkst, ich mache hinsichtlich der Auswirkungen dieses Buches Witze. Schau dir an, was andere Leute über das Buch sagen. BESTELL dann DAS BUCH!

Ist Gottes Botschaft an die Welt ... für dich, und für die Menschheit von Bedeutung? Der massierte und unverzügliche Erfolg von »NACHHAUSE MIT GOTT« ist ein Zeichen. Er ist ein Zeichen, das uns sagt, UNS DIE ZEICHEN NÄHER ANZUSCHAUEN.

Werden wir das Zeichen beherzigen?

Unsere Welt benötigt unmittelbar jetzt unsere Hilfe. Geh nun, und tu, was du tun kannst. Schließe dich Gottes Verkaufsmannschaft in diesem Augenblick an.

Dankeschön.

Samstag, den 8. April 2006

»Wow. Ganz einfach .... wow.«

Ich fange erst damit an, es kennenzulernen, wie zügig Gott handelt. Kaum war ich mit meinem Blog-Posten für den Sonntag fertig geworden, als ich dann meinen E-Mail-Postkasten öffnete, und darin einen Beitrag eines Lesers des Wöchentlichen Bulletins von GmG, Jim L. Jim, fand, ich danke dir sehr für diesen Kommentar. Ist es „einfach eine Koinzidenz", dass sie am Sonntag um 9:49 a.m. Pacific Time versandt wurde – ZUR SELBEN ZEIT, ALS ICH DAS BLOG VON UNTEN SCHRIEB ????

Hier Jim's Beitrag ....

» WOW!! Du hast ein Thema angeschnitten, was so bedeutend wie GmG ist. Nicht das Thema Oreo, das ganze Konzept, wie wir so herrlich, eins mit Gott, eins miteinander sein können, wo wir doch immer noch bei 5 % unseres Potentials agieren.

Ich habe das Buch „The Path Finder" von Nicholas Lore gelesen. Es bringt die Sache wirklich auf den Punkt, worauf jemand sich verschrieben hat. Und er geht noch weiter und sagt, dass „jeder zumeist sich dem Angenehmen, dem Fortbleiben von Risiko und dem Gleichgewicht verschrieben hat."

Er beschreibt die Physiologie dessen, was passiert, während wir versuchen, „aus unserer Schachtel herauszutreten", wie etwa, unsere Essgewohnheiten zu ändern und gesünder zu essen, oder „das Neue Evangelium in die Welt hinaus zu verbreiten!". Man erzeugt in seinem Leben ein „Ungleichgewicht" (etwas Neues / etwas davon Verschiedenes). Dein Gemüt stellt sich unverzüglich auf den Überlebens-Modus um und sagt: „Stell unbedingt diesen Körper ins Gleichgewicht ZURÜCK". Das macht es so, indem es die „Ja-Aber's" aufbringt, damit du dich wieder in deine Schachtel zurückziehst und dein Gleichgewicht errichtest.

Das Geheimnis? Fortwährend außerhalb der Schachtel leben, was dein Gleichgewicht auf eine höhere Ebene HEBEN wird.

Neale, ganz offensichtlich (oder nicht!!) kannst du sehen, dass dein Leben jetzt, im Vergleich zu 10 Jahren davor, um Äonen davon entfernt ist, wo du zuvor warst. Du erschaffst dich fortwährend von Neuem, in der größten Version der großartigsten Version, die du je über Wer Du Bist innehattest. Und du inspirierst Andere dazu, dasselbe zu tun.

Es kann dir auch passieren, dass du unterwegs einen Oreo genießt! OK, womöglich auch zu viele davon!

Was mich im eigentlichen am meisten beeindruckte, das war deine Transparenz. Uns zu zeigen, dass auch du diese Empfindungen und keine Angst davor hast, sie uns zu zeigen. Daran erkennen wir, dass du ein wahrhafter Botschafter von Gott her (so wie wir alle es sind) bist .... die anderen „Berühmtheiten" von Gott her würden nie diesen Teil ihrer selbst offen legen, der ein Teil von jedem ist.

Die Lektüre deines Materials verlieh mir Mut, mich in neuen Verständnissen der Liebe und des Lebens zu dehnen und dabei zu wachsen.

Mit Ernsthaftem Dank,

Jim, Jacksonville, FL «

Sonntag, den 9. April 2006

»Wieso jemals sterben?«

Hier ein Brief, den ich neulich erhielt, mitsamt meiner Erwiderung. Ich habe in der vergangenen Woche viele ähnliche Briefe bekommen, so dachte ich, ich möchte diesen Austausch hier veröffentlichen ....

»Lieber Neale .... NACHHAUSE MIT GOTT spricht davon, dass „der Tod nicht existiert". Sofern das wahr ist, warum dann leben wir nicht immer in unserem Körper? Warum müssen wir „sterben" und unser Leben in einer anderen Form weiterleben?«

Dies ist eine sehr gute, eine faire Frage, und ich schaue tief in diese Frage hinein, und möchte sehen, ob ich Verständnis erlangen kann. Hier das, was bei mir kommt:

Wir müssen nicht sterben. Wir treffen die Wahl dazu. „Nachhause mit Gott" sagt uns, jedes Menschenwesen wählt seinen oder ihren eigenen Tod – und dies schließt den Zeitpunkt, den Ort und die Bedingungen oder Umstände mit ein. Wir tun dies – das soll heißen, wir „treffen die Wahl zu sterben" --,

da wir zuende gekommen sind. Abgeschlossen. Dasjenige zuende gebracht, weswegen wir hierher kamen.

Das Leben mit einem bestimmten physischen Körper erbringt all jene Erfahrungen, die es für die Seele irgendwo zwischen 50 und 100 Jahren bereitzustellen vorgesehen hatte. Bei einigen Seelen geschieht dies früher. Bei wenigen, viel früher. Hinter einer gewissen Periode dessen, was wir „Zeit" nennen, werden die Erfahrungen, denen wir begegnen, sich wiederholend. Dies liegt im Plan. Wir bleiben weiterhin dabei, uns die Gelegenheiten zu überreichen, unseren Sinn darüber zu ändern, wie wir erwidern wollen, wir bleiben weiterhin dabei, uns Gelegenheiten dafür zu schaffen, unser Verhalten zu wandeln, und damit unsere Erfahrung von Wer Wir Wirklich Sind zu ändern (und zu höherzuheben). Während es klar wird, dass gewisse Verhaltensmuster derart festsitzend werden und derart tief gegründet sind, dass sie nicht mehr den Anschein abgeben, als ob sie im Laufe dieser Lebensspanne noch mehr geändert werden könnten (wie es sich beim Auftreffen auf Gelegenheiten, sich ZU ändern, und beim Misslingen, dies auch zu tun, herausstellt), beginnt die Seele damit, sich Verhältnisse zu erschaffen, um weiterzuschreiten.

Es ist für die Seele klar, dass jetzt erhöhtes Wissen und größeres Verständnis von hohem Nutzen wären. Sie verlässt aus diesem Grunde den Physischen Bezirk und kehrt zum Spirituellen Bezirk zurück, wo Wissen und Verständnis ungleich leichter erworben werden können. Dann kehrt die Seele wieder in den Körperlichen Bezirk ein, um zu schauen, ob sie Sich Selbst in einer neuen Weise erfahren kann, und setzt sich dabei verschiedenen Verhaltensweisen unter ähnlichen oder identischen Lagen aus. Die unsterbliche Seele wählt womöglich ein neues und verschiedenes Leben, in dem sie dies tut, oder, sie wählt, dasselbe Leben noch einmal zu leben und es dabei an wichtigen Kreuzungspunkten in anderer Weise zu erfahren.

(Ja, du hast recht gelesen. Es ist für die Seele möglich, „dieselbe Lebenszeit" immer und immer wieder zu leben, und Seelen tun dies oft, um „es genau mitzubekommen". Selbstverständlich existiert die Vorstellung von „recht" und „falsch" auf der Seelenebene nicht. Hier meint es, die Seelen durchlaufen des öfteren Lebenszeiten wiederholend, bis sie ihre Erfahrung bestimmter Augenblicke verfeinert haben; sie polieren sie, bis sie das glänzende Strahlen von Wer Sie Wirklich Sind in einer präzisen Lage und unter einer präzisen Bedingung erlangt haben.)

Es sollte auch erwähnt werden, dass es viele Seelen gibt, die in die Körperlichkeit während einer bestimmten Lebenszeit zurückkommen, nicht so sehr, um für sich selbst etwas zu erlangen, sondern um etwas für einen Anderen – oder für viele Anderen -- ko-zu-kreieren und zu erreichen. Diese Seelen verlassen ihre physischen Körper, wenn ihre Rolle in dieser Agenda der Zusammenarbeit zuende gebracht ist. (Dies mag zum Beispiel der Fall sein bei Kindern, die sehr jung sterben, oder bei Menschen jedes Alters, die plötzlich, ganz unerwartet, sterben. Die Seelen, die ihren Körper im Holocaust oder in der 9/11-Tragödie verließen, kommen einem in den Sinn. Zu unseren Zeiten mögen Individuen wie Martin Luther King Jr., Mahatma Gandhi, John F. Kennedy, Prinzessin Diana sich einer solchen Agenda zugeordnet haben.)

Es gibt auch Seelen, die derart wundervolle Erfahrungen von Wer Sie Wirklich Sind erlangt haben, dass sie nicht mehr länger in der Körperlichkeit verweilen möchten, um dann in der Folge Andere an der Gutherzigkeit, die durch sie hindurch fließt, teilhaben zu lassen – nicht in einer Weise, dass sie glorifiziert werden, sondern dass Andere durch deren Licht gerührt und zum Leuchten, und so zum Erwecktsein, gegenüber der Wahrheit, wer SIE wirklich sind, gebracht werden.

Diese Seelen stellen lebhafte und unauslöschliche Beispiele an höchsten Möglichkeiten menschlichen Lebens bereit. Sie sind Sanftmütige Seelen. Leute wie Mutter Theresa oder Franz von Assisi, oder ein Bischof namens Nikolaus aus der Region, die heutzutage die Türkei ist, der Geschenke an die Armen verteilte und dem schließlich der Name Heiliger Nikolaus zukam – der Ursprung des heutigen Santa Claus in Amerika. Deine Großmutter könnte eine solche Seele sein. Also, auch du könntest es sein.

Doch auch diese Seelen bleiben mit ihrem physischen Körper nicht für immer, denn die Natur des Lebens ist Wandel und Wachstum, und alle Seelen sind darauf über alle Maße aus. So, wie es der Text in »NACHHAUSE MIT GOTT« ausdrückt ….

» Es würde nicht dem Zweck der Ewigkeit Selbst förderlich sein, stets durch alle Ewigkeit in einem einzelnen physischen Körper zu bleiben.

Der Zweck der Ewigkeit ist es, dir ein Kontextuelles Feld an Zeitlosigkeit bereitzustellen, was dir eine Gelegenheit für Endlose Erfahrung und Zeitlose Verschiedenartigkeit beim Zum-Ausdruck-Bringen von Wer Du Bist darbietet.

Du würdest nicht lediglich eine Blume in deinem Garten pflanzen. So schön die Blume, so herrlich ihr Duft auch sein mag – vermittels der Verschiedenartigkeit an Blumen gewährt es die Schöpfung demjenigen, was ihr „Blumen" nennt, voll und ganz zu erblühen.

Es ist eure Absicht, euch voll und ganz vermittels eurer Erfahrung kennenzulernen, nicht, euch teilhaft kennenzulernen. Weiterhin in einer einzigen körperlichen Form in alle Ewigkeit zu existieren, wäre

diesem Ziel nicht dienlich. «

Montag, den 10. April 2006

»Die Realitäten ändern«

Lasst uns vom Ändern Unserer Realitäten sprechen. Jede Woche bekomme ich Briefe von Leuten, die mir sagen, ihr Leben sei ein heilloses Durcheinander, nichts laufe richtig, das Geld neige sich zum Ende, Beziehungen zerbröckeln oder zerbröckelten, die Arbeit sei uninspiriert oder uninspirierend, und das Leben selbst habe seine Bedeutung und seine Freude verloren.

Immer mehr Menschen, auch jene aus wohlhabenden Ländern, fühlen sich abgetrennt, in die Irre geführt, entmutigt und depressiv. Was LÄUFT hier AB? Was denkt ihr geht hier vor? Wieso können wir scheinbar unsere Arbeit des Lebens nicht machen? Und wieso werden derart viele Menschen angegangen, gegen solche überwältigenden zwieträchtigen Ungleichheiten anzukämpfen?

Das Problem hat mit unserem grundlegenden Verständnis über Wer Wir Sind und Was Leben Ist zu tun. Weswegen sind wir überhaupt hier ….? Ich meine, hier auf der Erde. Wer sind wir und weswegen sind wir hier? Sind wir bloße Tiere? Geschöpfe des Kosmos, wie es den Anschein hat, in uns ohne Kraft, auf unsere eigene Realität Einfluss zu nehmen oder sie zu bestimmen – noch viel weniger, sie zu erschaffen – jedoch vielmehr den Schleudern und Pfeilen der ungeheuerlichen Zukunft unterworfen?

Und was überhaupt IST der Zweck des Lebens? Besteht er einfach darin, zu sehen, wer der Letzte Mann Mit dem Höchsten Ansehen ist? Oder wer die meisten Spielzeuge angesammelt hat? Oder läuft hier noch etwas Größeres ab, etwas Bedeutenderes für den Kosmos?

Ich denke schon. Ich glaube, es läuft ein Prozess vor Ort, der sich selbst ausspielt, und in dem wir einen Teil spielen – die meisten von uns, ohne es zu wissen. Das Faszinierende an dem Prozess ist: um einen Teil in ihm zu spielen, müssen wir nicht darum wissen, dass wir einen Teil in ihm spielen. Somit ist der Teil, den die meisten von uns spielen, unbewusst gespielt. Sofern ich mich darin nicht irre – und nebenbei gesagt, die meisten Mystiker und spirituellen Lehrer von heutzutage stimmen mit meiner Einschätzung überein --, dann wäre der Gedanke hier, bewusst zu werden. Das meint, AUFZUWACHEN.

Doch wie macht man das? Lasst uns das zur Frage des Tages machen. O, es ist nicht fair, eine Frage zu stellen, ohne einen Antwortvorschlag zu unterbreiten. Hier mein Vorschlag: Wir wachen auf, indem wir EINANDER aufwecken. Das also ist unsere Gelegenheit, unsere Einladung. Wir sind dazu eingeladen, einander auf diesem Planeten aufzuwecken, einander wissen zu lassen, dass wir überhaupt nicht verrückt sind, dass nichts real ist, wie es den Anschein hat, dass wir alle „in das Hasenloch runtergefallen“ sind und die Dinge durch eine Brille dunkel sehen, und dass wir, sobald wir nur die magischen Worte sagen, innerhalb dieser illusionären Welt so leben können, was allmählich Sinn ergibt, was uns wieder Freude bringen, was den größten Anteil an menschlichem Leid zu einem Ende bringen, und was es uns einräumen kann, dieses menschliche Experiment als einen „Erfolg“ zu bezeichnen.

Die magischen Worte, die wir aufzurufen eingeladen sind, heißen: Nichts was ich sehe, ist real. Die Welt ist die Welt meines Vorstellens und die meiner Schöpfung. Sollte ich sie ändern wollen, dann ist alles, was ich zu tun habe, mein Denken über sie zu ändern. Aus meinem Denken über die Welt entspringt all meine Realität. Dann haben wir ANDERE dazu zu veranlassen, die magischen Worte gleichfalls zu sagen.

Ah …. darin besteht der eigentliche Trick. Wie bringen wir ANDERE dazu, zu verstehen, dass wir alle diese gegenwärtige Realität zusammen erschaffen – und dass sie dergestalt nicht zu sein hat? Wie bringen wir ANDERE dazu, zu verstehen, dass das Töten und das Kämpfen nicht notwendig sind? Das es GENUG gibt. Es gibt genug Essen, genug Kleidung, genug Unterschlupf, genug Energie, genug Gelegenheit, genug von all dem, was wir brauchen, um wirklich glücklich zu sein. Es gibt genug für jeden. Alles, was wir zu tun haben, ist zu teilen. Was hält uns ab vom Teilen? Ironischerweise die Vorstellung, dass es „nicht genug“ gibt. Die Angst davor, dass das irgendwie „zur Neige geht“, was wir brauchen.

Sofern dies „zur Neige geht“, was werden wir dann tun?

Deswegen also handelt alles vom Überleben. Wir denken, wir brauchen, was wir brauchen, damit wir überleben, und, da es „nicht genug“ von dem gibt, was wir brauchen, müssen wir zwei Dinge tun: 1. die Dinge SCHÜTZEN, die wir haben; und 2. noch MEHR bekommen.

Dächten wir, es gebe von all dem, was wir benötigen, um zu überleben und um glücklich zu sein, GENUG, dann könnten all unsere Konkurrenz, all unsere Konflikte, all unser Stress, all unser Plagen, Sorgen und die Pforte Bewachen zu einem Ende kommen. Ich bin heute hierher gekommen, um euch die Gute Nachricht zu bringen: ES GIBT GENUG. Diese drei einfachen Worte sind alles, was wir benötigen, um unsere Realitäten zu ändern. Werden wir sie annehmen? Können wir sie glauben?

Unser Leben – und die Verhaltensweisen VON Leben – stellen unsere Antwort auf diese Fragen dar. Ich werde dies heute abend in der Live-Sendung des Radioprogramms »Gespräche mit Neale«, ausgestrahlt auf Sirius Satellite Channel 114 und auf LIME.com im Internet, behandeln. Solltest du bei diesem im voraus produzierten Programm dabei sein wollen, so ruf einfach heute abend um 9 p.m. Eastern Time, 6 p.m. Pacific time die nr. 1-866-LIME-114 an. Ich würde gerne mit euch heute abend über dieses Thema plaudern, ruft also an, sofern ihr die Möglichkeit dazu habt. Notiert euch nochmals die Zeiten von oben. Es ist eine Aufzeichnung, die erst in zwei Wochen gesendet wird.

Oh, und ich dachte, ihr könntet daran interessiert sein, diese Rezension des jüngsten GmG-Dialogbuches in dem britischen Magazin für Buchbesprechungen „Cygnus“ anzusehen:
http://www.cygnus-books.co.uk/mind_body_spirit_books/home-god.htm [....]
Ich hoffe, von euch zu hören.

Dienstag, den 11. April 2006

»Unsere Rolle in der Welt«
Lasst uns über unsere Rolle in der Welt sprechen.
Wisst ihr, es gibt eine Rolle für uns, die wir spielen. Oder wisst ihr es nicht? Es ist etwas, in dem wir alle verfangen sind, wobei die meisten von uns nicht genau wissen, wie sie dorthin gelangt sind, oder was wir hier tun, oder was geschieht, nachdem wir von hier fort sind. Wir sind einfach hier .... wir kommen so durch, tun unser Bestes, wir versuchen, das Meiste der Dinge zu tun, versuchen, niemanden zu verletzen.
Doch da ist mehr dran. Um Vieles mehr. Es geschieht etwas ganz Besonderes in unserer Welt – und das nennt man das Aufwecken der Menschheit.
Dies alles ist Teil eines gar größeren Geschehens, namens Evolution. Und wir alle nehmen in diesem Prozess eine Rolle ein. Ja, im eigentlichen SIND wir der Prozess, in manifestierter Form.
Viele Menschen denken, Evolution sei etwas, was so vor sich geht. Was dasjenige ist, was geschieht. Es kommt rund um uns herum auf, fortwährend. Es ist etwas, dessen wir gewahr sind, und das wir über eine lange Zeitspanne hinweg beobachten können, doch nicht über den Verlauf von sagen wir mal einer Woche oder eines Monats oder eines Jahres hinweg.
Um uns Evolution anzuschauen, hätten wir einen Schritt zurück zu gehen. Sie bezieht sich auf eine größere Zeitspanne, nichtwahr?
Nein.
Wirklich – nein.
Evolution ist etwas, das in Minuten, nicht bloß in Jahrtausenden gemessen wird. Wie wir uns als eine Spezies entwickeln, ist jede Minute und jeden Tag durch die Masse von uns bestimmt. Dieser Prozess ist also nicht nur etwas, was wir beobachten können, er ist etwas, was wir TUN.
Wir TUN dasjenige, was wir „entwickeln“ nennen. Und hier ein fabelhaftes Geheimnis. Wir können die Art STEUERN, in der sich unsere Spezies entwickelt.
Dies tun wir, indem wir die Art steuern, in der jeder von uns jeden Moment unseres Lebens betritt und AUS ihm hervortritt.
Yup .... es stellt sich heraus, Evolution ist ein Augenblick-für-Augenblick-Prozess. Sie ist die Gehirnchirurgie des Universums – ein minutiöses und empfindliches Geschehen, das nicht in riesigen Musterabschnitten an Zeit stattfindet, wie wir es bislang gesehen haben, sondern in winzigen Partikeln ... in Momenten und Sekunden.

Dies sind gute Nachrichten für uns, denn dies bedeutet, wir können das, wie wir uns als Spezies entwickeln, IN EINER SEKUNDE ÄNDERN.

Jeder Augenblick jeder Stunde jeden Tages jeder Woche jeden Monats jeden Jahres jeden Jahrzehnts jedes Jahrhunderts jedes Jahrtausends ist DER AUGENBLICK DER REINEN SCHÖPFUNG, der Augenblick, wo wir nicht bloß entscheiden WER WIR SIND, sondern auch WER WIR NUN WÄHLEN ZU SEIN.

Jene Entscheidungen sind von der Art, wie wir uns untereinander behandeln, und wie wir mit uns selbst umgehen.

Wir entscheiden über uns selbst – als einer Spezies, das meine ich – durch die Art, wie wir jede unserer Interaktionen behandeln, die großen und die kleinen, die internationalen und diejenigen am Esstisch. Ja, alles was wir tun, kommt hier ins Spiel. Jede Handlung ist eine Handlung der Selbst-Definition. Über welche Späße lachen wir? Welche Witze erzählen wir? Welche Art von Betätigung nennen wir „Sport“? Welche Art von Betätigungen bezeichnen wir als „gerechtfertigt“?

Zu diesem Zeitpunkt auf dem Planeten definieren wir uns selbst – als eine Gruppe als Ganzes, namens Menschheit ... als Nationen ... als Untergruppen, namens Religionen oder Rassen oder politische Parteien oder Geschlechter.

Eines kommt auf, solange Kulturen weiterhin sich entwickeln: je entwickelter eine Gesellschaft ist, desto weniger erachtet sie sie sich von ihren verschiedenen Teilen als getrennt.

Individuelle Segmente einer Gesellschaft mögen gewisse Eigenschaften haben, doch diese Eigenschaften erzeugen keine Trennungen zwischen den Segmenten, nicht mehr und nicht weniger als die Eigenschaften eines Fingers Trennung von der Hand bei jemandem erzeugen.

Darin besteht unser nächster Schritt auf diesem Planeten. Ich sehe das klar. Und unsere Rolle in der Welt ist es, alles mögliche zu tun, was wir tun können, die Evolution unserer Spezies voranzubringen, indem wir jegliches Gespür der Trennung zwischen den Völkern der Erde beseitigen.

Lasst uns unsere einzelnen Religionen, unsere einzelnen ethnischen Traditionen, unsere einzelnen Historien und ALL unsere Individualitäten haben und uns ihrer erfreuen. Doch lasst uns zugleich über diese Unterschiede hinweg uns die Hände reiche, und geloben, dass Unterschiede keine Getrenntheiten hervorbringen, dass Kontraste keine Konflikte erzeugen müssen, und dass eine einzelne Aussage die Menschheit zu heilen vermag:

Wir sind alle Eins.

Mittwoch, den 12. April 2006

»Spiritualität und Sexualität – Radio-Show Teil II«

Heute abend werden wir den zweiten Programmteil aus unserer zweiteiligen Serie über »Spiritualität und Sexualität« auf LIME.Radio senden. Kommt zu uns rein um 7 p.m. Eastern / 4 p.m. Pacific auf Sirius Satellite Channel 114, oder live gestreamt im Internet auf www.LIME.com .

Es ist eine Call-in-Show, wenn du also daran teilnehmen möchtest, dann wähle einfach 1.866.LIME.114. Wir werden uns heute abend für jeden Anrufer mehr Zeit nehmen, da ich die Ansichten und Vorstellungen von Jedem erkunden möchte, ruf mich also heute abend bei ‚Conversations with Neale' an. Stell deine Armbanduhr-Weckzeit oder deinen persönlichen Anruf-Dienst, damit du es nicht vergisst.

Das Wunderbare bei diesem wöchentlichen Radioprogramm (das übrigens ab Mitte Mai auf zwei Stunden ausgedehnt wird) ist, dass es allen von uns eine Gelegenheit gibt, wahre Spirituelle Botschafter zu werden, indem es euch ein weltweites Publikum eröffnet. Solltest du daran gedacht haben, eine aktivere Rolle im Aussenden der heilenden Botschaften von GmG und der Neuen Spiritualität an die Menschen überall einzunehmen, dann ist dies definitiv die Chance, das zu tun, unter Verwendung des Massenmediums, das, rein „zufällig“, dir heute abend zur Verfügung steht!

Nichts braucht dringender Heilendes als die dysfunktionale Sexualität der Menschheit, so hoffe ich also, du wirst deine Rolle in diesem Heilungsprozess einnehmen, indem du uns an deiner Story teilhaben lässt und deine Wahrheit enthüllst. Noch einmal – ruf mich heute abend unter 1.866.LIME.114 an. Das Programm ist von deinem Computer unter www.LIME.com erreichbar - und dort dann auf LIME Radio klicken.

= = = = = = = =

Mittwoch, den 12. April 2006

»Mittwoch – 2. Eintrag«

Entschuldigung, für alle! Bei LIME Radio hatten sie heute ein Problem, sie konnten ein technisches

Problem nicht beseitigen, das die Ausstrahlung live heute verhinderte. Sie mussten eine Wiederholung bringen, einfach um die Zeit zu überbrücken.

Pardon.

In den nächsten zwei Wochen werde ich wieder auf Reisen sein, aus diesem Grunde wurde die Show vorher auf Band aufgenommen. Keine alten Shows, ganz neue, doch sind sie von mir zuvor vorbereitet worden, also in den nächsten zwei Wochen keine hereingenommenen Telefongespräche.

Morgen früh um 4:30 bin ich auf, um dann für einen Früh-Flug zum Flughafen zu fahren. Ich bin zu einem Retreat-Ort unterwegs, wo möglicherweise keine Internet-Verbindung existiert. Es kann also sein, dass ich einige Tage weg vom Fenster bin. Sobald ich kann, werde ich zurück sein. Das Blog werde ich weiterhin bedienen, bleibt also dran und schaut regelmäßig nach. Sofern es eine Internet-Verbindung gibt, werde ich mich hier früher zurückmelden. Falls nicht, dann werde ich ein TATSÄCHLICHES Retreat nehmen, und sollte dann in einer Woche wieder online sein.

Viel Liebe an euch alle, und Danke für die freundliche Unterstützung. Lasst uns alle „tun, was wir tun können“. Schaut bald hier wieder rein!

Mit Umarmen .... neale.

Donnerstag, 13. April 2006

»Inspirationen von Gott für diesen Tag«

Heute morgen, wo ich mich zum Flughafen aufmache (es ist nun 4:15 am Morgen) biete ich euch folgenden Auszug aus »NACHHAUSE MIT GOTT in einem Leben, das nie endet». Es sind Inspirationen von Gott .... sinne über sie heute in deinem Herzen.

»Ich möchte, dass du jetzt die Möglichkeit eines Wunders in Betracht ziehst. Es gibt einen Grund dafür, weswegen du nicht die Erfahrung gemacht hast, eine Lösung von mir zu erhalten, aber dieser Grund ist im Moment nicht von Bedeutung. In diesem Moment ist für dich von Bedeutung, genau in diesem Moment direkt vor dir – es gibt eine Antwort. Öffne deine Augen und du wirst sie sehen. Öffne deine Sinne und du wirst sie kennen. Öffne dein Herz und du wirst fühlen, sie ist da.

Allein, sofern du mich in absolutem Wissen herbeirufst, wirst du dir dessen gewahr werden, dass deine Antwort bereits ergangen ist. Weil das, was DU weißt, was DU fühlst, und was DU erklärst, dasjenige ist, was in deiner Erfahrung wahr sein wird. Sofern du mich in Hoffnungslosigkeit herbeirufst, werde ich da sein, aber deine Verzweiflung wird dich womöglich zum Blinden machen und dich davon abhalten, mich zu sehen.

Nichts, was du getan hast, ist derart entsetzlich, nichts, was dir passierte, ist jenseits des Beheben-Könnens, dass es nicht geheilt werden könnte. Ich kann und möchte dich wieder ganz machen.

Doch musst du aufhören damit, dich zu beurteilen. Derjenige, der das härteste Urteil abgibt, bist du. Andere verurteilen dich womöglich, indem sie von außen in dich hineinschauen, aber sie kennen dich nicht, sie sehen dich nicht, und deswegen sind ihre Beurteilungen nicht von Wert. Verleih ihnen nicht Gültigkeit, indem du sie als deine eigenen hernimmst. Sie haben keinen Sinn. Warte nicht auf Andere, um zu sehen, wer du wirklich bist, denn sie sehen dich durch die Augen ihres eigenen Schmerzes. Wisse anstelledessen, dass ich dich jetzt sehe, in Verwunderung und in Wahrheit, und das, was ich von dir sehe, ist Vollkommen. Während ich dich anschaue, habe ich nur einen einzigen Gedanken: „Dies ist mein Teurer, an dem ich meinen Gefallen habe.“

Vergebung ist im Königreich Gottes nicht vonnöten. Gott kann nicht irgendwie beleidigt oder beschädigt werden. Es gibt nur eine Frage von Bedeutung im gesamten Universum, und sie hat nichts mit deiner Schuld oder deiner Unschuld zu tun. Sie hat mit deiner Identität zu tun. Weißt du, wer du wirklich bist? Sofern du das weißt, kommen alle Gedanken der Einsamkeit zum Verschwinden, alle Vorstellungen des Unwertseins lösen sich auf, alles Nachsinnen über Hoffnungslosigkeit übersetzt sich in wundersames Gewahrsein des Wunders, das dein Leben ist. Und des Wunders, das du bist.

Du bist in diesem Augenblick von Hunderttausenden Engeln umgeben. Nimm, nimm jetzt in diesem Augenblick, ihre Fürsorge für dich an. Und reiche dann ihre Geschenke an Andere weiter. Denn im Geben wirst du erhalten, und im Heilen wirst du geheilt werden. Das Wunder, auf das du gewartet hast, hat auf dich gewartet. Du wirst darum wissen, während du das Wunder wirst, worauf ein Anderer wartet.

Gehe also und bringe deine Wunder zur Ausführung, und räume es deinem Tod ein, der Augenblick deiner größten Pracht zu sein, nicht einer Annoncierung deiner größten Sorge. Nutze den Tod als ein Werkzeug, mit dem es zu erschaffen gilt, und nicht, um damit zu zerstören, mit dem es voranzukommen

gilt, und nicht, um Rückschritte zu machen. In diesem Wählen wirst du das Leben Selbst geehrt, und dem Leben zugelassen haben, dir deinen großartigsten Traum zu überreichen, gar auch, solange du in deinem physischen Körper lebst. Zuguterletzt den Traum von Frieden in deiner Seele.

Freitag, den 14. April 2006

»Leben ist Gott, körperlich gemacht«

Ich bin heute in Sedona, und fand glücklicherweise einen Internet-„hot spot". Also kann ich euch einen kurzen Beitrag senden, mitsamt der wunderbaren Botschaft von dem Göttlichen … es ist ein weiterer sprühender Auszug aus »NACHHAUSE MIT GOTT in einem Leben, das nie endet«.

»Leben ist Gott, körperlich gemacht.

Was zu verstehen von Bedeutung ist – es gibt keinen alleinigen Weg, in dem sich Gott körperlich macht. Einige Wellen sind klein, lediglich ein Kräuseln, während andere Wellen riesig sind, donnernd in ihrem Daherrauschen. Allerdings, gleich, ob sie winzig oder monströs ist, es bleibt immer eine Welle. Es gibt keinen Zeitpunkt, wo auf dem Ozean keine Welle existiert. Und während jede Welle verschieden ist, ist keine einzige von dem Ozean abgeteilt.

Das Unterschiedensein bedeutet nicht Abgeteiltsein. Diese Worte sind nicht untereinander austauschbar.

Du bist von Gott verschieden, doch nicht von Gott abgeteilt. Tatsache ist: dass du von Gott nicht abgeteilt bist, ist der Grund dafür, wieso du nie sterben kannst.

Die Welle landet an dem Strand an, doch hört sie nie auf, zu sein. Sie ändert lediglich die Form, indem sie sich in den Ozean zurückzieht.

Der Ozean wird nicht jedes Mal, wenn eine Welle den Sand erreicht, „kleiner". Tatsächlich demonstriert die hereinkommende Welle die Majestät des Ozeans und bringt sie infolgedessen zutage. Indem sie sich dann in den Ozean zurückzieht, stellt sie die Herrlichkeit des Ozeans wieder her.

Die Gegenwart der Welle ist das Aufzeigen der Existenz des Ozeans.

Deine Gegenwart ist das Aufzeigen der Existenz Gottes.«

Ist dies nicht eine GEWONNENbare Feststellung [‚WONderful statement'; A.d.Ü.]? Sie stellt eine der Hunderten an Behauptungen in diesem abschließenden Dialog der ‚Gespräche mit Gott'-Serie dar. Ich bin so glücklich (und so bescheiden), dazu in der Lage gewesen zu sein, uns allen dieses abschließende Gespräch zu übermitteln.

Ich fahre nun ab zu dem Sedona Retreat, wo ich meine Kräfte während der nächsten Tage wieder sammeln werde, ich werde also hier keine weiteren Beiträge einstellen. Lest bitte »NACHHAUSE MIT GOTT« ganz sorgfältig. Solltest du es bereits getan haben, so lies es noch einmal. Ich glaube, es enthält Leben-verändernde Botschaften für uns alle. Und reiche das Neue an diesen Botschaften an Andere weiter, sofern es dir förderlich ist, es zu tun.

Lies auch »Teil der Veränderung« [liegt dt. vor bei: www.humanitysteam.de - dort unter ‚Materialien'], das wunderbare Büchlein, von neuem, was kostenlos auf dieser Website (siehe Homepage) erhältlich ist. Und schließlich, sofern du die letzten Kapitel von »DIE HEILIGE ERFAHRUNG«, dem neuen Buch, das ich im Verlaufe der letzten Monate geschrieben habe, und das KOSTENLOS für euch auf der Home Page erhältlich ist [in dt. Übersetzung und als Word-Dok. per E-Mail ggw. bei **theophil.balz@web.de** zu beziehen], noch nicht mitbekommen hast, bitte, so tue es.

Die Menschen fragten jetzt seit Jahren: Wie steht es mit jenen Leuten, die es sich nicht leisten können, deine Bücher zu kaufen? Wie können sie an diese Informationen kommen? DIE HEILIGE ERFAHRUNG ist meine Antwort auf diese Frage. Hoffentlich habt ihr Freude daran und bekommt wunderbaren Nutzen von den Besinnungen, die dort zu finden sind.

Sonntag, den 16. April 2006

»Eine weitere „Nicht-Koinzidenz"«

Ich bin in Sedona auf einem Retreat für mich persönlich, doch arbeite ich ein wenig am Computer (keine Bange, ich übertreibe es nicht), und bekam es hin, heute online zu kommen …. und als ich meinen E-Mail-Postkasten öffnete, erhielt ich soeben den faszinierendsten Beitrag eines Lesers von NACHHAUSE MIT GOTT in einem Leben, das nie endet, der meines Erachtens auch euch faszinieren wird. Es geht dabei ein weiteres Mal um eine jener „Nicht-Koinzidenzen" im Leben, die einen dazu bringen, die Augenbrauen ein bisschen hochzuziehen …..

Als ich bei der Schreibarbeit für NACHHAUSE MIT GOTT saß, hatte ich keine Vorstellung davon, was durchkommen würde, wie ihr wohl verstehen könnt. Ich machte bei allen Gespräche mit Gott-Büchern dieselbe Erfahrung. Ich habe beim Anfangen des Schreibens keine Vorstellung davon, wie es enden wird .... oder, wenn wir schon dabei sind, was der nächste Satz ist.

Also konnte ich auch nicht wissen, dass dieses außergewöhnliche Buch, das vornehmlich vom Thema Tod handelt, zu dem führen würde, was Gott „Die 18 Erinnerungen" nennt. Bloß, falls du sie noch nicht zu Gesicht bekommen hast, hier sind sie noch einmal. Hast du diese Liste bereits gelesen, so überspringe sie zu dem Faszinierenden dabei, was weiter unten steht ....

Die Erste Erinnerung: Sterben ist etwas, was du für dich tust.

Die Zweite Erinnerung: Du bist die Ursache deines eigenen Todes. Dies ist stets wahr, egal, wo oder wie du stirbst.

Die Dritte Erinnerung: Gegen deinen Willen kannst du nicht sterben.

Die Vierte Erinnerung: Es ist kein Weg Nachhause besser als ein anderer.

Die Fünfte Erinnerung: Der Tod ist nie eine Tragödie. Er ist immer ein Geschenk.

Die Sechste Erinnerung: Du und Gott sind eins. Es gibt keine Trennung zwischen euch.

Die Siebte Erinnerung: Der Tod existiert nicht.

Die Achte Erinnerung: Du kannst nicht die Letzte Wirklichkeit ändern, doch kannst du deine Erfahrung mit ihr ändern.

Die Neunte Erinnerung: Alles Was Ist trägt das Verlangen in sich, Sich Selbst in seiner eigenen Erfahrung Kennenzulernen. Dies stellt die Ursache allen Lebens dar.

Die Zehnte Erinnerung: Das Leben ist ewig.

Die Elfte Erinnerung: Der Zeitpunkt und die Umstände des Todes sind stets vollkommen.

Die Zwölfte Erinnerung: Der Tod jedes Menschen dient stets der Agenda jedes anderen Menschen, der sich dessen gewahr ist. Aus diesem Grunde sind sie sich dessen gewahr. Kein Tod (und kein Leben) ist deswegen "umsonst". Niemand stirbt jemals "vergeblich".

Die Dreizehnte Erinnerung: Geburt und Tod sind dasselbe.

Die Vierzehnte Erinnerung: Du befindest dich fortwährend im Akt der Schöpfung, im Leben und im Tod.

Die Fünfzehnte Erinnerung: So etwas wie das Ende der Evolution gibt es nicht.

Die Sechzehnte Erinnerung: Der Tod ist umkehrbar.

Die Siebzehnte Erinnerung: Im Tod wirst du von all deinen Geliebten begrüßt werden - - - von jenen, die vor dir starben, und von jenen, die nach dir sterben.

Die Achtzehnte Erinnerung: Die Freie Wahl ist der Akt reiner Schöpfung, ist die Signatur Gottes und dein Geschenk, deine Herrlichkeit und deine Macht, immer und ewig.

Okay, hier sind sie also: Die 18 Erinnerungen. Ich muss gestehen, ich fragte mich, als mir diese Information überreicht wurde, weswegen 18? Weswegen nicht 14? Oder 19? Oder 22? Weswegen 18? Lag darin irgendeine Bedeutung?

Dann hatte ich die Idee, hei, 18 ist 9x2, und jeder, der nur ein bisschen mit der Numerologie vertraut ist, weiß, dass die „9" eine kraftvolle und positive Zahl ist. Also dachte ich, gut, das war's wohl. Eben die 9, zweimal die 9.

Heute dann, als ich die Post abholte, bekam ich Folgendes ....

» Danke für #213 ... es fühlt sich so an, als wäre es die Aufsummierung der vergangenen zehn Jahre .... ich weiß, es wurde bereits früher gesagt, im Grunde in jedem Buch, jedoch nicht derart klar – wie würde es „aussehen", wenn ich „demgemäß handelte".

Ich bin im Besitz dieser E-Mail-Adresse, weil ich vor einem Jahr etwas an dich sandte, nachdem ich einen Brief gelesen hatte, den ein italienischer Gentleman schrieb – die Korrespondenz machte mich platt ... und du hast mir geantwortet ....

Hoffentlich ist alles toll.

Warte. 18 Erinnerungen an den Tod ... sicher weißt du, 18, chai, ist das hebräische Wort für Leben ....

Gabe «

Ich habe sofort an Gabe zurückgeschrieben ... bist du sicher? Kann ich mich auf diese Info verlassen? Und Gabe antwortete sehr schnell ....

» Diese Info ist zu 100 % sicher. Deswegen tragen die Juden den Chai um den Hals ... wegen der Zahl 18, die doch auch Leben bedeutet.

Neale, setz dich fest hin. Ich werde es online nachschauen, um es ganz gewiss zu machen:

Ok, ich bin wieder da .... und dank der Quantenphysik (ich denke mir das aus) musstest du einfach dasitzen und mit deinen Augen herunterscrollen ....

Geh zu:

http://judaism.about.com/cs/judaismbasics/f/number18_why.htm

Sollte der Link nicht öffnen:

Hier, wovon er handelt: Das Wort für „Leben“ ist im Hebräischen „chai“. Die zwei hebräischen Buchstaben, die das Wort „chai“ bilden, sind chet und yud. In der Gematria (dem numerischen Wert der hebräischen Buchstaben) entspricht chai der 8 und yud der 10. Also ergibt „chai“, chet und yud zusammen, die 18.

Eben genau die „Koinzidenz“ ….

Da wir schon von den Juden sprechen, ich möchte meine Großmutter anführen, um diese E-Mail abzuschließen:

Nutze es zum Besten der Gesundheit,

Gabe. «

Was also nun? Für jene unter euch, die bereits davon wussten, ist das keine große Sache, oder? Aber ich hatte keinen Schimmer … also ist das für mich ein tolles riesiges Zeichen … eine wunderbare Bestätigung für die Vollkommenheit des Prozesses, durch den dieses Material durchgebracht wurde.

Solltest du dieses atemberaubende Buch noch nicht gelesen haben, so wirst du es dir hoffentlich sehr sehr bald zugute kommen lassen. Es ist das bemerkenswerteste unter ALLEN Gespräche mit Gott-Büchern … und das sagt etwas. Es gibt dort Stoff – eine ganze Menge Stoff --, der in keinem anderen GmG-Dialog auftritt. Es ist einfach ein wundervoller, ein wundervoller Beschluss dieses ein Jahrzehnt währenden Dialoges.

= = = = = = = =

Dienstag, den 25. April 2006--

[Aufruf zum Unterzeichnen eines Aufrufs gegen den Genozid in Darfur – wird hier nicht übersetzt]

Mittwoch, den 26. April 2006

»Vergiss nie wer du bist«

Wir müssen sehr versuchen, nie zu vergessen, wer wir sind.

Dies ist keine leichte Aufgabe. Die Welt um uns wird uns an jeder Stelle dazu verleiten, dass wir in die Vergessenshaftigkeit fallen. Dies müssen wir nicht. Nicht, sofern wir uns vornehmen, unsere Mission hier auf der Erde zu vollenden und eine lebende Repräsentation Gottes Selbst zu werden.

Wo ich nun sage, dass wir die lebendige Repräsentation der Göttin Selbst sind, meine ich genau das. Wir re-präsentieren Gott --- wir präsentieren Gott ein weiteres Mal --- auf der Erde durch jeden unserer Gedanken, unserer Worte und Taten. Durch das Leben unseres Lebens machen wir Gott auf unserem Planeten ein weiteres Mal „präsent“. In diesem Sinne „re-präsentieren“ wir Gott.

Dies stellt unsere Einladung dar. Dies ist unsere Gelegenheit. Dies ist unser absichtsvoller Zweck und unsere Funktion. Indem wir Gott ein weiteres Mal präsentieren, in der physischen Form, die wir für die Dauer auf der Erde angenommen haben, bieten wir die Erscheinlichkeit der Existenz und der Präsenz der Göttlichkeit Selbst dar. Derartige Augenscheinlichkeit überbringt der Menschheit mehr, als es ein „Beweis“ der Realität der Göttlichkeit darstellt, sie überbringt der Menschheit Hoffnung für ein besseres Morgen.

Und Hoffnung ist ausschlaggebend. Ja, sie ist immens ausschlaggebend, denn sie ist der erste Schritt auf dem Pfad der Selbst-Wahrnehmung.

Aus „NACHHAUSE MIT GOTT in einem Leben, das nie endet“ ….

» Hoffnung ist eine Erklärung deines höchsten Trachtens. Sie stellt die Annoncierung deines größten Traumes dar. Hoffnung ist Denken, Göttlich gemacht.

Hoffnung ist das Portal zum Glauben, Glauben ist das Portal zum Wissen, Wissen ist das Portal zur Schöpfung, und Schöpfung ist das Portal zur Erfahrung.

Erfahrung ist das Portal zum Sich-Zum-Ausdruck-Bringen, und Sich-Zum-Ausdruck-Bringen ist das Portal zum Werden, Werden ist die Betätigung allen Lebens und die einzige Funktion Gottes.

Was du hoffst, das wirst du schließlich erfahren, was du glaubst, das wirst du schließlich wissen, was du weißt, das wirst du schließlich erschaffen, was du erschaffst, das wirst du schließlich erfahren, was du erfährst, das wirst du schließlich zum Ausdruck bringen, was du zum Ausdruck bringst, das wirst du schließlich werden. Dies ist die Formel für alles Leben. «

Alles, was wir tun können, um der Menschheit Hoffnung zu bringen, ist somit ein Geschenk unaussprechlichen Ausmaßes. Und die wirkkräftigste (und wundervollste) Art, die ich mir vorstellen kann, um der Menschheit Hoffnung zu bringen, ist, die Hoffnung der Menschheit zu sein.

Vor Jahren verteilte ich Jacken-Buttons mit der Aufschrift ICH BIN DIE HOFFNUNG DER

MENSCHHEIT. Alle liebten es … doch kaum einer steckte sie an. Für die meisten bedeutete es, den Mund zu voll zu nehmen. Es lud zu Kommentaren und Reaktionen ein, die größer waren, als die meisten Leute damit umgehen wollten. Als ich also dann Autoaufkleber herstellen ließ, änderte ich die Botschaft ein wenig. Sie tragen die Aufschrift SEI DIE HOFFNUNG DER MENSCHHEIT. Sie stellen eine Einladung dar, und kein Annoncieren. Die meisten Menschen fühlen sich dabei wohler.

Hier deswegen meine Einladung an euch: Seid die Hoffnung der Menschheit, indem ihr die Re-Präsentation der Göttlichkeit auf Erden darstellt. Kommt dem so nahe wie ihr könnt, in so vielen Augenblicken wie möglich. Lebe derart dein Leben, und du wirst die Welt ändern, die du berührst, und wirst gar die Welt als Gesamtes wandeln.

Donnerstag, den 27. April 2006

»Der Glaube eines Senfkornes«

Die ganze Woche war ich von Menschen umgeben, die mir Fragen über das ‚Gespräche mit Gott'-Material stellten. Gestern gab ich alle halbe Stunde von 8 Uhr 30 morgens bis 1 Uhr am Mittag ein Interview nach dem anderen. Heute habe ich von 12 Uhr 45 bis 2 Uhr eine Pressekonferenz. Mit anderen Worten, alles, was ich tue, ist reden, reden, reden über GmG und die Neue Spiritualität.

So ist es häufig, wenn ich unterwegs bin (ja, deswegen GEHE ich auf die Reise), und bei einem Interview gestern fragte mich ein Reporter: „Wie fühlen Sie sich dabei?"

„Ich bin im siebten Himmel", antwortete ich, und ich meinte es so.

Nach all den Frage-Antworten-Sitzungen von gestern flog ich so hoch wie ein Drachen. Man hätte denken können, ich wäre „auf" etwas.

Tatsächlich ist es so. Ich bin high von Gott.

Die Welt steht gegenwärtig einigen außergewöhnlichen Herausforderungen gegenüber, und ich glaube, Gott ist die Antwort. Allerdings nicht – wie ihr wisst – der Alte Gott. Nicht der Gestrige Gott, sondern der Künftige Gott.

Selbstverständlich gibt es keine zwei verschiedene Götter, es gibt nur Einen Gott, aber es gibt zwei entschieden andere Vorstellungen über Wer und Was dieser Gott ist. (Es gibt weit mehr als zwei, ja tatsächlich, aber in den breitesten allgemeinen Begriffen finden wir das, was ich die „traditionellen" und die „nicht-traditionellen" Schulen des Denkens über unsere Göttlichkeit nennen möchte.)

Gestern legte ich sorgfältig auseinander, dass die Neue Spiritualität – eine entschieden nicht-traditionelle Schule des Denkens über die Göttlichkeit – nicht einen Glauben daran innehält, es sei etwas „Falsches" an dem Gestrigen Gott, sondern vielmehr, das traditionelle Verständnis Gottes könne womöglich unvollständig sein. Ich sage ja „womöglich", weil wir es nicht wissen. Die Traditionalisten dulden keine weitere Erörterung dieser Sache, erlauben kein weiteres Erkunden und tolerieren keine Zweifel. Die Neue Spiritualität auf der anderen Hand zieht aus einer erst zu beweisenden Voraussetzung einen Schluss: Ist es möglich - einfach möglich -, dass es etwas gibt, das wir über Gott nicht gänzlich verstehen, das, würden wir es verstehen, alles ändern würde?

Ich glaube, die Antwort auf diese Frage ist Ja. Wohin jedoch wenden wir uns um Antworten auf unsere nagendsten Fragen über Gott – sofern wir, ja tatsächlich, in einer Gesellschaft leben, in der das Stellen solcher Fragen erlaubt ist, und sofern wir dann gar die Courage haben, sie zu stellen?

Für mich war die Antwort, wir gehen zu Gott Selbst. Einfach wie es Moses tat. Einfach wie es Jesus tat. Wie es Mohammed tat. Wie es Buddha tat, auf seine ihm eigene Art. Wie Buddha uns alle dazu ermutigte, es zu tun, auf unsere uns eigene Art. Glaubt kein Wort, das ich euch sage, wies Buddha seine Nachfolger an. Schaut auf eure eigene Erfahrung.

Wagen wir es? Wagen wir es, auf unsere eigene Erfahrung zu schauen, sobald wir zu der Sache des Wer und Was Gott ist kommen?

Die Neue Spiritualität sagt Ja. Und sie geht noch weiter. Sie sagt, sofern wir es nicht tun, bleiben wir womöglich darin hängen, uns zu töten, während wir den Diktaten Anderer zu folgen versuchen; den Diktaten Jener, die sagen, sie „wissen", den Diktaten Jener, die sagen, dass jeder andere falsch liegt und dass sie recht haben. Die Welt steht vor der Bedrohung, sich selbst wegen des Clash of Civilizations, der jetzt vor sich geht, zu zerstören – und der weiterhin vor sich gehen wird, macht euch darüber keine falschen Vorstellungen, sofern die Menschheit nicht gewillt ist, wenigstens einen Blick auf eine neue Art und Weise, ihren Impuls in Richtung des Göttlichen zu ehren, zu werfen.

Davon handelt die Neue Spiritualität, wie ich es gestern der Presse gegenüber darlegte. Und dies stellt die Aufgabe dar, deretwegen, auch heute, du und ich an Bord gehen. Sollten wir diesen Tag dazu nutzen, Gott einzuverkörpern, so können wir die Botschaft werden, die wir auszusenden wünschen. Und diese

Botschaft kann an alle Welt versandt werden.

Wir müssen darüber nicht still sein. Wir müssen lärmend sein. Wir müssen im Feiern dieses Neuen Denkens, das wir über Gott innehaben, unsere Stimmen erheben. Wieso? Weil wir hierher gekommen sind, um das zu tun. Glaubst du, dass du hier auf der Erde bist, zu dieser Zeit und an diesem Ort, durch Zufall, durch ein Zusammentreffen von Umständen oder durch den Zusammenfluss biologischer Sachverhalte? Nein. Du weißt es besser. Du bist hier aus einem kraftvollen und besonderen Grunde. Du hast dein Selbst nach hierhin platziert, um als Göttlicher Botschafter zu agieren, der die Botschaft der Göttlichkeit Selbst trägt.

Du kamst nicht hierher, um deinen Mund geschlossen zu halten, um still in der Ecke zu stehen und dabei zu beobachten, wie die Welt sich Glied um Glied zerreißt. Du kamst hierher, um aktiv an dem Teilhabenlassen an der Botschaft mitzuwirken, die die gesamte Kulturelle Geschichte der Menschheit ändern wird, die unserer Spezies eine Chance eröffnet, eine Neuere Welt aufzusuchen, ein anderes Ergebnis hervorzubringen, ein helleres Morgen zu erschaffen.

Gestern fragte mich einer der Reporter, wie sieht dieser „Gott von Morgen“ aus, von dem du sprichst? Ich erklärte, dass ich glaube, die Welt wird eine neue Art finden, in Zukunft Gott zu verstehen und anzunehmen. In naher Zukunft, sagte ich. Es sei mir gesagt worden, dies geschehe innerhalb der nächsten 25 bis 30 Jahre.

Ich nannte dieses neue Verständnis Gottes den „Künftigen Gott“. Ich habe ein Buch mit diesem Titel gemacht. Viele von euch haben es gelesen. Im Folgenden aus dem Text eine Auflistung der neun grundlegenden Unterschiede zwischen dem Künftigen Gott und dem Gestrigen Gott. Stehst du im Einvernehmen mit dem, was du hier siehst, resoniert diese neue Idee mit dir, so behalte diese Liste bei dir. Drucke sie aus, schneide sie aus, oder trage sie in deinem Geldbeutel oder in deiner Tasche mit dir. Schau sie oft an. Sie wird ein wunderbarer Erinnerer an deine neuen Gedanken über die Göttlichkeit sein. Solche neue Gedanken können die Welt ändern.

1. Der Künftige Gott verlangt von niemandem, an Gott zu glauben.
2. Der Künftige Gott ist ohne Geschlechtszugehörigkeit, Größe, Gestalt, Hautfarbe oder irgendeines der Merkmale, die ein einzelnes Lebewesen auszeichnen.
3. Der Künftige Gott spricht allzeit mit jedermann.
4. Der Künftige Gott ist von nichts getrennt, sondern überall gegenwärtig, das Alles in Allem, Alpha und Omega, Anfang und Ende, das Gesamt von Allem und Jedem, das je war, jetzt ist und je sein wird.
5. Der Künftige Gott ist kein singuläres Superwesen, sondern ein außergewöhnlicher Prozess namens Leben.
6. Der Künftige Gott verändert sich fortwährend.
7. Der Künftige Gott ist ohne Notwendigkeit.
8. Der Künftige Gott verlangt nicht, dass man ihm dient, sondern er ist der Diener allen Lebens.
9. Der Künftige Gott liebt bedingungslos, er urteilt nicht, verurteilt nicht, verdammt nicht und bestraft nicht.

28 4 06
»Älter werden«

Ich weiß nicht, vielleicht ist es eine Folge des Alters, aber es fühlt sich für mich so an, dass ich, wo die Tage so vorbeigehen, mehr Sinngehalt aus meinem Leben abfordere. Ich bin einfach nicht mehr willens, Zeit dafür zu verwenden, um Dinge zu tun, die nicht zählen, oder „Zeit“ damit „totzuschlagen“, dass ich sie mit Trivialitäten (um nicht zu sagen: Absurditäten, wie etwa das Anschauen der meisten Fernseh-Shows) anfülle, oder einfach meine Zeit damit zu verschwenden, auf Cocktail-Partys in die Hotelrezeptions-Halle zu gehen oder in Kirchen-Kellergeschosse zum Bingo-Spielen oder zu Mahlzeiten in lärmige Restaurants, wo eine anständige Unterhaltung nicht möglich ist, wie ich sie haben möchte. Deren Sinn bekomme ich nicht mit.

„Um eine schöne Zeit zu haben“, sagen manche zu mir. „Um einfach zu entspannen und eine schöne Zeit zu haben.“ Worauf ich antworte (gewöhnlich in Gedanken): „Das ist Entspannung? Das ist »eine schöne Zeit haben«?“

Klar, einfach entspannen ist toll. Wir alle müssen es dann und wann tun. Hoffentlich ein klein wenig jeden Tag. Wie definieren wir aber „Entspannung“? Für mich ist es bestimmt nicht, mit einem Drink in der Hand herumzustehen, und dabei mit anderen Leuten, die mit Drinks in ihrer Hand herumstehen, absoluten Unsinn zu reden. Auch nicht, eine Mahlzeit einzunehmen zu einem Bum-Bum-Bum, was einige

Leute dieser Tage Musik nennen, das einen derart laut aus den Lautsprechern überm Kopf anbrüllt, dass man bei der Bedienung kaum eine Bestellung aufgeben kann.

Vermutlich werde ich alt. Ich klinge einfach wie mein Vater.

Aber verflixt noch mal, jeder Augenblick des Lebens fühlt sich mehr und mehr kostbar an, und ich möchte jeden, den ich noch zur Verfügung habe, für etwas nutzen, was wenigstens auf irgendeiner Ebene einen Sinn macht. Sich entspannen kann in einer Art gemacht werden, die deinen Körper verwöhnt, deinen Geist nährt und deine Seele wiederaufstockt.

Ich erwähne all das heute, da ich gestern Abend in eine Piano-Bar ging. In Piano-Bars zu gehen, habe ich immer gemacht. Ich höre gerne Musik, ich liebe die Gesellschaft beim Herumhängen mit meinen Freunden. Ich liebe das gelinde Alkohol-Hoch, was ich mir in gesellig angenehmer Weise genehmige. Gestern Abend war es, als machte ich einen Gang in meine Vergangenheit.

Okay, ich bestellte also ein Ginger Ale anstelle eines Bourbon und Ginger. Und ich hörte dem Mann zu, der seine Lieder sang, anstatt dass ich mit jedem weiblichen Wesen innerhalb einer Zone von 20 Fuß von mir zu flirten versuchte. Und ich ging nach 30 Minuten wieder, nachdem ich sieben Songs zugehört hatte, die alle fast gleich anfingen. Okay, okay, ich bin also ein alter Spießer. Allerdings bemerkte ich etwas Wichtiges für mich letzte Nacht .....

Von meiner Zeit fordere ich mehr.

Ich sitze also jetzt heute hier, und sinne darüber nach. Was möchte ich dieser Tage aus dem Leben herausbekommen? Und die Antworten kommen wie ein Überfließen auf mich, wie Wasser über einen Wasserfall. Ich möchte Frieden. Ich möchte Freude. Ich möchte Liebe. Ich möchte Bereicherung – etwas, was meinem Moment und meinem Sein Wert hinzufügt. Ich möchte Gewahrsein – etwas, was meine Sinne für mehr und mehr an Realität um mich herum öffnet. Ich möchte Bewusstheit – etwas, was ein erweitertes erfahrungsmäßiges Verständnis vom Leben selbst, seines Zieles, seiner Einladung, seiner Gelegenheit und seiner Herrlichkeit, und was das Wunder seines letztlichen Sinngehalts hervorbringt.

Von dem allem habe ich in der Piano-Bar letzte Nacht nicht viel mitbekommen.

Das war nicht der Fehler des Mannes am Klavier. Er tat, was er tut. Er sang seine Lieder, nahm Bitten entgegen, lächelte echt alle Leute an. Er unterhielt, und darin war er gut. Es ist einfach, ich möchte mehr. Oder, um es vielleicht anders zu sagen, ich hatte genug. Nach einer halben Stunde hatte ich genug. Ich musste vorankommen. Ein stiller Spaziergang unter den Sternen hätte mir mehr von dem eingebracht, wonach ich mich sehne, oder eine gute Unterhaltung unter Freunden, oder ruhig in Umarmung mit meiner Geliebten zu liegen, ohne dass überhaupt ein Wort gesprochen wird.

Und heute nun schaue ich mein Leben an und entscheide von neuem: Wer Bin Ich? Und wie möchte ich das heute demonstrieren? Was ist wichtig für mich? Und wie möchte ich Die Zeit Meines Lebens nutzen? Was wäre, hätte ich nur noch wenige Tage, Wochen oder Monate übrig? Was würde ich tun und sagen? Mit wem würde ich Verbindung halten? Was wäre die Botschaft?

Ich denke, zunächst würde ich mit Gott reden. Oh Gott, Danke für dieses wunderbare Leben! Ich bin so dankbar! Und wie ich es genoss! Auch die Dramen. Auch die „schlechten“ Augenblicke. Mein einziger Wunsch ist der, dass ich mich durch es hindurch bewegt hätte, ohne so viele Andere zu verletzen. Bitte, Gott, hilf mir, einen Weg zu finden, mir für diese Verstöße zu vergeben. Ich erinnere mich an jeden von ihnen – auch an jene, um die keine andere lebende Seele weiß oder sie mutmaßt. Hilf mir, mich mit sanfter Mitfühlungnahme meiner Beleidigungen zu erinnern, und gewähre mir die Gnade, mich über mich selbst trotz meiner selbst gut zu fühlen. Und Danke dir, Gott, für all die guten Zeiten, für all die überschäumende Freude, für all das Lachen und die Liebe. Danke dir für die Talente, die du mir gabst, von denen ich nur einen winzigen Teil nutzte. Erinnere mich in meiner nächsten Lebenszeit daran, mehr davon zu nutzen. Und, lieber Gott, hilf mir während dieser meiner letzten Tage, meiner Welt Harmonie zu bringen, und meinen Mitreisenden auf diesem Planeten einen Weg zu zeigen, damit sie ihre Konflikte beenden und anhaltendes Glück finden. Lass mich ein Instrument Deines Friedens sein, oh Gott, damit ich ein Geschenk hinterlasse, das demjenigen an Wert entspricht, das du mir gegeben hast.

Dienstag, den 2. Mai 2006

»Helft dabei, das Internet zu retten. Es ist wichtig!«

Meine wunderbaren Freunde .... ich möchte euch eine Botschaft weiterreichen, die meine Aufmerksamkeit durch MoveOn.org erhielt hinsichtlich eines realen und kolossalen Angriffs auf unser Internet. Bitte nehmt euch die Zeit und lest das Material von unten, das ursprünglich von MoveOn.org versandt wurde .... tut dann, was ihr tun könnt! DANKESCHÖN.

Liebes MoveOn-Mitglied,

Kaufst du Bücher online, nutzt du Google oder lädst du ein Ipod herunter? Diese Tätigkeiten, plus die

organisierenden On-line-Tätigkeiten von MoveOn, werden betroffen, falls der Congress ein radikales Gesetz verabschiedet, das den großen Körperschaften mehr Kontrolle über das Internet einräumt.

Internet-Provider wie AT&T and Verizon bearbeiten den Congress lobbyistisch, um die Network-Neutralität zu beschneiden, der Erste Änderungsantrag zum Internet. Die Netz-Neutralität hindert AT&T daran, die Vorauswahl dessen zu betreiben, welche Website sich, gegründet darauf, welche Site an AT&T mehr zahlt, vor uns am leichtesten öffnet. Amazon sieht sich für das Recht, auf deinem Computer besser zu laufen, nicht gezwungen, Barnes & Noble zu überbieten.

Falls aber die Netz-Neutralität beschnitten wird, bezahlt MoveOn entweder Schutzgelder an dominierende Internet-Provider, oder es riskiert, dass Online-Instrumente des Aktivismus für die Mitglieder nicht mehr funktionieren. Amazon und Google bezahlen entweder Schutzgelder, oder sie riskieren, dass ihre Webseiten auf deinem Computer langsam vorankommen. Deswegen haben sich diese High-Tech-Pioniere dem Kampf angeschlossen, die Network Neutrality zu schützen – und heute kannst du ein Teil dabei sein.

Das freie und offene Internet ist im Belagerungszustand – kannst du diese Petition unterzeichnen, die deinem Kongressmitglied mitteilt, dass du den Schutz der Network Neutrality befürwortest? Geh zu der Adresse:

http://www.civic.moveon.org/save_the_internet

Leite dies dann bitte an 3 Freunde weiter. Das freie und offene Internet zu schützen, ist fundamental – es tangiert alles. Unterzeichnest du diese Petition, so wirst über die nächsten Schritte informiert gehalten, die wir unternehmen können, um es dem Congress weiterhin heiß zu machen. Die Abstimmung beginnen in einem House-Komitee nächste Woche.

MoveOn hat es bereits erlebt, was geschieht, wenn die Internet-Portalwächter zu große Kontrolle erhalten. Letzte Woche blockierte AOL einfach alle E-Mails, die eine Koalition erwähnten, an der MoveOn teilhat, eine Koalition, die sich der von AOL ins Spiel gebrachten „E-Mail-Steuer“ widersetzt. Und letztes Jahr hielt die kanadische Version von AT&T – Telus – Kunden davon ab, eine Website zu besuchen, die mit Arbeitern sympathisierte, mit denen Telus in Verhandlung stand.

Politiker denken nicht, dass wir der Sache Aufmerksamkeit schenken. Viele von ihnen nehmen von großen Telekom-Gesellschaften Wahlwerbungs-Gelder entgegen, und stehen kurz davor, sich von Leuten wie AT&T's CEO aufkaufen zu lassen, die offen aussprechen: „Das Internet kann nicht frei sein.“

Zusammen können wir dem Congress übermitteln, dass wir dem unsere Aufmerksamkeit schenken. Wir können sicherstellen, dass sie unseren Stimmen und den Stimmen von Leuten wie Vint Cerf Gehör schenken, dem Vater des Internets und des „Chief Internet Evangelist“ von Google, der kürzlich Folgendes zur Unterstützung des Schutzes der Network Neutrality an den Congress schrieb:

Meine Befürchtung ist, wie es den Unterlagen zu entnehmen ist, dieses Gesetz wird dem Internet, so wie wir es kennen, großen Schaden zufügen. Eine Regel aufzustellen, dies Netzbetreibern weitgehend erlaubt, zugunsten gewisser Service-Arten zu unterscheiden und potentiell bei Anderen einzugreifen, würde Breitband-Operierenden die Kontrolle der Online-Aktivität übertragen .... Telefon-Gesellschaften können Verbraucher nicht darin bestimmen, wen sie anrufen können; Netzwerk-Betreiber sollten nicht diktieren, was die Leute online tun können.

Die Essenz des Internets steht auf dem Spiel -- kannst du diese Petition unterzeichnen, die deinem Kongressmitglied mitteilt, dass du den Schutz der Network Neutrality befürwortest? Geh zu der Adresse:

http://www.civic.moveon.org/save_the_internet

Reiche dies 3 Anderen weiter, die sich um diese Sache Sorgen machen. Euch allen Danke dafür.

Eli Pariser, Adam Green, Noah T. Winer, und das MoveOn.org Civic Action Team

Donnerstag, den 20. April 2006

P.S.: Falls der Congress die Netzwerk-Neutralität kappt, wer wird davon in Mitleidenschaft gezogen?

Befürworter-Gruppen wie MoveOn – das politische Sich-Organisieren würde durch eine Handvoll dominierender Internet-Provider heruntergefahren werden, die die Befürworter-Gruppierungen angehen, „Schutzgelder“ für ihre Webseiten und Online-Features zu bezahlen, damit jene ordentlich funktionieren.

Nonprofits – Eine Website einer Wohltätigkeitsorganisation könnte sich im Schneckentempo öffnen, und online übermittelte Spenden könnten zum Halt gelangen, falls die Nonprofit-Gruppierungen nicht in der Lage sind, die Internet-Provider für den Zugang „zur schnellsten Route“ im Internet-Service zu bezahlen.

Google-Nutzer – Eine andere Suchmaschine könnte die dominierenden Internet-Provider wie AT&T dafür bezahlen, dass sie die Gewähr dafür übernehmen, dass die konkurrierende Suchmaschine auf deinem Computer schneller als Google öffnet.

Innovatoren mit der „nächsten großen Idee“ – Startups und Unternehmer werden von Groß-

Unternehmen aus dem Marktplatz gedrängt, die die Internet-Provider für die beherrschende Platzierung im Web bezahlen. Der „kleine Mann“ verbleibt auf der „langsamen Route“ mit dem geringeren Internet-Service, unfähig mitzuhalten.

Dienstag, den 9. Mai 2006

»Der lange Weg zum Verstehen«

Weswegen braucht es für uns so lange, um zu verstehen? Und dann, nachdem wir endlich verstanden haben, weswegen braucht es bei uns so lange, aufgrund unseres Verstehens zu handeln?

Ich denke, dies sind die fundamentalen Fragen, denen sich die Menschheit hinsichtlich ihres Verhaltens gegenübersieht. Bestimmt sind sie die Fragen, die ich mir selbst stellte.

In den letzten fünf Tagen war ich in Banff, außerhalb der City Calgary, in der kanadischen Provinz Alberta. Dort leitete ich ein Retreat der spirituellen Erneuerung. Gestern kehrte ich in die Staaten zurück, stand um 1 Uhr morgens auf, um mit dem Auto zum Flughafen zurückzufahren und mit der Morgenmaschine nach Denver zu kommen, von dort aus nach Medford, Oregon, dann eine Autofahrt nachhause nach Ashland. Gestern abend um 7 eröffnete ich einen zweiten Retreat zur spirituellen Erneuerung hier in Ashland, ein Sieben-Tages-Programm.

Dieser Stoß an Aktivität ist nichts Neues für mich, doch die Ereignisse des gestrigen Tages brachten mich zum Einhalt und zum Nachdenken: Weswegen braucht es bei uns so lange, um zu verstehen? Und dann, nachdem wir endlich verstanden haben, weswegen braucht es bei uns so lange, aufgrund unseres Verstehens zu handeln?

Über diese Zeilen gibt es so viel zu erörtern, dass ich gar nicht weiß, wo anzufangen. Ich hoffe, ich finde jeden Tag über die nächsten Tage einen Augenblick Zeit, um einen Eintrag in diesen Blog vorzunehmen, und dabei zu erkunden, was ich darüber denke, und woran ich anspiele, indem ich die obigen Fragen stelle.

Heute bestehen überall im Netz die Neuigkeiten aus einem Brief von Mahmoud Ahmadinejad, dem Präsidenten Irans an Präsident Bush. „Liberalismus und die Demokratie westlicher Prägung sind nicht dazu in der Lage, die Ideale der Menschheit zu verwirklichen“, so soll es in dem Brief heißen. Das iranische Staatsoberhaupt soll Mr. Bush gegenüber geäußert haben: „Heutzutage sind diese beiden Konzepte gescheitert. Jene mit Einsicht können bereits die Töne des Zerspringens und des Falles der Ideologie und der Gedanken der liberalen demokratischen Systeme vernehmen.“

Presseberichten zufolge fragte der Brief Mr. Bush: „Wie lange noch wird das Blut der unschuldigen Männer, Frauen und Kinder auf den Straßen vergossen, und wie lange noch werden die Häuser der Menschen über ihren Köpfen zerstört werden? Sind Sie mit der gegenwärtigen Situation der Welt zufrieden? Denken Sie, die laufende Politik kann fortgesetzt werden?“

Diese Berichte sprechen davon, der Brief Ahmadinejad’s stelle Mr. Bush’s Umgang mit dem Angriff vom 11. September in Frage; er klage die Medien dafür an, Lügen über den Irak-Krieg zu verbreiten, und er kritisiere die Vereinigten Staaten wegen ihrer Unterstützung Israels. Demzufolge wurde die Frage aufgeworfen, ob die Welt ein anderer Ort wäre, sofern das im Irak ausgegebene Geld für den Kampf gegen die Armut ausgegeben worden wäre.

„Wäre die politische und ökonomische Standkraft Ihrer Administration stärker?“, soll im Brief des iranischen Präsidenten gestanden haben. „Und ich bedaure es am meisten zu sagen - hätte es dann einen immer stärker werdenden Hass auf die amerikanische Regierung gegeben?“

Der Brief empfiehlt Präsident Bush, nach innen zu schauen.

Bezüglich des iranischen Briefes habe ich keine Position. Ich denke, es ist für alle von uns an der Zeit – den iranischen Präsidenten mit eingeschlossen -, nach innen zu schauen, und uns einige sehr wichtige und sehr tiefe Fragen zu stellen.

Ist es für uns notwendig, diesen „clash of civilizations“ einzugehen, den wir scheinbar auf unserem Planeten zu entwickeln beginnen? Was geht in unserer Welt vor, das uns dazu bringt, Gebäude abzubrennen, und eine Situation zu schaffen, wo Menschen wegen der Veröffentlichung einer politischen Karrikatur umgebracht werden – alles in Verteidigung unseres Glaubens? Besteht nicht in der Unverletzlichkeit des Lebens der maßgebliche Glaube? Was geht in unserer Welt vor, was uns dazu bringt, uns mit Massenvernichtungswaffen auszustatten, dabei Tausende unschuldiger Menschen zu töten, auf der Suche nach Massenvernichtungswaffen, vor denen wir Angst haben, dass sie Tausende unschuldiger Menschen umbringen, und dabei den Widerspruch nicht zu sehen?

All dies handelt im eigentlichen nicht von internationaler Politik. Es handelt von persönlichen, individuellen Glaubensüberzeugungen. Es handelt von den Glaubensüberzeugungen der Menschheit.

Wer, denken wir, sind wir? Was tun wir unserer Vorstellung nach? Ich meine, auf dem Planeten. Was sehen wir als unseren Zweck, als unsere Mission an? Stellen wir uns überhaupt vor, auf einer „Mission“ zu SEIN? Wieso sind wir hier? Gibt es einen Grund für das Leben, oder ist das Leben ein biologisches Resultat?

Und welche Rollen haben die biologischen Geschöpfe, die aus diesem biologischen Resultat erschaffen wurden, in den alltäglichen Erfahrungen der einzelnen Menschenwesen zu spielen, wie auch in den kollektiven Angelegenheiten der Menschheit?

Lasst dies zu unseren Fragen des Tages werden.

Mittwoch, 10. Mai 2006

»Tag des Offenen Mikrophons«

Es ist Tag des Offenen Mikrophons in der CwG Radio Show, als hoffe ich, ihr werdet heute um 7 p.m. Eastern time, 4 Pacific time auf LIME RADIO bei ‚Conversations with Neale’ alle dabei sein, dem weltweiten Radio auf Sirius Satellite Channel 114, und live gestreamt im Internet unter www.LIMEcom.

Wir können heute über alles reden, da es für die Show keinen Tagesplan gibt, kein vorgegebenes Thema.

Es ist eine Weile her, dass wir einen Tag des Offenen Mikrophons hatten, da ich so viel unterwegs war, sodass wir unsere Show vorher aufzunehmen hatten, also heute sollte es Spaß machen, wieder mit einigen unserer alten Freunde auf Sendung zusammen zu kommen – das heißt: mit euch.

Ich hoffe also, du wirst dazu kommen, mich heute abend unter 1-866-LIME-114 anzurufen. In den USA ist der Anruf kostenlos.

Ich widme mich heute dem Tag 2 des 7-Tages-Intensiv-Retreats über die Botschaften von ‚ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet’ mit einer Handvoll Leute, die von überallher aus der Welt nach Ashland, Oregon, zu dieser Gelegenheit angereist sind, um sich zusammen zu setzen und diesen außergewöhnlichen Text zu erkunden.

Sofern nichts anderes in der Radio-Show heute aufkommt, werde ich einen Blick auf dieses Buch und seine staunenserregenden Botschaften werfen . . . wie etwa diese:

» Der Tod ist ein Augenblick der Schöpfung.

Es gibt eine Energie-Angleichung in dem Augenblick, den ihr „Tod“ nennt, die die Energie, mit der du diesen Augenblick betrittst, feinabstimmt. Dabei wird in der nicht-physischen Welt, die du soeben betreten hast, ein Effekt des Verdoppelns erzeugt, sodass du vielleicht die Erfahrung weiterhin haben wirst, die du erschaffen hast, obgleich du in einen anderen Bereich übergetreten bist.

(Derselbe Prozess läuft bei der Geburt ab, nur umgekehrt. Während der Geburt wird die Energie, die du aus dem spirituellen Bezirk mit dir bringst, durch diesen Prozess der Energie-Abstimmung in Materie transformiert; dabei wird in der physischen Welt, die du gerade betreten hast, ein Effekt des Verdoppelns bewirkt.)

Erinnere dich daran, was ich früher sagte: der Tod ist ein Portal, und die Energie, mit der du dieses Portal durchquerst, bestimmt darüber, was auf der anderen Seite ist. Du wirst nun vielleicht in jedem Augenblick, den du wählst, etwas Neues wiedererschaffen mögen (einfach so, wie du es im Leben vielleicht tust), aber du wirst dich, anfangs, darin wiederfinden, was du erwartetest, dort zu finden. «

[Es folgen nähere techn. Angaben zur Radiosendung. – A.d.Ü.]

Wir sprechen bald miteinander!

Samstag, 13. Mai 2006

»Was die Menschen glauben«

Ich bin heute zum ersten Mal seit neun Tagen von zuhause fort, und betreute zunächst einen Retreat zur spirituellen Erneuerung in Banff, Alberta, Kanada; dann flog ich nach Ashland, Oregon, heim, um einige Stunden nach der Flugankunft einen zweiten Retreat zu betreuen.

Morgen kehre ich zu dem Retreat-Ort zurück, um die Veranstaltung zum Abschluss zu bringen. (Das Programm von heute liegt in den Händen anderer Mitglieder des ReCreation Foundation-Mitarbeiterstabs.)

Gestern auf dem Retreat sprach über die vielen Dinge, an die die Menschen von überall auf der Welt glauben, und über die Tatsache, dass das Ändern der Welt das Ändern der Glaubensvorstellungen der

Menschen beinhaltet.

Aus unseren Glaubensvorstellungen entspringen unsere Verhaltensweisen, sagte ich der Gruppe, etwas, was ein Mantra von mir geworden ist seit der Veröffentlichung von Die Neuen Offenbarungen vor drei Jahren. Wohin man auch schaut, so sage ich es den Leuten, wird man über diese Tatsache Beweise finden.

Heute zog ein Nachrichtenbericht aus Indonesien die Aufmerksamkeit der Welt auf den Mount Merapi, etwa 250 Meilen östlich von der indonesischen Hauptstadt Djakarta. Die AP berichtete, der Merapi sei zuletzt 1994 ausgebrochen; damals hat er eine Wolke sengenden Gases ausgestoßen, die 60 Menschen zu Tode brachte. Etwa 1 300 Menschen kamen laut AP bei dem Ausbruch von 1930 um.

AP berichtet von den Aussagen einiger Bauern, eine vulkanische Aktivität sei ihnen nicht zu Gesicht gekommen, und sie entschlossen sich dazu, auf ihrem Land zu verbleiben, obgleich sie durch den verehrten Sultan Sri Hamengkubuwono – gleichzeitig der Regionalgouverneur in Yogyakarta - dazu gedrängt worden waren, fortzuziehen, und obgleich die Nationalregierung dies angeordnet hatte.

Die AP Story zitiert einen Viehzüchter, der seine Namensangabe ablehnte: „Wir werden aufgrund unseres Viehs nicht bald fortgehen." Ein zweiter Mann, Baijo, 30 Jahre, der sich dem Befehl zur Evakuierung widersetzte, sagte, er sei wegen den Risiken beim Zurückbleiben nicht besorgt.

„Ich habe keine Angst. Das ist normal", sagte er gegenüber AP. In der Zwischenzeit, so berichtet AP, verbreiterte sich der die Bergflanken hinunterströmende Lavastrom auf beinahe eine Meile, und alle Straßen, die zum Berg hinaufführen, seien geschlossen worden, da Brocken von glühendem Bimsstein aus den Tiefen des Merapi in den Himmel hinaus geworfen werden und brennende Gaswolken durch die Luft wabern.

Die AP Story spricht davon, dass Edi, ein 30-jähriger Dörfler, die Aussage macht, er würde bleiben; außer, er erhielte ein klares Signal von den Geistern des Berges, dass eine Eruption bevorstehe. „Die Menschen von hier glauben, dass es, sofern der Merapi explodiert, ein Zeichen, ein magisches Zeichen geben wird", sagte er, und saß dabei auf der Matte und nippte an dem Kaffee. „Entweder es kommt in einem Traum, oder in Form einer Halluzination", zitiert ihn AP.

AP spricht davon: obgleich die meisten Indonesier Muslime sind, folgen Viele auch animistischen Glaubensvorstellungen und beten alte Geistwesen an. Sie begeben sich des öfteren zu Vollmondzeiten zu den Kraterrändern und werfen Reis, Schmuck und lebende Tiere hinein, um die Vulkane zu besänftigen.

Dies ist ein außerordentliches Beispiel für den Punkt, der in den letzten vier GmG-Büchern gemacht wurde, nämlich, dass es die Glaubensvorstellungen der Leute über Gott, über das Leben und über Einander sind, was ihre grundlegendsten Verhaltensweisen formt – ja, einschließlich (und vielleicht insbesondere) ihren „Überlebensinstinkt".

Was dies zu mehr als einem Stück interessanter Information macht, ist, dass die Welt gegenwärtig darum ersucht, geändert zu werden – die meisten Menschen verstehen zur Gänze, dass wir nicht mehr so weiter machen können wie gehabt – und nun fangen wir damit an, den Mechanismus des Wandels zu verstehen. Ändere Glaubensvorstellungen, und du änderst Verhaltensweisen. Misslingt das Ändern der Glaubensvorstellungen, und du änderst nichts. Man kann Verhalten kurzfristig mit allerhand „Verhaltensmodifikation" ändern, doch das Verhalten, was du gerne verändern möchtest, wird alsbald wieder-auftauchen, sobald der Stimulus, der das Verhalten beeinflusste, verschwunden ist. Das liegt daran: Die Glaubensüberzeugung eines Menschen ist der wahre Stimulus hinter dem Verhalten eines Jeden.

Wovon die Welt zur Zeit am meisten hätte, ist nicht „Verhaltensmodifikation", sondern „Glaubensüberzeugungsmodifikation". Und davon handelt die Neue Spiritualität. Ich hoffe, ihr werdet uns dabei helfen, eine Schule der Neuen Spiritualität zu schaffen. Wie das geht -- besuche www.TheGroupOf1000.com.

Dankeschön dafür, zu tun, was du tun kannst.

Umarmen an diesem Samstag . . . Neale.

[Es folgt ein Hinweis auf die Radio-Talk-Show Neale's am Mittwochabend auf LIME Radio Network. – Er wird hier nicht übersetzt. - A.d.Ü.]

Sonntag, 14. Mai 2006

»Alles Gute, Mama«

Muttersein muss der härteste Job in der Welt sein. Sollte es eine größere Herausforderung geben, so möchte ich wissen, worin sie besteht.

Ich bin nun seit 41 Jahren ein Elternteil, und ich habe es immer noch nicht richtig gepackt. Ich weiß nicht, ob es je der Fall sein wird. Und ich bin ein „Papa". Ich kann mir nicht einmal vorstellen, eine

„Mama“ zu sein. Ich habe neun Kinder . . . aber wenn es nicht ihre Mütter gäbe, so hätten sie überhaupt keine Kindererziehung bekommen.

Ich weiß nicht, wie Mütter das machen. Gutes Muttersein erfordert solch ein Niveau an Hingabe, an außergewöhnlicher Geduld und an ungewöhnlicher Klarheit.

Ich denke, Gott ist eine gute Mutter. Man sagt, wir seien alle Kinder Gottes, und ich denke, Gott ist eine gute Mutter, ein guter Vater. Über eines macht sich Gott überhaupt keine Sorgen. Gott weiß, dass es uns allen gut geht, und Gott weiß, dass wir alle nachhause kommen, wenn unsere Spielezeit vorüber ist, deswegen macht sich Gott kaum Sorgen.

Gott ist auch recht cool, was unsere Fehler betrifft. Gott hält uns unsere Fehler nicht vor. Gott ist sehr geduldig und inwendig verständig und voll und ganz vergebend. Gott vergisst die Dinge schnell – ausgenommen vielleicht, wie besonders wir sind. Gott erinnert uns stets eben daran, und „schaut absichtlich dabei weg“, während wir es nicht schaffen, derart zu handeln.

Verhalten wir uns in einer Art, die NICHT sehr besonders ist, so gibt Gott vor, als wäre es nicht geschehen. Gott vergisst es nicht bloß, vielmehr lädt uns Gott dazu ein, es gleichfalls zu vergessen.

Dies ist womöglich das schwerste Ding für uns, was es hinsichtlich Gott zu glauben gilt, aber es ist wahr. Gott hält uns nichts vor, und lädt uns immerfort dazu ein, zu Gottes Umarmen zurückzukehren.

Yup . . . Gott überreicht uns ein wunderbares Vorbild an Mutterschaft. Wie alle guten Mütter. Gott verbringt eine Menge Zeit mit seinen Kindern. Ja tatsächlich, Gott ist zu JEDER Zeit bei uns . . . gleichwohl - in einer unaufdringlichen Art und Weise, die die Gegenwart Gottes angenehm macht.

Gott übergibt uns auch mehr und mehr Werkzeuge, mit denen wir ein gutes Leben gestalten. Nicht bloß Talente, sondern Einsichten und Ratschläge darüber, wie sie einzusetzen sind.

Ich denke, gute Eltern machen dieselben Dinge. Ja, ich weiß, sie tun es, da ich gute Eltern hatte. Ich hatte eine wunderbare Mutter und einen fantastischen Vater.

Mutter lehrte mich alles, was ich über Geduld, Mitgefühl, Freundlichkeit und Fürsorge weiß. Als Kind dachte ich, meine Mama lebe für mich. Es kam mir nie auf, als führte sie ein Leben für sich selbst. Einzig als ich älter wurde, wurde es mir wie auf einen Schlag klar . . . hei, Mama war ein Individuum, genauso wie ich! Sie hatte Wünsche und Bedürfnisse eigener Art . . . aber ich erkannte sie nie. Alles, was ich sah, war eine Person, die sich mir voll und ganz widmete. Stets da, mich stets ermunternd, mich liebend, mich akzeptierend, wie ich bin, mich mit wunderbaren Gedanken über mich selbst erfüllend.

Vater war die Quelle meines Mutes. Er überreichte mir eine Ansicht über die Welt, die besagte, dass ich alles erreichen konnte, was ich mir in den Kopf setzte. Sein Mantra war: „Nimm ein ‚Nein’ nie als Antwort“. Er meinte selbstverständlich vonseiten des Lebens, und nicht einfach vonseiten anderer Leute.

Ich liebte meine Eltern, und ich wollte, ich wäre halb so viel Eltern für meine Kinder.

Sofern du eine Mutter bist, so möchte ich dich heute ehren. Ich möchte dir sagen, wie sehr die Menschheit dich wertschätzt. Du hast eine heilige Aufgabe übernommen. Auf deiner Seite besteht eine geheiligte Verantwortlichkeit. Die Zukunft ist in deinen Händen. Die Welt von morgen wird durch die Art geformt, wie du heute deine Kinder formst.

Selbstverständlich, Kinder werden durch die Gedanken gebildet, die sie von ihren Müttern und Vätern erhalten. Du sendest deinen Kindern eine Botschaft über das Leben vermittels des Lebens deines eigenenLebens, wo sie dir - ganz nahe - jede deiner Bewegungen beobachten.

Danke also für alles, was ihr tut. Danke dafür, die beste Mama zu sein, die ihr euch vorstellt zu sein. Und seid stolz. Stolz darüber, was ihr getan habt und wie ihr es getan habt. Ja, auch bei all den Fehlern und Fehlschritten, bei all den Entgleisungen und Entmutigungen – du hast einen verflixten Job gemacht.

Gib dir heute einen Klaps auf den Rücken. Gehe nicht näher auf das ein, was du in einer weniger-als-vollkommenen Art machtest. Gehe anstelledessen auf das Geschenk ein, das du überreicht hast. Die Welt ist wegen dir ein besserer Ort geworden. Du übernahmst einen riesigen Job, und du machst ihn gut.

Alles Gute. Und . . . Glücklicher Muttertag.

Montag, 15. Mai 2006

»Multiplizieren mit 10«

Gestern hatte ich ein wunderbares Essen mit einer Lady namens Juanita McKenzie, der Humanity’s Team Landeskoordinatorin von Neuseeland. Sie klärte mich über die Arbeit auf, die das Humanity’s Team in ihrer Ecke der Welt tut. Und ich bemerkte, dass wir nun einfach um wenigere Menschen mehr von der kritischen Masseentfernt sind im Verlaufe unseres Versuches, die Welt zu ändern.

Juanita erzählte mir davon, wie sie in die Mission des Humanity’s Team hineinkam, durch ihren ersten

Kontakt mit dem 'Gespräche mit Gott'-Material vor einigen Jahren.

Es war zu der Zeit, als ihr Vater starb, und als ein Freund bei ihr vorbeischaute, um sich mit Juanita zu unterhalten und zu schauen, was sie machte. Nach einer unerwartet langen, vierstündigen Unterhaltung am Küchentisch sagte dieser Freund: „Ich kenne ein Buch, was du meines Erachtens lesen solltest. Du musst 'Gespräche mit Gott' lesen."

Juanita nahm sich des Rates des Freundes an und ging zu einem Buchladen, um den Text anzuschauen. Sie fand ihn auf einem der Regale, begann durchzublättern und fand dabei „viel zu viele Bezüge auf ‚Gott', als dass es mein Geschmack gewesen wäre". Sie erklärte mir, sie sei in einer Familie groß geworden, wo die organisierte Religion keinen Teil der Landschaft bildete. „Meine Eltern wollten, dass ihre Kinder selbst in diesen Dingen entscheiden, sie zwangen uns also nie ihre Vorstellungen auf."

Juanita kaufte das Buch nie. Als ihr Freund sie danach später befragte, gab sie zu, sie habe die Ausgabe nicht gekauft, und sie habe aber dann gesagt: „Ich sage dir was. Hast du ein Buch davon, das du mir leihen kannst? Ich werde es aufknacken und ihm eine faire Chance geben."

Sie sagte mir dann mit einem Kichern, dass „hindurchflippen durch die Seiten, während man im Buchladen steht, und es unmittelbar von Anfang an bis zum Ende durchlesen, zwei verschiedene Paar Stiefel sind". Als sie einmal begonnen hatte, sagte sie mir, „konnte sie es nicht mehr weglegen".

Sie sagte, das Buch änderte ihr Leben. „Ich war von beinahe allem, was ich las, so tief betroffen", erzählte sie mir ernsthaft. „Ich erinnere mich an eine Äußerung im besonderen – die Behauptung, die davon sprach, dass die Wörter ‚Gott' und ‚Leben' wechselseitig austauschbar sind. Ich erinnere mich, dass ich das Jahre davor dachte. Es hat den Anschein, als hätte ich es immer gedacht. Und nun war es hier, in einem Buch direkt vor mir! Es war, als hätte ich dieses Buch selbst geschrieben, da ich diese Art von Übereinstimmung mit dem Inhalt an vielen, vielen Stellen fand. Es schien, als würde ich bei jedem dritten Absatz zu mir sagen: ‚Ja, richtig! Ich wusste das alles bereits.' Somit also war das Buch eine große Bestätigung für mich, eine große Entlastung. Ich entließ all meine Gedanken, dass ich ‚verrückt' oder ‚komisch' sei wegen der Art, wie ich über Gott und das Leben dachte, und begann zu denken: ‚Hei, vielleicht sind diese anderen Vorstellungen komisch'."

Gespräche mit Gott gab ihr, meinte Juanita, die Freiheit, sich in ihren Glaubensüberzeugen wohl zu fühlen – und, noch mehr, gab ihr die Hoffnung, dass es womöglich Andere auf dem Planeten gebe, die wie sie über Gott und das Leben fühlten. Sie wurde dann entschlossen, sie aufzufinden.

Wieso? Weil sie wusste, dass es, falls sie „einfach eine Verbindung" mit Anderen „herstellen" konnte, die so fühlten wie sie, vielleicht etwas gäbe, was sie also doch tun konnte, um der Welt dabei zu helfen, sich selbst zu helfen, während sie im Kampf mit ihrer eigenen kolossalen „Identitätskrise" stand.

An diesem Punkt dann während unseres Mittagsmahles sprang ich fast aus meinem Stuhl. „Das ist es!", zirpte ich. „Das ist genau der Plan! Das ist genau das, was wir alle tun müssen! Wenn ich nur mehr Menschen wie dich finden könnte! Mehr Menschen, die von Gespräche mit Gott so tief und positiv berührt wurden, dass sie in ihnen eine neue Art, das Leben zu leben, fanden, eine neue Freiheit – und dass sie nun aus dieser erstaunlichen Energie heraus alle Welt an diesem Geschenk teilhaben lassen wollen."

Ich sagte Juanita, dass „wir die menschliche Rasse unter einer Anzahl von Verständnissen einen wollen, denen wir alle zustimmen können". Das „Wir" ist selbstverständlich das Humanity's Team, eine weltweite grassroots-, brückenbildende Bewegung, die darauf aus ist, die Menschen rund um ein organisierendes Prinzip herum zu scharen: dass die Welt verändert werden KANN – und dass der Einzelne sie ändern kann, indem er die Macht des individuellen und kollektiven spirituellen Aktivismus nutzt."

„Ja, ja, ich weiß!", pflichtete Juanita bei. „Genau das tun wir!" Und sie überreichte mir eine Broschüre des Humanity's Team / Neuseeland.

Es ist fantastisch. Ich wollte, ich könnte es hier als Ganzes wiedergeben. Unter anderem versichert es den Lesern, dass das Humanity's Team KEINE „neue Religion" ist.

» Unser Ziel ist es, nicht eine neue Religion zu schaffen, sondern eine neue Ansicht auf die Religionen, die wir zur Zeit haben«, schreibt die Broschüre. »Unsere Vorstellung ist es nicht, dass es für die Menschheit vonnöten ist, ihre spirituellen Glaubensüberzeugungen zu verwerfen oder zu verlassen. Es ist möglich, die großen Wahrheiten und Weisheiten aller Religionen zu bewahren, während wir uns selbst von den beschränkenden Doktrinen und Dogmen befreien. Dies wird unter Die Neue Spiritualität verstanden.«

Selten habe ich die Mission und die Arbeit des Humanity's Team in solch mächtige Worte gesetzt gesehen. Ich habe das Humanity's Team „eine Bürgerrechtsbewegung für die Seele" genannt, die eine neue Welt erschafft, ein Mensch nach dem anderen.

Diese Aufgabe KANN erreicht werden. Ich habe sogar einen dreiteiligen Ansatz entwickelt, den ich

Einen Aktionsplan, Um Unsere Welt Zu Ändern nannte. Es ist ein globales Unternehmen auf drei Ebenen, darauf ausgerichtet, das kollektive Bewusstsein innerhalb von zehn bis fünfzehn Jahren zu ändern. Wir sind darauf aus, nicht einen kurzfristigen „Notverbandshilfe"-Effekt zu erbringen, sondern eine langfristige Medizin, um die Krankheiten der menschlichen Gesellschaft zu heilen. Unser Ansatz ist um drei spezifische Aktivitäten in der Welt gruppiert:

- Verstehen Erschaffen
- Gemeinschaft Erschaffen
- Uns von Neuem Erschaffen

„Weißt du was, Juanita?", fragte ich meinen Gast beim Mittagessen aufgeregt. „Sobald nur einer von zehn unter den Leuten weltweit, die Gespräche mit Gott gelesen haben (es wurde in jeder Nation auf dem Planeten veröffentlicht und in über 35 Sprachen übersetzt), sich stark genug fühlte, es in einer organisierten Art und Weise und mit einer fokussierten Absicht zu teilen, so könnten wir tatsächlich die Welt ändern."

„Ja, ich weiß", sagte sie. „Ich weiß."

Doch wo werden wir diesen Einen-von-zehn herbekommen?

An dieser Stelle betrittst du den Plan. Ich hoffe, du wirst in diesem Augenblick die Möglichkeit bedenken, dem Humanity's Team beizutreten. Es sind große Pläne im Anzug. Wunderbare Ideen gären heran. Es sind 10 000 Menschen rund um die Welt erpicht darauf, dass du ihnen die Hände reichst.

Informationen über das Humanity's Team sind unter www.humanitysteam.com zu erhalten. Die Arbeit des Humanity's Team ist ein Teil der dreiteiligen Umsetzung, die die ReCreation Foundation (dba: the Conversations with God Foundation) und The School of the New Spirituality umfasst. Möchtest du mehr Informationen über ALL diese Unternehmungen und darüber, wie du alle drei Gruppierungen in einem Schwupp unterstützen kannst darin, den Raum der Möglichkeit für Die Neue Spiritualität zu schaffen, dass sie auf der Erde in Erscheinung tritt, so gehe zu **www.TheGroupOf1000.com**

Bitte helft uns jetzt. Bitte entscheidet euch, etwas AKTIVES eben JETZT zu tun … nicht bloß alleine, sondern in Verein mit ANDEREN GLEICHGESINNTEN MENSCHEN VON RUND UM DIE WELT. Was ich weiß, ist, dass wir, sobald wir alle zusammen arbeiten, die individuelle Absicht zu einem Maße von globaler Auswirkung vergrößern können.

Wie es Helen Keller sagte: „Tu, was du tun kannst."

Dienstag, den 16. Mai 2006

»Was wandelte mein Leben um?«

Eine der umfänglichsten Verantwortlichkeiten eines Spirituellen Helfers stellt es dar, an Andere, die sich auf dem spirituellen Pfad befinden, die sich aber fragen, ob dies ein Pfad ist, den sie nehmen sollten, so weit und breit wie möglich Botschaften zu senden.

Lasst mich das erklären.

Jeder, der sich zum spirituellen Pfad aufmacht, steht in der Wahrscheinlichkeit, enttäuscht zu werden. Der Pfad zu seinem eigenen inneren Sein kann lang und beschwerlich sein, voll der Hindernisse und Rückschritte. Der Pfad zu Gott kann schwierig zu finden sein. Deswegen ist der Pfad zu Göttlichem Gewahrsein, zu Göttlicher Weisheit und zu Göttlicher Erfahrung Die Straße, Die Am Wenigsten Befahren Ist. Jeder, der sich auf Diesen Pfad begibt, weiß, wovon ich hier rede.

Der Pfad kann auch erheiternd, erhebend und tief inspirierend sein. Er kann erweiternd, vergrößernd und bereichernd sein. Doch wird dieser Pfad ohne Zweifel nicht ohne Herausforderungen durchmessen werden können. Es wird Fürsorglichkeit, Mut und Hingabe vonnöten sein, um Den Pfad zu begehen.

Zunächsteinmal, wir müssen Fürsorge treffen für uns selbst, für Andere und für das Leben Selbst – und für Gott. Diese Dinge haben uns zu beschäftigen. Das mag recht seltsam klingen, lasst mich euch deshalb ein Beispiel dafür geben, was ich meine, sodass ihr verstehen könnt, weswegen ich von Derartigem spreche.

Wenn wir gesund essen, wenn wir nicht rauchen, wenn wir uns von Alkohol und Drogen fernhalten, wenn wir uns gut körperlich fit halten – kurz gesagt, wenn wir auf unser physisches Selbst Acht geben – dann demonstrieren wir, dass wir uns kümmern. Wenn wir meditieren, wenn wir unsere Seele nähren, wenn wir unseren Geist hegen – kurz gesagt, wenn wir Fürsorge für unser spirituelles Selbst tragen – dann demonstrieren wir, dass wir uns kümmern. Wir kümmern uns um uns selbst und um Andere. Wir kümmern uns um uns selbst genug, um auf uns selbst ACHT zu GEBEN. Und wir kümmern uns um Andere, indem wir mental, physisch und spirituell gesund bleiben, sodass Jene, die auf uns Acht geben, in ihrem Leben durch unsere anhaltende glückliche Präsenz über Jahre hinweg belohnt werden.

Behandeln wir unser Selbst schlecht, vernachlässigen wir uns, so steht es mit uns so, als sagten wir Jenen um uns herum gesagt: „Ich weiß, ihr seid meine Geliebten und Angehörige, meine Familie und Freunde, aber ich werde der Gesundheit meines physischen und spirituellen Körpers wenig Aufmerksamkeit zollen. Ich werde vielleicht sogar Sachen machen, die mich dazu bringen, meinen Körper viel früher zu verlassen, als ich es anderenfalls zu tun hätte, da ich nicht auf mich Acht gebe, solange ihr auf mich Acht gebt und weiterhin um mich sein möchtet. Eure Fürsorge für mich bedeutet mir nicht viel genug für mich, um auf mich selbst Acht zu geben.“ Selbstverständlich würde so etwas niemand seiner Familie und seinen Nahestehenden sagen. Doch sprechen die Handlungen lauter als die Worte.

Acht-Geben ist also der erste Schritt auf der Straße zur Meisterschaft. Es ist der erste Schritt auf Dem Pfad.

Dann kommt der Mut. Es braucht Mut, um Acht zu geben, denn es ist erforderlich, Dinge zu tun, die wir nicht tun wollen, oder, damit aufzuhören, Dinge zu tun, die wir tun wollen. Das bedeutet „Nein“ zu uns zu sagen – und dies erfordert Mut. Es bedeutet auch Nein zur Welt zu sagen – und auch das braucht Mut.

Die Welt um uns herum ist auf einem System Kurzfristiger Belohnung errichtet. In jedem Augenblick wird das Ansinnen an uns herangetragen, uns zu verwöhnen, unsere Lust und Launen zu befriedigen, unseren niederen physischen Begehren nachzugeben, egal, was es kostet – für uns selbst oder für Andere.

Aber der Kurzfristigen Belohnung wegen sind wir nicht hier. Sie stellt nicht die Erfahrung dar, weswegen wir hier zur Erde kamen. Wir kamen auf diesen Planeten als spirituelle Wesen mit einem Körper, und wir kamen hierher aus spirituellen Gründen. Diese schließen den Gebrauch unseres physischen Körpers mit ein, gewiss – aber nicht seinen FEHLgebrauch, und bestimmt nicht seinen MISSbrauch.

Es erfordert Mut, das „System“ zurechtzuschneiden, „einfach nein zu sagen“. Es erfordert Mut, uns SELBST sogar zu sagen . . . „Nein, das ist nicht gut für dich.“ Oder: „Nein, das wird Andere verletzen.“ Solche Art der Selbst-Führung und der Selbst-Korrektur erfordert Mut. Wir wollen alle viel lieber unserem niederen Instinkt, unserer Liebe zur Macht und unserem Verlangen, die Sinne zu befriedigen (sei es was es wolle), folgen.

Es erfordert auch ein sich-verschreibendes Engagement, der dritte Schritt auf Dem Pfad. Es ist eine Sache, den Mut zu haben, bei diesem Stück Schokoladekuchen oder beim Nachschlag von Kartoffelbrei zum ersten Mal „Nein“ zu sagen, aber es erfordert ein Sich-Verschreiben, DABEIZUBLEIBEN, bei diesen Dingen „Nein“ zu sagen. Es braucht Mut, um zu einem ersten Mal vor dieser Zigarette „Nein“ zu sagen, aber es braucht ein Sich-Verschreiben, DABEIZUBLEIBEN, vor ihr „Nein“ zu sagen.

Es braucht auch ein Sich-Verschreiben, um „Ja“ zu gewissen Dingen zu sagen. Es braucht ein engagiertes Sich-Verschreiben, um „Ja“ zu täglichem körperlichen Training zu sagen, um „Ja“ zur täglichen Meditation, um „Ja“ zu unserem Höheren Selbst zu sagen, wo unser Höheres Selbst täglich mit uns davon spricht, wie wir Den Pfad begehen können, sofern wir es wirklich wollen.

Aus all diesen Gründen steht Jeder, der sich auf diesen spirituellen Pfad begibt, in der Wahrscheinlichkeit, enttäuscht zu werden, wenigstens zu Anfang. An dieser Stelle treten die Spirituellen Helfer auf. Spirituelle Helfer sind wie Schutz-Engel in körperlicher Form. Sie sind Menschen des wirklichen Lebens, wie du und ich, und sie sind bestimmt darin, eine Botschaft an Jene zu senden, die mit Dem Spirituellen Pfad beginnen. Diese Spirituellen Helfer nutzen ihr je eigenes Leben als Werkzeuge, mit denen sie ihre Botschaften an Andere übersenden.

Du kannst ein Spiritueller Helfer sein. Vielleicht bist du bereits einer. Du kannst in hundertfältiger Weise eine Botschaft an Andere senden. Dauernd beobachten dich die Leute. Forme dein Verhalten, das du ihnen nahe legst anzunehmen. Die Leute hören dir dauernd zu. Sprich zu ihnen jene Worte, die du ihnen zu Gehör bringen möchtest, sofern du dächtest, ihr Leben hinge von diesen Worten ab. Eben, weil das der Fall ist.

Es gibt viele Arten, dies zu bewerkstelligen. Wenn du Gespräche mit Gott gelesen hast und wenn deren Botschaft dein Leben geändert hat, dann kannst du das Leben Anderer ändern, indem du diese Botschaft weiterleitest, indem du Andere an ihr teilhaben lässt, indem du dabei behilflich bist, sie für alle Welt erreichbar zu halten. Darin besteht die Arbeit der ReCreation Foundation, des Humanity's Team und der School of the New Spirituality. Ich hoffe, du unterstützt diese Arbeit. Sei aber gewiss, dass du die HAUPTbotschaft von GmG und der Neuen Spiritualität aussendest: „Unser Weg ist kein besserer, er ist bloß ein anderer“, um Gott zu finden. Anderenfalls könntest du der Versuchung anheimfallen, GmG zu dem einen und EINZIGEN Weg zu machen – und das wäre glatt das Gegenteil dessen, was zu erfahren uns alle GmG einlädt.

An diesem Sonntag, dem 21. Mai, werde ich die Frage aufwerfen „Was transformierte dein Leben?“.

Ich frage die Menschen, die sich einem realen Wandel gegenübersahen, einer wirklichen Umwandlung in ihrem Leben als einem Ergebnis der Neuen Spiritualität und der neuen Erfahrung Gottes, den sie ihnen gebracht hat, um ihre Wahrheit über all dies mit dem Rest der Welt zu teilen. Dies wird eine mächtige Botschaft für all Jene darstellen, die Ohren haben zu hören.

Möchtest du bei dieser Teilhaben-Lassen-An-Der-Botschaft-Kampagne diesen Sonntag dabeisein, so rufe bei dem weltweiten Radio-Programm ‚Conversations with Neale' an, das weltweit um den Globus auf Sirius Satellite Channel 114 gesendet wird und live gestreamt im Worldwide Web unter www.LIME.com. Sprecht mit mir live auf Sendung, und sagt allen, die zuhören, was euer Leben umgewandelt hat – und sprecht von einer Art und Weise, die deren Leben umwandeln könnte.

Dies ist eine Informierung, die Andere hören wollen. Dies sind vitale News für Jene, die sich auf den spirituellen Pfad gemacht haben und die sicher dabei gehen wollen, dass sie den rechten Kurs eingeschlagen haben, dass sie das Rechte tun und sich auf dem richtigen Weg befinden.

Selbstverständlich, so etwas wie Richtig und Falsch gibt es nicht, es gibt nur Das Was Funktioniert und Das Was Nicht Funktioniert, im Rahmen dessen, was man zu tun versucht. Aber – sofern für jemand das, was er tut, das darstellt, seinen Weg „nachhause" zu finden, seinen eigenen Weg zurück zu Gott einzuschlagen, dann kann eine bestimmte Informierung recht hilfreich sein.

An diesem Sonntag, von 4 bis 6 p.m. Eastern time, 1 bis 3 p.m. Pacific time [22 bis 24 Uhr MEZ] wartet das zweistündige weltweit verbreitete Radio-Programm, das speziell dafür ausgerichtet ist, Spirituellen Helfern die Möglichkeit zu bescheren, die Welt an ihren Botschaften teilhaben zu lassen, darauf, von dir zu hören. Innerhalb der Vereinigten Staaten heißt die Nr. 1.866.LIME.114. Von außerhalb: 001.212.531-6351.

Ruf bitte diesen SONNTAG (eine neue Zeit für dieses Programm) zwischen 4 und 6 p.m. Eastern time, 1 und 3 an der Westküste der USA, an, um die Frage zu beantworten: ‚Was wandelte dein Leben um?' Mach einen Kalendereintrag. Stell deine Uhren. Was du zu sagen hast, könnte für Andere eine enorme Ermutigung bedeuten. Dabei könntest du ein wirklicher Spiritueller Helfer sein. Danach dann schreibe deinen Beitrag hier im ‚Messenger Circle' auf dieser Website nieder.

Zu weiteren Informationen über andere Wege, wie du ein Spiritueller Helfer auf unserem Planeten werden kannst, gehe zu www.partofthechange.com und lade das kostenlose Büchlein „Teil der Veränderung: Zehn Schritte, ein Spiritueller Helfer zu werden" herunter [dt. zu beziehen von: **theophil.balz@web.de**].

Ich freue mich, von euch diesen Sonntagnachmittag zu hören. Hier noch einmal die Telefonnummern.

In den USA: 1.866.LIME.114
Von außerhalb der USA: 001.212.531.6351

(Oh, nebenbei gesagt, falls du eine Frage darüber hast, wie du den spirituellen Pfad finden, oder wie du angesichts von Entmutigung und Enttäuschung auf ihm verbleiben kannst, so könntest du trotzdem anrufen. Ich würde gerne von dir hören.)

Mittwoch, den 17. Mai 2006

»Über die Sache des Reichtums«

Was ist Reichtum? Klar, es ist nicht Geld. Auch nicht Macht. Es gibt viele Leute, die beides haben, Geld und Macht, und die an einem Ort sehr realer Armut leben. Sie erfahren eine Armut des Geistes.

Was also ist Reichtum? Ich glaube, Reichtum ist innerer Friede und Glück. Nicht die Art von unverzüglichem, sich selbst verwöhnendem Glück, das man mit einer Menge Geld kaufen kann, sondern langfristiges Glück. Das Gefühl, über das ich spreche, wäre wohl besser mit dem Wort „Freude" zu beschreiben.

Ich glaube, Reichtum ist Friede und Freude. Und viele Menschen, die sowohl Geld als auch Macht innehaben, haben keines von beiden. Das bedeutet nicht, dass wir für physische und finanzielle Entbehrung optieren, um „erleuchtet" oder „auf dem Pfad" zu sein. Viele Religionen haben uns dies zu verstehen gegeben, und viele Menschen denken so, aber es ist nicht wahr. Ein „Armutsgelübde" abzugeben bedeutet nicht notwendigerweise, Friede und Freude zu erlangen. Es ist okay, reich zu sein. Es ist okay, Einfluss und Macht zu haben. Es ist alles eine Angelegenheit, wie man diese Geschenke erwirbt und sie nutzt.

In den nächsten paar Blog-Einträgen möchte ich dies gerne erkunden. Alle von uns haben das Recht, in Frieden zu leben und gesichert zu sein. Wie inneren Frieden und äußere Sicherheit erschaffen - das war die Frage. Wieso ist es so, dass einige Menschen scheinbar auf der Leichten Straßenseite leben, während andere fortlaufend zu kämpfen haben? Nimmst du an, es habe etwas damit zu tun, wie sie Gott

wahrnehmen? Oder ob sie Gott überhaupt wahrnehmen?

Lasst uns das in den nächsten Tagen in Betracht nehmen.

In der Zwischenzeit meine Tageserinnerung: An diesem Sonntag, dem 21. Mai, werde ich die Frage aufwerfen „Was transformierte dein Leben?“. Und ich möchte deine Antwort über das Internet und über das Satelliten-Radio der halben Welt senden.

An diesem Sonntag, von 4 bis 6 p.m. Eastern time, 1 bis 3 p.m. Pacific time [22 bis 24 Uhr MEZ] wartet das zweistündige weltweit verbreitete Radio-Programm, das speziell dafür ausgerichtet ist, Spirituellen Helfern die Möglichkeit zu bescheren, die Welt an ihren Botschaften teilhaben zu lassen, darauf, von dir zu hören.

Das Programm heißt ‚Conversations with Neale’, und kann weltweit auf Sirius Satellite Channel 114 und im Internet unter www.LIME.com gehört werden.

Es ist eine Call-in-Show, und das heißt, du und ich können uns über das Thema des Tages ‚Was wandelte dein Leben um?’ unterhalten. Leute überall auf der Welt versuchen, dieses geheime Rezept ausfindig zu machen. Es ist nicht nötig dafür, ein „Meister in Fleisch und Blut“ zu sein, um die Frage zu beantworten. Falls du einen Wandel zum Besseren in deinem Leben in den vergangenen zehn Jahren erlebt hast, so ruf an und sag uns, wie es dazu kam. Gab es eine spirituelle Komponente? „Nachfragende Geister möchten wissen.“

Ruf mich diesen Sonntag an und lass uns an diesem Geschenk teilhaben. Die Geschichte von jedem ist anders, und doch ist die Geschichte von allen von Bedeutung. Lebst du innerhalb der Vereinigten Staaten, so wähle 1.866.LIME.114. Von außerhalb: 001.212.531.6351.

Ruf bitte diesen SONNTAG (eine neue Zeit für dieses Programm) zwischen 4 und 6 p.m. Eastern time, 1 und 3 an der Westküste der USA, an, um die Frage zu beantworten: ‚Was wandelte dein Leben um?’ Mach einen Kalendereintrag. Stell deine Uhren. Was du zu sagen hast, könnte für Andere eine enorme Ermutigung bedeuten. Dabei könntest du ein wirklicher Spiritueller Helfer sein.

Ich freue mich, von euch diesen Sonntagnachmittag zu hören. Hier noch einmal die Telefonnummern.

In den USA: 1.866.LIME.114
Von außerhalb der USA: 001.212.531.6351

Donnerstag, 18. Mai, 2006

»Liebe es oder lasse es«

Ich lese gerade in einem fabelhaften Buch von Jim Rosemergy mit dem wunderbaren Titel ‚Even Mystics Have Bills to Pay’ [‚Auch Mystiker haben Rechnungen zu bezahlen’]. Rosemergy ist ordinierter Unity-Geistlicher, und hatte maßgebliche Stellen an der Unity School of Christianity im Unity Village, Missouri, inne.

In diesem Band – den ich jedem wärmstens empfehle – stellt Jim alles, was mit Reichtum zu tun hat, in einen wunderbaren Blickwinkel, der unser Denken über die ganze Sache umstellt.

Zunächsteinmal definiert er Reichtum neu. Und wo er dies in recht unvorhersehbarer Weise tut (wir alle wissen, „Reichtum“ ist nicht die Anhäufung von Geld), bleibt sein verbaler Ausdruck durchsichtig, leicht und erfrischend. Wahrer Reichtum, sagt er, ist „ein Gewahrsein von Geist [‚Spirit’; A.d.Ü.]“.

Einfach gesagt, es stellt ein sicheres und gewisses Wissen dar, dass Gott existiert, dass Gott unser Leben ist, dass Gott dein Bezug ist, dass Gott nichts als das Beste für dich möchte, und dass in Gott nichts falsch gehen kann.

Menschen, die diesen unabänderlichen Glauben an Gott haben, leben oft ein Leben von im wesentlichen problemfreien, sorgenfreien Augenblicken, die sich in Jahre des Friedens und der Freude hinein ausweiten. Es ist nicht so, dass ihr Leben mit weniger Hindernissen verläuft als dasjenige des Restes von uns, sondern (1) sie erleben diese Hindernisse anders, und (2) sie zweifeln keine Sekunde daran, dass sie sie überwinden werden.

Diese Denkart wirft eine Menge Fragen für mich auf. Wer, und was, IST „Gott“? Hat dieser Gott einen Satz an Dingen an sich, die Er für uns „möchte“? Ist sich Gott gar unserer Existenz gewahr, in einem individuellen Sinne? Die Art und Weise, wie wir Gott und die Rolle, die Gott (sofern überhaupt) in Dem-Tag-für-Tag unserer Erfahrung spielt, wahrnehmen, kann alles für uns wandeln. Die wahrhaft Reichen, so glaube ich, sind nicht jene mit unbegrenzt viel Geld, sondern jene mit unbeschränktem Glauben.

Unbeschränkter Glauben an was? An die Unbeschränktheit Gottes Selbst. An Gottes Unbeschränkte Versorgung (mit allem, was wir wollen und brauchen), an Gottes Unbeschränkte Güte (zum Ausdruck

gebracht in einer Million an Arten im Verlaufe von Millionen an Augenblicken jeden Tag), und an Gottes Unbeschränkte Präsenz (manifestiert in unserer Erfahrung, die anhält und endlos ist).

Ich liebe es, in diesen Begriffen zu sprechen, da ich es liebe, Gott zu personifizieren, wann immer ich an Gott denke. Einige Menschen fühlen sich wohler, wenn sie an Gott in abstrakten Begriffen denken. Gott ist Energie. Gott ist Die Essenz. Ich liebe es, an Gott in persönlicheren Worten zu denken. Ich liebe es, Gott als meinen besten Freund wahrzunehmen. Ich liebe die Art von Gott, mit der ich sprechen kann – und der erwidert.

Doch sogar der Gott, der auf mich erwidert, spricht von dieser abstrakteren Art von Gott. Mein Gott sagt zu mir: „Neale, die Worte ‚Gott' und ‚Leben' sind wechselseitig austauschbar. Wenn die menschliche Rasse zu einem vollen Verständnis davon gelangt ist, wird all das Streiten über Gott vorbei, wird all das Töten im Namen Gottes zuende sein. Es wird schmerzhaft augenfällig werden, dass ihr, sofern ‚Leben' und ‚Gott' dasselbe sind, und sofern ihr in Gottes Namen tötet, Gott im Namen Gottes beendet. Es ist sofort klar, das macht keinen Sinn. Die einzige Art, wie ihr in meinem Namen töten könntet, wäre, wenn ihr denkt, Gott und das Leben seien nicht dasselbe. Dieser Gedanke wäre ein Irrtum."

Da das, was Gott mir sagte, wahr ist, habe ich den Gedanken, dass Gott und Leben zwei Worte sind, die genau Dasselbe Ding kennzeichnen, angenommen. Deswegen kann für mich der Gedanke, den ich einige Absätze weiter oben über den unbeschränkten Glauben zum Ausdruck gebracht habe, umgeschrieben werden . . . Unbeschränkter Glauben in was? An die Unbeschränktheit des Lebens Selbst. An die Unbeschränkte Versorgung vonseiten des Lebens (mit allem, was wir wollen und brauchen), an des Lebens Unbeschränkte Güte (zum Ausdruck gebracht in einer Million an Arten im Verlaufe von Millionen an Augenblicken jeden Tag), und an des Lebens Unbeschränkte Präsenz (manifestiert in unserer Erfahrung, die anhält und endlos ist).

Ich glaube an das Leben als einer positiven Kraft im Universum – oder, genauer, als das Universum selbst, und alles in ihm, und auch alles, was nicht in ihm ist. Das heißt, das Gesehene und das Ungesehene, das Ist und das Nicht Ist, das Bin und das Nicht Bin, das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, das Alles In Allem. Kurz gesagt, für mich existiert nichts, was NICHT Gott ist.

Das bedeutet, Geld ist Gott. Wow. Hier nun lag ein wahrhaft neuer Gedanke vor mir. Geld ist Gott? Wie kann das sein? Jeder sagte mir vom Anfang meines Lebens an: „Mach Geld nicht zu deinem Gott." Nun denke ich, dass Geld Gott IST????!! Poah.

Wo belässt mich DIESER Gedanke . . . .

Hmmmm . . . . nun, ich liebe Gott. Das tu ich wirklich. Ich kann meine Liebe zu Gott sehr wohl in meinem Herzen spüren, wenn ich an Gott denke, da ich an Gott in wunderbarer, in wundervoller Art und Weise denke. Und ich liebe das Leben. Ich kann meine eigentümliche Liebe zum Leben sehr wohl in meinem Herzen spüren, wenn ich an das wunderbare Erleben denke, das ich habe . . . oder wenn ich ein Baby in meinem Arm halte, oder wenn ich einem Kind beim Spielen zusehe . . . oder wann immer ich das friedliche Gesicht meiner Geliebten beim Schlaf angeschaut habe . . . oder wann immer ich den unbeschreiblichen Duft von nassem Gras an einem Sommermorgen oder den Herbst in der Luft an einem Herbstabend gerochen habe. Du lieber Himmel, ICH LIEBE DAS LEBEN!

Also, das muss bedeuten, ich liebe das Geld. Sofern es nichts gibt, was Gott nicht ist, und nichts gibt, was das Leben in manifestierter Form nicht ist, muss ich Alles Was Ist lieben . . . und das würde kaltes, hartes Geld mit einschließen.

Rev. Ike hatte die Angewohnheit, im Lande herumzureisen und das Publikum zu ermahnen, mit ihm zusammen zu wiederholen: „Ich liiiiiebe Geld, und Geld liiiiiiiebt mich!" Bei dem habe ich mich aus irgendeinem Grunde immer ein bisschen unwohl gefühlt.

In unserem nächsten Blog-Eintrag schauen wir uns das Wieso an.

Samstag, den 20. Mai 2006

»Doch was ist mit dem Armen, dem Bescheidenen . . . ?«

„Doch was ist mit den Armen? Was mit den Bescheidenen? Wer nimmt sich ihrer an?"

Dies ist scheinbar eine der großen Fragen, die in den vergangenen paar Tagen durch mein Blog, während ich mich mit Reichtum beschäftigte, aufkam.

Viele Messenger Circle-Teilnehmer kommentierten die Reichtum-Blog-Einträge, doch keiner verkörpert mehr das, was ich öfters als alles andere zu hören bekomme, wenn ich vor einem Publikum über Reichtum spreche, als der Kommentar Jon's. Ich werde Teile seines Beitrages hier als

Ausgangspunkt für ein Gespräch verwenden.

. . . zwischendurch gesagt, möchtest du Gelegenheit bekommen, Kommentare über das CwG-Blog abzugeben, so ist alles, was zu tun ist, auf die Messenger Circle-Seite unter **www.nealedonaldwalsch.com** zu gehen und sich dort anzumelden! Es kostet etwa $1 die Woche, sodass es sich praktisch jeder leisten kann. „Ja, aber nicht jeder", wirst du vielleicht sagen. „Wieso den Messenger Circle nicht ganz kostenlos machen?" Dann könnte sogar der Ärmste unter den Armen beitreten. Wärest du ein Wahrer Mann Gottes, dann würdest du alles kostenlos tun, und würdest nicht die Leute dazu bringen, für Gottes Botschaft zu bezahlen."

Ja, das habe ich viele, viele Male zuvor gehört. Lasst mich also dieses Geschäft mit dem Geld genauer unter die Lupe nehmen, wo wir uns weiter mit unserem Reichtum-Blog-Eintrag beschäftigen . . .

Es ist wahr, um das Beispiel von oben einzubringen, nicht jeder kann sich die $1 die Woche leisten, was es kostet, um Mitglied im Messenger Circle zu sein und in der Kommentar-Abteilung dieses Blogs Einträge machen zu können. Es ist auch wahr, dass es einige Menschen gibt, die sich überhaupt nichts leisten können. Das meint, sie haben überhaupt kein Geld . . . . vergiss den Gedanken an einen Dollar die Woche, sie haben nicht ein Zehncent-Stück die Woche.

Wie erreichen wir sie? Wie helfen wir ihnen? Um in dem einmal eingeführten Beispiel zu bleiben, geben wir ihnen Fische, oder unterweisen wir sie darin, wie das Fischen geht? Geben wir ihnen Fische, so ernähren wir sie für den heutigen Tag. Lehren wir sie das Fischen, so ernähren wir sie ein Leben lang.

Ah, ihr könntet sagen, warum nicht Beides? In der Tat. Und das ist, was alle Wahren Botschafter tun, so scheint es mir. Es handelt sich hier um die Frage der Ausformung. Welche Verhaltensart möchten wir ausbilden? GmG sagt, dass „das Leben das Leben über das Leben vermittels des Prozesses des Lebens selbst informiert". Wir erkennen, was über das Leben wahr ist, indem wir das Leben beobachten, wie es sich um uns herum entfaltet.

Welche Botschaft nun, sofern du ein spiritueller Botschafter wärest, läge dir am meisten am Herzen, dass sie vermittels deines Verhaltens an die Welt versandt wird? Dies ist die Frage, die ich mir über viele Jahre gestellt habe. Natürlich, wir alle sind spirituelle Botschafter, jeder einzelne von uns, und so könnten wir alle uns die gleiche Frage stellen. Welche Botschaft liegt mir am meisten am Herzen, dass ich sie durch mein Verhalten an die Welt versende?

Unsere Botschaften fallen selbstverständlich in viele Kategorien, denn das Leben ist eine unglaublich vielfältige Erfahrung. Doch lasst uns mal zum Zwecke des Fortganges unserer Erörterung unterstellen, dass wir bestrebt sind, der Welt eine Botschaft über das Geld und über den Reichtum auszubringen. Wie sähe sie aus? Und wie könnten wir sie am besten senden, indem wir unser Verhalten dafür verwenden?

Welche Botschaft senden wir der Menschheit, wenn wir Jedem jeden Tag für den Rest seines Lebens einen Fisch geben? Wir leiten sie nicht an, wie das Fischen geht (weswegen sollten sie es denn lernen? Sie bekommen ja jeden Tag einen umsonst!), wir versorgen sie einfach jeden Morgen mit Fisch. Fragt euch nun ‚Was haben die Empfänger der Fische gelernt?'

Dreh nun die Frage nicht hin und her, beantworte sie direkt. ‚Was werden sie deiner Meinung nach gelernt haben?'

Gut. Nun, wird das, was sie gelernt haben, sie ermächtigen oder befähigen?

Wenn du ihnen Fisch gibst, ihnen aber auch zeigst, wie das Fischen geht – und wenn, wo sie sagen: „Aber ich werde keinen Fisch fangen. Es gibt keinen Fisch in diesem Fischteich.", du erwiderst: „Das ist nicht wahr. Es gibt mehr als genug Fische für Jeden.", -- was dann wirst du sie gelehrt haben?

Doch was, wenn der einzige Weg, die Menschen vom Fischen zu überzeugen, darin besteht, ihnen zu sagen, dass du ihnen nicht für immer kostenlosen Fisch liefern kannst; dass der Fisch am Freitag alle ist? Was dann werden sie lernen? Ich verspreche euch, sie werden lernen zu fischen.

Unser Job ist es nicht, Jedem jeden Tag einen Fisch zu geben, sondern sicherzustellen, dass der Teich gutbestückt ist. Hast du das mitbekommen? Unser Job als Gesellschaft ist es, sicherzustellen, dass es genug Fisch für jeden gibt. Aber er besteht NICHT darin, Jedem einen Fisch zu GEBEN! Das würde entkräften und entmächtigen. Das ist der Grund dafür, weswegen dir alle Organisationen, die deine Macht wollen, etwas umsonst geben möchten.

Hast du das gehört? Ich sagte, alle Organisationen, die deine Macht wollen, geben dir etwas umsonst.

Das ist wahr für Regierungen, für Religionen und für jede andere Gruppe oder Person, die danach trachtet, dich zu entmächtigen. Erinnere dich stets daran. Stets.

Lasst uns nun zu unserem Messenger Circle-Freund Jon kommen, der folgende Kommentare in diesen Blogseiten zu machen hatte . . .

„Mit der Geldsache komme ich immer noch nicht für mich klar. Es ist nicht so, dass ich ein Problem damit hätte, gutes Geld zu machen. Ich hatte in der Vergangenheit einen guten Job in einem multinationalen Unternehmen, und verdiente ganz gut Geld. Ich bin mir auch recht sicher, ich habe kein

Problem mit Anderen, die faires und ehrliches Geld verdienen, aber ich denke, es lässt sich bis zu einer persönlichen Entscheidung zurückführen, wo nun die Fairness endet und das schiere Profitstreben beginnt.

Am Anfang von ‚Freundschaft mit Gott' geht Neale ein wenig in der Sache in die Tiefe, was akzeptabel oder nicht akzeptabel ist in Bezug auf das Geldverdienen und in Bezug auf das Geldannehmen für etwas, was als wertvoll erachtet wird. Die amerikanische Kultur UNTERSCHEIDET SICH von den meisten anderen darin, dass das Wertsein sehr oft – nicht immer, aber oft – mit Geld in Verbindung gebracht wird. Ich sehe dies in vielen Programmen widergespiegelt – wie etwa in The Group of 1000 --, wo ein finanzielles Engagement erforderlich ist, bevor man überhaupt hinter das Eingangsportal gelangen kann …, wohingegen viele andere Kulturen physisches wie auch finanzielles Engagement willkommen heißen."

Beim Lesen dieses Beitrages ist es für mich klar, dass sich Jon nicht wirklich mit dem Zweck und den Zielen der The Group Of 1000 vertraut gemacht hat. Die Zwecksetzung ist es, eine dreifältige Ressource zu schaffen, um das Leben auf unserem Planeten zu verbessern, indem in einer vereinten Art und Weise Spirituelle, Physische und Finanzielle Energien in eine bestimmte Richtung fokussiert werden, um einen enorm gesteigerten Effekt zu erzeugen.

Die Idee hinter der The Group Of 1000 ist es, die individuelle Absicht in ein Ausmaß von globaler Auswirkung zu vergrößern. Es ist Eines für jemanden von uns, zu sagen: „Ich werde etwas bei der Hilfe tun, damit die Welt ihre Ideen über das Zusammenleben auf diesem Planeten ändert", aber es ist etwas Anderes, wenn wir das alle zusammen sagen. „Ich werde meine Hebelkraft meiner Absicht erhöhen, indem ich mich mit Anderen gleichsinniger Absicht zusammenschließe", und ich nehme wahr, dass eine große Macht in der bloßen Anzahl liegt.

Darin besteht die Zwecksetzung der The Group Of 1000. Es geht um das Anhebeln der Absicht. Ja, „ein finanzielles Engagement ist erforderlich, bevor man überhaupt hinter das Eingangsportal gelangen kann." Aber genauso steht es um den körperlichen Einsatz. Und um den spirituellen. The Group braucht alle drei, nicht bloß einen. In der Tat, darin besteht ihr Zweck. Das ist ihr Plan. Der ganze PLAN besteht darin, zu sehen, was passiert, wenn tausend Leute sich alle dazu entscheiden, dasselbe zur selben Zeit zu tun, und wenn sie dabei ALL ihre Ressourcen nutzen, nicht bloß eine davon.

The Group Of 1000 hat einen Action Plan to Change Our World (unter: **www.TheGroupOf1000.com**), und er umfasst die geeinte Anstrengung der ganzen Schar von uns. Wenn es aber jene gibt, die es sich nicht leisten können, irgend ein finanzielles Engagement zu einer Bewegung wie die vor uns liegende zu leisten, so gibt es andere Bewegungen, die rund um das GmG-Material geschaffen wurden, denen man beitreten kann, nicht zuletzt das Humanity's Team – das nun über 10 000 Mitglieder stark ist. Um dieser Gruppe beizutreten, ist kein finanzielles Engagement nötig. Ich habe das sichergestellt, als ich es schuf.

In dieser globalen Bewegung, um unsere Welt unter Anwendung der Prinzipien der Neuen Spiritualität zu ändern, gibt es also für Jeden etwas. Jon's Beitrag erhebt gleichwohl eine interessante Frage. Sollte es IRGENDEINE Gruppe geben, die finanzielles Engagement, um ihr beizutreten, ERFORDERLICH macht? Ist solch ein Ansinnen erlaubt unter den unausgesprochenen Regeln „spiritueller" Aktion? Wird solch eine Anstrengung stets offen sein für verschleierte Beurteilungen über sie, sie sei „spirituell inkorrekt", Beurteilungen gar vonseiten spirituell bewusster Menschen?

Jon machte auch einige weitere interessante Kommentare. Darunter . . .

„Alles ist Gott, deswegen ist Geld Gott. Aber folgt daraus nicht, dass alles, was wir jetzt als Nicht-Funktionierend – wie z.B. Krieg, Hunger, Umweltzerstörung, Ausplünderung des Regenwaldes, Straßen-Drogenhandel, etc. – erachten, nicht auch Gottes Energie darstellt? Worin besteht der Unterschied zwischen einem Briefchen von Charlie oder einem Felsen und Gottes Energie in Form von Geld? Soll ich mir nun selbst zurufen, ich liiiiiebe Drogen und Drogen liiiiiieben mich? Wo ich mich lange Zeit von der Liiiiiebe zu Drogen verabschiedet habe, möchte ich auf diesen speziellen Zug nicht noch einmal aufspringen!!"

GROSSARTIG, Jon …. Dann mach es nicht. Das Leben existiert als eine Gelegenheit für dich, zu entscheiden und zu erklären Wer Du Bist und Wer Du Wählst zu Sein. GmG sagt: „Jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definition." Rufe deswegen NICHT aus: „Ich liiiiiebe Drogen und Drogen liiiiiieben mich." Niemand bittet dich darum. Und in der Hinsicht rufe nicht aus: „Ich liiiiiebe Geld, und Geld liiiiiiebt mich!" Mach es nicht. Mach es einfach nicht. Mach nicht etwas, das zu dir nicht von Wer Du Bist und von Wer Du Wählst zu Sein spricht.

Ich treffe die Wahl, eine Person zu sein, die Geld liiiiiiebt. Und ich treffe die Wahl, eine Person zu sein, die darum weiß, dass das Geld mich liiiiiiiiebt! Weil ich Geld als „gut" und nicht als „schlecht" ansehe. Siehst du? Würde ich denken, dass Geld „schlecht" ist (so wie du offensichtlich denkst, dass Drogen „schlecht" sind), dann würde ich nie sagen, dass das Geld mich liiiiiebt. Aber ich sage das, weil in meiner

Welt Geld gut ist. Es ist sehr gut. Und deswegen liiiiiebe ich Geld, und das Geld liiiiiiiebt mich!

„Geld“ ist einfach ein Mittel, um Energie auszutauschen. Es ist Energieaustausch. Nichts mehr und nichts weniger. Deswegen könnte ich auch sagen: „Ich liiiiiiiiiebe den Energieaustausch, und der Energieaustausch liiiiiiiebt mich!“ Weil er es TUT. „Energieaustausch“ ist das Leben selbst. Dementsprechend könnte ich auch sagen: „Ich liiiiiiiebe das Leben selbst, und das Leben selbst liiiiiiiiebt mich!“ Weil das die Wahrheit ist!

Ich fühlte mich sehr unwohl bei Rev. Ike’s gewagter Behauptung „Ich liiiiiiiebe Geld, und das Geld liiiiiiiebt mich!“ Dann wurde ich mir darüber klar, was Geld IST. Und alles änderte sich.

Jon schreibt . . . „Kannst du, Neale, mir deshalb dabei helfen, um einen Blickwinkel dafür zu bekommen, von wo aus ich besser erfassen kann, wo du damit hingehst? Meinem Gefühl nach besteht ein geringerer Meinungsunterschied zwischen uns beiden, als es auf den ersten Blick erscheint. Aber ich vermute, ich brauche etwas Hilfe, um das größere Bild aus deiner Perspektive zu sehen.“

Ja, Dankeschön, Jon, dafür, dass du darum bittest. Und Danke für deine Kommentare. Ich hoffe, was ich hier geschrieben habe, ist dir dabei behilflich, für dich zu klären, „woher“ ich bei all dem „komme“. Jon, was ich hier in diesen Reichtums-Blog-Einträgen vorschlage, ist, dass alles, was es für Jeden von uns braucht, um wahren Reichtum zu erfahren, darin besteht, „zu einer Perspektive zu gelangen, von wo aus ich besser erfassen kann“, was „wahrer Reichtum“ IST.

Das machen wir hier in diesen Blog-Einträgen. Wir gelangen zu dieser Perspektive. Und eines der ersten Dinge, die ich in meinem Leben zu tun hatte, um mich an dem wahren Reichtum zu erfreuen, war, meine Perspektive auf das Geld zu ändern.

In einer weiteren Äußerung machst du, Jon, ein wenig an einem Reiki-Zentrum herum, das offensichtlich für drei Reiki-Behandlungen 1 500 Pfund verlangte; dort schriebst du ….

„Als ein Heiler akzeptiere ich Zuwendungen, um meine Kosten zu decken. Ich habe einen Job am Tage (und einen Job des Nachts), um die Hypothek abzubezahlen, und die meisten Menschen, die ich kenne, können als Honorar kaum mehr als 10 Pfund aufbringen.

Wo also ziehst du die Linie? Und weswegen hat es so oft den Anschein, dass Jene, die die Linie definieren möchten, Jene sind, die finanziell besser gestellt sind als Andere?

Ich habe keine Präferenz für das Verlangen von irgendjemand, eine Entlohnung zu erhalten, die in einem Verhältnis zur Arbeit / zu den Fertigkeiten / zu den Anstrengungen steht, oder nicht dazu im Verhältnis steht, aber 1 500 Pfund für drei Reiki-Sitzungen?“

Whooops, warte eine Minute, Jon, du hast dich soeben selbst angelogen. Du hast gerade gesagt: „Ich habe keine Präferenz für das Verlangen von irgendjemand, eine Entlohnung zu erhalten, die in einem Verhältnis zur Arbeit / zu den Fertigkeiten / zu den Anstrengungen steht, oder nicht dazu im Verhältnis steht, aber 1 500 Pfund für drei Reiki-Sitzungen?“ – Aber du HAST eine Präferenz. Du hast deutlich die Beurteilung getroffen, dass Reiki-Meister NICHT „bestrebt sein“ sollten, „eine Entlohnung zu erhalten, die in einem Verhältnis zur Arbeit / zu den Fertigkeiten / zu den Anstrengungen steht.“ Oder, noch schlimmer, du hast eine Beurteilung getroffen, dass kein Reiki-Meister Fertigkeiten BESITZEN könnte, die in einem Verhältnis zu solch einer Gebühr stehen. Was aber, wenn ich dir sagte, dass sie es könnten? Was dann? Würdest du mir dann beipflichten darin, dass ihre Gebührforderung „fair“ ist?

Ich persönlich denke, es ist prächtig, dass ein Reiki-Zentrum drei Sitzungen für 1 500 Pfund anbietet. Mehr Macht an es. Und falls du diese Summe Geld nicht bezahlen möchtest, dann geh zu einem Reiki-Zentrum, das geringere Gebühren hat – oder das gar nichts verlangt. Was soll dabei nicht richtig sein? Kriege ich hier etwas nicht mit?

Ich werde dir sagen, wo die Linie meiner Meinung nach verläuft, Jon, okay? Meiner Meinung nach verläuft die Linie entlang der Erreichbarkeit und der Notwendigkeit der Bereitstellung. Du wirst für eine Tasse Wasser in der Wüste keine $ 500 verlangen . . . oder keine $ 8 für eine Gallone Benzin, wenn die Leute in ihrem Auto irgendwohin kommen müssen und wenn du meilenweit die einzige Tankstelle bist. Dies ist Preiswucher, Jon. Das ist Preistreiberei und Ausbeutung, schlicht und einfach, und ich denke, die meisten Menschen wissen das, verstehen und verabscheuen es.

Falls es, auf der anderen Hand, genug Wasser rundum gibt, tonnenweise, Flasche für Flasche, Glas um Glas, und ich stehe inmitten von all dem an der Ecke und biete ein Glas Wasser für $ 500 an, was soll dabei falsch sein? Vielleicht denke ich, mein Wasser aus meinem eigenen Garten-Brunnen von der Farm ist das beste Wasser der Welt. Sollte ich nicht dazu in der Lage sein, dasjenige zu verlangen, was es wert ist?

Und wie steht es darum, falls ich glaube, dass meine persönlichen Dienstleistungen – als ein Friseur, ein Rechtsanwalt oder ein Arzt – die besten in der Welt sind? Sollte ich nicht dazu in der Lage sein, für diese Dienste das zu verlangen, was sie meines Erachtens wert sind?

Ah, Einige könnten sagen, ja, selbstverständlich! . . . . SOFERN das, was du tust, die Menschheit

NICHT mit etwas GUTEM versorgt . . . . wie etwa eine medizinische Behandlung, oder eine Botschaft Gottes . . . . , dann sollten wir für die GUTEN Sachen nicht eine Menge Geld bezahlen . . . . nur für Dinge von geringerem Wert, wie etwa: einen Star im Film anzuschauen, oder der Torstoß in einem Soccer-Spiel, oder der Schlag eines home run's über den Park hinaus.

Somit, Geistliche und Krankenschwestern, Polizisten und Feuerwehrleute, Lehrer und all jene guten Leute, die solche guten Dinge tun .... wie etwa Reiki-Meister .... sollten unter allen Berufen AM WENIGSTEN bezahlt werden. Wenn ich Unmengen an Geld ausgeben möchte, dann werde ich es in einem Restaurant im Theater-Distrikt tun, Dankeschön --- oder im Theater selbst! Oder ich werde $ 1 500 für drei Plätze beim Super Bowl oder beim World Cup bezahlen (und mich nicht darüber beklagen). Aber drei Sitzungen, die meinen Körper heilen könnten? Niemals! NIE mals.

Hmmmmm .....

Sonntag, den 21. Mai, 2006

Ruf heute an

Ich schrieb es bereits diese Woche, und ich möchte es noch einmal sagen. Eine der größten Verantwortlichkeitsbereiche des Spirituellen Helfers ist es, Botschaften an Andere so weit und so breit wie möglich auszusenden, die sich auf dem spirituellen Pfad befinden, sich aber fragen, ob dies der Weg ist, den sie einnehmen sollten.

Wovon ich vor einigen Tagen sprach: Jeder, der sich zu dem spirituellen Pfad aufmacht, steht in der Wahrscheinlichkeit, enttäuscht zu werden. Aus all diesen Gründen steht Jeder, der sich auf diesen spirituellen Pfad begibt, in der Wahrscheinlichkeit, enttäuscht zu werden, wenigstens zu Anfang. An dieser Stelle treten die Spirituellen Helfer auf. Spirituelle Helfer sind wie Schutz-Engel in körperlicher Form. Sie sind Menschen des wirklichen Lebens, wie du und ich, und sie sind bestimmt darin, eine Botschaft an Jene zu senden, die mit Dem Spirituellen Pfad beginnen. Diese Spirituellen Helfer nutzen ihr je eigenes Leben als Werkzeuge, mit denen sie ihre Botschaften an Andere übersenden.

Du kannst ein Spiritueller Helfer sein. Vielleicht bist du bereits einer. Du kannst in hundertfältiger Weise eine Botschaft an Andere senden. Dauernd beobachten dich die Leute. Forme dein Verhalten, das du ihnen nahe legst anzunehmen. Die Leute hören dir dauernd zu. Sprich zu ihnen jene Worte, die du ihnen zu Gehör bringen möchtest, sofern du dächtest, ihr Leben hinge von diesen Worten ab. Eben, weil das der Fall ist.

Es gibt viele Arten, dies zu bewerkstelligen ? und heute, falls wir es technisch hinbekommen, zueinander zu kommen ? wirst du eine Gelegenheit haben, eine von ihnen zu demonstrieren. Heute werde ich die Frage aufwerfen Was transformierte dein Leben? Ich frage die Menschen, die sich einem realen Wandel gegenübersahen, einer wirklichen Umwandlung in ihrem Leben als einem Ergebnis der Neuen Spiritualität und der neuen Erfahrung Gottes, den sie ihnen gebracht hat, um ihre Wahrheit über all dies mit dem Rest der Welt zu teilen. Dies wird eine mächtige Botschaft für all Jene darstellen, die Ohren haben zu hören.

Möchtest du bei dieser Teilhaben-Lassen-An-Der-Botschaft-Kampagne diesen Sonntag dabeisein, so rufe bei dem weltweiten Radio-Programm 'Conversations with Neale' an, das weltweit um den Globus auf Sirius Satellite Channel 114 gesendet wird und live gestreamt im Worldwide Web unter **www.LIME.com** Sprecht mit mir live auf Sendung, und sagt allen, die zuhören, was euer Leben umgewandelt hat - und sprecht von einer Art und Weise, die deren Leben umwandeln könnte.

Heute von 4 bis 6 p.m. Eastern time, 1 bis 3 p.m. Pacific time [22 bis 24 Uhr MEZ] wartet das zweistündige weltweit verbreitete Radio-Programm, das speziell dafür ausgerichtet ist, Spirituellen Helfern die Möglichkeit zu bescheren, die Welt an ihren Botschaften teilhaben zu lassen, darauf, von dir zu hören. Innerhalb der Vereinigten Staaten heißt die Nr. 1.866.LIME.114. Von außerhalb der USA: 001.212.531-6351.

(Oh, nebenbei gesagt, falls du eine Frage darüber hast, wie du den spirituellen Pfad finden, oder wie du angesichts von Entmutigung und Enttäuschung auf ihm verbleiben kannst, so könntest du trotzdem anrufen. Ich würde gerne von dir hören.)

Dienstag, den 23. Mai 2006

»Der letzte Tag«

Wäre dies der letzte Tag deines Lebens, was würdest du tun? Was würdest du als wichtig erachten? Mit

wem würdest du sprechen und was würdest du sagen? Wem würdest du Zeit einräumen, und wen würdest du an einem wirklich bedeutenden Augenblick teilhaben lassen?

Wäre dies dein letzter Tag auf Erden, was würdest du zur Hauptsache erklären? Wie würde sich die Färbung deiner Wahl ändern? Worauf würden sich deine Worte beziehen? Wem würden sich deine Gedanken widmen?

Wie würdest du „Reichtum“ definieren, falls dies dein letzter Tag wäre? Wie würdest du das „Selbst“ definieren? Wie würdest du „Gott“ definieren? Was hätte das für eine Auswirkung? Wieso?

Worüber würdest du dir Sorgen machen? Worin legtest du deinen Glauben? Wovor fürchtetest du dich? Worüber wärest du dir gewiss?

Denkst du, es sei möglich, diesen Tag so zu leben, als wäre er der letzte Tag auf der Erde? Was müsstest du für dich ändern, um das zu machen? Was bliebe gleich?

Würdest du einige Anrufe tätigen und um Vergeben ersuchen. Würdest du einige Wenige umarmen und ihnen sagen, dass du sie mehr liebst, als sie je wissen? Würdest du damit aufhören, außer dir und im Futur zu sein? Würdest du bei einigen Sachen lächeln, bei denen du gestern die Stirn runzeltest? Würdest du die Hündin anbrüllen ... oder sie streicheln und ihr einen dicken Knochen geben . . . .

Wem würdest du an dem Tag gesondert danken? Wem gegenüber wolltest du dir ganz sicher sein, dass sie den Beitrag verstanden, den sie an deinem Leben erbracht haben?

Um welche Blume würdest du bitten, um ein weiteres Mal an ihr zu riechen? Welche Mahlzeit würdest du dir als die letzte erbitten?

Wäre dies mein letzter Tag, so würde ich jeden darum angehen, früh aufzustehen, vorbeizuschauen und mir dabei zu helfen, einen Weihnachtsbaum zu schmücken. Ich würde all den Weihnachtsschmuck herausholen, eine Kerze mit Pinienduft anzünden, die Lichterketten aufhängen, das Lametta anbringen und lachen und Weihnachtslieder singen und Weihnachtspunsch trinken und, wenn die Dämmerung anbricht, würde ich jeden bitten zu bleiben, ich würde die Lichter am Baum anzünden und mich vor ihn hinsetzen und alles, was ich hatte, an meine Familie und Freunde als besondere Weihnachtsgeschenke verschenken. Ich würde es den Tag der Fortführung nennen, und zum Schluss würde ich mich in meinem Bett an meine Liebsten um mich kuscheln, ich würde um einen letzten Schlag Eiscreme bitten, ich würde mit meiner Teuersten die Hand halten, dann würde ich meine Augen schließen und von meinem Weg zu Gott träumen.

Oh . . . und ich würde immer wieder sagen Ich liebe dich.

Zu jedem.

Mittwoch, den 24. Mai 2006

»Im FLUGZEUG, doch«

Leute, könnt ihr das glauben??? Ich bin im Flugzeug nach Zürich und ich sah ein Schild . . . „Internet Hot Spot“. Was ist das?, sage ich zu mir. Im Flugzeug?

Yup, Junge, wie bin ich hinter der Zeit. Was heutzutage für jeden völlig normal zu sein scheint, ist mir wie ein Wunder . . .

Hmmm . . .

Also, das sollte heißen . . . einen kleinen Bericht. Wir sind heute nach Europa unterwegs, zuerst nach Zürich, dann nach Amsterdam, in die Normandie, nach Venedig, usw. Ich werde dieses Mal mehr als das Verbreiten der Botschaft von GmG tun. Ich werde dringend jedes Mitglied der Zuhörer um Mithilfe ersuchen, den Action Plan to Change Our World [Aktionsplan zum Ändern Unserer Welt] in Gang zu bringen.

Der Internet-Service in europäischen Hotels ist manchmal nichts halbes und nichts ganzes, so kann es sein, dass ich für einige Zeit hier nicht erscheine. Am 20. Juni bin ich in den USA zurück.

Haltet das Blog in der Zwischenzeit am Laufen, indem ihr unten Beiträge macht, so lange ihr wollt, bis dann eine neue Botschaft erscheint. Ich hätte es gerne, wenn ihr mich wissen lasst, was IHR von dem Aktionsplan zum Ändern Unserer Welt denkt, dies zum einen. Fühlt euch also frei darin, euch darüber zu äußern.

Ich bin gerade ein bisschen flugzeug-müde, also möchte ich dieses Fenster schließen, den Computer ausschalten und ein kleines Schläfchen machen.

Ich liebe euch alle. Neale.

Freitag, den 26. Mai 2006

»Helft mir heute abend«

In 45 Minuten beginnt unser Retreat hier in Zürich offiziell. Ich möchte nicht, dass es einfach ein weiteres Retreat für Spirituelle Erneuerung wird. Ich möchte, dass es zu einem Ruf nach Gewahrsein wird.

Erinnert ihr euch der alten Tage, wo es üblich war, dass die Leute über einen Aufruf zur Aktion sprachen? Dies stellt die Neue Spiritualität-Version davon dar. Dies ist ein Aufruf zu Gewahrsein. Weil die Handlung dem Gewahrsein entspringt – doch in neuartiger Weise.

Erhöhtem Gewahrsein entspringt neues Handeln, nicht dieselben alten Handlungen in Wiederholung. Jene sind in Wahrheit keine Aktionen, es sind REaktionen. Wiederholen wir, was wir bislang taten, so RE-agieren wir einfach. Es sind unsere Reaktionen, die unsere Welt dazu bringen, sich jetzt in Richtung Selbst-Zerstörung zu bewegen.

Du glaubst mir nicht hinsichtlich „sich in Richtung Selbst-Zerstörung bewegen"? Schau dir Al Gore's neuen Film ‚Eine Unbequeme Wahrheit' an. Bestell das Buch desselben Titels bei amazon.com. Dann lass all deine Freunde daran teilhaben. Sag mir dann, dass wir uns nicht in Richtung Selbst-Zerstörung bewegen, und dass ich mir das alles zurechtdenke.

Natürlich „denke ich mir das alles" in dem Sinne, dass wir es alles erschaffen, aus unserem freien Willen heraus. Das ist der ironische und wahnsinnige Part dabei. Wir tun dies nicht gegen unseren Willen, sondern als ein Ergebnis des MANGELS an Willen.

Darin liegt das Problem mit der Welt von heute – an einem Mangel an Wille. Ich weiß, das ist nicht dein Problem. Die Leute, die dieses Blog lesen, zählen zu den Willenshaften. Das meint, du bist voll der Willensmacht, und du stehst unter deinem Willen. Aber gegenwärtig sind wir zu wenig an der Zahl, um auf das Kollektive Ganze genügend Auswirkungen zu haben. Und deswegen müssen wir, falls wir überhaupt einen Effekt auf die planetäre Erfahrung haben sollen, unsere Anzahl erhöhen. Darüber werde ich heute abend, Beginn in 35 Minuten, vor einer Versammlung von Menschen hier in Zürich reden. Werdet ihr mir dabei helfen? Ich werde zu diesen Leuten das ganze Wochenende über sprechen, deswegen ist es nicht zu spät, mir dabei zu helfen, wo du dies liest, und sofern es ist kurz vor Samstagabend ist.

Was ich brauche: Deine Gute Energie.

Bitte schick sie mir jetzt. Denk an mich, der ich vorne in dem Raum in Zürich sitze, und sende mir die Energie, die Stärke, die Klarheit, den Mut, die Einsicht, die Weisheit, die Formulierungen, die ich benötige, um den Leuten von Zürich und der schweizerischen Nation die aufregende Botschaft des Rufes der Menschheit nach Gewahrsein zu überbringen.

Und, sofern du heute ein klein wenig Unterhaltung haben möchtest, so geh zur Eingangsseite unserer Website unter www.nealedonaldwalsch.com, und schau dir dort das neue Flash-Video an. Es ist ein Clip aus dem neuen Dokumentar-Film ‚Das Geheimnis' – einem erstaunlichen Stück Arbeit, zusammengestellt von einigen meiner Freunde in Australien.

Ich habe es jetzt eilig. Der Fahrer ruft von der Hotel-Lobby herauf. Werde später mit euch sprechen. Ich möchte euch erzählen, wie es am Abend 1 lief.

Mit Umarmen und Schmusen aus dem Felde . . . .

Freitag, den 26. Mai 2006

»Ein sehr besonderer Abend«

Wow. Ihr wart heute abend alle bei mir, ganz bestimmt! Ob ihr es nun beabsichtigtet oder nicht, ihr wart bei mir. Es war ein wunderbarer Abend, der perfekte Start bei dem, was meinem Gefühl nach ein fabelhaftes Wochenend-Retreat wird.

Ich erzählte ihnen allen, dass es sich um einen Aufruf zu Gewahrsein handeln wird, und jeder im Raum sprang geradezu in es hinein! Die Energie war spektakulär. Und ich weiß, dass eine ganze Menge davon von euch herkam. Sofern ihr meiner einfach für eine Minute gedachtet, so war das genug. Mein Geist war heute abend sehr klar, die Botschaft war recht schlicht, aber tief auswirkungsvoll. Ich redete über Wer Wir Wirklich Sind, und wie wir dies im nächsten Moment des Jetzt erfahren können.

Einfach ein ganz besonderer Abend in dieser besonderen Stadt, einer Stadt der belaubten Mauern und Tore, umrankt von Weinstöcken. Schmale Straßen, in die sich die Autos ein- und ausfädeln entlang der engen Linie zwischen den geparkten Pkws. Elegante alte europäische Häuser. Überall Schönheit von ausgewählter europäischer Schönheit. Ich war dreimal in Zürich, und jeder Besuch lässt mich ein weiteres Mal in die Schweiz und in Europa verlieben.

Es war ein Liebesfest in dem Raum heute abend, ganz bestimmt. Viele der Leute hatten bereits ‚Home with God' gelesen, und ich war überrascht davon, wie populär dieses letzte Buch im Herzen Europas geworden war.

Ich bin von den Leuten tief berührt und beeindruckt, deren Leben positiv durch das Gespräche mit Gott-Material beeinflusst und gewandelt worden ist. Wenn ich nun einen Weg finden könnte, diese individuelle Auswirkung zu einem welt-ändernden Ausmaß hin zu wenden . . . .

Das geschieht soeben. Es beginnt soeben. Und alle von euch werden einen Teil dieses Ausdrucks und dieses Erlebens bilden. Da die Botschaften der Neuen Spiritualität die Welt zu ändern vermögen. Und die Welt braucht die Änderung soeben jetzt, sofern wir andere Ergebnisse gezeitigt wissen möchten als die vor uns liegenden. Eine Richtungsänderung also ist erforderlich.

Ich habe in meinem Geist keinen Zweifel daran, dass dies kommen wird. Ich bin kein bisschen darüber besorgt. Aber ich weiß, es wird des verpflichteten Engagiertseins aufseiten einer Menge von uns bedürfen, um zu bewirken, dass es kommt. Wir alle müssen uns dazu entscheiden, in der Sache die Ursache zu sein. Darin besteht unsere Einladung. Darin besteht unsere Gelegenheit. Darin besteht unsere Chance.

Und die Zeit ist jetzt.

Es ist nahe an Mitternacht im Land der Schweizer Alpen, die man vom Hotelbalkon aus sehen kann. Die Luft draußen ist knusperig und klar. Es ist Spätfrühling / Frühsommer in Europa – genau die richtige Zeit, um hier zu sein. Und ich bin dankbar dafür, dass das Leben mir die Gelegenheit verschafft hat, die prächtige Botschaft von einem wundersamen Gott in dieser vollkommenen atemberaubenden Art zu überbringen.

Seid gesegnet, meine Freunde, bis zum nächsten Schreiben.

Mittwoch, den 31. Mai 2006

»Irgendwo entlang der Linie«

Irgendwo entlang der Linie fangen wir an, uns einige Fragen zu stellen.

Was mache ich hier? Wohin gehe ich? Wer bin ich in Beziehung zu All Dem Rest Davon?

Worin besteht der Zweck meiner Existenz? Hat sie einen Zweck? Sofern das der Fall ist, wer verlieh ihr einen?

Mein Körper ist heute in Amsterdam, und war es über 48 Stunden. Zuvor war er in Zürich. Gestern abend sprach ich für rund 45 Minuten vor einer ziemlich großen Zuhörerschaft in Den Haag anlässlich einer Bücher-Signierstunde. Ich hatte nicht erwartet zu reden. Ich dachte, es sei bloß zum Signieren. Doch etwa eine Stunde davor wurde mir bekannt, der Eigentümer des Buchladens dachte daran, dass ich ein Gespräch führen werde, und hatte also Stühle für die Zuhörer hingestellt. Als ich zum Buchladen kam, waren mehr als 120 Leute anwesend, alle Plätze besetzt, und viele standen im hinteren Raum und an den Seiten, alle erwarteten, eine Ansprache zu hören. Ich hatte keine Chance, sie zu enttäuschen.

Ich bin froh, dass ich die Gelegenheit hatte, dort zu reden. Ich bin froh, dass Leben (und die wundervollen Buchladen-Besitzer) mir eine solch besondere Chance boten. Weil ich mit diesen Fragen gestern abend in Berührung kam – indem sie von anderen an mich gerichtet wurden.

Dann, nach der Ansprache, gab es das Signieren. Jeder vom Publikum setzte sich für einen Augenblick oder etwas länger zu mir und wechselte einige persönliche Worte mit mir, während ich ihr Buch (oder die Bücher! Viele kauften drei oder vier oder fünf Bücher, damit ich sie signiere!) signierte. Es war eine wunderbare Zeit des Teilens mit den Leuten, jung und alt, männlich und weiblich, homo und hetero, schwarz und weiß, niederländisch und von vielen anderen Kulturen und Ländern.

Und nach dem Ende der Signierstunde (etwas nach zehn Uhr abends) fühlte ich mich erfüllt. Wieder einmal verstand ich, was ich hier draußen tue, weswegen ich die Tage und Zeiten meines Lebens derart verbringe.

Weswegen verbringst du die Tage und Zeiten deines Lebens so, wie du es tust? Was machst du mit den Stunden und Minuten, die derart schnell vorbeiflitzen? Falls wir wahrhaft – mit einem Körper, der existiert – aufgrund des Zieles des Kennenlernens und Erfahrens von Wer Wir Wirklich Sind hier sind und dann dabei zu der nächsten Ebene voranschreiten … was machen wir jeden Tag – was machten wir gestern, was planen wir für morgen – um diese Agenda vorwärtszubringen?

Oder IST das der Plan? Ist das unser Zweck? Und sofern nicht, worin besteht er? Oder, gibt es überhaupt einen „Plan“ oder einen „Zweck“? Vielleicht sind wir einfach biologische Erzeugnisse biologischer Ereignisse, die sich in der Vorstellung wähnen, wir seien mehr als das, es gehe mehr als das vor sich ….

Sollten wir unsere Abende beim Kegeln verbringen? Was in der Welt tue ich in Amsterdam? Heute abend rede ich vor einer anderen Gruppe. Morgen abend vor einer weiteren. Was tue ich deiner

Auffassung nach hier draußen?

Montag, den 5. Juni 2006

»Jenseits des Sandes«

Dies ist so eine schöne Welt, solch ein eindrucksvoller Ort! Ich weiß nicht, wie jemandem zu helfen ist, der nicht jeden Quadratzentimeter davon und jeden Menschen auf ihm bewundert! Ich möchte, oh, wie sehr ich es möchte, dass wir doch alle einen Weg finden könnten, in Frieden und Harmonie zusammenzuleben, dass wir einen Weg finden könnten, alles gleich untereinander zu teilen, sodass alle Menschen auf der Erde das Wunder, die Herrlichkeit und die Überfülle des Lebens erleben könnten!

Es ist für mich unbegreifbar, dass Menschen auf diesen Ort Bomben abwerfen konnten, und dass sie an dem Ort, wo ich gerade bin, gegeneinander gekämpft und einander getötet haben. Aber sie taten es, in einer der berühmtesten Schlachten aller Kriege – denn ich stehe heute am Strand der Normandie, an der Küste Frankreichs. Omaha Beach, die Amerikaner gaben ihm den Namen, und hier verloren Tausende von Amerikanern, Kanadiern und Engländern ihr Leben, um Frankreich zu befreien. Hier in der Normandie starben Tausende von Deutschen für eine Sache, die zu unterstützen ihnen befohlen wurde, ob sie dem nun Folge leisteten oder nicht.

Ein Teil von mir möchte glauben, dass diese jungen deutschen Soldaten dem Anliegen ihres Führers nicht beipflichteten, der Vorstellung, eine Herrenrasse zu schaffen. Doch ein anderer Teil von mir weiß es besser, denn ich sehe genau an diesem heutigen Tag Soldaten und Kämpfer auf allen Seiten jeder Front, jeder zutiefst von der Rechtschaffenheit seiner Sache überzeugt. Alle Menschen sind dazu fähig, dem beizupflichten, dass das Töten von Menschenwesen (die meisten von ihnen – beinahe alle – bloße unschuldige Umstehende) und das Zerstören der schönsten Plätze der Menschheit dann ein akzeptables Verhalten darstellen, wenn sie das verteidigen, was ihnen teuer ist. Und alle Menschen sind dazu fähig, sich selbst darin zu überzeugen, dass jeder Akt des Abschlachtens und der freigewählten und zügellosen Zerstörung ein Akt der Selbst-Verteidigung ist.

Es ist nur dann so - wenn der Gedanke der Verteidigung aus der menschlichen Erfahrung verschwindet, wird Frieden im Land wohnen. Und es ist nur dann so – wenn der schiere Gedanke an Angriff für nichtig erklärt wird, dann kann der Gedanke an Verteidigung verschwinden.

Was möglicherweise könnte den Gedanken an Angriff und infolgedessen die Notwendigkeit zur Verteidigung für nichtig erklären? Nur ein tiefes Verständnis der wahren Natur der Menschenwesen, ein Verständnis des Beweggrundes allen Lebens, der Erfahrung, die wir Existenz, und des Prozesses, den wir Evolution nennen.

Es ist eine Angelegenheit des Wissens, wer wir wirklich sind. Es ist eine Angelegenheit des Verstehens, wieso wir hier sind. Es ist eine Angelegenheit des Erweiterns unseres Gewahrseins und des Überschreitens unseres begrenzten und kleineren Selbst.

Die größte Herausforderung, der sich heutzutage die Menschheit gegenübersieht, stellt ihren eigenen Fall falscher Identität dar.

Wir hätten einander nie das angetan, was wir uns hier in der Normandie einander antaten, hätten wir begriffen, wer wir wirklich sind – in Beziehung zu uns selbst, in Beziehung zu einander, in Beziehung zu dieser Erfahrung namens Leben, und in Beziehung zu Gott.

Gestern stand ich auf der Anhöhe eines alten deutschen Bunkers, überschaute den Strand bei Houlgate, immer noch ein kleines Städtchen, an der herrlichen Atlantikküste im Westen Frankreichs. Von diesem günstigen Aussichtspunkt und von anderen gleichartigen Punkten entlang der Küste her sollten die deutschen Soldaten sehen können, ob Schiffe mit feindlichen Truppen für eine Landung hereinkamen, um dann Verstärkung zum Schutze des Landes, das sie selbst erobert hatten, herbeizurufen. Alle wussten, die Bunker hier gab es – die Deutschen haben alles getan, um zu verkünden, dass es sie gibt –, sodass auch die alliierten Streitkräfte über die Aussichtslosigkeit eines Angriffes von der See her gewarnt waren. Keiner, am wenigsten unter allen die hohen Kommandeure des Dritten Reiches, dachte daran, dass jemand vermessen genug sein könnte, es zu tun. Genau dies war der Genius der Invasion in der Normandie. Es war Tollkühnheit im Extrem. Es war eine Schlacht gegen alle Wahrscheinlichkeit. Es war, kurz gesagt, das im äußersten Sinne Unerwartete.

Jene, die die Bunker in das Buschwerk der Hügel setzten und dabei die Strände der Normandie überblickten, hatten vollkommen recht in ihrer Einschätzung, ihr Aussichtspunkt sei exzellent, ihre Deckung vom Feinsten, es sei ein Leichtes, von ungesehenen Orten aus jeden aufzustöbern, der es wagte, von der See her anzugreifen. Das einzige Mittel für eine Streitmacht, um hoffentlich am Strand anlanden zu können, und gar, um das Land dahinter wieder einzunehmen, bestünde darin, die Invasion mit

überwältigender Anzahl voranzutreiben – einer Anzahl, dass wörtlich Tausende an Verlusten dabei gemacht werden könnten, und dass hinter ihnen noch weitere ankommen. Keine professionelle Armee wäre willens, solche Verluste hinzunehmen, dies war der Gedanke beim deutschen Oberkommando.

Sie irrten sich. Dies war das Risiko, das für die amerikanischen, englischen und kanadischen Soldaten der Alliierten Streitkräfte anstand, einzunehmen. Sie landeten an den Stränden der Normandie, bereits lange wissend, dass viele, viele, viele von ihnen nie hinter den Sandstreifen gelangen würden.

Als ich heute auf demselben Sand stand, konnte ich die Energie dieses Augenblicks spüren, konnte ich das Rufen all jener hören, die hier starben. Auch nach über einem halben Jahrhundert ist die Energie fühlbar. Sie verbleibt in der Luft. Doch haben wir den Moment weder zu romantisieren, noch in den Ruf der Seelen etwas hineinzuhören, was dort nicht ist. Denn der Ruf ist keine Einladung dafür, den Sieg zu feiern, sondern jedweden Krieg zu beenden; nicht allein dafür, die Tapferkeit zu ehren, sondern die Heiligkeit des Lebens zu ehren, nicht dafür, in die Schlacht zu ziehen, sondern dafür, von dem Erfordernis Abstand zu nehmen, die Jüngsten unter uns dazu aufzurufen, einen Lebensstil zu verteidigen, der – auf allen Seiten des Konfliktes – in falschen Gedanken über wer wir sind wurzelt.

Der Ruf von den Seelen der Normandie ist, endlich die Menschheit aufzuwecken, damit der Tod nicht der Garant für Freiheit zu sein braucht, sondern die Bewusstheit . Lasst Gewahrsein unser Werkzeug der Konfliktlösung sein, nicht das Töten von Menschen, mit denen wir nicht übereinstimmen. Lasst ein Streben, Leben auszudehnen, und nicht die Bereitwilligkeit, es zu beenden, die Macht und die Kraft hinter der Evolution der Menschheit sein.

Auf dieser Reise habe ich mich wieder einmal in diesen Planeten verliebt. Du kannst nicht – absolut und positiv, du kannst es nicht – irgendwo in der Stadt Honfleur stehen, die Küste an der Mündung der Seine umarmen, und dich nicht unbändig in diesen Ort verlieben. Ich getraue mir das zu sagen. Ich getraue es mir nochmals. Weil es einfach nicht möglich ist.

Du kannst nicht – absolut und positiv, du kannst es nicht – auf den Brücken Amsterdams über die Kanäle gehen und dich nicht unbändig in diesen Ort verlieben. Du kannst nicht – absolut und positiv, du kannst es nicht – die fortwährend verstopften Straßen von Paris hinunter fahren und dich nicht unbändig in diese Plätze verlieben. Wie kann sich jemand nicht in die Champs Elysées verlieben? Es macht mir nichts aus, wie abgestumpft du bist oder wie oft du hier gewesen und zum majestätischen Arc de Triomphe hochgefahren bist, der das Ganze beherrscht. Du kannst nicht – absolut und positiv, du kannst es nicht – in den winzigen, sich windenden Straßen von Zürich entlangschlendern, mit ihren blätterüberwachsenen Toren und den herrschaftlichen europäischen Häusern dahinter, ohne dich dabei nicht unbändig in diesen Ort zu verlieben. Und nun von hier aus, auf nach Venedig ..... gibt es da noch was zu sagen?

Ich versorge euch nicht mit diesem Reisetagebuch, um euch neidisch zu machen. Ich erzähle euch von meinen Erfahrungen in der Hoffnung, dass sie irgendwie auch die euren darstellen. Denn es ist nicht wegen der Erfahrung dieser besonderen Orte, sondern wegen der Erfahrung dieses außergewöhnlichen ganzen Orts, den wir Menschen Heimat nennen, dass wir zuguterletzt, so bete ich, zu Sinnen kommen und uns veranlasst sehen zu sagen: "Ich bin gewillt, meinen Teil dafür zu tun, meinen Part zu spielen, bei der Rettung dieses unaussprechlich schönen Planeten und der fabelhaften Geschöpfe auf ihm, sodass das Leben Selbst sich ins Spiel bringt, ohne menschenerschaffene Gewalt und Krieg, ohne Töten und Sterben, ohne endlose Unterdrückung und nutzloses Leiden."

Lasst uns in der Evolution unserer Spezies uns endlich hinter den Sand begeben, zu dem hohen Grund menschlichen Bewusstseins, wo uns kein Feind, sondern schier Gewahrsein, erwartet.

Von den Stränden der Normandie ... mit Liebe zur ganzen Menschheit ....

Neale.

Samstag, 10. Juni 2006

»Aus Venedig«

Es ist schon eine Weile her, dass ich mit meinem Laptop online kommen konnte. Nun bin ich in einem wunderbaren Hotel in Venedig (genaugesagt, der Name dieses außergewöhnlichen Platzes ist Venezia), und ich habe nun wieder einen Internet-Zugang.

Ich dachte, ich möchte euch heute an einigen amüsanten Gedanken teilhaben lassen, die ich auf dieser Europa-Reise hatte.

Wisst ihr, weswegen eine Sekretärin in Norditalien, die 65 Wörter die Minute tippt, dreißig Kilometer weiter in Frankreich damit scheitert?

Das Keyboard-Layout ist anders.

Die Sekretärin kann einfach nicht die Tasten finden, um effektiv tippen zu können.

Wir können uns zwischen den Ländern nicht auf einen Standard an Gewichten und Maßeinheiten einigen. Etwas von 14 Fuß Länge ist … uh … wieviel Meter nochmal? Sind es 20 Meilen bis Dublin, wieviele Kilometer sind das? Eine Gallone ist wieviele Liter?

Die Temperatur der Erde können wir nicht gleich ausdrücken. Lasst uns das mal jetzt anschauen … wenn es gerade 26 Grad in Kopenhagen ist …. wieviele Grad hat es in Omaha?

Wir finden nicht einmal zu einer gemeinsamen Gestalt von Steckern und elektrischen Systemen. Ihr habt gedacht, so etwas gebräuchlich Notwendiges wie dies unterliege einem weltweiten Standard, oder nicht? Falsch gedacht. Ein in Ottawa eingekaufter Haartrockner kann nicht in eine Steckdose in Amsterdam gesteckt werden. Und auch wenn das möglich wäre, so würde der Unterschied in der Voltzahl den Motor in 90 Sekunden durchbrennen lassen.

Die Hälfte der Länder der Welt fährt auf der rechten Seite der Straße mit dem Lenkrad links, und die andere Hälfte fährt links mit dem Lenkrad rechts – was ja bedeutet, jede Firma, die weltweit Autos verkaufen möchte, muss von jedem produzierten Auto zwei Versionen herstellen.

Wir können uns nicht einmal darauf einigen, wie wir miteinander reden. Und ich beziehe mich hier nicht auf die Unterschiede zwischen den Sprachen, ich meine die Art, wie die Leute dieselbe Sprache sprechen.

Wusstet ihr, dass Italiener in Venedig häufig das, was die Italiener zum Kuckuck nochmal in Florenz sprechen, nicht verstehen? Der Dialekt ist so verschieden, dass sie sich oft kaum verstehen können.

Und zwischen den französisch sprechenden Menschen in Maine und denen in Paris ist es nicht bloß eine Frage des Akzents oder des Dialekts. Für dieselbe Sache werden verschiedene Wörter benutzt. Ganz gewöhnliche Alltagsdinge, wie „Auto“ oder „Fenster“ werden pro Ort anders bezeichnet. In London heißt der Kofferraum hinten im Auto ‚the boot’. In Cleveland ‚the trunk’.

Ich schrieb ein Buch mit dem Titel ‘Home with God’. Dieser Titel konnte ins Italienische nicht übersetzt werden. Wieso? In dieser Sprache gibt es kein Wort für „home“! Es gibt ein Wort für „house“, aber keines für „home“.

Der ganze englische Titel des Buches war ‚HOME WITH GOD in a Life That Never Ends’. Der italienische Verleger nannte das Buch ‚ACCANTO A DIO … La vita non finisce’ – was frei übersetzt “Nahe bei Gott … das Leben endet nie” oder wörtlicher “Nahe bei Gott … Das Leben hat kein Ende” heißt.

In Deutschland wurde mein Buch 'Tomorrows God' ('Der Gott von morgen' A.d.Ü.) mit dem Titel ‚Gott Heute’ veröffentlicht – was übersetzt ‚God Today’ heißt … exakt das Gegenteil dessen, was ich mitteilen wollte!

Und wir sprechen hier nur von Titeln. Stellt euch vor, welche Unterschiede in den Nuancen und in den Bedeutungen müssen Absatz für Absatz in einem 320-seitigen Buch existieren!

(Ihr vertraut immer noch dem unveränderlichen wörtlichen Wort Gottes? Welche Bibel wäre das dann? Die italienische? Die russische? Die chinesische? Die englische? Die französische? Und welches Französisch, das Französisch, das in Montreal veröffentlicht wird, oder das von Lyon?)

Jeder, der international unterwegs war, weiß davon, wie lästig es ist, von einem Land zum anderen ohne eine Sammlung an Elektro-Steckern, an Spannungswandlern, Wechselkurs-Führern, mehrsprachigen Wörterbüchern, an Umrechnungstabellen von Fahrenheit zu Celsius, an Meilen-in-Kilometer-Tabellen und an Computer-Keyboard-Masken unterwegs zu sein.

Der Punkt hier ist: Menschliche Wesen widersetzen sich mit Macht jedem Versuch, die Dinge zu standardisieren. Sie möchten nicht eingekastelt oder nicht zum „Gleich-Erscheinen“ gebracht werden, auch dann, wenn sie zu den höchsten Werten der Menschheit kommen. Vielleicht besonders dann, wenn sie dorthinkommen. Und deshalb sind unsere religiösen Unterschiede unsere tiefstgehenden Unterschiede.

Dies macht weit ausgreifende, erdumspannende Gruppen-Einvernehmen und Gruppen-Aktionen außerordentlich schwierig, wenn nicht gar im wesentlichen unmöglich – und dies erklärt genau, weswegen die Welt in der Gestalt von heute so ist, wie sie es ist.

Sonntag, den 18. Juni 2006

»Nachhause«

Ich tippe dies am Freitag, den 16., auf meinem Laptop, und es kann wohl viele Tage dauern, bis ich es ins Internet gestellt bekomme, da dort, wo ich gerade bin, kein Internet-Service im Zimmer ist.

Dies ist ein Problem, wenn man in Europa herumreist. Die Internet-Zugänglichkeit ist mäßig, und man

kommt nicht immer online. In diesem Zeitalter der unverzüglichen Konnektivität ist es erstaunlich, wieviel an Einbuße dies demnach zu sein scheint.

Ich bin in den Niederlanden, wo The Group of 1000 im Oktober 2005 geboren wurde. Zur Zeit stehe ich in der Mitte eines Wochenendes für spirituelle Erneuerung mit über 100 Leuten an einem sehr schönen Retreat-Ort etwas außerhalb der kleinen Stadt De Bild. Es ist eine wunderbare Veranstaltung – die dritte dieser Art, die ich in Europa auf dieser Reise anbiete; die anderen beiden in Zürich und in Venedig.

Die Arbeit ist voller Erstaunen und erfüllend, da sie in außergewöhnlicher Weise Gottes Botschaft und die Menschen zusammen bringt, sowohl intellektuell wie auch erfahrungsmäßig. An solch einem Ort geschehen sehr reale Durchbrüche, und in allen drei Städten geschah genau das. Wie ihr euch vorstellen könnt, ist dies kolossal belohnend. Doch dieses Empfinden der Erfülltheit kann sich manchmal in ein wenig Leere wandeln, wo ich erkenne, dass sich viele Menschen auf der Welt nach derselben Art des spirituellen Durchbruchs sehnen, aber ihn nicht erfahren.

Es gibt da Jene, die bei diesen Retreats ihre Traurigkeit und ihre Verwirrtheit, ihre Schuld und ihre Angst hinter sich lassen, und ihr ganzes Leben hat sich geändert. Doch kann ich mir nicht helfen und denke, welch eine wundervolle Welt wäre es, würden doch nur mehr Leute dazu kommen, sich selbst durch die heilende Macht von Gottes bedingungsloser Liebe zu erkennen, wie es in diesen Retreats zu erfahren ist.

Was wir nötig haben, ist mehr und mehr Lehrer, mehr und mehr Botschafter, sodass diese Art spiritueller Retreats der Erneuerung in der ganzen Welt herum angeboten werden kann, und damit die Neue Spiritualität mehr und mehr Leute berührt.

Sofern GmG dich in positiver Weise berührt hat, und sofern du empfunden hast, du würdest gerne einiges an Energie zurückgeben, dann wäre ich so gespannt, falls du die Wahl träfest, ein Botschafter und ein Ausrichter von Retreats zu werden. Wenn du mehr darüber, wie du dies machen kannst, wissen und ein Lehrer der Neuen Spiritualität werden möchtest, so schicke mir jetzt gleich einen Hinweis.

Montag, den 19. Juni, Hilton Hotel, Amsterdam – das Flugzeug zurück in die Staaten hebt heute morgen vom Schiphol Airport ab. In 12 Stunden bin ich wieder in Ashland, Oregon zuhause, und es wird so gut sein, wieder zuhause zu sein. Dies war eine bemerkenswerte Reise, und ich hatte eine enorme Offenbarung hier in einem Café in Amsterdam. Mir wurden die Vier Letzten Schritte zur Selbst-Gewahrsamkeit überreicht, aus dem Blauen heraus, inmitten einer Unterhaltung mit drei anderen Leuten. Diese sind: Zufriedenheit, Ausweitung, Erfülltheit, das Erreichen. Ich baute das gesamte Holland-Retreat um diese neue Informierung herum!

In den vor uns liegenden Tagen möchte ich das alles mit euch teilen. Liebe, aus den Niederlanden …

Neale

Dienstag, den 20. Juni 2006

»Zeit für eine Neue Vorstellung von der Menschheit«

Es ist wunderbar, wieder zuhause zu sein! Flugreisen sind einfach eine spektakuläre Angelegenheit. Am Montagmorgen war ich im Hilton Hotel am Schiphol Airport in Holland und am Ende des Geschäftstages bin ich in meinem Wohnzimmer in Ashland, und schaue auf meine geliebten Hügel in Southern Oregon.

Wie ihr wisst, reiste ich in den vergangenen drei Wochen von den Straßen Zürichs über die Strände der Normandie, über die Avenuen von Paris, über die Kanäle Venedigs, über die Plazas von Mailand bis zum Hafen von Amsterdam. Es war eine wunderbare Reise, und sie erneuerte meine Bestimmtheit darin, die inspirierenden und Freiheit verschaffenden Botschaften der Gespräche mit Gott persönlich in alle Welt zu tragen.

Warum?

Weswegen sich darum bemühen?

Weil unsere Welt ein besonderer Platz ist, und weil er es verdient, erhalten zu werden. Ich bin mir sehr darüber im klaren, dass er im Augenblick in Gefahr ist, und dass eine der wirksamsten Arten, ihn zu schützen, es ist, die neue kulturelle Geschichte Der Neuen Spiritualität auszuteilen und zu verbreiten. Als ich mit der Niederschrift von Die Neuen Offenbarungen begann, Tage nach dem 11. Sept., - lasst mich hier den Anfang des Dialogs bringen (für jene unter uns, die dies womöglich vergessen hatten – oder die gar die Lektüre dieses Buches ganz ausgelassen haben) . . .

N.: Gott, bitte sei hier. Wir brauchen Hilfe.

G.: Ich bin hier.
N.: Wir brauchen Hilfe.
G.: Ich weiß.
N.: Genau jetzt.
G.: Ich verstehe.
N.: Die Welt steht am Rand des Zusammenbruchs. Und ich spreche nicht von einer Naturkatastrophe; ich spreche von einem menschen-gemachten Unheil.
G.: Ich weiß. Und du hast recht.
N.: Ich meine, die Menschen hatten zuvor Meinungsverschiedenheiten, sehr ernsthafte, aber jetzt können unsere Aufspaltungen und Streitigkeiten nicht bloß zu Kriegen führen – was schlimm genug ist --, sondern zum Ende der Zivilisation, so, wie wir sie kennen.
G.: Das ist korrekt. Du hast die Situation richtig eingeschätzt. Du verstehst die Ernsthaftigkeit des Problems, du verstehst einfach nicht die Natur des Problems. Du verstehst nicht, was es verursacht. So bleibt ihr dabei und versucht, es auf jedweder Ebene zu lösen außer auf der Ebene, auf der es existiert.
N.: Die da wäre?
G.: Die Ebene des Glaubens.
Das Problem, dem die Welt heute gegenübersteht, ist ein spirituelles Problem. Eure Vorstellungen über Spiritualität töten euch.
Ihr fahrt fort, das Problem der Welt zu lösen, als sei es ein politisches oder ein ökonomisches oder gar ein militärisches Problem, und es ist keines davon. Es ist ein spirituelles Problem. Und dies ist das alleinige Problem, von dem, so schaut es aus, die Menschenwesen nicht wissen, wie es zu lösen ist.
N.: Dann hilf uns.
G.: Da bin ich dabei.
N.: Wie?
G.: Auf vielerlei Art.
N.: Nenn eine davon.
G.: Dieses Buch.
In diesem erstaunlichen Buch wurden mir die Ursachen dafür, weswegen unsere Welt sich der anhaltenden Krise gegenübersieht, wie es heutzutage der Fall ist – wie auch die Mittel und Wege, wie wir diese Krise beenden können, übermittelt.
Dieser Weg ist, so wurde mir gesagt, Bildung. Bildung, Bildung, und noch mehr Bildung, den Menschen der Welt einen Crash-Kurs in Wer und Was Gott ist bringen, in der wahren Natur der letztlichen Wirklichkeit, darin, worum sich das Leben dreht, und in unserer rechten Beziehung zu Gott und zu Einander.
Auf meinen Reisen in der Welt sah ich - die meisten Menschen der Erde verstehen diese Dinge nicht. Oder, um es genauer auszudrücken, sie halten nicht solche Verständnisarten inne, die der Welt gut tun. Ja, die Verständnisse, die sie innehaben, zerstören in großem Umfange die Welt.
Deswegen also müssen wir die neuen Verständnisse der Neuen Spiritualität den Völkern der Erde überbringen, um wenigstens eine Alternative zu einer Welt in Aufruhr zu bieten.
Ich sage „wir müssen“, doch die Wahrheit ist, nur „ich“ muss. Ich spüre, mir ist ein Mandat, eine Mission gegeben, um die Botschaft von GmG so vielen Menschen wie möglich zu überbringen. Ich habe die Chance, dies im Austausch für das atemberaubende Geschenk der Botschaft, das mir überreicht wurde, zu tun.
Selbstverständlich wurde dieses Geschenk vielen Anderen auch zuteil. Ja, jedem Menschen. Jeder Mensch der Erde hat ein Gespräch mit Gott. Dies stellt eine Erfahrung dar, die Gott jedem anbietet. Doch die meisten Menschen wissen davon nichts, andere glauben es nicht, noch andere akzeptieren es nicht, und, von denen, die es akzeptieren, sind nur wenige, so schaut es aus, von ihrer Bereitschaft und Willensmacht her in der Lage und fähig, dementsprechend zu handeln.
Jeden Tag erhalten wir Botschaften von Gott, und handeln nicht ihnen entsprechend.
Nun müssen wir uns zur nächsten Ebene erheben. Nun müssen wir zu einem höheren Ort gelangen. Einem Ort des begrüßenden Einbeziehens der Botschaften und des Handelns der Botschaften des Göttlichen gemäß.
Diese Botschaften heißen:
„Wir sind alle eins.“
„Es ist genug da.“
„Angst und Schuld sind die einzigen Feinde des Menschen.“
Doch verhält es sich so, wie ich es in dem Nachwort zu Die Neuen Offenbarungen schrieb ….
Aber was können wir tun?, könntest du mir stets noch entgegnen. Wie können wir die Dinge ändern?

Indem wir die vorherrschende Auffassung dessen ändern, was wir in Beziehung zueinander sind, und wovon unseres Erachtens das Leben handelt. Indem wir unsere kollektive Realität ändern, in einem Augenblick nach dem anderen.

Ändere dein Leben - - - ändere die Welt. Dies kann das neue Motto sein. Die Werkzeuge dafür sind uns überreicht. Alles, was es nun braucht, ist das Sich-Verschreiben. Wir müssen uns kümmern. Wir müssen es wagen. Wir müssen daran teilhaben lassen.

Unsere Liebe mit Jenen, die uns berühren, teilen.

Unsere Wahrheit mit der Welt teilen.

Unsere Zeit und Energie, unser Herz und unseren Verstand, unsere Ressourcen und unsere Leben.

Was wir meines Erachtens im Augenblick benötigen, ist inmitten der Menschheit eine neue Vorstellung über die Menschheit selbst. Eine Vorstellung, die kolossalen und anhaltenden Wandel darin hervorbringen würde, wie wir uns selbst sehen und erfahren.

Nach wie vor besteht die Herausforderung darin, dass wir uns nicht ändern möchten. Einige Menschen glauben nicht daran, dass das Verändern des Verhaltens die Menschheit von ihrer Gefährdung fortrücken würde, während einige andere eben das glauben, aber sich einfach nicht darum kümmern. Es gibt wieder Andere, die – der schlimmste Fall – nicht daran glauben, dass die Menschheit überhaupt irgendeiner realen Gefährdung gegenübersteht.

Ich sagte „der schlimmste Fall“, weil es für unser Überleben keine größere Bedrohung als Blindheit und Apathie gibt. Es ist vielleicht so, wie es die Comic Strip-Figur Pogo des verstorbenen Walt Kelly in so berühmt gewordenen Worten ausdrückte: „Wir trafen auf den Feind, und der Feind ist wir.“

Das ist ein quälender Gedanke. Aber für wen?

In den Worten der Figur John Adams aus dem Broadway-Musical ‚1776’: „Ist irgendjemand hier? Kümmert das irgendwen? Sieht irgendjemand, was ich sehe?“

Mittwoch, den 21.6.06

»Der Grund für das Leben«

Gestern erhielt ich folgende E-Mail, und der Austausch fühlte sich für mich wichtig genug an, dass ich ihn mit euch teilen möchte. Dieser Mensch wollte den „Grund für das Leben“ wissen.

Lieber Neale … Hei dort, ich bin erst 15, was recht jung ist, und ich habe dein 1. und 2. Buch gelesen und beim 3. bin ich zur Hälfte durch, bevor ich es dann verlor, als ich betrunken war. Egal, ich habe auch die Bibel gelesen, und ich bin derart durcheinander.

Ich bin gerade zur mütterlichen Seite der Familie zurückgezogen, die extrem christlich ist und mich so sehr drängt, zu glauben, was sie glauben. Obwohl ich dein Buch und die Bibel gelesen habe, weiß ich immer noch nicht, was zu glauben ist, weil ich nicht derjenige bin, der all die Dinge, über die geschrieben wird, erlebt hat. Ich habe nie die Erfahrung gehabt, die du erfahren hast, und auch nicht diejenige der Leute in der Bibel.

Ich bin derart durcheinander, über „Gott“ denke ich Tag und Nacht nach, und ich frage mich sogar, ob du dir die ganze Sache ausgedacht hast, ja, um dir die Wahrheit zu sagen, einfach des Geldes wegen. Ich weiß nicht, was zu tun ist, ich versuchte, zu „Gott“ selbst zu sprechen, ich habe es ungezählte Male versucht, und er antwortete mir nie, wie „er dir antwortete“.

Hilf mir, weiß der Kuckuck wie du das schaffen kannst, und ich denke nicht mal, dass du mir antworten wirst, nach meinen endlosen Versuchen, für mich herauszufinden, weswegen wir hier sind, bin ich so voller Zweifel. Ich möchte einfach wissen, welchen Grund zu leben ich habe. Ich möchte einfach wissen, was mir aufgetragen ist zu tun, wer ich bin, wohin ich gehen werde, sooo so viele Fragen, und ich weiß nicht, wie ich sie beantwortet bekomme. Kannst du mir helfen?

Vielleicht nicht. Ich bin krank davon, dass meine Eltern mir sagen, ich würde in die Hölle kommen. Wie weiß ich, dass die Hölle überhaupt real ist? ICH WEISS IN WAHRHEIT ÜBERHAUPT NICHTS!! Bitte hilf mir, bitte. Ich flehe dich an.

Dankeschön, von einem Mädchen, das so so verloren ist in den Dingen, wo sie war, ist und sein wird. E. (der Name ist aus Persönlichkeitsschutzgründen verdeckt).

- - -

Meine liebe E., … zunächstmal, lass mich dir sagen, du bist nicht die Einzige, die durcheinander ist. Die meisten Menschen auf der Erde sind das. Ich komme gerade von einer Reihe von Retreats der

spirituellen Erneuerung in Europa zurück, und, weißt du, welche Fragen all diese differenzierten Erwachsenen aus Zürich, Venedig und Amsterdam mir stellten? Sie sagten: „Ich möchte einfach wissen, welchen Grund zu leben ich habe. Ich möchte einfach wissen, was mir aufgetragen ist zu tun, wer ich bin, wohin ich gehen werde?“ Sie fragten mich, E., dieselben Fragen wie du.

Hier die Antworten, die ich ihnen gab ….

Der Grund, den du zum Leben hast, ist, dass du all die Wunder, all die Herrlichkeit, all die Besonderheit, Einzigartigkeit und Unglaublichkeit, die Du bist, feiern kannst. Der Grund, den du zum Leben hast, ist, Freude, Glück und, die größte Überraschung dabei -: deine eigene Göttlichkeit zu erfahren!

Der Grund, den du zum Leben hast, ist, dass die Welt durch dich beschenkt ist, und es ist nicht fair, dein Geschenk fortzunehmen, ohne es völlig überreicht zu haben.

Der Grund, den du zum Leben hast, ist, dass Andere derart unglücklich, derart traurig über ihr Leben sind, derart tief in Konflikten mit sich selbst stehen, derart vom Leben selbst in Schrecken versetzt, derart an den Rand gestoßen, ignoriert und vom Leben niedergeschlagen sind, dass sie nicht wissen, wohin sich wenden, und dass sie Hilfe, Beistand, Führung und Inspiration von Menschen wie DIR brauchen!

Der Grund, den du zum Leben hast, ist, die Welt vor sich selbst zu retten, indem wir die Menschen sich selbst zurückgeben, indem wir sie daran erinnern, einfach wie besonders sie sind und wie wunderbar die Welt ist, eben deswegen weil sie in ihr sind.

Der Grund, den du zum Leben hast, ist, die Welt zu ändern, den Planeten zu heilen, Gott im Universum zu verkörperlichen.

Dein Grund dafür, hier zu sein, ist, dich aufs Neue im nächsten goldenen Moment des Jetzt in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die du je von Wer Du Bist innehattest, wiederzuerschaffen. Solltest du eine solche Vision nicht haben, so erschaffe eine! Mach sie zur besten Idee, die du je über dich hattest! Dann geh hinaus und lebe sie!

Wer bist du? Wohin gehst du? Du bist ein Aspekt der Göttlichkeit Selbst – eine Individuierung Gottes. Du bist Göttliche Weisheit und Göttliche Liebe, Göttliches Mitempfinden und Göttliche Vergebung, Göttliche Ideen und Göttliche Kreativität, der es ansteht, DURCH dich ALS du zum Ausdruck gebracht zu werden. Du gehst in die Zukunft deiner eigenen Schöpfung, in das Land der unbegrenzten Möglichkeit, des freudigen Abenteuers und des spaßerfüllten Sich-Zum-Ausdruck-Bringens. Du gehst in deine eigenen Erwachsenenjahre, wo der Zweck und die Erfüllung ihre Wohnung finden, wo Wahre Liebe erlebt, und wo dein Höchstes Selbst verwirklicht werden kann. Und dann, wenn du deinen Tag der Vollendung und der Fortführung feierst, wirst du deinen physischen Körper verlassen und in das Zuhause bei Gott zurückkehren.

Was ist dir „zu tun aufgetragen“? Was auch immer deinem Herz Freude bringt! Was auch immer deine Seele erhebt! Was auch immer deinen Geist erregt, herausfordert und inspiriert! Was auch immer das ist, das zu der Welt spricht: DIES IST WER ICH BIN! Was auch immer ein Funkeln in dein Auge bringt, ein Lächeln auf dein Gesicht setzt, einen Hüpfer in deinen Schritt trägt und die Kraft der Begeisterung jedem Wort, das du äußerst, beifügt. Du hast dich mit dem Wählen zu schaffen zu machen, E. Du hast zu entscheiden!

Was Gott betrifft, E., - alles, was du zu wissen hast, ist, dass Gott dich liebt, auf ewig und vollkommen und bedingungslos. Es gibt nichts, was du tun musst, um Gottes Liebe zu „verdienen“. Gott liebt dich einfach, weil du „bist“. Du bist Gottes Schöpfung und Gottes Tochter, und nichts, was du tun kannst, kann je Gott darin zum Einhalt bringen, dich zu lieben, zum Einhalt bringen, dir zu helfen, zum Einhalt bringen, sich darum zu kümmern, wie die Dinge bei dir stehen. Und nichts, was du tun kannst, kann Gott je darin zum Einhalt bringen, zu wünschen, dass du nachhause kommst.

E., um mehr darüber zu erfahren, möchte ich dir Mut zusprechen, folgende wunderbaren Bücher zu lesen:

WAS GOTT WILL

ZUHAUSE IN GOTT

GOTT HEUTE

Lies sie so unverzüglich du kannst, E. Sie werden dir viele Fragen beantworten! Danke dafür, dass du mir geschrieben hast!

Mittwoch, den 21.6.06

»Der Grund für das Leben«

Gestern erhielt ich folgende E-Mail, und der Austausch fühlte sich für mich wichtig genug an, dass ich ihn mit euch teilen möchte. Dieser Mensch wollte den „Grund für das Leben“ wissen.

Lieber Neale … Hei dort, ich bin erst 15, was recht jung ist, und ich habe dein 1. und 2. Buch gelesen

und beim 3. bin ich zur Hälfte durch, bevor ich es dann verlor, als ich betrunken war. Egal, ich habe auch die Bibel gelesen, und ich bin derart durcheinander.

Ich bin gerade zur mütterlichen Seite der Familie zurückgezogen, die extrem christlich ist und mich so sehr drängt, zu glauben, was sie glauben. Obwohl ich dein Buch und die Bibel gelesen habe, weiß ich immer noch nicht, was zu glauben ist, weil ich nicht derjenige bin, der all die Dinge, über die geschrieben wird, erlebt hat. Ich habe nie die Erfahrung gehabt, die du erfahren hast, und auch nicht diejenige der Leute in der Bibel.

Ich bin derart durcheinander, über „Gott" denke ich Tag und Nacht nach, und ich frage mich sogar, ob du dir die ganze Sache ausgedacht hast, ja, um dir die Wahrheit zu sagen, einfach des Geldes wegen. Ich weiß nicht, was zu tun ist, ich versuchte, zu „Gott" selbst zu sprechen, ich habe es ungezählte Male versucht, und er antwortete mir nie, wie „er dir antwortete".

Hilf mir, weiß der Kuckuck wie du das schaffen kannst, und ich denke nicht mal, dass du mir antworten wirst, nach meinen endlosen Versuchen, für mich herauszufinden, weswegen wir hier sind, bin ich so voller Zweifel. Ich möchte einfach wissen, welchen Grund zu leben ich habe. Ich möchte einfach wissen, was mir aufgetragen ist zu tun, wer ich bin, wohin ich gehen werde, sooo so viele Fragen, und ich weiß nicht, wie ich sie beantwortet bekomme. Kannst du mir helfen?

Vielleicht nicht. Ich bin krank davon, dass meine Eltern mir sagen, ich würde in die Hölle kommen. Wie weiß ich, dass die Hölle überhaupt real ist? ICH WEISS IN WAHRHEIT ÜBERHAUPT NICHTS!! Bitte hilf mir, bitte. Ich flehe dich an.

Dankeschön, von einem Mädchen, das so so verloren ist in den Dingen, wo sie war, ist und sein wird. E. (der Name ist aus Persönlichkeitsschutzgründen verdeckt).

- - -

Meine liebe E., … zunächstmal, lass mich dir sagen, du bist nicht die Einzige, die durcheinander ist. Die meisten Menschen auf der Erde sind das. Ich komme gerade von einer Reihe von Retreats der spirituellen Erneuerung in Europa zurück, und, weißt du, welche Fragen all diese differenzierten Erwachsenen aus Zürich, Venedig und Amsterdam mir stellten? Sie sagten: „Ich möchte einfach wissen, welchen Grund zu leben ich habe. Ich möchte einfach wissen, was mir aufgetragen ist zu tun, wer ich bin, wohin ich gehen werde?" Sie fragten mich, E., dieselben Fragen wie du.

Hier die Antworten, die ich ihnen gab ….

Der Grund, den du zum Leben hast, ist, dass du all die Wunder, all die Herrlichkeit, all die Besonderheit, Einzigartigkeit und Unglaublichkeit, die Du bist, feiern kannst. Der Grund, den du zum Leben hast, ist, Freude, Glück und, die größte Überraschung dabei -: deine eigene Göttlichkeit zu erfahren!

Der Grund, den du zum Leben hast, ist, dass die Welt durch dich beschenkt ist, und es ist nicht fair, dein Geschenk fortzunehmen, ohne es völlig überreicht zu haben.

Der Grund, den du zum Leben hast, ist, dass Andere derart unglücklich, derart traurig über ihr Leben sind, derart tief in Konflikten mit sich selbst stehen, derart vom Leben selbst in Schrecken versetzt, derart an den Rand gestoßen, ignoriert und vom Leben niedergeschlagen sind, dass sie nicht wissen, wohin sich wenden, und dass sie Hilfe, Beistand, Führung und Inspiration von Menschen wie DIR brauchen!

Der Grund, den du zum Leben hast, ist, die Welt vor sich selbst zu retten, indem wir die Menschen sich selbst zurückgeben, indem wir sie daran erinnern, einfach wie besonders sie sind und wie wunderbar die Welt ist, eben deswegen weil sie in ihr sind.

Der Grund, den du zum Leben hast, ist, die Welt zu ändern, den Planeten zu heilen, Gott im Universum zu verkörperlichen.

Dein Grund dafür, hier zu sein, ist, dich aufs Neue im nächsten goldenen Moment des Jetzt in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die du je von Wer Du Bist innehattest, wiederzuerschaffen. Solltest du eine solche Vision nicht haben, so erschaffe eine! Mach sie zur besten Idee, die du je über dich hattest! Dann geh hinaus und lebe sie!

Wer bist du? Wohin gehst du? Du bist ein Aspekt der Göttlichkeit Selbst – eine Individuierung Gottes. Du bist Göttliche Weisheit und Göttliche Liebe, Göttliches Mitempfinden und Göttliche Vergebung, Göttliche Ideen und Göttliche Kreativität, der es ansteht, DURCH dich ALS du zum Ausdruck gebracht zu werden. Du gehst in die Zukunft deiner eigenen Schöpfung, in das Land der unbegrenzten Möglichkeit, des freudigen Abenteuers und des spaßerfüllten Sich-Zum-Ausdruck-Bringens. Du gehst in deine eigenen Erwachsenenjahre, wo der Zweck und die Erfüllung ihre Wohnung finden, wo Wahre Liebe erlebt, und wo dein Höchstes Selbst verwirklicht werden kann. Und dann, wenn du deinen Tag der Vollendung und

der Fortführung feierst, wirst du deinen physischen Körper verlassen und in das Zuhause bei Gott zurückkehren.

Was ist dir „zu tun aufgetragen“? Was auch immer deinem Herz Freude bringt! Was auch immer deine Seele erhebt! Was auch immer deinen Geist erregt, herausfordert und inspiriert! Was auch immer das ist, das zu der Welt spricht: DIES IST WER ICH BIN! Was auch immer ein Funkeln in dein Auge bringt, ein Lächeln auf dein Gesicht setzt, einen Hüpfer in deinen Schritt trägt und die Kraft der Begeisterung jedem Wort, das du äußerst, beifügt. Du hast dich mit dem Wählen zu schaffen zu machen, E. Du hast zu entscheiden!

Was Gott betrifft, E., - alles, was du zu wissen hast, ist, dass Gott dich liebt, auf ewig und vollkommen und bedingungslos. Es gibt nichts, was du tun musst, um Gottes Liebe zu „verdienen“. Gott liebt dich einfach, weil du „bist“. Du bist Gottes Schöpfung und Gottes Tochter, und nichts, was du tun kannst, kann je Gott darin zum Einhalt bringen, dich zu lieben, zum Einhalt bringen, dir zu helfen, zum Einhalt bringen, sich darum zu kümmern, wie die Dinge bei dir stehen. Und nichts, was du tun kannst, kann Gott je darin zum Einhalt bringen, zu wünschen, dass du nachhause kommst.

E., um mehr darüber zu erfahren, möchte ich dir Mut zusprechen, folgende wunderbaren Bücher zu lesen:

WAS GOTT WILL
ZUHAUSE IN GOTT
GOTT HEUTE

Lies sie so unverzüglich du kannst, E. Sie werden dir viele Fragen beantworten! Danke dafür, dass du mir geschrieben hast!

Mit Umarmen und Liebe .... neale. Mit Umarmen und Liebe .... neale.

Donnerstag, den 22. Juni 2006

»Es geht darum, wieder geboren zu werden«

Die folgenden Worte sind mir heute morgen überreicht worden.
Du musst damit anfangen, dass du alles wie ein kleines Kind siehst.

Du musst mit der Reinheit und der Unschuld der Kinder nach dem Leben langen und es begreifen, falls du das Leben in deiner Handfläche halten möchtest.

Falls du das Leben verstehen möchtest, so musst du alles vergessen, was du deines Erachtens davon verstandst. Eben genauso, wie ein kleines Kind nichts weiß, so auch musst du nichts wissen. Denn das, was du weißt, blockiert dich vor dem wahren Wissen, das, womit du dich verbunden hast, das hält dich vom wahren Dich-Verbinden ab, und das, was du geworden bist, das hält dich vom wahren Sein ab.

Wahrlich, ich sage dir, Leben ist das Königreich Gottes, doch um das Königreich Gottes kennenzulernen, musst du wieder geboren werden.

Denn du kannst das Leben nicht in deiner Handfläche halten, wenn du es von dir wegstößt – und das tust du gerade, mit deinen Glaubensvorstellungen.

Es sind deine Glaubensvorstellungen, die dich davon abhalten, das Leben Wie Es Wirklich Ist zu erfahren. Es sind deine Glaubensvorstellungen, die dich davon abhalten, Andere zu erfahren Wie Sie Wirklich Sind. Es sind deine Glaubensvorstellungen, die dich davon abhalten, Gott zu erfahren Wie Ich Wirklich Bin.

Deine Glaubensvorstellungen schufen die Welt um dich herum – und einzig das Ändern deiner Glaubensvorstellungen vermag die Welt um dich herum zu ändern. Falls du nicht möchtest, dass die Welt um dich herum sich ändert, so denke an nichts von dem. Falls dich die Welt um dich herum zufrieden stellt, so schenke nichts von dem weitere Gedanken. Denke an das bloß, wenn du auf eine neuere Welt aus bist.

Ist das der Fall, so nähere dich dem Leben mit der Hoffnung, mit dem Wundern, mit der Unschuld und der Weisheit – ja, mit der Weisheit – der Kinder. Gebäre Dein Selbst von neuem, und komme ein weiteres Mal zur Welt, und sieh dann die Dinge durch andere Augen.

Vergiss alles, was dir je über das Leben und darüber, wie es ist, erzählt wurde. Vergiss alles, was dir je über Dein Selbst erzählt wurde. Und um Himmelswillen vergiss alles, was dir je über Gott gesagt wurde.

Fang noch einmal von vorne an. Beginne von neuem. Wiedererschaffe Dein Selbst von neuem.
Mach es jetzt.
Denke einen neuen Gedanken.
Falls du denkst … „Ich weiß davon bereits alles. Man erzählt mir Dinge, die ich bereits weiß“ …, so denke einen neuen Gedanken. Gewähre es Deinem Selbst, dies zu hören, als würdest du es zum ersten Mal hören.
Falls du denkst … „Ich weiß alles über diesen Menschen. Menschen wie diese kenne ich bereits“ …, so denke einen neuen Gedanken. Gewähre es Deinem Selbst, diesen Menschen so anzuschauen, als würdest du einen Menschen wie diesen zum ersten Mal sehen.
Falls du denkst … „Ich weiß über heute alles. Tage wie diese hatte ich bereits“ …, so denke einen neuen Gedanken. Gestatte es Deinem Selbst, sich diesem Tag zu nähern, als hättest du ihn zum ersten Mal vor dir.
Falls du denkst …. „Ich weiß alles über dieses Buch. Bücher wie dieses habe ich bereits gelesen“ …, so denke einen neuen Gedanken. Gestatte es Deinem Selbst, das Buch gleichwohl zu lesen, als hättest du so etwas noch nie gelesen. Dann wirst du es erleben, als hättest du ein Buch wie dieses noch nie zuvor gelesen. Dann wird das Buch klarer zu dir sprechen, dann wird es dich tiefer aufwecken, denn du wirst die Botschaft, Die Du Deinem Selbst Eben Genau Jetzt Sendest, herausbekommen haben.
Nimm die Möglichkeit in Betracht, dass du diese Botschaft an Dein Selbst von neuem schickst, da du sie beim ersten Mal nicht mitbekamst.
Du dachtest, du habest sie mitbekommen, aber das war nicht der Fall.
(Schau dein Leben an. Schau das Leben rund um dich herum an.)
Werde wieder wie ein kleines Kind.

Diese Worte wurden mir heute morgen durchgegeben.

Freitag, den 23. Juni 2006
»Die 32. Frage«
Am 23. Tag des 8. Monats im 3. Jahr seines Ausbildungszyklus, stellte Solice, Der Schüler, seiner Meisterin seine Vollmond-Frage, direkte Anfragen, die allein zu dieser Zeit des Monats zugelassen waren.
„Tritt vor“, sagte Die Meisterin sanft, und Solice nahm einen Schritt in Richtung auf die vor ihm sitzende schöne Frau zu. „Setz dich zu mir, hier“, lud Sie ihn ein und strich sacht über ein Kissen am Boden unmittelbar vor Ihr. Solice ging zuerst auf die Knie und beugte sich tief vor Marsailina, wie es bei Ihren Schülern der Brauch war, setzte sich dann aufrecht vor Sie hin, faltete seine Beine unter sich ein, Ihrer Eigenen Stellung gleich.
„Du hast mir 31 Fragen gestellt“, äußerte Die Meisterin. „Heute stellst du mir die Nummer 32. Vor deiner Abreise hast du dann noch vier Fragen übrig. Hast du dir die wichtigsten Fragen, wie ich es dir angeraten habe, für die Letzten Fünf übriggelassen?“
„Ja“, antwortete Der Schüler.
„Gut“, lächelte Marsailina. Stille kehrte ein, wie es oft in der Gegenwart Der Meisterin der Fall war. Bei ihr hieß das eine Gute Stille: die Stille, die den Geist besänftigt, das Herz öffnet und die Seele dazu lädt, sich den beiden zuzugesellen, damit alle drei Eins in der Erfahrung werden können – etwas, was bei den meisten Schülern im Laufe eines typischen Tages kaum aufkam.
Solice trat in den Raum dieser Stille ein. Und indem er tief einatmete, nahm er einen Teil dieses Friedens zu sich, etwas, was stets sein Geschenk darstellt. Früher am Tag hatte er sich Sorgen gemacht. Hatte er sich seine wichtigsten Fragen für zuletzt aufgehoben? War die Anfrage von heute wirklich bezeichnend genug, um zu den Letzten Fünf zu gehören? Wird ihm Die Meisterin darin beipflichten? Doch, jetzt, mitten in der fünften Stunde des Tages, erfüllt vom Frieden, Vollständig Jetzt Präsent zu sein, wie er unterwiesen worden war, wusste Der Schüler, es tat nichts zur Sache. Nichts tut zur Sache. Weder die Zustimmung Der Meisterin, noch die Wichtigkeit der Schüler-Frage, ja, nicht einmal die Antwort auf die Frage selbst.
Eben mit diesem Gewahrsein schaute der Schüler unmittelbar in die Augen Marsailinas. Lange davor schon hatte er beobachtet, Ihren nackten Körper anzuschauen brachte ihm nicht annähernd ein Empfinden der Intimität oder der inneren Ereiferung, wie direkt in Ihre Augen zu schauen. Dies war Teil Ihres Gesegneten Unterweisens, die Angelegenheit, nackt voreinander zu sitzen. Es lehrte viele Dinge, doch die eine Lektion, die überwog, war das Verstehen, dass nackte Körper begrenzten Genuss bereiten,

dass aber nackte Geiste weit höhere Intimität hervorbrachten, und, zuguterletzt, nackte Seelen führten zur Herrlichkeit der Allerletzten Extase. Es war so, wie es Marsailina viele Male herausgestellt hatte: die Augen sind die Fenster der Seele. Wenn man die Seele nackt sah, sah man alles, verstand man alles des Anderen. In diesem Augenblick verschwand jedweder Unterschied, und, im selben Zuge, jedwedes Empfinden an Trennung. Und das Entschwinden von Trennung erbrachte Glückseligkeit.

Wie er sich nun nahe an der Grenze dieser Glückseligkeit ausruhte, bemerkte Der Schüler in unverzüglicher Einsicht, dass er in der Tat keine weiteren Fragen mehr hatte. Die Bezeichnendsten Fragen waren bereits beantwortet, und die beantworteten Fragen weilten in ihm.

„Gut", lächelte Die Meisterin, als Der Schüler Sie über sein soeben erlangtes Gewahrsein unterrichtet hatte. „Dann stell mir die Frage, die du einen Augenblick zuvor hattest, und lausche auf meine Antwort, damit du mir dann sagen könntest, ob ich recht habe."

„Du weißt sehr wohl, Meisterin, dass du nicht nicht recht haben kannst", lächelte Solice zurück. „Denn, was deinem Glauben nach richtig ist, ist das, was für dich richtig ist, solange, bis es das nicht mehr ist."

„Ja", stimmte Marsailina dem zu, doch kannst du denken, meine Antwort sei nicht richtig, und du kannst sie in deinem Geist zu dem machen, was wir ‚falsch' nennen. Ich bin derart neugierig. Ich möchte wissen, was du von meiner Antwort denkst. Also bitte, stell mir die Frage, die du fragen wolltest. Stell mir deine 32. Frage. Ich fand heraus, dass die 32. Frage – die erste der Fünf Letzten – stets die faszinierendste ist."

„Wie du möchtest, Meisterin", erwiderte Der Schüler, und wiegte sich leicht hin und her. „Meine 32. Frage sollte sein …

'Worin besteht das kostbarste Geschenk des Lebens?'"

Samstag, den 24. Juni 2006

»Das kostbarste Geschenk des Lebens«

Die Meisterin schloss Ihre Augen und versank in der Goldenen Stille, in der sie für drei kurze Atemzüge verblieb, wie es Ihre Geübtheit war. Als Sie wiedererschien, starrte sie auf den nackten Mann, der im Lotussitz vor Ihr auf dem Boden saß, zurück.

„Das kostbarste Geschenk des Lebens ist nicht das, was die meisten Menschen glauben. Es ist nicht die Liebe. Auch ist es nicht die Gesundheit. Auch nicht Wohlstand, Macht, Erfolg oder Berühmtheit (das allerdings weißt du schon). Es ist nicht Weisheit, auch nicht Verstehen, auch nicht innerer Friede und innere Freude, desgleichen nicht äußeres Glück. Es ist nicht glückseliges Gewahrsein, und es ist nicht das erfahrene Einssein. Es ist nicht einmal die Wiedervereinung mit Der Essenz, es ist nicht die Rückkehr ins Zuhause bei Gott."

Die Meisterin hielt in Ihrer Erwiderung ein, und gewährte es ihren Worten, nach jenseits der äußeren Schicht des Geistes ihres Schülers zu gelangen, wie es Ihre Art war. Dann bestimmte Sie Ihren Blick noch direkter und tiefer in die Augen von Solice.

„Das kostbarste Geschenk des Lebens", kündete sie beinahe unter Wispern, „ist Zeit."

Der Schüler und Die Meisterin verblieben einander im Blick, kein Wort fiel, keine Bewegung trat dazwischen, nur ein Atmen im Gleichklang. Dies taten sie über neun langsame Atemzüge, das Rituelle Teilhaben-Lassen an der Lebensenergie, wie es Marsailina nannte, worin sie all ihre Schüler unterwies.

Dann sprach Die Meisterin aufs neue.

„Zeit ist eine Illusion, in der Letzten Wirklichkeit existiert sie nicht. Sie ist ein großer Zauber, und deswegen das kostbarste Geschenk, denn bei geheiligtem und heiligem Gebrauch dieses Zaubers kann jedes weitere Geschenk des Lebens zu dem deinen werden. Ja sogar, es ist allein die Zeit, die das Erfahren dieser anderen Geschenke erst möglich macht.

Und damit siehst du, wie Das Was Nicht Ist (Zeit) Das Was Ist (Leben) in deiner Erfahrung bedeutsam, bezeichnend und voll der Freude machen kann.

Lass deswegen keinen Augenblick verloren gehen. Sitz nie herum, um die „Zeit totzuschlagen". Lass die Zeit nicht untätig passieren, und nimm dir auch nicht zu viel Zeit, bevor du mit einem wichtigen Projekt oder Unterfangen beginnst, um so mehr gilt dies bei der Reise zu dem Trachten deines Herzens.

Das bedeutet nicht, dass du deinem Geist oder deinem Körper nie Ruhe gönnen sollst. Selbstverständlich sollst du das, und es ist gut, das zu tun, denn deinem Geist und deinem Körper Ruhe gönnen heißt deine Zeit weise nutzen. Ja gar, im Nicht-Stress, im Ruhezustand werden der Geist und der Körper die Zeit zu optimalem Vorteil nutzen.

Der Schlüssel zum Leben ist das Management deiner Zeit. Damit kannst du alles erlangen, was du je mochtest. Sobald die Zeit zur Neige geht - dann wirst du schier ihren immensen, ihren enormen Wert

verstehen. Der Wert jeden Tages, jeder Stunde, jeder Minute ist dann unerhört, überraschend, augenscheinlich. Und du wirst dich fragen, weswegen du immer so viel Zeit durch die Lappen hast gehen lassen.

Nutze also die Zeit gut. Die Zeit ist dehnbar. Du hast stets genug davon, um die Dinge zu tun, die wirklich zählen – doch, sobald du damit nicht umsichtig bist, sind genau sie es, über die du zu dir selbst sagst, du habest für sie NICHT genug Zeit. Nimm alle Zeit, die du brauchst, um zu lieben, nimm alle Zeit, die du brauchst, um zu heilen, nimm alle Zeit, die du brauchst, um Licht, Wärme und Heilen zu Anderen zu bringen.

Nimm Zeit, um bei deinen Kindern zu sein. Nimm Zeit, um deine Eltern zu ehren. Nimm Zeit, um die kleinen Dinge zu sagen und zu tun, die für deine geliebten Nahestehenden einen großen Unterschied machen. Nimm Zeit, um in Vortrefflichkeit jedwede Aufgabe, die du ausführst, zuende zu bringen. Und nimm Zeit, um mit deinem inwendigsten Selbst zu sein, und um dich mit der Essenz und der Quelle allen Lebens zu verbinden. Diese Dinge sind keine Zeitverschwendung, diese Dinge machen die Zeit schätzenswert.

Du kannst dein gesamtes Leben in vier 15-minütigen Momenten pro Tag wandeln: fünfzehn Minuten der Meditation am Morgen, fünfzehn Minuten leichter körperlicher Aktivität (wie etwa, einfach Gehen) des Nachmittags, fünfzehn Minuten an Planen für den nächsten Tag des Abends und fünfzehn Minuten Meditation in der Nacht.

Nutze die Zeit in dieser Weise, und du wirst dein spirituelles Gewahrsein und Verbundensein erweitern, deine mentale Flinkheit erhöhen und deine körperliche Gesundheit, deine persönlichen Beziehungen, dein Auftreten in den Aufgaben des Lebens, ja gar, deine Überfülle an Leben und ganz bestimmt dein allgemeines Wohlbefinden verbessern.

Die Frage, die du dir dabei vielleicht stellen wirst: Habe ich viermal 15 Minuten in meinem Tag, die ich dem widmen möchte? Und treffe ich die Wahl, von jedem weiteren Moment in meinem Leben den wundersamsten Gebrauch zu machen?“

Die Zwei schlossen die Augen bei stetigem Anstaunen. Dann fragte die Meisterin ….

„Sobald du bestimmt bist darin, diesen Moment nicht vorbeigehen zu lassen, nicht einmal diesen winzigen kleinen Moment, ohne aus ihm nicht das Meiste herausbekommen zu haben, was dann würdest du nun denken oder tun oder sagen?“

Mittwoch, 28. Juni 2006

»Jede Opposition beenden«

Der Schüler und Die Meisterin hielten dann einander im Blick, ohne zu sprechen oder sich zu bewegen, schier im Gleichklang atmend. Dies taten sie über neun langsame Atemzüge hinweg – das Rituelle Teilen der Lebensenergie -, wie es Marsailina nannte …., und worin sie alle Ihre Studenten unterwies.

Solice dachte währenddessen über die Frage der Meisterin nach. Er wiederholte die Frage in seinem Kopf ….

„Wenn du ganz bestimmt darin wärest, diesen Moment nicht vorbeigehen zu lassen, auch nicht einmal diesen winzigen kleinen Moment vorbeigehen zu lassen, ohne das Meiste aus ihm herausbekommen zu haben, was dann würdest du nun denken, tun oder sagen?“

Dann antwortete Solice: „Folgendes. Ich würde denken, was ich soeben denke, ich würde tun, was ich soeben tue, ich würde sagen, was ich soeben sage.

Ich würde diese Werkzeuge der Schöpfung nutzen – Gedanke, Wort, und Tat --, um die Erfahrung der höchsten Vorstellung, die ich je über mich, über das Leben, über Dich und Jede Andere Person hatte, zu machen, jetzt in diesem Augenblick, in dem Wissen, dass ich mich nach Hierhin und nach Jetzt aus einem Vollkommenen Beweggrund positioniert habe.

Ich würde mich voll und ganz in das Hier und Jetzt hineinbewegen. Ich würde seinen Vollkommenen Beweggrund in aller Vollständigkeit erforschen. Ich würde die Herrlichkeit sowohl des Beweggrundes als auch der Erfahrung mit Jedem teilen, der sie mit mir teilte.“

„Und wie“, fragte Marsailina, „würdest du das machen?“

„Indem ich alles willkommen heiße und mich an allem erfreue. Indem ich die Opposition beende.“

„Alles?“

„Ja“, erwiderte der Schüler. „Alles.“

Die Meisterin verblieb in Ihrem Blick auf den Schüler.

„Doch sage mir, bedeutet das, dass du mit allem übereins bist, was du je siehst? Wie steht es um das Töten und Morden? Wie um die Armut? Wie um Krankheit und Traurigkeit, um Hunger und Unterdrückung? Wie um die Erfahrungen der Welt, denen du nicht beipflichtest? Sobald du jede

Opposition gegenüber jedem beendest, wie soll dann die Welt besser werden? Wie wirst du besser?“

Der Schüler wusste, die Meisterin testete ihn. Hatte er den Antworten gut zugehört, die Sie ihm auf die ersten 31 Fragen gegeben hatte? Hatte er sie begriffen? Hatte er angefangen, sie zu leben?

„Ich bin nicht darauf aus, ‚besser’ zu werden, denn wie ich bin ist vollkommen. Ich bin nicht darauf aus, eine ‚bessere Welt’ zu schaffen, denn die Welt, so wie sie ist, ist vollkommen,“ sagte Solice. „Gleichwohl kann ich die Wahl treffen, meine Definition von Vollkommenheit zu ändern. Dies ist der Prozess einer sich entwickelnden Spezies. Dies ist die Arbeit einer sich vorwärts entwickelnden Gesellschaft.

Indem meine Vorstellung über mein Selbst und meine Welt sich erweitert, kann ich die Wahl treffen, in neuer Weise Wandel zu erschaffen – nicht vermittels Opposition, sondern vermittels Rekreation. Ich würde mich einfach damit befassen, das zu rekreieren, was bereits geschaffen wurde, so, dass es mehr meiner neuen und erweiterten Vorstellung über mein Selbst und über Wer Ich Bin und über das Leben, das zu erfahren ich wähle, gleich kommt.“

Die Meisterin lauschte.

„Sobald ich nun die Wahl treffe, eine Welt zu erfahren, in der es keine Mörder gibt, wo Armut nicht mehr vorhanden ist, wo Hunger, Unterdrückung, Traurigkeit und Einsamkeit nicht mehr existieren, habe ich Wege, auf denen ich mich damit befassen kann, sie zu erschaffen. Doch würde ich mich nicht damit befassen, dies von einem Ort des Ärgers oder des Verurteilens oder des Verdammens eines Anderen her zu erschaffen. Ich würde mich damit befassen, dies von einem Ort des Friedens und von einem Ort der Liebe her zu erschaffen.“

Die Meisterin lächelte.

Donnerstag, den 29. Juni 2006

»Tu, was du tun kannst«

Wäre es nicht toll, wenn wir irgendwie die menschliche Rasse unter einer Anzahl an Verständnissen einen könnten, denen wir alle beipflichten?

Ich denke, wir können das. Deswegen habe ich mich mit vielen meiner Freunde zusammengetan, um das Humanity’s Team zu schaffen, eine weltweite ‚grassroot’s- und brückenbildende Bewegung, die bestrebt ist, Menschen rund um ein zentrales organisierendes Prinzip zusammen zu bringen: dass die Welt gewandelt werden KANN – und dass der Einzelne sie wandeln kann, indem er die Macht des individuellen und des kollektiven spirituellen Aktivismus nutzt.

Das Humanity’s Team ist KEINE „neue Religion“.

Unser Anliegen ist es nicht, eine neue Religion zu schaffen, sondern, eine neue Sicht auf die Religionen zu schaffen, die wir jetzt haben.

Unsere Idee ist nicht, dass die Menschheit ihre spirituellen Glaubensvorstellungen zurückzuweisen oder zu verlassen braucht. Es ist möglich, die großartigen Wahrheiten und Weisheiten aller Religionen beizubehalten, im selben Augenblick, wo wir uns von den beschränkenden Doktrinen und Dogmen befreien. Das wird unter Die Neue Spiritualität verstanden.

Ich nannte das Humanity’s Team „eine Bürgerrechtsbewegung für die Seele“, die eine neue Welt schafft, ein Mensch nach dem anderen.

Dieses Anliegen KANN erreicht werden. Ich habe soeben einen dreiteiligen Ansatz entwickelt, den ich Einen Aktionsplan zur Veränderung Unserer Welt nannte. Es ist ein auf drei Ebenen angesiedeltes Unterfangen von der Form, das kollektive Bewusstsein innerhalb von zehn bis 15 Jahren zu wandeln. Wir erstreben nicht eine kurzfristige „Notverband-Hilfe“, sondern eine langfristige Behandlung, um die Erkrankungen unserer Gesellschaft zu heilen. Unser dreifacher Ansatz ist rund um drei spezifische Arten von Aktivitäten in der Welt gruppiert:

1. Verstehen erschaffen
2. Gemeinschaft erschaffen
3. Uns Selbst neu erschaffen

‚Gespräche mit Gott’ wurde in jeder Nation des Planeten veröffentlicht und ist in 35 Sprachen übersetzt. Wenn nur einer von zehn aller Menschen weltweit, die GmG gelesen haben, sich stark genug angeregt fühlte, es in organisierter Weise und mit fokussierter Absicht zu teilen, dann könnten wir wirklich die Welt ändern.

Doch woher bekommen wir einen-von-zehn?

An dieser Stelle kommst du zum Zuge. Ich hoffe, du lotest jetzt in diesem Augenblick die Möglichkeit aus, dich dem Humanity's Team anzuschließen.

Es sind große Pläne in Arbeit. Wunderbare Ideen am Kochen. 10.000 Menschen rund um die Welt, begierig darauf, dir die Hand zu reichen.

Informationen über das Humanity's Team sind unter **www.HumanitysTeam.com** zu erhalten.

Die Arbeit des Humanity's Team ist ein Part der dreifältigen Umsetzung, die ferner die ReCreation Foundation und The School of the New Spirituality umfasst.

Wenn du mehr über ALL diese Vorhaben erfahren möchtest, und darüber, wie du alle drei Gruppen in einem Schwung unterstützen kannst, den Raum der Möglichkeit zu erschaffen, dass Die Neue Spiritualität auf der Erde in Erscheinung tritt, so geh bitte zu **www.TheGroupOf1000.com**.

Bitte hilf uns jetzt. Bitte entscheide dich, etwas AKTIVES zu tun, JETZT IN DIESEM MOMENT … nicht solo, sondern vereint mit ANDEREN GLEICHGESINNTEN VON RUND UM DIE WELT.

Was ich weiß, ist, dass wir dann, wenn wir alle zusammenarbeiten, die individuelle Absicht in ein Ausmaß von globaler Auswirkung vervielfachen können.

Unsere Welt hungert nach spiritueller Leiterschaft und nach neuen spirituellen Standpunkten, nach einem neuen Verständnis, das es zulässt, Gott zu lieben, ohne einander zu hassen.

Die Leute überall fragen sich, weswegen wir nicht alle unsere individuelle Erfahrung des Göttlichen wertschätzen können, ohne Andere für die Art, in der sie es tun, ins Unrecht zu setzen. Wir sehnen uns im Tiefsten nach einer spirituellen Botschaft, die die menschliche Rasse vereint, und nicht voneinander wegzieht.

Die Welt hungert auch nach Lösungen für ihre nicht endenden Probleme, und sie ist äußerst neugierig darauf, zu wissen, weswegen die Spiritualität scheinbar dafür keine Antworten zu liefern vermag.

Die Spiritualität der Menschheit zerteilt uns, eint uns nicht; schafft Probleme, anstatt sie fortzuschaffen; bringt Krieg hervor, anstatt ihn zu beenden. Wir sind verzweifelt bestrebt, eine bessere Welt zu errichten, aber wir scheinen gänzlich unfähig zu sein, es zu machen. Könnte es sein, dass es da etwas gibt, was wir über Gott, über das Leben und über Einander nicht ganz verstehen, das, verstünden wir es, alles ändern würde?

Einige Organisationen rund um den Globus hoffen, die Welt zu einem besseren Ort zu machen, indem sie das anfassen, was am Boden geschieht. Wir hoffen, das zu berühren, was im Herz geschieht. Einige Organisationen sind darauf aus, die Verhältnisse zu ändern, indem sie das Verhalten ändern. Wir sehen das Anstehende ein wenig anders. Wir sind darauf aus, die Verhältnisse zu ändern, indem wir die Glaubensvorstellungen ändern.

Es sind die Glaubensüberzeugungen, die das Verhalten hervorbringen, und bis unsere tiefliegendsten Glaubensüberzeugungen nicht geändert sind, wird unser dysfunktionelles Verhalten weiterhin in Erscheinung treten, gleich, wieviel Notverbandshilfe wir an der Wunde des Menschen anlegen.

Eine Initiative so wagemutig und so fokussiert wie The Group of 1000 resultiert in der freiwilligen Bereitstellung von Ressourcen durch Menschen, die die Wahl getroffen haben, ein außergewöhnliches Engagement zu demonstrieren – ein Niveau an Bestimmtheit und Einsatz, um das normalerweise nicht angefragt wird – als Rückhalt für eine verwunderliche Idee: dass dann, wenn sich Glaubensüberzeugungen wandeln, sich automatisch Verhalten verändern wird.

Wie es Helen Keller ausdrückte: „Tu, was du tun kannst."

= = = = = = = = =

NEALE DONALD WALSCH würde sich liebend gerne mit dir unterhalten, persönlich am Telefon unterhalten, über jedes von dir gewünschte Thema, solange es sich für Andere für bedeutungsvoll herausstellt. Er möchte die Telefongespräche aufnehmen und sie in seiner wöchentlichen weltweiten Satelliten- und Internet-Radio-Sendung einsetzen.

Solltest du eine Frage zu GmG haben, dich zur Zeit einer Herausforderung in deinem Leben gegenübersehen, solltest du einen Kommentar abgeben oder über die Welt von heute diskutieren, oder was auch immer mit Neale durchsprechen wollen, so sende eine E-Mail an **NealeResponds@aol.com**. Erzähle Neale, was du gerne besprochen wissen möchtest, und wann es dir passt (Pacific Coast Time), angerufen zu werden. Und selbstverständlich, teile ihm deine Telefonnummer mit!

Er möchte versuchen, so viele Anrufe wie möglich jede Woche zu machen. Lass ihn also HEUTE wissen, wann er DICH anrufen kann! Sei daran erinnert, gib ihm den besten Zeitpunkt IN SEINER ZEITZONE. Er ruft von der Westküste der Vereinigten Staaten an.

Freitag, den 30.6.06

»Die Leute mögen die Idee«

Offenbar machte etwas, was gestern hier erschien, einige Aufregung. Hier der kleine Absatz ...

NEALE DONALD WALSCH würde sich liebend gerne mit dir unterhalten, persönlich am Telefon unterhalten, über jedes von dir gewünschte Thema, solange es sich für Andere für bedeutungsvoll herausstellt. Er möchte die Telefongespräche aufnehmen und sie in seiner wöchentlichen weltweiten Satelliten- und Internet-Radio-Sendung einsetzen.

Solltest du eine Frage zu GmG haben, dich zur Zeit einer Herausforderung in deinem Leben gegenübersehen, solltest du einen Kommentar abgeben oder über die Welt von heute diskutieren, oder was auch immer mit Neale durchsprechen wollen, so sende eine E-Mail an **NealeResponds@aol.com**. Erzähle Neale, was du gerne besprochen wissen möchtest, und wann es dir passt (Pacific Coast Time), angerufen zu werden. Und selbstverständlich, teile ihm deine Telefonnummer mit!

Er möchte versuchen, so viele Anrufe wie möglich jede Woche zu machen. Lass ihn also HEUTE wissen, wann der DICH anrufen kann! Sei daran erinnert, gib ihm den besten Zeitpunkt IN SEINER ZEITZONE. Er ruft von der Westküste der Vereinigten Staaten an.

Im Folgenden eine typische E-Mail unter denen, die heute ankamen ....

= = = = = = = = = =

Hi Neale!

Ich bin so froh, dass du die Kommunikationskanäle für deine Leser in der Weise geöffnet hast.

Ich würde sagen, 95 % dessen, was du geschrieben hast, schwingt tief mit mir (dies ist ein sehr hoher Prozentsatz, wenn du in Betracht nimmst, dass 5% mehr als die Norm ist bei dem, was ich lese und worauf ich Bezug nehme), und deine Zeilen haben mich gewandelt weit über das hinaus, was ich bei jemandem, der in der Öffentlichkeit steht, vorgefunden habe (und nicht in meinem persönlichen Leben).

Ich habe dasselbe tiefe Verlangen wie du, die Welt zu ändern. Schau, ich empfinde, es muss einen Trick geben, den jedes Wesen in der Länge eines Herzschlages ausführen kann, und der es in ein Leben in Ekstase verwandelt. Ich spüre, dies sollte nicht ‚Jahre harter Arbeit an sich selbst' erforderlich machen, wie es die allgemeine Vorstellung ist.

Ich habe viele, viele andere Verlangen (wie etwa Fülle, Schönheit, Macht, Reisen und Geliebte), aber in der meisten Zeit ist dieses das tiefste, da ich spüre, dass das, was du über das SEIEN sagst, völlig wahr ist, und ich habe ein intuitives Gespür dafür, dass das Leben in Ekstase für sich genommen die Erfüllung von Fülle, Schönheit, Macht, Reisen und Geliebten ist.

Ich würde also gerne mit dir über das Beenden von Leiden auf die derartige Weise sprechen. Du sprichst davon, wenn „du" etwas möchtest, dann tust du es für einen Anderen, und so fühlt es sich auch bei mir mit dem Leiden an. Ich fühle, es ist nicht genug für mich, nach Wegen zu suchen, um mein Leiden zu beenden, ich will auch das Leiden der anderen Menschen, alles Leiden, beenden.

Als ich deinen Workshop 2002 in Paris besuchte, entdeckte ich viele lebenswichtige Dinge über mein eigenes Leben, und nun, im Jahr 2006, wo ich immer noch wie festgewurzelt in meinem eigenen Leben (oder vielmehr in meinem Drama :0)) stehe, habe ich mein Auge auf die Ekstase geworfen, das auch du mehr und mehr entwickelt hast.

Ich fühle dieselbe Dringlichkeit, die du beschreibst, aber ich bringe keine Appelle aus, um irgendwie die Welt zu retten. Womöglich versuche ich, die Leute zu bezaubern und an ihren Neugiersinn zu appellieren, ich weiß es nicht. Ich weiß einfach, es beginnt mit der SEIENS-Energie, wie du es sagst, und das ist genau das, wie ich bei allem, was ich tue, zu sein liebe ....

... Ich würde gerne deine Gedanken zu meiner Suche nach dem Instant-Ekstase-Leben hören, falls du mit dem Konzept übereinstimmst, ob du Beiträge zu meiner Recherche und wie sie voranzubringen ist, hast, und ob du einen Weg siehst, wie ich dabei mehr tun könnte ....

.... Bitte ruf mich zu jeder Zeit zwischen 4 a.m. bis gegen 2, 3 p.m. deiner Zeit an, entweder auf meiner Büroleitung xxxx.xxx.xxxx oder auf meinem Handy xxx.xx.xxx.xxx. Ich kann es kaum abwarten, mit dir zu reden!

Aus Gründen des Personenschutzes wird der Name verdeckt.

= = = = = = = = = = = =

Sonntag, den 2. Juli 2006

Sich weigern, sich zu rühren

Malcom Gladwell, Autor von 'The Tipping Point' ['Der Verkippungs-Punkt'] und von 'Blink' ['Blinzeln']

schrieb etwas Interessantes in der Spezial-Ausgabe des TIME-Magazins vom 8. Mai 2006. Indem er kommentiert, was ein guter Zuhörer, sein Autorenkollege und Sozialkommentator Steven Levitt ['Freakonomics'; siehe hierzu im dt. Sprachraum etwa: http://www.heise.de/tp/r4/artikel/21/21983/1.html], ist, schreibt Gladwell:

"Dies ist kein großartiger Augenblick für Zuhörer in der amerikanischen Gesellschaft. Der öffentliche Diskurs wird von Jenen beherrscht, deren Geist unveränderbar aufgestellt ist, und wir gelangten dahin, einen Mann oder eine Frau, deren Ansichten gleichbleibend verharren, gleichbleibend auch angesichts auf in überwältigender Weise auf Beweisen beruhenden Übergriffen, als einen freundlichen oder moralischen Helden zu erachten. Jene Leute selbstverständlich sind keine Helden. Sie sind einfach halsstarrig."

Ich denke, dies ist eine evidente - und somit bemerkenswerte - Behauptung. Wir neigen dazu, nicht mehr viele evidente Behauptungen abzugeben. Doch dann, wenn sie jemand tätigt, werden sie UN-geschehen gemacht ... und bald darauf ist ihre "Augenfälligkeit" vergessen.

Viele Leute neigen dazu, evidente Behauptungen nicht sehr zu mögen -- im Grunde, weil sie uns gegenüber das schmerzhafte Offensichtliche herausstellen. Wir sind dann in der Folge gezwungen, es anzuschauen, und womöglich, es zu bestätigen -- etwas, was selbstverständlich so Viele unter uns nicht tun möchten.

Al Gore's außergewöhnlicher Film 'Eine Unbequeme Wahrheit' ist ein wunderbarer Beleg dafür. Ich kann euch nicht sagen, wieviele Leute über die Jahre -- und ich meine die neulichen Jahre, nicht damals in den 60-ern und 70-ern -- mit mir darüber gestritten haben, dass die globale Erwärmung ein unsägliches Gequatsche ist, auf den Marktplatz der Ideen verbracht durch Bäume umarmende, Birkenstock tragende, Frucht-Bowle trinkende umweltschützende Langhaarige, die einfach versuchen, die gegenwärtige Weltordnung abzuschießen.

Ich möchte gerne wissen, was diese Leute heute sagen, nachdem sie Al's Setz-Dich-Zurück-Auf-Die-Fersen-Film angesehen haben. Ich habe es gern, evidente Behauptungen auszusprechen. Ich mag Al Gore dafür, dass er das getan hat. Meine eigenen haben im hauptsächlichen mit Gott zu tun. Hier ein Beispiel von einigen evidenten Behauptungen aus dem Gefilde.

Gott ist Liebe.

Liebe verletzt aus freien Stücken nie jemanden.

Gott verletzt aus freien Stücken nie jemanden.

Gott verdammt deswegen keinen zu immerwährender Qual in den Höllenfeuern -- und Gott tut das ganz bestimmt nicht aufgrund des Versagens, nicht in der "vorgeschriebenen Weise" (was immer auch das ist) an Gott zu glauben.

Hier einige noch augenfälligere Behauptungen über Gott.
Gott ist das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, das Alles in Allem, das Alledinge.
Nichts, was existiert, existiert außerhalb von Gott.
Da Gott alles ist, hat Gott alles. Also hat Gott nichts nötig und wünscht er sich nichts.
Gott verdammt in der Folge niemanden dafür, Gott nicht das zu geben, "was Gott will".

Es ist erstaunlich, wie Unruhe stiftend diese evidenten Behauptungen über Gott sein können. Manche Leute finden sie geradezu lästig. Sie streiten sich über sie. So wie über die globale Erwärmung.

Wisst ihr, dass es immer noch Leute gibt, die sich über die globale Erwärmung streiten, und die geltend machen, das sei alles Unsinn?

Wow. Was für eine Welt. Was für eine Welt.

Dienstag, den 4. Juli 2006

"Ohne ein Publikum - worauf läuft es bei der Show hinaus?"

Was ist der Beweggrund zu leben? Worin besteht der Punkt bei dieser Übung? Was ist der Zweck der Existenz selbst?

Könnte es sein, dass die Existenz keinen Zweck hat, sondern einfach IST?

Ist es möglich, dass die Biologie keine Entwurfszeichnung vorzuweisen hat, sondern schier passiert?

Kann es wahr sein, dass Leben ein Prozess ohne Aussagekraft, ohne Sinn oder Absicht ist? Mit welchen Ergebnissen? Mit welchen Zielvorgaben? Sind wir auf der Reise zum Nirgendwo, wo kein Einziger sich darum kümmert, ob wir ankommen? Falls es kein Publikum gibt, für wen dann ist die Show?

Und was ist mit der Schöpfung? Ist das ein Fantasiename, den wir bloß Zufälligem gaben, eine Bezeichnung, die wir dem höchst Zufälligen beiordneten?

Was geht hier vor? Ist es von Belang? Wenn ja, für wen?

Für das Selbst, habe ich gehört .... freilich, was ist, sofern das Selbst nicht existiert? Aha, aber man hat gesagt: "Ich denke. Deswegen bin ich." Deswegen existiert das Selbst. Aber wieso? Und für wie lange? Und in welcher Form? Und zu welchem Ausgang?

Und, hinsichtlich dieser Ganzen Sache ... zeichnet Jemand dafür verantwortlich? Irgendwer?

Wie arbeitet die Ganze Sache zusammen? Wie funktioniert sie? Gibt es eine Möglichkeit, auf das Funktionieren Einfluss zu nehmen? Sollten wir uns überhaupt damit behelligen, es zu versuchen? Oder täten wir besser daran, einfach das zu nehmen, was so kommt, und damit aufs Beste auszukommen, jedes Mittel in die Hand zu nehmen, was uns im Augenblick so zur Hand ist?

Ist Leben eine Reaktion? Ist es das? Biologische Gestalten, die auf ihre Umgebung reagieren, ohne eine umfassendere Absicht als zu überleben?

Dies sind die Fragen, und noch weitere, die Solice während der ersten Monate seiner Ausbildungsübereinkunft stellte. Alle diese Fragen wurden beantwortet. Jene Fragen bereiteten Solice darauf vor, seine Letzten Fünf zu stellen.

Der Schüler erinnerte sich gut an die Antworten, die die Meisterin ihm gegeben hatte. Und er hatte seiner Meisterin während der ganzen Zeit seines Dienstes für Sie bloß einmal nicht gehorcht. Über die vielen Monate hatte er bloß einer Anweisung nicht entsprochen ....

Er hatte die Antworten niedergeschrieben.

Samstag, den 8. Juli 2006

»In Stimmung, um dich zu unterhalten?«

Stimmungen sind interessant. Ich habe neulich meine eigenen Stimmungen genauer angeschaut, und ich finde es faszinierend zu beobachten, dass die Stimmung, die ich erfahre und die ich in Betracht ziehe, sich hin und her bewegt. Ich benutze das Wort „in Betracht ziehen“ mit Bedacht, weil ich mir mehr und mehr gewahr werde, dass meine Stimmungen emotionale Erfahrungen sind, die ich wähle. Zum wenigsten - ich treffe die Wahl, es ihnen einzuräumen, fortzubestehen, wenn ich auch nicht die Wahl traf, dass sie „ankommen“ mögen.

Ich bemerke, meine Stimmungen kommen abrupt daher. Manchmal „gelange ich in die Stimmung“ zu schreiben, und ich muss zur Tastatur eilen, um etwas heraus zu lassen. Ein anderes Mal bin ich nicht in der Stimmung zu schreiben, und man kann mich über Tage nicht zur Tastatur bringen. (Dies war, so konnte ich es beobachten, bei diesem Blog der Fall. Es gibt Tage wo ich kaum darauf warten kann, um zum Rechner zu gelangen und um etwas für das Blog zu schaffen, und es gibt Tage, wo es sich anfühlt wie: „Uff, ich muss mal wieder was für das Blog schreiben ...“)

In den letzten paar Tagen wollte ich nichts schreiben. Keinen Blog-Eintrag, kein Wort für mein Schreibprojekt in Arbeit, keinen Artikel, auf den ein Magazin von mir wartet, nicht eine Silbe für das Wöchentliche Bulletin, das von der ReCreation Foundation herausgegeben wird, nicht einmal ein Skript für meine wöchentliche Sendung oder für meinen eröffnenden Beitrag bei meinem zweistündigen Sonntags-Programm bei LIME Radio (**www.LIME.com**).

Fragt mich nicht warum. Ich wollte einfach keine Tastatur anfassen. Vielleicht war es so - was ich wirklich nicht zu tun haben wollte, das war, mein Gehirn zu befassen. Manchmal brauche ich es einfach, für ein paar Tage mein Gehirn neutral zu lassen. Es fühlt sich so an, als würde es fast immer rasen, rasen, rasen, um etwas tiefer zu ergründen, etwas vollständiger zu verstehen, etwas Anderen deutlicher zu erklären, sodass jeder es verstehen kann.

Ich denke, es existiert ein großes Verlangen im menschlichen Herzen, die Menschen zu einem Verständnis dessen zu bringen, was wir tun. Wenn du und ich ein gemeinsames Verstehen teilen, dann teilen wir das Leben Selbst auf einer tieferen Ebene, als es schier die schlichte körperliche Verbindung und Nähe ist. Wir befinden uns nicht bloß gemeinsam im selben Raum, wir befinden uns gemeinsam im selben mentalen Raum, und das ist ganz bestimmt intimer.

Dann gibt es da Zeiten, wo wir unseren eigenen mentalen Raum möchten; ein wenig mentale

Privatheit, bitte .....

Dann und wann brauchen wir Zeit, um uns einfach in unser inneres Heiligtum zurückzuziehen und schlicht Allein zu Sein. Allein mit unseren Gedanken, allein mit unseren Sorgen, allein mit unserer Schuld, unseren Zweifeln und Befürchtungen. Vielleicht auch alleine mit unseren Freuden, von denen wir manchmal das Empfinden haben, wir könnten sie nicht leicht mit Anderen teilen, oft, weil sie schwierig darzustellen oder zu beschreiben sind. (Hast du jemals gegenüber jemandem zu beschreiben versucht, was GmG für dein Leben bedeutete? Manchmal klappt das, und manchmal nicht. Manchmal schaut dich dein Gegenüber an, als wärest du verrückt.)

So .... wo war ich ....

Oh, ja, ich merke, heute bin ich wieder in der Stimmung, mich mit der Außenwelt in Verbindung zu setzen, hier also bin ich. Morgen wird gar ein noch kommunikativerer Tag, weil ich morgen wieder in meiner wöchentlichen Radioshow zu tun habe. Du kannst das Programm hören – und in der Show mitmachen – um 4 p.m. Eastern Time, 1 p.m. Pacific Time, auf Sirius Satellite Radio Channel 114 oder auf deinem Computer unter **www.LIME.com**.

DAS THEMA DIESER WOCHE: „Wir wollen die menschliche Rasse unter einem Rahmen an Verständnissen einen, denen wir alle letztlich beipflichten können. Wie könnten wir das machen? Denkt ihr, es ist möglich?“

DER GAST DIESER WOCHE: DU ... solltest du dich dafür entscheiden, uns anzurufen. Wähle einfach 1.866.LIME.114 und stell dich LIVE in der Show ein. AUCH zu Gast: Rev. Deborah Johnson.

Rev. Deborah L. Johnson ist die Präsidentin sowohl von Inner Light Ministries, ein alle Glaubensrichtungen umfangendes geistliches Amt, das sich der Unterweisung der praktischen Anwendung der Universalen Spirituellen Prinzipien widmet, als auch von The Motivational Institute, einer Beratungsfirma für Organisationsentwicklung mit dem Schwerpunkt kulturelle Vielfalt.

Als dynamische Rednerin hat sich Rev. Johnson in unzähligen Büchern, Artikeln und Fernsehshows, darunter The Donahue Show und ABC Nightline, vorgestellt. Sie hat einen MBA-Abschluss (Abschluss in Betriebswirtschaft) der UCLA [University of California Los Angeles] und einen Abschluss zur Führung eines geistlichen Amtes von dem Holmes Institute of Religious Science, wo sie Fakultätsmitglied ist.

Die FRAGEN, die wir zu beantworten vorhaben:

1.Denkst du, dass vielleicht die „Zeit“ eines derjenigen Verständnisse darstellt, dem wir [bereits] alle beipflichten? Wie kann das [die Tatsache, dass dieses universale Übereinkommen existiert] deines Erachtens als ein Grundstein dafür eingebracht werden, die Einheit zu erschaffen?

2.Welches sind die praktischen Wege, um der Individualität im Kontext des Schaffens dieser Einheit Sicherheit zu verschaffen?

3.Was siehst du als die größte Angst an, die uns von der Vereinung abhält, und worin bestehen deines Erachtens die Folgen, sofern diese Angst sich auflöste?

Es wird eine fabelhafte Show, und ich werde auch Will Richardson, unseren Ortsansässigen Weisen, bei mir im Studio haben, so hoffe ich also, ihr hört rein. Und ruft uns an! Noch einmal die Telefonnummer ... 1.866.LIME.114.

VON AUSSERHALB DER USA: 001.212.531.6351

Montag, den 10. Juli 2006

»Lasst uns einfach alle Nikolaus sein ...«

Wäre es nicht toll, wenn wir uns alle dazu entschlössen, der Hl. Nikolaus zu sein?

Ich meine das so. Ich meine das ernsthaft. Was würde geschehen, wenn wir einfach alle entschieden, wir WÄREN das!??

Ist der menschliche Geist dazu in der Lage, einen Wandel in unserer gesamten Persönlichkeit zu schaffen, weil wir uns dazu entschlossen haben, so etwas Einfaches zu tun, wie jemand Anderes nachzuahmen?

Lasst mich diese Frage nochmals stellen, weil du vielleicht ihre Wichtigkeit verfehlt hast. Ist der menschliche Geist dazu in der Lage, einen Wandel in unserer gesamten Persönlichkeit zu schaffen, weil wir uns dazu entschlossen haben, so etwas Einfaches zu tun, wie jemand Anderes nachzuahmen?

Ich stelle die Frage, weil sich gestern und vorgestern in Branson, Missouri, beinahe 300 Nikolause und Frau Nikolause bei der ersten Zusammenkunft des ‚Amalgamated Order of Real Bearded Santas’ einfanden. (Um als wirklicher Hl. Nikolaus anerkannt zu werden, müssen die Mitglieder wirkliche Bärte haben.)

Laut dem Sprecher Joe Moore von San Clemente, California, stellt das Versammlungs-Programm den Nikolausen (über 8000 kamen von aller Welt!) einen Ort bereit, um die Herausforderungen und Gelegenheiten zu diskutieren, die in ihrer Entscheidung, ein Hl. Nikolaus zu „sein“ stecken. Es gab Seminare über z.B. „Die Kunst des Geschichtenerzählens“, über „Der Umgang mit den besonderen Bedürfnissen der Kinder“. Eine Sitzung befasste sich gar mit „Nikolaus-Ethik“; ferner 12 weitere Themen.

Deine Kinder könnten nun fragen: „Wie kann es so viele Nikolause geben?“ Im gleichen Zuge könnten sie fragen: „Wie kann es derart viele Götter geben?“, da Gott überall umhergeht. Jeder Mensch, den du siehst, ist eine Zum Ausdruck Gebrachte Göttlichkeit. In einem Zeitungsartikel über die Nikolaus-Zusammenkunft stellte die Associated Press die erste Frage.

„Vielleicht machen sie alle einen Dreh“, sagte die 6-jährige Audrey Hislip aus Vincennes, Indiana. „Weil es eine Menge an Orten in der Welt, wo sie hinkommen wollen“, sagte die 6-jährige Jessi Whittle aus Iberia, Missouri.

Die AP berichtet ferner davon, dass „einige Hl. Nikolause Geschäftsmänner, einige Lehrer, einige Beschäftigte im Einzelhandel sind. Einer ist katholischer Priester aus Alabama, und er hat vor, am Abschlusstag der Versammlung die Sonntags-Messe zu lesen.“

Doch nun kommt der interessante Teil. Bist du dafür bereit? Die AP Story schildert, die Leute hätten ihrem Reporter gesagt: „Wenn du in dieses Kostüm schlüpfst, dann bist du eine andere Person. Dann bist du wirklich der Hl. Nikolaus.“

Oh, oh, warte eine Minute. Hast du das mitbekommen? Hast du die Wichtigkeit dessen erfasst? Die AP Story schildert, die Leute hätten ihrem Reporter gesagt: „Wenn du in dieses Kostüm schlüpfst, dann bist du eine andere Person. Dann bist du wirklich der Hl. Nikolaus.“

Dieses Zitat war ein Beitrag zu der AP Story durch Larry June, Angestellter für Ersatzteile in der Fuhrpark-Verwaltung des Unified Government of Wyandotte County and Kansas City, Kansas.

„Auch wenn man es nicht anhat“, fügte Vickie, seine Frau, hinzu, während sie sich an ein Mädchen erinnert, die ihren Ehemann – einen großen Mann mit einer bärenstarken Stimme und einem langen, fast weißen Bart – in einem Restaurant sah und ausrief: „Mama, Mama, hier ist Santa Claus!“, führt AP weiter aus.

„Solche Dinge geschehen, wohin wir auch kommen. Ich meine, da ist etwas dran am Hl. Nikolaus,“ ergänzt sie.

Die AP Story sprach auch von Sid Fletcher, der der Hl. Nikolaus von Mall of America in der Nähe von Minneapolis ist. Sid ist es bereits 30 Jahre. Er nutzt seinen eigenen Jahresurlaub bei Hitchcock Industries, wo er Flugzeugteile fertigt, dazu, Nikolaus zu sein. Aber, das Faszinierende dabei, er handelt wie der Heilige das ganze Jahr durch.

„Außerhalb der Jahreszeit erwische ich ihn dabei, wie er bei einem Stoppschild Kindern zuwinkt“, sagte seine Gattin Mollie mit einem Grinsen.

Nun, als ich diese Geschichte las, hatte ich zwei Reaktionen. Das erste, mein Herz wurde warm, natürlich. Bei wem nicht? Und dann begann ich über etwas nachzusinnen, was mich betroffen machte. Konnte das Tragen eines Bartes und das Annehmen einer anderen Identität tatsächlich einen Wandel in jemandes Verhalten veranlassen? Konnte solch eine äußere Entscheidung solch einen inneren Wandel in jemandes Seinszustand bewirken?

Wow! Sapperlot! Natürlich, sagte ich zu mir. Die Antwort lautet JA!

Und dann traf es mich. Ist es nicht genau das, was jeder spirituelle Führer uns von Anfang der Zeit an zu sagen versuchte?

Alles was wir zu tun haben, ist, unsere Identität zu wechseln! Alles was wir zu erlangen haben, ist, uns selbst in einer neuen Art zu denken; uns selbst zu denken, als wären wir jemand anderes.

Whoa. Was für eine Offenbarung! Das funktioniert!

Haben nicht die Christen über zweitausend Jahre ihre Nachfolger dazu ermahnt, „wie Jesus zu sein“? Bestimmt habt ihr das von Christen weit verbreitete Akronym WWJD gesehen? (What would Jesus do? – Was würde Jesus tun?)

Ist es das nicht, worum es sich bei den Nikolausen handelt? Fragen sie nicht in ihrem eigenen Geist einfach WWSD (What would Santa do? – Was würde der Nikolaus tun?)

Und sind die Muslime nicht dazu eingeladen, dem Beispiel zu folgen, das im Leben des Propheten Muhammed vor ihnen liegt?

Wenn wir schon dabei sind - laden uns nicht die Führer / Gründer aller Weltreligionen dazu ein, letztlich nichts weiteres zu tun, als eine neue Persönlichkeit anzulegen, als dem Beispiel zu folgen, das von Anderen (Dem Buddha? Baha’ u’ llah? Joseph Smith? Moses? Abraham?) vorgegeben wurde?

Haben nicht etwa unsere größten spirituellen Lehrer nichts anderes getan, als für uns Beispiele zu geben, wie wir uns verhalten können?

Und brauchen wir gar einen spirituellen Lehrer, um dies auszuführen? Was wäre, wenn wir uns alle einfach dafür entschieden, uns wie der Hl. Nikolaus zu verhalten? Was das betrifft, wer sagt denn, dass der Hl. Nikolaus kein „spiritueller Lehrer“ ist? Wäre es nicht fabelhaft, wenn er sich als der größte spirituelle Lehrer unter allen herausstellte? Er beansprucht keine Exklusivität (man kann ihn Santa nennen, man kann ihn als Saint Nick, als Père Noel, als Father Christmas denken … macht alles nichts), er setzt niemanden ins Unrecht, wenn man gar nicht an ihn glaubt, und er gewährt den Wunsch jedes Kindes, das einfach an ihn glaubt. Hmmm ….

Also hier ein Gedanke für die Woche. Was wäre, wenn wir uns alle entschieden, wem wir unserer Wahl nach gleichaussehen möchten, und wenn wir dann einfach vorgeben, wir SEIEN derart! Wieso nehmen wir nicht ein Ideal in unseren Geist … vielleicht Moses, vielleicht Jesus, sei es Muhammed oder Buddha, sei es Nikolaus oder gar deine eigene Mutter oder dein Vater oder dieser Sportlehrer in der Highschool (wie war noch mal sein Name?) … wieso nehmen wir nicht dieses Ideal in unseren Geist, und geben dann einfach für diese Woche vor, wir sind diese Person? Ist das keine großartige Vorstellung?

Wäre es nicht interessant, wenn sich das Gesamte aller Weltreligionen und aller spiritueller Weisheitstraditionen der Welt zu so etwas Einfachem wie diesem herunterbrechen ließe?

Oh, und wäre es nicht gleichermaßen faszinierend, wenn es sich herausstellte, dass WIR das Beispiel aufstellen und dass WIR die Verhaltensweisen unserer Kinder und Kindeskinder und weiterer Menschen, die jeden Tag unseren Weg kreuzen, formen? Was wäre, wenn WIR diejenige Person wären, zu der einige Andere aufschauen, um eine Vorstellung davon zu erhalten, wie es aussieht, ein wahrhaft großartiger Mensch zu sein? Wären wir von dem Beispiel erfreut, das wir heute abgegeben haben?

Dies soll meine Frage für den Tag sein. Ich werde mir diese Frage den ganzen Tag lang stellen. Dann werde ich sehen, ob es einen Wandel in irgendwelchem unter meinem Verhalten bewirkt ….

Oder vielleicht laufe ich einfach herum … und gebe aus, ich sei der Hl. Nikolaus.

Dienstag, den 11. Juli 2006

»Kann Al Gore die Welt aufwecken?«

Ich sah ihn gestern abend.

Es brauchte eine Weile, bis er in meine kleine Stadt Ashland, Oregon, gelangte, doch schließlich kam er; und ich schaute ihn gestern abend an.

Wenn du ihn noch nicht gesehen hast, du musst es tun.

Unbedingt. Solltest du ihn versäumt haben, während er in deiner Stadt lief, dann geh in eine andere Stadt und schau ihn dir dort an. Wenn du absolut zu keiner Vorstellung hinkommen kannst, so lies das Buch.

LIES DAS BUCH. SCHAU DIR DEN FILM AN. LASS DIESE BOTSCHAFT NICHT AUS.

Ich traf Al Gore und hatte mit ihm vor einigen Jahren ein unterhaltsames Mittagessen, als ich eine globale Veranstaltung in Korea ko-sponsorte, und wir baten Al darum, unser Hauptredner zu sein. Ich fand, er ist ein engagierter Mann, außerordentlich intelligent und gut verständlich, und genau die Art von Person, die ich gerne als Präsident der Vereinigten Staaten haben möchte. Ich konnte nicht glauben, dass wir ihn nicht wählten, doch nun verstehe ich warum. Wir brauchten ihn in dieser Zwischenzeit, dass er seine Botschaft auf ein bestimmtes, einzigartiges Thema zuformte, und dass er unsere Welt aufweckt. Der Website **http://www.climatecrisis.net** verdanke ich die folgenden Worte, die ich schamlos von dieser Seite herunterholte. Ich weiß, dass Al Gore und die Produzenten dieses Films keine Einwände dagegen haben.

Die Menschheit sitzt auf einer tickenden Zeitbombe. Wenn die große Mehrheit der Wissenschaftler der Welt recht hat, dann haben wir bloß zehn Jahre, um eine größere Katastrophe abzuwenden, die unseren gesamten Planeten in ein Trudeln von epischer Zerstörung schicken könnte, verbunden mit extremen Wetterverhältnissen, Fluten, Trockenheiten, Epidemien und Killer-Hitzewellen jenseits allem, was wir bislang erlebt haben.

Sollte das so klingen wie ein Rezept für einen Schwermuts-Untergangs-Film – so denke noch einmal. Der Hit des Sundance Film Festival kommt von Direktor Davis Guggenheim, EINE UNBEHAGLICHE WAHRHEIT, der einen leidenschaftlichen und inspirierenden Blick auf einen feurigen Kreuzzug eines Mannes wirft, dem tödlichen Fortgang der globalen Erwärmung in seinen Spuren Einhalt zu gebieten, indem er die Mythen und Fehleinschätzungen herausstellt, die dieses Geschehen umgeben.

Dieser Mann ist der vormalige Vize-Präsident Al Gore, der, im Gefolge der Niederlage der Wahlen von 2000, den Kurs seines Lebens um-lenkte, um das Augenmerk auf eine allerletzte und kompromisslose Anstrengung zu richten, den Planeten vor einer unumstößlichen Veränderung zu bewahren. In diesem

Augen-öffnenden und ergreifend scharfen Portrait von Gore und seiner „Reisenden Show der Globalen Erwärmung“ erweist sich Gore selbst auch als einer der am meisten missverstandenen Charaktere im modernen amerikanischen öffentlichen Leben.

Hier ist er zu sehen wie nie zuvor in den Medien – spaßig, engagiert, offen und völlig unter Feuer bei dem Unternehmen, die voller Überraschung aufrührende Wahrheit über das, was er unseren „planetaren Notfall“ nennt, an gewöhnliche Bürger rüberzubringen, bevor es zu spät ist.

Es hat den Anschein - 2005 mit der schwersten Sturm-Saison, die je Amerika erlebt hat, gerade hinter uns -, dass wir vielleicht einen Kipp-Punkt erreichen – und Gore kämpft mit harten Bandagen, um die düstere Situation darzulegen. Die Story von Gore’s persönlicher Reise ist durchsetzt mit erfrischenden Fakten und Zukunftsvoraussagen: von einem idealistischen College-Studenten, der zuerst eine massive Umweltkrise sich drohend abzeichnen sieht; zu einem Senator, der sich einer einschneidenden Familientragödie gegenüberfindet, die seine Perspektive umformte, zu dem Mann, der beinahe Präsident wurde, aber anstelledessen zu dem wichtigsten Beweggrund seines Lebens zurückkehrte – in der Überzeugung, dass immer noch Zeit ist, um einen Unterschied zu machen.

Mit Witz, Köpfchen und Hoffnung bringt EINE UNBEHAGLICHE WAHRHEIT schließlich Gore’s überzeugendes Argument nach Hause, dass wir es uns nicht mehr länger leisten können, die globale Erwärmung als eine politische Angelegenheit zu betrachten – vielmehr, sie ist die größte moralische Herausforderung, der unsere globale Zivilisation gegenübersteht.

Paramount Classics und Participant Productions präsentieren einen Film unter dem Direktor Davis Guggenheim, EINE UNBEHAGLICHE WAHRHEIT. Der Film portraitiert Al Gore, und wurde von Laurie David, Lawrence Bender und Scott Z. Bums produziert. Jeff Skoll und David Guggenheim sind die Exekutiv-Produzenten, der Ko-Produzent ist Leslie Chilcott.

Al Gore’s wegweisendes Buch EINE UNBEHAGLICHE WAHRHEIT führt allerletzte Forschungsergebnisse von Spitzenforschern rund um die Welt zusammen, wie auch Photographien, Karten und andere Illustrationen, um die Wirklichkeit der globalen Erwärmung zu dokumentieren – und um eine Alarmglocke zu schlagen, bevor es zu spät ist.

Voll mit persönlichen Anekdoten und Beobachtungen, wie dieses Thema zu einem zentralen Brennpunkt in Mr. Gore’s Leben wurde – und wieso er glaubt, dass es die einschneidende Angelegenheit unserer Zeit ist –, argumentiert EINE UNBEHAGLICHE WAHRHEIT, dass die globale Erwärmung nicht bloß von Wissenschaft handelt, auch dass sie nicht einfach ein politisches Thema darstellt: sie ist eine moralische Angelegenheit, und wir tragen eine Verantwortung, etwas damit zu tun.

Dazu bestimmt, ein Klassiker zu werden, ist dieses umgängliche, unterhaltsame und gründliche Buch eine einzigartige Referenz für Jeden, der mehr über die globale Erwärmung wissen möchte, als auch ein Handbuch für Jene, die sich dem Kampf anschließen möchten. Es ist überall, wo Bücher zu kaufen sind, erhältlich, und unter Amazon.com .

WAS IST GLOBALE ERWÄRMUNG?

Kohlendioxid und andere Gase erwärmen die Planetenoberfläche, indem sie die Sonnenwärme in der Atmosphäre einfangen. Dies ist etwas Gutes, weil es unseren Planeten bewohnbar hält. Allerdings, indem fossile Brennstoffe wie Kohle, Gas und Öl verbrannt und Wälder abgeholzt werden, haben wir den Anteil an Kohlendioxid in der Erdatmosphäre dramatisch erhöht, und die Temperaturen steigen an.

Die große Mehrheit der Wissenschaftler ist sich einige darin, dass die globale Erwärmung real ist, dass sie bereits passiert, und dass sie das Resultat unserer Aktivitäten und nicht ein natürliches Vorkommnis ist. Der Augenschein ist überwältigend und unableugbar.

Wir haben bereits Änderungen zu Gesicht bekommen. Gletscher schmelzen, Pflanzen und Tiere werden aus ihrem Lebensraum herausgezwungen, und die Anzahl schwerer Stürme und Trockenheiten nimmt zu.

In den vergangenen 30 Jahren hat sich die Zahl der Hurrikane der Kategorie 4 und 5 beinahe verdoppelt.

Die Malaria verbreitete sich in höhere Regionen, wie etwa die kolumbianischen Anden, 2300 Meter über Meeresspiegel.

Im vergangenen Jahrzehnt hat sich der Gletschereis-Abgang mehr als verdoppelt.

Wenigstens 279 Pflanzen- und Tierarten reagieren bereits auf die globale Erwärmung, indem sie näher an die Pole heranrücken.

Wenn die Erwärmung ihren Gang nimmt, können wir uns auf katastrophale Konsequenzen einstellen.

In etwa 25 Jahren wird sich die Anzahl der Toten aufgrund der globalen Erwärmung verdoppeln – auf 300 000 Menschen im Jahr.

Mit dem Rückgang an Schelfeis in Grönland und in der Antarktis kann sich der globale Meeresspiegel um 6 Meter heben und dabei weltweit die Küstenregionen verwüsten.

Hitzewellen werden häufiger und intensiver.
Trockenheiten und Waldbrände treten öfters auf.
Um 2050 könnte der Arktische Ozean des Sommers eisfrei sein.
Um 2050 könnte mehr als eine Million an Spezies in die Ausrottung getrieben sein.
Es besteht kein Zweifel, wir können dieses Problem lösen. Ja, wir haben eine moralische Verpflichtung, das zu tun. Kleine Änderungen deiner täglichen Routine können sich zu großen Unterschieden addieren, die dabei helfen, die globale Erwärmung zu stoppen. Die Zeit, zusammen zu kommen, um dieses Problem zu lösen, ist jetzt – GEH IN DIE HANDLUNG.
Der durchschnittliche Amerikaner erzeugt jedes Jahr etwa 7 000 kg Kohlendioxid bei der persönlichen Mobilität, beim Hausenergie-Verbrauch und bei der Energie, die wir einsetzen, um all die Produkte und Dienstleistungen, die wir konsumieren, zu erzeugen. RECHNE DEINE PERSÖNLICHE EINWIRKUNG DURCH, um zu sehen, wieviel CO2 du jedes Jahr produzierst.
SCHLIESSE DICH DEM VIRTUELLEN MARSCH ‚GLOBALE ERWÄRMUNG' an, unter **http://www.stopglobalwarming.org**
Du besitzt die Macht, um einen Unterschied zu machen. Kleine Änderungen deiner täglichen Routine können sich zu großen Unterschieden addieren, die dabei helfen, die globale Erwärmung zu stoppen.
Reduziere deine Einwirkung IN DEINEM ZUHAUSE. Wie, dafür gehe zu
http://www.climatecrisis.net/takeaction/
Reduziere deine Einwirkung WÄHREND DU UNTERWEGS BIST. Wie, dafür gehe zu
http://www.climatecrisis.net/takeaction/
Hilf, die Umwandlung LOKAL, NATIONAL UND INTERNATIONAL auf den Weg zu bringen. Wie, dafür gehe zu
http://www.climatecrisis.net/takeaction/
Lade dir 10 EINFACHE TIPPS herunter, die du bei dir behalten kannst; geh zu
http://www.climatecrisis.net/takeaction/
Nachdem du deine Emissionen reduziert hast, kannst du noch mehr tun, indem du dich auf „kohle-neutral" einstellst. Indem du saubere erneuerbare Energie unterstützt, kannst du deine persönlichen CO2-Emissionen neutralisieren. Deine kleine Investition wird garantieren, dass für jede Tonne Kohlendioxid, die du emittierst, eine Tonne Kohlendioxid nicht in die Atmosphäre entlassen wird. Geh auf NULL!
Und was immer du tust, schau dir diesen Film an. Und erzähl anderen, sie sollen ihn anschauen. Wenn du Freunde oder Verwandte in anderen Städten hast, sag ihnen, sie sollen diesen Film nicht versäumen.

[Ein Interview mit Al Gore über den Film, seine öffentlichen Aktivitäten und die Rolle Amerikas und Europas im Geschehen des Klimawandels findet sich in: "Spiegel" 29 vom 17.7.2006 - Th.B.]

Donnerstag, den 13. Juli 2006
»Magst du Filme? Magst du GUTE Filme?«
[A.d.Ü.: Dieser Blog-Eintrag handelt von den Vorteilen eines Abonnements bei Spiritual Cinema Circle. Eine Angelegenheit, die weitgehend auf den englisch-sprachigen Raum Bezug nimmt. Deswegen hier bloß die Wiedergabe der ausleitenden Absätze des Blogs, die die Wichtigkeit betonen, auch die Unterhaltung in inspirierender und erhellender Weise zu gestalten und zu produzieren. ...]
.... P.S.: ... Indem du dich The Circle anschließt, wirst du deinem eigenen Leben inspirierende und erleuchtende Unterhaltung beifügen, im gleichen Zuge, wie du das Leben Anderer beeinflusst.
Durch deine Unterstützung ermutigst du talentierte, visionäre Filmemacher, fortzufahren in ihren Anstrengungen, unseren Filmen Leben und Bedeutung beizugeben. Seit Jahren schon werden diese Filmemacher von den Mainstream-Distributoren des großen Profits wegen übersehen. Im Ergebnis davon erleben wir die Ausbreitung von Filmen, die die Gewalt verherrlichen und in dem Gedankengebäude unserer Kultur negative Stereotypen begünstigen, was schließlich zu einer allgemeinen emotionalen und spirituellen Dumpfheit führt.
Beim Anschluss an diese Bewegung für Qualitäts-Unterhaltung unternimmst du auch Schritte, das Bewusstsein der Welt von heute zu heben vermittels des Unterstützens und Erlebens wahrlich nährender Unterhaltung. Es ist für uns an der Zeit, unsere Macht uns zueigen zu machen!
Schließ dich uns an beim Umwandeln des Herzens der Unterhaltung, ein Haus nach dem anderen! ....

Samstag, den 15. Juli 2006

»Weswegen all die Aufregung?«

Meine wunderbare Freundin Joanna Gabriel, die Worldwide Communications Director bei der ReCreation Foundation ist, schrieb einen interessanten Beitrag für die gegenwärtige Ausgabe von The Weekly Bulletin, einer auf Anfrage frei erhältlichen Publikation der Foundation, und es stellt sich heraus, sie bietet einen Telefon-Kurs über das allgemeine Thema der kulturellen Einflüsse in unserem Leben an, der interessant werden muss. So dachte ich, ich möchte heute diesen Artikel mit euch teilen, da ich zu mir sagte: Hei, vielleicht möchte jemand an diesem Telefon-Kurs teilnehmen. Du solltest den Leuten davon erzählen.

Genießt es ....

WESWEGEN DIESE GANZE AUFREGUNG?

von Joanna Gabriel

Sie beginnt nun abzuschwellen, aber hast du die ganze Aufregung über ‚Der Da Vinci Code' mitbekommen? Ist es nicht interessant, dass eine Arbeit an erfundener, fiktiver Geschichte ein derartiges Durcheinander an Aufgebrachtsein, an Protest und an Meinungsstreit nach sich zieht?

Ich las das Buch, als es zum ersten Mal erschien und liebte es! Es war ein wirklicher ‚Seiten-Umdreher', einer jener Romane, die man nicht weglegen kann. In dem Buch fanden sich Aussagen, die großen Meinungsstreit entfachten, und das wurde bis zur Fiebrigkeit geschürt, als der Film in die Kinos kam, und als religiöse Führer den Film, das Buch, den Autor und natürlich die Aussagen denunzierten.

Als der Film herauskam, gab es in den Kabel-TV-Kanälen wie ‚History Channel' und ‚Discovery Channel' diese wunderbar in die Tiefe gehenden Untersuchungen über die mögliche Wahrheit der Behauptungen des Films. Konnte Jesus verheiratet sein? War Maria Magdalena nicht bloß eine Prostituierte, sondern die Frau Jesu und die Mutter seines Kindes? Wer waren die Tempel-Ritter, und gibt es eine Priorei der Nachkommen? Ist das wahr, und, sofern das der Fall ist, was bedeutet das alles?

Als ich mir den Film anschaute, gab es vor dem Kino Protestierende mit Schildern der Aufschrift wie: „Jesus ist mein Herr und Erretter, und er wird nie verspottet werden." „Die Bibel ist die eine und einzige Wahrheit." „Zum Satan."

Ich war verblüfft ... aber nicht wirklich.

In ‚GmG' wird an vielen Stellen auf Jesus als einen Meisterlehrer Bezug genommen, wie es zum Beispiel Buddha, Mohammed und Gandhi sind. Gott sagt uns, dass diese Meisterlehrer wie wir sind, allerdings hervorgehoben ob ihrer bewussten Gewahrsamkeit und ihrer Bereitwilligkeit, der Welt zu dienen, und per Beispiel uns zu zeigen, wie auch wir Meister bewussten Gewahrseins werden können, und wieso dies eine gute Idee darstellt ... weil es das ist, was wir letztlich sind.

Die Weltreligionen haben es zu einem Teil ihrer Doktrin gemacht, die Distanz zwischen ihren Meisterlehrern und uns zu betonen. Der Meisterlehrer ist weit da oben, und wir sind weit da unten. Bei mir befand ich, dass dieses mich von der Religion selbst äußerst abgrenzte und distanzierte. Was Gutes soll an dem Beispiel sein, sofern ich nicht wie das Beispiel sein kann?

Deswegen war ich von den Behauptungen in ‚Der Da Vinci Code' erfreut. Ich liebe den Gedanken, dass Jesus verheiratet war und Kinder hatte. Das meint, er war mehr wie ich, als ich gelehrt wurde, etwas, was ihn aus meiner Sicht ein Gutteil mehr zugänglich macht. Wer er war und die Weisheit, die er überbrachte, werden für mich noch wertvoller, weil das heißt, er sprach zu und über Leute von der Art wie ich, nicht auf einer puritanischen und erhabenen Ebene, zu der ich keinen Bezug habe.

Ich bin von dem Gedanken begeistert, dass Maria Magdalena die Partnerin Jesu und die Mutter seiner Kinder war. Ich war stets bei der Geschichte in der Bibel inspiriert, wo davon die Rede ist, dass Maria Magdalena die Erste war, die Jesus nach der Auferstehung von den Toten sah. Die Gegenwart des Weiblichen war die erste Widerspiegelung für Jesus, als er seine göttliche Natur beanspruchte und erfuhr. In dieser Möglichkeit spüre ich etwas Heilendes und Ausgleichendes.

Weswegen also all die Aufregung, das Geschrei und der Protest? Offensichtlich würden diese Behauptungen, sofern sie wahr sind, bedeuten, dass die Bibel, bestenfalls, unvollständig, und, schlechtestenfalls, einfach schlicht falsch wäre. Für jemand, der an die Macht der buchstäblichen Worte der Bibel glaubt, wäre dies gewiss beunruhigend.

Könnte es sein, dass das Anerkennen der Möglichkeit, dass Jesus verheiratet war und Kinder hatte, heißt, dass er in der Tat wie wir war, und dass sich dies sowohl wie eine gute als auch wie eine schlechte Nachricht anfühlt! Wenn er nicht besser und größer als ich war, worin besteht dann meine Entschuldigung dafür, ein Leben geführt zu haben, das weniger als das seine war? Sofern Jesus und ich

eins sind, wie dann kann ich mich von ihm und auch von dir getrennt fühlen? Es ist um Vieles leichter, meine Missbilligungen meiner selbst und deiner zu entschuldigen, sofern ich glaube, dass Jesus und seine Ideen aus einer göttlichen Natur geboren wurden, die ich mit ihm nicht gemein habe. Ich kann mich und dich leichter missbrauchen, sofern ich eine große Distanz zwischen dem Großen Hirten und dem Rest der Welt sehe.

Ich müsste damit beginnen, mich selbst als wertvoll in Anspruch zu nehmen, sofern ich darum wüsste, dass diese wundervollen Meisterlehrer aus demselben Holz geschnitzt sind wie ich, dass sie dieselbe Art von Leben wie ich führten ... und um mich ist viel Augenfälliges meines Unwertseins, deswegen also bewege ich mich nicht, mich nach dorthin zu begeben. Lasst uns Jesus als ein Gott-gleiches Wesen, anders als ich, hernehmen ... Er konnte die Verlangen und Genüsse sowohl des Körpers als auch des Herzens nicht gekannt haben. Er konnte die Freude und die Herausforderungen der Partnerschaft und der Elternschaft nicht erfahren haben. Ein Wesen, das von Gott her kam und das von Gott derart geliebt wurde, konnte kein normales Leben führen wie ich ... weil, falls er das getan haben sollte, nun, sagst du dann nicht, dass auch ich ein Wesen bin, das von Gott kam und derart von Gott geliebt wird? Ich meine - sagst du, dass ich das sein könnte, was Jesus war, und das tun könnte, was Jesus tat? Nun, ja, Jesus sprach von derartig Hohem, aber ich war in der Lage, dies für lange Zeit außer Acht zu lassen.

Ihr seht nun, woher der Protest seinen Anfang nahm. Wie fühlt ihr dabei?

Falls ihr an einer Diskussion darüber interessiert seid, so kommt zu meiner ‚Teleclass' [Telefon-Kurs], die nächste Woche beginnt. Wir werden diese Angelegenheit und andere Themen aus der populären Kultur besprechen, die uns dabei behilflich sind, zu sehen wer wir sind, wer wir nicht sind, und wer wir sein wollen. Oft drehen wir unseren Kopf unter Abscheu und Unglauben von dem weg, was da draußen geschieht, doch ‚GmG' erinnert uns daran, dass wir alle eins sind, erinnert uns also daran, was wir über uns entdecken können, indem wir das in Augenschein nehmen, was bis an die Oberfläche des kulturellen Bereiches hervorsprudelt.

Wir hätten es so gerne, eure Gegenwart und eure Vorgaben bei dem Tele-Kurs vorzufinden ... ein Kurs, an dem du über das Telefon von deinem gemütlichsten Stuhl aus teilnehmen kannst! Wir haben die Zeiten des Kurses variiert, sodass verschiedene Zeitzonen berücksichtigt wurden. Schließt euch mir bei dieser interessanten 6-wöchigen Erforschung an. Folgt einfach dem Link:

http://www.cwg.org/main.php?p=Page¢ =summer06_teleclass_promo

Solltest du bei keinen der Telefonzeiten können, so wird ein Zugang zu einer Wiedergabe der Telefonate geschaffen sein.

Wenn du Fragen zu dieser Schulung hast, so schreibe eine E-mail an **joanna@cwg.org** oder rufe an unter der Nummer 1-541-201-0537.

Die Kosten für dieses Erkunden in 6 Kursen betragen $65.00 (US).

Sonntag, den 16. Juli 2006

»Die bedeutendste Einsicht aller Zeit«

Gestern erhielt ich den folgenden Brief, und ich möchte ihn hier beantworten, weil ich die Erfahrung mache, dass so viele Leute über Dasselbe Fragen stellen, wonach diese Briefeschreiberin fragt ... und weil meine Antwort auf ihre Frage die bedeutendste Einsicht aller Zeit darstellt.

Lieber Neale,

Hast du von den Voraussagen für 2012 gehört? Vielleicht ...

Ich selbst wurde letztes Jahr mit vielen Quellen (Menschen, Bücher, Artikel, ...) konfrontiert, die mit den „vermuteten" globalen Umwandlungen in Verbindung stehen, die sich, fußend auf Maya, vedischen und ägyptischen astrologischen Schriften, von diesem Jahr an ereignen sollen.

Haben wir das ernst zu nehmen, oder ist das Ganze etwas, das geschehen „könnte"? Was denkst du?

„Zufällig" kam mir gestern ein Artikel über „Indigo- und Kristall-Kinder" unter die Augen (es ist das vierte Mal, dass ich von diesen besonderen Kindern höre); er spricht davon (noch einmal), dass unser Planet sich von der dritten zur vierten und sogar bis zur fünften Dimension bewegen wird, aufgrunddessen, dass sie auf unsere schöne Welt kommen; das Jahr 2012 allerdings war nicht erwähnt ...

Das Problem ist, einige Quellen sprechen von schrecklichen Katastrophen (ein Polwechsel, unter anderem). Ich selbst neige dazu, optimistischer zu sein! Kannst du mir deine Meinung über das Thema mitteilen?

Dankeschön.

Namaste. Achte auf dich und mit Umarmen.

Jessica La Dryada

- - -

Liebe Jessica,

Alles in der Welt – jedes künftige Ereignis und Vorkommnis – fällt in die Kategorie dessen, dass etwas geschehen „könnte“. Die Zukunft wird stets in der Gegenwart geschaffen. Wie? Und durch wen? Durch uns, Jessica. Durch die Gedanken, Worte und Taten, die wir einsetzen.

Wie ist es dann für Medien und Andere möglich, derart akkurate Voraussagen zu tätigen?, möchtest du vielleicht fragen. Und dies ist eine faire Frage, weil viele der besten Medien erstaunlich akkurate Prognosen über die Zukunft anstellen.

Das Erste, was wir zu verstehen haben, um diese Frage zu beantworten, ist die wahre Natur von Leben und Zeit. Wir haben zu verstehen, dass Zeit nicht existiert, und dass das Leben ewig ist. Das meint, es geht stets und immer und immer weiter im Ewigen Moment des Jetzt.

Das Zweite, was wir zu verstehen haben, kann nur innerhalb des obigen Kontextes verstanden werden, und das ist das folgende: Alles, was je sich ereignet hat, ereignet sich jetzt, und alles, was sich je ereignen wird, ereignet sich genau in Diesem Moment. Dies deswegen – weil Dieser Moment der Einzige Moment Der Existiert ist.

Das Dritte, was wir verstehen müssen, ist, dass das Leben eine Erfahrung der Unbegrenzten Möglichkeiten ist. Das meint, alle Dinge, die möglicherweise geschehen können, sind darin eingeschlossen. Keine Möglichkeit ist ausgeschlossen. Falls du es denken kannst, so existiert es. Das ist die Ursache dafür, dass du es denken kannst.

So etwas wie einen Originalgedanken gibt es nicht. Alles Denken ist Erinnern. Jede Idee ist ein Gedenken.

Hast du das gehört? Du musst das hören! Du musst deine Ohren öffnen, deinen Geist öffnen, und das hören, falls du die geheimnisvollsten Aspekte des Lebens selbst verstehen sollst.

Was ich sagte, war …

Alles DENKEN ist ein ERINNERN. Jede IDEE ist ein GEDENKEN.

Der wahre Fakt, dass du an etwas denken kannst, ist ein Zeichen dafür, dass es bereits geschehen ist. Es hat sich im Ewigen Moment des Jetzt ereignet. Dein Gedanke ist das, was dir die Erfahrung davon bringt. Wie reich deine Erfahrung ist, hängt davon ab, wie oft du daran denkst und wie ernsthaft. Ernsthaftes Denken – das heißt, Denken vergrößert durch Emotion – ist das, was einen bestimmten Teil der Ewigkeit zu dir heranführt. Auf diese Weise wählst du das, was du aus dem Unendlichen See der Möglichkeiten zu erfahren wünschst.

Nur Schüler der Meisterschaft verstehen dies. Allein Wahre Meister gebrauchen dies.

Auf einem Planeten von Wesen, wo das Kollektive Bewusstsein sehr hoch ist, ist die physische, mentale und emotionale Erfahrung jener Wesen sehr verschieden von der unseren hier auf der Erde.

Wir sind eine sehr primitive Rasse von Wesen. Wir sind eine sehr primitive Spezies, die einfach geradeMal unsere Fähigkeiten, und die Möglichkeiten, die diese Fähigkeiten vor uns entwerfen, versteht.

Wir sind alle schöpferische Wesen, Jessica. Alle von uns. Wir wurden im Bilde und Ebenbilde Gottes gemacht – und Gott ist der Schöpfer. Das bedeutet, dass auch WIR Schöpfer sind. Wir sind, in unserem eigenen Mikrokosmos, das, was Gott im Makrokosmos ist. Wir sind, in unserer kleinen Welt, das, was Gott für die ganze Welt ist – und für alle existenten Welten.

Nun, in Wahrheit sind wir überhaupt keine Schöpfer. In Wahrheit ist es uns unmöglich, irgendwas zu erschaffen. Dies deswegen, weil alles, das je war, jetzt ist, und weil alles, das je sein wird, bereits geschaffen wurde. Es existiert bereits. Es ist ein Teil des Firmaments. Es ist Das Was Ist. Somit – wir erschaffen nicht etwas, während wir etwas zum Seien bringen. Wir erinnern [re-membering; wieder-ein-gliedern; A.d.Ü.] bloß – das meint, zurück zusammen legen – die unterschiedlichen Teile Des Ganzen in einer bestimmten Weise.

Denke dir das so: Wir legen die Teile des kosmischen Puzzles zurück. Freilich besteht das Wunder dieses Puzzles darin, dass alle Teile zusammenpassen, egal, wie wir sie von neuem anordnen.

Kriegst du das mit? Das könnte das einschneidendste „Mitbekommen“ deines gesamten Lebens sein. Es ist an uns, in die Unendlichkeit hineinzulangen, um solch einen Gedanken zu fassen, ihn anzuschauen, und dazu in der Lage zu sein, ihn inmitten unserer begrenzten Bewusstheit zu halten. Wir müssen unsere Bewusstheit in unendliche Ausmaße erweitern, um solch eine Idee zu begreifen.

Und so, Jessica, JA … WERDEN all die Ereignisse von 2012 SICH EREIGNEN. Und sie werden genauso, wie sie vorausgesagt wurden, passieren. Weil sie BEREITS geschehen sind – genauso, wie sie von Jenen beschrieben (erinnert) wurden, die dazu in der Lage waren, „in die Zukunft zu schauen“ (lies das so, „in das Firmament zu schauen“, oder, „in das ALLES zu schauen.“)

Die Frage ist nicht, ob die Ereignisse von 2012 geschehen werden, die Frage ist, ob dies dasjenige 2012 ist, das WIR ZU ERFAHREN WÄHLEN.

Wir können jegliche Version des Jahres 2012 wählen, die wir wollen. Weißt du das, Jessica? Wenn du das weißt, dann wirst du schließlich die Herrlichkeit Gottes verstehen, das Wunder des Lebens und die Pracht von Wer Wir Wirklich Sind.

Ich liebe dich, Jessica, dafür, dass du mir diese wunderbare Frage gestellt hast. Nun, meine Liebe, geh hinaus und erschaffe die Welt, die du zu erfahren wünschst. Lass die Welt für dich nicht standardmäßig und in Ermangelung einer anderen geschaffen sein. Lasse nicht die Erfahrung der kollektiven Wirklichkeit zu, die du von Anderen aufgedrängt erhältst. Spiele deine bedeutende Rolle in der Schöpfung unseres Morgen.

Wie? Indem du die Werkzeuge der Schöpfung nutzt, die Gott uns gegeben hat: Gedanke, Wort und Tat.

Alles, was ich hier beschrieben habe, Jessica, ist Teil dessen, was ich Die Neue Spiritualität nannte. Es ist ein neues Verständnis und ein neues Leben des Lebens Selbst. Es ist eine Art des Verständnisses Gottes. Es ist eine neue Art des Verständnisses von uns selbst und von einander und von Wer Wir Wirklich Sind.

Jessica, dieses Verständnis ist nicht wirklich neu. Es existierte von Anbeginn der Zeit. Aber für uns ist es „neu", hinsichtlich des Teiles der Ewigkeit / Unendlichkeit, den wir „hier und jetzt" nennen. Dies ist die Neue Spiritualität und das erweiterte Verständnis, die ich bestrebt bin, allen der Menschheit zu überbringen. Hilf mir, Jessica. Hilf mir, das zu tun, und gemeinsam können wir die Welt verändern.

(Falls du mehr darüber wissen möchtest, wie du dich direkt mit mir in diesem großen Unternehmen einbinden kannst, Jessica, so gehe jetzt zu **www.TheGroupOf1000.com**.) Ich liebe dich ewig.

Neale.

Montag, den 17.7.06

»Womit wir es zu tun haben«

Selbstverständlich ist es möglich, das zu ignorieren, was heute in der Welt vor sich geht. Israel sandte am heutigen Tag Truppen in den Libanon. Es war eine sehr kurze, über Nacht vonstatten gehende Exkursion, um einen vermuteten Hisbollah-Stützpunkt zu treffen, doch es war nichtsdestoweniger der Fall, israelische Truppen betraten libanesischen Boden.

Ich bin heute von so vielen Gedanken eingenommen. Gestern abend ging ich mit der Frage ins Bett ... ist dies der Beginn des Clash of civilizations, über den Prof. Samuel P. Huntington vor zehn Jahren schrieb? Syrien und der Iran scheinen darauf aus zu sein, sich wieder als die bestimmenden Kräfte der politischen Wirklichkeit des Mittleren Ostens geltend zu machen, und von Analysten wird heute berichtet, dass sie die Hisbollah dazu benutzen und anfeuern, um dieses Ansinnen zu realisieren.

Unter den vielen Arabern im Mittleren Osten findet sich ein riesiger Zorn, sie sehen den Krieg Amerikas gegen den Terrorismus in Wahrheit als einen Krieg gegen den Islam. Dieses Gefühl wird zunutze gemacht, um eine breite Opposition gegen jede westliche Präsenz, oder gar jeden Einfluss im Mittleren Osten zu erzeugen.

Von einem spirituellen Standpunkt aus gibt es über die Situation im Mittleren Osten eine Menge zu sagen. Und ich glaube, es ist von Bedeutung, sich das anzuschauen und mitzubekommen, gegen was wir kämpfen. Es ist die geistige Haltung, die der wahre Feind des Friedens im Mittleren Osten und rund um die Welt ist.

Ich möchte euch eine Vorstellung davon geben, was ich unter geistiger Haltung meine. Im Folgenden eine E-Mail, die ich am Samstag von jemandem erhielt. Ich möchte nicht bekannt geben, wer dieser Jemand ist, weil er davon ausging, dass seine E-Mail privat an mich geschrieben und nicht für den öffentlichen Gebrauch bestimmt war, aber ich war derart entsetzt von dem, was ich las, dass ich wusste, ich hatte es weiterzureichen. Wieso? Weil ich möchte, dass auch ihr entsetzt seid? Ja. Um es geraderaus zu sagen, ja.

Ich möchte, dass ihr die Art von geistiger Haltung vor euch seht, mit der wir es in dieser Krise und im Verlaufe dieses jahrzehntelangen Konflikts im Mittleren Osten zu tun haben, sodass ihr wissen könnt, was wir zu tun haben, um Frieden in unsere Welt zu bringen. Was wir zu tun haben, ist, wie Die Neuen Offenbarungen es klar herausstellen, für Bildung, Bildung, BILDUNG für alle Menschen der Welt zu sorgen, sodass eine Basis für eine neue Art des Denkens geschaffen wird, in der Kommentare wie die unten angeführten ganz und gar unmöglich gemacht sind.

Diese E-Mail erreichte mich von einem männlichen Amerikaner mittleren Alters aus Wisconsin. Heute sein Beitrag. Morgen ein anderer Gesichtspunkt.

Lies es ... und fühle die Trauer darüber, dass diese Art von Ansichten von vielen anderen reifen, intelligenten Amerikanern eingenommen wird, die ihrem Empfinden nach diese Ideen zur Antwort auf die Probleme im Mittleren Osten werden lassen. Wie ich sagte, es ist wichtig, dass wir verstehen, womit

wir es hier zu tun haben ....

= =

Voraussagen – Hunderte von Amerikanern werden im Libanon innerhalb einer Woche als Geisel genommen.

Als die Hezzbollah (sic) letzte Woche Haifa (Israels drittgrößte Stadt) angriff, war ich natürlich sehr traurig – allerdings ... ich fand mich dabei zu sagen ... „es ist nun die Zeit – jetzt können wir endlich an die Arbeit zurückkehren, die getan werden muss."

Schaut – es gibt nichts mehr weiteres zu sagen. Keine weiteren Gespräche mehr von jemandem, sei er nun Liberaler, Konservativer, die UN, Europa, Der Papst, Präsident Bush ... all das ist nutzlos.

Was wir in Form der Islamischen Terroristen auf der Erde haben – heißen sie nun Hezzbollah, Hamas oder Al Queda (oder irgendwelche andere), sind kriminell geisteskranke Leute, die freiheraus ausgerottet gehören.

Aus welchem Grund auch immer – der zivilisierten Welt ist im Verlaufe der letzten 30 Jahre bekannt geworden, dass islamische Schulen ihre Kinder darin unterwiesen, jeden Nicht-Muslim {Ungläubigen} zu hassen.

Wir haben die Wahl getroffen, „Friedens-Gespräche" und Antikriegs-Kundgebungen zu veranstalten. .... Wir haben die Bush-Doktrin scharf kritisiert – die darin besteht, dass wir jedem Terroristen hinterhergehen müssen ... egal, was Andere sagen ... und dass wir ihn töten.

Israel wird nun scharf kritisiert – genau so wie Bush scharf kritisiert wurde.

Ich sage dies seit 10 Jahren ... und hätten wir getan, was ich seit 10 Jahren sage, so wären wir 10 Jahre weiter als heute.

Die UNO und Europa sollten nicht berücksichtigt werden.

Was auch immer die UNO und Europa sagen ... wir sollten genau das Gegenteil tun.

In Syrien, im Libanon, im Iran, im Irak und anderswo sollte in jeder größeren Stadt, mit der wir uns entscheiden, den Anfang zu machen, kein Stein auf dem anderen bleiben.

Vertraut mir ... sofern Israel und die USA einfach mit einer Liste an Städten anfingen ... sofern wir die 20 größten Städte in der arabischen Welt aufschrieben ... und einfach damit beginnen, diese Städte zu zerstören ... in der Reihenfolge ... eine nach der anderen ... es würde alles zu unseren Gunsten enden.

Die Jahre des Hass-Lehrens gegenüber Juden und Christen gehen nun einfach zuende.

Es gibt wortwörtlich 300 Millionen islamische Menschen im Alter zwischen 15 und 45, die von den Mullahs einer Gehirnwäsche unterzogen wurden ... doch die Liberalen gehen immer noch zur UN ??

Es ist an der Zeit, sich dem zu stellen, was wir zu tun haben.

Ich wollte, es wäre nicht so ... aber es ist so.

Es ist sehr traurig und wird für viele unschuldige Menschen riesigen Schmerz mit sich bringen – gleichwohl, wir können nicht länger mit irgendeiner Gruppierung an Verhandlungstischen Platz nehmen – die auch nur die leiseste Verbindung zum Terror hat.

Nun, wo Israel wieder zurück im Spiel ist ... Bush ist jetzt ... nicht der einzige Führer der Welt, der erkennt, was wir gegenüberstehen.

Wir stehen Millionen von kriminell geisteskranken Mördern gegenüber.

Donnerstag, 20.7.06

»Eine andere Lösung«

Vor ein paar Tagen gab ich hier eine Botschaft wieder, die ich von jemandem bekommen habe, dessen Name ich verdeckt halten solle. Dort wird eine Lösung für die Probleme im Nahen Osten offeriert. Ich versprach damals, ich würde bald einen anderen Gesichtspunkt anbieten.

Heute möchte ich eine andere Botschaft wiedergeben, die ich von einem wunderbaren Freund erhielt. Ich bin sicher, Michael wäre glücklich über mich, dass ich dies mit euch teile.

DAS LEIDEN IM NAHEN OSTEN BEENDEN

Von Rabbi Michael Lerner

Die Menschen des Nahen Osten leiden wieder, während Militaristen von beiden Seiten und Anfeuernde unter den Journalisten bei einer weiteren sinnlosen Runde der Gewalt zwischen Israel und seinen Nachbarn Raketen, Bomben und endlose Worte der Selbstrechtfertigung schicken. Bei Jenen unter uns, die von dem menschlichen Leid tief betroffen sind, ruft diese neuerliche Episode an Irrationalität Tränen der Trauer hervor, Ungläubigkeit angesichts des Mangels an Empathie auf allen Seiten, Wut darüber, wie wenig scheinbar alle aus der Vergangenheit gelernt haben, und Augenblicke der Verzweiflung, wo wir wieder einmal die religiösen und demokratischen Idealen dem zynischen Realismus des Militarismus untergeordnet sehen.

In der Zwischenzeit begnügen sich die Partisanen auf jeder Seite damit, die Menschlichkeit des Anderen zu ignorieren, sie beeilen sich, ihrer Wählerschaft zu versichern, dass es stets der Feind ist, dem es Vorwürfe zu machen gilt. Derartige Anstrengungen sind sinnlos. Wir haben es mit einem Kampf zu tun, der seit über hundert Jahren währt. Wer das letzte Streichholz in den Zunderkasten wirft, das ist wenig von Belang. Was zählt, ist, wie die Situation zu beheben ist. Das Spiel der Vorwürfe hat einzig darin seinen Erfolg, dass es die Aufmerksamkeit von dieser zentralen Frage ablenkt.

Im Kontext des Vorwürfe-Machens gibt es genügend, sich anzuschauen. Es hängt alles davon ab, wo man mit der Geschichte beginnt. Aufbauend auf einen Mangel an Geschichtsgedächtnis wählen die Partisanen beider Seiten den Ort, der ihnen am besten in eine Erzählung hineinpasst, in der sie die „rechtschaffenen Opfer“ und die Anderen die bösen Angreifer sind. Die Palästinenser lassen die Geschichte gerne 1948 mit der Vertreibung von Hunderttausenden von Palästinensern aus ihrer Heimat während des Krieges wegen Israel, der von den benachbarten arabischen Staaten ausgerufen worden war, beginnen, und bei der Weigerung der israelischen Regierung, es jenen Menschen zu erlauben, zurückzukehren, sobald einmal die Feindseligkeiten zur Ruhe gekommen waren. Die Israelis ziehen es vor, die Geschichte beginnen zu lassen, als die Juden voller Verzweiflung dem Völkermord, dem sie in Europa gegenüberstanden, zu entkommen suchten, und als eine zynische arabische Führung das britische Militär davon überzeugte, sich auf die Seite der örtlichen Palästinenser zu stellen, die darauf aus waren, jene jüdischen Flüchtlinge davon abzuhalten, sich mit ihren Mit-Juden, die zu der Zeit in Palästina lebten, zu vereinen. Ich erzähle die Geschichte, und wie beide Seiten zu verstehen sind, in meinem Buch ‚Healing Israel/Palestine’.

Oder man beginnt in der jüngeren Zeit, bei der Eskalation der Gewalt in diesem Sommer. Freilich, wo genau nahm dies seinen Anfang? Bitte geh zur Webseite der israelischen Human Rights Organization Btselem **www.btselem.org** , um dir anzuschauen, dass jede Seite auf entsetzliche Handlungen aufseiten des Anderen verweisen kann.

Seit dem Tod Yasir Arafats und dem Machtantritt des palästinensischen Präsidenten Mahmoud Abbas ordneten sich die größeren politischen Fraktionen, die Fatah und die Hamas, einer hudna, einem Waffenstillstand unter. Israel hingegen verwies auf die Tatsache, dass Abba’s Polizeikräfte (durch die israelischen Bomben während der 2. Intifada von 2001-2003 dezimiert) unfähig waren, die Gewalt der Hamas, der Al-Aqsa Märtyrer-Brigade und des Islamischen Jihad gänzlich zurückzudrängen, und nutzte diese Schwäche als Beweggrund, um zu behaupten, es gebe „niemanden, der ansprechbar sei“, als die Friedenskräfte in Israel bei Premierminister Ariel Sharon und später bei dem gegenwärtigen Premier Ehud Olmert darauf drängten, auf die palästinensische Nachfrage nach Verhandlungen einzugehen. Stattdessen verkündete Israel einen einseitigen Rückzug aus dem Gaza und der nördlichen West Bank (zur Ausführung gebracht 2005) und von vorgeschobenen Teilen der West Bank (mit dem Auflösen der illegalen Außenposten wurde in diesem Sommer begonnen), was de facto neue Grenzen schuf, wobei sich Israel weite Teile der West Bank, die zu verlassen Israel in den 1990-ern zugestimmt hatte, einverleiben würde.

Die Zeitschrift ‚Tikkun’ [hgg. von M. Lerner] und israelische Friedenskräfte warnten davor, dass der einseitige Rückzug, dem sich die palästinensischen Behörden widersetzten, dem Anspruch der Hamas mehr Glaubwürdigkeit verleihen könnte, der sich darauf bezieht, dass alle Anstrengungen der palästinensischen Autoritäten hinsichtlich Gewaltlosigkeit nichts mehr erbracht hätten, als dass Israel sich weigert, miteinander zu sprechen, wohingegen Gewaltakte der Hamas und des Islamischen Jihad in

Gaza dazu geführt hätten, dass sich die Israelische Armee zum Schutze ihrer Soldaten zurückgezogen habe.

Es wäre nicht schwer zu sehen, weswegen Sharon mit dem einseitigen Abzug voranschritt. Sofern es seine Absicht war, wie es angegeben wurde, so viel wie möglich von der West Bank zu halten, dann wäre es um vieles leichter, die Welt davon zu überzeugen, dass es „niemanden gibt, mit dem man sprechen kann“, falls Hamas die kommende Wahl gewinnen würde, da die Hamas weltweit dafür bekannt war, eine terroristische Gruppe zu sein. Als das palästinensische Volk dem entsprach, indem es auf diesen Trick hereinfiel und eine Regierung aus Leuten etablierte, die sich weigerten, das Existenzrecht Israels anzuerkennen, war es für Olmert leicht, den Unilateralismus Sharon's zu bekräftigen und Pläne zum Rückzug von der West Bank bekanntzugeben, was für Israel der Deckmantel dafür war, bedeutende Teile des Besetzten Gebietes zu annektieren. Hamas spielte ihre ihr zugedachte Rolle, indem sie Qassam-Raketen in israelische Bevölkerungszentren abfeuerte, was den Israelis „den Beweis erbrachte“, dass jeder Rückzug bloß die Verwundbarkeit Israels intensivieren und Israels Hardlinern einen Grund verschaffen würde, sich Olmert's Teilrückzug als einer Beschwichtigungsmaßnahme zu widersetzen, die bereits versagte, Frieden in den Gazastreifen zu bringen.

Selbstverständlich, vom Standpunkt der Hamas aus gesehen - dies bildete lediglich einen Abschnitt des andauernden Kampfes, Tausende von Palästinensern zu befreien, die weiterhin von der Israelischen Armee seit sechs Monaten ohne Beschuldigung oder Prozess in riesigen Gefangenenlagern, oft auch unter Folter „arretiert“ (oder, aus der palästinensischen Perspektive, „gekidnappt“), gefangengehalten wurden. Doch die Hamas, die sich einem ökonomischen Boykott gegenübersah (darunter das Zurückbehalten der Steuern vor der Hamas, die Israel von den Palästinensern eingezogen hatte, und die Israel zuvor versprochen hatte, sie den palästinensischen Behörden zurückzugeben), einem Boykott, der sie davon abhielt, als eine Regierung funktionsfähig zu sein, gab Erklärungen ab, die darauf hinwiesen, sie würde sich in Erwiderung auf das Gefangenen-Dokument mit dem Gedanken der De-Fakto-Anerkennung befassen, ein Dokument, was drohte, alle zu unterhöhlen, da es von Mitgliedern jeder größeren Fraktion der Palästinenser, die in israelischen Gefängnissen einsitzen, unterschrieben war.

Für die israelischen Militaristen und für die Siedler, wäre die Anerkennung Israels durch die Hamas, und sei es auch nur eine teilweise Anerkennung, eine dramatische Propagandaniederlage gewesen. Innerhalb von Tagen begannen die Israelis den Gazastreifen zu bombardieren (angeblich, um die Hamas daran zu hindern, Qassam-Raketen auf israelische Bevölkerungszentren abzuschießen). Eine Bombe traf einen Gaza-Strand, und tötete eine achtköpfige Familie, die sich dort an der Sonne und am Wasser erfreute. Ein paar Tage später griff eine Hamas-Gruppe den israelischen Soldaten Glad Shalit auf, und Israel benutzte dies als Entschuldigung dafür, einen Plan durchzuführen, den es bereits Monate zuvor entwickelt hatte, von neuem in den Gazastreifen einzudringen und die Hamas-Infrastruktur zu zerstören.

An diesem Punkt kam es zu einer kolossalen Eskalation. Anstatt sich eng mit der Kapazität der Hamas, Krieg zu führen, zu befassen, wählten die Israelis den Weg der kollektiven Bestrafung, eine häufig ineffektive Aufstandsbekämpfungspolitik, dazu eingesetzt, die öffentliche Unterstützung für die Widerstandsbewegungen zu beseitigen. Am Höhepunkt der bedrückenden Sommerhitze bombardierte Israel das elektrische Stromnetz, mit der Folge, dass es gelang, dem Gazastreifen das Wasser und die Elektrizität abzuschneiden, die nötig war, um Kühlgeräte zu betreiben, wobei es mit Bestimmtheit zu einer dramatischen Lebensmittelverknappung in den Gebieten der verarmten, mehr als eine Million umfassenden Bevölkerung kam. Dieser Akt war freilich eine weitere Verletzung des internationalen Rechts, die die Arretierung von Tausenden durch die Israelis und den Beschuss von bevölkerten Zentren mit Qassams durch die Hamas umfasst.

Daraufhin nahmen die Hisbollah-Kämpfer, die das Land besetzt hielten, das die Israelis verlassen hatten, als Israel 2000 seine Besatzung des südlichen Libanon beendete, einen Angriff auf israelische Truppen in israelischem Staatsgebiet vor, eine klare Verletzung der Übereinkünfte, dass an den Grenzvereinbarungen Frieden zu bewahren sei, die es damals Israel politisch ermöglicht hatte, sich ohne Angst darüber zurückzuziehen, dass seine nördlichen Bürger noch einmal einem Raketenbeschuss ausgesetzt sei, was viele Israelis, seitdem Israel 1982 in den Libanon einmarschierte, immer mal wieder in Luftschutzbunker zwang.

Aus dem Blickwinkel Einiger in der arabischen Welt war der Angriff auf israelische Truppen im

nördlichen Israel ein Akt islamischer Solidarität angesichts einer enormen Eskalation, die von Israel gegen die Gesamtbevölkerung des Gaza in Gang gesetzt worden war. Sie argumentieren, was wir wirklich darzulegen nötig sei, sei nicht, weswegen sie das taten, sondern, weswegen der Rest der Welt nicht handelte und Israel aufforderte, mit seinem entsetzlichen Bestrafen von einer Million Menschen für die Handlungen einiger Weniger aufzuhören.(Als die UNO zu handeln versuchte, legte die rechtsgerichtete US-Regierung gegenüber einer Resolution ein Veto ein, die von der Sicherheitsratsmehrheit getragen wurde.)

Doch vom Standpunkt der Israelis aus waren die Angriffe der Hisbollah eine eklatante Verletzung der Übereinkunft, die Israel in den vergangenen sieben Jahren aus Libanon herausgehalten hatte. Und in der Tat, es war auch eine Verletzung internationalen Rechts und der Menschenrechte, indem eine Zivilbevölkerung wahlloser Bombardierung ausgesetzt war mit dem Ziel, die Bevölkerung in Angst und Schrecken zu versetzen. Die Hisbollah hatte sich selbst als die bösartige terroristische Kraft erwiesen, als die sie Israel stets ansah. Die Menschen in Haifa oder in Tsfat oder in Dutzenden anderen Orten in Israel durchleben im Augenblick dieselbe Angst, die die Ängste früherer Erfahrungen in ihrem Leben wiederaufleben lässt (einige sind, daran sei erinnert, Holocaust-Überlebende, andere die Kinder von Überlebenden, und viele durchlebten Kriege, die explizit darauf zielten, Israel auszulöschen). Unglücklicherweise werden diese Ängste in den kommenden Jahren von den rechtsgerichteten Politikern ausgespielt werden.

Auch sollten wir nicht die missgünstige Böswilligkeit Irans und Syriens unterschätzen, die den Versuch unternehmen, Unruhe und Destabilisierung zu schüren. Während es Einige in beiden Ländern gibt, die sich bei dem israelischen Verhalten gegenüber den muslimischen Mitglaubensgenossen empört fühlen – das Verzeichnen von Gleichgültigkeit gegenüber der Notlage der Palästinenser in ihren eigenen Ländern und das Versagen darin, für Palästina materielle Unterstützung zu erbringen, um seine eigene ökonomische Infrastruktur aufzubauen, als es nötig war, bringen die Vermutung auf, dass ihre Unterstützung der Hisbollah mehr ihrem Bestreben entspringt, politischen Vorteil und Vorherrschaft im Mittleren Osten zu erlangen, als der genuinen moralischen Solidarität mit dem palästinensischen Volk. Und die Angst des Iran, ein Land, dessen Präsident immer und immer wieder die Existenz eines Holocaust leugnet, und der ausdrücklich das Ziel, den Staat Israel zu zerstören, angibt, gibt den Israelis wahrhaft Grund, sich Sorgen zu machen, wenn Irans Stellvertreter in Form der Hisbollah und der Hamas sich die Befähigung aneignen, Raketen in israelische Siedlungsgebiete abzufeuern.

Was sollte Israel tun?

Nun, wäre Ariel Sharon an der Macht, der seine Lektion im Libanon gelernt hat, er würde wahrscheinlich genau dasselbe getan haben, was er vor zwei Jahren tat, als ein israelischer Geschäftsmann durch „den Feind“ gefangen genommen worden war, nämlich, einen Gefangenenaustausch, in dem Hunderte von Gefangenen gegen einen einzelnen Israeli freigelassen wurden. Um diesen Austausch bat die Hamas und ersuchte die Familie des POW (Prisoner of War) Gilat Shalit, doch die israelische Regierung wies ihn zurück. Bitte lies die Analyse dieses Irrtums und andere Beiträge, die die gegenwärtige Situation in täglichen Updates analysieren, unter „Current Thinking“ in **www.tikkun.org**.

Der Konsens unter israelischen Friedenskämpfern ist, dass sowohl der israelische Premierminister Ehud Olmert als auch sein Verteidigungsminister Amir Peretz von der Arbeitspartei die politische Notwendigkeit spüren, aufzuzeigen, dass sie „stark“ sind, und dass deswegen die Invasion und der Angriff auf den Libanon ihre einzig mögliche politische Strategie ist. Um ihres Egos und ihres künftigen politischen Überlebens willen „müssen“ sie mit der wilden Eskalation des Kampfes gegen das libanesische Volk fortfahren, von dem die Meisten ihre demokratischen Rechte darin ausführten, dass sie die Wahlslogans der Hisbollah zurückwiesen und eine Regierung wählten, die nur eine kleine Minderheit der Hisbollah in sich trug.

Was könnte Israel noch tun? Es könnte diese Dinge als kleinere Grenzirritationen umdefinieren, es könnte Kriegsgefangene austauschen und einseitig verkünden, dass es nicht mehr Arrestierte länger als 3 Tage festhalten wird, ohne formelle Anschuldigungen gegen Jene zu erheben, die mit Gewalt gehandelt hatten, es könnte alle anderen freilassen, zügige und öffentliche Prozesse veranstalten, es könnte jeden Soldaten oder Shin Bet oder Aman Offizier bestrafen, der unter Festgesetzten Folter beging (oder, wie sie

es nennen, „mäßiger Zwang“). Es könnte dann unverzüglich seine Absichten bekannt geben, die palästinensische Autorität des Präsident Abbas zu stärken, indem es ihm die Steuergelder zurückgibt, die sie der Hamas vorenthalten, und es könnte Verhandlungen „abschließender Art“ innerhalb von zwei Monaten aufnehmen. In der Zwischenzeit könnte Israel anfangen, die Trennmauer abzumontieren, und versprechen, sie nur auf den Linien einer internationalen Grenze, die beidseitig anerkannt ist, wiederzuerrichten. Und Israel könnte einseitig die anti-palästinensische Aufwiegelung in den von der Regierung kontrollierten Medien zensieren, und anstelledessen damit anfangen, eine Kultur der Gewaltlosigkeit aufzubauen und die Israelis in der Notwendigkeit von Reparationen an palästinensische Flüchtlinge zu unterweisen.

Was könnten die Palästinenser tun? Präsident Abbas könnte verlauten lassen, dass er Israel dazu einlädt, eine vereinigte israelisch-palästinensische Grenzstreitmacht zu bilden, um sicherzustellen, dass es zu keinen weiteren gewalttätigen Angriffen auf israelische Bürger kommt, im Austausch für das unverzügliche Eröffnen von Verhandlungen „abschließender Art“ mit Israel, bevor ein weiterer Rückzug von der West Bank vonstatten geht. Es gab gemeinsame Patrouillen und eine Sicherheitskoordination bis zum Sept. 2000, und sie trugen zu dem niedrigen Gewaltniveau auf beiden Seiten bei, bis Ariel Sharon seinen berühmten provokativen Trip auf den Tempelberg antrat. Abbas könnte ferner bekannt geben, dass das palästinensische Volk, das ihn wählte, sich zu einem gewaltlosen (nicht passiven) Kampf zur Beendigung der Okkupation verpflichtet, dass aber Jeder, der gegen Israel oder gegen palästinensische Mitbürger Gewalt anwendet, angeklagt, und dass er, falls er überführt wurde, seine palästinensische Staatsbürgerschaft verlieren würde. Abbas könnte die West Bank und den Gazastreifen bereisen und die Gewaltlosigkeit predigen, er könnte ein sofortiges Ende für die antisemitische und antiisraelische Rhetorik in der palästinensischen Presse und in ihren Schulen zur Ausführung bringen, und er könnte verkünden, dass er entschlossen ist, eine Kultur der Gewaltlosigkeit in Palästina zu errichten.

Was könnten die USA und andere westliche Staaten tun? Sie könnten sofort eine internationale Konferenz einberufen, die alle Nationen der Welt repräsentiert, die willens sind, das Existenzrecht Israels in den Grenzen und das Existenzrecht der Palästinenser im Gazastreifen und auf der West Bank zu akzeptieren, und sie könnten diese Länder auf beiden Seiten ein Abkommen unterzeichnen lassen, was für beide Seiten fair ist, und sie könnten ein solches Abkommen durchsetzen unter Garantie des Friedens und der Sicherheit für beide Seiten. Jedem Teilnehmerland an dieser internationalen Konferenz würde Zugang gewährt, nachdem es einer neutralen internationalen Bank eine Einlage von 0,01% seines Bruttosozialprodukts erstattet hat, für den Zweck, einen Anfang für einen internationalen Fond für Reparationen, wie er unten beschrieben steht, zu machen.

Wie die Tikkun-Gemeinschaft in der Vergangenheit niederlegte, sollte das Abkommen Folgendes umfassen:

1. Dauernde Grenzen für beide Staaten, die im Groben den Grenzen von vor 1967 gleich sind, mit einigen Grenzbereinigungen unter gegenseitiger Zustimmung entlang der Linien, wie sie im Genfer Abkommen niedergelegt sind (Israel integriert einige der Grenzsiedlungen in Israel, im Austausch dafür, dass Israel die gleiche Größe und Qualität an Land dem palästinensischen Staat übergibt).
2. Das gemeinsame Nutzen von Jerusalem und seiner heiligen Stätten. Jede Seite erhält das Recht, seine eigene Hauptstadt in Jerusalem einzurichten. Israel erhält die Kontrolle über die jüdischen und armenischen Viertel plus die Klagemauer und das angrenzende Gebiet. Palästina erhält die Kontrolle über den Tempelberg mit seinen Moscheen.
3. Alle Teilnehmerstaaten an der Internationalen Konferenz zahlen wenigstens 0,1% ihres Bruttosozialprodukts in einen internationalen Fund für Reparationen an die Palästinenser für verlorenes Eigentum, Beschäftigung oder Heimat in der Zeitspanne zwischen 1947 und 1967, und für Juden, die in derselben Zeit aus arabischen Staaten flohen (Reparationen werden jedoch keiner arabischen oder jüdischen Familie gewährt mit einem großen Vermögen von mehr als $5 Mill. Dollar).
4. Eine gemeinsame israelische / palästinensische / internationale Community-Polizeitruppe wird eingerichtet, um für beide Seiten die Grenzsicherheit zu gewährleisten. Die USA und die Nato schließen einen gegenseitigen Sicherheitspakt ab, der beiden Seiten garantiert, dass jede Seite von den USA und der Nato bei jedem Angriff durch den Anderen oder bei jedem Angriff von einem anderen Land in der Welt Schutz erhält.
5. Das Schaffen einer Sühne- und Versöhnungs-Kommission, die alle Aufzeichnungen beider Seiten bekannt macht. Sie bringt alle Menschenrechtsverletzungen auf beiden Seiten ans Licht, bringt formale

Anklagen gegen Jene vor, die ihre Beteiligung an diesen Verletzungen nicht offen legen und in Details bezeugen, sie betreut ein neu geschaffenes Friedens-Curriculum für alle Schulen und Universitäten mit dem Ziel, Aussöhnung und Gewaltlosigkeit in Aktion und Kommunikation zu lehren. Das explizite Ziel dieser Kommission wird es sein, die Bedingungen für eine Versöhnung des Herzens und ein neues Verständnis aufseiten beider Völker zu fördern, dass jede Seite grausam und unempfindlich war und Anlass zur Reue hat, und dass beide Seiten eine legitime Erzählung der Geschichte innehaben, die als ein legitimer Standpunkt durch beide Seiten verstanden und akzeptiert wird.

Wer sind Israels Freunde und die Freunde des jüdischen Volkes? Jene, die diesen Pfad zum Frieden und zur Aussöhnung unterstützen. Wer sind seine Feinde? Jene, die es darin ermutigen, weiterhin in der Fantasie zu verharren, dass es militärisch oder politisch „gewinnen" kann. Ebenso wie die objektiven Feinde Amerikas in den 60-ern Jene waren, die es anstachelten, unverändert mit dem Vietnam-Krieg fortzufahren, und ebenso wie seine objektiven Freunde Jene unter ihren Bürgern waren, die aktiv gegen diesen Krieg opponierten - diesem ähnlich sind heute die Freunde des jüdischen Volkes Jene, die alles Mögliche tun, es davon abzuhalten, Israels militaristische Abenteuer und Weigerung anzufeuern, die Weigerung, die Palästinenser als gleichberechtigt für Freiheit und Selbst-Bestimmung wie das jüdische Volk zu behandeln.

Wer sind die palästinensischen Freunde? Jene, die zu einem Pfad der Gewaltlosigkeit ermutigen, die zu einem Verlassen der Fantasie Auftrieb geben, dass ein bewaffneter Kampf in Verbindung mit politischer Isolation Israels für die Palästinenser zu einem guten Ergebnis führen wird. Wer sind ihre Feinde? Jene, die Ideen wie „die Ein-Staat-Lösung" oder wie den globalen ökonomischen Boykott predigen, ohne dem jüdischen Volk in Palästina einen sicheren Staat zu bieten – Wege, die nie etwas Positives hervorbringen, sondern andauernden Widerstand durch Israel und das Judentum in der Welt.

Was uns in der Tikkun Community betrifft, die Freunde beider Seiten sind - unsere Orientierung ist klar. Unser Ziel ist es, die Wahrheit vor beiden zu sprechen, den Mächtigen in Israel und den Machtlosen in Palästina; ihnen zu sagen, dass ihre Ziele nicht erreicht werden können ohne eine radikale Umkehr in ihren strategischen Richtungen, denen sie folgen. Diese Wahrheit wird irgendwann einmal gehört – die einzige Frage dabei ist, ob sie gehört wird ohne eine weitere Generation von Arabern und Israelis, die ihr Leben verloren haben. Da wir sehr für das menschliche Leiden auf beiden Seiten in Fürsorge stehen, beten wir darum, dass diese Wahrheit gehört wird, und dass unsere Strategien für eine Lösung zur Durchführung gelangen. Und wir werden mehr tun als beten – wir werden auch gegen die Regierungen der USA, Israels und Palästinas demonstrieren, bis sie alle ihre Richtungen in der Art, wie sie hier vorgeschlagen ist, ändern, wir wollen organisieren und unterweisen und wollen weitere gewaltlose Schritte unternehmen, um unsere Botschaft zu Gehör zu bringen.

Du kannst uns beitreten. Tritt der Tikkun-Community bei als zahlendes Mitglied unter **www.tikkun.org**. Oder hilf uns, unsere Botschaft in den israelischen und US-Medien gedruckt oder im öffentlichen Radio und Fernsehen in den USA und in Israel gesendet zu erhalten – indem du eine steuerabzugsfähige Spende über $300 oder mehr überweist (sofern du möchtest, dass dein Name auf der Liste der Unterzeichner erscheint, die diese Botschaft verbreiten, oder weniger als $300, falls du einfach möchtest, dass wir das Geld zusammen bekommen, aber nicht möchtest, dass du auf die Liste gesetzt wirst). Der Grund für diese Funds: Medien-Platz zu kaufen, ist sehr teuer, allerdings ist es auch der einzige Weg, unsere Botschaft zu einer Bevölkerung zu bringen, die einfach noch nie von etwas wie der Botschaft von Tikkun's „fortschrittlichem mittlerem Weg" gehört hat. Spenden an TIKKUN (... techn. Angaben ...: A.d.Ü.).

Du kannst diese Botschaft nehmen und sie einkürzen, ihre Botschaft als Briefe an den Herausgeber verwenden. Du kannst gewählte Amtsträger oder Kandidaten für ein Amt in jeder politischen Partei darum bitten, sie zu befürworten, Treffen mit ihren Hilfskräften arrangieren, falls du sie nicht persönlich besuchen kannst, und dabei Beziehungen knüpfen und weiterhin dabei bleiben, jeden Augenblick diese Position voranzutreiben.

Du kannst eine örtliche Demonstration rund um dieses Analyse organisieren. Du kannst eine Studiengruppe schaffen, die sich der Bücher ‚Healing Isreal/Palestine' (North Atlantic Books, 2003) und ‚The Geneva Accord and other Strategies for Middle East Peace' (North Atlantic Books, 2004) bedienen, sodass du dich persönlich ermächtigt fühlst, als eine Alternative für die Partisanen auf beiden Seiten

einen progressiven mittleren Weg zu präsentieren.

Du kannst andere Friedensgruppen darum angehen, dass sie mit Tikkun zusammenarbeiten, um ein jährliches Zusammenkommen all dieser Gruppen in Washington, D.C. zu schaffen, die diese Art ausgeglichener Perspektive unterstützen. Anstatt dich mit den gewählten Amtsträgern separat zu treffen, damit sie ihre eigene separate politische Machtbasis errichten und der Aufgabe, Amerikas Politik zu ändern, nicht die höchste Priorität einräumen (was sie täten, indem sie sich mit anderen Gruppen zusammentun und so stärker in Erscheinung träten, als es jede einzelne Gruppe für sich sein kann).

Und du kannst an die Regierungen Israels und Palästinas schreiben, und sie teilhaben lassen an dieser Perspektive, mit meinen Worten oder den deinen. Sitze also nicht verzweifelt herum, es gibt viel, was getan werden, und Leben, das gerettet werden kann. Doch lasst uns auch nicht das Gebet, die Meditation, den Gesang und die Feier aufgeben. Wir brauchen Augenblicke, wo wir zusammenkommen, um unsere Seelen zu nähren, um unseren Sinn des Hoffnungsvollen wiederaufzufrischen, und um uns mit Freuden all der Güte in der menschlichen Rasse zu erinnern, darin eingeschlossen die Gutherzigkeit der Mehrheit der Israelis, Juden, Palästinenser, Araber, Muslime und aller anderen auf dem Planeten!

= = = = = = = = = = = = =

Rabbi Michael Lerner ist Autor von: ‚Jewish Renewal: A Path to Healing and Transformation' (Harper, 1995), ‚Healing Israel/Palestine' (North Atlantic Books, 2003), und, kürzlich erschienen, ‚The Left Hand of God: Taking Back our Country from the Religious Right' (Harper San Francisco, 2006), und von sieben weiteren Büchern. Er ist Herausgeber des 'Tikkun Magazine' in Berkeley (510-644 1200) und Rabbi an der Beyt Tikkun Synagoge, die sich sowohl in San Francisco als auch in Berkeley trifft.

Freitag, den 21. 7. 2006

»Wir müssen dabei nicht untätig herumsitzen«

Als mir die einschneidende und sehr direkte Information, die in ‚Neue Offenbarungen' enthalten ist (die ersten zehn Kapitel davon kamen an mich innerhalb von sechs Tagen hinter dem 11. September 2001 durch), gegeben wurde, wurde ich mir darüber klar, dass die Welt sich auf einen Moment einer enormen und spektakulären Möglichkeit für die gesamte Menschheit zubewegt – ODER auf den Rand zu ihrer eigenen Selbst-Zerstörung. Wir haben zu wählen, und diese Wahl wird vor uns ausgebreitet vermittels der ankommenden Ereignisse, die dich erreichen, während du dies liest.

Ich muss dir nicht sagen, was soeben im Mittleren Osten vor sich geht. Das letzte Beispiel für Wahnsinn bedroht den Frieden und die Stabilität nicht nur dieser Weltregion, sondern der Welt selbst.

In ‚Neue Offenbarungen' wird dargelegt, dass die Menschenwesen über Jahrhunderte und Jahrtausende versuchten, ihre Probleme auf jeder Ebene zu lösen außer auf der Ebene, auf der diese Probleme existieren. Dies ist heute wahr, auch insbesondere wenn wir die Menschheit als eine fortgeschrittene Kultur und eine hochentwickelte Spezies ansehen.

Das Problem in unserer Welt heute besteht natürlich darin, dass wir immer noch keinen Weg gefunden haben, miteinander in Frieden und Harmonie zu leben. Es ist nicht so, als hätten wir das nicht versucht. Doch versuchten wir es auf denselben Wegen die ganze Zeit hindurch; wir weigerten uns zu betrachten, dass womöglich unsere methodische Vorgehensweise zu ändern ist.

Wir haben das Problem zu lösen versucht, als wäre es ein politisches Problem, indem wir politische Mittel einsetzten. Endlos debattierten wir, endlos verabschiedeten wir Resolutionen, sprachen uns für Lösungen aus und nahmen Gesetzgebungen an ... doch nichts davon hat uns gutgetan. Wir stehen heute vor demselben Problem wie vor Tausenden von Jahren: wir kommen einfach nicht miteinander aus.

Also versuchten wir, das Problem zu lösen, als sei es ein ökonomisches Problem, wir setzten ökonomische Mittel ein. Endlos streuten wir Geld darauf, oder hielten Geld vor ihm zurück (wie es in der Form von Sanktionen der Fall ist), in der Vorstellung, mit dem Handhaben von kaltem, hartem Cash könnten wir die bodenständigen Verhältnisse, die Disharmonie bewirken, ändern ... doch nichts davon hat uns gutgetan. Wir stehen heute vor demselben Problem wie vor Tausenden von Jahren: wir kommen einfach nicht miteinander aus.

Also sagten wir uns: „Aha! Wenn es kein politisches, wenn es kein ökonomisches Problem ist, dann muss es ein militärisches sein." Und wir versuchten das Problem unter Einsatz militärischer Mittel zu lösen. Endlos warfen wir Steine darauf und ließen Bomben über es ab ... aber nichts davon erbrachte Gutes. Wir stehen heute vor demselben Problem wie vor Tausenden von Jahren: wir kommen einfach

nicht miteinander aus.

Kennst du die Definition von Wahnsinn? Wahnsinn ist, Dasselbe immer und immer wieder zu tun, in der Erwartung, ein anderes Ergebnis zu bekommen.

Alle diese Einsichten waren in ‚Neue Offenbarungen' enthalten, und noch einmal wiederholt in ‚Gott Heute' und in ‚Was Gott Will'. Diese Trilogie der Gespräche mit Gott-Bücher ist unentbehrliche Lektüre für Jeden, der daran denkt, sich The Group of 1000 anzuschließen, weil all diese Texte klarstellen, dass das Problem, dem sich die Menschheit heute gegenübersieht, kein politisches, kein ökonomisches und ganz gewiss kein militärisches Problem ist.

DAS PROBLEM, DEM SICH DIE WELT HEUTE GEGENÜBERSIEHT, IST EIN SPIRITUELLES PROBLEM, UND ES KANN NUR DURCH SPIRITUELLE MITTEL GELÖST WERDEN.

Das Problem hat damit zu tun, was wir glauben. Es hat mit unseren geheiligtsten Glaubensvorstellungen über Gott, über das Leben und über Einander zu tun. Diese Glaubensvorstellungen treiben den Motor unserer Erfahrung an.

Durch ein System der Bildung, das Madrassas, Yeshivas, kirchliche und private Schulen jeder Art umfasst, von Generation zu Generation weitergereicht, wurden diese Verständnisse der Welt und Wie Sie Ist in dem Geist der Menschenwesen, als sie 8, 10, 12 oder 14 Jahre alt waren, positioniert. Und somit sind viele unter ihnen, sobald sie 18, 20, 22 und 24 sind, dazu bereit, Flugzeuge in Gebäude zu fliegen oder Bomben über Städte abzuwerfen, und sie tun das ungestraft, fest in ihrem Glauben, dass das, was sie tun, „recht" ist.

Mit der Zeit werden diese Menschen 40, 50 und 60 Jahre alt, sie stehen an der Spitze von Bewegungen, Regierungen und Konzern-Reichen, die derartige Aktionen ermutigen, dirigieren, unterstützen und unterhalten.

Und auf diese Weise schreitet die Verrücktheit voran. Auch während du dies gerade liest, werden weitere 8-, 10-, 12- und 14-Jährige in denselben Werten gelehrt, werden ihnen dieselben Verständnisse vermittelt, werden ihnen dieselben Geschichten und Szenarien aufgetischt und diese Weltsicht dargeboten – somit also, während wir uns alle über das Heute auf den Fingern herumbeißen, beeinflussen die Langfristigen Denker bereits das Morgen.

‚Gespräche mit Gott' sagt, wir können all das ändern. Wie diese Botschaft dich gewandelt hat, so kann sie auch andere Menschen rund um die Welt ändern. Diese Bücher sind bereits in 37 Sprachen übersetzt und in über 60 Ländern veröffentlicht. Doch, die Bücher nach dorthin zu verschaffen, ist nicht genug. Es ist nun an der Zeit für uns, Langfristige Denker zu werden.

Es ist Zeit für uns, einen ‚Aktionsplan, um unsere Welt zu ändern' zusammenzustellen und ihn zu erschaffen, und nicht auf den Wandel zu warten, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Wir können den Strom der Ereignisse auf unserer Erde wenden, freilich, ‚Gespräche mit Gott' stellte klar, die einzige Art, dies zu tun, ist vermittels Bildung, vermittels des Erschaffens von Gemeinschaft im Hinblick auf einen neuen Satz an Glaubensvorstellungen, und vermittels des Wiedererschaffens unserer selbst aufs Neue in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten.

UNSERE HERAUSFORDERUNG BESTEHT DARIN, DIE ANSICHT DER WELT ÜBER SICH SELBST ZU ÄNDERN, und ich bin überzeugt, dies wird sich nie ereignen, sofern wir nicht DIE ANSICHT DER WELT ÜBER GOTT, ÜBER DAS LEBEN UND ÜBER WAS WIR IN BEZIEHUNG ZU EINANDER SIND, ändern.

Wozu? Was ist der Punkt dabei? Tut uns das gut? JA! Es ist das Wichtigste, was wir wohl gerade tun könnten. Schau, es sind die Vorstellungen über Gott, über Das Was Gott Will, und über das Leben und Wie Leben Ist, die den Motor der Erfahrung der Menschheit antreiben. Ändere diese Vorstellungen und du änderst die Welt.

Wie aber können wir das machen? Noch mehr Gesetze verabschieden? Über noch mehr Angelegenheiten in den Vereinten Nationen disputieren? Noch mehr Geld ausgeben im Versuch, die Welt zu befrieden? Noch mehr Raketen abfeuern und Bomben abwerfen, um die Überzeugung zu verbreiten? Sollen wir mehr Bücher schreiben, mehr Vorträge halten, mehr Radio- und Fernseh-Programme herstellen?

Nein. Darin liegt nicht die Antwort. Die Antwort liegt im menschlichen Herz. Irgendwie müssen wir einen Weg ausfindig machen, das menschliche Herz wieder zu öffnen.

Um von einer Art zu erfahren, von der ich überzeugt bin, dass wir es damit tun können, gehe in diesem Moment zu **www.TheGroupOf1000.com** und frage nach Den Vier Briefen. Ich schrieb diese Briefe, und ich sage ohne Schamgefühl, in ihnen möchte ich versuchen, dich dazu zu rekrutieren, dass du einer Bewegung beitrittst, die meines Erachtens die Welt zu ändern vermag. Bitte lies diese Briefe heute, und bitte tritt uns bei.

Montag, den 24. Juli 2006

»Wieso tun die Menschen das, was sie tun?«

Willkommen, Montag! Willkommen, wunderbarer, wunderbarer neuer Tag!

In bin in Alaska an Bord des schönen Kreuzfahrtschiffes Oosterdam auf unserer jährlichen GmG-Kreuzfahrt zu Inland Waterway. Wir gingen am Samstagmorgen an Bord, und heute haben wir unseren ersten Halt – der ausgerufene Ort: Juneau.

Gestern, während wir auf See unterwegs waren, versammelte sich die 86 Personen starke GmG-Gruppe zu den zwei On-Board Workshop-Zusammenkünften von 9:30 bis Mittag, und von 2 bis 4:30. In diesen fünf Stunden schauten wir uns viele der Themen aus der Nähe an, die in dem Gespräche mit Gott-Material eingebracht sind, einschließlich der Drei Stadien des Todes, deren Einzelheiten in ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet beschrieben sind, und einschließlich der Vier Schritte zum Selbst-Gewahrsein (Zufriedenheit, Vergrößerung, Erfüllung, Erreichen), unveröffentlichtes Material, das auf mich kam, als ich vor sechs Wochen in Amsterdam war.

Es war ein wundervoller Anfang einer Woche voll mit interaktiven Zusammenkünften auf der Oosterdam zwischen Küsten-Erkundungen im atemberaubenden Alaska! Die 86 Menschen, die von der ganzen Welt her kommend zu uns fanden – viele aus Europa, Südamerika, Asien, wie auch aus den Vereinigten Staaten, um mit uns zusammen zu sein und die Gletscher und andere spannende Unternehmungen zu erleben, vom Wal-Beobachten bis hin zum Auskundschaften der Otter und der Bären.

Gestern abend war Abend-Empfang an Bord, jeder trat in seiner besten Kleidung auf. Menschen in Abendkleidern und Fracks flanierten durch die Hallen und füllten den Essensraum, wo wir ein wunderbares Mahl bei Begleitung des Piano und der Violine einnahmen.

Wir machen die Alaska-Kreuzfahrt jedes Jahr, und ich wollte, ihr wäret hier. Es ist wirklich wunderbar! Und wisst ihr, es ist nicht zu früh, um mit der Planung zu beginnen, falls du an der nächsten Schiffsreise im Sommer teilnehmen möchtest! Viele Menschen reservierten für dieses Jahr bereits vor mehr als einem Jahr. Die Termine für 2007 sind 15. bis 22. Juli. Diese Kreuzfahrt umfasst An-Land-Exkursionen in Juneau, Sitka, Prince Rubert British Columbia und in Victoria BC, sie kreuzt in Inland Waterway und in Glacier Bay.

(Nebenbei gesagt, es ist ein wunderbares Weihnachtsgeschenk. Wäre es nicht unglaublich fantastisch, deinen geliebten Angehörigen in dieser Ferienzeit zu sagen: „Unser spezielles Geschenk für dieses Jahr ist: wir machen eine Kreuzfahrtschiffsreise nach Alaska im kommenden Sommer mit Neale Donald Walsch, um über ‚Gespräche mit Gott' zu reden!"?)

Ruf das Büro von Ron Oyer an, um den Platz für nächsten Sommer zu buchen. Kontaktiere Ron's Assistentin Patty Ronning, unter Life Journeys / Worldview Travel, 714-619-8859 ext. 1228, Fax 714-619-3752. (Ron selbst ist gerade mit uns an Bord. Er stößt jeden Sommer zu uns, und genießt eine wunderbare Zeit!)

Viele Fragen kamen während unserer Zusammenkünfte und während des speziellen privaten Essens auf, das ich an Bord im Essraum mit Mitgliedern von und mit Mitgliedern in spe von The Group of 1000 einnahm. Heute fragte jemand: „Wieso tun Menschen das, was sie tun, auch wenn sie wissen, dass es nicht gut für sie ist?"

Als ich diejenige fragte, was sie damit meint, sagte sie: „Ich habe beobachtet, Menschen – eigentlich viele Menschen – tun Sachen, die nicht zu ihrem besten sind."

Sie fuhr fort und sagte mir, sie habe heute morgen das Time Magazin gelesen, und etwas, was mehr im Hintergrund stand, sei ihr aufgefallen, mit der Überschrift ‚Lungenkrebs und die Geschlechter'. Es handelte davon, dass Frauen scheinbar doppelt so häufig von dieser Krankheit betroffen sind als Männer – jedoch nur halb so viele sterben daran. Es stellt sich heraus, dass ihr Körper es schwerer damit hat, den Schaden an ihren Genen, verursacht durch das Rauchen, zu beheben, aber dass das Östrogen bei der Wachstumsbefähigung einiger Tumore eine Rolle spielt.

Das war interessant, doch hier kommt derjenige Teil, den meine Freundin von der Verfasserin Christine Gorman dem Workshop an Bord über die Köpfe hinweg austeilte:

„Es gibt eine Sache, in der sich alle Forscher einig sind: Lungenkrebs ist teilweise tödlich (85% der Patienten sterben innerhalb von fünf Jahren nach der Diagnose), und er ist fast gänzlich vermeidbar (85% der Menschen mit Lungenkrebs sind gegenwärtige oder frühere Raucher). Somit ist die Botschaft zum Nachhausenehmen eindeutig: rauche nicht – und, wenn du rauchst, so höre damit auf.

Ihr glaubt wohl, das braucht anno 2006 niemand mehr zu sagen. Aber die traurige Tatsache ist, dass

mehr Frauen als zuvor in den USA rauchen – und sterben -, und dass das Rauchen auch bei den Männern und Frauen überall auf der Welt zunimmt.

Habt ihr das gehört?“, fragte meine neue Freundin. „Die Rate, in der wir uns selbst töten, nimmt zu.

Ich finde es ironisch – wenn du dir ein Gewehr an deinen Kopf legst und dir das Gehirn wegschießt, dann werden die meisten Versicherungen deine Lebensversicherung nicht ausbezahlen. Deinen eigenen Tod verursachen und dafür geldliche Vorteile einheimsen – das geht nicht. Aber wenn du an Lungenkrebs stirbst, dann haben deine Hinterbliebenen alle Vorteile. Kann mir mal jemand sagen, was das soll?“

Alles, was ich sagen konnte, war: „Wir leben in einer sehr primitiven Kultur, wo der Umstand, ob deine Hinterbliebenen von der Lebensversicherung profitieren, nicht davon abhängt, ob du dich selbst getötet hast, sondern davon, wie lange es gedauert hat, dass du dich getötet hast.“

Meine Freundin aus dem Workshop sagte: „Ja, so ist es, in der Welt des Geldes der Großunternehmen wäscht eine Hand die andere. Könnt ihr euch ein großes Versicherungsunternehmen vorstellen, das verkündet, es werde keine Auszahlungen mehr von Personen vornehmen, die wegen Rauchens todkrank wurden? Hmmmm ….. es ist wohl besser, einfach die Prämien anzuheben für Leute, die rauchen.“

Nun, sagte ich, um fair zu bleiben, wir sehen jetzt, einige kleinere Unternehmen und Firmen sagen ihren Beschäftigten, dass an dem Arbeitsplatz Rauchverbot herrscht – UND, dass sie überhaupt nicht rauchen sollen, wenn sie von der Firma Gesundheitszuwendungen haben möchten. Kleine Firmen und Familienbetriebe sind es leid, aufgrund der Sterberaten ihrer Beschäftigten riesige und ständig steigende Prämien zu zahlen. Einige Betriebe gingen noch weiter, und weigerten sich, Raucher einzustellen – freilich, einige Raucher protestierten dagegen, ihre Rechte seien verletzt.

„Ich habe nie mehr Raucher gesehen als in Europa“, meinte meine Freundin. „Es ist dort praktisch eine nationale Besessenheit. In Griechenland auf dem Flughafen war der Rauch derart dick, dass die Luft blau war. Was das „Passivrauchen“ anbelangt, es war einfach unmöglich, vor dem Gepäckschalter einen Zug frischer Luft zu bekommen.

Und bei meinem Besuch in der Türkei vor einigen Jahren war ich erstaunt darüber, Menschen im Restaurant zu finden, die stark rauchten, nicht bloß vor oder nach dem Essen, sondern auch während des Essens. Ich mache hier keine Scherze. Die Zigarette bleibt an, und wird auf den Aschenbecher gelegt, wenn die Mahlzeit kommt, zwischen den Bissen wird inhaliert. Ich traf eine reizende Familie in der Türkei, alle hörten nicht mit dem Rauchen auf, von dem Augenblick an, wo ich sie traf, bis der Abend vorbei war. Ich meine, wortwörtlich, über vier Stunden lang ohne Unterbrechung eine Zigarette nach der anderen.

Deutschland hat auch viele, viele Raucher. Viele Teile Westeuropas sind geradezu verliebt in den Tabak. An den meisten Orten ist der Gedanke einer „rauchfreien“ Essensmöglichkeit oder Bar unauffindbar.“

Ja, sagte ich, ich hatte dieselben Erfahrungen.

„Wieso, meinst du, tun die Leute das?“, fragte die Workshop-Teilnehmerin. „Denkst du, sie wissen nicht, dass Rauchen für sie schlecht ist, oder, dass sie sich einfach nicht darum kümmern … was ist da los? Denkst du, sie wissen nicht, dass das Passivrauchen für Andere ungesund ist, oder, dass sie sich einfach nicht darum kümmern … was ist da los?“

Dies ist eine gute Frage, sagte ich. Lasst uns das in unserem nächsten Treffen mit der Gruppe erörtern.

Wir werden uns das also heute anschauen. Ich möchte euch wissen lassen, womit die Gruppe als ihre kollektiven Beobachtungen aufwartete! In der Zwischenzeit, DU hast einen wunderbaren Tag, wo auch immer DU an diesem Montag bist … und mache nichts, was nicht in deinem besten eigenen Interesse ist!

Dienstag, den 25. Juli 2006

»Die Welt unserer Schöpfung«

Es gab keine wirklich gute Antwort aufseiten der Gruppe, die unseren Retreat an Bord besucht, auf die Frage, weswegen die Menschen die Dinge tun, die sie tun, auch dann, wenn bestimmte Verhaltensweisen gegen ihr eigenes Interesse sind. Ich habe also darüber von heute nichts zu berichten.

Vielleicht ist es überhaupt eine müßige Frage. Die bedeutendere Frage könnte sein: Was tue ich, um meine täglichen Verhaltensweisen so anzupassen, dass sie meine eigenen besten Interessen voranbringen?

Ich bemerke, eines der Dinge, die ich tun kann, ist, jede Negativität aus meinem Denken wegzuräumen. Ich neige immer noch dazu, manchmal in negativen Bezügen zu denken, und ich beobachte mich dabei intensiv. Sogar dieser letzte Satz könnte als ein „negativer Gedanke“ bezeichnet werden, und ich beschäftige mich aufs Äußerste mit dem Unterschied zwischen einer schieren

Beobachtung und einem negativen Gedanken.

Ist es „negatives Denken“, zu sagen: „Oh-oh, es sieht danach aus, als würde es bald regnen ...?“ Oder fällt das in die Kategorie einer bloßen Beobachtung? Wann wird eine Beobachtung zu einer Beurteilung?

Hmmmm ... interessante Sachen zum Besinnen.

Im Augenblick möchte ich zu einer Gedanken-Diät vorankommen. Ich werde negativen Gedanken für wenigstens eine Woche abschwören. Ich weiß, ich sollte es für länger versuchen, doch möchte ich es mit einem kleinen Schluck auf einmal angehen, einfach um zu sehen, ob ich das schaffen kann – und wie oft ich mich dabei ertappe, „vom Wagen zu fallen“.

In der Zwischenzeit geht heute die Alaska-Kreuzfahrt mit einem Besuch des Hubbard Glacier weiter. Er ist über 30 Stockwerke hoch und sieben Meilen groß! Es ist ein fabelhafter Anblick, und ich kann es kaum abwarten, ihn wieder zu sehen. Die Leute an Bord flirren wegen ihm bereits. In ein paar Stunden erreichen wir ihn, und der Kapitän sagt, er werde das Schiff so nah er kann an die Frontseite dieses Mammut-Natur-Baus heranziehen.

Morgen geht es nach Sitka.

= = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = =

Im "Messenger's Circle" erhielt ND Walsch folgende Antwort ...

Rand

Date: 07/25/06

Comments: Neale, it's an interesting observation for me as I contemplate this blog. On one hand, the big picture of meditating on peace and being the change is perhaps of more serious nature than your own vibrational harmony with going on a thought diet, unless it is not?

Stay with me a second here. Isn't all of this about both our own outrageous joy of what we want and as we show up this way, 'perhaps' others will want some of that too? Yes, both being our own change within ourselves (one for ourselves, the other how we communicate about the world) are still one in the same.

Now, from a coaches standpoint, I have heard you talk about the diet, more exercise, that you should try it longer, and you constantly fall off the bandwagon, etc.

Now I am going to put the shoe on the other foot (I'm going to be Neale for a second) - and you know that - you know all of this. Yet, if you want lasting change - you also know that you also must state in clear terms with clear action steps what it is you 'will' do today that will take you that much closer to your goal. How frequent, for how long, what type, what foods, what do you allow yourself as a snack 'reward.' What anchor will you take with you, carry with you, read to yourself (six times a day if necessary), to move you forward and stay 100% committed? It is called being responsible and accountible to yourself and another (the life coach). You've been hedgin' Neale and you and I know it. You know the message about venting or really listening to yourself. Frankly, it matters not to me. What do you want? This coaching stuff works - and you know that too. I am not 100% certain that you are serious enough to go with it. Because you leave yourself an out. And that is why you are getting what you are getting - and you know that, too.

For I am all of this myself in other capacity's and aspects of myself. I am like you working on it. However, it is when you have the coach by your side when the major shifts occur. Are you beyond having a coach? In kindness and respect, I am just asking what do you really want?

You tell others to STOP IT, now I am suggesting to you. What do you want Neale about your health & well-being in your diet, your exercise

routine - what is your body telling you about yourself?
Okay, now on to more Peace, Harmony, and Joy in the world.

Übersetzung:

Rand
07/25/06

Neale, es ist eine interessante Beobachtung für mich, wo ich über dieses Blog nachdenke. Auf der einen Seite, das große Bild des Meditierens über Frieden und der Wandel Sein ist vielleicht von ernsthafterer Natur als deine eigene Schwingungsharmonie hinsichtlich einer Denk-Diät, außer, sie ist es nicht?

Bleib einen Moment lang hier. Handelt nicht Beides von unserer unerhörten Freude darüber, was wir wollen, und wie wir damit aufkreuzen, 'vielleicht' wollen Andere auch etwas davon? Ja, Beide sind immer noch ein und dasselbe, wo sie unseren eigenen Wandel in uns selbst darstellen (auf der einen Seite für uns selbst, auf der anderen, wie wir uns über die Welt mitteilen und kommunizieren).

Nun, vom Standpunkt eines Coach - ich habe gehört, du sprichst von Diät, von mehr körperlichem Training, davon, dass du es länger versuchen solltest, und davon, dass du fortwährend vom Wagen fällst, etc.

Ich möchte nun den Schuh am anderen Fuß anziehen (für eine Weile werde ich Neale sein) - und du weißt darum - du weißt all das. Allerdings, wenn du anhaltenden Wandel möchtest - dann weißt du auch, dass du in klaren Worten mit klaren Handlungsschritten erklären musst, was du heute tun 'willst', das dich näher an dein Ziel heranführt. Wie häufig, wie lange, von welcher Art, welches Essen, was gewährst du dir als Snack-'Belohnung'. Welchen Anker nimmst du dir her, wirst du bei dir tragen, dir vorlesen (sechsmal am Tag, falls nötig), um voranzukommen und zu 100% verschrieben zu bleiben? Das nennt man verantwortlich und zurechnungsfähig für dich selbst und einen Anderen (den Life Coach) zu sein. Du hast dich gewunden, Neale, und du und ich wissen das. Du kennst die Botschaft hinsichtlich: Dampf ablassen, und hinsichtlich: auf dich wirklich hören. Offen gesagt, das macht mir nichts aus. Was willst du? Diese Coaching-Sache funktioniert - und auch du weißt das. Ich bin nicht zu 100% sicher, dass du ernsthaft genug bist, um dich darauf einzulassen. Da du dich selbst dabei wieder entlässt. Und deswegen bekommst du, was du bekommst - und auch darum weißt du.

Denn ich bin das alles in anderen Fähigkeiten und Aspekten von mir selbst. Wie du arbeite ich daran. Allerdings, es handelt davon, ob du den Coach an deiner Seite hast, während die größeren Umwandlungen stattfinden. Bist du jenseits dessen, einen Coach zu haben? Ich frage einfach in Freundlichkeit und Respekt, was du wirklich möchtest.

Du sagst Anderen, DAMIT AUFZUHÖREN, nun schlage ich dir das vor. Was willst du, Neale, hinsichtlich deiner Gesundheit & deines Wohlbefindens in deiner Diät, deiner Trainings-Routine, was sagt dir dein Körper über dir selbst?

Okay, nun auf zu mehr Frieden, Harmonie und Freude in der Welt.

Dienstag, den 25. Juli 2006 (2. Version)

»Die Welt unserer Schöpfung«

Es gab keine wirklich gute Antwort aufseiten der Gruppe, die unseren Retreat an Bord besucht, auf die Frage, weswegen die Menschen die Dinge tun, die sie tun, auch dann, wenn bestimmte Verhaltensweisen gegen ihr eigenes Interesse sind. Ich habe also darüber von heute nichts zu berichten.

Vielleicht ist es überhaupt eine müßige Frage. Die bedeutendere Frage könnte sein: Was tue ich, um meine täglichen Verhaltensweisen so anzupassen, dass sie meine eigenen besten Interessen voranbringen?

Es geht um das Aufwachen. Der Ort ist voll von Schlafwandlern. Es geht somit ums Aufwachen.

In meiner Welt nun ist dies nicht negatives Denken, es ist reine und schlichte Beobachtung. Es ist einfach die Wahrnehmung, dass es nach Regen aussieht.

Nun, wenn die Schlafwandler glücklich sind, dann lass sie zum Kuckuck nochmal schlafen. Aber sie sind es nicht. Es geht ihnen elend. Sie rennen vor Wände und steigen auf Klippen, sie stoßen aneinander, prügeln sich gegenseitig und trampeln übereinander her. Sie schreien vor Schmerz, wimmern in ihrem Leiden, rufen in Wut, fluchen in Frustration, sie murren, fauchen und nörgeln auf ihrem Weg durch den völligen Alptraum, den sie sich schufen.

Noch schlimmer – sie haben nun beschlossen, es sei besser, tot zu sein als wach. Dies ist ein wahnsinniger Gedanke, doch in dieser den-Alptraum-zur-Wirklichkeit-gemachten-Realität erhält der Wahnsinn vor der geistigen Gesundheit, die Irrationalität vor der Rationalität, die Angst vor der Liebe den Vorzug.

Hier die Definition von „Wahnsinn“: Wahnsinn ist es, etwas immer und immer wieder zu tun, in der Erwartung, ein verschiedenes Resultat zu bekommen.

Das tun die Schlafwandler. Sie ziehen es vor, dasselbe immer und immer wieder zu tun, da etwas anderes Neues zu tun, sie aus ihrem Schlaf wecken würde.

Ich habe soeben beschrieben, was im Mittleren Osten vor sich geht. Was da abläuft – und was da seit 50 Jahren abläuft – kann auf zwei Worte reduziert werden: Hass und Angst.

Die Menschen, die an dem Ort lebten, bevor der Staat Israel aus ihm herausgeschnitzt wurde (ohne, das möchte ich hinzufügen, ihre Einwilligung), äußern, dass ihnen ihre Heimat weggenommen wurde, und dass sie sie wieder haben möchten. Die Juden sagen, dass sie überall, wo sie lebten, verfolgt wurden, gerade eben in der menschlichen Historie von Hitlers Nazis in Greueltaten, die alle Menschheit zum Weinen bringen, und, alles was sie möchten sei ein Ort für sich, um alleine gelassen zu werden und in Frieden zu leben. Sie sagen, sie hätten niemandem Land weggenommen, sie seien einfach in das Land ihrer Vorfahren zurückgekehrt.

Die Leute, die an dem Ort über Tausende von Jahren wohnten, bevor die Juden zurückkehrten (wir wollen sie die Langzeit-Einwohner nennen), greifen weiterhin die Später-Angekommenen (so möchten wir die Israelis nennen) an, sie möchten sie vertreiben und das Land wieder in Besitz nehmen. Die Später-Angekommenen versuchen weiterhin, sich vor diesen Angriffen zu schützen, und haben die Strategie eingenommen, als das beste Mittel zu ihrer Verteidigung noch mehr Land an sich zu nehmen. Die Später-Angekommenen sagen, sie seien darauf aus, eine Pufferzone um ihre herausgeschnitzte Nation zu errichten. Die Langzeit-Einwohner werden beim Fortnehmen von noch mehr Land noch wütender, und greifen noch mehr an, somit nehmen die Später-Angekommenen noch mehr Land weg, um sich noch besser zu schützen, und machen damit die Langzeit-Einwohner ein weiteres Mal noch wütender.

In ‚Gespräche mit Gott’ wurde gesagt, die Menschheit ist eine sehr junge Spezies im Vergleich zu Spezies im Universum. Dies muss wahr sein, da die Menschen im Mittleren Osten sich wie kleine Kinder verhalten.

„Ich hatte es als erster!“

„Das ist nicht wahr!“

„Doch, das ist wahr!“

„Das ist NICHT wahr!“

„Das ist DOCH wahr!“

„Oh, wirklich? Ich wird es dir zeigen!“

„Nur zu, versuch’s!“

Bald treten die Eltern dazwischen. Aber auch die Eltern sind sich nicht einig, was die Situation noch komplizierter macht. Die arabische Mama und der westliche Papa sind sich über einige Sachen einig – dass das Kämpfen aufhören muss … und heute sind sie sich sogar darin einig, „wer damit begann“ (DIESES Mal) … aber scheinbar sind sie sich nicht darin einig, was zu tun ist, um es zu stoppen. Sie haben über ihre Kinder die Kontrolle verloren, und deswegen sprechen sie davon, die Tanten und Onkel der Kinder ins Spiel zu bringen, um die Kinder dazu zu bewegen, freundlich zu sein. Und während die Eltern untereinander über die Lösung streiten, brachten es die Kinder zu Faustschlägen, und sie holen nun Streichhölzer und Feuerzeuge her und drohen, das Haus niederzubrennen.

Dies ist keine exakte Historie, aber nahe genug.

Nun, auf wohl jedem anderen Planeten würde jeder sehen, was passiert, und dem einfach ein Ende machen. Aber nicht hier auf der Erde. Nein. Hier müssen wir dieselben Verhaltensweisen immer und immer wieder wiederholen, in der Erwartung, unterschiedliche Resultate zu zeitigen.

Es ist ein Alptraum, und er ist von Schlafwandlern geschaffen, die sich im Kreis bewegen, und die einzige Antwort besteht darin, die Menschen aufzuwecken. Aber wie? Das ist die Frage. Wie die

Menschen aufwecken???

Irgendwelche Ideen? Ich habe einige, aber ich möchte zuerst die euren hören. Sende sie an mich. Aber beeil dich. Wenn die Menschen auf der Erde nicht aufpassen, dann werden sie in ihrem Schlaf sterben.

Mittwoch, den 26.7.06

»Nicht, ob wir es können, sondern, ob wir es wollen«

Heute sammle ich Antworten aus den vielen Antworten von euch darüber, wie die Menschen aufzuwecken sind. Die vor uns liegende Arbeit ist nichts weniger als Das Aufwecken der Menschheit (dieselbe Aufgabe übrigens, die Al Gore rund um die Globale Erwärmung zu tun versucht).

Kann die Menschheit aufgeweckt werden? Das ist die Frage. Ist unsere Spezies dazu fähig, überhaupt aufgeweckt zu werden? Oder werden wir genau in unserem Schlaf sterben?

Ganz bestimmt können wir nun sehen, dass Al Gore über die globale Erwärmung recht hat. Ganz gewiss können wir sehen, dass Gloria Steinam mit dem Beenden der Frauenunterdrückung recht hat. Ganz gewiss können wir sehen, dass Martin Luther King Jr. bei den Bürgerrechten recht hatte. Und ganz gewiss können wir sehen, dass Marianne Williamson und Deepak Chopra, Gary Zukav und Jean Houston, Barbara Marx Hubbard und Neale Donald Walsch und Andere hinsichtlich des nächsten Schrittes in der Evolution unserer Spezies recht haben, der darin besteht, die Theologie der Trennung zu ihrem Ende zu bewegen und eine Neue Spiritualität auf der Erde zu schaffen.

(Selbstverständlich, in einem wörtlichen Sinne der Wörter existieren „richtig“ und „falsch“ nicht, das verstehen wir. Wir sprechen hier davon, „was funktioniert“ und „was nicht funktioniert“, vorausgesetzt dasjenige, was wir als Spezies zu tun versuchen. Und was versuchen wir? Zu überleben. Wir versuchen zu überleben – und wir werden nicht überleben … oder, zumindest, unser gegenwärtiger Lebensstil wird gewiss nicht überleben … falls wir nicht einige Änderungen vornehmen in der Art, wie wir miteinander verkehren.)

Nichts wird diese Art des Verkehrens auf globaler Ebene ändern, wenn ein globaler Wandel in unserem kollektiven Bewusstsein zurückzustehen hat – ein Erwachen der Menschheit. Wir müssen unsere kollektive Auffassung von wer wir sind in Beziehung zueinander ändern, unsere kollektive Auffassung darüber, worum diese Erfahrung, die wir Leben nennen, wahrlich handelt, darüber, wer und was dieses Ding ist, das wir Gott nennen, und schließlich darüber, Was Gott Will.

Das kann geschafft werden. Diese Arbeit des Wandelns des kollektiven Bewusstseins der Menschheit kann geschafft werden. Aber wir müssen alle bei der Arbeit zusammenarbeiten. Und wir müssen dabei auf den dreifältigen Ebenen des menschlichen Sich-Zum-Ausdruck-Bringens arbeiten: Sein, Tun und Haben.

Wir können nicht erwarten, eine globale Umwandlung des Bewusstseins allein auf der Ebene des „Seienshaften“ zu erreichen. Auch können wir nicht erwarten, es bloß auf der Ebene des „Tuenshaften“ zu erreichen. Und wir haben bereits Bescheid darin, dass die „Habenheit“ allein unser kollektives Dilemma nicht lösen wird. Freilich, zusammen genommen, vermögen diese drei Energien des Lebens-Ausdruckes unser kollektives Bewusstsein genügend umzugestalten, um unsere Gruppendynamik derart umfassend zu verändern, dass unser langer globaler Alptraum ein Ende hat.

Wir müssen als Gruppe handeln, um eine Gruppe zu beeinflussen. Wir müssen gemeinsam handeln, um auf unsere gemeinsame Erfahrung einzuwirken. Wir müssen uns zusammenziehen, um uns davon abzuhalten, auseinander zu fallen.

In den folgenden Tagen möchte ich von neuem einen Plan für diese Joint Action auslegen, und es ist ein Plan, von dem ich bereits früher gesprochen habe. Er wird kühne Maßnahmen nötig machen, tiefe Bestimmtheit, absolutes Sich-Verschreiben, unerschütterliche Hingabe und enormen Mut. Dies ist ein Job, um den sich bloß die Engagierten und die Mutigen bewerben brauchen.

Es ist ein Plan, der das Erschaffen, das Akzeptieren und das Herkommen von einem sehr hohen Seinszustand, und der das genaue Anzeigen des Brennpunktes der spirituellen Energie umfasst. Es ist ein Plan, der das Versammeln und das Fokussieren von enormen Mengen an physischer Energie beinhaltet. Es ist ein Plan, der das Beitreiben und das Fokussieren einer großen Menge an finanzieller Energie umfasst. Es ist ein Plan, der das Neuzuteilen unserer Ressourcen und das Setzen neuer Prioritäten einschließt. Es ist ein Plan, der nach einer Interaktion in höheren Absichten mit dem Universum, mit Gott, mit dem Leben und mit Einander ruft, in der womöglich umfassendsten und mächtigsten Aufstellung Zweckgerichteter Schöpfung, die die Welt je gesehen hat.

Es ist ein Aktionsplan zur Veränderung Unserer Welt, und er umfasst die gewagte Erweiterung unserer

Weltsicht selbst, die Vergrößerung unserer Grundlegenden Vorstellung von Wer Wir Sind. Es beinhaltet nichts weniger als eine Neudefinition des Individuellen und Kollektiven Selbst. Es ist das Aufwecken der Menschheit, und es wird die Zeitalter hindurch als der Augenblick angesehen werden, wo das menschliche Herz sich schließlich völlig öffnete, wo der menschliche Geist sich schließlich seinem großartigsten Impuls übergab, und wo die menschliche Seele darin hervortrat, sich wundersamer als je zuvor auf der Bühne der menschlichen Historie zum Ausdruck zu bringen. Man wird sich an diese Zeit erinnern, als die letzte Seite in unserer Kulturellen Geschichte, und als die erste Seite unserer neuen Kulturellen Geschichte aufgeschlagen wurde.

In diesem Zeitalter des Aufschlagens der Seite kannst du eine außergewöhnliche Rolle spielen. Die Frage ist nicht, ob du es kannst, sondern, ob du es willst.

Donnerstag, den 27. Juli 2006

»Dem Problem gegenüberstehen«

Der Aktionsplan zur Veränderung Unserer Welt erfordert ein derart großes Niveau an Mut, ein derart hohes Niveau an Klarheit, ein derart tiefes Sich-Verschreiben, und ein derart starkes Niveau an Aktivismus, dass nur eine Handvoll Menschen in der Lage sein werden, diesbezüglich in eine Führerschaft einzutreten. Doch jene Menschen könnten unsere gegenwärtige Realität für immer verwandeln.

Mut ist das erste in der Liste, weil Mut das erste ist, was gebraucht wird. Dies hat folgenden Grund – die Menschen hätten etwas zu tun, was sie nicht tun wollen und was sie nicht gerne tun. Sie hätten etwas genau anzusehen, anstatt von ihm wegzusehen. Die meisten Menschen würden lieber wegschauen, wenn etwas auf sie zukommt, was sie beängstigt oder ihnen missfällt, was sie schockt oder was sie aus ihrer Malaise herausschüttelt, und was ihnen gewahr macht, was wirklich vor sich geht. Um den Aktionsplan umzusetzen, müssen die Menschen mit sich darin einig sein, dass die Welt in diesem Augenblick ein Sich-Ändern braucht; dass wir an diesem Tag einem globalen Problem gigantischen Ausmaßes gegenüberstehen, und dass wir uns, sollte sich nicht bald etwas ändern, bald in eine Ecke zurückversetzen und darüber befinden werden, es gebe keinen Weg mehr heraus.

Dies ist für viele Mitglieder der Gemeinde des Neuen Denkens schwer zu begrüßen, weil es in dieser Gemeinschaft eine Vorstellung gibt, dass man seine Aufmerksamkeit nie auf einen negativen Aspekt oder einen negativen Umstand des Lebens richten sollte, aus Angst davor, diesen zu vervielfältigen.

„Wie du deine Aufmerksamkeit auf das Leben richtest, das bestimmt darüber, wie du es erfährst."

Das ist das Mantra. Und nebenbei gesagt, das Mantra ist korrekt.

Was?

Ja, das Mantra ist korrekt.

Aber ich dachte, du hast gerade gesagt ....???

Das tat ich. Ich sagte, wir müssen wahrnehmen, dass gegenwärtig ein ernsthaftes Problem auf unserem Planeten existiert. Ein sehr ernstes Problem. Eine Herausforderung von so riesigem Ausmaß, dass, sollten wir ihr nicht begegnen, unsere gesamte Lebensart auf diesem Planeten für immer verloren sein könnte.

Aber ... aber ... stellt das nicht „die Aufmerksamkeit" auf etwas „richten" dar? Macht nicht eben dies das Problem noch größer?

Ja, es IST „die Aufmerksamkeit" auf etwas „richten", und dabei ist auch nichts Falsches.

Aber ich dachte, das Mantra sei: „Wie du deine Aufmerksamkeit auf das Leben richtest, das bestimmt dasjenige, wie du es erfährst."

Das ist richtig, und ich liebe dieses Mantra. Ich stimme mit ihm überein. Ich nutze es selbst. Ich lehre es, um Himmels willen. Ich bin gewiss, dass so das Universum funktioniert. Was freilich oft missverstanden wird bei dieser Formel, ist, dass nicht Dasjenige, worauf du deine Aufmerksamkeit richtest, sondern Dasjenige, wie du deine Aufmerksamkeit auf etwas richtest, das Resultat hervorbringt.

Lass mich das wiederholen, sodass es kristallklar wird.

Nicht das, worauf du deine Aufmerksamkeit richtest, sondern das, wie du deine Aufmerksamkeit auf etwas richtest, bringt das Resultat hervor.

Falls du auf etwas angsterfüllt deine Aufmerksamkeit richtest, so wirst du die eine Art an Resultat hervorbringen. Falls du auf etwas liebevolldeine Aufmerksamkeit richtest, so wirst du ein recht anderes Ergebnis hervorbringen.

Es ist der Typus an Energie, den du aussendest, der vervielfältigt wird. Alle Meister wissen das. Deswegen haben Meister keine Bedenken, sich ein Problem geradewegs anzuschauen, und sie schauen nicht daran vorbei und geben nicht vor, es sei nicht da.

Der Meister Jesus verstand dies vollkommen. Er ging die Straßen entlang und zeigte immer auf die Probleme. Er heilte nicht die Kranken und weckte nicht die Toten auf, indem er vorgab, es sei niemand krank, und es sei niemand tot. Er löste das Problem nicht, indem er über es redete. Er löste das Problem, indem er spezifisch über es redete, und indem er dann eine verblüffende Lösung bot. Er sah die Probleme, die er miterlebte, in einer gänzlich andersartigen Weise. Er sah alle menschlichen Probleme als ein grundlegendes und schlichtes Missverstehen. Die Menschen verstanden einfach nicht Wer und Was sie sind, wie auch nicht die Kontrolle, die sie über ihr eigenes Leben hatten. Und damit rannten sie in Probleme.

Jesus sah die Probleme, in die sie rannten, als bloße Illusionen, als unreal. Aber er konnte diese Illusionen nicht beschreiben, er konnte den Menschen nicht dabei behilflich sein, sie zu verstehen, während und indem sie sie sich nicht anschauten. Ganz im Gegenteil, er schaute sie sich direkt an, und beschrieb sie vollständig.

Allerdings schaute er sich die Probleme, denen sich die Menschen gegenüberfanden, – und die Menschen selbst – mit Liebe an, nicht mit Angst. Dies war die Energie, mit der er die Welt umarmte, die die Welt derart erstaunlich beeinflusste.

Nun also sage ich von neuem, im Blick auf die gegenwärtig zuhandenen Probleme, im Blick auf die Herausforderungen, denen sich das Gesamt der Menschheit jetzt gegenübersieht, dass wir dieser Tage einem Globalen Problem gigantischen Ausmaßes gegenüberstehen, und, dass wir, sollte sich nicht bald etwas ändern, uns in eine Ecke zurückversetzen und darüber befinden werden, es gebe keinen Ausweg mehr.

Jetzt ist das wahr. Es macht keinen Sinn, vorzugeben, es sei nicht wahr, auch macht es keinen Sinn, es zu ignorieren. Lasst uns stattdessen es direkt anschauen! ‚Gespräche mit Gott' sagt:

„Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen. Was du dir anschaust, das verschwindet. Das heißt, es hört damit auf, seine illusionäre Form zu haben."

Während du mit den Augen der Liebe, nicht der Angst, direkt etwas anschaust, siehst du es als die Illusion, die es ist. Es ist, als würdest du ein Zauberstück von backstage her sehen. Du siehst, wie die Illusion geschaffen wird, und du kaufst dich deswegen für keinen Moment in die Illusion ein. Aber du bringst die Illusion nicht zum Verschwinden, indem du sie dir nicht anschaust. Vielmehr bringst du die Illusion zum Verschwinden, indem du sie dir in anderer Weise anschaust.

Nun schaust du die Illusionen des Lebens mit Liebe, und nicht mit Angst, an. Und diese Liebe und dieses Mitempfinden wandeln alles. Zunächst wandelt es alles inwendig in dir. Dann wandelt es alles in der Welt um dich herum. Bald wandelt es die Welt als Gesamtes.

Wir stehen einem ernsthaften Problem auf diesem Planeten gegenüber. Eines, das, sollten wir uns ihm nicht zuwenden und sollte es nicht gelöst werden, zu Konsequenzen führen könnte, nach denen es niemandem von uns verlangt. Die Lösung besteht nicht darin, es zu versäumen, sich dem Problem zuzuwenden, sondern darin, sich ihm in neuer Weise zuzuwenden. Wenden wir uns dem Problem mit Liebe und nicht mit Angst zu, so werden wir den Zustand von seiner Quelle her heilen.

Dies ist die präzise Formel, die die Angelegenheiten im Mittleren Osten zur Zeit lösen könnte. Gegenwärtig machen wir den Versuch, das Problem vermittels Angst zu lösen. Mithin versuchen wir, das Problem zu beenden, indem wir dieselbe Energie einsetzen, mit der es begann. Wir verschlimmern diese Vorgehensweise, indem wir den Versuch unternehmen, der Gewalt ein Ende zu machen, indem wir mehr Gewalt einsetzen. Und wir versagen darin gänzlich, den Widerspruch zu sehen.

Der Aktionsplan zur Veränderung Unserer Welt dreht all dies herum, er ersetzt die Angst durch Liebe, Gewalt durch Mitempfinden, Verwunden durch Heilen. Es braucht Mut, einen solchen Plan sich zueigen zu machen, weil alles in unserem rationalen Geist meint, dass er nicht funktionieren wird. Wir müssen außerhalb unseres Verstandes sein, um uns einen solchen Plan zueigen zu machen. Und die Menschen werden uns genau das sagen. Deswegen sprach ich davon, nur sehr wenige Menschen werden dazu fähig sein, rund um diesen Plan wahre Führerschaft darzubieten.

Mehr dazu morgen .....

Freitag, den 28. Juli 2006

»Die Klarheit ist der Schlüssel«

Der Aktionsplan zur Veränderung Unserer Welt erfordert ein derart großes Niveau an Mut, ein derart hohes Niveau an Klarheit, ein derart tiefes Sich-Verschreiben, und ein derart starkes Niveau an Aktivismus, dass nur eine Handvoll Menschen in der Lage sein werden, diesbezüglich in eine Führerschaft einzutreten. Doch jene Menschen könnten unsere gegenwärtige Realität für immer verwandeln.

Ich erwähne die „Klarheit" als Zweites, weil sie das Zweite ist, was vonnöten ist. Als erstes müssen wir den Mut aufbringen, die Illusionen des Lebens – wie etwa einen wütenden Krieg und den ‚Clash of Civilizations' im Mittleren Osten – mit Liebe, und nicht mit Angst, anzuschauen. Wir müssen den Mut haben zu verkünden, dass wir einem ernsten Problem auf diesem Planeten gegenüberstehen. Eines, das, sollten wir uns ihm nicht zuwenden und sollte es nicht gelöst werden, zu Konsequenzen führen könnte, nach denen es niemandem von uns verlangt. Die Lösung besteht nicht darin, es zu versäumen, sich dem Problem zuzuwenden, sondern darin, sich ihm in neuer Weise zuzuwenden. Wenden wir uns dem Problem mit Liebe und nicht mit Angst zu, so werden wir den Zustand von seiner Quelle her heilen.

Jetzt müssen wir die Klarheit haben, zu sehen, was diese Quelle ist. Unsere Herausforderung besteht darin, klar zu sehen:

(1) Jedes Problem ist ein Fall fehlverstandener Identität.
(2) Jedes Unglücklichsein ist das Ergebnis eines Fehlverständnisses dessen, was geschieht, und weswegen es geschieht.

Lasst uns diese außerordentlichen zwei Wahrheiten aus ‚Gespräche mit Gott' näher ins Blickfeld rücken.

(1) Fast alle Menschenwesen kennzeichnen sich irrtümlicherweise als sterblich, und nicht als Göttlich.

Wir sind Göttliche Wesen. Wir sind Göttlichkeit in Körperlicher Form Zum Ausdruck Gebracht. Dasselbe gilt für alles in unserer physischen Realität. Alles davon ist Gott.

Für viele Menschen ist das schwer zu akzeptieren, und für Jene, die das akzeptieren, ist es schwer, es als eine Funktionale Realität in ihrem täglichen Leben zur Anwendung zu bringen.

Es besteht ein großer Unterschied zwischen einem Intellektuellen Verstehen und einer Funktionalen Realität. Es ist eine Sache, zu begreifen, es ist eine andere Sache, dieses Begreifen zu aktivieren als eine praktische Anwendung in unserer Augenblick-für-Augenblick-Erfahrung.

Ich mache die Beobachtung, die größte Herausforderung im Leben von Leuten, die die Neue Spiritualität begrüßen, besteht darin, ihre Verständnisse in einer funktionierenden Art anzuwenden. Ganz bestimmt, dies ist die größte Herausforderung für mich.

Das bringt mich zu …

(2) Jedes Unglücklichsein ist das Ergebnis eines Fehlverständnisses dessen, was geschieht, und weswegen es geschieht.

Der schnellste mir bekannte Weg, um die Verständnisse, die ich während meiner Gespräche mit Gott erworben habe, in Anwendung zu bringen, ist für mich, wieder einmal auf mein Gewahrsein dessen, was in meinem Leben passiert ist, und wieso es passiert ist, Rückschau zu halten.

Was sich in meinem Leben ereignete, ist, dass ich eine Reihe von Ereignissen, Umständen und Situationen durchmessen habe, die sich alle vollkommen darin ausweisen, mir zu erlauben, die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die ich je über Wer Ich Wirklich Bin innehielt, zu annoncieren und zu deklarieren, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, zu werden und zu erfüllen.

Wieso dies sich ereignet, liegt darin, dass ich es erschaffe.

Ich erschaffe jede Person, jeden Ort und jede Sache in meinem Leben. Ich ziehe es zu mir heran wie ein

Magnet, um einen Kontext zu erschaffen, innerhalb dessen ich das erfahren kann, das zu erfahren ich in dieses Leben kam: die nächste Ebene der physischen Manifestation und des Ausdruckes meiner Wahren Identität.

Der Zweck des Lebens – das für immer fortfährt und das nie und niemals endet – ist es, Die Göttlichkeit auszudrücken. Die Göttlichkeit mag als das Leben Selbst bestimmt werden. Und so können wir sagen, der Zweck des Lebens besteht darin, das Leben vermittels des Prozesses des Lebens Selbst zum Ausdruck zu bringen. Nun – der Prozess, vermittels dessen dieser Zweck verwirklicht wird, ist das Wachstum. Das Leben drückt Sich Selbst aus, indem es mehr Selbst wird. Gott drückt Sich Selbst aus, indem Sie mehr Selbst wird. Das Wachstum wird vermittels des Prozesses der Evolution in die Praxis umgesetzt. Wir entfalten uns ständig, wir werden zu größeren und größeren Versionen von uns selbst.

Dies tun wir hier. Deswegen kamen wir zur Erde, deswegen schufen wir eine perfekte Umgebung, und brachten all die Ergebnisse hervor, die wir in unserem Leben hervorbrachten.
Der Schlüssel nun, um dies alles sehr spannend zu machen, und um nicht daraus eine beschwerliche Aussicht, wie sie einige Menschen erfahren, werden zu lassen, ist das Verstehen, dass wir jedwedes von uns gewünschte Ergebnis in unserem Leben hervorbringen können – und, in der Tat, ebendas tun wir in jedem Augenblick.
Als Göttliche Schöpfer in einer Göttlichen Realität arbeiten wir Mit-Einander in einem außergewöhnlich komplexen, verwickelten kollaborativen Gewebe: die Ko-Kreation, die wir das Leben Selbst auf dieser Erde nennen.

Unsere verknüpfte und intime Verbundenheit verstehen oder erfahren Wenige von uns voll und ganz, noch Wenigere setzen sie in Praxis um, und so hat es sehr den Anschein, als befänden wir uns in einem Durcheinander, wo wir unsere individuellen Entscheidungen und Arrangements, Wahlen und Bestimmungen treffen, und wo wir mit einem Mischmasch an Begegnungen aufkreuzen – von denen keinesfalls alle amüsant sind, und die einen Eintopf zur Erscheinung bringen, den wir unsere Kollektive Erfahrung nennen.

Das Problem dabei ist, wir wissen nicht, was wir tun oder wieso wir es tun; wir wissen nicht einmal, dass wir es TUN. Die Meisten von uns denken, es sei an UNS getan. Das meint, wir sehen uns nicht so, als wären wir IN DER SACHE VERURSACHEND. Nicht in dem Erschaffen unseres individuellen Lebens, noch viel weniger in dem Ko-Erschaffen unserer kollektiven Realität.

Doch das sind wir. Wir SIND in der Sache Verursachend – und je früher wir das verstehen, desto früher sind wir in der Lage, die alltäglichen Realitäten, denen wir den Vorzug geben, kollektiv ko-zu-erschaffen. Wir KÖNNEN das Leben unserer Träume und die Welt unserer großartigsten Visionen erschaffen, allerdings gilt es zunächst, Wer und Was wir sind, und, was hier wirklich vor sich geht, zu verstehen.

Wir müssen verstehen, dass wir alle Eins sind, und dass wir unsere kollektive Realität mit jedem Gedanken, jedem Wort und jeder Tat ko-kreieren. Wir müssen Verstehen Wer und Was Gott ist, was das Leben ist, und Wer Wir in Beziehung Zu Ein-Ander Sind. Wir müssen die Klarheit haben, auf all dies scharf eingestellt zu sein, nicht wie ein nebelhafter Eindruck oder wie eine gedankliche Flause. Darüber müssen wir uns klar sein.

Allen von uns Klarheit zu bringen, ist die Mission der Neuen Spiritualität und der Bewegung der Neuen Spiritualität auf unserem Planeten, eine Bewegung, ko-kreiert durch das Humanity's Team und prächtig unterstützt durch The Group of 1000. Was uns zu dem Thema des tiefen Sich-Verschreibens bringt … über das ich morgen sprechen möchte.

Der Aktionsplan zur Veränderung Unserer Welt dreht all dies herum, er ersetzt die Angst durch Liebe, Gewalt durch Mitempfinden, Verwunden durch Heilen. Es braucht Mut, einen solchen Plan sich zueigen zu machen, weil alles in unserem rationalen Geist meint, dass er nicht funktionieren wird. Wir müssen außerhalb unseres Verstandes sein, um uns einen solchen Plan zueigen zu machen. Und die Menschen werden uns genau das sagen. Deswegen sprach ich davon, nur sehr wenige Menschen werden dazu fähig sein, rund um diesen Plan wahre Führerschaft darzubieten.

Freitag, den 28. Juli 2006

»Die Klarheit ist der Schlüssel«

Der Aktionsplan zur Veränderung Unserer Welt erfordert ein derart großes Niveau an Mut, ein derart hohes Niveau an Klarheit, ein derart tiefes Sich-Verschreiben, und ein derart starkes Niveau an Aktivismus, dass nur eine Handvoll Menschen in der Lage sein werden, diesbezüglich in eine Führerschaft einzutreten. Doch jene Menschen könnten unsere gegenwärtige Realität für immer verwandeln.

Ich erwähne die „Klarheit" als Zweites, weil sie das Zweite ist, was vonnöten ist. Als erstes müssen wir den Mut aufbringen, die Illusionen des Lebens – wie etwa einen wütenden Krieg und den ‚Clash of Civilizations' im Mittleren Osten – mit Liebe, und nicht mit Angst, anzuschauen. Wir müssen den Mut haben zu verkünden, dass wir einem ernsten Problem auf diesem Planeten gegenüberstehen. Eines, das, sollten wir uns ihm nicht zuwenden und sollte es nicht gelöst werden, zu Konsequenzen führen könnte, nach denen es niemandem von uns verlangt. Die Lösung besteht nicht darin, es zu versäumen, sich dem Problem zuzuwenden, sondern darin, sich ihm in neuer Weise zuzuwenden. Wenden wir uns dem Problem mit Liebe und nicht mit Angst zu, so werden wir den Zustand von seiner Quelle her heilen.

Jetzt müssen wir die Klarheit haben, zu sehen, was diese Quelle ist. Unsere Herausforderung besteht darin, klar zu sehen:

(1) Jedes Problem ist ein Fall fehlverstandener Identität.
(2) Jedes Unglücklichsein ist das Ergebnis eines Fehlverständnisses dessen, was geschieht, und weswegen es geschieht.

Lasst uns diese außerordentlichen zwei Wahrheiten aus ‚Gespräche mit Gott' näher ins Blickfeld rücken.

(1) Fast alle Menschenwesen kennzeichnen sich irrtümlicherweise als sterblich, und nicht als Göttlich.

Wir sind Göttliche Wesen. Wir sind Göttlichkeit in Körperlicher Form Zum Ausdruck Gebracht. Dasselbe gilt für alles in unserer physischen Realität. Alles davon ist Gott.

Für viele Menschen ist das schwer zu akzeptieren, und für Jene, die das akzeptieren, ist es schwer, es als eine Funktionale Realität in ihrem täglichen Leben zur Anwendung zu bringen.

Es besteht ein großer Unterschied zwischen einem Intellektuellen Verstehen und einer Funktionalen Realität. Es ist eine Sache, zu begreifen, es ist eine andere Sache, dieses Begreifen zu aktivieren als eine praktische Anwendung in unserer Augenblick-für-Augenblick-Erfahrung.

Ich mache die Beobachtung, die größte Herausforderung im Leben von Leuten, die die Neue Spiritualität begrüßen, besteht darin, ihre Verständnisse in einer funktionierenden Art anzuwenden. Ganz bestimmt, dies ist die größte Herausforderung für mich.

Das bringt mich zu ...

(2) Jedes Unglücklichsein ist das Ergebnis eines Fehlverständnisses dessen, was geschieht, und weswegen es geschieht.

Der schnellste mir bekannte Weg, um die Verständnisse, die ich während meiner Gespräche mit Gott erworben habe, in Anwendung zu bringen, ist für mich, wieder einmal auf mein Gewahrsein dessen, was in meinem Leben passiert ist, und wieso es passiert ist, Rückschau zu halten.

Was sich in meinem Leben ereignete, ist, dass ich eine Reihe von Ereignissen, Umständen und Situationen durchmessen habe, die sich alle vollkommen darin ausweisen, mir zu erlauben, die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die ich je über Wer Ich Wirklich Bin innehielt, zu annoncieren und zu deklarieren, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, zu werden und zu erfüllen.

Wieso dies sich ereignet, liegt darin, dass ich es erschaffe.

Ich erschaffe jede Person, jeden Ort und jede Sache in meinem Leben. Ich ziehe es zu mir heran wie ein Magnet, um einen Kontext zu erschaffen, innerhalb dessen ich das erfahren kann, das zu erfahren ich in dieses Leben kam: die nächste Ebene der physischen Manifestation und des Ausdruckes meiner Wahren Identität.

Der Zweck des Lebens – das für immer fortfährt und das nie und niemals endet – ist es, Die Göttlichkeit auszudrücken. Die Göttlichkeit mag als das Leben Selbst bestimmt werden. Und so können wir sagen, der Zweck des Lebens besteht darin, das Leben vermittels des Prozesses des Lebens Selbst zum Ausdruck zu bringen. Nun – der Prozess, vermittels dessen dieser Zweck verwirklicht wird, ist das Wachstum. Das Leben drückt Sich Selbst aus, indem es mehr Selbst wird. Gott drückt Sich Selbst aus, indem Sie mehr Selbst wird. Das Wachstum wird vermittels des Prozesses der Evolution in die Praxis umgesetzt. Wir entfalten uns ständig, wir werden zu größeren und größeren Versionen von uns selbst.

Dies tun wir hier. Deswegen kamen wir zur Erde, deswegen schufen wir eine perfekte Umgebung, und brachten all die Ergebnisse hervor, die wir in unserem Leben hervorbrachten.
Der Schlüssel nun, um dies alles sehr spannend zu machen, und um nicht daraus eine beschwerliche Aussicht, wie sie einige Menschen erfahren, werden zu lassen, ist das Verstehen, dass wir jedwedes von uns gewünschte Ergebnis in unserem Leben hervorbringen können – und, in der Tat, ebendas tun wir in jedem Augenblick.
Als Göttliche Schöpfer in einer Göttlichen Realität arbeiten wir Mit-Einander in einem außergewöhnlich komplexen, verwickelten kollaborativen Gewebe: die Ko-Kreation, die wir das Leben Selbst auf dieser Erde nennen.

Unsere verknüpfte und intime Verbundenheit verstehen oder erfahren Wenige von uns voll und ganz, noch Wenigere setzen sie in Praxis um, und so hat es sehr den Anschein, als befänden wir uns in einem Durcheinander, wo wir unsere individuellen Entscheidungen und Arrangements, Wahlen und Bestimmungen treffen, und wo wir mit einem Mischmasch an Begegnungen aufkreuzen – von denen keinesfalls alle amüsant sind, und die einen Eintopf zur Erscheinung bringen, den wir unsere Kollektive Erfahrung nennen.

Das Problem dabei ist, wir wissen nicht, was wir tun oder wieso wir es tun; wir wissen nicht einmal, dass wir es TUN. Die Meisten von uns denken, es sei an UNS getan. Das meint, wir sehen uns nicht so, als wären wir IN DER SACHE VERURSACHEND. Nicht in dem Erschaffen unseres individuellen Lebens, noch viel weniger in dem Ko-Erschaffen unserer kollektiven Realität.

Doch das sind wir. Wir SIND in der Sache Verursachend – und je früher wir das verstehen, desto früher sind wir in der Lage, die alltäglichen Realitäten, denen wir den Vorzug geben, kollektiv ko-zu-erschaffen. Wir KÖNNEN das Leben unserer Träume und die Welt unserer großartigsten Visionen erschaffen, allerdings gilt es zunächst, Wer und Was wir sind, und, was hier wirklich vor sich geht, zu verstehen.

Wir müssen verstehen, dass wir alle Eins sind, und dass wir unsere kollektive Realität mit jedem Gedanken, jedem Wort und jeder Tat ko-kreieren. Wir müssen Verstehen Wer und Was Gott ist, was das Leben ist, und Wer Wir in Beziehung Zu Ein-Ander Sind. Wir müssen die Klarheit haben, auf all dies scharf eingestellt zu sein, nicht wie ein nebelhafter Eindruck oder wie eine gedankliche Flause. Darüber müssen wir uns klar sein.

Allen von uns Klarheit zu bringen, ist die Mission der Neuen Spiritualität und der Bewegung der Neuen Spiritualität auf unserem Planeten, eine Bewegung, ko-kreiert durch das Humanity's Team und prächtig unterstützt durch The Group of 1000. Was uns zu dem Thema des tiefen Sich-Verschreibens bringt … über das ich morgen sprechen möchte.

Der Aktionsplan zur Veränderung Unserer Welt dreht all dies herum, er ersetzt die Angst durch Liebe, Gewalt durch Mitempfinden, Verwunden durch Heilen. Es braucht Mut, einen solchen Plan sich zueigen zu machen, weil alles in unserem rationalen Geist meint, dass er nicht funktionieren wird. Wir müssen außerhalb unseres Verstandes sein, um uns einen solchen Plan zueigen zu machen. Und die Menschen werden uns genau das sagen. Deswegen sprach ich davon, nur sehr wenige Menschen werden dazu fähig sein, rund um diesen Plan wahre Führerschaft darzubieten.

Morgen wollen wir sehen, ob du einer der Wenigen bist ....

Morgen wollen wir sehen, ob du einer der Wenigen bist ....

Montag, den 31. Juli 2006

»Ein wichtiger Brief«
Meine lieben Freunde ... ich unterbreche hier im Blog den Fluss und mache einen Einschnitt für einen Brief eines Freundes, den ihr bitte alle lesen, anklemmen, vervielfältigen und weiterreichen möchtet an eure Freunde, an alle aus eurem Adressbuch. Heute rief mich mein wunderbarer Gefährte und Freund Rabbi Michael Lerner zuhause an, und wir sprachen 25 Minuten darüber, was im Mittleren Osten vor sich geht. Michael fragte an, ob ich etwas von ihm an euch weiterleiten könnte, und ich bin so froh und glücklich, es zu tun. Ich würde es als einen persönlichen Gefallen erachten, wenn du dir einen Augenblick Zeit nähmest, um über diese Zeilen von Michael zu gehen. Herzlichen Dank.

Mit Umarmen ... neale.

Liebe Freunde von Neale Donald Walsch,

Die Gewalt im Mittleren Osten ist für die Israelis, die Libanesen und die Palästinenser entsetzlich. Zu allem Unglück unterstützt Präsident Bush noch Israels Absicht, die Gewalt fortbestehen zu lassen, indem er keinen Wert auf einen umfassenden Waffenstillstand legt, bis Israel die Situation durch eine Niederlage der Hisbollah militärisch „stabilisiert“ hat. Und da eine solche Besiegung unwahrscheinlich ist, wird sich die Gewalt fortsetzen, obgleich zur Zeit ein 48-stündiges Aussetzen des Luftkrieges angesetzt ist, während die Kämpfe am Boden weitergehen. Wir von der Tikkun Community und unsere interreligiöse Organisation ‚The Network of Spiritual Progressives' (**www.spiritualprogressives.org**) versuchen, eine andersartige Botschaft auszubringen: dass die Amerikaner ein Ende der Gewalt und ein für allemal eine Lösung dieses Konfliktes wollen, nicht allein mit Libanon und Israel, sondern auch mit Israel und Palästina, und mit Israel und all den anderen Staaten der Region. Wir haben eine Anzeige zusammengestellt, die wir in der New York Times und in anderen amerikanischen Medien, wie auch in israelischen, libanesischen und palästinensischen Zeitungen veröffentlichen möchten.

Bis jetzt haben wir 2 000 Unterschriften zusammen und etwa $ 52 000 Gelder erhalten, aber wir brauchen weitere $ 12 000, um die Anzeige in der Times zu schalten, und von dorther dann hoffen wir, weitere $ 50 000 zu erhalten, um sie in israelischen, libanesischen und palästinensischen Medien unterzubringen. Wir brauchen eure Unterstützung. Möchtet ihr bitte auf unsere Website **www.tikkun.org/PeaceAd** gehen und die Anzeige lesen (zuerst erscheint sie sehr klein, setze aber deinen Computer dafür ein, um sie zu vergrößern; die wirkliche Größe beträgt eine ganze Seite in der NY Times, 33 cm breit und 52 cm hoch), bitte unterzeichne die Anzeige und mache eine Spende, damit du es uns ermöglichst, diese Anzeige zum Druck zu bringen. Falls du es vorziehst, uns einen Scheck zu senden, dann sende ihn an Tikkun Middle East Ad, c/o Tikkun, 2342 Shattuck Ave, Suite 1200, Berkeley, California 94704. Für weitere Informationen steht Mark unter 510 644 1200 zur Verfügung.

Dies ist ein fürchterlich schmerzerfüllter Augenblick für uns alle, die wir eine Welt errichten wollen, die auf der Anerkennung der gleichen Unverletzlichkeit aller Menschenwesen fußt. Allerdings ist es auch eine phantastische Gelegenheit für uns, über den gegenwärtigen „zynischen Realismus“ hinwegzuspringen, und den Diskurs zu einem Diskurs zu wenden, der voll der Hoffnung und der visionär ist. Und genau deswegen geht die Anzeige über die gegenwärtige Situation hinaus, und deswegen stellt sie eine neue Vision heraus, wie Außenpolitik zu handhaben und wie eine Welt der Liebe zu errichten ist. Falls du die Vorstellungen in der Anzeige magst, dann wirst du vielleicht auch die Vorstellungen in meinem neuen Buch ‚The Left Hand of God: Taking Back our Country from the Religious Right (Harper

San Francisco, 2006; liegt nicht in dt. vor – in etwa: ‚Die Linke Hand Gottes: Unser Land von der Religiösen Rechten zurück nehmen'; Anm. Th.B.) mögen. Hat es dein Buchhändler nicht vorrätig, so kannst du es bei ihm oder bei Amazon.com bestellen. Wenn du das Buch gern hast, so möchte ich dich auch dazu einladen, dich unserer inter-religiösen Organisation anzuschließen, The Network of Spiritual Progressives [‚Das Netzwerk der spirituell Fortschrittlichen'], – eine Bewegung, die in der amerikanischen Gesellschaft ein Neues Saldo an Liebe und Freigiebigkeit anstrebt.

Freilich, der erste Schritt ist unsere Kampagne, die Verrücktheit im Mittleren Osten zu stoppen, und dies in eine Gelegenheit für ein erneutes Sich-Verschreiben der Völker der Welt an unsere höchsten Ideale zu wenden. Sei uns dabei behilflich, und gehe zu **www.tikkun.org/PeaceAd**, unterschreibe dort und spende einen Betrag!

Mit Liebe und Umarmen,

Rabbi Michael Lerner
Herausgeber, ‚Tikkun'

P.S.: Am Montagabend, den 31. Juli, bin ich bei Larry Kings' Show auf CNN vorgesehen (aber die Sachen können sich im letzten Moment ändern).

- - - -

Ich (Th.B.) möchte hier die Übersetzung der geplanten Anzeige einfügen …

EIN ENDE DEM ABSCHLACHTEN IM LIBANON, IN ISRAEL UND IN DEN BESETZTEN GEBIETEN!
Einberufen einer Internationalen Friedens-Konferenz Naher Osten, um ein angemessenes, gerechtes und dauerhaftes Abkommen für Alle Parteien zu treffen.

Im Namen unserer Schwestern und Brüder, die im Libanon, in Israel und in den Besetzten Palästinensischen Gebieten leiden und sterben, fordern wir, die Unterzeichnenden, dass die israelische Regierung, die Führungen der Hisbollah und der Hamas, die US-Regierung, die internationale Gemeinschaft und die Vereinten Nationen unverzüglich folgende Schritte einleiten, um den Krieg in diesen Ländern zu beenden:

1. Wir fordern, dass die israelische Regierung unmittelbar ihre Angriffe auf Libanon einstellt. Wir schließen uns der israelischen Friedensbewegung und den Tausenden von Israelis an, die in Tel Aviv am 22. Juli 2006 gegen diesen Krieg demonstrierten, in ihrem Beharren darin, dass diese Angriffe außergewöhnlich unangemessen sind im Hinblick auf die anfängliche Provokation durch die Hisbollah, dass diese Angriffe unzählige unschuldige Zivilisten töteten, dass sie eine halbe Million Menschen vertrieben haben, dass sie Milliarden an Dollar in der libanesischen Infrastruktur zerstörten, und dass sie auf lange Sicht den Frieden und die Sicherheit Israels nicht gewährleisten werden. Wir rufen auch die israelische Regierung dazu auf, Nahrungsmittel, Elektrizität, Wasser und Geldmittel bereitzustellen, um die humanitäre Krise, die durch die Invasion in den Gaza-Streifen hervorgerufen wurde, zu beheben.
2. Wir fordern, dass die Hisbollah und Hamas unverzüglich das Bombardement oder anderwärtige Gewaltanwendungen gegen Israel einstellen. Diese Aktionen, die unzählige israelische Bürger töteten, die die Menschen in Israel in Angst und Schrecken versetzten und viele Städte und Großstädte beschädigten, spielten eine zentrale Rolle dabei, die gegenwärtige Krise heraufzubeschwören, und bringen der Sache der palästinensischen und libanesischen Unabhängigkeit und Demokratie nichts als Nachteile. Diese Art von Gewalt war es, die über Jahre hinweg viele gemäßigte Israelis in die Arme ihrer am stärksten militärisch ausgerichteten und paranoiden politischen Führer trieb.
3. Wir fordern, dass die US-Regierung und die Regierungen rund um die Welt Israel, die Hisbollah und Hamas dazu aufrufen, einem unverzüglichen Waffenstillstand nachzukommen, dass sie ein

sofortiges Embargo von Verschiffungen von Waffen für alle Kriegsparteien (einschließlich Syriens und Irans) verhängen, und dass sie sich an einer internationalen Konferenz beteiligen, um an der Grenze zwischen Israel und dem Libanon Sicherheit zu gewährleisten. Indem sie Israels Angriffe billigt und jenem ausdrücklich Zeit einräumt, dem Volk des Libanon noch mehr Schaden zuzufügen, hat die US-Regierung für die Gewalt Partei ergriffen, eine Gewalt, die, zusammen mit den amerikanischen Militäraktionen im Irak, in der muslimischen Welt für kommende Generationen mit Bestimmtheit Feindschaft gegen die USA und gegen Israel schaffen wird.

Dies stellen notwendige Minimalschritte dar, um die Gewalt und die humanitäre Katastrophe im Süden des Libanon und im Gaza-Streifen zu beenden. Aber diese Schritte alleine werden nicht sicherstellen, dass die Region nicht ein weiteres Mal zu einem unhaltbaren Status Quo zurückkehrt, der von neuem der Gewalt und neuen Runden der Kriegsführung Bahn bricht.

Aus diesem Grunde bringen wir auch

Einen Aufruf zum dauerhaften Frieden

aus.

Wir rufen die internationale Gemeinschaft dazu auf, eine Internationale Friedenskonferenz abzuhalten, um dem israelisch-palästinensischen Konflikt und dem Konflikt zwischen Israel und anderen Staaten der Region einen fairen und dauerhaften Frieden aufzuerlegen. Weswegen sagen wir „auferlegen“? Es existieren in jedem Land der Region zu viele Kräfte, die sich dem andauernden Fortführen dieses Kampfes verschrieben haben. Deren Provokationen werden weitergehen, so lange, wie die internationale Gemeinschaft sie ein für alle mal stoppt, und Friedensbedingungen auferlegt, die den Friedens- und Aussöhnungskräften in jedem Land zulassen, dass sie zum Erblühen gelangen.

Eine derartige Lösung würde auf folgenden Voraussetzungen beruhen:

a. Die Schaffung eines ökonomisch und politisch lebensfähigen palästinensischen Staates (grob gesprochen in den Grenzen von vor 1967, mit kleineren Grenzänderungen im gegenseitigen Einvernehmen von Israel und Palästina); und gleichzeitig die vollständige und unzweideutige Anerkennung des Existenzrechtes Israels als eines jüdischen Staates, der volle und gleiche Rechte an alle seine nicht-jüdischen Bürger gewährt, durch die Palästinenser, durch den Staat Palästina und durch alle arabischen Staaten im Umfeld;
b. Ein internationales Konsortium, das Reparationszahlungen für Palästinenser bereitstellt, die ab 1947 und danach bis zur Gegenwart ihre Heimat oder ihren Besitz verloren, und Reparationen für jüdische Flüchtlinge aus den arabischen Staaten aus der Zeit zwischen 1947 und 1967;
c. Eine langfristige internationale Friedenssicherungstruppe, um im Süd-Libanon die Hisbollah und Israel voneinander zu trennen und um Israel und Palästina voreinander und vor anderen Kräften in der Region zu schützen, die bestrebt sein könnten, den einen oder anderen Staat zu kontrollieren oder zu zerstören; und
d. Das unverzügliche Ausrufen von robusten Sanktionen gegenüber jeder Partei, die sich weigert, diese Übereinkünfte zu unterzeichnen oder die sie verletzt.

Ein neuer Geist der Offenherzigkeit und der Versöhnung

Wir wissen, keine politische Lösung kann ohne einen Wandel des Bewusstseins funktionieren, ein Wandel, der zum allerwenigsten eine Offenherzigkeit und Bereitwilligkeit mit einschließt, die Menschlichkeit des Anderen und das Bedauern und die Sühne für die lange Historie der Unempfindlichkeit und der Grausamkeit auf der je anderen Seite würdigend zu begreifen.

Beide Seiten müssen unverzügliche Schritte unternehmen, um die Sprache der Waffen und des Erniedrigens des Anderen in ihren Medien, in ihren religiösen Institutionen und in ihren Schulbüchern und Bildungseinrichtungen zu stoppen. Sie sollten dies umsetzen, indem sie eine gemeinsame Weisungsbefugnis, bestellt aus Autoritäten des je Anderen und aus moralischen Führern der internationalen Gemeinschaft, schaffen, die Jene in Machtpositionen in beiden Gesellschaften zu

überwachen und gegebenenfalls abzulösen vermag, die weiterhin öffentliche Institutionen der Gesellschaft dafür nutzen, Hass zu verbreiten oder Wut über den Anderen zu nähren.

Sind einmal die anderen Teile eines dauerhaften Friedens vor Ort installiert, dann rufen wir die Kampfparteien dazu auf, eine Wahrheits- und Versöhnungs-Kommission einzuberufen, dem Modell in Südafrika folgend.

Lasst uns diesen Augenblick dafür nutzen, den paranoiden und zynischen „politischen Realismus“ herauszufordern, der endlose Kriege erzeugt

Die paranoide und vorgeblich „realistische“ Version von Weltpolitik behauptet, wir lebten in einer Welt, in der unsere Sicherheit allein durch Vorherrschaft erreicht werden könne, anderenfalls würden uns Andere zuerst beherrschen. Es ist einsehbar: handeln wir auf Grund dieser Behauptung, so wird sie sich selbst erfüllen.

Wir schlagen anstelle dessen eine Strategie der Großzügigkeit vor, nämlich – handeln auf der Basis der Behauptung, dass die Menschen eine enorme Kapazität zur Gutherzigkeit und Generosität innehaben (ohne dabei die Wahrheit zu verneinen, dass gewisse Umstände Angst, Wut und Hass befördern, die sich bei Gelegenheit in entsetzlich zerstörerischer Weise zum Ausdruck bringen). Die USA und andere G-8-Länder rufen wir zu einem Marshall-Plan auf: jedes Jahr der kommenden zwanzig Jahre sollten die USA und andere G-8-Länder 5% ihres Bruttosozialproduktes dafür verwenden, um globalen (und einheimischen) Hunger, Obdachlosigkeit, Armut, unzulängliche Gesundheitsvorsorge und unzulängliche Erziehung unter den Menschen der Welt zu beseitigen. Dies sollte sorgfältig überwacht und aufgeschlüsselt werden im Hinblick darauf, dass die Betreuung Diejenigen erreicht, für die das gedacht war. Was allerdings den springenden Punkt ausmacht, ist der Geist, in dem dies getan wird.

Auf die gleiche Weise drängen wir Israel dazu, nicht nur zu seinen Grenzen von 1967 zurückzugehen (mit kleineren Grenzmodifikationen, die in gegenseitigem Einvernehmen ermittelt werden, darin eingeschlossen ein gemeinsames Teilen Jerusalems und seiner heiligen Stätten), sondern auch dies in einem Geist der Großzügigkeit und der Fürsorge für den Anderen zu tun, bevor Israel durch die internationale Gemeinschaft dazu gezwungen wird, sich auf jene Grenzen zurückzuziehen, und bevor weitere Tausende junger Israelis und Palästinenser in diesen sinnlosen Kriegen umkommen, die anderenfalls in den kommenden Jahren weiterhin andauern werden.

Der einzige Schutz, den wir in unseren fortgeschrittenen industriellen Ländern der Welt je für unser Leben haben können, besteht darin, einen Geist der Liebe auszubreiten, der derart stark und aufrichtig ist, dass er die Wut zu vermindern vermag, die sich gerechtfertigterweise gegen die Mächtigen und Wohlhabenden der Welt heranbildete.

Die „zynischen Realisten“ beanspruchen, die Anderen verschanzten sich in ihrem Hass, und Krieg und Vorherrschaft seien der einzige Weg, um sie zu bekämpfen. Diese Denkweise führte zu fünftausend Jahren von der Art, dass Menschen Kriege führten, um „alle Kriege zu beenden“ – und das hat nicht funktioniert. Es ist jetzt an der Zeit, eine neue Strategie der Großherzigkeit zu versuchen, sowohl eine ökonomische Großherzigkeit als auch eine Großherzigkeit des Geistes. Wie oben ausgeführt – es wird zunächst einmal eine Übergangsperiode geben, in der für die Menschen auf beiden Seiten des Kampfes realer militärischer Schutz zugänglich ist. Freilich, indem wir jetzt damit anfangen, unsere ökonomischen Ressourcen zur selben Zeit verbindlich festzulegen, zur selben Zeit, während der wir auch unsere Art umstellen, wie wir mit Jenen reden, die wir vormals als „Feinde“ bezeichneten, - indem also können wir bei dem langen Prozess des Auftauens der Wut den Anfang machen, der über viele Generationen Bestand hatte.

Nichts vermag die Toten und das Leiden zu tilgen, denen sich in den vergangenen 120 Jahren alle Seiten bei diesem Kampf gegenübersahen. Gleichwohl, dieser einzigartige Augenblick könnte auch die Zeit sein, in der die Menschheit die Nutzlosigkeit von Gewalt erkennt, und in der sie zusammen findet, nicht bloß, um eine dauerhafte Lösung für den Mittleren Osten aufzuerlegen, sondern auch um mit einer neuen Ära zu beginnen und anzuerkennen, dass unser eigenes Wohlbefinden von dem Wohlbefinden von

jedwedem Anderen auf dem Planeten abhängig ist. Die Internationale Friedenskonferenz Mittlerer Osten sollte so gegliedert sein, dass dieses Ziel erreicht wird – was bedeutet, sie sollte ausdrücklich eine psychische und spirituelle Dimension und eine visionäre Tagesordnung beinhalten.

Wir beteuern die Geheiligtheit aller menschlichen Wesen.

Dies ist der Augenblick, um das Wirklichkeit werden zu lassen. Die UNO erhob diese Möglichkeiten vor 61 Jahren, vertraute jedoch auf politische Arrangements, während sie den Bedarf vernachlässigte, gleichzeitig ethische und spirituelle Solidarität unter den Menschen der Welt zu bilden; die UNO vertraute auf Resolutionen, von den die meisten Menschen nie etwas gehört haben; vertraute auf ein System, das die Eliten der Länder der Welt, aber nicht notwendigerweise den Willen ihrer eigenen Menschen repräsentierte; und sie verfiel darauf, jedes Thema zu politisieren. Für uns ist vonnöten, die internationalen Institutionen zu stärken, die eine neue Richtung einnehmen, allerdings haben wir auch ein neues Sich-Verschreiben und Anheimgeben des Herzens von jedem auf dem Planeten vonnöten. Unsere eigenen Länder müssen die Führung in einer gänzlich neuen Annäherung an das Thema Sicherheit und Wohlergehen übernehmen. Das mag wohl die letzte Chance sein, die wir in den fortgeschrittenen industralisierten Gesellschaften haben, um einer internationalen (oder einer Umwelt- oder Nuklear-)Katastrophe zu entgehen, indem wir etwas Anderes zum Erstehen bringen, was jenseits von brachialer Macht, militärischer Gewalt und Vernachlässigung des Wohlergehens der Anderen liegt. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Unrealistisch? Keinesfalls. Was sich immer wieder als unrealistisch erwiesen hat – ob wir nun über die US-Politik in Vietnam und im Irak sprechen, oder von der Politik gegenüber Israel und den Arabern im Mittleren Osten --, das stellt die Fantasterei dar, dass ein weiterer Krieg Kriegen ein Ende setzen werde. Der Pfad zum Frieden muss ein Pfad des Friedens sein.

Religiöse und spirituelle Führer bringen auch einen globalen Aufruf aus zu einem zehn Tage währenden Gebet und Fasten für das Ziel des Friedens, der Versöhnung und des Beendens von Gewalt, beginnend am 27. Juli bis hin zum 6. August.

Unterzeichnet von:

Rabbi Michael Lerner, Sr. Joan Chittister und Prof. Cornell West. Beisitzende.
The Network of Spiritual Progressives
Rabbi Michael Feinberg - - Rabbi Mordechai Liebling - - Rabbi David Schneyder - - Rabbi Arthur Waskow - - Rep. Byron Rushing - - Rev. Tony Campolo - - Rev. Donna Schaper - - Very Rev. Canon Peter Haynes - - Salam Al-Marayati - - Michael Bader - - Nicoli Bailey - - Catherine Boch - - Trude Bock - - Grace Lee Boggs - - Fritjof Capra - - Kim Chernin - - Nan Fink - - Peter Gabel - - Dr. Maher Hathout - - Kathy Hearn - - Robert Inchausti - - Michael Johnson - - Van Jones - - David & Frances Korten - - Annie Lamott - - Peter und Frances Marcuse - - Shanta Premawardhama - - Matthew Rothschild - - Buffy Saint-Marie - - Andrew Samuels - - Peter Dale Scott - - Milton Viorst - - Andrew Weaver - - Howard Winant
Und weitere 1 500 religiöse Führer, Studierende, Akademiker, kulturelle Führer, Dichter, Autoren, Freunde der Menschen, Aktivisten des sozialen Wandels, und Bürger der Welt.

Dienstag, den 1. Aug. 2006

»Tony Blair bringt die Sache bei dieser Betrachtung auf den Punkt«

Ich möchte auf die Sache zurückkommen, die uns anlag, bevor ich mich mit dem gestrigen Brief von Michael Lerner unterbrach ... allerdings zunächst eine zweite Unterbrechung ... da heute jemand von hohem Profil über etwas sehr, sehr Bedeutendes sprach, und ich möchte sichergehen, dass es niemand von uns verfehlt.

Diese Person war der britische Premierminister Tony Blair, und im Folgenden, was er in einer Rede vor dem Los Angeles World Affairs Council äußerte:

»Woimmer die äußere Manifestierung wann auch stattfindet – im Libanon, im Gaza-Streifen, im Irak, und fügen Sie den Afghanistan, Kaschmir, eine Schar anderer Nationen hinzu, darunter auch welche in Afrika – es handelt sich überall um einen globalen Kampf über globale Werte.

Es geht um die Modernisierung innerhalb des Islam und außerhalb von ihm. Es geht darum, ob sich unser Wertesystem als robust, als wahrhaftig, prinzipiengeleitet und attraktiv genug erweist, dass es deren Wertesystem übertrifft.« Die Strategie hinter dem islamistischen Extremismus, so Blair, fußt »auf einer vorgeblichen Wahrnehmung von Missständen, die Menschen dazu motivieren kann, sich gegeneinander zu zergliedern. Unsere Antwort muss eine Reihe von Werten sein, die stark genug sind, um die Menschen miteinander zu einen.

Und es geht nicht allein um Sicherheit und Militärtaktik – es geht um die Herzen und Gemüter. Es geht darum, die Menschen zu inspirieren, sie zu überreden, ihnen zu zeigen, wofür unsere Werte stehen. Und, dass wir es in diesen Begriffen darstellen, unterstreicht, wie sehr wir das zu unternehmen haben.«

Gratuliere, Tony Blair. Mit den obigen Worten hast du ins Schwarze getroffen. Sie sind, wie es deine Landsleute sagen würden, auf den Punkt genau. Ich habe selten einen Staatsmann von Weltformat gehört, der es derart kurz und bündig und derart klar formuliert hat. Wir befinden uns in einem Globalen Ringen von Ideen. Es ist das Ringen um das Herz und um die Seele der Menschheit.

Die Frage jetzt heißt: Worin besteht der beste Weg, dieses Ringen zu gewinnen? Wie ändert man die Ideen, wie ändert man die Gemüter einer großen Schar der menschlichen Rasse? Tun wir das, indem wir Bomben werfen? Tun wir das, indem wir Menschen umbringen? Tun wir das, indem wir Jene angreifen, die uns angreifen?

Dies sind faire Fragen. Dies sind einschneidende Fragen, die gestellt sind.

Da gibt es Jene, die sagen, die Antwort auf diese Fragen ist Ja. Sie haben den radikalsten Teilen innerhalb des fundamentalistischen Islam zugehört, die davon sprechen, sie wollten nichts weniger als die Auslöschung Israels und die Errichtung der Nation des Islam in der gesamten Region – und schließlich in der ganzen Welt.

Sie haben die Erklärungen Israels desgleichen vernommen; hinsichtlich der West Bank, des Gaza-Streifens, den „Puffer-Zonen“ empfindet es, es müsse bezüglich Hisbollah errichten, aufrechterhalten und in Planung nehmen, was es zur Zeit unternimmt.

Es ist kurzsichtig, derartige Erklärungen zu ignorieren oder vorzugeben, sie seien nie abgegeben worden – oder, was noch schlimmer ist, sie hätten keine Bedeutung, oder, nur einige randständige Elemente seien für sie verantwortlich. Tatsache ist, einige dieser Gedanken werden von einer Vielzahl von Menschen im Mittleren Osten und anderswo zum Ausdruck gebracht.

Nein, diese Erklärungen wurden abgegeben, gut, und ich pflichte Jenen bei, die sagen, derartige Beiträge, die kontinuierlich erfolgen, könnten nicht vernachlässigt werden, die sagen, desgleichen könnten die Auswirkungen derartiger fortwährender Verlautbarungen nicht durch wünschendes Denken gemindert oder geheilt werden.

Nachdem ich das jetzt gesagt habe, gelangen wir zu der Frage: Was nun WIRD das Blatt wechseln, den Lauf der Ereignisse ändern, was nun wird die Menschheit vor einem derart großen Konflikt bewahren, der in seinen Folgen die ganze Welt erschüttern wird?

Das stellt genau das dar, was ich in den paar Tagen zuvor hier an dieser Stelle erörterte, und das stellt genau die Frage dar, der sich der Aktionsplan zur Veränderung Unserer Welt zuwendet. Und in unserem nächsten Blog-Eintrag – ausgenommen, es treffen weitereneue Nachrichten ein, die es nicht zu ignorieren gilt – werden wir diese Erörterung voranbringen.

Dieses Wochenende bin ich in Denver, Colorado, vielleicht möchtet ihr auf all das mit mir persönlich einen Blick werfen. Die gegenwärtige Weltsituation, wie auch eine gute Zahl anderer Dinge, die auf der persönlichen Tagesordnung der Menschen stehen, werden dort in meinem Programm erkundet werden. Zu weiteren Informationen über dieses Wochenend-Retreat für Spirituelle Erneuerung in Denver:

303/232-4079

www.milehichurch.org

Freitag, den 4. August 2006

»Vorwärts in den Aktivismus«

Ich bin heute in Denver und bereite mich auf ein Wochenend-Retreat der spirituellen Erneuerung vor. Gestern war ich fast den ganzen Tag in der Luft, um hierher zu kommen. Vorgestern im Radio-Studio bei uns zuhause, beschäftigt mit dem Vorweg-Produzieren einer Anzahl meiner wöchentlichen Programme (die sonntags um 4 p.m. Eastern, 1 Pacific auf dem Sirius Radio-Satelliten-Kanal 114 ausgestrahlt werden, und im Internet unter **www.LIME**.com), damit ich in ein paar Tagen meine Reise nach Großbritannien antreten kann, wo ich in Bristol einen 8-tägigen Intensiv-Workshop leite, ein Ein-Tages-Programm in

Irland und eine 3-Tage-Veranstaltung in Findhorn in Schottland. (Die ganzen Reisetermine stehen unter **www.nealedonaldwalsch.com**)

Ich befinde mich jetzt in der geschäftigsten Zeit meines Kalenders 2006. Sobald ich Ende August von Großbritannien zurück bin, habe ich fünf Tage zuhause, bevor ich zu einer 19-Tage-Tour durch die USA aufbreche, die sich der Premiere von ‚CONVERSATIONS WITH GOD: The Movie' widmet (dazu mehr über die Herbst-Film-Tour und die Filmpremiere unter **www.cwgthemovie.com**).

UNTER'M STRICH: Die Blog-Einträge sind vielleicht etwas sporadisch, also hoffe ich, ihr könnt das ertragen, und dabeibleiben, ich hoffe, ihr schaut täglich herein, ob es was Neues gibt. Warum? Weil dieses Blog ein Mittel dafür sein kann, mit dem wir alle daran arbeiten, die Welt zu ändern.

Mein Ansinnen, dieses Blog ins Internet zu stellen, besteht darin, mit allen von euch in Verbindung zu bleiben, ein Mittel zu schaffen, damit ihr wisst, was ich mache, und damit ich von euch hören kann, ein Forum zum Austausch von Gedanken und Ideen zu errichten, UND EINE PLATTFORM ZU HABEN, VON DER AUS WIR ALLE UNS EINANDER UND DIE WELT ALS GESAMTES INSPIRIEREN KÖNNEN.

Diese letzte Angelegenheit ist nun keine kleine Sache. Eine Menge Leute schauen hier bei **www.cwgblog.com** herein, und es ist meine Hoffnung, dass immer, wenn jemand da ist, er oder sie inspiriert und erhoben, erneuert und spirituell ermächtigt wird - - sodass sie sich umwenden, rausgehen und daran mitarbeiten, sich voll und ganz als Wer Sie Wirklich Sind auszudrücken, mithin, beim Ändern der Welt beizustehen. Wir alle können daran arbeiten, in einer Anzahl von Wegen dieses Ziel für das Blog zu erreichen:

1. Besuche das Blog jeden Tag, und, ist ein neuer Eintrag da, dann füge einen Kommentar und deine persönliche Inspiration und Energie hinzu. (Du musst ein Mitglied des Messenger Circle sein, um persönliche Antworten und Kommentare einzustellen. Bist du noch kein Mitglied, so gehe einfach zu **www.nealedonaldwalsch.com** und klicke auf ‚Messenger Circle', um Weiteres herauszufinden, wie man sich dort einfindet.)
2. Lade so viele Menschen wie möglich dazu ein, das cwgblog zu besuchen (schicke E-Mails an deine Freunde und erzähle ihnen davon.)
3. Kopiere und füge die Postings ein, die dich in besonders positiver Weise berühren und sende sie an Andere weiter. Nutze die Macht des Internet auf diese Weise, die Auswirkung der hier gefundenen Botschaften zu vervielfältigen.

Nun möchte ich meine Artikel-Reihe über den Aktionsplan zur Veränderung Unserer Welt fortführen, wo ich vor ein paar Tagen begann, und die ich mit den letzten beiden Einträgen unterbrochen hatte, um andere Mitteilungen weiterzureichen, die mir wichtig schienen. Ich hoffe, du wirst meine ganze Reihe von Einträgen über den Plan ausschneiden und einfügen, und sie dann deinen Freunden zusenden, und sie überall im Internet unterbringen, wo du meinst, dass sie gesehen werden.

In Vervollständigung der Reihe werde ich auch einige zusätzliche Einträge in der »Solice und der Meister«-Serie fertigen, sei also sicher, dass du vorbeischaust, sie werden bald erscheinen. Im Augenblick sollte ich sagen, dass …

Der Aktionsplan zur Veränderung Unserer Welt ein derart großes Niveau an Mut erfordert, ein derart hohes Niveau an Klarheit, ein derart tiefes Sich-Verschreiben, und ein derart starkes Niveau an Aktivismus, dass nur eine Handvoll Menschen in der Lage sein werden, diesbezüglich in eine Führerschaft einzutreten. Doch jene Menschen könnten unsere gegenwärtige Realität für immer verwandeln.

Ich erwähne „Aktivismus" jetzt, weil er das Schlusselement darstellt, das hinter dem Mut, der Klarheit und dem engagierten Sich-Verschreiben vonnöten ist, die ich in den drei letzten Blog-Einträgen in dieser Serie auseinanderlegte.

Zunächstmal, wir müssen den Mut haben, die Illusionen des Lebens – wie etwa: einen wütenden Krieg und den ‚Clash of Civilzations' im Mittleren Osten – mit Liebe, und nicht mit Angst, anzuschauen. Wir müssen den Mut haben zu verkünden, dass wir einem ernsten Problem auf diesem Planeten gegenüberstehen. Eines, das, sollten wir uns ihm nicht zuwenden und sollte es nicht gelöst werden, zu Konsequenzen führen könnte, nach denen es niemandem von uns verlangt. Die Lösung besteht nicht darin, es zu versäumen, sich dem Problem zuzuwenden, sondern darin, sich ihm in neuer Weise zuzuwenden. Wenden wir uns dem Problem mit Liebe und nicht mit Angst zu, so werden wir den Zustand von seiner Quelle her heilen.

Dann müssen wir die Klarheit haben, zu sehen, was diese Quelle ist: die Quelle all unserer Probleme sind wir. Und dass der Umstand, der uns als diese Quelle hervorbringt, der Umstand des Fehlverstehens ist. Wir verstehen einfach nicht:

1. Jedes Problem ist ein Fall fehlverstandener Identität.
2. Jedes Unglücklichsein ist das Ergebnis eines Fehlverständnisses dessen, was geschieht, und weswegen es geschieht.

(Eine vollständige Darlegung ist im Eintrag vom Freitag zu finden.)

Haben wir nun dieses Verständnis erlangt, so ist uns ein Sich-Verschreiben vonnöten im Hinblick auf:

A. dieses Verständnis leben
B. es mit Anderen teilen.

Dieses zweiteilige Sich-Verschreiben vermag die Welt zu ändern. Bestimmt wird es unser Leben ändern. Doch lasst uns da keinem Irrtum verfallen. Das Sich-Verschreiben, von dem ich rede, ist ein tiefes Sich-Verschreiben, ein größeres Sich-Verschreiben. Es könnte vielleicht das umfänglichste Sich-Verschreiben sein, das wir in unserem Leben eingehen.

Schließlich, nachdem wir dieses innere Uns-Verschreiben getätigt haben, müssen wir es vermittels spirituellem Aktivismus in unsere äußere Realität transferieren. Ein Niveau an Aktivismus, das so hoch ist, wie das Problem, das wir zu lösen beabsichtigen, groß ist.

Dieser Aktivismus sollte, wenn wir den Vorschlägen folgen, die in der Zweiten Trilogie der ‚Gespräche mit Gott'-Dialogbücher (‚Neue Offenbarungen', ‚Gott Heute' und ‚Was Gott Will') dargelegt sind, im wesentlichen eine konzertierte weltweite Anstrengung miteinschließen, das Glaubenssystem der Menschheit zu ändern.

Du hast gerade recht gehört. Ich sagte, wir müssen das Glaubenssystem der Menschheit ändern. Wir müssen die geistige Verfassung der Welt hinsichtlich Gott, hinsichtlich Leben und hinsichtlich Einander ändern. Worüber wir hier reden, das stellt einen umfassenden Wandel unserer Ideen über die grundlegendsten Aspekte unserer Existenz dar, aus denen auf diesem Planeten unsere alltägliche Erfahrung hervorgeht.

Diese alltägliche Erfahrung erzeugt gegenwärtig für Milliarden von Menschen die Hölle auf Erden. Dies auf einem Planeten, der dafür vorgesehen war, der Himmel auf Erden zu sein, ein Paradies in physischer Form. Was machten wir falsch? Wo haben wir uns aus dem Konzept gebracht? Wie sind wir dorthin gelangt, wo wir heute sind, und wie können wir den Kurs herumdrehen?

Nur wenn wir ernsthaft genug sind, diese Frage zu stellen, und nur wenn wir ernsthaft genug sind, die Antworten zu finden, können wir hoffen, dem kollektiven Elend von Milliarden und der kollektiven Furcht von weiteren Milliarden, dass dieses Elend bald über sie kommt, ein Ende zu verschaffen.

Keiner von uns ist gegenüber Elend immun, keiner von uns ist gegenüber den Nebenwirkungen des Weges, wie wir unsere Welt erschaffen, immun. Falls wir denken, diese Konsequenzen würden uns nicht berühren, so träumen wir.

Die globale Erwärmung BERÜHRT UNS. ALLE von uns.

Der Welt-Terrorismus BERÜHRT UNS. Uns ALLE.

Die Frage ist nicht, ob die Bedingungen der Welt uns berühren, sondern WIE.

Wir können diese Ereignisse dazu benutzen, die Welt zu zerstören, oder sie umzuwandeln. Wir können diesen Moment dazu zum Anlass nehmen, dass er unseren Planeten verletzt, oder, dass er ihn heilt.

Nun, wie in allen Augenblicken, in der Sache sind wir der Verursacher.

Wir stehen nicht an der Aus-Wirkung unseres Lebens, sondern an der Verursachung.

All unsere Verhaltensweisen entstammen unseren Glaubensüberzeugungen. Alle. Es gibt kein einziges Verhalten, das wir aufzeigen, was nicht aus unseren zutiefst gehaltenen Verständnissen heraus geboren wurde. Was wir infolgedessen, wenn wir eine Änderung in unserem kollektiven Verhalten erreichen möchten, tun müssen, ist, eine Änderung in unseren kollektiven Glaubensüberzeugungen herbeizuführen.

So einfach ist es. Freilich ist dies eine größere Herausforderung, denn so leicht lassen wir unsere Glaubensüberzeugungen nicht los. Auch dann, wenn unsere Glaubensüberzeugungen uns nicht mehr länger dienlich sind, so hängen wir uns an sie. Sie wurden uns schließlich doch von unseren Älteren übergeben, und von deren Älteren davor, und von deren Älteren davor. Um uns von unseren grundlegendsten Glaubensüberzeugungen über Gott, über Leben und über Einander fortzubewegen, hätten wir zu sagen, all diese Älteren hätten etwas verkehrt gemacht. Das widerstrebt uns. Also denken wir uns aus, es müsse etwas geben, was WIR falsch machen. Dann eifern wir danach, die Verhaltensweisen unserer Vorväter zu vervielfachen, um die Dinge wieder so zu machen, wie sie einmal waren, und um die Welt wieder „in Ordnung zu bringen".

Dies ist, in weitesten Begriffen, eine Erläuterung der Fundamentalistischen Bewegung in allen Religionen und des Konservativen Elements in jedweder politischer Betätigung.

Das einzige Problem bei dem Zurückwenden zu der Art und Weise unserer Väter besteht darin, dass diese Weisen nicht funktionierten. Sie brachten keinen Frieden, kein Wohlgefallen für die Menschen

allerwege hervor. Sie schufen nicht Gesundheit, Harmonie und Glück. Und so wiederholen wir die Fehler unserer Älteren, und so denken wir, wir begrüßten ihre Weisheit.

Dies ist Wahnsinn, und doch fahren wir Tag um Tag darin fort.

(Die Definition von Wahnsinn ist, Dasselbe immer und immer wieder zu tun, in der Erwartung, dies erbringe ein unterschiedliches Resultat …)

Was der Menschheit zur Zeit über alle Maßen förderlich wäre, das ist Wahre Führerschaft bei der Aufgabe, mit dem Wiederholen der Vergangenheit aufzuhören. Du vermagst diese Führerschaft zur Verfügung stellen, allerdings, um dies zu tun, musst du dich einem Niveau an spirituellem Aktivismus verschrieben haben, an das du womöglich nicht gewöhnt bist, und das ein höheres Niveau an Befasstheit von dir vonnöten macht und umfasst, als deine Welt zuvor je von dir erbeten hat.

Es gibt viele Wege, sich in solch einem Aktivismus zu engagieren, aber ‚GmG' stellt klar heraus, dass diese Anstrengungen, falls unsere Anstrengungen auf das Ändern der Verhaltensweisen der Menschheit ausgerichtet sind, keine nachhaltige Lösung für die Probleme, die wir schufen, hervorbringen werden. Und, traurig zu sagen, die meisten der Anstrengungen der bürger-aktivistischen Organisationen auf diesem Planeten SIND darauf ausgerichtet, mit gewissen Verhaltensweisen aufzuhören oder sie zu ändern.

Doch es sind die Glaubensüberzeugungen, die geändert gehören, nicht schier die Verhaltensweisen. Denn, falls die Glaubensüberzeugungen dieselben bleiben, werden sie irgendwann einmal den Anlass bilden dafür, dass dieselben Verhaltensweisen wieder-auftauchen, auch dann, wenn sie für eine gewisse Zeit in den Untergrund getrieben worden waren. Deswegen ist das, was im Mittleren Osten gegenwärtig vor sich geht, schierer Wahnsinn. Auch dann, wenn Israel in seinem Versuch, die Hisbollah zu entkräften, zu zergliedern und sie aufzulösen, Erfolg hat, wird nichts getan sein, um die Glaubensüberzeugungen zu ändern, die das Verhalten der Hisbollah hervorbrachten, um damit anzufangen. Ja, alles wurde dafür getan, um die Glaubensüberzeugungen zu bestärken.

Und dasselbe kann umgekehrt gesagt werden. Auch dann, wenn die Hisbollah in ihren Zielen im Hinblick auf den Staat Israel erfolgreich sein sollte, wird nichts getan sein, die Glaubensüberzeugungen zu ändern, die Israels Verhalten hervorbrachten, um damit anzufangen. Ja, alles wurde dafür getan, um die Glaubensüberzeugungen zu bestärken.

Eben dies stellt die Ursache dafür dar, dass der Kreislauf des Hasses und der Gewalt im Mittleren Osten praktisch unvermindert über wohl ein halbes Jahrhundert fortbesteht. Sieht jemand hier das Problem nicht? Kann jemand derart blind sein?

Unser Job ist es nun, zu NUTZEN, was wir WISSEN, um schließlich dem Mittleren Osten und unserer Welt Heilung zu bringen. Es ist nicht genug, hier in unserem Wissendsein zu sitzen. Die Zeiten rufen uns dazu auf, unser Wissen als ein Werkzeug in dem Erschaffen eines herrlicheren Morgen, in dem Trachten nach einer neueren Welt, zu NUTZEN.

Nun ist die Zeit da für spirituellen Aktivismus, nicht für spirituellen Intellektualismus. Es ist nicht genug, bloß über das zu reden Was So Ist. Wir sind durch die Ereignisse dazu eingeladen, unsere Worte in die Handlung zu bringen, unsere Verständnisse in Ergebnisse zu übersetzen, unsere individuelle Absicht in ein Ausmaß von globaler Auswirkung zu vervielfachen.

Dies können wir tun. Alles, was es braucht, ist Wahre Führerschaft. Und an dieser Stelle kommen wir herein.

Sei stets daran erinnert: Ein Führer ist nicht jemand, der sagt: „Folge mir". Ein Führer ist jemand, der sagt: „Ich gehe als erstes".

Der Aktionsplan zur Veränderung Unserer Welt schafft eine Plattform, von der aus du sagen magst: „Ich gehe als erstes". Wir halten Ausschau nach den ersten 1000 Menschen in unserer globalen Gesellschaft, die willens sind, dies zu sagen, und die das außergewöhnliche Engagement eingehen, das das Aussprechen solch einer Aussage erforderlich macht.

Um mehr darüber zu erfahren, was diese ersten 1000 Leute tun werden (wir sind gegenwärtig etwa zu 98), gehe zu **www.thegroupof1000.com** .

Die Welt lebt gegenwärtig unter Wut, unter Gewalt und unter tiefen Wunden, die jeden Tag erstehen aus unserem riesigen Fehlverstehen von Wer Wir Sind, von Wer Gott Ist, von Was Gott Will, von Wovon Handelt das Leben, und von Wer Sind Wir In Beziehung Zu Ein-Ander.

Der Aktionsplan zur Veränderung Unserer Welt kehrt dies alles um, er ersetzt die Angst durch Liebe, Gewalt durch Mitempfinden, Verwunden durch Heilen, und alte Vorstellungen durch neue. Er stellt neue und atemberaubende Versionen der Fünf Grundlegenden Ideen dar, die all das Verhalten der Menschheit hervorbringen.

In unserem nächsten Blogeintrag dieser Serie möchte ich eine Diskussion anbieten über genau das, was es an Fragen bezüglich The Group of 1000 gibt, eine Handvoll Menschen, die zu einem neuen Niveau

an spirituellem Aktivismus in der Welt voranschreiten, die die Wahl treffen, die Führer und Spirituellen Helfer auf unserem Planeten eben jetzt zu sein.

Sonntag, den 6. Aug. 2006

»Vieles ist erbeten«

Ich bin heute aufgeregt, in der Lage zu sein, weiter vor dir meine Ideen und Pläne für The Group of 1000 auszubreiten, für die du ein Interesse bekundet hast.

Ich möchte, dass du weißt, ich werde von den Mitgliedern dieser Gruppe eine ganze Menge erbitten, hinsichtlich Engagement und Bereitwilligkeit, einer bestimmten Agenda dienlich zu sein – nämlich Dem Aktionsplan zur Veränderung Unserer Welt.

Damit du ein solches engagiertes Überantworten ausführen kannst, weiß ich, dass du mit mir in tiefe Übereinstimmung gekommen sein musst mit meiner Ansicht über viele Dinge, darin eingeschlossen: die Welt und wie sie ist, die eine Lösung für die Probleme der Menschheit und wie sie zu erreichen ist, und die Strategie und der Zeitplan, dies zu tun.

Sofern wir bei einem dieser Punkte nicht übereins sind, dann gibt es keinen Weg, dass ich dich darum bitten könnte oder wollte, das zu tun, worum ich dich bitten werde. Auf der anderen Hand, sind wir uns in diesen Angelegenheiten einig, so weiß ich, dass du deine Unterstützung und dein tiefes Engagement darbieten möchtest.

In meinem nächsten Brief in dieser mehrteiligen Serie werde ich diese Angelegenheiten im einzelnen erörtern. Ich werde den Aktionsplan ausbreiten, für den The Group of 1000 die Stütz-Energie liefern wird. In dieser Botschaft möchte ich einfach jene Art an Energie beschreiben, um die alle von uns in The Group of 1000 angefragt sind, sie zur Verfügung zu stellen.

Nun denkst du womöglich, das sei rückständig – dass ich dir zuerst sagen sollte, was wir tun wollen, bevor ich dir erzähle, wie wir es machen wollen --, aber ich habe in dieser Präsentation die Dinge ein wenig anders angefasst, weil ich möchte, dass du „im Voraus“ darum weißt, was ich von dir erbitten werde, bevor ich dir überhaupt sage warum. Auf diese Weise wirst du dich nicht fühlen, als wollte ich dir „einen Korb voller Sachen verkaufen“, bevor ich dir den Preis nenne.

Ich möchte, dass du an diesem Ort, in diesem Augenblick erfährst, dass die Mitglieder von The Group of 1000 um ein sehr persönliches Engagement und um ein sehr persönliches Opfer angegangen werden. Ich bin auf der Suche nach Unterstützung für eine weltverändernde Idee.

Mit dem Erschaffen dieser Gruppe suche ich eine erlesene Zahl von Menschen, die wahrnehmen, dass ein Wandel in unserer globalen Realität kolossal bedeutend ist. Die, ja, dies als ihre eigene persönliche Mission wahrnehmen – und die einfach auf einen Weg warteten, der ihnen unterkommt, auf dem sie diese Mission mit Zuversicht ausführen können, dass er sowohl praktikabel als auch möglich ist.

Der Weg, den ich vorschlagen möchte, ist nicht der einzige Weg. Er ist einfach ein Weg. Aber es ist ein Weg, der funktioniert. Uns ist dieser Pfad in den letzten drei Büchern der ‚Gespräche mit Gott’-Reihe aufgezeigt worden, der das riesige Problem, dem die Menschheit zur Zeit gegenübersteht, auslegt – und der die Lösung klar, einwandfrei und ohne Doppelsinn entfaltet.

So mache ich keinen Hehl aus dem nächsten Punkt: Ich bin auf der Suche nach Leuten, die die Ideen in ‚Gespräche mit Gott’ als zukunftsträchtig und ausschlaggebend betrachten; ja, die sie als ihre eigenen betrachten. Ich bin auf der Suche nach Leuten, die zu sich selbst gesagt haben: „Das hätte ich schreiben können.“

Ich suche – und ich bekenne das offen und ehrlich – eine Handvoll Leute weltweit, die sich selbst in Tiefer Übereinstimmung mit der Einschätzung, mit den Verständnissen und Einsichten von GmG, wie sie in ‚Neue Offenbarungen’, ‚Gott Heute’ und ‚Was Gott Will’ erscheinen, befinden, dass dann, wenn The

Group of 1000 einmal formiert ist und ihre Ziele auseinandergelegt sind (in meinem nächsten Brief möchte ich sie ausdrücken, bestimmen und artikulieren), Erörterung anstelle von Debattieren, Diskurs anstelle von Zwietracht und Gleich-Ausrichten ohne Streiterei der Fall ist.

Diese Energie wird mit Tiefer Bestimmtheit und Tiefem engagiertem Überantworten gekoppelt und von ihnen befeuert sein, damit wir in staunenserregender Geschwindigkeit bei der Erfüllung einer anspruchsvollen Agenda vorankommen.

Nicht Jeder wird in diese Kategorie fallen. Nicht Jeder möchte darin sein. Nicht Jeder wird sich in solch einem Profil wohl fühlen. Dies ist völlig verständlich und geht völlig klar. Jene, die nicht wählen mögen, aktiv in einer der vielen weiteren Programme oder Aktivitäten der Vermittler des Wandels, die in der Welt von heute vorhanden sind, zu bleiben, in denen ausführliches Diskutieren und das Hin-und-Her-Zusammenspiel unter den Teilnehmern mehr ein Teil des gesamten Geschehens ist. Es gibt Raum in Hülle und Fülle in unserem Leben für diese Art von tiefbedeutender Mitwirkung.

Jene, die sich The Group of 1000 anschließen, werden Jene sein - frei heraus gesagt -, die einen ähnlichen Standpunkt zu dem meinen einnehmen. Wie bei jeder Unterstützer-Gruppierung, die hinter einem politischen Kandidaten oder einer Nicht-für-Profit-Gruppe, wie etwa ‚MoveOn-org' oder ‚The 700 Club', stehen und ihnen Antrieb geben, so wird The Group of 1000 nicht die Richtung einer Aktion diskutieren oder festlegen, sondern sie wird eine Richtung der Handlung unterstützen, die bereits festgelegt worden ist.

Selbstverständlich kannst du nicht wissen, ob du mit diesen Festlegungen einverstanden bist, solange du nicht weißt, was sie sind. Deswegen werden wir im nächsten Brief in die Einzelheiten gehen, wo wir diese Ideen entfalten und das erklären, was wir meiner Meinung nach tun können, sofern wir die Wahl treffen, zusammen zu arbeiten.

Nach dem Lesen dieses nächsten Briefes wirst du ohne Zweifel wissen, ob du dich als Mitglied von The Group of 1000 siehst.

Doch bevor du überhaupt von diesem Plan hörst, möchte ich dich um das tiefe Engagement wissen lassen, um das wir dich bitten, sodass du jetzt entscheiden kannst, ob du dich in der Lage siehst, es einzugehen. Ich möchte, dass du den plakatierten Preis kennst, bevor ich dir was über die Eigenarten des Autos erzähle. Nicht wie bei einem aalglatten Verkäufer - ich möchte dich nicht über das Fahrzeug ganz aufgeregt und dich dann nicht mit dem Preisplakat-Schock befasst machen, nachdem ich dich dazu gebracht habe, ganz verrückt nach dem Auto zu sein. Das ist nicht fair. Du solltest den Preis von Anfang an kennen.

Falls du The Group of 1000 beitrittst, so möchte ich, dass du weißt ...

1. Wir werden dich darum bitten, jede Woche 10 % deines Einkommens als Zehnten abzugeben, um den Aktionsplan zu implementieren. Dieser Beitrag ist selbstverständlich für jene unter euch aus den Vereinigten Staaten steuerfrei. (Wir hoffen, diesen Steuerfreiheits-Status eines Tages in naher Zukunft auch für unsere internationalen Mitglieder zu erreichen.)
2. Wir werden dich darum bitten, jeden Monat 10 Stunden deiner Zeit dafür bereitzustellen, den Aktionsplan zu implementieren.
3. Wir werden dich darum ersuchen, deine spirituellen Energien an 10 spezifischen Tagen in spezifischer Weise für einen spezifischen Grund und um ein spezifisches Ergebnis hervorzubringen (wie etwa ein Ende der Feindseligkeiten im Mittleren Osten) zu fokussieren.
4. Wir werden dich darum bitten, jedes Jahr 10 Menschen mit der Botschaft in Kontakt zu bringen, die dieser Aktionsplan auszubringen sucht.

Dies ist sehr wohl ein engagiertes Sich-Verschreiben, oder nicht?

Ich wette mit dir, das ist es. Weil ich darüber keine Scherze mache. Ich bin bereits dieses Engagement eingegangen, und ich bitte Jeden, der bestrebt ist, mit mir in dieser Gruppe den Weg gemeinsam zu gehen, dasselbe zu tun. Weswegen? Weil es alleine die exponentielle Macht der Zahl ausmacht, dass du und ich fähig sind, einen Unterschied in der Welt auf einem Niveau zu erbringen, das unsere Seele

zufrieden stellen wird – und dies wird einen Unterschied für JEDEN ANDEREN machen.

Wir haben den Plan, Das Gesetz des Zehnfachen Gewinns als einen Mechanismus für den spirituellen, sozialen und politischen Wandel auf der Erde in Anwendung zu bringen. Dieser Mechanismus ist derart mächtig, dass – wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist – nichts ihn zum Halten bringen wird.

Okay … welche Art von Aktionsplan könnte ich im Sinn haben, der dich vielleicht dazu veranlasst, deine Unterstützung auf so hohem Niveau anzubieten? Sofern du zu dieser Information als Resultat dessen gelangt bist, dass du mich darüber vor dem Publikum öffentlich reden hörtest, dann kennst du es bereits. Und sofern du in meinem Internet-Blog darüber gelesen hast, dann hast auch du eine gute Vorstellung davon. Und im nächsten Brief werde ich alles für dich auszeichnen. Ich weiß, es wird ein verflixt aufregender Plan – etwas, was es wirklich wert ist, dass du einen enormen Anteil an persönlichen Ressourcen und Mitteln dafür einsetzt – für dich, um ihn begeistert anzunehmen.

Ich glaube, er ist von der Art. Was ich dir im nächsten Brief vorschlagen möchte, wird ein unternehmerisches Vorhaben für eine Lebenszeit darstellen … eine Idee, die die Welt in 15 Jahren oder weniger von oben nach unten dreht. Eine Idee, die Zeit und Energie brauchen wird, um zur Erfüllung zu kommen. Eine Menge an Stunden und eine Menge an Energie.

Dies ist eine Idee davon, wie eine Idee zu verbreiten ist. Dies ist Eine Idee, Deren Zeit Gekommen Ist. Dies ist ein Aktionsplan zur Veränderung Unserer Welt.

Heute später am Tag ein Bericht von unserer wunderbaren Veranstaltung heute und am Freitagabend in Denver. Damit genug, in weniger als einer Stunde gilt es am Flughafen zu sein, um nachhause zu kommen!

Freitag, den 26. Jan. 2007

„Umherschweifendes #2“
Was empfindest du über das Leben?

Wäre dies dein letzter Tag, was empfändest du über das Leben?

Wen würdest du heute anrufen, um deine Liebe zu übermitteln? Um etwas gutzumachen? Um um Vergebung zu bitten? Um Vergebung zu gewähren? Um ein letztes Wort zu reden?

Was würde unter den Dingen, die du in deinem Leben getan hast, am meisten zählen?

Was am wenigsten?

Was wolltest du, dass du es getan hast, und du hast es nicht getan?

Was wolltest du, du hättest es nicht getan, und hast es getan?

Wen wolltest du um dich haben, wenn du es erreichen könntest?

Weswegen? Weswegen jene?

Was ist im Augenblick das Wichtigste für dich?

Kürzlich gelangte mein Geist zu diesen Fragen. Frag mich nicht warum. Oh, yeah, vielleicht sind es die zwei Herz-Geschichten, die ich seit Sonntag hatte. Ja, das könnte es sein.

Kein großes Ding, keine Aufregung. Ich habe immer PVC’s. Chronisch. Über die letzten 20 Jahre. PVC’s sind Premature Ventricular Contractions (vorzeitige Herzkammer-Kontraktionen). Mit anderen Worten,

irreguläre Herzschläge. Sie kommen und gehen. Ich muss achten, was ich zu mir nehme. Koffein ist zum Beispiel out. Also kein Kaffee, keine Schokolade, keine Cola. Ich habe gelernt, ohne sie auszukommen, obschon ich alle drei mochte.

Ich hatte dieser Tage einen kleinen PVC-Anfall. Auch einen Tag davor. Es kommt zu einem kurzen Atem. Vielleicht ein kleiner Schmerz im Herzen. Du liebe Zeit, Herzschmerzen sind real. Hmmmm.

Das alles brachte mich zum Einhalten und Denken. Was wäre, wenn es der Große wäre? Was wäre, wenn ich Hier Abginge? Wäre es in Ordnung für mich? Dann hörten die PVC's auf und ich musste mein Drama loslassen. Außer ich tat es nicht. Weswegen ein Drama loslassen, solange es sich so gut anfühlt?

Ich hatte also einige interessante Tage. Jede Minute von ihnen habe ich genossen. Ich wurde weicher. Ich fühle mich innen sanfter. Toleranter gegenüber Anderen. Toleranter gegenüber dem, was vor sich geht, wirklich. Gewahrer auch gegenüber dem, was los ist. Insbesondere mit mir selbst. Außerhalb meiner selbst geht das Leben vor sich, und plötzlich fühlt es sich in jeder Form gut an. Und ich bemerkte, dass Dinge, die vor vier Tagen scheinbar von Bedeutung waren, jetzt nichts mehr bedeuteten. Und Dinge, die vor vier Tagen nicht zählten, jetzt etwas zählen. Grrrr, ich frage mich, wie lange das dauern wird. Hmmm ...

Ich muss einige meiner Kinder anrufen. Ich habe mit ihnen eine Weile nicht gesprochen. Mit einem meiner Söhne hatte ich gestern abend ein längeres Telefonat. Ich setzte mich hin und sprach eineinhalb Stunden mit ihm. Über das Leben. Über die Dinge. Was für ein gutes Gespräch. Keinen Sermon, keine Vorträge, keine Agenden. Einfach reden, mit einander schnacken, still teilen. Wow, was für ein gutes Gespräch.

Ich muss den Leuten, die ich liebe, sagen, dass ich sie liebe. Im eigentlichen sage ich es ihnen oft, aber ich kann es ihnen nicht zu oft sagen, oder doch? Oder meint ihr, ich möchte einfach hören, dass sie mich lieben? Denkt ihr, ich möchte einfach die umgekehrte Bestätigung hören? Hmmm ...

Ich habe mich gefragt, wie viele Male ich in meinem Herzen traurig sein muss, bevor ich mir selbst für die Verletzungen vergeben kann, die ich anderen zufügte? Bis vor vier Tagen. Vor vier Tagen fühlte ich plötzlich, dass ich vergeben habe. Ist das nicht interessant? Als ich so wenig Luft bekam, dachte ich über Gott nach, über meine Freundschaft mit Gott, und, ob ES überhaupt einen Gott GIBT, und plötzlich überkam mich ein Gefühl tiefen Mitempfindens. Mitempfinden für mich. Es fühlte sich so an, als käme ich von Außerhalb Von Mir. Ich kann es nicht erklären. Es fühlte sich so an, als würde es über mir ausgegossen, wie warmes Fondant über Eiskreme. Kommt da was über? Und ich spürte, wie all die Kälte des Nichtvergebens, der Selbst-Bezichtigung, wegschmolz. Plötzlich begriff ich, weswegen ich all die Dinge tat, die ich getan habe. Ich war damit nicht einverstanden, das muss euch klar sein, aber ich verstand. Und wie ein Großvater seinen trollenden Enkelsohn beobachtet, spürte ich plötzlich großes Mitempfinden für mein Selbst. Ich fühlte mein eigenes Gesicht das süße Lächeln des Verstehens kreuzen.

Ich dachte: So muss es wohl sein, wenn ich Gott begegne.

Dann dachte ich: Warte eine Minute, ich traf gerade Gott ... einfach gerade, jetzt. Das war Gott, der einfach in meinem Herzen in Erscheinung trat. Dieser kleine Herzschmerz war nicht mein Herzeleid, es war das Öffnenmeines Herzens. Vielleicht war es überhaupt kein Schmerz, vielleicht war es bloß ein Empfinden, an das ich nicht gewöhnt bin, das Empfinden des Bewusstseins, das sich erweitert.

Hmmm ....

Dienstag, den 8. August 2006

»Der Aktionsplan«
Okay, hier ist der Aktionsplan zur Veränderung Unserer Welt.
Wie auch immer deine Entscheidung hinsichtlich The Group of 1000 ausfällt, ich bin dir für dein aufrichtiges Interesse an dieser Initiative so dankbar. Es gibt mir Hoffnung, dass es wirklich Menschen auf dem Planeten gibt, die ein Herz groß genug haben, um die gesamte Menschheit in ihren Gedanken annehmen zu wollen, und die bereit sind, ihre liebevollsten und mächtigsten Energien in einer Art

einzusetzen, die das Leben für alle Menschen rundum besser machen kann – und auch noch die Zukunft für künftige Generationen zu sichern vermag.

In meinem letzten Blog-Eintrag versprach ich dir, eine Zusammenschau über all die Dinge zu übermitteln, die durch die drei Non-Profit-Organisationen unternommen und erbracht wurden, für die The Group of 1000 spirituellen, physischen und finanziellen Rückhalt bietet, damit du dir dein eigenes Bild machen kannst, ob dies deine Unterstützung wert ist. Ich sagte, ich wollte in Einzelheiten genau nachzeichnen, was das Humanity's Team gerade tut, was die ReCreation Foundation hervorbringt, und wo genau wir zur Zeit in unserer Planung für The School of the New Spirituality stehen.

Das Humanity's Team

Das Humanity's Team, nun über 10 000 Mitglieder in mehr als 94 Ländern auf sechs Kontinenten stark, wurde 2003 als eine weltweite Bewegung gebildet, den Raum für eine Neue Spiritualität zu schaffen, die auf der Erde in Erscheinung tritt.

Ich nannte sie eine „Bürgerrechtsbewegung für die Seele", die schließlich die Menschheit von der Unterdrückung durch ihre Glaubensvorstellungen über einen selbstgerechten, eifersüchtigen, zornigen, fordernden, ausschließenden, rachsüchtigen, nachtragenden und gewalttätigen Gott befreit, und die den Menschen überall die Freiheit bietet, ihrem natürlichen Impuls, auf das Göttliche ohne Furcht für die Art, in der sie es tun, sozial ausgegrenzt, juristisch bestraft oder militärisch attackiert zu werden, nachzugehen und es zu erfahren.

Wir sollten, jeder von uns, in der Lage sein, dem Gott unseres Herzens zu folgen – oder keinem Gott überhaupt --, ohne als allgemein anzutreffender Zustand das Gefühl zu haben, dass wir all die Gefahrlosigkeit, Sicherheit und Macht aufzugeben haben, die Bürger in einer zivilisierten Gesellschaft rechtens beanspruchen.

Die Arbeit des Humanity's Team ist auf dem Verständnis gegründet, dass Glaubensüberzeugungen Verhaltensweisen erschaffen, und dass der einzige Weg, die Verhaltensweisen der Menschheit in langanhaltender Weise zu ändern, darin besteht, die Glaubensvorstellungen der Menschheit zu ändern. Es ist der Glaube an den alten Gott, den ich oben beschrieben habe, der so viele der dysfunktionalen Verhaltensweisen unter so vielen Menschenwesen geschaffen und gefördert hat, was zur Veränderung des Lebens führte, wie wir es auf diesem Planeten kennenlernten. Das Humanity's Team ist bereits schwer bei der Arbeit, Gemeinschaft zu schaffen, bürger-gegründete, ‚grassroots'-Programme in Großstädten, Städten und Dörfern rund um den Globus zu platzieren, mit dem Ziel, jedermann eine alternative Definition von Gott, eine alternative Darlegung des Lebens und seines Zweckes und eine alternative Vorstellung über einander anzubieten.

Nun, wo wir daran arbeiten, diese Unterfangen zu fördern und aufrechtzuerhalten, wollen wir gleichzeitig und energisch zur nächsten Ebene hinsichtlich Auswirkung, hinsichtlich Umsetzung im hinauslangenden Außen und hinsichtlich Ergebnis voranschreiten.

Die Intention für 2006 besteht darin, den Studiengruppen der Neuen Spiritualität, die jetzt in vielen Städten rund um die Welt gebildet sind, eine Erweiterung zu verschaffen, indem eine spezielle Veranstaltung mit der Bezeichnung ‚A Celebration of Life' [Eine Feier des Lebens] kreiert wird.

Dies wird ein wöchentliches 90-minütiges Programm sein, das für alle offen ist und einen inspirierenden Vortrag über die Neue Spiritualität beinhaltet, gefolgt von einer interaktiven, emotional unterstützenden Aktivität, und abschließend mit einer Feier in Gesang, Tanz und Ritual über unsere wahre Identität als Eins mit einander und als Eins mit dem Göttlichen.

Diese Celebration of Life-Veranstaltungen finden an den Orten rund um die Welt am selben Abend (Donnerstagabend) statt, sodass jemand weiß, egal, wo er sich gerade auf der Welt befindet, dass er einen leichten Zugang zu solch einer Gelegenheit für die Nahrung der Seele und für die spirituelle

Wiederverbindung findet.

Wöchentliche Vortragsthemen können vom International Humanity's Team vorgeschlagen werden, mit angegebenen Abrissen, wie auch mit vorrätig gehaltenen, gänzlich ausgeführten Vorträgen für Darbietende, die eine solche inhaltliche Hilfe nachfragen. Dieses regelmäßige Umsetzen im Außen stellt auch eine wunderbare Allee für koordinierte, ‚on-the-ground'-, hoch persönliche Kommunikationen (im Gegensatz zu der computerisierten Kommunikation „Virtueller Wirklichkeit") mit Individuen rund um die Welt dar. Das Humanity's Team visioniert eine koordinierte weltweite Video-Einspeisung an jenen vielen Orten zu besonderen Zeiten des Jahres, wie etwa die erste Nacht von Hanukkah oder Heiligabend.

Der Gedanke hierbei ist, jede Woche im Leben der Menschen in Großstädten, Städten und Dörfern rund um den Globus eine bodenständige Vorort-Präsenz zu schaffen. Es geht um die Erweiterung der Arbeit, Gemeinschaft zu schaffen, und darum, zu veranlassen, dass die emotionalen, physischen und spirituellen Unterstützungssysteme, die natürlicherweise in solch einer bereichernden Umgebung aufblühen, in Erscheinung treten.

Zu weiteren Informationen über all die Arbeit dieses außerordentlichen weltweiten Hinausreichens und –umsetzens, samt den New Spirituality Circles und der globalen Kampagne in 2007, die Welt aufzuwecken … gehe zu **http://www.humanitysteam.com**.

Die ReCreation Foundation

ReCreation, die Stiftung für persönliches Wachstum und spirituelles Verstehen, ist eine Non-Profit-Bildungs-Organisation, gegründet 1995, um die Botschaften der Gespräche mit Gott in die Welt zu stellen. Sie ist auch bekannt als die Conversations with God Foundation, und ihre Arbeit umfasst …

A. das ausarbeitende Schaffen und Präsentieren von Retreats der Spirituellen Erneuerung, die von Menschen von überall auf der Welt besucht werden, über Themen, die direkt damit in Verbindung stehen, die Neue Spiritualität in jedermanns Alltagsleben zu bringen.
B. das Darbieten des Life Education Program, das Menschen eine Gelegenheit offenhält, gewisse Lebensfertigkeiten von hohem Nutzen zu erwerben, für Jene, die in der Welt im großen Botschafter der Neuen Spiritualität werden möchten; die Arbeit dann findet in Eins-zu-Eins-Begegnungen als Life Coach, oder in Gruppen als ein Vortragender oder Ausrichtender eines Retreats statt.
C. die Verteilung des Wöchentlichen Bulletins, das die Botschaften der Neuen Spiritualität an über 40 000 Menschen rund um den Globus trägt, und das Erschaffen einer breiten Vielzahl anderen Unterweisungsmaterials, darunter Booklets, Video-Bänder und DVD's, Audio-Kassetten, Telefon- und Online-Kurse, alle dafür ausgerichtet, die Botschaft der Gespräche mit Gott und der Neuen Spiritualität klarer und verständlicher wiederzugeben.

<u>Die für 2006 in Planung genommenen Retreats der Spirituellen Erneuerung sind:</u>

30. Okt. – 5. Nov. 2006
Asheville, North Carolina
DEIN LEBENSZIEL LEBEN: Gespräche mit Gott dafür einsetzen, deinen wahren Ruf zu finden – Ein hoch fokussiertes Programm, darauf ausgerichtet, dich dazu zu inspirieren, die großartigste persönliche Vision, die du je für dein Leben hattest, hervorzurufen (oder dir wenigstens darüber klar zu werden, was sie ist, falls du darüber durcheinander bist), und sie in die Realität zu stellen, indem die praktischen und nützlichen Einsichten von GmG zur Anwendung kommen.

28. Dez. 2006 – 1. Jan. 2007
Ashland, Oregon
DICH SELBST WiederERSCHAFFEN: Das Jährliche Retreat zur Ferienzeit

Unsere älteste Programm-Präsentation, jährlich dargeboten seit der Veröffentlichung des ersten ‚Gespräche mit Gott'-Buches. Dies wurde zu unserem populärsten Retreat, und bietet dir eine Chance,

das soeben vergangene Jahr in sehr spiritueller Weise zur Vollendung zu bringen, und ein Neujahres-Versprechen einzugehen von einer Art, wie du es bislang noch nie getan hast.

Das Life Skills-Programm, ein recht logischer nächster Schritt für viele Leute, die unsere Retreats zur Spirituellen Erneuerung besucht haben, ist Teil des LEP und ist in idealer Weise geeignet für Leute, die

· sich inwendig engagiert fühlen, ihr eigenes persönliches, emotionales und spirituelles Wachstum zur nächsten Ebene zu führen.
· erpicht darauf sind, zu erforschen, wie die Konzepte der Neuen Spiritualität im Alltagsleben von Bedeutung, praktisch und inspirierend sein können.
· dazu aufgerufen sind, zu lernen, wie die Konzepte der Neuen Spiritualität bei und mit Anderen zu artikulieren und zu teilen sind.
· daran interessiert sind, einer Gemeinschaft gleichgesinnter Menschen beizutreten, um sie darin zu unterstützen, ihre großartigste Vision über sich selbst und für die Welt im Großen zu schaffen.
· möchten, dass ihr Leben zu einer Demonstration von Authentizität, Mitempfinden und Freude wird.

Dieses 12-monatige Programm umfasst wöchentliche Konferenzschaltungen und Übungen, die per E-Mail übersandt werden, und es kann vom eigenen Zuhause her überall auf der Welt ausgeführt werden.

Jeden Monat wird ein neues Thema erforscht, Themen, denen sich ‚Gespräche mit Gott' zuwendet, wie etwa Fülle, Beziehungen, Bewusste Schöpfung, Völlige Sichtbarkeit und Weiteres.

Das ganze Life Education Program läuft über 18 Monate (die FasTrak-Version kann in vier Monaten zu Ende gebracht sein), und es bildet den Eckstein der Arbeit der Foundation. Es ist dafür entwickelt, den Menschen handliche, zurhandene, praktische, unverzügliche Hilfe beim Von-Neuem-Erschaffen ihrer selbst zu verschaffen.

Näheres unter **www.cwg.org** .

Die Schule der Neuen Spiritualität

‚Die Neuen Offenbarungen', ‚Gott Heute' und ‚Was Gott Will' – die Abschließende Trilogie in der GmG-Kosmologie – stellt es deutlich heraus, der Schlüssel zum Verändern unserer Welt ist die Bildung, die Bildung und noch mehr Bildung.

Es ist vonnöten, dass wir die Auffassung der Welt über Gott ändern. Tun wir das, so werden wir die Auffassung der Welt über das Leben ändern. Und ist das zu Ende geführt, so werden wir in der Lage sein, die Auffassung der Welt übereinander zu ändern.

Dies sind die drei Schritte, die die Menschheit jetzt zu unternehmen hat, sofern wir unsere Welt wieder zurückgewinnen wollen.

Wie es der frühere Präsident Carter in seinem erstaunlichen und atemberaubend mutigen neuen Buch ‚Our Endangered Values' [Unsere Gefährdeten Werte] deutlich macht, die Welt – nicht bloß in ihren religiösen, sondern auch in ihren politischen, ökonomischen und sozialen Institutionen - steht in Gefahr, durch weit rechts angesiedelte radikale Fundamentalisten übernommen zu werden, von denen einige auf ihrer Agenda stehen haben, unsere Welt für immer zu verändern – wenn nicht gar, ihr ein Ende zu bereiten.

Nun weiß ich, viele Menschen in der sogenannten „Community neuen Denkens" hören so etwas nicht gerne. Sie möchten, dass alle Worte und Gedanken über unsere Welt und ihre Zukunft positiv sind, und dass alle Erklärungen Affirmationen über das, was wir wählen, darstellen, und nicht über das, dem wir Widerstand entgegenbringen. Und zu einem gewissen Grad stimme ich mit dieser Sicht überein. Unser Augenmerk sollte immer auf das Positive und weniger auf das Negative gerichtet sein, auf das gewählte Ergebnis und weniger auf die zurückgewiesene Erfahrung. Und doch, praktisch zugespitzt, wir können uns nicht auf die beste Art und Weise ausrichten, von den Schienen zu kommen, sofern wir nicht wissen,

dass wir auf ihnen sind – und, dass der Zug anrollt.

So denke ich, es ist für uns von Bedeutung, eine nützliche und arbeitsfähige Balance zu finden; wir heben gewiss die herrliche und positive Zukunft hervor, die zu erschaffen wir in voller Absicht stehen, doch laufen wir ganz bestimmt nicht mit Augenbinden herum, unbeirrt von unseren gegenwärtigen Umständen und vor Wände stoßend.

Ich bin mir also im klaren darüber, die Worte der Abschließenden Trilogie und Bücher von Führern der Welt wie das des früheren US-Präsidenten Jimmy Carter gelangten zu uns, um uns aufzuwecken.

Ich bin erwacht und gewahr. Ich höre den Zug auf den Schienen ankommen. Und ich weiß, dass wir den Zug umleiten können, indem wir eine neue Schulung bei uns selbst ansetzen.

Es ist die Absicht, in fünf Jahren kleine Schulen überall auf der Welt zu sehen, wohin Kinder und Erwachsene kommen können, um Unterweisung in den Prinzipien der Neuen Spiritualität zu bekommen. Dies brauchen wir gerade in unserer Welt.

Bei der Vision für die Schule gibt es drei Ebenen.

Die Funktion der 1. Ebene der Schule der Neuen Spiritualität: Ausbildung der Schulleiter
Der zweifältige Zweck der Schule auf der Ebene 1 ist es, eine kompakte, formale Ausbildung in der Neuen Spiritualität bereitzustellen, darin eingeschlossen vergleichende Theologie und andere Doktrinen-Studien, mit dem Abschluss und der Zertifizierung als Schulleiter für die Klassenräume rund um die Welt.

Dieses Programm geht über das Life Education Program hinaus. Es bringt den Studierenden in ein akademisches Umfeld der Neuen Pädagogik, um die Neue Spiritualität in vergleichender Art zu studieren, und dabei zu einer Anschauung und zu tiefem Verstehen der Unterschiede und Vergleichspunkte zwischen der Neuen Spiritualität und der traditionelleren und religiösen Doktrin zu gelangen. Wir befassen uns gegenwärtig mit der Möglichkeit, dieses Programm unter dem Schirm einer bereits existenten, Hochschulabschluss bietenden Bildungseinrichtung unterzubringen.

Die Aufgabe der 2. Ebene der Schule der Neuen Spiritualität: Erwachsene unterweisen – Die Schule der Neuen Spiritualität wird als eine Ressource auf örtlicher Gemeindeebene in der Erwachsenenbildung dienen, für Leute, die mehr über die Neue Spiritualität wissen wollen, in einer akademischeren Art. Einige Beispiele von Unterricht sind: ein Kurs ähnlich dem Bibel-Studium für Erwachsene, Neue Spiritualität und Beziehungen, Neue Spiritualität und Rechtes Leben, etc. Die Teilnehmer dieser Kurse werden ein Abschluss-Zertifikat erhalten.

Die Aufgabe der 3. Ebene der Schule der Neuen Spiritualität: Die Kinder lehren – Die dritte Aufgabe der Schule der Neuen Spiritualität wird sich auf Kinder konzentrieren. Diese Schule wird eine perfekte Türdrücker-Beschäftigung [meint wohl: die Kinder gehen gerne hin; geben sich die Klinke in die Hand; schauen immer gerne rein; A.d.Ü.] sein, ein Ort für Kinder, wo sie nach der Schule hingehen können. Sie wird Programme, Beschäftigungen wie auch formalen Unterricht in der Neuen Spiritualität umfassen. Der eine oder andere Unterricht in diesen Klassen kann von einigen Graduierten des Erwachsenen-Programms übernommen werden, auch von denjenigen, die das Life Education Program der ReCreation Foundation durchlaufen haben. Letztlich sollen Vollzeit-Schulen, die ganztägig laufen, eingerichtet werden mit Abgängern des Programmes der ersten Ebene von oben als Schulleiter und Meisterlehrer.

Vor Ende der nächsten zwei Jahre – und hoffentlich früher als später – möchten wir gerne wieder auf dich zukommen, um dich und deine Freunde zu bitten, eine kleine Schule der Neuen Spiritualität in deiner Örtlichkeit zu gründen.

Deine Schule kann etwas so Kleines sein wie ein Zimmer zum gemeinsamen Treffen. Es kann deine umgewidmete Garage oder dein Familien-Wohnzimmer sein, oder ein Raum, den du in der Stadt least oder mietest, oder irgendwo in einem Kirchengebäude. Wo auch immer, du könntest einer derjenigen sein, die uns eine Gelegenheit bereitstellen, unverzüglich (praktisch über Nacht) ein Netzwerk solcher Klassenräume und Schulen rund um die Welt zu schaffen.

Und das ist die Idee hinter der Schule der Neuen Spiritualität. Wir wissen, dass dies eine Menge Leute überraschen wird, die das nicht erwarten. Plötzlich, über Nacht, lassen wir diese Schulen praktisch überall erstehen. Freilich ist es an der Zeit, dass zusätzlich zu den Madrassas, den Yeshivas und den kirchlichen Schulen Schulen der Neuen Spiritualität die Landschaft bevölkern.

Wir möchten dieses Ergebnis nicht hervorbringen, weil wir bestrebt sind, jemanden zu konvertieren oder uns in Opposition zu ihm zu bewegen, sondern weil wir der Menschheit gleichgewichtige Gelegenheiten verschaffen möchten, ihre geheiligtsten Glaubensvorstellungen über Gott, über das Leben und über Einander in einem umfassenderen Kontext in Betracht zu nehmen, in einem Kontext, der mehr als einen einzelnen Gesichtswinkel einnimmt – darin eingeschlossen einen neuen und erstaunlich heilenden Blickwinkel unter der Bezeichnung Neue Spiritualität.

Zusammenfassung

Dies also ist die dreifach gegliederte Annäherung des Aktionsplans zur Veränderung Unserer Welt.

1.Vermittels der Schule der Neuen Spiritualität werden wir Verstehen erschaffen.
2.Vermittels des Humanity's Team werden wir Gemeinschaft und spirituellen Aktivismus erschaffen.
3.Vermittels der ReCreation Foundation werden wir uns selbst von neuem erschaffen.
Alle drei Non-Profit-Organisationen werden zusammenarbeiten, jede auf ihrem Feld der Wirkungsweise, und The Group of 1000 wird den spirituellen, physischen und finanziellen Rückhalt bieten, um die ganze Anstrengung voranzubringen.

Als ein Mitglied von The Group of 1000 wirst du die Option haben, dich dem Humanity's Team anzuschließen und dich zehn Stunden im Monat dem Dienst an seinen Unternehmungen zu widmen. Oder du möchtest, wie bereits oben erwähnt, an deinem Ort daran arbeiten, eine Unterrichtsstätte der Schule der Neuen Spiritualität aufzubauen. Oder du möchtest die Wahl treffen, als Volontär oder zahlender Gast an den Programmen der ReCreation Foundation teilzunehmen. Und selbstverständlich kannst du wählen, dein Überantworten an Zeit unter allen dreien aufzuteilen.

Die finanziellen Ressourcen von The Group of 1000 werden in folgenden Anteilen zugeteilt:

A. 45 % der eingehenden Mittel fließen an die School of the New Spirituality

B. 45 % der eingehenden Mittel fließen an das Humanity's Team
C. 5 % der eingehenden Mittel fließen an die ReCreation Foundation
D. 5 % der eingehenden Mittel fließen an die Kosten der Administration

Es ist nun an der Zeit, deine Entscheidung anzusetzen, ob du ein Mitglied von The Group of 1000 werden möchtest. Ich weiß, du hast diese Entscheidung bereits getroffen, da du dies durchgelesen hast.

Falls du fühlst, so, wie ich es tue, etwas muss im Augenblick jetzt getan werden, konkrete Pläne müssen aufgelegt und eine Unterstützungs-Struktur muss genau jetzt geschaffen werden, und falls du dich gerufen fühlst, ein Teil dieses aufregenden Bemühens zu sein, so gehe zu **www.TheGroupOf1000.com**, und klicke auf den ‚Join Now'-Button. Danach werden wir uns persönlich mit dir in Verbindung setzen und einen Blick darauf werfen, wie wir dein äußerst bedeutendes monatliches, engagiertes Einlassen am dienlichsten in Anwendung bringen, und wie wir ferner nah miteinander interagieren können, um deine Teilhabe an dieser wunderbaren globalen Initiative zu maximieren.

Sofern deine Wahl ausfällt, dass du dich damit nicht befassen möchtest, so möchte ich dir noch einmal danken für deine weite Großherzigkeit, als du das Material durchgelesen hast, das ich dir übersandte. Es

war sehr, sehr freundlich von dir, das zu tun.

Gott segne dich, und noch einmal ein Dankeschön dafür, die Art von Mensch zu sein, die die Welt wandelt.
Du inspirierst mich!

Mittwoch, den 9. Aug. 2006

»Wunder sind möglich«
Heute ist Wegfahrtag. Ich fahre heute für eine dreiwöchige Reise nach Übersee los. Eine Veranstaltung an diesem Wochenende (die den Anfang eines Acht-Tage-Intensiv-Kurses bildet) in Bristol, England, dann ein Ein-Tages-Programm in Clonmacnoise, im Herzen Irlands, und schließlich ein Drei-Tages-Retreat in Findhorn am nördlichen Zipfel Schottlands. Am 30. Aug. bin ich wieder zurück.
So viel für den Sommer.
Nach meiner Rückkehr habe ich genau vier Tage zuhause – gerade Zeit genug, um meine Wäsche in Ordnung zu bringen – bevor ich zu einer 19-Städte-Tour in den heimischen Staaten aufbreche in Sachen CONVERSATIONS WITH GOD: The Movie.
Diese Reise mache ich zusammen mit Stephen Simon, dem Produktionsdirektor des Films, und wir nehmen den Film zu einer Reihe von Vorschau-Premieren mit, die der offiziellen und formellen „Big screen"-Vorstellung am 27. Okt. vorausgehen.
So viel für den Herbst!
Auf der Tour werden Stephen und ich hinter jeder Vorführung eine Frage-und-Antwort-Stunde abhalten, wir haben die Gelegenheit, mit den Zuschauern von der einen Küste bis zur anderen Küste direkt zu sprechen, und signieren ein wenig Bücher.
(Wo ich schon davon spreche … Hampton Roads Publishing kommt mit einem schönen Extra-Buch heraus, CONVERSATIONS WITH GOD – The Making of the Movie, ab September erhältlich. Es fängt wirklich die „Story hinter der Story" ein, ist voll mit Hinter-der-Szene-Photos von Leuten, Orten und Ereignissen, die dazu beitrugen, diese erstaunliche Geschichte über den Film zu schreiben. Monty Joynes schrieb das Buch, und ich habe laufende Kommentare dafür gemacht, die meine Perspektive auf die Erfahrung vom Anfang an bis zum Ende aufbieten. Mehr zu erfahren gibt es direkt bei Hampton Publishing Company **http://www.hamptonroadspub.com/book/490**. Im Herbst wird dieses Buch auch bei jeder Filmvorführung quer durch das Land zum Kauf erhältlich sein. Ein Zeit- und Reiseplan dieser Vorführungen ist zu finden unter **www.cwgthemovie.com**).
Ich bin sehr erfreut, als was sich dieses Filmprojekt herausstellte, und dasselbe wird auch bei dir der Fall sein, wenn du das Endprodukt siehst. Wenn du einen kurzen Blick hinein werfen möchtest, so folge dem Link ….
http://cwgthemovie.com/trailer.html
Heute also der Pack-und-auf-zum-Flughafen-Tag. Ich habe noch gar nichts im Koffer, deswegen halte mich hier ein wenig kurz und mache mich dran. Allerdings wollte ich etwas erwähnen, was ich gestern im Internet sah – ihr vielleicht auch.
Habt ihr die Geschichte über das mögliche Ende – innerhalb von fünf Jahren – von allen Formen von Taubheit gehört?
Es hat den Anschein, dass Wissenschaftler von der Stanford University in der Stammzellenforschung einen großen, großen Durchbruch erbrachten, und dass sie einen Weg fanden, Stammzellen dazu zu bewegen, sich als winzige Haarzellen auszudifferenzieren, die man normalerweise im menschlichen Ohr findet. Diese winzigen Härchen sind wie winzige Mikrophone, sie nehmen die Geräusche auf und verstärken sie, sodass wir hören können.
Die Forscher sagen, sie erwarten in fünf Jahren so weit zu sein, eine Vorgehensweise anbieten zu können, wo in das Ohr Stammzellen injiziert werden, die sich dann in diese Haarzellen differenzieren, und dabei das Hörsystem von Millionen von tauben Menschen reaktivieren. Es soll eine „Wunderkur" für Leute mit Hörproblemen sein, seien sie nun taub geboren, hätten sie Taubheit erworben oder seien sie nun aus dem einen oder anderen Grunde im Laufe ihres Lebens schwerhörig geworden.
Ich bin gewiss, dies stellt eine solche Verlautbarung in einer Reihe von Verlautbarungen von Wunder Sind Möglich dar; ein Resultat der Arbeit der medizinischen Wissenschaften mit den Stammzellen. Ich bin mir des Faktes bewusst, dass Gespräche mit Gott davon spricht, der menschliche Körper sei für ein immerwährendes Leben gemacht. Lies das als Für Immer Mehr. Es sind wir, die unser Leben auf armselige 70 oder 80 Jahre eingekürzt haben, vermittels unseres Lebensstils und der Weise, wie wir die

Umgebung unseres Körpers behandelten. Künftige Wunder in der Medizintechnologie werden uns jedoch das zurückgeben, was unsere Angewohnheiten uns fortgenommen haben, und sie werden das menschliche Leben über alles hinaus erweitern, was wir uns gegenwärtig vorstellen können.

Ich glaube wirklich, jene Menschen, die zu der Zeit leben, wo ich dies schreibe, werden die letzten menschlichen Wesen mit einer derart kurzen Lebensspanne sein. Vielleicht werden zu Zeiten, wo unsere Kinder und Enkel unser Alter erreichen, die Stammzellen dazu angeregt sein, sich als Herzmuskel-, als Leber- und Nieren-Zellen neuzuerschaffen, oder als was auch immer nötig ist, um die Gesundheit jeden Alters wiederherzustellen. Sogar Gehirnzellenwerden wiedererschaffbar sein, so glaube ich, und, denkt ihr nicht, DIES wird eine ganz neue Ära für die Medizinwissenschaften einläuten …?

Ich erhalte die Nachricht, die Ärzte seien in ihrer Forschung zur Zeit eine hoffnungsanstachelnde Entfernung weit weg von einer dauerhaften Heilung von Alzheimer.

Wenn wir jetzt nur unseren Präsidenten und Schlüsselmitglieder der an der Macht stehenden politischen Partei dazu bringen könnten, ihre Augen zu öffnen, um zu sehen, was hier möglich ist, und diese Forschung zuzulassen, damit sie unentwegt vorwärts getrieben werden kann ….

Samstag, den 12. August 2006

»Unter allen Tagen«

Klar, ich suchte mir den schlechtesten Tag des gesamten Jahres aus, um mit dem Flugzeug zu reisen. Und klar, ich pickte mir den schlechtesten Bestimmungsort in der ganzen Welt heraus, wohin ich gelangen wollte …

Ich fuhr zum Flughafen, im Gedanken, das sei ein normaler Flug von Portland, Oregon, aus nach London am Donnerstag, wohin ich am Mittwoch gefahren war. Wow. Was für ein Tag zum Reisen, und was für eine Stadt, wo ich hin wollte. Puh.

Ich muss in weniger als einer Stunde bei der Eröffnungsveranstaltung eines achttägigen Intensiv-Retreats sein, und so kann ich hier heute nicht viel sagen, aber ich hoffe, heute abend zur Tastatur zurückkehren zu können und über all das etwas einzustellen. Und ich habe euch einige Ansichten über die spirituellen und weltlichen Ursachen für all den Terrorismus mitzuteilen, der uns dieser Tage so sehr bedroht. Im Augenblick – ich muss gehen und diese Botschaft den Leuten aus ganz UK überbringen, die hierher nach Bristol kamen.

Sonntag, den 13. August 2006

»Report aus Großbritannien«

Hallo zusammen aus Bristol, England!

Ja, es war ein wirkliches Abenteuer, hier rüber zu kommen. Wie ihr wisst, suchte ich mir den schlimmsten Tag des Jahres für eine Flugreise aus, und den schlechtesten Ort in der Welt, um an diesem bestimmten Tag dorthin zu kommen. Genau an dem Tag brach auf dem Heathrow Airport in London die Hölle los, ich nahm ein Flugzeug – nach Heathrow Airport in London!!!!

Bei jeder Landung auf dem Wege dorthin gab es eine Riesenverspätung, wie ihr euch vorstellen könnt, und die Passagiereinschränkungen, was an Bord zugelassen war, wurden enger und enger, je näher wir an den Bestimmungsort kamen. Ich flog so eine Art weitschweifige Route, von Portland nach Chicago, von Chicago nach Manchester, England, und von Manchester nach London. Auf dem Flug von Manchester nach London wurde uns als Bordgepäck gar nichts zum Mitnehmen erlaubt. Jeder Inhalt der Gepäckstücke wurde in Heathrow untersucht, und man genehmigte uns bloß, kleine durchsichtige Plastiktüten mit lebenswichtigen persönlichen Dingen mitzunehmen: Brille, Geldbörse, Pässe, Flugtickets, Medizin. Das war's. Und die Medizin musste vorgeschrieben sein und hatte auf dem Behältnis unseren Namen zu tragen, und dann war nur die Menge an Medizin erlaubt, die für die Dauer des Fluges nötig war.

Keine Flüssigkeiten, keine Gels irgendwelcher Art waren in der Flugzeugkabine erlaubt, und so beschlagnahmten die Prüfbeamten aus der Kulturtasche von allen praktisch alles … Shampoo, Zahnpasta, Haarspray, Deodorant, ihr sagt es, futsch. Ihr könnt euch vorstellen, wieviel Zeit das brauchte, bis die persönlichen Sachen von jedem durchsucht waren. Einige Leute warteten drei Stunden, allein um durch

die Security zu kommen.

Vor einigen Jahren machte ich einen Scherz darüber, dass wir alle, wenn sich die Lage auf den Flughäfen verschlimmert, einfach nackt in das Flugzeug einsteigen (selbstverständlich nachdem alle Körperöffnungen überprüft wurden). Tatsächlich passierte mir mal etwas Ähnliches, als ich 1976 auf einem Flug in einem kleinen afrikanischen Land landete. Sie ließen niemanden ins Land, außer er ging durch einen ganzen Bodycheck beim Zoll – und das meinte, alles an Kleidern ausziehen und alles durchsucht erhalten. Es stellte sich heraus, sie suchten nach einer größeren Drogenschmuggel-Operation, für die sie einen Tipp erhielten, aber für alle Passagiere war das beängstigend, denen einfach befohlen wurde, sich unverzüglich umzuorientieren und in zwei Reihen aufzustellen … Männer und Frauen … und, war man mal drinnen, sich auszukleiden und zu einer Körperuntersuchung fertig zu machen.

Nun, die Dinge waren auf dem Flug nach London nicht so schlimm, aber, sofern die internationale Terrorbedrohung schlimmer wird, erwarte ich, dass eines baldigen Tages jeder, der durch den Flughafen zu einem Flugzeug geht, tatsächlich durch einen Körper-Scanning-Tunnel muss – bekleidet oder unbekleidet, das werden wir noch sehen --, wo unser ganzer Körper geröntgt wird, nicht bloß auf der Suche nach metallenen Gegenständen sondern nach allem, was nicht Weichgewebe ist.

Wir gehen genau auf George Orwell's entsetzlichen Science-Fiction-Roman 1984 zu. Seine Voraussagen in dem Buch, wie die Dinge in Zukunft aussehen werden, so stellt es sich heraus, sind nur ein paar Jahre entfernt.

Wir schafften es, durch London hindurch zu kommen, und von dort mit dem Auto nach Bristol, wo wir für etwas über 90 tüchtige Seelen einen 8 Tage währenden Intensiv-Retreat abhalten; jene hatten auch ein Abenteuer hinter sich, dorthin zu kommen. Sie kamen von überall auf der Welt zu diesem 8-Tages-Intensivtreffen, auf den Lehren von Gespräche mit Gott fußend; einige reisten gar von Indonesien an.

Diese Art Arbeit zu tun, ist lohnenswert, und ich kann sehen, dass es keinen besseren Ort in der Welt gibt, wo ich sein könnte, als an diesem besonderen Sonntag in UK. Heute morgen wurde ich vom BBC (British Broadcasting Corporation) interviewt, und wonach mich der Moderator fragte, war: „Nun, Mr. Walsch, Sie haben nicht wirklich ein Gespräch mit Gott gehabt, oder doch?" Und von da aus ging es dann los.

Für mich ist es erstaunlich, dass die Menschen derartige große Schwierigkeiten damit haben, den Fakt zu akzeptieren, dass Gott mit uns stets redet. Gleichermaßen erstaunlich ist es für mich, dass so viele Menschen glauben, dass wir im Augenblick alles wissen, was es über Gott zu wissen gibt. Es gibt nichts mehr zu enthüllen, nichts weiteres mehr zu verstehen. Lies einfach Das Buch, sagen sie. Dort steht alles. Alles, was wir wissen brauchen.

Freilich ist selbstverständlich nicht alles da, oder nicht? Weil wir, wenn das der Fall wäre, jetzt gerade nicht hier säßen, weil wir uns dann nicht der Welt gegenübersähen, der wir uns gegenübersehen, weil wir nicht den Herausforderungen begegneten, denen wir begegnen, weil wir dann nicht in jedem Moment Seit an Seit mit dem Terror und der Terrorbedrohung gingen.

Die Zeitungen hier in UK sind voll der Spekulationen darüber, wo und wie diese Art terror-erfüllten Verhaltens seinen Anfang nahm. Die Menschen hier in Großbritannien sind ein wenig überrascht und sehr betrübt über die Tatsache, dass so viel des Schreckens, der über ihre Nation und über unsere Welt niederging, von sogenannten „hausgemachten" Quellen herrührt. Das meint, viele der Terroristen und Terrorismusverdächtigen in diesem Land sind in Britannien geboren und großgeworden, und darüber kommen sie so scheint's kaum hinweg.

Warum sollte jemand, so fragen sie es sich hier auf den Straßen, besonders jemand, der in einer Gesellschaft, die so frei, offen und gelegenheiten-erfüllt ist wie die in Großbritannien, derart entsetzliche Dinge tun wollen?

Der Kolumnist Max Hastings von der Daily Mail stellte derartige Fragen in seinem Artikel vom Freitag. Er schreibt ….

Stapel von Reports und Studien zirkulieren unter den Sicherheitsabteilungen, die sich dem zuwenden, weswegen einige junge Leute – im besonderen unsere eigenen, zuhause aufgewachsenen Bewohner – bis zu einem Punkt radikalisiert werden, dass sie sich selbst und andere töten wollen.

Ein solches Dokument liegt gerade vor mir. Es sagt aus, viele der Terroristen in spe verfallen den Fanatikern im Teenageralter, und am meisten sind sie in ihren Zwanzigern gefährdet.

Überwiegend sind sie männlich, obgleich Frauen in der Struktur des Familienrückhalts der so genannten Jihadisten eine Rolle spielen.

Hastings schreibt weiter, dass das Internet in der Ausbildung dieser jungen Leute eine große Rolle spielt, mit einer Unmenge an Webseiten, die sie darin befeuern, sich „gegen die Ungläubigen zu erheben". Hastings weiter:

Die Jihadisten glauben, dass der Islam vonseiten der Juden und des christlichen Westens –

insbesondere Amerikas – angegriffen wird – und dass er durch korrupte, nicht ausreichend fundamentalistische Regierungen des Mittleren Ostens verraten wird.

Sie denken, unter derartigen Umständen rechtfertigt der Koran Verteidigungshandlungen – die, in ihren verdrehten Gemütern, das Töten Unschuldiger aus dem Westen miteinschließen.

Ein Hinweis für eine bevorstehende Selbstmordaktion durch einen Terroristen kann sein, dass er seine Schulden bezahlt, damit er zu einem „reineren Dargebot an Gott" wird. Viele einverleiben sich die „Einzige Erzählung", die die Historie als eine ungebrochene Erzählung der Verfolgung des Islam durch Christen und Juden erachtet.

In Großbritannien fühlen sich die Muslime der zweiten – und der dritten – Generation oft von ihren eigenen Gesellschaften und von der unseren ferngehalten. Sich dem Terrorismus zu überantworten, verleiht ihnen einen Sinn, dass sie sich einem höheren Ideal als einem von beiden zuwenden.

Hastings versichert in seiner Kolumne, dass es für eine westliche Nation sehr schwer ist, dieser Art an Information, die in der „Einzigen Erzählung" enthalten ist, zu entgegnen. Er vermerkt, dass der britische Premierminister Tony Blair gemäßigte Muslime dazu drängt, aktiver dabei mitzuwirken, den Mythen der Extremisten entgegenzutreten, aber er habe wenig Erfolg.

Muslime aller Glaubensrichtungen widersetzen sich beinahe allem, was ein Westler über ihren Glauben zu sagen hat, und sogar Gemäßigte zeigen wenig Begeisterung, sich der Extremisten anzunehmen.

Einige junge Muslime sind vom Radikalismus nicht per Religion angezogen, sondern bloß aus kultureller und politischer Entfremdung.

Sich einem gewaltsamen Angriff auf den Westen anzuschließen, auch sogar auf das Gemeinwesen, in dem sie leben, verschafft ihrem gelangweilten und entwurzelten Leben einen Sinn, genauso, wie es eine Generation früher einen jungen katholischen Nordiren dazu brachte, die Wahl zu treffen, ein IRA-Bewaffneter zu werden, anstatt arbeitsloser Maurer oder Zapfer zu bleiben.

Die augenfälligste Ursache muslimischer Entfremdung ist selbstverständlich der Irak – und gegenwärtig, die amerikanische und britische Unterstützung der israelischen Handlungen im Libanon.

Tony Blair hat dem wiederholt widersprochen, dass die Teilnahme an der Irak-Invasion Großbritannien gegenüber terroristischen Angriffen verletzlicher gemacht habe. Keiner, am wenigsten jemand in den Sicherheitsdiensten, glaubt ihm das.

Morgen mehr über die Situation in Großbritannien und in der Welt, wo wir einen Blick, einen Blick durch die Augen von Journalisten von überallher, darauf werfen, wie unsere gegenwärtige Lage wahrgenommen wird. In der Zwischenzeit, es ist fällig, dass ich in 30 Minuten zur morgendlichen Eröffnungsveranstaltung unseres 8-Tages-Retreat hier in Bristol runtergehe. Ich werde berichten, wie das läuft – und über eine bemerkenswerte Antwort auf eine sehr gute Frage, die als Teil der gestrigen Versammlung in den Raum gestellt wurde.

Macht einen wunderbaren Tag. Und Gott segne euch.

Montag, den 14. Aug. 2006

»Was treibt bestimmte Handlungen an?«

Heute möchte ich fortfahren mit den Beobachtungen in der Presse von UK über die kürzlichen Festnahmen von Terrorverdächtigen und angeblichen Terroristen und über den ersichtlichen Plan, die Flugzeuge im Flug in die Luft zu sprengen.

Der Kolumnist Max Hastings in der Daily Mail kam gestern zu Wort, und ich habe noch nicht zu Ende gebracht, was er darüber zu sagen hatte, wie es seines Erachtens dazu kommt, dass ein junger Mensch – gewöhnlich ein junger Mensch zwischen 18 und 25 – das wird, was wir dann einen Terroristen nennen.

Max schreibt:

Junge irrgeführte Menschen aus Birmingham oder Bradford, aus London oder Leeds, die sich dem Terrorismus zuwenden, sehen in den Aktionen des Westens im Mittleren Osten einen ungeheuren Misstand.

Nächtliche Szenen der Metzelei und der Verwüstung auf ihren Fernsehschirmen bewegen sie zu blinder Bitterkeit gegen jene, die sie für verantwortlich halten.

Dann schreibt Hastings etwas, das mir eine neue Perspektive vermittelte auf das, was diese jungen Leute zu tun versuchen, und auf das, was sich hier ereignet. Er schreibt …

Sie erwarten nicht, die Briten oder die Amerikaner aus dem Irak, oder Israel aus dem Libanon zu vertreiben. Sie sind schon zufrieden damit, unserem Land vergleichbaren Schmerz aufzuerlegen, den wir ihres Erachtens den Nationen des Mittleren Osten auferlegen.

„Viele Jihadisten sehen sich mit einem göttlich bestellten tausendjährigen Geschehen (Hervorhebungen von mir) befasst, und sehen sich weniger in einem Fortschreiten inbegriffen, das zu einem Resultat – zu Sieg oder Niederlage – führt“, sagt eine Analyse des Weißen Hauses über den britischen muslimischen Radikalismus.

„Für sie ist nicht das Gewinnen von Bedeutung – Gott wird dies im eigentlichen bewerkstelligen --, sondern das Teilnehmen. Was sie Stück um Stück ändern wird, das ist der Beweisgrund, das ist das Beseitigen der Rechtfertigungsgründe (Palästina, Irak), das ist die Erosion des Glaubens und die alltägliche Frustrierung ihrer Lebensplanungen.“

Darin liegt nicht viel Tröstliches für uns, nicht für die voraussichtlichen Opfer dieser erregten, rücksichtslosen, mörderischen Menschen. Weder George Bush noch Tony Blair zeigen irgendwelche Anzeichen an Reue bezüglich Irak, und tatsächlich haben beide die Pfosten heraufgesetzt, indem sie den Aktionen Israels im Libanon den Rücken freihalten.

Der Kolumnist Max Hastings äußert auch, seinem Empfinden nach müssten wir mit mehr terroristischer Bedrohung von dieser Art rechnen, der wir in der vergangenen Woche offensichtlich so knapp entgingen. Es gibt, so schreibt er, „kein kurzfristiges Allheilmittel für den internationalen Terrorismus, und wir sind an vorderster Front die Zielpunkte.“

Denn jetzt können wir bloß über unsere Augenbrauen fahren und dankbar dafür sein, dass das, was scheinbar eine riesige Bedrohung war, verhindert wurde. Doch es wird mehr davon geben, und als Gesellschaft werden wir all unseren Mut und all unsere Geduld aufzubringen haben, um ihnen zu begegnen.

Dies sind Betrachtungen aus der britischen Presse, und morgen noch mehr von einem anderen Kolumnisten, einfach um euch eine Vorstellung davon zu geben, welche Art von Energie in diesen Tagen England durchläuft – und eine Vorstellung von dem Job, den wir alle in den vor uns liegenden Tagen, Wochen, Monaten und Jahren vor uns haben. Es ist ein Job, der meiner Überzeugung nach zu schaffen ist und den wir schaffen werden, während wir uns auf die Umgestaltung unser selbst und unseres Planeten zubewegen.

Zwischenzeitlich sind wir heute in der Mitte des Tages #3 unseres 8-Tages-Intensiv-Programms ‚Gespräche mit Gott: Der Retreat’ in Bristol, und es läuft sehr gut. Mehr darüber morgen. Macht einen wunderbaren Tag!

Freitag, den 18. August 2006

»Jeder Angriff wird Verteidigung genannt«

Also, unsere 8-Tages-Intensiv-Veranstaltung in Bristol, England, ist zuende. Wir fahren heute nach Dublin, auf dem Wege nach Clonmacnoise im Herzen von Irland zu einer weiteren Veranstaltung zum Wochenende.

Die Veranstaltung in Bristol verlief spektakulär gut. Es war viel Heilung im Raum, und viele Leute konnten schließlich ihre letzten Blockaden loslassen, um wahrhaft glücklich und voll und ganz zum Ausdruck gebracht zu sein. Es war eine wunderbare, wundervolle Erfahrung, und ich bin so dankbar, diese Arbeit zu tun.

Wir sprachen in den vergangenen Tagen dort auch von der terroristischen Bedrohung, die alle Luftreisende unter uns dazu zwang, unsere wenigen kostbaren persönlichen Dinge in einer durchsichtigen Plastiktüte zum Flugzeug zu tragen. Sie sprechen zur Zeit im Vereinigten Königreich über einen neuen Plan in der EU, von allen Luftreisenden Fingerabdrücke und Iris-Scans abzunehmen und in einem Zentralregister abzugleichen, bevor man das Flugzeug betritt. Die Reisenden müssten Stunden vor dem Abflug am Flughafen sein, um diese Prozedur zu durchlaufen, doch das brächte sie der Gewissheit näher, wenigstens genau zu wissen, wer an Bord jeder Maschine sei.

Zwischenzeitlich veröffentlichte die Kolumnistin Deborah Davies, eine Journalistin des ‚Dispatches’, kürzlich folgenden Kommentar, und ich dachte, ich teile ihn euch mit, wo wir uns weiterhin die britische Presse anschauen möchten, wie sie auf den jüngsten vermeintlichen und vereitelten Terrorplan reagiert.

Davies schrieb ….

Letzte Woche saß ich mit führenden Polizisten und Terrorismusabwehr-Experten aus aller Welt in einem Raum zusammen und hörte mir an, wie sie über die Wahrscheinlichkeit weiterer terroristischer Angriffe diskutierten. Das den ganzen Tag lang herumschwirrende Wort war „home grown“ (‚hausgemacht’).

Nicht mehr länger die schlachten-erprobten Veteranen des afghanischen Krieges. Nicht mehr länger die Diaspora der Angehörigen der arabischen Nationen, die durch die Verfolgung in ihren eigenen

Ländern befeuert wurden. Es sind nun unsere eigenen hausgemachten Kinder, die die größte Bedrohung für ihre eigenen Landsleute darstellen. Wir sind nun Zeugen der dritten Generation al Quaida's in Aktion.

Davies stellt heraus, drei der Terroristen, die an dem Busanschlag vom 7. Juli in London beteiligt waren, waren in Großbritannien geboren. Der vierte kam als Baby in das Königreich und konvertierte als Teenager zum Islam.

Sie äußerte, wenigstens Teil der Ursache müsse die Flut an Propagandafilmen sein, die in UK und im Internet kursierten. Die Kolumnistin meinte, sie könnte sofort auf der Oxford Street in Central London einen neuen Stapel davon kaufen.

Diese Filme schildern schreckliche Entsetzlichkeiten ab, die laut den Filmemachern an unschuldigen Zivilisten in Orten wie Bosnien, Tschetschenien, Palästina und im Kaschmir stattfanden. Sie porträtieren Mujaheddin-Kämpfer als Helden, die „unterdrückerische" Besatzungsmächte attackieren. Sie peitschen einen lodernden Sinn für Ungerechtigkeiten an und bahnen den jungen Menschen einen Weg zu einer verzerrten Sicht auf den Islam, in der Selbstmord-Bombenanschläge in westlichen Ländern gerechtfertigt sind, da, so sagen sie, unsere Regierungen nichts unternehmen, um die Gewalt gegen ihre muslimischen Mitbrüder zu stoppen.

Diese Emotionen werden über die ganze Welt hinweg zum Aufschäumen gebracht – eine ‚home-grown'-Generation, die ihre Wut auf dasjenige Gemeinwesen ablässt, in dem sie lebt.

Die Autorin spricht davon, so, wie sie auch Videos anschauen, so sitzen viele muslimische Jungendliche, „die ein paar Straßen von uns entfernt leben", in ihren Schlafzimmern oder in Internet-Cafés, und „schauen sich verstümmelte, verbrannte Körper von Frauen und Kindern an", die als Opfer von Angriffen, ausgeführt von westlichen Nationen, dargestellt werden.

Derartige Bilder zirkulieren hin und her, so äußert sie sich, und sie werden immer und immer wieder als ein außergewöhnlich mächtiges Rekrutierungsmittel eingesetzt, um Muslime untereinander in gemeinsamer Wut zu binden, zu binden an das, wovon man ihnen erzählt, es passiere mit ihren Brüdern und Schwestern.

Gleich neben den Internetseiten mit derartigen Bildern befinden sich andere Webseiten, die Instruktionen zur Bombenherstellung, zum Waffen-Training und die religiöse Rechtfertigungen für das Angreifen westlicher Ziele enthalten.

Die Kids saugen sich dieses Material ein, und teilen in unregulierten Chatrooms ihren Schmerz. Al Qaida braucht keine Trainingscamps in Afghanistan, solange die „virtuellen Camps" im Netz eine ganze heranwachsende Generation erreichen – die home-grown-Generation.

Funktioniert diese Art der Propagandataktik? Werfen wir einen Blick auf die Meinungsumfrage unter 1000 Muslimen in UK, die kürzlich durch die NOP-Organisation vorgelegt wurde. Davies berichtet davon, 31 % der jüngeren Muslime empfänden den Bombenanschlag vom 7. Juli in London aufgrund der britischen Unterstützung für den US-Antiterror-Krieg als gerechtfertigt. Beinahe die Hälfte der Unter-25-Jährigen sagten aus, sie seien davon nicht überrascht, dass die Bombenleger britisch sind. Über ein Drittel aller befragten Muslime – junge wie alte im selben Maße – sagten aus, ihres Erachtens werde es durch die in Britannien geborenen Muslime zu einem weiteren Angriff auf das UK kommen.

Unter dieser ‚home-grown'-Generation der britischen Muslime, so schreibt Davies, wird das Gespür der Ungerechtigkeit immer größer, das Verwandtschaftsempfinden über nationale Grenzen hinweg erstarkt, die Frustration angesichts des „Abschlachtens" ihrer muslimischen Brüder durch den Westen vermehrt sich. Und es braucht nur eine winzige Anzahl von derart wütenden jungen Menschen, um Chaos und Blutbad hervorzurufen.

Die Lektüre all dessen bringt bei mir die langgeäußerte Ansicht hervor, das, was jetzt mehr denn je in unserer Welt nötig sei, ist ein gänzlich neues Bildungssystem, ein System, was den Menschen die Gelegenheit darbietet, eine Neue Spiritualität zu erforschen und in Erfahrung zu bringen. In zunehmender Zahl sind Muslime davon überzeugt, die Ereignisse in der Welt von heute stellten einen direkten Angriff auf ihre Religion und auf ihre Menschen dar. Sie werden in einen ekstatischen Wahnsinn hineingepeitscht, und an manchen Orten werden sie in ihren Schulen von früh an darin unterwiesen, Westler zu hassen und all das anzugreifen, was nicht rein islamisch ist, weil, so sagt man ihnen, der reine Islam durch das angegriffen wird, was nicht so wie er ist.

Wenn man einem Kind von seinem achten Lebensjahr an allein Ein und Dasselbe sagt, so braucht es einen kaum zu wundern, dass es mit 22 willens ist, sich eine Packung Sprengstoff auf den Rücken zu schnallen und sich selbst als ein „Held" für diese Sache in Fetzen zerreißen zu lassen.

Hier nun kommt derjenige Teil, der für Viele sehr schwer zu akzeptieren ist … gleichwohl, er ist wahr: Wenn man einem Kind in bestimmten Schulen des Westens von seinem achten Lebensjahr an erzählt, dass Macht Recht ist, und dass der American Way nie durch etwas anderes gekennzeichnet war als durch Liebevolle Freundlichkeit und Güte, wie sie in der menschlichen Historie bislang noch nie dagewesen

waren, und, dass alles, was wir zu tun versuchen, das Rechte und das Gute in der Welt darstellt, dann braucht es einen wenig zu wundern, dass das Kind im Alter von 22 in einen Cockpit steigt, ein Flugzeug über unschuldige Zivilisten hinweg steuert und Bomben über diese Zivilisten abwirft, dann braucht es einen wenig zu wundern, dass es sie ungestraft tötet und dabei als Verteidigung gegen Massenvernichtungswaffen, die dort nie vorlagen, Massenvernichtungswaffen zum Einsatz bringt ….

Es ist von Bedeutung, sich daran zu erinnern: „Jeder Angriff wird Verteidigung genannt." Das gilt ausnahmslos in jedem Fall, durch die gesamte menschliche Historie. Jeder Angriff wird Verteidigung genannt. Man sagt den Leuten: „Wir mussten es tun, um uns selbst zu verteidigen." Dies ist IN JEDEM FALLE wahr. Wie steht es also – gibt es eine Chance, dass es in EINIGEN Fällen falsch ist? Unwahr? Eine Fehlwahrnehmung? Selbstverständlich gibt es da eine. Aber die „Fehlwahrnehmung" ist nie auf „unserer Seite". Sie ist stets „auf ihrer Seite". Im Krieg zwischen „ihnen" und „uns" sind es stets „sie", die „falsch" liegen. Allerdings, diese alte Walt Kelly Comic Strip-Person Pogo mag es wohl richtig begriffen haben mit ihren berühmt gewordenen Worten:

Wir sind auf den Feind gestoßen, und er ist wir.

Wie gewöhnlich gibt es Leute, die in wahnsinniger Weise agieren, auf beiden Seiten unseres gegenwärtig erstarkenden Konflikts der Kulturen, – und – wie gewöhnlich –, es gibt Jene auf beiden Seiten, die glauben, dass ihre Seite voll und ganz, bis aufs Äußerste und vollkommen gut, recht und gerechtfertigt, während die andere Seite voll und ganz, bis aufs Äußerste und vollkommen böse ist und unrecht hat.

Auf diese Weise nimmt der Wahnsinn weiter seinen Lauf.

Aber wir können Manches herbringen, um all dies zu beenden … und ein Weg dabei ist es, eine internationale Schule der Neuen Spiritualität zu errichten, die jenen Achtjährigen rund um die Welt eine neue Art und Weise darbietet, auf die Dinge zu schauen, die ihnen eine neue Vorstellung über Gott, über Leben und über sie selbst und einander darbietet.

Zur Zeit ist die Welt in zwei Lager unterteilt, wobei viele, viele Menschen – viel mehr als wir je davon träumten – die eine oder die andere Seite einnehmen. Wer allerdings ist auf der Seite des Humanity's Team? Wer befindet sich auf der Seite der Menschen überall, wer sieht dabei klar, dass „richtig" und „falsch" relative Begriffe sind, zur Erfindung gebracht aus Blickwinkeln heraus, und nicht aus faktischer Wahrheit heraus?

Näheres dazu, wie du helfen kannst, gehe zu **www.HumanityTeam.com** und zu **www.SchoolOfTheNewSpirituality.org**

(NUN NOCH DIE FOLGENDE ANMERKUNG: Die nächsten paar Tage an einem Retreat-Ort inmitten Irlands und dann weit draußen auf einem Zipfel Schottlands in Findhorn kann es sein, dass ich ohne Internetanschluss bin. Es kann sein, dass ich eine Weile im Blog nichts einstellen werde. Ich werde sehen, wie die Verbindungsmöglichkeiten sind, doch seid nicht überrascht, wenn ich für eine Weile unter dem Radar hinwegtauche, um wieder, zurück in London, aufzutauchen. Mit Liebe …. neale.)

Sonntag, den 20. Aug. 2006

»Von der Smaragd-Insel«

Meine lieben Freunde ….

Hallo vom wunderbaren Irland. Ich schreibe dies in meinem Zimmer in Ard Na Ri, dem kleinen und schönen Retreat-Zentrum im historischen Clonmacnoise in der Mitte der irischen Insel. Während ihr das lest, und, sofern alles gut geht, bin ich bereits weitergereist zu dem gleichfalls atemberaubenden, am Meer liegenden Gemeinwesen von Findhorn am nördlichsten Zipfel von Schottland.

Wie gut es sich anfühlt, die herz-öffnende und seelen-heilende Botschaft von ‚Gespräche mit Gott' und der Neuen Spiritualität den Menschen überall auf der Welt zu bringen! Unser Ziel muss es sein, dass sie einen Unterschied in der Welt machen, und dies ist für den Rest meines Lebens meine Absicht, wie lange das auch sein mag.

Hier in Clonmacnoise, einer heiligen historischen Stätte in Irland, von dem erzählt wird, das Christentum habe sich von hier aus über ganz Europa verbreitet; hier, wo sich die Grabstellen der Kirchenführer, Priester und Bischöfe von vor vielen hundert Jahren finden, stand ich gestern und überbrachte ich die Neuigkeiten einer Neuen Spiritualität, einer neuen Art von Wissen über Gott, einer neuen Art des Erfahrens von Leben, einer neuen Art des Denkens über uns selbst und über Andere, die wahrhaft die Welt zu ändern vermögen.

Dies folgte einem fantastischen Acht-Tages-Intensiv-Kurs in Bristol, England, fünf Tagen mit über 90 eingeschriebenen Teilnehmern an ‚GESPRÄCHE MIT GOTT: Das Retreat', und drei weiteren Tagen mit einer kleinen Gruppe von 18 Menschen, die in dem Training der ReCreation Foundation's Life Education Program eingeschrieben sind, um ein CwG Life Coach und/oder ein CwG Workshop und Retreat-Anbieter und -Betreuer zu werden.

All dies hätte nicht an einem gesellschaftlich bedeutenderen Zeitpunkt stattfinden können, wo doch der Tag, an dem ich das Vereinigte Königreich anflog, der Tag war, als die Regierung hier erklärte, sie habe eine globale terroristische Gefährdung abwenden können, einen Plan, Flugzeuge während ihres Fluges auf dem Weg von London in die USA in die Luft zu sprengen. Die gesamte Nation wurde auf die höchste Alarmstufe gesetzt, dabei wurden die Luftreisenden hinsichtlich der Sachen, die sie an Bord der Flugzeuge bringen durften, aufs Strengste reglementiert. Bei vielen Flügen kam es zu stundenlangen Verspätungen, andere wurden gecancelt, und Londons berühmter Heathrow Airport wurde von Tausenden gestrandeter Reisender überflutet.

Wir schafften es allerdings, in das Land reinzukommen, und brachten es bis Bristol. Von dort aus flogen wir nach der Veranstaltung nach Dublin, und fuhren dann zwei Stunden landeinwärts nach Clonmacnoise.

Gestern abend nach dem Programm hatten wir ein schönes Abendessen in Ard Na Ri, dann nahmen uns die Sponsoren mit zu einem wirklichen und historischen irischen Pub, einer Örtlichkeit, die seit Hunderten von Jahren am äußersten Ende der winzigen Stadt Shannonbridge zu liegen kommt, angeschmiegt an das Ufer des Shannon River. Es hieß Luger's Pub, und wir wurden von dem herzlichen Eigentümer (er hatte das Haus gerade gekauft und es vor drei Jahren wiedereröffnet) in ein Hinterzimmer gebeten, das nur von einer alten Feuerstätte beheizt wird, wo „auf die alte Art" rund um einen winzigen hölzernen rechteckigen Tisch Karten gespielt wurde. Er sagte, seit 20 Jahren wurde hier nicht mehr Karten gespielt, und er brachte uns vergilbte Fotografien vom Letzten Kartenspiel dort. Also bat ich ihn natürlich darum, ob er ein Kartenspiel im Haus habe, und seine Augen schienen auf, als er ausrief: „Ich bringe sie sofort!"

Wir nahmen die Karten liebevoll in Empfang (sie müssen Jahrzehnte alt gewesen sein), mischten sie und spielten eine Runde, einfach um die Energie des neuen Lebens in den Raum zu bringen. Jemand machte ein Foto, um es in die Sammlung des Eigentümers zu den anderen einzureihen, und welchen Spaß hatten wir, vom „Black Gold" (jeder in Irland weiß, was das ist!) zu nippen, zu lachen und uns große Geschichten im hinteren Teil des alten irischen Pub zu erzählen.

Shannonbridge ist ein winziges Örtchen, gerademal drei Blöcke lang, und in vielen, vielen Jahren hat sich nicht viel geändert. Es ist, als ginge man in eine Andere Zeit. In Clonmacnoise durch den Gemeindefriedhof zu laufen ist wie ein Zurück in etwas weit Entrücktes. In diesem Teil Irlands kann man überall in der Luft das Lang Vergangene Gestern spüren. Die Straßen gar sind bloß zwei Fahrzeuge breit, mit Kehrtwenden und bloß einigen Häusern über die smaragdgrüne Landschaft verstreut (es ist wirklich das grüneste Grün, was wir je sahen).

Jeder spricht hier mit einem irischen Schlag, das alleine zaubert dein Herz weit offen, und bestimmt „if I dint expect a wee leprechaum to be jumpin' out atcha round the next turn …."

Einige meinen, die Iren vergießen in den Hutknick eine Träne, sogar die Männer (besonders die Männer) [möglicherweise ist gemeint: die Iren haben nahe am Wasser gebaut; A.d.Ü.], aber es war ich, der Amerikaner, der alles mit feuchtem Auge und flachem Atem nahm, als ich auf das Wunder und die Reinheit des Landschaft um mich herum blickte, und später dann auf das Wunder und die Reinheit der Männer und Frauen, die in dem Pub lächelten und sangen. Ich bin umringt, so dachte ich, von Schlichter Schönheit und Grundlegender Menschlicher Gutherzigkeit, und ich schüttelte meinen Kopf und fragte mich …. was brauchte es, um dies allen Menschen der Erde zurückzugeben, was brauchte es, um dieses Gefühl in jedermanns Herz zu pflanzen, um diese Freude rund um die Gesamte Erde zu verbreiten ….?

Weswegen, oh Gott, lieber Gott, können wir nicht unseren Weg zurück zu uns selbst finden …. zurück zu einander … und zurück zu Dir? Müssen wir uns erst einander töten, damit wir hervorbringen, schließlich einander zu lieben? Ist Gewalt der einzige Pfad zum Frieden? Können wir uns nicht mehr hinsetzen und miteinander reden? Ist es wirklich zu spät, bloß an so etwas zu denken? Ist Bombenwerfen und Schießen unsere einzige Konversation? Was wollen wir, dass wir es so entsetzlich schwer, so beinahe unmöglich finden, es in unserem Leben zu erschaffen? Was fehlt in unserer kollektiven Erfahrung, was derart kolossal ist, dass wir willens sind zu morden, um dies zurückzuerhalten?

Oh Gott, lieber Gott, bitte hilf uns zu wissen. Ist es möglich, dass es etwas gibt, was wir nicht über Gott, über Leben und über Ein-Ander wissen – etwas, was, wenn wir es verstünden, alles änderte?

Diese Fragen stelle ich mir, während ich diesen exquisiten Irischen Moment in Clonmacnoise einnehme. Und nun, heißt es auf nach Findhorn, auf nach Schottland, und auf zu einer weiteren

Zuhörerschaft, die dort wartet .....

Dienstag, den 22. Aug. 2006

»Die Frage, an der die Zukunft der Welt hängt«

So lasst mich euch was fragen. Ist es für eine Person – und für eine ganze Bevölkerung – möglich, beides zu sein, sowohl „komfortabel“ WIE AUCH „ungewöhnlich“?

Ist es möglich, ZU komfortabel zu werden, bis zu einem Maße, wo die Menschen selbstgefällig ... und gar apathisch werden?

Ich denke, die Antwort auf beide Fragen ist „Ja“.

Wir sind dabei herauszufinden, ob ich recht habe.

Das Leben, so, wie wir es kennen gelernt haben, wird gegenwärtig durch Zerstörung bedroht. Sicher muss ich euch dies nicht sagen.

Nun weiß ich, einige Menschen mögen es nicht, wenn ich so rede, deswegen möchte ich wiederholen, was ich zuvor bereits viele Male sagte.

BEOBACHTUNG IST KEINE SCHÖPFUNG.

Etwas beobachten ist nicht gleich „etwas erschaffen“. Beobachtung ist der Akt des Wahrnehmens, was bereits geschaffen wurde.

Zu sagen, der Zug sei im Anrollen, bedeutet nicht, ihn dorthin verbringen. Es heißt, zu bemerken, dass er bereits dorthin verbracht wurde, und, dass wir nun eine Gelegenheit haben, über etwas zu entscheiden. Jetzt haben wir eine Gelegenheit, etwas Neues zu erschaffen.

Was ich hier zum Ausdruck bringe, ist, dass ein Zug im Anrollen ist. Ein Zug ist im Anrollen, und wir liegen auf den Schienen.

Beobachtung: Ein Zug rollt an. Entscheidung: Möchten wir von den Schienen runterkommen? Möchten wir dort bleiben, wo wir sind? Wir können beides. Es ist unsere Wahl. Es ist schier eine Wahl.

Leben, so, wie wir es auf diesem Planeten kennen gelernt haben, ist äußerst stark bedroht. Es gibt keinen anderen Weg, dies zu verleugnen, als den Weg, nicht darauf zu schauen. Du kannst in die andere Richtung schauen und vorgeben, der Zug nähere sich nicht. Oder du kannst hinter ihn schauen und vermittels dessen hoffen, ihn dazu zu bringen, dass er fortgeht. Doch zu hoffen, ihn dazu zu bringen, dass er wegfährt, bedeutet, die Angelegenheit deiner persönlichen Folgen bei dem Zug anzusiedeln. Sich freilich von den Schienen fortzumachen, bedeutet, die Angelegenheit deines persönlichen Ergebnisses bei DIR anzusiedeln.

Meine eigene Präferenz ist es, in der Realität, die ich geschaffen habe, dasjenige anzuschauen, was „so“ ist, und dann von dorther weiterzugehen. Lasst mich also wiederholen: Das Leben, so, wie wir es auf dem Planeten kennen gelernt haben, ist aufs Äußerste bedroht. Diese Bedrohung entstammt Den Unbehaglichen. Und, sofern die Behaglichen nicht etwas damit unternehmen, werden auch sie unbehaglich werden. In der Folge werden die Unbehaglichen behaglich werden, und es gibt einen Großen Tausch der Plätze.

Ich bemerke, dass die politischen, sozialen und religiösen Neigungen der Menschen in eine oder in einige Kategorien fallen. Grob gesprochen sind es folgende:

Progressiv
Liberal
Gemäßigt
Konservativ
Fundamentalistisch

An jedem Ende dieses Kontinuums – auf der äußersten Linken wie auf der äußersten Rechten – gibt es Ansichten, die

Radikal
sind,
und dann, Ansichten, die
Extrem
Sind.

Ich weiß, dies ist verallgemeinernd, aber ich meine, diese umfassenden Kategorien haben in weiten Bezügen Bestand, und sind somit nützlich, sich große Gruppen-Interaktionen in breiter Ansicht zu Gemüte zu führen. Zum Beispiel, zur Zeit gibt es eine Gruppe von Menschen – ich möchte sie Die Radikalen Von Rechts nennen --, die damit drohen, das Leben zu zerstören, wie wir es auf der Erde im

Begriff sind zu erschaffen. Sie lieben die Art und Weise nicht, wie wir es erschufen. Sie möchten es so erschaffen, wie es zuvor war. Langezuvor.

In ihrem Sinn gibt es gute Gründe dafür. Jeder hat gute Gründe für alles, was er tut. Deswegen tun sie es. Interessanterweise pflichte ich einigen Gründen bei, die Die Radikalen Von Rechts innehaben. Ich vermute, du könntest sagen, dass auch ich ein Radikaler bin. Aber ich bin ein Radikaler Von Links.

Doch kommen wir jetzt zu den Extremisten. Dies sind Radikale, die sich dazu entschlossen, es sei nötig, sich in extreme Ausmaße zu begeben, um ihre radikale Agenda voranzubringen. Ich bin kein Extremist, und ich bin mit den gewählten Methoden der Extremisten nicht einverstanden. Es gibt nicht viele, die das tun. Auch unter denen, die mit den Ansichten der Radikalen übereinstimmen, gibt es eine große Anzahl, die mit den Methoden der Extremisten nicht einverstanden sind.

Lasst uns diese Ansichten einen Augenblick lang anschauen, und, bloß für einen Augenblick, die Methoden zurückstellen.

Die Ansichten der Radikalen Von Rechts, so wie ich sie verstehe, besagen, dass vieles an Leben, was wir auf diesem Planeten schufen, unspirituell und von Gott abgeschieden ist. Es ist deswegen individuell-fokussiert und nicht gruppen-orientiert, es ist moralisch schwach, ethisch korrupt, in die falsche Richtung führend, materialistisch, mechanistisch, profit-orientiert, selbst-verwöhnend, obszön, und es mangele ihm an grundlegendem Mitempfinden. Dies kann geändert werden, so glauben die Radikalen, aber es braucht dafür eines radikalen Wandels in unseren Verständnissen und Glaubensüberzeugungen und in unserer Annäherung an das Leben selbst.

Die Ansichten der Extremisten gehen darin noch einen Schritt weiter. Für sie sind Menschen ohne Gott - sich selbst dienend und individuell fokussiert - feige, es sind animalistische Menschen, nicht ganz menschliche Menschen. Sie mögen in weltlichen Angelegenheiten und in weltlichen Bezügen intelligent sein, aber sie wissen nichts von höheren Wahrheiten und von höheren Beweggründen für das Leben selbst und praktizieren sie nicht, und sie sind somit nicht weit vom Barbarischen entfernt. In diesem Sinne sind sie nicht ganz menschlich, und, in dem Maße, wie sie den höheren Gang des Lebens Jener vergiften, die voll menschlich sind, gehören sie ausgerottet.

Das genau ist die Ansicht, die Hitler und seine Nazis einnahmen, um die Ausrottung von sechs Millionen Juden zu rechtfertigen.

Was die Ansichten der Radikalen (im Gegensatz zu den Extremisten) betrifft, dem würden Viele zustimmen. Sie würden sagen: „Leben, so wie wir es auf diesem Planeten schufen, ist auch nicht so, wie ich es möchte." Ja, ich bin mir nicht sicher, ob alles, was oben über die Ansichten der Radikalen Von Rechts gesagt wurde, nicht auch über die Ansichten der Radikalen Von Links gesagt werden kann. Wenigsten bei Denen, wo der Szientismus [ein prinzipieller Anspruch einer Priorität der Wissenschaft gegenüber alternativen Erkenntnisformen; A.d.Ü.] den Spiritualismus nicht ersetzt hat – oder, wo die Wissenschaft und die Spiritualität ein vereintes Zuhause gefunden haben.

Ich befinde mich unter diesen Leuten. Ich möchte keine Morgen mehr, die wie unsere Gestern aussehen. So wie Robert F. Kennedy strebe ich nach einer neueren Welt. Doch, wie RFK bin ich ein Radikaler Von Links, kein Radikaler Von Rechts. Ich denke nicht, dass der Weg zu einer neueren Welt sich hinter uns befindet, sondern vor uns. Ich glaube nicht daran, dass wir dorthin gelangen, indem wir nach hinten gehen, sondern indem wir nach vorne gehen. Das große Versprechen unserer Zukunft liegt nicht hinter unserer Schulter sondern hinter dem Horizont.

Und, wie beinahe jeder Radikaler (von der Rechten ODER der Linken), die ich kenne, bin ich ganz und gar nicht mit den Extremisten einverstanden, die sagen, dass es recht und angemessen sei, Gewalt einzusetzen, um jemandes Ziel zu erreichen, falls dessen Ziel erhaben genug sei. Ich meine, Gewalt besudelt das Ziel. Ich meine, sie tut mehr, als es zu bespritzen, als es zu beschmutzen; ich meine, sie setzt es außer Kraft.

Ich weiß, wir können eine andere Welt auf eine andere Weise erschaffen. Und ich denke, wir werden es tun – sofern wir die Hilfe der Komfortablen erhalten; sofern wir das Interesse der Komfortablen erregen können; sofern wir das Herz der Komfortablen aufwecken, die Macht der Komfortablen in Dienst nehmen, den Geist [‚spirit'] der Komfortablen inspirieren können.

Selbstverständlich ist dies ein Weg, es jedem komfortabel zu machen. Das meint, die grundlegende Gutherzigkeit des Lebens allen zu verschaffen. Die Frage lautet: Durch welches System können wir das tun? Und, noch mehr auf den Punkt gebracht, wie wird „des Lebens grundlegende Gutherzigkeit" definiert? Die Politik versucht die Antwort auf die erste Frage. Die Spiritualität versucht die Antwort auf die zweite Frage.

Die marxistischen, leninistischen, kommunistischen und kapitalistischen Bewegungen begaben sich lange auf die Suche, sich der Ungleichheit der Verteilung der guten Dinge im Leben zuzuwenden. Und es sind die vielen Religionen der Welt, die darauf aus waren, die Frage auf eine höhere Ebene zu bringen,

sich ihr aus einer anderen Perspektive zuzuwenden, sie anders zu beantworten.

Damit wollen wir uns in den vor uns liegenden Tagen näher befassen. Für diesen Augenblick, nehmt in Betracht: Bin ich zu „komfortabel“, um mich des einen oder anderen davon anzunehmen? Oder, um zuguterletzt mindestens etwas damit zu tun und zu unternehmen? Bin ich zu komfortabel, um außergewöhnlich zu sein? Kann ich beides sein?

Das ist die Frage, an der die Zukunft der Welt aufgehängt ist.

Mittwoch, den 23. Aug. 2006

»Alle Helden bitte voran«

Ich bin ein Radikaler. Lasst uns da keinem Irrtum verfallen. Ich biete eine radikale Spiritualität dar als ein Mittel, um die menschliche Seele zu befreien, etwas, was, wenn es geschieht, dann meines Erachtens den menschlichen Geist und den menschlichen Körper befreien wird. Sie wird den menschlichen Geist befreien, neue Gedanken zu denken, und sie wird den menschlichen Körper befreien, in neuer Weise zu agieren und neue Realitäten auf der Erde zu schaffen.

Das was ich tue, nenne ich eine „Bürgerrechtsbewegung für die Seele“; sie befreit die Menschheit schließlich von der Unterdrückung durch ihre Glaubensvorstellungen an einen rigiden, fordernden, ungerechten, exklusivistischen Gott, der gewalttätig, missbrauchend und mörderisch wird, wenn er zornig ist – und der uns dazu einlädt, dasselbe zu tun.

An diese Art Gott glaube ich nicht. Ich glaube an einen Gott, der der Welt eine Neue Spiritualität und eine neue Art darbietet, Gott, Leben und Einander zu erfahren. Diese neue Sicht auf Gott unterscheidet sich scharf von der Vorstellung von Gott, die gegenwärtig von so vielen Menschen innegehalten wird: ein Gott, der Verdammnis und Töten als ein Mittel der Konfliktlösung praktiziert als auch autorisiert.

Der neue Gott, von dem ich rede – ich nannte ihn den Künftigen Gott – ist zur Zeit (und war es stets) auf der Suche nach Boten. (Nicht im wörtlichen Sinne selbstverständlich. Ich meine das metaphorisch. Es sind wir, die wir Ausschau nach Neuen Botschaftern …. und nach der Neuen Botschaft halten.)

Ich habe in diesem Augenblick unserer Historie die Rolle des Spirituellen Botschafters angenommen, und ich sehe mich als einen von vielen Tausend solcher Botschafter. Im breitesten Sinne sind wir eigentlich alle solche Botschafter, denn wir überbringen AN das Leben ÜBER das Leben durch das Leben des Lebens selbst eine Botschaft. Einige Menschen verstehen dies in aller Tiefe, und sie haben auch die Rolle des Spirituellen Botschafters in einer recht persönlichen Weise eingenommen.

Es braucht Mut, eine solche Rolle einzunehmen. Es braucht das, was ich Spirituelle Kühnheit nenne. Es geht nicht darum, sich über jemand anderes zu setzen, sondern darum, sich auf die Ebene des wer wir Wirklich Sind anzuheben und sich zu weigern, dies zu verleugnen, bloß weil dies jedermann tut.

Ich merke, meine spirituellen Ansichten sind radikal verschieden von den Ansichten, die die meisten Mitglieder der menschlichen Rasse innehaben. Deswegen nenne ich mich einen Radikalen. Ich bin jedoch kein Extremist. Und, wie beinahe jeder Radikaler (von der Rechten oder der Linken), die ich kenne, bin ich ganz und gar nicht mit den Extremisten einverstanden, die sagen, dass es recht und angemessen sei, Gewalt einzusetzen, um jemandes Ziel zu erreichen, falls dessen Ziel erhaben genug sei. Ich meine, Gewalt besudelt das Ziel. Ich meine, sie tut mehr, als es zu bespritzen, als es zu beschmutzen; ich meine, sie setzt es außer Kraft.

Ich weiß, wir können eine andere Welt auf eine andere Weise erschaffen. Und ich denke, wir werden es tun – sofern wir die Hilfe der Komfortablen erhalten; sofern wir das Interesse der Komfortablen erregen können; sofern wir das Herz der Komfortablen aufwecken, die Macht der Komfortablen in Dienst nehmen, den Geist [‚spirit’] der Komfortablen inspirieren können.

Selbstverständlich ist dies ein Weg, es jedem komfortabel zu machen. Das meint, die grundlegende Gutherzigkeit des Lebens allen zu verschaffen. Die Frage lautet: Durch welches System können wir das tun? Und, noch mehr auf den Punkt gebracht, wie wird „des Lebens grundlegende Gutherzigkeit“ definiert? Die Politik versucht die Antwort auf die erste Frage. Die Spiritualität versucht die Antwort auf die zweite Frage.

Die marxistischen, leninistischen, kommunistischen und kapitalistischen Bewegungen begaben sich lange auf die Suche, sich der Ungleichheit der Verteilung der guten Dinge im Leben zuzuwenden. Dies wird soziale Gerechtigkeit genannt, und die Bewegung für soziale Gerechtigkeit hat viele Wendungen genommen. Und es sind die vielen Religionen der Welt, die darauf aus waren, die Frage auf eine höhere Ebene zu heben, sich ihr aus einer anderen Perspektive zuzuwenden, sie anders zu beantworten. Nicht von einem Standpunkt des was wir brauchen her, sondern von einem Standpunkt des wer wir sind her. Diese neue (und, ich möchte sagen, erweiterte) Perspektive verändert die gesamte Gleichung. Sie

verändert alles, das, was wir brauchen, -- oder das, was wir uns vorstellen, es zu brauchen -- mit eingeschlossen, und, weswegen wir es uns vorstellen, es zu brauchen.

Diese Angelegenheit kehrt die Sache des „Komforts“ um, denn wir alle sind darauf aus, komfortabel zu sein, ein leichtes Leben, keinen Kampf zu führen; ein Leben der Sicherheit, nicht der Furcht; ein Leben des Friedens, nicht der Gewalt; ein Leben der Heiterkeit, nicht der Angespanntheit; ein Leben der Stabilität, nicht des Umsturzes; ein Leben der Harmonie, nicht des Konflikts; und selbstverständlich ein Leben der Liebe, nicht der Feindschaft.

Werden uns die politischen Modelle der Welt diese Geschenke überbringen? Diese Frage haben wir uns über Jahrhunderte und Jahrtausende gestellt. Und die Antwort ist nach wie vor die gleiche.

Nein.

Weder die Aristokratie noch die Theokratie, weder die Demokratie noch die Plutokratie waren in der Lage, dies als eine anhaltende Erfahrung zu erschaffen. Weder der Totalitarismus noch der Kommunismus, weder der Sozialismus noch der Kapitalismus vermögen dies als eine aufrechterhaltene Realität in unser Leben zu verbringen.

Können die spirituellen Modelle der Welt uns dies überreichen? Noch einmal – verblüffend womöglich – die Antwort ist Nein. Die gegenwärtigen spirituellen Modelle vermögen das nicht, und der Beweis liegt in der Tatsache, dass sie es all diese vielen Jahre hinweg nicht vermochten.

Und wieso nicht? Wir stellen uns weiterhin diese Frage, aber niemand war in der Lage, uns eine überzeugende Antwort zu geben.

Bis jetzt. Bis zum Augenblick der Neuen Spiritualität. Bis zu dieser Revolution des Geistes [‚spirit’], bis zu dieser Bürgerrechtsbewegung für die Seele, die die gesamte Menschheit dazu aufruft, die Frage neu anzuschauen, eine neue Vorstellung in Betracht zu nehmen, einen neuen Gedanken zu erkunden – einen Gedanken, der besagt, es kann etwas geben, was wir noch nicht ganz über Gott verstehen, das, wenn wir es verstünden, alles ändern würde.

Falls das der Fall ist, fragt die Neue Spiritualität, was könnte es sein? Und dann stellt sie eine mögliche Antwort heraus – in der Form einer Frage.

Könnte es sein, dass wir bislang Gott fehlverstanden haben? Könnte es sein, dass wir Wer und Was Gott ist von Anfang an fehlverstanden haben? Könnte es sein, dass wir auf dem falschen Fundament weiterbauten, und dass es infolgedessen kein Wunder ist, dass wir einen Bau vorfinden, der auseinander fällt? Könnte es sein, dass wir mit all den falschen Behauptungen begannen, und dass es kein Wunder ist, dass wir zu all den falschen Schlussfolgerungen gelangten?

Könnte es sein, dass wir zu all den falschen Definitionen dessen, was „Komfort“ ist, gelangten – um gar nicht davon zu reden, wie er zu erreichen ist -- ?

Die obigen Fragen sind Fragen, die Radikale stellen. Alle Radikalen, diejenigen von der äußersten Rechten und diejenigen von der äußersten Linken des Spektrums spirituellen Denkens. Ist es möglich, dass wir unsere Werte durcheinander gebracht haben? Könnten sie auf falschen Wahrnehmungen dessen Wer Gott ist, und dessen, Was Gott Will, beruhen?

Die Radikalen Der Rechten sagen, der „Komfort“ sei das Problem, und nicht die Lösung. Sie sagen, die gesamte Ideologie des Westens ist eingehüllt in die Auffassung von „Komfort“ und seinen diversen Umsetzungen: Behaglichkeit, Leichtigkeit, hinreichende Menge und Qualität, Luxus, und, im Extrem, auffallender Konsum, obszöne Akkumulation und krasser Materialismus. Sie sagen, es sei der Götzendienst des Geldes, des Sex und des bedeutungslosen Glitter, der den Geist des Ostens am meisten kränkt, und, dieser Götzendienst, in den Osten importiert, drohe diesen Geist zu zerstören, der einst den Osten so sehr auszeichnete und heraushob und ihm seine Substanz verlieh.

Die Amerikaner insbesondere, so sagen es einige dieser Radikalen Von Rechts, wollen alles – und sie wollen es unmittelbar. Sie haben an die Stelle von Substanz die Üppigkeit gesetzt, an die Stelle von Vollheit die Oberflächlichkeit, von Mitempfinden die Vernachlässigung, anstelle von innerem Sehnen die äußere Ambition, von spiritueller Erfüllung das physische Erreichen, anstelle der himmlischen Belohnung die irdischen Reichtümer.

Im Verlaufe dessen haben sie den ganzen Punkt dieses geheiligten Lebens verfehlt – und, was noch schlimmer ist, sie drohen den Rest der Welt vermittels dessen, was ein Kritiker die „Westoxification“ nannte, in einen Stumpfsinn zu werfen. Aber keine Sorge, so sagen es die Opponenten gegen den Westen zur Zeit, das wird nicht länger der Fall sein, weil Diejenigen, die sich selbst als Verteidiger eines anderen Lebensstiles sehen – eine reichere, vollere, mehr spirituell ausgerichtete, gruppen-bezogene und -verbundene Lebensart – sind nun auf dem Weg zum Sieg über den trägen und schäbigen Westen. Dem Westen ist es nicht möglich, in diesem Letzten Krieg um die Seele der Menschheit zu gewinnen, weil, wie es ein einzelner Extremist in so berühmten Worten ausdrückte: „Die Amerikaner lieben Pepsi Cola. Wir lieben den Tod.“

Bloß was meint er? Er meint, die Extremisten der Äußersten Rechten sind willens, für ihren Glauben zu sterben – in der Tat, sie hoffen angespannt und wünschen es aktiv, einen heldenhaften Tod für Gottes Sache zu sterben – während die Komfortablen im Westen nichts mehr können, als sich zu erheben, und zur Wahlurne zu gehen. „Die Unkomfortablen führen außergewöhnliche Leben", bemerkt ein Extremisten-Beobachter, „genau weil sie unkomfortabel sind. Die Komfortablen führen selten außergewöhnliche Leben. Sie passieren, ohne etwas sehr Bedeutendes zu tun, das, was wirklich zählt. Es ist leicht, auf die lange Sicht wirklich leicht, solch ein Volk zu schlagen, vermittels des schlichten Vorgangs, etwas zu tun, was zählt. Wir werden ohne viel Aufhebens auf dem Schlachtfeld der Substanz, der Leben, die einen Unterschied machen, der Leben, die das Ganze beeinflussen, siegen."

„Der Westen hat selbstverständlich seine Helden, aber sie sind die Ausnahme, einer unter tausend. Unsere Helden sind jeden Tag auf der Straße zu sehen. Sie sind die Regel, nicht die Ausnahme, einer unter zehn, nicht einer unter tausend."

Dies sind Worte, die sehr wohl aus dem Mund jener stammen könnten, die sich der „Westoxification" widersetzen. Es sind Worte der Unkomfortablen der Welt. Sind sie korrekt? Sind sie richtig? Ist es nicht möglich, beides zu sein, Komfortabel UND Außergewöhnlich?

Ich glaube, es ist möglich. Gibt es freilich so etwas wie zu viel Komfort – erreicht auf dem Rücken derjenigen, die wenig haben? Selbstverständlich gibt es das. Wir alle nehmen das wahr. Wir alle sehen das. Wir alle wissen darum. Und ist der Westen dabei schuldig? Kann der Westen zurecht als massiver Usurpierender von Macht, von Ressourcen und von Wohlstand auf dem Rücken Anderer angeklagt werden? Oder ist die liberale Demokratie – der Weg des Westens – in Wahrheit das beste politische System auf der Erde, das eine, das einzige, was die meisten Möglichkeiten für alle bereithält? Und, bilden Freiheit und Demokratie das beste System, während keine Soziale Gerechtigkeit existiert?

Und wie passt die Spiritualität in all das hinein?

Der Osten denkt, er sei weitaus spiritueller als der Westen. Wo allerdings ist die Soziale Gerechtigkeit im Osten? Was für eine Art Sozialer Gerechtigkeit schafft Frauen als Bürgerinnen zweiter Klasse, über die es vor Gericht heißt, ihr Wort habe bloß den halben Wert als das des Mannes? Was für eine Art Sozialer Gerechtigkeit fordert einen Mangel an Freiheit ein zugunsten von Konformität, bis hin zu den Kleidern, die jemand trägt (besonders dann, wenn jemand eine Frau ist), oder bis zur Länge von jemandes Bart, oder bis zur Musik, die aus dem Radio kommt, oder bis hin, wo man im Restaurant sitzt? (Im Iran ist es noch nicht lange her - wenn eine Frau neben einem Mann saß, der nicht ihr Ehemann war, so konnte sie, und das geschah häufig, durch die Moral-Polizei öffentlich bestraft werden.)

Dieser und anderer greller Verletzungen der grundlegenden Menschenrechte ungeachtet ist es das erklärte Ziel der Radikalen Von Rechts, die im Osten leben, ganze Nationen und Weltregionen zu schaffen, die von der Religion betrieben sind, wie es etwa in der Islamischen Republik des Iran der Fall ist. (Einige Radikale Der Rechten, die im Westen wohnen, möchten dasselbe, und die zunehmende Religionisierung der US-Politik ist ein Beispiel für dies Bestreben, was sich selbst in der Realpolitik ausspielt.)

Die Extremisten im Mittleren Osten gehen noch weiter. Ihr erklärtes Ziel – und das haben sie des öfteren öffentlich geäußert – ist es, alles und jeden auszulöschen, der sich der Religionisierung der Nationen widersetzt.

Die Radikalen Von Links, zu denen ich mich zähle, sind auf etwas anderes aus. Nicht auf die Religionisierung, sondern auf die Spiritualisierung der Welt. Das meint, die umfängliche und radikale Änderung der kulturellen Story der Welt über Gott, über Leben und über Ein-Ander. Ich bin mir darüber im Klaren, dies wird jedoch nicht passieren, wenn und sobald dies nicht zur Sache der Komfortablen wird.

Und dies wird etwas mehr als einen von Tausend aus dem Kreis der Komfortablen, Außergewöhnlich zu sein, nötig machen. Kurz gesagt, wir brauchen mehr Helden. Menschen, die Dinge tun und nicht bloß Dinge denken. Menschen, die Dinge tun und nicht bloß Dinge sagen. Menschen, die das „Seienshafte" in das „Tuenshafte" bei der „Spiritualisierung der Physikalisierung" wenden, was das letzte Ziel allen menschlichen Lebens hierzuerden sein könnte.

Donnerstag, den 24. Aug. 2006

»Wieso der Westen so unbeliebt ist«

Was, denkst du, ist der Grund dafür, dass es in großen Teilen der Welt derart viel Widerstand gegen den „American way of life" gibt, und dies besonders im Mittleren Osten? Was, denkst du, veranlasst Millionen von Menschen, einen Lebensstil, eine Weise zu regieren und ein Glaubenssystem

zurückzuweisen, das Vielen derart viel an „gutem Leben“ gebracht hat?

Während unser Lebensstandard so hoch, und während unser Alltagsleben so wunderbar ist, weswegen zetert nicht der Rest der Welt dabei, herausfinden zu wollen, wie wir es machten und dazu brachten, und weswegen macht er es nicht genauso?

Und, sofern Amerika sich derart wunderbar in der Welt aufführt – stets Anderen beistehend, stets der Good Guy und den Weißen Hut auf dem Kopf, befasst damit, die Unterdrückten zu retten und den Geschundenen auf die Beine zu helfen -, weswegen werden wir von so Vielen gehasst?

Könnte es sein, dass es sich, heruntergekocht, bloß um Eifersucht handelt? Sind die Anderen einfach bloß neidisch und ärgerlich darüber, dass sie nicht haben können, was die in Amerika und im Rest der Welt haben?

Nehmen wir zum Beispiel die liberale Demokratie. Präsident Bush spricht fortwährend davon, dass er dem Mittleren Osten die Demokratie bringen möchte. Was aber ist, sofern der Mittlere Osten die Demokratie nicht möchte? He, warte mal, sagst du. Wie sollte ein intelligentes Volk die Demokratie nicht wollen? Ist die Demokratie nicht das beste zu habende System? Haben Amerika und der Westen dies nicht erwiesen?

Nun, errr … nein. Nicht genau. Jedenfalls nicht zur Zufriedenstellung Vieler im Mittleren und Fernen Osten – wo nebenbei gesagt zufällig die Mehrheit der Muslime der Welt lebt.

Also, ist es eine religiöse Angelegenheit, oder nicht?

In der einen oder anderen Art vielleicht. In einem weiteren Sinne ist es eine Angelegenheit der Ideologie. Religion und Ideologie sind nicht genau das gleiche. Religion handelt von einer Reihe von geheiligten Glaubensüberzeugungen. Ideologie handelt von Glaubensüberzeugungen, Beurteilungen, Meinungen, Ideen, Denksystemen, und auch von praktischen Anwendungen der obigen. Als solches ist sie umfassender als eine einzelne Religion, oft vereinnahmt sie die Glaubensüberzeugungen einiger Religionen auf einmal.

Von Amerika kann man sagen, es habe eine grundlegende Ideologie. So auch des Gesamt des Westens. Man könnte es die westliche Ideologie nennen. Aber es wäre unrichtig, sich auf eine westliche Religion zu beziehen, denn keine Religion durchzieht den Westen (obgleich, so könnte man sagen, dies werde weitgehend durch die Verbindung „Judäisch-Christliche Ethik“ verrichtet).

An einigen Orten IST die Religion des Islam die Ideologie – oder sie ist bestrebt, es zu sein. Das meint, sie ist die geheiligte Glaubensüberzeugung und die Meinungen, die Beurteilungen, die Systeme und die Anwendungen rund um diese Glaubensüberzeugung. Die Iranische Republik des Iran ist dafür wohl das vorrangige Beispiel in der Welt. Dort, sofern ich die Dinge recht verstehe, ist das Landesgesetz das Gesetz Gottes (oder Allahs), wie es durch den Propheten Muhammed dargereicht wird, niedergelegt im Qu’ran und interpretiert in der Sharia. Es gibt eine bürgerliche Gerichtsbarkeit, aber alle Anliegen werden dort auf der Grundlage des Islamischen Rechts in der Sharia verhandelt.

In den meisten anderen Ländern der Welt gibt es wenigstens eine nominelle Trennung von Religion und Regierung.

Was nun hat dies zu tun mit der Sicht der Welt auf Amerika und auf den Westen? Das ist ganz einfach. Amerika und der Westen, in all ihrem Üppigsein (oder womöglich wegen ihm), haben sich selbst auf der Basis von Werten geschaffen und regiert, die den Werten der Völker des Ostens und des Mittleren Ostens entgegengesetzt sind oder entgegengesetzt zu sein scheinen – deren meisten Ideologien sind auf Vorstellungen über das Leben, über den Lebenszweck, über die Familie, über das Gemeinwesen gegründet, die sich von denen im Westen deutlich unterscheiden.

Die Vorstellungen, die die meisten Asiaten und Bewohner des Mittleren Ostens darüber innehaben, was ein „gutes Leben“ ausmacht, sind in vieler Hinsicht deutlich anders als diejenigen der Leute in Amerika und im Westen. Selbstverständlich, in einigem sind sie dieselben. Aber über weite Strecken sind sie es nicht. Ja, auch dort, wo sie dieselben zu sein scheinen, ist die Methode des Hervorbringens des gleichen Ergebnisses nicht identisch.

Zum Beispiel könnte man vom Westen sagen, dass dort Freiheit und Demokratie hoch geschätzt werden. An vielen anderen Orten in der Welt wird die individuelle Freiheit als ein größeres Problem, das man mit der Gesellschaft hat, erachtet, und die „Demokratie“ wird nur als wahrhaft demokratisch gesehen, sofern sie soziale Gerechtigkeit hervorbringt (weithin gesehen als das gesamte Gemeinwesen von Menschen, die, mehr oder weniger gleichzeitig, füreinander Sorge tragen, die sich in Betracht nehmen, die sich schützen und heben).

In vielen Teilen Asiens und des Mittleren Ostens existiert die Ansicht, dass die westliche liberale Demokratie genau den gegenteiligen Effekt erzeugt, dass sie faktisch große Gräben zwischen Einzelnen, zwischen ganzen Klassen von Menschen, Rassen, ökonomischen Schichten und insbesondere zwischen dem Westen und dem Osten schafft.

Diese Bedingungen existieren freilich im Osten gleichermaßen, aber die Frage ist, welches System kann am wahrscheinlichsten das Problem reparieren, und, welches wird es wahrscheinlich verschlimmern. Im Mittleren Osten gibt es keine Frage, eine große Anzahl von Leuten empfindet, dass die westliche liberale Demokratie und ihre Werte eine Lebensart hervorgebracht haben, die NICHT „besser“ ist, sondern die schlechter ist, als das Leben je war; nicht reicher, sondern ärmer, insofern (gemäß dieser Ansicht), als sie dekadent, ich-bezogen, profit-getrieben, mechanistisch, materialistisch, obszön, die Frauen und die Sexualität im allgemeinen entehrend und ökonomisch rücksichtslos sind.

DESWEGEN WOLLEN so viele Menschen rund um die Welt keine westlichen Werte, Systeme und Bräuche, die ihre Kultur übernehmen und sie zum Verschwinden bringen. Was die Wut betrifft, sie entsteht aus dem Glauben, und, in vielen Fällen, aus der Erfahrung vieler Völker und Nationen, dass der Westen in seiner Arroganz glaubt, seine Systeme und Werte SEIEN das „Beste“, und dass er darauf beharrt, beides den Menschen überall in der Welt überzustülpen.

Wieso erörtere ich all dies in einem spirituellen Internet-Tagebuch? Ganz einfach. Es ist mir klar, solange die westliche Ideologie und insbesondere die liberale Demokratie nicht ihre eigene Geschichte ändert, solange sie nicht ihren eigenen Charakter, ihre eigenen Folgen ändert, solange wird sie von den Menschen anderswo in der Welt nicht angenommen werden. Und, solange wie westliche Nationen darauf bestehen, diese Werte Anderen überzustülpen, solange wird es Krieg geben. Doch der Weg, dies alles zu beenden, besteht darin, die liberale Demokratie auf eine Art und Weise wieder-zu-erschaffen, sodass soziale Gerechtigkeit ein Teil und ein Paketinhalt von ihr ist.

Das könnte bedeuten, eine neue Art von Demokratie zu schaffen. Nicht eine liberale Demokratie, wie jetzt unser System genannt wird, sondern eine plurale Demokratie, wie viele Denker rund um die Welt jetzt die Realpolitik der Neuen Ära bezeichnen. Und die plurale Demokratie kann nur durch einen radikalen Wandel in dem grundlegenden System der Glaubensvorstellungen erreicht werden, die unsere gegenwärtigen demokratischen Regierungssysteme umschließen.

An dieser Stelle passt die Spiritualität – und insbesondere die Neue Spiritualität – hinein. Es mag weiterhin fortbestehen, dass die Menschen des Mittleren Ostens und Asiens die westlichen Ideen, Bräuche und Regierungsstrukturen nicht annehmen wollen, auch dann nicht, wenn sie reformiert sind, aber wenigstens hat dann der Westen mehr zu bieten. Und, sofern die Menschen anderswo unsere Vorstellungen nicht anzunehmen gedenken, so wird die plurale Demokratie fordern, dass wir „sie sein lassen“, -- denn die liberale Demokratie ist eine „Wir wissen, was das Beste ist“-Demokratie, wohingegen die plurale Demokratie eine Demokratie von der Art „Lasst alle Menschen für sich selbst entscheiden“ IST.

Warum „ließen wir sie“ im Irak „nicht sein“? Weil Saddam Hussein, so sagten wir, sein Volk abschlachtete, missbrauchte und misshandelte. Zeitlich davor, so sagten wir, weil er Massenvernichtungswaffen hatte, die auf den Westen zielten; weil er eine eindeutige und präsente Bedrohung für unser Überleben war. Im Zuge dieser Argumentation, die sich eindeutig als falsch herausstellte, haben wir eine neue aufgebaut: Saddam musste gehen. Sein Volk schrie darum.

Herausschreien oder nicht herausschreien, so könnte man argumentieren -, lag es nicht an ihnen, etwas mit dieser Situation anzufangen, und nicht an uns? Ja, aber sie waren angesichts dieses rücksichtslosen Diktators machtlos. Sie VERSUCHTEN, etwas zu tun, und er setzte Senfgas bei ihnen ein. Also mussten wir zwischengehen!

Dies ist die gegenwärtige Argumentation. Dies ist die gegenwärtige Rechtfertigung. Das einzige Problem dabei ist, ein großer Teil der Menschen im Mittleren Osten sieht es nicht so. Nennt es zynisch, falls ihr es wollt, aber sie denken, dass wir nur hinter dem Öl her waren. Sie denken, das westliche Kartell (das ihrer Auffassung nach die Herrscher Saudi Arabiens mit einschließt) wollte einfach einen größeren Anteil des Weltölvorrates kontrollieren. Akkurate Analyse hin oder her - worin die Menschen des Irak und des Mittleren Ostens akkurat SIND, das ist ihre Kenntnisnahme derer, die am meisten vom Irakkrieg profitierten – und dies ist nicht das irakische Volk.

In den letzten Blog-Einträgen rühre ich hier einige der Vertracktheiten der Weltpolitik an, weil ich möchte, dass ihr wisst, es existiert mehr an guten Grundlagen für die praktische Anwendung der Neuen Spiritualität als es der erste Blick erscheinen lässt.

Und in den nächsten Einträgen mehr davon.

Oh, und falls du denkst, die Dinge in unserer Welt (und außerhalb von ihr) seien nicht im Wandel, so solltest du dir gewahr machen, dass du, wenn du an diesem Morgen aufwachst, in unserem Sonnensystem nicht länger neun Planeten vorfindest.

Also, wie du siehst, wir befinden uns in astronomischen Umwandlungen im Verlaufe dessen, wie wir unser Leben und unser Universum betrachten!

Freitag, den 25. Aug. 2006

»Bypass gefällig?«

Das Erste, was die Bewegung der Neuen Spiritualität meiner Meinung nach zu tun hat, ist sicherzustellen, dass sie nicht in die Falle der Irrelevanz gerät. Dies wird mit Sicherheit passieren, sofern die Bewegung Neue Spiritualität denselben Spannungen und Versuchungen erliegt, die die Bewegung des New Age befielen – die nun impotent, dem Untergang geweiht, leblos ist.

Tatsächlich war die sogenannte New Age Bewegung von Anfang an impotent, sie begab sich durch ihre eigenen Glaubensvorstellungen, die sie hervorbrachte, in den Zustand, auch während die Hoffnung bestand, sie könnte das Licht für die Welt darstellen.

Das Herausragende unter diesen Glaubensvorstellungen ist eine kolossale Fehlinterpretation der New Age Maxime „Es gibt nichts zu tun. Es geht allein um das ‚Seienshafte'." ‚Gespräche mit Gott' bringt dies auf den Punkt.

Verkopple dies mit der New Age Doktrin, dass „wir unsere eigene Realität erschaffen" vermittels „allem, worauf wir unsere Aufmerksamkeit richten", und du bekommst eine tödliche Spritze in den Geist [‚spirit'] der Menschheit – was genau das Gegenteil davon ist, was diese Bewegungen beabsichtigten.

Dies deswegen, weil so viele ‚New Ager' diese zwei Vorstellungen hernahmen, sie zu einem zusammenpackten und das folgende Dogma schufen:

Sag nichts Negatives über irgendwas! Schenke nichts deine Aufmerksamkeit, was nicht positiv ist! Schenke nichts deine Aufmerksamkeit, was du nicht erstrebst! Und erinnere dich stets daran, sofern etwas im Raum EXISTIERT, was du nicht erstrebst, so fange damit nichts an. Etwas damit anfangen, heißt ihm Aufmerksamkeit schenken. SEI einfach. „Seien" ist alles, was nötig ist. Sei Friede. Sei Liebe. Sei Gerechtigkeit, Fairness, Mitempfinden und Vergeben. Sei einfach diese Dinge, und die Energie der Welt wird sich wandeln, da deine Energie sich geändert hat.

Dies nenne ich den New Age By-Pass. Es ist von Wichtigkeit, für unsere sieche Welt eine Operation zu veranschlagen, aber es ist eine By-Pass-Operation anstelle einer Operation am offenen Herzen, die es erforderlich machen würde, dass wir unsere Herzen für das Leiden um uns herum öffnen, und um unverzüglich dort hineinzugehen und ETWAS DAMIT ANZUFANGEN.

Nein, nein, wir sind gewarnt …. Unsere Gedanken erschaffen unsere Realität! Sofern wir DENKEN, die Welt geht zur Hölle, dann IST es so, und sie WIRD es, und mein GOTT, wir müssen aufhören, SO ZU DENKEN.

Und wir dürfen nicht über andere Menschen reden …. über JEDWEDE andere Menschen … sonst erschaffen wir ein „sie" und ein „uns". Und wir dürfen nicht, im höchsten Sinne, wir dürfen NICHT eine Gruppe oder Organisation oder Vereinigung oder einen zusammenarbeitenden Verbund JEDWEDER ART schaffen, sonst schaffen wir WIEDER ein „sie". Wir erschaffen TRENNUNG!!!! Nein, nein, nein, niemand soll eine Gruppe von Menschen erschaffen, die etwas Wunderbares für die Welt tun! NEIN! TU ES NICHT!!! OH, MEIN GOTT, WIE UNENTWICKELT!!!

Nun, als ein spiritueller Botschafter in unserer Welt hatte ich dazu eine Menge zu sagen. Und in den vor uns liegenden Blog-Einträgen möchte ich Einiges davon wiederholen (einfach, falls du es versäumt hast). Ich werde über dieses Geschäft des „Es gibt nichts zu tun" und über „Denke nicht einmal daran, sich in einer Gruppe zusammen zu finden", etc. sprechen. Doch für heute möchte ich ein kleines Exzerpt aus einem Buch unterbringen, was ich lese: THE ASIAN FUTURE: Dialogues for Change, herausgegeben von Pracha Hutanuwatr und Ramu Manivannan (ZED Books, London, New York; im Internet unter **www.zedbooks.co.uk**).

Die Sprecherin in diesem Exzerpt ist Helena Norberg-Hodge, eine Denkerin und Aktivistin in der internationalen Arena, Autorin von ‚Ancient Futures: Learning from Ladakh' (Ladakh ist eine hochalpine Region im Norden Indiens), und Mit-Erschaffende der International Society for Ecology and Culture. Norberg-Hodge spricht hier vom Buddhismus im besonderen, doch, so alt wie der Buddhismus ist, ich glaube, wir werden es instruktiv finden, den Beitrag hier zu erweitern und die globale New Age-Gemeinde miteinzubeziehen ….

Helena spricht:

„Ich glaube, es kann eine mentale Falle im Buddhismus geben. Wir sind darin unterwiesen, den Fluss der Zeit, die wandelnden Lebenszyklen und des Todes zu akzeptieren. Viele westliche Buddhisten, und womöglich auch östliche Buddhisten, bringen diese Akzeptanz des Lebens mit der Akzeptanz eines ausbeuterischen ökonomischen Systems durcheinander. So beantworten sie das Errichten einer neuen Atomenergieanlage oder einer Riesenautobahn, die die lokale Landwirtschaft zerstören wird, mit der

Haltung ‚wir sind darin unterwiesen, zu akzeptieren; wir dürfen uns nicht daran anhaften'.

An dieser Stelle fügt Sulak Sivaraska, mit dem Helena einen Dialog führt, der in diesem Buch transkribiert ist, einen kräftigen Punkt ein:

„In Burma kannst du das deutlich sehen. Burma hat viele Meditationsmeister … die die Leute lehren, freundlich und in Frieden zu sein, doch sie stellen die Diktatur nicht in Frage, die es dort seit 1962 gibt. Die Diktatur wurde immer schlimmer und beging Greueltaten … Dies ist der Punkt, wo die Buddhisten bislang schwach waren. Frieden zu haben, ist wichtig, aber Frieden in der Theravada-Tradition ist nur samatha – still sein; man braucht (auch) vipasanna, was bedeutet, kritisches Selbst-Gewahrsein zu entwickeln. Dies sollte Kritik deiner eigenen Gesellschaft, der politischen Bewegungen, des ökonomischen Rahmens und gar deiner eigenen buddhistischen Tradition mit einschließen."

Ich würde empfehlen, es so zu lesen „und auch deiner eigenen spirituellen Tradition". Und ich mache den Vorschlag einer neuen Tradition. Sollen wir sie … Die Neue Spiritualität nennen?

Ich denke, Die Neue Spiritualität ist vipasanna, in Ausführung gebracht, demonstriert und in Erfahrung überführt. Ich denke, kritisches Selbst-Gewahrsein ist ebenso spirituell für die Menschen wie die „geben-wir-vor-es-ist-nicht-da, richte-deine-Aufmerksamkeit-nicht-darauf"-Sorte an Spiritualität, die gegenwärtig an vielen Ecken als Erleuchtetes Leben gilt.

Meine Führung sagt mir, dass es keine Frage ist des WORAUF du die Aufmerksamkeit richtest, sondern des WIE du die Aufmerksamkeit auf etwas richtest. Sofern du ein Problem oder einen Umstand als unlösbar siehst, so stellst du es unverrückt nach dorthin. Sofern du es bloß als die nächste Herausforderung siehst, als die nächste Gelegenheit zu sein und zu demonstrieren Wer Du Wirklich Bist, dann richtest du keinen Schaden an, wenn du es dir anschaust und es benennst, was es ist. Ja, ein derartiges kritisches Selbst-Gewahrsein ist notwendig. Lasst uns über vipasanna klar sein. Es wurde über Jahrhunderte als Teil des Prozesses der Selbst-Verwirklichung gesehen.

Damit Die Neue Spiritualität nicht impotent, bedeutungslos, machtlos und ohne Spitze ist, muss sie, so glaube ich, zu vipasannavoranschreiten und sich von der Vorstellung entfernen, dass hoch entwickelte spirituelle Wesen „oberhalb des Schlachtgewühls" verbleiben, dass sie sich nie in politischen oder sozialen Bewegungen (noch viel weniger in spirituellen Revolutionen) „befangen" wissen, und dass sie im Endeffekt wenig tun, alldieweil das Seien alles darstellt, was ihrem Wunsche gemäß die Welt um sie herum ist.

Sie wird die Auffassung zu verlassen haben, dass wir, da jeder Gedanke unsere Realität erschafft, nicht die winzigste Aufmerksamkeit auf eine Welt richten dürfen, die um uns herum zerfällt …. oder auf, wie es um den Fall der burmesischen Buddhisten bestellt ist, die angeblichen Greueltaten eines Diktators. Und sie wird die Vorstellung als schlicht absurd zu bezeichnen haben, dass wir nicht einmal über die missbräuchlichen Diktatoren der Welt (oder über jeden sonst) reden können, weil allein schon auf derart deutlich sichtbar grausame Menschen (die WIR im übrigen erschaffen haben) Bezug zu nehmen, ein „sie" und ein „uns" kundgibt, was unGöttlich und unerleuchtet ist.

Irgendwie müssen wir einen Weg finden, um unsere Neue Spiritualität in der Realität, in der wir leben, relevant zu machen. Es ist für uns nicht genug, uns einfach von uns wegzuschwenken, zu meditieren, und om und sanfte Lieder bei Kerzenschein zu singen.

Helena Norberg-Hodge sagt (Fettdruck von mir):

„Im Verlaufe der vergangenen zehn oder zwanzig Jahre gab es im Westen ein wachsendes Interesse an der spirituellen Dimension. Der westliche Geist und die westliche Erfahrung waren jedoch so sehr von der natürlichen Welt geschieden, dass die Neigung bestand, spirituelle Traditionen in rein persönlicher Weise zu interpretieren. Somit wurden sie ziemlich apolitisch. Ich denke, es ist nötig, dass wir in wirklich integrierter Weise darüber nachdenken, eine spirituelle Ökonomie und Politik zu entwickeln."

In der Tat. Und das ist der ganze Punkt Der Neuen Spiritualität. Das ist die ganze Arbeit des Humanity's Team. Das ist der Lehrplan von The School of New Spirituality. Und das ist die Agenda von The Group of 1000.

Samstag, den 26.8.06

»Wieso etwas tun?«

Ja, ich sprach davon bereits früher, aber ich werde hier und jetzt wieder davon sprechen, weil ich dieser Tage an diesem Ort eine kontinuierliche Reihe von Blog-Einträgen zusammenstelle über die gegenwärtige Lage in unserer Welt, über die kollektive Erfahrung, die wir alle ko-kreieren, und über die Rolle, die wir alle in diesem vonstatten gehenden Prozess einnehmen (und einnehmen können).

Ich habe hier davon gesprochen, dass unsere Welt einer ernsthaften Bedrohung für das Leben, so, wie

wir es auf diesem Planeten schufen,gegenübersteht. Das ist wahr. Die diesbezüglichen Fakten sind unabweisbar. Die einzige Frage ist: Was, wenn überhaupt, könnten wir dabei tun? Und, was das betrifft, weswegen etwas tun? Warum nicht einfach nichts tun? Warum nicht die Idee willkommen heißen, dass Jeder „seinen Weg geht“? Ist es möglich, dass ihre Seelen einen Zweck haben, den wir nicht erkennen? Sollte ihnen nicht erlaubt werden, ihren Pfad ununterbrochen und uneingeschränkt zu gehen? Was passiert mit dem Argument, dass „alles einfach so perfekt ist, wie es ist“? Wozu diese Dringlichkeit?

In meiner Erfahrungswelt werden die Fragen durch Viele in der New Age Gemeinschaft heute gestellt. Ich nannte es den New Age By-Pass. Und selbstverständlich, es gibt keinen Grund, etwas zu tun – sofern wir nicht dieses Leben als eine Gelegenheit dafür sehen, zu entscheiden und zu erklären, auszudrücken und zu erfahren, zu werden und zu erfüllen Wer Wir Wirklich Sind. Sofern wir Leben in der Art sehen, dann könnte es ganz definitiv einen Grund geben, „etwas zu tun“ mit der Art, wie das Leben zur Zeit in Erscheinung tritt.

GmG sagt, der Zweck des Lebens ist es, uns von neuem in der nächst größten Version der großartigsten Vision, die wir je über wer wir sind hatten wiederzuerschaffen. GmG sagt auch, was, wie ich denke, noch bedeutender ist: „Jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definition.“

Die menschliche Rasse in kollektiver Weise, und du und ich individuell, definieren jetzt neu Wer Wir Sind. Inbezug auf unsere kollektive Realität wird dies durch Jene durchgeführt, die hinsichtlich Wer Wir Sind klar sind, und die für unsere kollektive menschliche Realität die Wahl treffen wollen, dass sie ihr Verständnis ebendavon widerspiegele.

Mein Verständnis ist es, dass Wer Wir Sind Liebe ist, und ich treffe für unsere kollektive Realität die Wahl, dies widerzuspiegeln. Sehe ich einen Ort, wo dies nicht der Fall ist, so treffe ich die Wahl, dort einzugreifen und was ich tun kann zu tun, um auf die vorherrschende Situation Einfluss zu nehmen.

Nun könntet ihr fragen, wie „sieht das“ für mich „aus“, so vorzugehen? Lasst mich euch ein Beispiel geben. Wenn ich die Straße entlang gehe und sehe drei brutale Kerle, die eine alte Frau anquatschen und versuchen, ihre Handtasche wegzuschnappen, würde ich dann „etwas tun“? Oder würde ich zurücktreten, daneben stehen, und sagen: „Obwohl ich mit dem nicht einverstanden bin, ich verstehe die Dringlichkeit nicht, dort was zu ändern … ich meine, wen kümmert’s? Ist es möglich, dass ihre Seelen ein Ziel haben, das ich nicht erkenne?“

Selbstverständlich nicht. So würde ich nicht reagieren, und, zufälligerweise, würden das die meisten Menschen auch nicht tun. Die meisten Menschen würden unverzüglich etwas damit anfangen.

Der einzige Unterschied zwischen den meisten Menschen und mir besteht deswegen darin, dass ich die gesamte Welt sehe, wie ihr zur Zeit ihre Handtasche weggeschnappt wird, direkt vor meiner Nase. Ich sehe die ganze Welt von Raub bedroht, ein Messer an der Kehle der Menschheit.

Nach meiner Ansicht ist dies kein Umstand, von dem wir einfach zurücktreten und den wir im Namen einer nicht-intervenierenden Art von Spiritualität zulassen sollten. Wir würden nie solch eine „Die Dringlichkeit bekomme ich nicht mit“-Haltung einnehmen, wenn diese Dinge bei uns zuhause geschähen. Doch die meisten Menschen denken über die Welt im Großen anders. Ich nicht.

Ich sehe die Welt als mein Zuhause, und alle ihre Menschen als meine Familie. Wenn andere das genauso tun, so werden ihre Reaktionen genau so sein.

Ich glaube, Abertausende sitzen da draußen und empfinden genau so, wie ich es tue, darüber, wie wir gerne möchten, dass unsere kollektive Realität auf diesem Planeten aussieht, jedoch sagen Viele in der so genannten New Age Gemeinschaft: „Es gibt nichts zu tun als sich alles ‚entfalten’ lassen, wie es möchte“ …. oder …. „Hier besteht keine Dringlichkeit. Lasst Jeden seinen Pfad gehen.“

In der Zwischenzeit bilden Andere unter Drängen und Eile Gruppen wie al Qaida, und versuchen dringlich, eine Welt von der Art zu schaffen, wie sie fühlen, dass sie sein sollte.

Der New Yorker Zeitungs-Kolumnist Jimmy Breslin hat das, dachte ich, perfekt ausgedrückt, und ich zitierte ihn oft: „Die Herausforderung der Welt heute besteht darin, dass die Zivilisierten nicht organisiert sind, und dass die Organisierten nicht zivilisiert sind.“

Vielleicht sind Einige willens, das Schaffen von Morgen Jenen zuzugestehen, die fühlen, ihre Agenda für die Menschheit könne nur durch den Einsatz von Hass, Wut, Gewalt und Vorherrschaft (und dieses umfasst Menschen aus allen Ländern) erschaffen werden, aber ich bin das nicht. Wie Jesus, der die Geldwechsler mit einer Geißel aus verknoteten Seilen aus dem Tempel trieb, habe ich die Absicht, dasjenige zu tun, was es braucht, um die Geheiligtheit dieses Ortes, den wir als unseren Tempel genannt Erde haben, zu behaupten.

Ich bin neugierig, was einige dieser Leute zu Jesus gesagt hätten, nachdem er mit dem Verjagen der Geldwechsler mit dieser Peitsche fertig war. Meine Güte, Jesus, worüber regst du dich so auf? Lass sie sein. Alles, was sie tun wollen, ist den Tempel entweihen. Um Himmels willen, was soll diese ganze Dringlichkeit hier ---?

Ich glaube das nicht. Ich denke nicht, dass sie so zu Jesus gesprochen hätten. Ich denke, sie hätten gesagt: „Gut gemacht." Und wenn ich zu ihnen nach Hause käme und den Eindringling aus dem Schlafzimmer der Tochter forttriebe, dann denke ich nicht, dass sie zu mir sagen würden: „Du liebe Güte, Neale, was hat das mit der Eile auf sich? Jemineh, entspanne dich." Nein. Ich denke, sie werden sagen: „Gut gemacht, Neale. Danke dafür, dass du etwas gemacht hast."

Es kommt eine Zeit, wo wir aus unserer spirituellen Malaise herauszutreten, und wo wir unsere Glaubensvorstellungen auf den Boden in der Form von spezifischen Handlungen zu stellen haben.

Gestern zitierte ich an dieser Stelle Helena Norberg-Hodge, die Autorin von Ancient Futures: Learning from Ladakh (Ladakh ist eine hochalpine Region im fernen Norden Indiens) und Miterschaffende und Partnerin der International Society for Ecology and Culture. Sie war Teilnehmerin an einem Gespräch über unsere Welt von heute in einem Buch mit dem Titel ‚THE ASIAN FUTURE: Dialogues for Change', herausgegeben von Pracha Hutanawatr und Ramu Manivannan (ZED Books, London, New York; im Internet unter **www.zedbooks.co.uk**).

Heute ein anderes Zitat aus jenen Beiträgen dieser Denkerin und Aktivistin in der internationalen Arena:

„In unserer Organisation und auch in meinem Leben versuche ich, das Spirituelle und das Politische zu integrieren. Wir sollten begreifen - die zwei zu trennen, kann gefährlich sein."

Ich könnte nicht mehr damit übereinstimmen – so auch ‚Gespräche mit Gott' ... ein weiterer kürzlich stattgefundener Dialog. GmG sagt, es gibt drei Ebenen der Schöpfung. Das sind: Gedanke, Wort und Handlung.

Ich hoffe, dies klärt für Jeden, weswegen ich über unsere Rolle in der Welt von heute mit einem Gefühl von engagiertem Sich-Verschreiben und von Dringlichkeit spreche.

Jede weitere Person, die sich eingliedern möchte, ein Teil des Wandels zu sein, den wir alle in unserer Welt zu sehen wünschen, ist dazu eingeladen, jetzt ein kostenloses 130 Seiten umfassendes Büchlein, das ich geschrieben habe, mit dem Titel ‚TEIL DER VERÄNDERUNG: Deine Rolle als ein Spiritueller Helfer' aufzusuchen und herunterzuladen [steht auch in dt. auf der Webseite zur Verfügung; A.d.Ü.]. Es bietet zehn Schritte an, die Jeden in diese Rolle einsetzen und die seine individuelle Effektivität als ein Agent der Umgestaltung in unserer Welt vergrößern können.

(Mehr über Die Welt Heute und über den New Age By-Pass in den vor uns liegenden Tagen. Wenn du diese Blog-Beiträge kommentieren möchtest und Gedanken Anderer von überall auf der Welt teilen und lesen möchtest, so gehe bitte zu **www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**).

Sonntag, den 27.8.06

»Mehr über ‚nichts tun'«

In diesem Blog habe ich in den vergangenen zwei Tagen das Problem des New Age By-Pass erörtert (bitte schau dir diese Blog-Einträge an, um zu sehen, wovon ich hier rede, falls du nicht weißt, was ich meine). Dies stellt einen Teil einer allgemeinen Reihe von Postings dar, die ich hier über die Lage in unserer heutigen Welt einstellte. Am Ende einiger dieser Einträge habe ich die Menschen dazu eingeladen, sich mehr Informationen über die Bewegung Neue Spiritualität in unserer Welt zu verschaffen, darin eingeschlossen die School of the New Spirituality, die einige Freunde und ich schufen. Letzten März stellte ich eine ähnliche Einladung hier ein, und ich erhielt eine unvermittelte Antwort von einem Messenger Circle-Mitglied. Ich antwortete auf ihre Botschaft sofort, und ich möchte diesen Austausch an dieser Stelle noch einmal publizieren, wobei ich einige wenige kleine Updates bei meinen Kommentaren einbrachte, so dass es sich genau in das einfügt, was wir neulich in einem größeren Zusammenhang hier erörterten. Hier der frühere Austausch, für den Fall, dass ihr ihn versäumt habt. Er beginnt auf ihrer Seite ....

... Es ist mir noch ein bisschen unklar an dem Sponsoring-Gedanken und an der Absicht dieser Bewegung Neue Spiritualität, von der du sprichst. Ich erhalte verschwommene Botschaften über sie. Dient sie einer Agenda für sich selbst? Glaubt sie, die Welt ist außer Kontrolle, im Chaos, und sie habe es nötig, sich selbst neu auszurichten, oder, dass die Welt perfekt ist trotz des anscheinenden Chaos? Hat die Bewegung der neuen Spiritualität einen Glauben und ein Vertrauen in (irgendeinen) Göttlichen Plan? Sofern das der Fall ist, weswegen dann der Bedarf zu drängen, zu drängen, zu drängen? Worauf drängst du, oder sollte ich sagen, gegen was? Oder ist dies bloß meine Ansicht?

Dein kürzlicher Blog-Eintrag inspirierte uns dazu, darüber zu reden, wie man Wege finden kann, die Unterschiedlichkeit der Glaubensvorstellungen zu überbrücken, und wie man die Möglichkeit einer vereinteren Annäherung zulassen kann bezüglich darauf, dass unsere Wahrnehmung und unsere Erfahrung Gottes in Erscheinung treten. Ist dies der Grundstein der Neuen Spiritualität, von der du

sprichst? Hat sie keine Agenda?

Hier also meine Gedanken: Was wäre, wenn wir einfach losließen und Gott ließen? Was wäre, wenn wir damit anfangen, dieses Konzept der vereinten Unterschiedlichkeit willkommen zu heißen, was meint, dass es in diesem Augenblick der Zeit Jene gibt, die unbewusst sind, und Jene, die sich des wer sie wahrlich sind bewusst sind, und das ist einfach das, was es bedeutet und wie es ist, wenigstens im Augenblick. Was wäre, wenn wir aus unseren Egos herauträten und einfach ohne Beurteilung zuließen, was zufällig geschieht? Heißt das, dass dann der Himmel über uns zusammenkracht, dass die Erde ins Elend stürzt? Ich denke, sie wird es nicht.

Ich bin willens, dem zu trauen, dass wir auf einer höheren Ebene ohnehin alle vom selben Chorblatt singen, und dass unsere Seelen sich sogar, während wir nicht darum wissen, in fortwährender Verbundenheit (als eins) bewegen, dass wir zu Wahlen und Ausgängen inspiriert werden, während wir mit diesem Geschäft, menschlich zu sein, befasst sind. Ich glaube, wir alle sind in sicheren Händen, und, wo ich diese Vision innehabe, beginne ich, größeren Frieden zu fühlen in Bezug auf mein Leben, auf das Anderer und auf die Welt als Großes. Ja, ich beginne, Freude über all das zu spüren. Wirklich.

So danke ich dir, Neale, ernsthaft für deinen Teil bei all dem und für deinen Blog-Eintrag von heute. Du bist mir dabei behilflich, mich mit mir selbst wieder zu verbinden. Siehst du das? Du brauchst keine Bewegung Neue Spiritualität schaffen, du machst es bereits, hier und jetzt. Tatsächlich tun wir das alle.

Wie ihr nun vielleicht erwartet, habe ich einige starke Reaktionen auf diese Art des Denkens und Überlegens. Ohne absichtsvolle Respektlosigkeit, und während ich gewillt bin, den Gesichtspunkt von jedem zu würdigen, spüre ich ein tiefes Verlangen, einige Dinge herauszustellen, wie ich sie aus meiner Perspektive sehe. Meine Freundin, also hier meine „Antwort auf deine Antwort“:

Ich werde es anordnen, als hätten wir ein Gespräch.

…. Es ist mir noch ein bisschen unklar an dem Sponsoring-Gedanken und an der Absicht dieser Bewegung Neue Spiritualität, von der du sprichst. Ich erhalte verschwommene Botschaften über sie. Dient sie einer Agenda für sich selbst?

Ja, meine Freundin, die Bewegung Neue Spiritualität hat „eine Agenda aus sich selbst heraus“. Ihre Agenda ist, den Menschen der Welt eine klare Einladung und eine Gelegenheit zu unterbreiten, ihren Sinn über Gott, über das Leben und über Ein-Ander zu ändern. Wir sind hier in einer Bürgerrechtsbewegung für die Seele befasst, die schließlich die Menschheit von der Unterdrückung durch ihre Glaubensvorstellungen über einen gewalttätigen, wütenden, verteidigenden und exklusivistischen Gott befreit, und die eine neue Art darbietet, unseren Impuls hin zum Göttlichen zu ehren, welche niemand für die Art, wie sie es tun, ins Unrecht setzt.

Die Neue Spiritualität ist darauf aus, der Menschheit einen Satz an Ideen Über Alles vorzulegen, was – wobei sie vielleicht nicht neu sind – hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzung neu wäre. Mit anderen Worten, wir reden über Ideen, die seit langer Zeit im Schwange sind, aber deren Anwendung bislang nie ernsthaft versucht wurde. Wir laden die Menschheit dazu ein, eine völlig neue Kulturelle Geschichte in Betracht zu nehmen.

Ja, es gibt eine „Agenda“. Die Agenda ist, die Welt aufzuwecken, bevor es zu spät ist, bevor unser Schlafwandlertum uns vor Mauern schickt, gegen die wir nicht zu laufen brauchen. Es ist wahr, „alles ist vollkommen“. Gespräche mit Gott lehrt dies. Es lehrt auch, dass wir in jedem Moment eine neue Vorstellung von Vollkommenheit wählen können, dass jede Handlung eine Handlung der Selbst-Definition ist, und, dass wir, während es für uns Perfekt sein kann, mitten auf den Schienen zu stehen, während ein Zug sich nähert, nicht den Ausgang akzeptieren MÜSSEN, den solch eine Handlung augenfällig nehmen wird. Alles als „vollkommen“ zu sehen, bedeutet nicht, dass es nie einen Beweggrund gibt, auf einen Wandel bei allem aus zu sein. Vollkommenheit widersetzt sich nicht dem Wandel. „Vollkommenheit“ und „Wandel“ schließen sich nicht gegenseitig aus. Desgleichen nicht „Vollkommenheit sehen“ und „Wandel sehen“.

Gespräche mit Gott bietet die wahrlich neue Idee an, dass „Gott“ ein Prozess ist. Und was sagt das, was ein Prozess sei. ÄNDERUNG.

Es ist keine Frage – Änderung Geschieht. Sie geschieht jeden Tag, jede Stunde, jeden Augenblick. Es ist nicht eine Frage des ob Dinge sich ändern werden, sondern vielmehr wie sie sich ändern werden. Es ist nicht eine Frage des ob wir eine Rolle dabei haben, die Dinge zu ändern, sondern welche Rolle wir zu haben wählen.

Möchten wir in ein Morgen hineingehen, das wir unbewusst erschufen, wo wir danebenstehen und beobachten, wie alles sich ereignet? Oder möchten wir in ein Morgen unserer Höchsten Bestrebungen und unserer Großartigsten Gedanken über die Dinge hineingehen? Was? Das ist die Frage, meine Freundin. Das ist die Frage.

Und wie steht es mit Jenen von uns, die glauben, dass „Gott einen Plan hat“, und dass er ihn zur Zeit

entrollt, und dass es infolgedessen nichts für uns zu tun gibt, außer beiseitezutreten, uns hinzusetzen und stille zu sein, und friedlich zu verfolgen, wie der Plan sich entrollt. Zu Jenen sage ich: Wer ist eures Erachtens Gott? Habt ihr die Vorstellung, Gott sei ein irgendwie amorphes Seinswesen, eine Gloriose Präsenz irgendwo mit „einer Agenda aus sich selbst heraus“?

Ich sage euch dies: Gott ist UNS.

WIR sind Gott.

Und die Entscheidungen und Wahlen, die WIR treffen, SIND „Gottes Plan“! Wir stellen hier und jetzt den Plan Gottes ZUSAMMEN. Wer denkt ihr, dass Gott sei? Jemand, der dies FÜR uns tut? Im Prozess des Lebens sind wir nicht Zuschauer, wir sind Schöpfer.

Und folgendes müssen wir alle hören: Nicht zu entscheiden ist entscheiden.

Wir können in eine Zukunft hineingehen – und unsere Kinder und Kindeskinder in eine Zukunft hineinschicken --, die standardmäßig und in Ermangelung einer anderen geschaffen ist, oder, die durch UNSERE HANDLUNGEN UND UNSERE ABSICHTEN entstanden ist.

Meine Freundin, du schriebst auch ….

Glaubt die Neue Spiritualität, die Welt ist außer Kontrolle, im Chaos, und sie habe es nötig, sich selbst neu auszurichten, oder, dass die Welt perfekt ist trotz des anscheinenden Chaos? Hat die Bewegung der neuen Spiritualität einen Glauben und ein Vertrauen in (irgendeinen) Göttlichen Plan? Sofern das der Fall ist, weswegen dann der Bedarf zu drängen, zu drängen, zu drängen? Worauf genau drängst du, oder sollte ich sagen, gegen was?

Die Not zu drängen, zu drängen und zu drängen ist dieselbe Not, die Mutter Teresa sah, als sie die Welt „drängte, drängte, DRÄNGTE“ , AUFZUWACHEN und DAS LEIDEN der armen und unterdrückten Menschen überall ZU BEENDEN. Die Not zu drängen, zu drängen, zu drängen ist dieselbe Not, die Martin Luther King Jr. sah, als er die Farbigen und andere Minoritäten „drängte, drängte, DRÄNGTE“, dieselben Rechte wie die Reichen und die Weißen zu haben. Die Not zu drängen, zu drängen, zu drängen ist dieselbe Not, die Mahatma Gandhi sah, als er (du liebe Güte, tat er das WIRKLICH JEMALS) „drängte, drängte, DRÄNGTE“, ein freies Indien zu schaffen, frei von kolonialer Kontrolle.

Siehst du es nicht? Jeder größere Fortschritt in der menschlichen Zivilisation wurde von Menschen hervorgebracht, die die Wahl trafen, aufzustehen und zu drängen, zu drängen, zu DRÄNGEN. Ist mir da etwas entgangen?

Du liebe Güte, sogar Jesus drängte, drängte drängte. Ja, genau deswegen drängte er. Er drängte <u>der lieben Güte wegen</u>.

Dann , meine Freundin, schriebst du ….

Dein kürzlicher Blog-Eintrag inspirierte uns dazu, darüber zu reden, wie man Wege finden kann, die Unterschiedlichkeit der Glaubensvorstellungen zu überbrücken, und wie man die Möglichkeit einer vereinteren Annäherung zulassen kann bezüglich darauf, dass unsere Wahrnehmung und unsere Erfahrung Gottes in Erscheinung treten. Ist dies der Grundstein der Neuen Spiritualität, von der du sprichst? Hat sie keine Agenda?

Nein, meine Freundin …. dies IST die Agenda! Die Agenda ist, „Wege zu finden, die Unterschiedlichkeit der Glaubensvorstellungen zu überbrücken, und wie man die Möglichkeit einer vereinteren Annäherung zulassen kann bezüglich darauf, dass unsere Wahrnehmung und unsere Erfahrung Gottes in Erscheinung treten.“ Das ist die Agenda. Aber dieser Agenda ist nicht durch alle von uns gedient, die da stehen und sagen: „Hm, ganz gute Idee! Und eines Tages, da bin ich mir sicher, wird sie mir ins Zeug passen. Ich sitze einfach hier in aller Ruhe und warte darauf. Gott hat einen Plan. Ich möchte einfach hier sitzen und die Sache verfolgen.“

Du sagst ferner ….

Hier also meine Gedanken: Was wäre, wenn wir einfach losließen und Gott ließen?

Auf diese Frage bin ich bereits eingegangen. Doch lass mich eine andere stellen. Wer ist dieser „Gott“, von dem du denkst, wir sollten ihn „lassen“? Während du sagst „lass einfach los und lasse Gott zu“, wer IST dieser „Gott“, den wir Dinge „tun lassen“? Ich sage, es ist WIR. Und, sofern nicht WIR Sachen tun, wird nichts geschehen, was wir wählen, dass es geschehe. Oh, EINIGE Dinge werden passieren, das ist wahr, aber es werden die Dinge sein, die andere Menschen wählen. Menschen, die Ansichten haben, die sich von den unseren erheblich unterscheiden. Und sie werden effektiv darin sein, IHRE „Agenda“ auf die Erde niederzubringen, weil sie sich rund um ihre Agenda organisiert haben, während wir hier sitzen und unsere Fideln spielen, während Rom brennt.

Was wäre, wenn wir damit anfangen, dieses Konzept der vereinten Unterschiedlichkeit willkommen zu heißen, was meint, dass es in diesem Augenblick der Zeit Jene gibt, die unbewusst sind, und Jene, die sich des wer sie wahrlich sind bewusst sind, und das isteinfach das, was es bedeutet und wie es ist, wenigstens im Augenblick.

Meine Freundin, was meinst du unter „wenigstens im Augenblick“? Wann endet das „Jetzt“? GmG sagt, „Jetzt“ ist IMMER. Genau in welchem „Jetzt“ denkst du, sollten wir uns dorthin bewegen, die Dinge zu ändern? Nie? In keinem „Jetzt“ überhaupt? Ich wähle DIESES „Jetzt“, genau hier.

Gestern sprach ich davon, dass das Problem mit der Welt heute darin besteht, dass die Zivilisierten nicht organisiert sind, und dass die Organisierten nicht zivilisiert sind. Alles, was ich, meine Freundin, sage, ist: lasst uns uns organisieren.

Was wäre, wenn wir aus unseren Egos herausträten und einfach ohne Beurteilung zuließen, was zufällig geschieht?

Ist zu wollen, dass Rom zu brennen aufhört, identisch mit „eine Beurteilung aussprechen“? Oder ist dies einfach eine Beobachtung, dass etwas geschieht, was wir nicht gewählt haben, dass es geschehe?

Heißt das, dass dann der Himmel über uns zusammenkracht, dass die Erde ins Elend stürzt? Ich denke, sie wird es nicht.

Das ist leicht zu sagen, wenn du hoch oben und trocken sitzt, und wenn all deine Bedürfnisse befriedigt sind, und wenn das Leben im Großen und Ganzen recht leicht ist. Aber sag das den Leuten von New Orleans. Oder den Menschen im Kosovo. Oder den Familienmitgliedern der 80 Menschen, die man in Bagdad in Massengräbern fand. Oder jenen, die am 11. September ihre Angehörigen verloren? Oder den Leuten in Nord-Israel und im Libanon. Geh zu einem von ihnen und sag zu ihnen …. „die Erde stürzt nicht ins Elend, und ich denke, sie wird es nicht.“

Ich bin willens, dem zu trauen, dass wir auf einer höheren Ebene ohnehin alle vom selben Chorblatt singen, und dass unsere Seelen sich sogar, während wir nicht darum wissen, in fortwährender Verbundenheit (als eins) bewegen, dass wir zu Wahlen und Ausgängen inspiriert werden, während wir mit diesem Geschäft, menschlich zu sein, befasst sind. Ich glaube, wir alle sind in sicheren Händen, und, wo ich diese Vision innehabe, ….

Wessen Hände SIND dies, meine Freundin, in denen du sicher bist? Ich frage noch einmal, stellst du dir Gott außerhalb von dir vor? Sofern Gottes Hände derart sicher sind, weswegen starben dann 200 000 Menschenwesen in Darfur, und weswegen wurden in dem Genozid des Jahrhunderts dort fast 2 Millionen von ihrem Zuhause fortgetrieben? Jene „sicheren Hände“ sind die Hände, mit denen wir uns heraushalten, während wir über die wundersame Sicherheit Gottes nachsinnen.

Selbstverständlich ist es alles „perfekt“, wenn Menschen unter Gewalt einen Tod zur Unzeit sterben, das weiß ich. Aber ist es jemandem untergekommen, dass ihre Tode bedeuten, uns eine Botschaft zu senden? Und ist es möglich, dass die Botschaft der Märtyrer vom 11. September, der Märtyrer des Holocaust, der Märtyrer des Völkermords in Darfur und der Märtyrer des Katrina diejenige ist, dass sie starben, damit sie uns wachmachen für die Tatsache, dass das menschliche Leben nicht so zu verlaufen hat? Dass wir es von neuem wiederzuerschaffen vermögen in der nächst größten Version der großartigsten Vision, die wir je über wer wir sind innehatten?

Schließlich, meine Freundin, sagtest du ….

So danke ich dir, Neale, ernsthaft für deinen Teil bei all dem und für deinen Blog-Eintrag von heute. Du bist mir dabei behilflich, mich mit mir selbst wieder zu verbinden. Siehst du das? Du brauchst keine Bewegung Neue Spiritualität schaffen, du machst es bereits, hier und jetzt. Tatsächlich tun wir das alle.

Meine Freundin, hätte ich nicht eine Bewegung Neue Spiritualität geschaffen, so gäbe es für dich hier keinen Blog zum LESEN.

Du siehst, es sind die Menschen, die zum Handeln greifen, es sind die Menschen, die drängen, drängen, drängen, es sind die Menschen, die Dinge machen, welche den Ort für Andere schaffen, sich kenntlich zu zeigen und zu sagen, es gebe nichts zu tun ….

Hmmmm ….

Montag, den 28. Aug. 2006

»Du bist ein Dreiklang«

HINWEIS VON NEALE …. Ich habe meinen umfänglichsten Tag heute beim dreitägigen Retreat in Findhorn – einen ganzen Tag von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr nachts. Ich habe also in dem Retreat-Zeitraum keine Zeit, einen orginalen Blog-Eintrag zu schreiben. Doch finde ich gerade diesen Eintrag von vor einer Weile, den ich gerne heute wiederbringen möchte. Ich liebe ihn.

Du bist ein Dreieck.

Ja, so ist es. Du bist ein Dreieck.

Du bist aus drei Teilen, aus drei unterscheidbaren Aspekten des Selbst. Diese haben nun allerdings viele Namen, aber eine Rose mit einem anderen Namen bleibt eine Rose. Und, gleich welchen Namen du

den Teilen deines Selbst gibst, du bist immer noch das Selbst.

Vielleicht hast du dies bereits über dein Selbst begriffen. Vielleicht weißt du, dass du in drei Teilen erscheinst, dass du aus drei Elementen gemacht bist. Doch auch wenn du das weißt, die Sache ändert sich doch, als du diesbezüglich an dein Selbst nicht oft als eine praktische Angelegenheit gedacht hast.

Sofern das der Fall ist, dann hast du dein Leben unpraktisch gelebt. Mit anderen Worten, auf eine Art, die nicht funktioniert.

Die meisten von uns tun das. Die meisten von uns taten das. Und deswegen funktioniert das Leben auf unserem Planeten nicht.

Nun habe ich ein weiteres Geheimnis für euch. Nicht nur DU bist ein Dreieck – ALLES ist ein Dreieck.

Wir leben in einem Dreieck!

Vater, Sohn, Heiliger Geist.

Körper, Geist, Spirit.

Gedanke, Wort und Tat.

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Hier, Da und Überall.

Energie, Materie, Anti-Materie.

Wissen, Erfahren, Sein.

Alles kommt als Drei daher. Alles IST ein Drei. Und alles ist All Eins.

Alles Was IST ist Drei-in-Einem. Es gibt eine Heilige Trinität, und dies ist sie.

Gespräche mit Gott spricht davon, Gott der Vater ist unser Gedanke, Gott der Sohn ist unser Wort („Und das Wort ward Fleisch, und wohnte mitten unter uns ….“), und Gott der Heilige Geist ist unsere Tat. Es ist der Geist, der unsere Aktionen animiert und der unseren Gedanken und Worten Leben verleiht.

Der Geist [‚spirit’] ist Pure Energie. Er ist die Essenz des Lebens. Ohne ihn ist das Leben Nicht. Verlässt der Geist den Körper, so stirbt der Körper. Mit dem Geist [‚mind’] ist es nicht dasselbe. Der Geist kann den Körper verlassen – du kannst wortwörtlich außerhalb deines Geistes sein --, und der Körper wird weiterleben. Doch wenn der Körper nicht mit Spirit verbunden ist, so stirbt der Körper. Das meint, er ändert seine Form. Er vermag seine Form nicht zu halten, außer der Spirit bindet ihn, animiert ihn, energetisiert ihn.

Form wird durch Energie geschaffen, die in einer bestimmten Geschwindigkeit und Frequenz schwingt, um Materie hervorzubringen. Es sind die Geschwindigkeit und Frequenz der schwingenden Energie, die Konglomerationen und Klumpen an Energie hervorbringen, die man Materie nennt. In metaphysischen Begriffen ist das der Wendepunkt des Spirituellen ins Physische. Sobald sich das Physische ins Spirituelle wendet, so nennt man das Transformation. Freilich, dann wenn die Körperlichkeit und die Spiritualität sich gleichzeitig zum Ausdruck bringen, dann bist du schließlich Wer Du Bist.

Dies ist der Zweck und die Funktion allen Lebens. Nicht schier des Lebens auf Erden, sondern des Lebens im Himmel desgleichen. Leben ist immerwährend. Es ist der ewige Prozess des Wissens, des Erfahrens und des Seiens. Es ist das, was die Religion Vater, Sohn und Heiliger Geist nennt.

Wir sind diese drei Dinge. Wir sind Körper, Geist und Spirit. Wir sind ein Dreieck. Doch haben wir das Dreieck zu leben, um es zu Sein, und die meisten Menschen tun dies nicht.

Der Weg zur Erleuchtung ist die Straße vom Glauben zum Wissen, vom Wissen zur Erfahrung, von der Erfahrung zum Seien. Dies wurde Der Pfad genannt.

Niemand glaubt etwas, sofern er es nicht erfahren hat – und niemand kann etwas erfahren, sofern es nicht glaubt. Zum Beispiel, Gott kannst du in deinem Leben nicht erfahren, sofern du nicht an Gott glaubst. Du kannst nicht etwas Sein, sofern du es nicht Erfährst, du kannst nicht etwas Erfahren, sofern du es nicht Kennst, du kannst nicht etwas Kennen, an das du nicht Glaubst.

Der Glaube kommt als erstes, bei allem. Jeder Meister hat dies stets gewusst. Deswegen sagte jeder Meister, jeder auf seine Art: „Wie du glaubst, so wird es dir geschehen.“

Dies ist ein Grundprinzip des Lebens. Doch im Leben vieler Menschen (vielleicht in den meisten) gibt es kaum ein oder kein Praktizieren dieser Prinzipien.

Jeder ist in dieser Sache am selben Ort – in seinem Kopf. Niemand lebt es.

Evolution braucht Disiziplin. Erleuchtung braucht Wir sagen, wir verstünden das Einssein und die Erleuchtung, doch vermögen wir nicht einmal unseren Körper zu disziplinieren, zu tun, was wir von ihm wollen. Wir können nicht einmal unseren Geist disziplinieren, zu tun, was wir von ihm wollen. Wir können nicht einmal unseren Spirit dazu verpflichten, zu tun, was wir von ihm wollen. Der Geist IST willig …. aber das Fleisch ist schwach.

Die Seele ist dabei weit außen vor. Wir haben ein Spiel des „Aufholens“ zu spielen. Wir müssen es

unserem Körper und unserem Geist einräumen, mit unserer Seele gleichzuziehen. Wir müssen sie dazu bringen, es zu wollen. Wir müssen sie darum bitten. Wir müssen uns unserer Seele gegenüber verpflichten, dass wir unseren Körper und Geist dorthin bringen, wo die Seele ist.

Du kannst die Erleuchtung kennen, aber das ist nichts, sofern du sie nicht erfahren hast. Das wird bloß ein Konzept sein, ein Gedanke.

Du kannst Erleuchtung erfahren, aber das ist nichts, sofern du nicht kennst, was du erfährst. Es wird einfach bloß etwas sein, was geschieht, aber zum Kuckuck mal wirst du nicht wissen, was vor sich geht. Du wirst denken, du habest Halluzinationen oder Wahnvorstellungen.

Du musst Kennen und Erfahren zusammenbringen, um Erleuchtung hervorzubringen.

Was ist „Erleuchtung“?

Erleuchtung ist
wissen
Wer Du Wirklich Bist
und
dies erfahren.

Als menschliche Wesen sind wir fragmentiert, von unserem Selbst getrennt. All unsere Teile sind zerlegt. Körper, Geist und Spirit werden nicht als Eins erfahren.

Sofern wir nun als menschliche Wesen fragmentiert sind, wie können wir dann als eine menschliche Gesellschaft unfragmentiert sein?

Die Lösung für das Problem ist einfach. Wir müssen uns zusammenfügen. Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

Einheit, Einssein ist die Antwort. Doch wie können wir Einssein im AUS-wendigen erfahren, sofern wir es nicht IN-wendig erfahren?

So also geht die Suche danach weiter, wie wir das ausführen können. Aber die Suche kann nun zu einem Ende kommen. Gespräche mit Gotthat uns eine Antwort erteilt. Es ist nicht die einzige Antwort. Es ist keine bessere Art. Aber es ist eine Art. Der Pfad der Neuen Spiritualität vermag uns dort hinzubringen, wohin wir zu gehen wählen – sowohl individuell als auch als ein Kollektiv namens Menschheit. Und die Schule der Neuen Spiritualität wird die Botschaften ZU der Welt bringen, die die Welt zu ÄNDERN vermögen.

Ich hoffe, ihr trefft die Wahl, uns dabei behilflich zu sein, dies wahr zu machen. Um mehr darüber zu erfahren, gehe zu **www.schoolofthenewspirituality.com**

Dankeschön dafür, das zu tun, was du tun kannst.

Donnerstag, den 31. Aug. 2006

»Die Botschaft nach draußen bringen«

Ich schreibe dies im Flugzeug über dem Atlantik auf unserer Rückreise nachhause vom Vereinigten Königreich und der Republik Irland, wo wir soeben eine Tour mit drei Orten beendeten; wir bringen die freiheit-spendende Botschaft von Gespräche mit Gott zu immer mehr Menschen rund um die Welt. Es ist Mittwoch, der 30. Aug., während ich diese Worte tippe, und ich möchte euch von den Aktivitäten dieser neulichen Tage berichten.

Wir begannen unsere Reise genau an dem Morgen des angeblichen terroristischen Schreckensplanes für den Flugverkehr und der Festnahmen in London – mehr darüber später. Es konnte für uns keine bessere Zeit sein, um in UK anzukommen, da die Atmosphäre dort verständlicherweise angespannt war.

Bevor wir das Flugzeug nach England bestiegen, wurde uns mitgeteilt, es sei keinerlei Handgepäck in der Kabine des Flugzeugs erlaubt. An die Leute, die das Flugzeug betraten, wurden Plastiktüten verteilt, in denen ihnen nur die wesentlichen Habseligkeiten zugestanden wurden, etwa Reisepässe und Reisedokumente, vorgeschriebene Medizin (auf den Namen der Person des Flugtickets) und Brillen. Auch Bücher wurden uns von der Security abgenommen. Flüssigkeiten jeder Art waren verboten, auch keine Gels oder Cremes. So auch Haarspray, Mundwasser, Zahnpasta, Parfum, After-shave, alles musste abgegeben oder in zu überprüfendes Gepäck verpackt werden. Baby-Utensilien waren erlaubt, allerdings nur, nachdem ein Elternteil aus der Flasche getrunken hatte, um den Nachweis zu erbringen, dass der Inhalt sicher war und keine verborgenen Chemikalien enthielt.

Das war alles recht surreal, und ich wusste, die Welt war einen Schritt weiter in George Orwell’s 1984 hineingegangen, ein Science-fiction-Roman, der vor fast 50 Jahren in dunklen Tönen so Vieles von dem Leben voraussah, das wir heute auf dem Planeten leben.

Um wieviel weiter werden wir zu gehen haben, bis wir die Kritische Masse in der Anzahl der Leute

erreicht haben, die das reale Problem sehen, und die anfangen, die reale Situation handzuhaben? Das fragte ich mich, als das Flugzeug sich auf den englischen Boden absenkte, wo wir in der Stadt Bristol unsere Tour mit einem 5-Tages-Intensiv-Kurs begannen. Dieses Programm verlief außergewöhnlich gut; es waren 93 Menschen im Retreat, und es waren bedeutende Durchbrüche zu erleben. Am Ende des Kurses wurde ich sofort gefragt, ob ich nächstes Jahr wiederkomme und ein ähnliches Programm leiten würde; ich stimmte dem zu.

Dann ging es nach Clonmacnoise, im Herzen Irlands, zu einem wunderbaren Ein-Tages-Event in einem wunderbaren spirituellen Zentrum namens Ard Na Ri, wo ich letztes Jahr schon einmal war. Welch eine verblüffende Botschaft erschien an diesem Tag! Sie war dicht gewoben, fantastisch formuliert, und brachte so Vielen Klarheit. Ich bin Gott so dankbar, durch mich zu arbeiten, wo ich einfach einige wenige Stunden hatte, in die so viel ich konnte hineinzupacken war.

Am nächsten Tag wurde ich vom Sponsor gefragt, ob es möglich sei, ein drittes Mal, 2007, zu kommen, dann mit einem 7-Tages-Programm für Todkranke, auf der Grundlage der Botschaften in ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet, darin eingeschlossen ein Modul an besonderer Unterweisung für spirituelle Helfer, die mit Jenen arbeiten möchten, deren Lebensende naht. Ich war sofort einverstanden. Schließlich nahm uns unsere Reise zurück zum nördlichsten Zipfel Schottlands, wo das weltbekannte absichtsvolle Gemeinwesen Findhorn seinen Sitz hat. Es war unsere zweite Reise nach dorthin, wo wir im Mai 2005 dazu eingeladen waren, einen Wochenend-Workshop zu halten. Dieses Mal betreuten wir einen 3-Tages-Retreat mit über 120 Menschen, und auch da wurden wir am Ende der Veranstaltung gebeten, ob wir nach Findhorn zurückkommen – das nächste Mal mit einem erweiterten 5-Tages-Programm. Unglücklicherweise war der Kalender für 2007 bereits ganz ausgebucht (2007 werde ich bloß 12 Wochen zuhause sein), also buchten wir unsere erste Veranstaltung für 2008! (Wir werden im Oktober dort sein.)

Ich bin freudig erregt, euch sagen zu können, die außergewöhnlichen Veranstaltungen sowohl in Ard Na Ri als auch in Findhorn wurden video-aufgezeichnet, und die Höhepunkte beider Programme werden in den nächsten Monaten erhältlich sein. Falls du dich bei den Teilnehmern einfinden und die wunderbare Energie erleben möchtest, die diese Räume erfüllte, so achte in den kommenden Wochen auf diese Seite zu Weiterem.

Ich muss euch sagen, nichts erregt mich mehr als diese Arbeit zu tun, und, während ich in die Vereinigten Staaten zurückfliege, verschaffe ich mir von neuem Kraft für die 10-Städte-US-Tour, zu der ich mich vier Tage nach der Rückkehr aufmache, um die Aufmerksamkeit für den Filmstart von Conversations with God: The Movie am 27. Okt. zu heben. Mein lieber Freund Stephen Simon, Produzent / Direktor des Films, wird mich begleiten, und ich werde nicht bloß von den Geschichten, die das Produzieren des Films betreffen, erzählen, sondern von neuem die wunderbare Botschaft von GmG! (Näheres unter **www.CWGthemovie.com**)

Und weswegen bin ich so aufgeregt bei dieser Arbeit? Weil ich wirklich glaube, dass die spirituell revolutionären Botschaften in Gespräche mit Gott, und jene, die von so vielen anderen zeitgenössischen Botschaftern der Neuen Spiritualität überbracht wurden (Deepak Chopra, Alan Cohen, Wayne Dyer, Esther und Jerry Hicks, Jean Houston, Barbara Marx Hubbard, James Redfield, Eckart Tolle, James Twyman, Brian Weiss, Marianne Williamson, Gary Zukav, und viele viele andere), das Potential in sich tragen, die Welt zu ändern.

Ich glaube desgleichen, dass das Ändern der Welt im Augenblick für alle von uns förderlich ist, falls das, was wir auf diesem Planeten schaffen möchten, die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die wir je über wer wir sind innehatten, darstellt. Unser globales Gemeinwesen ist hinsichtlich dessen zur Zeit an einem WahlPunkt angelangt. Wir werden in diesen Monaten und in den vor uns liegenden Jahren kollektiv genau darüber entscheiden, wer wir als eine Spezies zu sein wünschen, und wie wir es möchten, dass das Leben auf der Erde erlebt wird.

Während ich dies auf dem Flug nach den USA schreibe, sehe ich, dass die The New York Times, zitiert in The Times von London, von einem Beweisstück berichtet, das im Gefolge der Festnahmen der angeblichen Terroristen in den USA aufgefunden wurde, darunter ein verblüffendes Videoband. Nach einer intensiven Suche in den Wohnungen und im Umfeld der Festgenommenen seien sieben Videos gefunden worden. Auf einem dieser Video ist ein Mann zu sehen, der geradewegs in die Kamera hinein erklärt: „Wie ihr bombardiert, so werdet ihr bombardiert. Wie ihr tötet, so werdet ihr getötet."

Der Mann fügte hinzu, er hoffe, Allah freue sich an uns und er akzeptiere unsere Taten. Er sagte auf dem Band, seine hauptsächliche Motivation sei die Außenpolitik der USA und „ihrer Komplizen, das UK und die Juden".

Wie ihr bestimmt bereits wisst, wurden 24 Menschen, die meisten jünger als 25, in Untersuchungshaft genommen, darunter die junge Mutter eines acht Monate alten Babys, angeklagt, Informationen nicht

weitergegeben zu haben, die von erheblichem Gewicht dabei hätten gewesen sein können, einen Anderen (in diesem Falle, ihren Ehemann) davon abzuhalten, einen terroristischen Anschlag zu begehen. Ein Sicherheitsbeamter sagte gegenüber der Londoner Times, was sogar die Behörden, die ja normalerweise einiges gewöhnt seien, überrascht habe, sei, „wie viele Menschen scheinbar gewillt waren, ihr Leben zu verlieren".

Die Polizei spricht davon, sie habe einen Letzten Willen und ein Testament gefunden, das mit den Worten schließt: „Was soll ich mir Sorgen machen, wenn ich als Muslim sterbe, so wie ich sterben soll? Ich gehe um meines Schöpfers willen in den Tod, der, wenn er es möchte, die fortgerissenen Gliedmaßen segnen kann."

All dies deutet auf etwas, was die Gespräche mit Gott-Bücher seit der Veröffentlichung von Neue Offenbarungen vor vier Jahren sagten: Gewaltige Fehlverständnisse über Gott und über das, was Gott von den Menschenwesen fordert, sorgen für so vieles an Beweggründen, an Motivationen, an Inspiration und an moralischer Autorität für die Handlungen der Menschen, die anderen Menschen ungestraft Schaden zufügen wollen (und dies umfasst Menschen von überallher, vom Osten und vom Westen, nicht bloß eine kleine Gruppe, die einer Religion oder Kultur zugehört). Falls wir die Wahre Natur Gottes erkennen und schließlich von unseren außerordentlich fehlinformierten und entstellten Auffassungen über Gott ablassen würden, so hätten wir zuguterletzt eine Chance, wahren Frieden auf der Erde und ein Wohlgefallen allen Menschen überall zu erleben. Doch dies wird nicht der Fall sein, solange wir Gott als unsere Inspiration und Autorität dafür hernehmen, um Andere auszurotten.

In dem Buch, das dem nachfolgte, in ‚Gott Heute', wurde freiheraus vorhergesagt, dass die Menschheit innerhalb der nächsten 30 Jahre das erschaffen wird, was im Endeffekt ein „neuer Gott" und eine Neue Spiritualität ist. Nicht, indem der alte Gott herausgeworfen wird, nicht, indem wir unsere gegenwärtigen Religionen aufgeben oder indem wir sie zurückweisen, sondern, indem wir ihre Doktrinen erweitern, damit sie ein umfassenderes Gewahrsein und Verständnis Gott einschließen.

In Was Gott Will wurde uns eine klare, umrissene, direkte und unzweideutige Erklärung darüber gegeben, was es darstellt, das Gott von uns erwartet, wie wir am besten Gottes Anforderungen genügen können.

Diese drei Bücher – ich nannte sie die Zweite GmG-Trilogie – könnten als grundlegendes Lesematerial für Menschen überall auf der Welt dienen, die sich um unsere Welt heute Sorgen machen, und die die Rolle erkennen, die unsere Religionen innehaben, während sie diese Welt ko-kreieren.

Was in diesem Augenblick so verzweifelt nötig ist, sofern wir die Richtung ändern wollen, die die Menschheit einnimmt, das ist Bildung, Bildung Bildung. Wir müssen eine neue Kulturelle Story schaffen, eine neue Vorstellung dessen, was es bedeutet, menschlich zu sein, ein neues Gewahrsein, wer und was Gott ist, eine neue Geschichte über einander und über den Beweggrund und den Zweck allen Lebens.

= = = = = = = = =

DAS VERKAUFSGESPRÄCH

(Diese Abteilung des Blogs ist für mein tägliches „Verkaufsgespräch" für das eine oder das andere reserviert – gewöhnlich für eines meiner Lieblingsprojekte oder -Programme. Bitte fühlt euch frei, diesen Teil zu überspringen, sofern ihr bereits genug von diesen „Verkaufsgesprächen" gehört habt! Mit Umarmen und Dankeschön …. neale.)

Der obige Blogeintrag bietet eine Lösung. Doch wie können wir diese Lösung auf den Boden bringen, und wer wird die Aufgabe übernehmen?

Und wann?

Darum geht es bei der ReCreation Foundation und ihren Schwesterorganisationen, das Humanity's Team, die Schule der Neuen Spiritualität, und The Group of 1000. Wir suchen nun nach Lehrern, nach Botschaftern, nach spirituellen Helfern auf unserem Planeten. Wir bieten Wege an, auf denen du dich einbringen kannst - - und, einige dieser Wege machen es nicht einmal nötig, dass du deinen Wohnort verlässt.

Ich weiß, gewöhnliche Leser dieses Blogs haben davon schon früher gehört – und viele von euch haben sich bereits dieser Bewegung angeschlossen, die Botschaften der Neuen Spiritualität einem größeren Publikum zuzuführen. Doch es ist klar, es besteht immer die Möglichkeit, dass einige Leser hier zum ersten Mal reinkommen. Zu ihnen sage ich ….

Schließ dich mir an bei dem Streben nach einer neuen Welt! Es gibt viele Weisen, das zu tun. Es gibt wunderbare Organisationen überall auf der Welt, die deine Unterstützung suchen und deine Hilfe erfragen. Falls du durch die Botschaft und die Energie der Gespräche mit Gott positiv berührt wurdest, dann möchtest du vielleicht mit dieser Erfahrung weiterhin verbunden bleiben, indem du, wie auch immer es deine Zeit und deine Ressourcen es erlauben, an einem der weit hinaus reichenden Unternehmungen teilnimmst, die die weltweite GmG-Gemeinschaft ko-kreiert hat.

Du könntest an dem Life Education Program der ReCreation Foundation teilnehmen und ein Botschafter der Neuen Spiritualität in deiner Gemeinde werden; darunter ein Satz an Fertigkeiten, geschärft durch das wunderbare von der Foundation dargebotene Entwicklungsprogramm für Fertigkeiten, das dir dabei hilft, die Prinzipien der Neuen Spiritualität in dein Leben zu bringen, sie dafür einzusetzen, Life Coaching für Andere zur Verfügung zu stellen, und, sie mit Anderen auf Retreats und in Programmen zu teilen, wie diejenigen, die ich gerade in England, Irland und Schottland beendete. (Sieh unter **www.cwg.org**)

Du kannst deinem Gemeinwesen eine Schule der Neuen Spiritualität vorlegen – oder ein Zuhause-Unterrichtender werden mit einem eigenen Lehrplan, der in einem ‚School-in-a-Box-Kit' erhältlich ist. (Sieh unter **www.SchooloftheNewSpirituality.com**)

Du kannst dich dem Humanity's Team anschließen und uns bei der World Oneness Tour 2007 und bei anderen Veranstaltungen behilflich sein, darunter das Schaffen eines wöchentlichen ‚Feier das Leben'-Programms in deiner Großstadt oder Stadt. (Siehe unter **www.HumanitysTeam.com**)

Du kannst dich The Group of 1000 anschließen, falls du ein wirklich größeres Überantworten an Zeit, Energie und Ressourcen ausführen möchtest, die Welt zu ändern. (Siehe unter **www.TheGroupOf1000.com**)

Ich weiß, du begreifst den potentiellen Nutzen davon, die wunderbare Botschaft von GmG so vielen Anderen wie möglich zugänglich zu machen, da du die Auswirkungen gesehen hast, die diese Worte auf dein eigenes Leben hatten. So hoffe ich, du wirst – in den Worten von Helen Keller – „Tun, was du tun kannst".

Freitag, den 1. Sept. 2006

"Unsere Gemeinsamkeiten finden"

Was würde es deines Erachtens brauchen, unsere Zukunft in der Art zu schaffen, wie wir sie haben wollen?

Wäre es hilfreich beim Erschaffen von Einssein und von Frieden auf unserem Heimatplaneten, unsere Gemeinsamkeiten anzuschauen und zu erleben? Und was überhaupt sind Einige davon?

Nun, zunächst einmal haben wir hier unser gemeinsames Erbe. Wir sind alle Nachkommen Gottes, Kinder des Universums und Mitglieder der menschlichen Familie.

Dann ist da unser gemeinsames Geschenk. Wir sind alle zusammen mit Liebe, Weisheit, Mitempfinden und tiefer Fürsorge über das Leben und über alles was lebt begabt. Das ist ein innewohnender Bestandteil unserer Natur, und, egal wie wir es in gewissen Augenblicken vielleicht zu verleugnen versuchen, oder wie wir vielleicht darauf aus sind, das zu sublimieren, um in einer bestimmten Weise einen Anschein zu erwecken oder um gewisse Ergebnisse hervorzubringen - unsere grundlegende Natur kann nicht verleugnet werden. Indem wir von einem gemeinsamen Erbe herkommen, teilen wir eine gemeinsame Erfahrung.

Schließlich gibt es unser gemeinsames Streben. Alle von uns wollen Frieden und Harmonie, Liebe und Freude in unserem täglichen Leben, sowohl individuell als auch in unserer kollektiven Realität. Wir wollen auch Sicherheit. Die Sicherheit des Wissens, dass wir wohlaufgehoben sind, und dass für unsere grundlegenden Bedürfnisse auf einem Planeten des Vielen gesorgt ist. Und wir wollen auch Freiheit. Freiheit, zu sein Wer Wir Wirklich Sind, Freiheit, unsere Talente zum Ausdruck zu bringen und unser tiefinnerstes Sehnen nach Ganzheit und Zufriedenheit zu befriedigen.

All dies haben wir gemeinsam, und noch mehr. Doch wie können wir eine Welt schaffen, wo diese Gemeinsamkeiten ein gemeinsamer Teil unserer Augenblick-für-Augenblick-Erfahrung sein können?

Dies ist eine Frage, die uns dieser Tage und zur Zeit zu beschäftigen hat, denn die Zukunft unserer Welt hängt von ihrer Beantwortung ab. Niemand muss uns sagen, dass wir in gefährlichen Zeiten leben. Wir nehmen unsere Morgenzeitungen zur Hand, wir schauen unsere Fernsehprogramme, und wir sehen überall Traurigkeit und Leid. Überall auch blicken wir auf Wut und Unzufriedenheit. Die Welt wurde zerteilt, und anscheinend können wir sie dieser Tage nicht wieder zusammenfügen. Überall blicken wir auf Trennung und Entfremdung. Nun frage ich mich, ob ich diesbezüglich eine private Beobachtung einbringen kann ….

Ich beobachte, es gibt eine Korrelation zwischen dem Grad, in dem wir Menschenwesen uns voneinander getrennt und entfremdet fühlen, und dem Grad, in dem wir dieselben Gefühle hinsichtlich Gott haben.

Während dieser kürzlichen Jahre und Jahrzehnte habe ich wahrgenommen, wie der Körper Mensch

sich vom Gott der verstehenden und bedingungslosen Liebe fortbewegt und sich ihm nicht weiter genähert hat. Sofern wir überhaupt an Gott glauben, so hat es den Anschein, als wären wir zu Kindern des Minderen Gottes geworden, die einer Doktrin eines Gottes den Vorzug geben, der selektiv und exklusivistisch, gereizt und fordernd, wütend und gar gewalttätig ist. Ein Gott, der UNS sogar dazu ermuntert, gleichermaßen gewalttätig zu sein.

Ich beobachte mehr und mehr Menschenwesen, die Gott als ihre Moralische Autorität verwenden für das Begehen von Gewaltakten auf den Körper Mensch. Und ich denke, dies hat mit unserer zunehmenden Trennung von Gott zu tun – und von jeder Vorstellung, dass Gott in UNS lebt.

Doch Gott LEBT in uns. Und ich frage mich, von welchen unserer kollektiven Verhaltensweisen wir abließen, dächten wir, dass Gott IN uns und DURCH uns, als UNS lebt.

Würden wir derart mit uns umgehen, wie wir es tun, wenn wir denken, dass wir mit Gott derart umgehen? Selbstverständlich ist die Antwort Nein. Also nehme ich wahr, das Heilen der Menschheit und die Umwandlung unserer Welt sind nur einen einzigen Schritt weit entfernt.

Alles was es zu tun gilt, ist, zu entscheiden, dass alles im Leben, alles auf der Erde – darin die Erde selbst miteingeschlossen – ein Ausdruck Gottes ist. Alles ist göttlich. LEBEN ist … DU bist … Göttlichkeit, Zum Ausdruck Gebracht.

Und wir sind alle EINS nicht bloß in unserem Erbe, nicht bloß in unseren Bestrebungen, Hoffnungen und Träumen, sondern auch in unserer Essenz. Das meint, wir sind in Wahrheit alle Eins. Wir sind chemisch, physisch, energetisch und spirituell IDENTISCH. Und nicht bloß identisch, sondern VEREINT. Das meint, UNTRENNBAR.

Auch wenn du meinst, du habest das eine oder andere spirituell oder wissenschaftlich Offensichtliche in der Hand, um das zurückzuweisen - wäre es nicht großartig, wenn wir alle so leben könnten, als wäre dies gleichwohl wahr?

Selbstverständlich weiß ich, dass ich hier „vor dem Chor predige“. Jeder bei diesem Blog tut dies bereits oder bestimmt versucht er es. Doch jetzt lade ich alle von uns dazu ein, tief in unsere Erfahrungen hinein zu blicken, um zu schauen, was wir tun können, diese Vorstellung in unsere Augenblick-für-Augenblick-Erfahrung hineinzutragen …. um so diese Realität von neuem wieder zu ERSCHAFFEN. Lasst uns zusammen nach einer neueren Welt streben.

= = = = = = = = = = =

DAS VERKAUFSGESPRÄCH VON HEUTE

(Diese Abteilung des Blogs ist für mein tägliches „Verkaufsgespräch“für das eine oder das andere reserviert – gewöhnlich für eines meiner Lieblingsprojekte oder -Programme. Bitte fühlt euch frei, diesen Teil zu überspringen, sofern ihr bereits genug von diesen „Verkaufsgesprächen“ gehört habt! Mit Umarmen und Dankeschön …. neale.)

GESPRÄCHE MIT GOTT: Der Film kommt am 27. Okt. in die Kinos. TRAGE DIESES DATUM IN DEINEN KALENDER EIN, und SEI GEWISS, IHN DIR ANZUSCHAUEN. NIMM EINEN FREUND MIT! NEIN, ZUM KUCKUCK, NIMM DEN GANZEN HÄUSERBLOCK MIT! Dieser Film kann mehr tun, neue Menschen für die Botschaft von GmG zu öffnen, als alles, was lange davor der Fall war. Mach jetzt die Planung. Kreise das Datum ein. Schau dir den Film an diesem Wochenende an! Gib den Botschaften von GmG Rückhalt und Unterstützung, in die Welt zu gelangen!

Samstag, den 2. Sept. 2006

»Und es ist nicht einmal wahr«

Lasst uns über den Welt-Frieden reden. Alle tun das, weswegen nicht auch wir?

Das ist das Erste, was mir am Welt-Frieden auffällt. Alle reden über ihn, aber nur wenige Menschen scheinen dazu in der Lage zu sein, das zu tun, was nötig ist, ihn hervorzubringen.

In der Historie der Welt gab es möglicherweise keine Zeit, wo die menschliche Rasse überall auf dem Planeten auf einmal Frieden erlebt hat.

Denk darüber eine Minute nach.

Ich SAGTE … es gab möglicherweise nie eine Zeit … seit dieser Planet erschaffen wurde …, wo es Welt-Frieden gab.

Irgendwo schafft irgendwer immer ein Problem.

Wieso nun ist das deiner Meinung nach so? Wieso ist das ….?

Weil die menschliche Rasse als eine Spezies einfach so primitiv ist, dass wir einfach nicht wissen, wie wir ohne zu kämpfen miteinander leben können?

Weil wir als Kultur einfach derart barbarisch sind, dass wir keinen Weg finden, um miteinander auszukommen?

Weil wir als Zivilisation einfach derart selbstbezogen sind, dass wir scheinbar gänzlich unfähig sind, miteinander harmonisch zu koexistieren?

Nein. Keines davon.

Der Grund ist, wir haben Angst. Chronisch Angst. Für immer Angst.

Und wieso?

Wieso haben wir Angst? Wir haben Angst, weil wir getrennt sind.

Getrenntheit ist die große Tragödie der Menschheit.

Und hier Dasjenige, worin die Tragödie liegt: Die Tragödie liegt nicht in dem Fakt, dass wir getrennt sind, sondern, dass wir es nicht sind.

Die Tragödie liegt nicht in etwas, was IST, sondern in etwas, was NICHT IST.

Ist das nicht traurig? Unsere Krankheit ist nicht einmal real. Unsere Angst ist nicht einmal wohlfundiert. Unsere Verhaltensweisen sind nicht einmal gerechtfertigt. So wie wir gehandelt haben, haben wir gehandelt .... für nichts.

Sofern die Bedingung der Trennung real gewesen wäre, dann wären wenigstens die eine oder andere Weisen, wie wir uns verhielten, verständlich. Es ist beängstigend, alleine zu sein. Es ist furchterregend, ganz für sich zu sein. Ja, das ist wahr, äußerste Isolierung kann einen zum Verrücktwerden bringen.

Und wir sind verrückt. Als eine Spezies sind wir verrückt. Wir handeln so, als wären wir verrückt. Wir denken verrückte Dinge, wir sagen verrückte Dinge, wir tun verrückte Dinge.

Und, was daran verrückt ist, ist, all dies ist unnötig. All das kann aufhören. Unser langer globaler Alptraum kann vorüber sein. Weil wir NICHT allein sind. Weil wir NICHT getrennt sind. Weil wir NICHT „auf uns allein gestellt sind".

Es ist NICHT „jeder Mensch für sich". Leben handelt NICHT vom „Überleben der Fittesten".

Oder, vielleicht ist das der Fall – aber vielleicht sind wir einfach bei der falschen Bestimmung von „fit" angelandet.

„Fit" zu sein, um zu überleben, ist schlicht die Wahrheit wahrnehmen, begrüßen und leben. Dann wird unser Überleben garantiert sein.

Wir sind alle Eins. Und, während wir als Vereintes Ganzes HANDELN, anstatt als getrennte, verängstigte Wesen, kann uns nichts was anhaben. Und, während wir WISSEN, dass nichts uns was anhaben kann, werden wir damit aufhören, einander etwas anhaben zu wollen.Dann, als wäre es ein Wunder, haben wir damit aufgehört, uns selbst etwas anzutun.

Hier liegt die Wahrheit: Wir sind von nichts getrennt. Nicht von Gott. Nicht vom Leben in all seinen manifesten Formen, und infolgedessen nicht von Ein-Ander.

Die Vorstellung der Trennung ist ein Mythos. Sie ist eine Fehlwahrnehmung. Sie ist eine kurzsichtige Perspektive, die eine verzerrte Wahrnehmung hervorgebracht hat, die eine falsche Glaubensvorstellung hervorgebracht hat, das in dysfunktionales Verhalten einmündete, was unerwünschtes Erfahren mit sich brachte, das eine Alptraum-Wirklichkeit schuf, die mit der Wahrheit nichts zu tun hat.

Die Lösung auf die Probleme der Welt liegt deswegen schlicht im Ändern unserer Perspektive, uns als Eins zu sehen und jeden und jedes als eine Erweiterung des Selbst zu behandeln.

Jetzt wirst du etwas bei dieser Lösung bemerken. Es handelt sich nicht um eine politische Lösung. Keine ökonomische Lösung. Keine militärische Lösung.

Dies ist eine spirituelle Lösung. Sie hat zu tun mit ... mit nichts, was wir tun, sondern mit etwas, was wir sind.

Um schließlich den Welt-Frieden zu schaffen, ist für uns nötig, die Seele der Menschheit zu rühren, den Sinn der Menschheit zu ändern, das Herz der Menschheit zu öffnen.

Diese Arbeit muss eine Person nach der anderen vollziehen. Es gibt keinen anderen Weg. Und es gibt keinen Anderen, dies zu tun .... als du.

= = = = = = = = = = =

DAS VERKAUFSGESPRÄCH VON HEUTE

(Diese Abteilung des Blogs ist für mein tägliches „Verkaufsgespräch"über das eine oder das andere reserviert – gewöhnlich für eines meiner Lieblingsprojekte oder -Programme. Bitte fühlt euch frei, diesen Teil zu überspringen, sofern ihr bereits genug von diesen „Verkaufsgesprächen" gehört habt! Mit Umarmen und Dankeschön .... neale.)

Falls wir Glück haben, so können wir womöglich ein Tausend Menschen auf diesem Planeten finden, die sich derart dem überantworten, diese Arbeit zu tun, die nur bei einer Person nach der anderen getan

werden kann, dass sie bereit sind, gegen alle Widrigkeiten diese Aufgabe anzunehmen. Mitglieder dieser Gruppe wären derart selten, dass nur sie in Anspruch genommen werden können, einer außergewöhnlichen Agenda zuzustimmen, die außergewöhnliche Bestimmtheit, außergewöhnlichen Mut und außergewöhnliche Hingabe erfordert. Diese Wenigen, diese kostbaren Wenigen könnten gar eines Tages ein Kollektiv namens The Group of 1000 formieren, - - und sie stünden dafür in Vorbereitung, außergewöhnliche Dinge zu tun, um die Menschheit an ihr Einssein zu erinnern.

Das in der Tat ist genau das, was sich ereignet hat. Mehr darüber ist zu erfahren, indem du auf **www.TheGroupOf1000.com** gehst.

Montag, 4. Sept. 2006

»Jetzt geht's ums Ganze«

Also, jetzt geht's um die Wurscht. Heute ist der Aufbruchtag zu der fantastischsten Reise ... in 19 Städte während der nächsten sieben Wochen, wo wir quer durch Nordamerika Vorpremieren von ‚CONVERSATIONS WITH GOD: The Movie' zeigen. (Der Film wird an dem Wochenende des 27. Oktobers in den Kinos in ganz Amerika starten.)

Hier der Fahrplan der ersten fünf Vorführungen dieser Woche!

[Ich übersetze die Daten nur stichwortartig; A.d.Ü.]

Vancouver, BC - - Seattle, WA - - Portland, OR - - San Francisco, CA - - San Diego, CA

Ich bin dabei voller Anspannung! Darauf haben wir lange gewartet. ‚CONVERSATIONS WITH GOD: The Movie' wird die aufregenden und inspirierenden Botschaften von GmG einem ganz neuen Publikum überbringen – und ich bin ewig dankbar, da ich glaube, diese Botschaften vermögen die Welt zu ändern.

Seit der Publikation von GmG – Buch 1 im Jahr 1995 – habe ich immer verstanden, dass diese außergewöhnlichen Ideen das Leben auf unserem Planeten für immer umgestalten können. Nunmehr, fast ein Dutzend Jahre später, bin ich mehr denn je davon überzeugt.

Also habe ich mein Leben dem gewidmet, diese Botschaften auszubringen, so viele Menschen wie möglich an ihnen teilhaben zu lassen. Und viele Menschen haben sich mir bei dieser Aufgabe angeschlossen. Wunderbare Leute. Sich verschrieben habende Leute. Wie jene in der ReCreation Foundation, die dabei helfen, dass unsere Welt sich von neuem wiedererschafft in der Nächstgrößten Version der Großartigsten Version, die wir je über Wer Wir Sind innehatten. Und jene im Humanity's Team, das eine genuine Bürgerrechtsbewegung für die Seele geschaffen hat, die die Menschheit schließlich von der Unterdrückung durch ihre Glaubensvorstellungen an einen verurteilenden, wütenden und rachsüchtigen Gott befreit. Und die Mitglieder von The Group Of 1000, deren Motto es ist: Sei ungeduldig. Und deren Sich Verschreiben nichts weniger als das Umgestalten unserer Welt darstellt.

Doch niemand hat mehr dafür getan, die freudige Botschaft von GmG den Menschen überall zu bringen, als Stephen Simon, Gay und Katherine Hendricks und das ganze Team der Leute um The Spiritual Cinema Circle, das diesen Film produzierte.

Was sie taten, ist hineinschreiten in ein neues und sehr riskantes Gebiet: die Produktion spiritueller Filme. Sie haben, offenheraus gesagt, eine Menge Geld gesammelt und aufgebracht, um diesen Film möglich zu machen. Sie haben außergewöhnliche Energie, Talent und Ressourcen auf diese Anstrengung gerichtet. Und sie haben das getan, da sie an die Botschaft glauben; sie haben sich dem sehr überantwortet, die Botschaft weit und breit zu verbreiten, indem sie das Werkzeug der Magie bewegter Bilder einsetzen.

Wir alle, deren Leben durch GmG positiv beeinflusst wurde und die fühlen, dass die Welt in der Tat Nutzen von mehr und mehr Leuten, die diesem Material begegneten, ziehen könnte, sollten heute glücklich sein! Wir haben es geschafft! Wir haben ein spektakuläres Unterfangen manifestiert, das die bisherigen Grenzen der Übermittlung überschreitet!

Falls du kürzlich (oder noch nie) die Webseite des Films besucht hast, ich weiß, du wirst es genießen, dort reinzuschauen. Geh einfach zu **www.cwgthemovie.com**

Und kommt zu einer der Vorführorte auf der Tour! Kommt vorbei und sagt Stephen und mir Hallo. Wir würden uns so gerne mit euch ein wenig unterhalten!

= = = = = = = = = =

DAS VERKAUFSGESPRÄCH VON HEUTE

(Diese Abteilung des Blogs ist für mein tägliches „Verkaufsgespräch" über das eine oder das andere

reserviert – gewöhnlich für eines meiner Lieblingsprojekte oder -Programme. Bitte fühlt euch frei, diesen Teil zu überspringen, sofern ihr bereits genug von diesen „Verkaufsgesprächen“ gehört habt! Mit Umarmen und Dankeschön .... neale.)

RUF ALL DEINE FREUNDE AN und jeden, den du kennst, der Interesse an diesem Film haben könnte, und bring sie dazu, das Wochenende des 27. Oktobers in ihrem Kalender anzustreichen! Dann startet ‚CONVERSATIONS WITH GOD: The Movie’ überall in den Kinos! Lasst uns eine Dünung des Unterstützens für diesen Film und seine wunderbare Botschaft schaffen. Diese Botschaft heißt, Gott spricht zu jedem, jederzeit! Lasst uns dabei helfen, dass dies aller Welt zuteil wird!

[Da auch ich auf dem Sprung bin, für etwa 9 Tage eine Reise anzutreten ... hier nur das Wesentliche an Übersetzung. Ich bin mir nicht sicher, ob ich auf meiner Reise – zwar hätte ich Zeit zum Übersetzen – Gelegenheit finde, an einen Rechner zu kommen, wo ich die Texte dann ins Netz stellen kann. – Th.B.]

= = = = = = = = = = = =

Mittwoch, den 6.9.06

»Die Film-Tour beginnt GROSSARTIG!«

.... Gestern abend ausverkauft, 500 Sitzplätze, ... doppelt so viele hätten verkauft werden können ....

Hollywood beobachtet diese Signale sorgfältig, und wird Entscheidungen treffen, künftige Projekte spiritueller Filme zu finanzieren, angesichts dessen, was es hier wahrzunehmen hat.

Das Publikum gestern abend war unglaublich. In den dramatischen Augenblicken des Films konnte man eine Nadel fallen hören, und all die leichteren Szenen riefen Glucksen und Lachen hervor, und es war von Anfang an klar, dass die Kinogänger wirklich „drin waren“.

... Noch einmal, ich teile euch das nicht aus Ego-Gründen mit, sondern um euch einen Bericht davon zu geben, wie sich hier die Sachen auf der Reise machen. Die Rezeption hier war enthusiastisch und aufregend zu sehen.

.... Wir bringen das Wort dieser herrlichen Botschaft aus und teilen es, wo so viel davon im Filmdialog seinen Platz hat! Einzelne aus dem Publikum kamen uns gestern abend in Tränen entgegen. Ich bin tief dankbar, dass dieses Wunder eines Films geschieht.

Mehr darüber morgen. Wie auch einen besonderen Beitrag über einige Neuigkeiten des Tages.

Samstag, den 9. Sept. 06

»Bücher, nicht Bomben«

Hallo zusammen. Mein Verspäten hier tut mir leid. Wir hatten in unserem Serversystem einen Zusammenbruch, und die ganze Website war dort eine Zeitlang „außer Dienst“. Alles läuft wieder, und wir sind wieder im Groove.

Die Vorführung in Seattle von CONVERSTIONS WITH GOD: The Movieverlief wunderbar, zum zweiten Mal spielten wir vor vollem Haus, und es heißt, für heute abend sind wir auch in Portland ausverkauft – desgleichen soll in San Francisco kein Sitz mehr zu haben sein.

Sollte es bei den anderen Vorschau-Vorführungen so weitergehen, so werden die meisten Leute bis zum 27. Oktober zur Großen Vorführung zu warten haben, um den Film zu sehen.

Die Botschaft des Films ist eine Botschaft, die zu hören die ganze Menschheit hungert: Gott ist stets bei uns. Gott spricht zu jedem von uns jeden Tag. Es gibt einen Ort inwendig in jedem menschlichen Wesen, wo die Wahrheit ihre Wohnung hat. Unsere Gelegenheit besteht darin, jenen Ort aufzusuchen, die wunderbaren Gefühle dort zu eröffnen, die wir da finden, die Wahrheit wieder aufzuspüren und sie zu leben.

Sie zu leben, ist die größte Herausforderung. Für mich stellt das den härtesten Test dar. Doch sehne ich mich so sehr nach der Verbundenheit mit Gott und mit der Liebe, dass ich mich dort einfinde, um sie in meinem alltäglichen Leben auszuspielen. Und ich hoffe so sehr, dass sie ihren Weg in die kollektive Erfahrung der gesamten Menschweit findet. So bin ich inwendig gerührt, mein Bestes zu versuchen, um dieser Herausforderung und diesem Test zu begegnen. Jeden Tag. Ich stelle dies als meine Agenda auf.

„Hilf mir, meinunsere höchste Wahrheit heute zu leben“ ist mein tägliches Gebet. Nebenbei gesagt, das war im letzten Satz kein Schreibfehler. Das Wort „meinunser“ ist ein neues Wort, das ich erfand. Es ist meinunser Weg des Annoncierens, des Erklärens, des Zum-Ausdruck-Bringens und Erfahrens des Faktes meinunseres Einsseins mit dir und meinunseres Einsseins mit Gott. Spreche ich von „meinunserer höchsten Wahrheit“, so spreche ich zu Gott in diesem Gebet „meiner“ und „deiner“ höchsten Wahrheit. Ich spreche von „meiner“ und „unserer“ Wahrheit. Weil „meine“ und „deine“ „unsere“ erzeugt, was dann

„meinunsere“ erzeugt.

Und davon brauchen wir ein wenig mehr auf unserem Planeten. Wir brauchen ein wenig mehr von „mein“ und „dein“, und ein wenig mehr von „meinunser“. In der Tat, dies ist der Titel des ersten Kurses, den ich an der Schule der Theologie Der Neuen Spiritualität geben möchte. Im Kurskatalog wird er heißen MYOUR 101. Es wird eine Klasse in der Ersten Zugrundeliegenden Wahrheit Der Neuen Spiritualität sein.

Selbstverständlich ist diese Wahrheit: Wir Sind Alle Eins.

Er bildet das Fundament des Lehrplanes, den wir in Klassenzimmern rund um die Welt auslegen, wo wir unsere Bewegung, die Menschheit zu Unterweisen und den Neuen Menschen zu erschaffen, aus der Taufe heben.

Ich möchte hier in den vor uns liegenden Tagen die Bildungsbewegung als These aufstellen, und ihr werdet wohl ein wenig überrascht sein, wie viele Andere von rund um die Welt mir darin beipflichten. Auch gesetzte Meinungskolumnisten für größere Zeitungen wie The New York Times und Autoren solch konservativer internationaler Publikationen wie The Economist sagen Dasselbe: Bildung ist der Schlüssel zur Rettung unserer Welt.

Es ist für uns nicht notwendig, die Vorhersagen in Samuel Huntington’s The Clash of Civilizations auszuleben. Es ist nicht erforderlich, dass wir das Leben, so, wie wir es bislang auf unserem Planeten kennengelernt haben, zu zerstören, um es von neuem wiederzuerschaffen. Wir können und werden unsere lange, abwärts gerichtete Spirale im Benehmen hinsichtlich der menschlichen Angelegenheiten aufhalten. Alles was es braucht ist eine neue Vorstellung darüber wer wir sind und wieso wir hier auf der Erde sind.

Wir sind zur Zeit mit einem Kampf auf diesem Planeten befasst. Doch ist es kein Kampf, den einige Menschen sehen oder sich imaginieren. Es ist kein Kampf, der mit Bomben, Raketen und Geschossen ausgetragen wird. Es ist ein Kampf der Ideen. Es ist ein Ringen um den Geist der Menschheit. Er hat zu tun mit dem, was wir über uns selbst denken. Und damit, was wir über Gott denken.

Dieses Ringen wird in Klassenräumen ausgetragen, nicht in Kriegskabinettsräumen, mit Büchern, nicht mit Bomben, wie sich Kinder selbst errichten, nicht, wie sie sich selbst in die Luft jagen.

In den vor uns liegenden Tagen und Wochen werden wir dieses Ringen bis ins kleinste Detail hier erörtern. Ich hoffe, iir bleibt dabei, da wir Teil dieses Ringens sind. Ja, du bist die vordere Flanke davon.

DAS VERKAUFSGESPRÄCH

(Diese Abteilung des Blogs ist für mein tägliches „Verkaufsgespräch“ über das eine oder das andere reserviert – gewöhnlich für eines meiner Lieblings-Projekte oder -Programme. Bitte fühlt euch frei, diesen Teil zu überspringen, sofern ihr bereits genug von diesen „Verkaufsgesprächen“ gehört habt! Mit Umarmen und Dankeschön …. neale.)

Bitte kreise den Filmpremieren-Tag auf deinem Kalender ein. Mache einen Eintrag in deinem Computer-Tagesplan oder in deinem Tagesplaner. „27. OKTOBER CWG FILM – GEH HIN.“

Schaust du ihn dir nicht an diesem Wochenende an, und nimmst du keinen Freund dabei mit, dann mag es kein zweites Wochenende GEBEN. Hollywood ist gnadenlos, wie du weißt. Sofern der Film nicht „aufmacht“ (das meint, sofern die Kartenverkäufe am ersten Wochenende nicht gut laufen), dann wird er kein zweites Wochenende erleben. Erzähle also deinen Freunden von der CwG-Filmpremiere am 27. Okt., und triff Vorbereitungen, dass sich alle dort einfinden. Wir hoffen, in jeder Stadt ausverkaufte Häuser vorzufinden.

Wieso? Weil dies die umfassendste Entwicklung seit dem Erscheinen von Buch 1 ist, um die Botschaft zu einer Welt zu bringen, die verzweifelt nach Heilung ist. Nie gab es einen Zeitraum, wo die Menschen der Erde mehr Hoffnung und mehr Hilfe brauchten. Und die gute Nachricht ist: Hilfe ist unterwegs! DU bist die Hilfe! DU – vermittels deiner Entscheidung, die Botschaften Der Neuen Spiritualität zu leben, zu essen und zu atmen – bist diese Hoffnung.

Es gibt so viel in unserer Welt für unsere Welt, was du tun kannst – und dies ist etwas davon; diese winzige Entscheidung, den Film am 27. Okt. anzuschauen und deine Familie und Freunde mitzubringen, ist eine davon. Dankeschön dafür, das Wort auszubringen.

Montag, den 11. Sept. 2006

»Ich wollte, ich hätte die Zeit«

Ich habe heute 12 Interviews. Zähle sie: 12. Nun, du kannst sie nicht zählen, weil du meinen Kalender nicht vor dir liegen hast. Aber ich, trau mir, es sind 12. Radio-Anrufer, Gespräche mit Print-Medien, ein Photo-Shooting um 1 ….

Wir sind in San Francisco, wo ich gestern meinen 63. Geburtstag feierte, und wo sich heute die ganze Stadt an 9/11 erinnert. Wir hoffen alle, dass nichts in unserer Welt heute passiert, um dies zu einem schrecklichen Tag zu machen, wie es vor fünf Jahren der Fall war.

Wieso geschah das? Wie ist es möglich, dass so etwas passiert? Auch noch heute finde ich es irgendwie unglaublich.

Und wie konnte all das passieren, was seither geschah? Welche Art Welt haben wir geschaffen, und wie erschufen wir sie?

Wir erschufen sie mit Ideen. Ideen, die die Welt ändern wollten. Und davon brauchen wir jetzt mehr. Jedoch neue Ideen, keine alten und gleichen. Im nächsten Blogeintrag möchte ich mit euch die Gedanken des Kolumnisten der New York Times, Thomas Friedman, über diese Sache teilen. Denn im Augenblick muss ich mich für diese Interviews bereit machen …..

Habt einen wunderbaren Tag.

Dienstag, den 12. Sept. 2006

»Es geht um Bildung«

Diese Woche war der fünfte Jahrestag von 9/11 – ein Punkt, der dir nicht entgangen sein konnte, falls du irgendwo auf dem Planeten warst. Er war praktisch auf jedem Magazin-Deckblatt, auf der Frontseite jeder Zeitung zu sehen, und wurde in den Nachrichten und den öffentlichen politischen Sendungen jeder Fernsehanstalt belichtet.

Dieser Tag vor fünf Jahren änderte das Leben von allen. Von allen. Ich habe keine Ahnung, wo du auf der Erde bist oder lebst, dein Leben ist auf die eine oder andere Weise durch diese Ereignisse berührt worden. Und die Menschen überall hofften und versuchten einen Weg zu finden, die Welt zu einem Ort zu machen, wo so etwas nie wieder passieren kann.

Was allerdings die meisten Menschen diesbezüglich taten, war ein Missverständnis. Sie begaben sich in das Missverständnis, anzunehmen, es gebe nichts, wirklich nichts, was sie tun könnten, um die Weltgeschicke auf globaler Ebene zu beeinflussen. Und so nahmen die meisten Menschen einfach den Zuhörerstandpunkt in der Sicht auf solche Dinge ein, zufrieden (oder, falls nicht zufrieden, dann traurig resigniert) damit, die Auffassung zu akzeptieren, dass das Stehen an der Außenlinie alles sei, was den meisten von uns offen bleibe.

Nichts könnte von der Wahrheit weiter entfernt sein.

Es gibt so viel, was der durchschnittliche Mensch tun kann, um einen langfristigen Wandel auf der Erde hervorzubringen. Tatsächlich liegt die gesamte Zukunft der Erde in den Händen der durchschnittlichen, alltäglichen Menschen. Menschen wie wir.

Gestern erklärte der US-Präsident George W. Bush in einer Rede im Weißen Haus, die Vereinigten Staaten stünden in „einem Kampf um Zivilisiertheit“. In dieser Einschätzung bin ich mit dem Präsidenten gleicher Auffassung. Wir sind in einem Kampf um die Zivilisation selbst befasst. Die Frage ist, wie gewinnen wir den Kampf, und wie schaffen wir schließlich eine Welt ohne Krieg, eine Welt mit Liebe füreinander, eine Welt des Friedens?

Ich glaube, ich kann euch die Antwort in einem Wort geben.

Bildung.

Nicht durch Militäraktionen. Nicht durch wirtschaftliches Handeln. Nicht durch politisches Manövrieren.

Bildung.

Unser Job in den vor uns liegenden Wochen, Monaten und Jahren ist es, alles uns Mögliche zu tun, um der Menschheit eine neue kulturelle Geschichte zu überbringen; eine neue Vorstellung ÜBER sich selbst VON sich selbst AN sich selbst.

Der Menschen Körper bettelt um eine Alternative zu derselben alten Mär, die über Jahrhunderte unser Leben und unsere Interaktionen miteinander beflügelt hat. Diese Vorstellung besagt, dass Macht Recht ist, dass Gott auf „unserer Seite“ ist (welche Seite das nun einmal sei), und dass Gewalt und Zerstörung der Weg zum Frieden darstellen.

Der Menschen Körper bettelt auch – er bettelt ganz dringend – um eine neue Ansicht auf Gott, um ein größeres Verstehen Gottes, um ein Verstehen, das alles ändern könnte.

Meine teuren, teuren Freunde, es ist die Alte Geschichte, die die Menschen der Welt sich selbst über Gott erzählten, die die Maschine unserer globalen Erfahrung antrieb – oder, sollte ich sagen – unseres langwährenden Alptraumes. Von den Madrassas und den Yeshivas des Mittleren Ostens bis zu den Kirchlichen Schulen und Bibel-Kursen des Westens haben wir unseren jungen Menschen von einem Gott erzählt, Der etwas nötig, von einem Gott, der etwas erforderlich hat, um glücklich zu sein, von einem Gott, der uns bestraft, falls wir Gott nicht das geben, was für Gott erforderlich ist, was von Gott angefordert und von Gott anbefohlen wird.

Denn, ihr seht es .... die Geschichte, die wir uns über Gott weitererzählten, schließt die Auffassung mit ein, dass nicht allein Gott bestimmte Dinge braucht, um glücklich zu sein, Gott braucht sie von UNS. Wir sind Gottes Versorger mit dem Stoff, den Gott braucht, um glücklich zu sein. Sollten wir Gott diesen Stoff nicht geben (Zugehörigkeitsgefühl, Gehorsam, blinde Loyalität, eine Annäherung entlang eines bestimmten Pfades, entlang eines einzigen Pfades und nur eines einzigen Pfades), so würde Gott sehr unglücklich mit uns werden .... und dann würde Gott sein Unglücklichsein in unserer Bestrafung demonstrieren.

USA Today veröffentlichte heute eine Story der Autorin Cathy Lynn Grossman (die ich schon in meinem GmG-Büchern zitierte), in der sie von einer soeben publizierten nationalen Umfrage berichtet – der umfassendsten und tiefgehendsten Umfrage, die je in den Vereinigten Staaten getätigt wurde – über die Haltungen der Menschen gegenüber Gott.

In der Umfrage, erstellt vom Baylor University's Institute for Studies of Religion in Waco, Texas, antworteten 91,8 % der Befragten, sie glaubten an einen Gott. Aber sie unterschieden scharf in der Art von Gott, über den sie redeten.

Etwa 31,4 % der Amerikaner äußerten, sie glaubten an einen Autoritären Gott, der aufgrund der Sünden der Menschheit wütend ist, und der sich im Leben jeder Kreatur und in den Weltangelegenheiten engagiert. Er ist bereit, den Blitzstrahl des Gerichts auf „die Ungläubigen und Ungöttlichen" niederkommen zu lassen, so Christopher Bader von Baylor, einem Analytiker der Studie.

Unter den Befragten befinden sich 23 %, die einen gütigen Gott sehen. Dieser Gott setzt immer noch in der Bibel absolute Standards, aber er ist ein vergebender Gott, mehr wie der Vater, der seinen reuigen verschwenderischen Sohn in der Bibel umarmt, so äußert sich der Analytiker der Umfrage, der Soziologe Paul Froese.

Ein kritischer Gott ist die Vorstellung von 16 %. Ein Gott, der sein richtendes Auge der Welt zuwendet, aber er wird nicht intervenieren, auch nicht, um zu strafen oder um zu trösten, und schließlich, laut dem Artikel in USA Today, glauben 24,4 % an einen Entfernten Gott, der „kein bärtiger alter Mann im Himmel ist und seine Auffassungen über uns herunterregnen lässt", äußert sich Bader. Anhänger dieses Gottes sehen eine kosmische Kraft, die die Welt lanciert hat, und sie dann dabei belässt, sich selbst aus sich selbst heraus fortzuspinnen.

Es ist faszinierend, niemand ist aufgelistet, der an einen Geeinten Gott glaubt, der Eins mit der Gesamten Menschheit und mit Allem des Lebens ist. Ich bin gewiss, das liegt daran, dass solch eine Alternative auf dem Fragebogen nicht angegeben war. Alle Auswahlen hatten mit einem Separatistischen Gott zu tun, der der Theologie der Trennung entstammt, die die Welt seit Tausenden von Jahren betreibt.

Somit ist also auch in von der Universität geförderten akademischen Studien immer noch kein Platz in unserer Kultur für eine Beschreibung einer umfassenderen Art von Gott, für das, was ich den Künftigen Gott nannte – die einzige Art Gott, die die Welt vor sich selbst zu retten vermag.

Millionen von Menschen glauben weiterhin – und wollen weiterhin glauben – an den Gott von Gestern, an einen Gott, der straft und urteilt, oder der entfernt und getrennt dasteht und nichts tut. Viele finden großen Trost und Kraft im Glauben an einen Gott, der den Menschenwesen die moralische Autorität verleiht, Andere zu bestrafen, falls sie nicht mit den Vorstellungen über Gott und über Was Gott Will, die uns durch unsere Religion übermittelt werden, übereinstimmen.

Dies ist die Geschichte, die wir uns über Gott erzählt haben, und es wäre verflixt, würden wir daran rütteln. Oder wir würden gar in kritischer Weise da rangehen. Wir wollen unsere Glaubensüberzeugungen nicht daraufhin untersuchen, ob es mehr zu wissen, mehr zu verstehen gibt. Kein faires Befragen, kein faires Erkunden von Alternativen oder Erweiterungen.

Wir weigern uns einfach, uns zu rühren, weigern uns, uns als ein Kollektiv namens Menschheit fortzubewegen, weg von unseren standhaft eingenommenen Auffassungen über Gott, das Leben und über Einander.

Oder etwa nicht?

In der letzten Woche war ich in Vancouver, British Columbia, Seattle, Portland, San Francisco und Los Angeles. In all diesen Städten erlebte ich einen wachsenden Hunger nach einer Hoffnung, ein wachsendes Streben nach einer neuen Art, unser Leben zu verbringen, gegründet auf einem neuen und

umfassenderen Verständnis von wer wir sind und wieso wir hier sind.

Ich mache die Erfahrung, die Tage des Gestrigen Gottes kommen zu einem Ende. Die menschliche Rasse fängt an, die Geduld mit sich selbst zu verlieren. Gewiss muss es, so sagen wir es zu uns selbst, einen anderen Weg geben. Es muss einen anderen Weg geben, unser Leben zu leben, unsere Differenzen zu lösen, Seit an Seit zu existieren.

Und unsere geheiligtsten Glaubensüberzeugen liegen im Herzen dieses Weges. Darum wissen wir alle intuitiv. Was wir glauben, das erschafft dasjenige, was wir tun. Glaubensvorstellungen bringen Verhalten hervor. Wir sehen jetzt, dass wir, falls wir die kollektiven Verhaltensweisen der Menschheit verändern wollen, die kollektiven Glaubensvorstellungen der Menschheit zu verändern haben.

Mit anderen Worten, wir müssen unsere Spezies in einer neuen Art zu leben unterweisen. Bildung ist der Schlüssel im Kampf um die Zivilisation. Denn dies ist ein Kampf der Ideen, und er wird schließlich in Klassenzimmern und nicht in Kriegskabinetten ausgetragen, indem Menschen erhoben und nicht in die Luft gejagt werden, mit Büchern, nicht mit Bomben.

Und dies ist die beste Neuigkeit, die hier der Fall sein kann. Denn in diesem Kampf kannst du dich beteiligen. Es ist ein Kampf, in dem du eine Rolle spielen kannst. Die Frage ist nicht, ob du es kannst, sondern ob du es willst.

Es beginnt damit, dass du dich dafür entscheidest, ein LEHRER zu sein, der eine Botschaft an das Leben über das Leben selbst aussendet, vermittels des Lebens seines Lebens in besonderer Weise. Was wäre, falls du denkst, die Art, wie du dein eigenes Leben lebtest, wie du deine täglichen Wahlen und Entscheidungen trafst, stelle ein Modell dar für die gesamte Welt? Würdest du dann einige deiner Worte, Handlungen und Wahlen ändern?

Es fährt mit deinem Dich-Verschreiben fort, mit deiner spirituellen, physischen und finanziellen Energie jedwedes Programm und jede Aktivität zu unterstützen, so gut du es kannst, das darauf aus ist, der Welt neue Informationen über sich selbst, neue Informationen über Gott und über das Leben zu überbringen, die mit deinem eigenen inneren Wissen übereinstimmen. Überlasse diese Arbeit nicht Anderen. Komm herbei und springe ein und mache es.

= = = = = = = = = = =

DAS VERKAUFSGESPRÄCH VON HEUTE

(Diese Abteilung des Blogs ist für mein tägliches „Verkaufsgespräch“ über das eine oder das andere reserviert – gewöhnlich für eines meiner Lieblingsprojekte oder -Programme. Bitte fühlt euch frei, diesen Teil zu überspringen, sofern ihr bereits genug von diesen „Verkaufsgesprächen“ gehört habt! Mit Umarmen und Dankeschön .... neale.)

Zu weiteren Informationen darüber, welche lebendige Rolle du in der Bildung unserer jungen Leute und auch von Erwachsenen überall in der Welt in einer Neuen Spiritualität einnehmen kannst, gehe zu **www.SchoolOfTheNewSpirituality.com**. Schau, ob dies für dich passt.

Und wenn du Vorträge anbieten und Studiengruppen leiten, oder Seminare, Workshops und Retreats präsentieren möchtest auf den Grundlagen der Botschaften der Neuen Spiritualität und von Gespräche mit Gott, so prüfe das Life Education Program der ReCreation Foundation unter folgendem Link: **http://cwg.org/main.php?p=LEP=Welcome**

Falls du dich persönlich nicht an einem derartigen Ort siehst, aber sehr wohl die Programme und Aktivitäten unterstützen möchtest, die es für Andere möglich machen, diese Arbeit zu tun, dann gehe bitte zu **www.ThwGroupOf1000**, und schau, ob du von deinem Lebensraum aus diese Unterstützung anbieten kannst.

Es EXISTIERT Vieles, was du tun kannst. In dieser Woche, wo wir den Jahrestag von 9/11 begingen, so hoffe ich, wirst du dich auf einem neuen und auf einem noch höheren Niveau engagieren.

Dankeschön, diesem einige Gedanken zu widmen.

Mittwoch, den 13. Sept. 2006

»Die Rolle der Spiritualität in der Welt heute«

Die Rolle der Spiritualität in unserer Welt heute ist kolossal – und kann noch größer werden, wenn wir willens sind, unseren Part in dem Drama, das sich jetzt auf der Menschheitsbühne entfaltet, zu sehen und einzunehmen. Es wird nötig sein, sie zu vergrößern, falls wir das Drehbuch dieses Dramas neu schreiben und einen anderen Dritten Akt schaffen wollen.

Nun gibt es da Jene, die sagen: „Wieso bist du so besorgt? Wieso bist du so vertieft in die Weltangelegenheiten? Sagt nicht dein eigenes GmG-Buch, dass ‚alles vollkommen ist', und dass ‚es nichts gibt, was du tun musst'?" Selbstverständlich haben sie recht. Alles istvollkommen, und es existiert nichts, was wir tun müssen.

Weswegen dann überhaupt etwas tun?

Nicht, weil wir es tun müssen, sondern weil wir es vorziehen zu tun. Die Erklärung in GmG, es gebe nichts, was wir zu tun haben, meint einfach das – es existiert nichts, was wir tun MÜSSEN. Sie meint nicht, dass es nichts gibt, was wir tun WOLLEN. GmG meint nicht einen Augenblick lang den Vorschlag, die Menschen sollten unverzüglich damit aufhören, etwas zu tun. Es annonciert einfach, dass es nichts im besonderen gibt, das wir tun müssen. Diese Erklärung wird noch einmal, in anderer Form, in dem wunderbaren Buch Gemeinschaft mit Gott wiederholt, das besagt, dass es eine der Zehn Illusionen der Menschen sei, dass Erfordernis Existiert.

Aber, dass es von uns nicht gefordert wird, spezielle Dinge zu tun, bedeutet nicht, dass wir nicht die vorliebenhafte Wahl treffen, bestimmte Dinge zu tun. Und was veranlasst uns dazu, etwas lieber als etwas anderes zu tun? Die pure persönliche Vorliebe. Und was könnte uns dazu veranlassen, eine bestimmte Vorliebe zu haben? Unsere persönliche Entscheidung über Wer Wir Wirklich Sind und Wer Wir Wählen Zu Sein.

GmG sagt, dass „jeder Akt ein Akt der Selbst-Definition ist". Also definieren wir uns bei jeder Wahl und jeder Entscheidung, bei jedem Gedanken und jeder Handlung, bei jedem Wort, das wir aussprechen, und bei jeder Energie, die wir in unsere Welt ausbringen.

Die Welt braucht unsere Hilfe nicht. Das meint, sie wird genau das sein, was sie im Begriff steht zu sein, und dies ist in kosmischen Begriffen vollkommen. Der Kosmos hat kein Bedürfnis, etwas zu ändern. Das Universum hat keine Vorliebe in der Angelegenheit, wie das Leben auf diesem winzigen kleinen Planeten in diesem winzigen kleinen Sonnensystem in dieser winzigen kleinen Galaxie sich entfaltet. Gott ist nicht dabei, die Haare auf deinem Kopf zu zählen, er ist nicht dabei, die Münzen zu zählen, die du mit 14 von der Theke des Geschäftes gestohlen hast, oder die Beleidigungen zu zählen, die du während deiner 70+ Jahre begangen hast als Teilnehmer an diesem 50-Milliarden Jahre Alten Prozess namens Leben in Physischer Form.

Allerdings VERSCHAFFT Gott dir die Gelegenheit – so wie Gott ALLEN Lebensformen die Gelegenheiten verschafft --, dein Selbst in dem Prozess des Wachstums, den wir als Evolution bezeichnen, auf die Art zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, die du wählst, auf der Grundlage der Ebene an Bewusstheit, zu der du dich erhoben hast.

Schildert und definiert dein Leben Wer Du Wirklich Bist? Repräsentiert das tägliche Leben auf der Erde deinen höchsten Gedanken über Das Kollektiv, dessen Teil wir sind, namens Menschheit? Falls deine Antwort auf diese Fragen „Ja" ist, dann gibt es für dich keinen Grund, um irgendwas zu ändern. Falls du, auf der anderen Hand, in deinem eigenen Leben und in der kollektiven Erfahrung aller Menschenwesen auf unserem Planeten ausgestaltete Bebilderungen siehst, die deinen großartigsten Gedanken über dich selbst und über die Menschheit nicht aufs Beste repräsentieren, dann mag es wohl einige Dinge geben, die du wählen könntest, um diese Bebilderungen zu ändern, um diese Demonstration umzugestalten und um diese Definition zu schärfen.

Meine Antwort auf die obige Frage ist „Nein". Und das Medium, mit dem ich bestrebt bin, unsere Welt zu ändern und unsere kollektive Definition der Menschheit zu wandeln, ist das Werkzeug, das ich Spiritualität nenne. Ich wähle dieses Werkzeug, weil ich erkannt habe, dass alle anderen Werkzeuge nicht funktionieren.

Wir haben das Werkzeug namens Politik ausprobiert. Wir haben das Werkzeug namens Ökonomie ausprobiert. Wir haben das Werkzeug namens Militärische Macht ausprobiert. Diese Werkzeuge funktionieren nicht. Die Bedingungen auf der Erde ändern sich nicht zum Besseren. Ja, sie werden schlimmer. Dies deswegen, weil das Problem, dem sich unser Planet gegenübersieht, kein politisches

Problem, kein ökonomisches und kein militärisches Problem ist. Das Problem, dem sich die Welt heute gegenübersieht, ist ein spirituelles Problem, und es kann nur mit spirituellen Mitteln gelöst werden.

Ich möchte in den vor uns liegenden Blogeinträgen über die Zustände in unserer Welt heute sprechen, und welche spirituellen Werkzeuge wir einsetzen können, um diese Zustände zu ändern. Wir alle können Teil dieses Prozesses sein – allerdings müssen wir zuerst die Natur des Problems verstehen. Zum Beispiel, weswegen quälen zur Zeit Terroristen unsere Welt? Was ist in den vergangenen zehn Jahren schief gelaufen, dass der Terrorismus derart wild wuchert? Was ist der wirkliche Grund für dieses Problem?

Ich werde mir dies in den vor uns liegenden Tagen anschauen .... aus einer spirituellen Perspektive.

Freitag, den 15. Sept. 2006

»Terror kann auf verschiedene Weise definiert werden“

Am Mittwoch sagte ich an dieser Stelle ....

„Ich möchte in den vor uns liegenden Blog-Einträgen über die Zustände in unserer Welt heute reden, und darüber, welche spirituellen Werkzeuge wir einsetzen können, um beim Umgestalten dieser Zustände behilflich zu sein. Wir alle können Teil dieses Prozesses sein – doch zuerst müssen wir die Natur des Problems genau verstehen. So etwa, weswegen quälen die Terroristen unsere Welt heutzutage? Was ist in den vergangenen zehn Jahren falsch gelaufen, was den Terrorismus derart ungezügelt machte? Was ist die wirkliche Ursache des Problems?

Lasst uns auf diese Fragen einen Blick werfen.

Terroristen quälen die Welt zur Zeit, da die Menschen zornig sind. Viele Menschen in unserer Welt sind von dem Leben, das sie leben, desillusioniert, und viele sind es rechtens, aber viele sind mehr als „desillusioniert“. Viele sind wütend. Allerdings sind nur wenige derart wütend, dass sie willens sind, unschuldige Zivilisten zu Tausenden zu töten, um ihre Wut abzukühlen, um auf ihre Angelegenheit die Aufmerksamkeit zu lenken, und um vermittels dieser Taktik darauf aus zu sein, dass ihre Nöte wiederum beleuchtet werden.

Und dann ist da das folgende: einige der Leute der Erde handeln nicht aus schierer Wut über ihre Lebensverhältnisse oder über die Handlungen anderer Nationen. Sie handeln aus einem komplexeren Ärger heraus, der von Glaubensüberzeugungen entzündet ist. Sie glauben, Gott ist wütend; Gott ist zutiefst unglücklich über das Versagen der Menschen der Welt, auf Sein Wort und Seine Anweisungen zu hören. Diese Menschen tun das, was sie tun (darauf aus sein, andere Völker zu erobern), aus einem Sinn der schicksalshaften Bestimmung heraus. Sie glauben zutiefst, dass sie tun Was Gott Will. Sie glauben, es stelle den Willen Des Einen Gottes dar, dass alle Menschen der Erde auf Einem Pfad zu Gott gelangen und laut Eines Gesetzes Gott unterworfen sein sollen, und, dass alle, die diesen Pfad nicht einnehmen und sich diesem Gesetz nicht unterwerfen, zu überzeugen sind (erzwungenermaßen, sofern es erforderlich ist), um dies zu tun – oder zu zerstören sind, falls sie sich weigern.

Diese Menschen könnte man Terroristen für Den Einzigen Gott nennen.

Doch bevor wir uns zu sehr mit unserer Definition des Wortes „Terrorismus“ befassen, könnte es von Wert sein, uns selbst zu fragen, ob das Wort bei verschiedenen Leuten eine unterschiedliche Bedeutung haben könnte. Für die meisten Menschen – insbesondere im Westen (und, wie der Westen unterstellt, in zivilisierten Gesellschaften überall) – ist ein Terrorist eine Person, die Gewalt und das Töten unschuldiger, unverdächtiger Menschen einsetzt als ein Mittel, gegen gewisse Zustände zu demonstrieren oder um von anderen ein bestimmtes Ergebnis zu erzwingen. Terroristen sind Menschen, die eisenhart darin bestimmt sind, ihren Weg vermittels des Einsatzes von und vermittels der Furcht vor dem Tod und vor der Gewalt zu gehen.

Einige weitere Menschen in der Welt definieren Terroristen als Kulturen, Regierungen, Körperschaften und die Einzelnen, die sie repräsentieren und leiten, als solche, die die Welt ausplündern, die die natürlichen Ressourcen sich selbstsüchtig aneignen und sie entleeren, die unterdrückte Völker ausbeuten, die Nationen ihrer Reichtümer berauben, und dabei als Kompensation Almosen gewähren, die sich weigern, den Anteil an Gewinn mit der Welt zu teilen, und die – vermittels der Macht ihrer ökonomischen oder militärischen Stärke – die Menschen ihrer Kulturen, Traditionen und ihres Erbes entkleiden, und die sie so in Eine Gruppe homogenisieren, eine Gruppe, die scheinbar einen anderen Gott verehrt – den Gott der Genüsse, der Besitztümer und der pluralistischen Götzenanbetung des Geldes, des Sex und der „individuellen Rechte“ – auch dann noch, wo doch das freie Ausüben dieser

individuellen Rechte die Rechte von so Vielen, desgleichen ein gutes Leben frei von Entbehrung, Bedürfnis und Verbitterung zu haben, klar verhindert, vernachlässigt und verletzt.

Es gibt eine Menge Wege, Terror zu definieren, und eine Menge Wege, Jene zu beschreiben, die ihn ausführen. Gleichwohl, so viel scheint klar. Das Verhalten aller Menschenwesen fußt auf dem, was sie gelehrt bekommen.

Falls du gelehrt bekommst, das Was Gott Will stellt für alle Welt das dar, Ihm gegenüber in einer einzigartigen und besonderen Weise unterwürfig zu sein, und, dass Gott dir befohlen hat, es darauf anzulegen, dass dies geschieht, dann wirst du Himmel und Erde in Bewegung setzen, um dies zu bewerkstelligen. Falls du gelehrt bekommst, dass die individuelle Freiheit der hohe Himmel des menschlichen Bestrebens und Leistens darstellt, auch dann, wenn zugunsten dessen das gemeinsame Gute des Gesamt-Gemeinwesens beiseite gelassen wird, dann wirst du das gemeinsame Gute ignorieren oder vorgeben, es sei etwas anderes, um deine individuelle Freiheit zu "schützen". Falls du vom Alter von acht an gelehrt bekommst, dass bestimmte andere Menschen auf dem Planeten deine eingeschworenen Feinde sind, dann wirst du ihre Feinde sein, und du wirst alles tun, was du tun kannst, um sie zu zerstören, bevor sie dich zerstören – was, gemäß dem, was man dich lehrte, genau das ist, was sie vorhaben.

Was dir gelehrt wurde, das wird deine Verhaltensweisen befördern, leiten und hervorbringen. Und sobald du einmal in deinem Herzen die Informationen, die dir gelehrt wurden, willkommen geheißen hast, so wird es für jemand anderen sehr, sehr schwierig sein, einen Wandel des Herzens in dir zu veranlassen oder zu erschaffen. Ja, du wirst ihren Versuch, derartiges zu unternehmen, als Teil eines weiteren „Planes" gegen dich ansehen, vor dem du gewarnt sein musst; als einen „Angriff" auf deine grundlegenden Glaubensvorstellungen, deine Kultur und Religion. Ja, du wirst es gar als einen Angriff auf Gott oder auf dein Land ansehen – dessen Ehre und Ruhm du mit deinem Leben zu verteidigen hast. Deine Verteidigung mag sogar die Form des vorwegnehmenden Angriffs annehmen. Ja, über alle menschliche Historie hinweg ist jedweder Angriff eine Verteidigung genannt worden.

Und hierin liegt die Legende .....

Samstag, den 16. Sept. 2006

»Was war, wird sein .... außer es wird es nicht«

Nichts ist böse, außer das Denken macht es dazu.

Shakespeare schrieb dies, und die Welt von heute erweist es.

Es gibt einen weiteren großen Aufruhr heute – dieses Mal über etwas, was der Papst Benedikt XVI. sagte. Einige Menschen nahmen seine Äußerungen als eine Beleidigung des Islam auf, und in der Weise als schädigend. Die Einlassungen des Papstes waren schädlich, aber nicht, weil sie eine Beleidigung des Islam darstellten. Seine Worte waren historisch korrekt. Zusammengenommen waren sie aus einem anderen Grunde schädlich.

Heute protestierten Muslime rund um die Welt voller Wut. Ich glaube, dass dieses Verhalten meistenteils eine angelernte Erwiderung darstellt. Doch für Höher Entwickelte Wesen ist Wut weder eine angemessene Reaktion noch ist sie förderlich.

<u>Das meiste an menschlichem Verhalten ist eine angelernte Reaktion.</u>

Die meisten Verhaltensweisen der meisten Menschen sind Erwiderungen, die ihrer Gedächtnisbank entspringen, die von dem Tag ihrer Geburt an Informationen über Alles einlagert. (Im eigentlichen von schon vor diesem Tag. Die Menschen besitzen eine Wahrnehmung in utero.) Nur wenige Menschen haben die Fähigkeit gemeistert, Erwiderungen aus dünner Luft heraus hervorzubringen, Auf keinen Früheren Daten fußend. Dies nennt man einen Akt der Reinen Schöpfung, und es ist <u>für uns alle möglich, dies zu tun</u>. Ich möchte euch nun sagen wie.

Was die Menschen tun können, das ist, <u>die Daten umzugestalten</u>, indem sie <u>ihnen etwas hinzufügen</u>. Sie können nicht Frühere Daten ändern, aber sie können die Datenbasis erweitern. Sie können in ihre Gedächtnisbanken neue und wichtige Informationen über Alles im Leben einbringen – das Leben selbst mit eingeschlossen. Tun sie das, so erschaffen sie einen Neuen Anfang im Mentalen Prozess der Daten-Analyse, vermittels dessen sie ihre Wahlen und Entscheidungen treffen. Sie beginnen von einem unterschiedlichen Ort her. Sie machen bei diesem Prozess etwas, was für die Verhaltensmodifikation einschneidend ist: sie ändern ihre Perspektive.

Es ist wichtig zu begreifen, dass Perspektive Alles ist. Sie ist keine Kleinigkeit. Sie ist

alles. Perspektive ist die Art und Weise, wie wir die Dinge anschauen, und, die Art und Weise, wie wir die Dinge anschauen, bestimmt absolut über die Art, wie wir sie sehen.

Dies scheint nun wie augenscheinlich zu sein, aber für die meisten Menschen ist es nicht augenscheinlich. Wäre es augenscheinlich, dann würden sie dem mehr Aufmerksamkeit widmen, was sie in ihren Geist aufnehmen, und, was in ihren Geist für sie durch Andere zuvor hinein gepackt wurde. Sie würden all ihre Früheren Daten über ein Thema (oder bestimmt über jedes wichtige Thema, wie etwa Gott, Liebe, Sex, Geld, Gesundheit, Lebenszweck, Wahrheit, etc.) erforschen, und sie würden den Früheren Daten etwas hinzufügen, sie würden die Datengrundlage vergrößern, sodass sie mehr Optionen zu wählen zur Verfügung haben, während sie darüber entscheiden, bestimmen und definieren Wer Sie Sind.

Gespräche mit Gott sagt, dass „jeder Akt ein Akt der Selbst-Definition ist". Zum Zwecke der Bestimmung von „lebendig" und von nicht „tot" (das meint, gegenwärtig und nicht alt; frisch und nicht schal) hätten wir regelmäßig unsere Daten upzudaten, aus denen wir unsere Informationen ermitteln, aufgrund derer wir unsere Schlussfolgerungen ziehen, die die Grundlage unserer Entscheidungen bilden über das, was wir denken, sagen und tun in den Augenblick-für-Augenblick-Ausdrücken, was wir das Leben Selbst nennen.

Wir brauchen Neue Gedächtnisinhalte für die Gedächtnisbank, sodass wir uns erinnern können Wer Wir Wirklich Sind. Zunächst gilt es zu entscheiden Wer Wir Wirklich Sind, und dann Daten in unsere Gedächtnisbank einzugeben, die dies widerspiegeln. Wir müssen unsere fundamentale Realität ändern. Unser grundlegendes Verständnis wandeln. Unsere Perspektive umgestalten.

All dies kann bewerkstelligt werden. Menschliche Wesen vermögen dies zu tun. Allerdings gilt es zunächst, willig zu sein, etwas recht Außergewöhnliches, etwas recht Mutiges zu tun. Wir müssen willens sein, die erstmalige Annahme in Frage zu stellen.

Falls die erstmalige Annahme nicht in Frage gestellt werden kann, sind wir tot. Unsere Definition des Selbst wird tot sein. Sie gründet nicht auf lebendigen Daten sondern auf toten. Auf Daten der Vergangenheit. Und nicht einmal auf eigenen Daten, sondern auf Daten, die jemand anderes uns über uns selbst, über das Leben, über das, wie es ist, und über Alles – darin eingeschlossen Gott, übermittelt hat.

Um uns voll und ganz als eine Spezies zu entfalten, müssen wir das Tote gehen lassen. Wir müssen es uns selbst gewähren, wieder geboren zu werden. Denn damit unsere Definition des Selbst zu einer lebendigen Definition wird, müssen wir es zulassen, dass wir in Frage stellen, was Andere uns gesagt haben … über uns selbst, über das Leben und über Gott. Dann müssen wir uns selbst zulassen, etwas noch Mutigeres zu tun. Wir müssen zulassen, dass wir Neue Daten ausdenken und aufstellen. Daten, die unserer höchsten Vorstellung über Wer Wir Sind und über Wer Wir Wählen zu Sein näher kommen. Vermittels dieses Prozesses und nur vermittels dieses Prozesses wiedererschaffen wir uns aufs Neue in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten.

Diesen Prozess nennt man Evolution.

Er wird durch Bildung ermöglicht. Freilich muss Bildung eine neue Dimension annehmen. Bildung muss uns nicht nur etwas darüber aussagen, worauf die Menschheit bis anhin über das Leben gekommen ist, sondern auch darüber, was die Menschheit über das Leben in der Zukunft zu wissen wünscht; nicht nur darüber, was die Menschheit an Verständnis über sich selbst erlangte, sondern auch darüber, was die Menschheit über sich selbst an Verständnis erwünscht.

Das meint die Mittel, vermittels derer sich jegliche selbst-bewusste Wesen entfalten. Wünschen ist der Unterschied zwischen selbst-bewusst und unbewusst sein. Es differenziert selbst-bewusste Wesen von Lebensformen, die sich nicht in bewusster Weise ihrer Selbst als Schöpfer ihrer in der Nähe erlebten Realität gewahr sind.

Ich möchte, dass ihr das versteht. Ich möchte, dass ihr das in euer Gewahrsein einbringt und es dort eine Weile ruhen lasst, bevor ihr zum nächsten Gedanken fortschreitet. Bitte schau diese Schlüsselerklärung von neuem an. Lies sie laut, sofern dir das hilft. Hole sie hinein. Rolle sie hin und her. Arbeite mit ihr.

Ich möchte sie hier für dich wiederholen. Was ich sagte, war ….

Wünschen ist der Unterschied zwischen selbst-bewusst und unbewusst sein. Es differenziert selbst-bewusste Wesen von Lebensformen, die sich nicht in bewusster Weise ihrer Selbst als Schöpfer ihrer in der Nähe erlebten Realität gewahr sind.

Unsere Befähigung, von hier aus uns weiter zu entwickeln, beruht beständig auf unserer Befähigung (und auf unserer Bereitwilligkeit), den Daten in unseren Gedächtnisbänken Daten hinzuzufügen, indem wir Daten aufstellen. Mit anderen Worten ….

Unbewusste Wesen (minder entwickelte Lebensformen) entfalten sich vermittels der Assimilierung

von Daten über das Was Beobachtet Wird und Was Erfahren Wird. Bewusste Wesen entfalten sich auf der anderen Hand vermittels des Erschaffens von Daten über Das Was Gewünscht Wird.

Dies ist ein enormer Unterschied. Dies ist ein Quantensprung im evolutionären Prozess.

Hoch entwickelte Wesen (HEW's) sind Wesen, die sich entscheiden, ganz wörtlich, sich neuer Dinge zu erinnern. Möchten wir HEW's werden, so müssen wir uns erinnern, was wir bislang nie wussten. Unsere Definition des Selbst darf nicht von dem herkommen, worüber wir Bescheid wussten, sondern von dem, was wir wählen.

Dies bildet den nächsten Schritt in der Evolution der Menschheit. Individuell und kollektiv ist dies unser nächster Schritt. Unsere Definition des Selbst darf nicht von dem herkommen, worüber wir Bescheid wussten, sondern von dem, was wir wählen.

Vor zwei Tagen verletzte der Papst dieses Protokoll. Er verließ diese Formel. Deswegen schuf er derart viel Bestürzung unter Jenen in der Welt, die tief verstehen, was hier vor sich geht. Seine schlecht gewählten Einlassungen über den Islam erschütterten den Prozess der Evolution der Menschheit. Und deswegen muss er nun persönlich gegenüber der Welt eine Entschuldigung vorbringen für das, was er sagte. Nicht weil es inakkurat war, sondern weil es veraltet ist. Es hat nichts mit dem Morgen zu tun. Es hat nichts mit dem zu tun Was Wir Wählen, und es hat alles zu tun mit dem, Was Wir Wählten. Einige sagen jetzt, dass es „uns zur Wirklichkeit zurückgebracht hat". Allerdings, nichts in der Wirklichkeit ist wirklich. Alles ist zusammengestellt und ausgedacht.

Ich sollte eine weitere außergewöhnliche Beobachtung Shakespeares hier einführen und sie erweitern: Nichts ist REAL, außer wir denken, wir machen es dazu.

Sofern du es noch nicht getan hast, möchte ich dich dazu einladen, die Nachrichten darüber zu lesen, was der Papst gesagt hat. Heute, wir wollen dies hier umfänglicher erörtern. UND … wir werden einen Blick darauf werfen, wie wir die Zukunft ändern können … nicht, indem wir die Vergangenheit ignorieren, sondern indem wir voranschreiten, uns nach vornehin bewegen. Um ein Neues Morgen zu schaffen, müssen wir uns hinter die Vergangenheit begeben. Dies ist das Einzige, was so viele Menschen scheinbar nicht tun können. Sie fahren fort, beim Erschaffen des Morgen vom Gestern her zu kommen. Wenn du freilich das Was War dafür einsetzt, das Was Sein Wird zu erschaffen, dann wird das Was Sein Wird das Was War.

Sonntag, den 17. Sept. 2006

»Auf die Muslime warten, dass sie vergeben«

Wie die meisten von euch bestimmt bereits wissen, hat der Papst Benedikt XVI. letzten Dienstag einen internationalen Zwischenfall mit einem Beitrag erregt, in dem er sich auf den Islam in einer Weise bezog, die viele Muslime als anstößig begriffen.

Eine Nachricht über den Bezugspunkt, von CNN ins Internet gestellt, besagt:

In einer Rede in der Universität Regensburg nahm Benedikt einen ungewöhnlichen Bezug auf den jihad oder heiligen Krieg – ein Konzept, das unter den heutigen islamischen Extremisten dafür herangezogen wird, um Selbstmordattentate und andere Angriffe zu rechtfertigen.

Benedikts Ansprache handelte vom Glauben und der Vernunft, und wie sie nicht voneinander getrennt werden können und wesentlich sind für „jenen einzigartigen Dialog der Kulturen und Religionen, der heute so dringend vonnöten ist". Der 79-jährige Pontifex zitierte einen historischen christlichen Kommentar des byzantinischen Herrschers Manuel II. Paleologus aus dem 14. Jahrhundert über den heiligen Krieg und über erzwungene Konversion.

„Der Herrscher kommt auf das Thema des jihad, des heiligen Krieges zu sprechen", sagte der Papst. „Er sagte, ich zitiere: ‚Zeig mir einfach, was Muhammed neues gebracht hat, und dort wirst du nur böses und unmenschliches auffinden, so etwa sein Befehl, den Glauben, den er predigte, mit dem Schwert auszubreiten.'"

Sich der Sensitivität der Angelegenheit bewusst, fügte Benedikt zweimal das „Ich zitiere" bei, bevor er die Sätze über den Islam verlas und sie als „brüsk" kennzeichnete, während er sich weder mit ihnen einverstanden erklärte noch sie zurückwies.

„Der Herrscher fährt fort und legt im Detail die Gründe dar, weswegen das Verbreiten des Glaubens mit dem Mittel der Gewalt etwas Unvernünftiges ist", sagte Benedikt. „Gewalt ist mit der Natur Gottes und der Seele unvereinbar", äußerte sich der Papst, und eröffnete damit eine weite Einladung, unter den Kulturen zu einem Dialog zu kommen.

Der Sprecher des Vatikan, Rev. Federico Lombardi, sagte, der Papst habe nicht eine Interpretation des

Islam als „etwas Gewaltsames“ gegeben, obgleich er zum Ausdruck gebracht habe, die Religion enthalte sowohl gewaltsame als auch nicht gewaltsame Züge.

Benedikt rührte nicht direkt an die gegenwärtige Kontroverse über islamischen Extremismus, gleichwohl, es bildet ein Thema, das ihn besorgt. Letztes Jahr in Köln, Deutschland, bat er die islamischen Führer, Verantwortung für ihre Gemeinwesen zu übernehmen und ihrer Jugend zu predigen, von der Gewalt abzulassen. Letzte Woche sprach er vor einer Versammlung von christlichen, muslimischen und jüdischen Repräsentanten in Italien davon, dass niemand „das Motiv der religiösen Differenz als einen Beweggrund oder Vorwand für kriegerisches Handeln gegenüber anderen Menschenwesen benutzen“ kann.

Der Gebrauch des Zitates des byzantinischen Herrschers Manuel II. Paleologus aus dem 14. Jahrhundert erbrachte Proteste rund um die Welt unter Muslimen, in Szenen, die an Proteste anfangs dieses Jahres im Gefolge der Publikation von satirischen Cartoons über den Propheten Muhammed in einer dänischen Zeitung erinnerten.

Der CNN-Report berichtet:

Die Gegenreaktion brachte Zweifel an einem geplanten Besuch der Türkei durch den deutschstämmigen Papst im November auf. Die Muslimische Brüderschaft Ägyptens sagte, die Erklärung des Vatikans sei ungenügend, und sie erwarteten „eine persönliche Entschuldigung“.

„Wir empfinden, er beging einen schweren Fehler gegen uns, und dieser Fehler kann allein durch eine persönliche Entschuldigung beseitigt werden“, erklärte der Abgeordneten-Leiter der Brüderschaft, Mohammed Habib gegenüber Reuters. Die Behörden untersuchen die Motive für Molotow-Cocktail-Angriffe auf drei Kirchen in der West Bank-Stadt Nablus, die am Ende eines Tages der palästinensischen Proteste gegen die Äußerungen des Papstes standen. Niemand wurde verletzt, und die Kirchen wurden nicht schwer beschädigt. In Indonesien kamen bis zu 1000 Muslime zusammen, um gegen die Beiträge des Papstes zu protestieren.“

Der malaiische Premierminister Abdullah Ahmad Badawi bat gestern den Papst inständig, sich zu entschuldigen und seine kontroversen Beiträge zurückzuziehen, so The Associated Press. „Der Papst sollte die Ausbreitung des Zornes, die erzeugt wurde, nicht zu leicht nehmen“, zitiert die Newsagentur Bernana Abdullah, laut dem AP-Report, der in CNN zitiert wird.

Nicht Viele hatten die Zeit oder hatten sich die Zeit genommen, die ganzen Einlassungen aus dem Vatikan zu lesen, die im Gefolge all dessen am Freitag herausgegeben wurden. Hier eine englische Übersetzung der Erklärung, wie sie auf der Website des Vatikans veröffentlicht ist:

»Die Position des Papstes betreffs des Islam ist eindeutig diejenige, die im Konzildokument Nostra Aetate zum Ausdruck gebracht ist: „Die Kirche betrachtet mit Wertschätzung auch die Muslime. Sie verehren den einen Gott, der lebt und Sich Selbst unterhält; barmherzig und all-mächtig, der Schöpfer des Himmels und der Erde. Der zu den Menschen gesprochen hat; sie übernehmen Schmerzen, um sich auch Seinen unerforschlichen Beschlüssen mit ganzem Herzen zu unterwerfen, wie bei Abraham geschehen, mit dem der Glaube des Islam in freudiger Verbundenheit steht, vorgebracht vor Gott. Obgleich sie Jesus nicht als Gott anerkennen, verehren sie Ihn als Propheten. Sie schätzen auch Maria, Seine jungfräuliche Mutter; gelegentlich rufen sie sie auch unter Verehrung an. Zudem erwarten sie den Tag des Gerichtes, wo Gott die Verdienste Jener hervorhebt, die von den Toten auferstanden sind. Schließlich wertschätzen sie das moralische Leben und verehren Gott durch Gebet, Almosengeben und Fasten« (No. 3).

Die Option des Papstes zugunsten des inter-religiösen und inter-kulturellen Dialoges ist gleichfalls eindeutig. Bei seinem Treffen mit Repräsentanten der muslimischen Gemeinden in Köln, Deutschland, am 20. August 2005, sagte er, dass solch ein Dialog zwischen Christen und Muslimen „nicht auf ein optionales Extra verkürzt werden kann“, und er fügte hinzu: „Die Lektionen der Vergangenheit müssen uns dabei helfen, das Wiederholen derselben Fehler zu vermeiden. Wir müssen uns auf die Suche nach Wegen der Befriedung machen, und lernen, mit Respekt vor der Identität des Anderen zu leben.“

Was die Meinung des byzantinischen Herrschers Manuel II. Paleologus betrifft, den er in seinem Regensburger Vortrag zitierte, so meinte der Heilige Vater nicht, und so meint er es auch nicht, diese Auffassung zu seiner eigenen zu machen. Er nutzte sie einfach als ein Mittel, um, in einem akademischen Kontext, und, wie es einer vollständigen und aufmerksamen Lektüre des Textes zu entnehmen ist, gewisse Reflexionen über das Thema der Beziehung zwischen Religion und Gewalt im allgemeinen zu unternehmen, und, um in der Schlussfolgerung zu einer klaren und radikalen Ablehnung einer religiösen Motivierung von Gewalt zu gelangen, von welcher Seite auch immer sie herrühre. An dieser Stelle mag es von Bedeutung sein, sich daran zu erinnern, was Benedikt XVI. kürzlich in seiner Gedenkbotschaft anlässlich des 20. Jahrestages des Inter-religiösen Treffens des Gebetes für den Frieden von neuem bekräftigte, das von seinem Vorgänger Johannes Paul II. im Oktober 1986 in Assisi eingesetzt wurde: „....

Demonstrationen von Gewalt können nicht der Religion als solcher, vielmehr den kulturellen Beschränkungen zugerechnet werden, innerhalb derer sie gelebt wird und sich in der Zeit entwickelt. .... Tatsache ist, Zeugnisse des engen Bandes, das zwischen der Beziehung zu Gott und der Ethik der Liebe existiert, werden aus allen großen religiösen Traditionen berichtet."

Der Heilige Vater bedauert somit ernstlich, dass gewisse Passagen seiner Ansprache anstoßerregend für die Empfindsamkeit der muslimischen Gläubigen geklungen haben können, und dass sie in einer Weise interpretiert worden sein sollen, die mit seinen Absichten nichts gemein hat. Es war er, der, im Angesicht der religiösen Inbrunst der muslimischen Gläubigen, die säkularisierte westliche Kultur davor warnte, „der Geringschätzung Gottes und dem Zynismus" vorzubeugen, „die die Verhöhnung des Heiligen als eine Ausübung von Freiheit erachtet".

Indem er seinen Respekt und seine Hochachtung für Jene, die sich zum Islam bekennen, immer wieder wiederholt, hofft er, dass ihnen damit beigestanden ist, das korrekte Verständnis seiner Worte zu begreifen, sodass – zügig den gegenwärtigen unbequemen Augenblick übersteigend – das Bezeugen des „Schöpfers des Himmels und der Erden, Der zu den Menschen gesprochen hat" von neuem bekräftigt wird, und sodass die Zusammenarbeit intensiviert werden mag, „damit alle zusammen zum Vorteil der gesamten Menschheit die soziale Gerechtigkeit und das moralische Wohlergehen, wie auch den Frieden und die Freiheit voranbringen" (Nostra Aetate No. 3).

Einige wichtige islamische Quellen von rund um die Welt sagen nun, diese Erklärung des Vatikans sei nicht genug. Sie rufen nach einer „persönlichen Entschuldigung" des Papstes.

Wie ich bereits gestern sagte, die Einlassungen des Papstes Benedikt XVI. sind nicht deswegen schädigend, weil sie inakkurat sind (tatsächlich sind sie dies nicht), sondern weil sie die Vergangenheit widerspiegeln und nicht die Zukunft. Ich glaube, der Papst hätte dieselben Punkte auch ohne historische Bezugnahme auf den byzantinischen Herrscher des 14. Jahrhunderts machen können, die er machen wollte, um auszuführen, dass alle Religionen den Gebrauch von Gewalt im Namen der Religion zurückweisen. Der Pontifex kann ganz bestimmt nicht derart insensitiv oder derart ungebildet sein, um nicht zu wissen, dass eine solche historische Bezugnahme weltweite Aufmerksamkeit und Kontroverse nach sich ziehen würde. Auf der anderen Hand, es ist sehr wohl möglich, dass er darum wusste, wie viele Aufmerksamkeit ein derartiges Zitat bekommen würde, und dass er es absichtlich einsetzte, um einen globalen Fokus auf die Angelegenheit religiös gebilligter Gewalt zu provozieren.

Was hier im Nachspann zu all dem interessant ist zu bemerken – Muslime rund um die Welt lehnen die Bemerkungen des Papstes ab, aber kein islamischer Führer, den ich kenne, wies die tatsächliche Anweisung Muhammeds ab, „den Glauben, den er lehrte, mit dem Schwert auszubreiten". Ich meine damit, kein islamischer Führer oder Geistlicher kam mit einer Äußerung hervor, dass die Erklärung selbst unwahr ist. Auch ist es, sofern mein Eindruck nicht trügt, wenig wahrscheinlich, dass ein muslimischer Immam oder eine Ulama ebendies tun wird.

Was in diesem Augenblick vonnöten ist, ist das Aufbringen eines außergewöhnlichen Mutes aufseiten eines hochgestellten muslimischen religiösen Lehrers oder Führers, der damit herauskommt zu sagen, dass der Prophet Muhammed im eigentlichen eine solche Anordnung nie erteilte, oder, dass, sofern er das tat, das Wort „Schwert" nicht als eine tatsächliche, physische Waffe zu interpretieren sei, sondern vielmehr als das Schwert des inneren jihad – als die Schlacht inwendig in eines jeden Menschen Herz, Geist und Seele um Reinheit im Angesicht von Versuchung, um Göttlichkeit anstelle von Götzendienst und Obszönität, um Vergebung anstelle von tiefem Beleidigen, und um Weitherzigkeit in dem Augenblick, wo die Verrücktheit Anderes zu überflügeln scheint.

Es handelt sich um die „innere Schlacht", die wir alle führen, die Schlacht zwischen dem Höchsten und dem Niedersten in uns, und darin liegt die wahre Bedeutung von jihad – der Kampf inwendig oder der „innere Krieg" – wie es gemäßigte Muslime mir gegenüber dargelegt haben.

Was ich mir jetzt wünsche, ist, dass der eine oder andere weltweite islamische Führer aufsteht und erklärt:

„Die Muslime überall stimmen mit dem Papst darin überein, dass die Religion nie als ein Vorwand für Gewalt eines Menschenwesens gegenüber einem anderen genutzt wird. Wir bedauern, dass die Wahl des Pontifex für ein älteres Zitat in einer kürzlichen Rede den Anschein erweckt, dass die Muslime den Gebrauch solch eines Vorwandes stillschweigend dulden. Wir akzeptieren die offizielle Stellungnahme aus dem Vatikan mit Huld, dass dies nicht in der Absicht des Papstes stand, und wir bitten Jene dringend, die glauben, dass der Papst einen schwerwiegenden Fehler begangen habe, nun die heilige islamische Lehre der Vergebung für sich anzunehmen."

Wieso ist es für den einen oder anderen globalen islamischen Führer nicht möglich, eine derartige Erklärung abzugeben?

Stattdessen hören wir von dem muslimischen Geistlichen Sheik Abubakar Hassan Malin von einer

Erklärung vor den Moscheebesuchern in Mogadischu, Somalia, vom Freitag, wie es Agence France-Press berichtet und The New York Times aufnimmt. Er drängt die Muslime dazu, dem Papst wegen seiner Äußerungen, die er als „barbarisch“ bezeichnet, „hinterherzujagen“, und sagte gegenüber den Gläubigen beim Freitagsgebet: „Wer immer den Propheten Muhammed beleidigt, sollte durch den ihm am nächsten stehenden Muslim auf der Stelle umgebracht werden.“

Montag, den 18.9.06

»Der Aufruhr hört nicht auf«

Der Aufruhr über die historische Bezugnahme des Papstes auf den Islam in einer Rede der letzten Woche setzt sich heute fort.

Gestern schrieb ich an dieser Stelle:

Was ich mir jetzt wünsche, ist, dass der eine oder andere weltweite islamische Führer aufsteht und sagt:

„Die Muslime überall stimmen mit dem Papst darin überein, dass die Religion nie als ein Vorwand für Gewalt eines Menschenwesens gegenüber einem anderen genutzt wird. Wir bedauern, dass die Wahl des Pontifex für ein älteres Zitat in einer kürzlichen Rede den Anschein erweckt, dass die Muslime den Gebrauch solch eines Vorwandes stillschweigend dulden. Wir akzeptieren die offizielle Stellungnahme aus dem Vatikan mit Huld, dass dies nicht in der Absicht des Papstes stand, und wir bitten Jene dringend, die glauben, dass der Papst einen schwerwiegenden Fehler begangen habe, nun die heilige islamische Lehre der Vergebung für sich anzunehmen.“

Wieso ist es für den einen oder anderen globalen islamischen Führer nicht möglich, eine derartige Erklärung abzugeben?

Stattdessen hören wir von dem muslimischen Geistlichen Sheik Abubakar Hassan Malin von einer Erklärung vor den Moscheebesuchern in Mogadischu, Somalia, vom Freitag, wie es Agence France-Press berichtet und The New York Times aufnimmt. Er drängt die Muslime dazu, dem Papst wegen seiner Äußerungen, die er als „barbarisch“ bezeichnet, „hinterherzujagen“, und sagte gegenüber den Gläubigen beim Freitagsgebet: „Wer immer den Propheten Muhammed beleidigt, sollte durch den ihm am nächsten stehenden Muslim auf der Stelle umgebracht werden.“

Heute, wie ihr alle wisst, gingen die Nachrichten um die Welt, dass in Mogadischu eine ältere katholische Nonne getötet wurde. Im Gefolge dessen kommt eine Eilnachricht von Reuters News Service herein, die darlegt …

Al Qaida Militante im Irak schworen den „Anbetern des Kreuzes“ den Krieg, und die Protestierenden verbrannten am Montag ein Bildnis des Papstes nach den Äußerungen des Papstes Benedikt über den Islam, während Kirchenmänner und Staatsmänner des Westens die Leidenschaften zu beruhigen versuchten.

Das Statement durch eine Untergruppe, die vom irakischen Zweig von al Qaida geführt ist, wurde veröffentlicht, nachdem der Pontifex am Sonntag sagte, er bedaure es zutiefst, dass die Muslime durch seinen Gebrauch eines mittelalterlichen Zitates über den Islam und über den heiligen Krieg beleidigt worden seien.

„Wir sagen den Anbetern des Kreuzes (dem Papst), dass ihr und der Westen besiegt werdet, wie es im Irak, in Afghanistan, in Tschetschenien der Fall ist“, bringt es ein Web-Statement vom Mujaheddin Shura Council zum Ausdruck.

„Wir werden das Kreuz zerbrechen und den Wein verschütten …. Gott wird den Muslimen (dabei helfen), Rom zu erobern …. Möge Gott uns in die Lage versetzen, ihre Kehle zu zerschlitzen und mögen wir als Kopfgeld für die Mujaheddin ihr Geld und ihre Nachkommenschaft erhalten“, besagt die Erklärung, die am Sonntag auf eine Internet-Seite gesetzt wurde, die oft von al Qaida und von anderen militanten Gruppen genutzt wird.

In Iraks südlicher Stadt Basra skandierten etwa 150 Demonstranten Slogans und verbrannten ein weißes Bildnis des Papstes.

„Nein zur Aggression!“, „Wir knebelten den Papst!“ sangen sie vor dem Regierungsbüro in der schiitischen Stadt. Die Protestierenden verbrannten auch deutsche, US- und israelische Flaggen.

Die Reuters-Story berichtet ferner von einem älteren chinesischen Muslim, der laut der Nachrichtenagentur Xinhua seine Wut über die Äußerungen des Papstes zum Ausdruck brachte.

„In seiner Rede beleidigte Benedikt sowohl den Islam als auch den Propheten Muhammed. Dies hat das Empfinden der Muslime rund um die Welt aufs Tiefste verletzt, darunter auch die Muslime Chinas“, zitiert Xinhua Chen Guangyuan, den Präsidenten der Islamischen Assoziation Chinas.

All dies brachte einen Freund von mir heute morgen dazu, mir folgende Notiz zu schreiben ….

»Neale .... an diesem Morgen erinnere ich mich an etwas, was du in Die Neuen Offenbarungen geschrieben hast, und wie ich damals daran dachte, das sei recht unwahrscheinlich. Ich frage mich nun, ob es etwa prophetisch gewesen ist. Du schriebst: „Stellt euch vor, der Papst sagt ‚Gott liebt alle Gottes Kinder, und wir sind alle eins. Es existieren viele Pfade zu Gott, und Gott weist niemanden zurück, der einen Pfad mit Demut und Ernsthaftigkeit unternimmt. Der unsere ist kein besserer Weg, unser Weg ist bloß ein anderer.'«

Ja, das ist so, dies könnte ein sehr gutes Statement für den Papst sein, das er heute abgibt. In der Tat, es könnte ein sehr gutes Statement für die Führer aller Religionen darstellen, es heute abzugeben.

Ich habe an dieser Stelle eine Reihe von Einträgen geschrieben über die Art, wie die Probleme zu lösen sind, die nun die Welt bedrängen. Ich habe klargestellt, der Weg kann in einem Wort beschrieben werden: Bildung. In meinem nächsten Blog-Eintrag dann einen Blick genau darauf, wie diese Einlassung durch die Schlagzeilen unserer Zeitungen jeden Tag bestätigt und ratifiziert wird – und auch einen Blick darauf, wie du eine lebendige und unverzügliche Rolle einnehmen kannst, der Menschheit dabei behilflich zu sein, den Kurs im Erschaffen ihrer kollektiven Zukunft zu ändern – bevor es zu spät ist.

Schau dir die künftigen Beiträge hier an. Und berichte deinen Freunden von dieser Erörterung. Wir möchten ein Publikum so groß wie möglich, das dies vernimmt – und das damit etwas anfängt.

Bis zum nächsten Mal .....

Dienstag, den 19. Sept. 2006

»Es ist leicht zu sehen, was wir zu tun haben«

Ich sitze hier in der Red Carpet Lounge im LAX und schaue mir Wolf Blitzer auf CNN an, wie er über „die Militäraktion im Iran" spricht.

Er präsentiert jetzt eine ernsthafte Diskussion darüber, dass die USA mit dem Iran einen Krieg führen wegen der Sache der Kernkraft – die, wie die Vereinigten Staaten sagen, dazu entwickelt werden könnte, um Kernwaffen zum Einsatz zu bringen. Der Iran sagt, er entwickle seine nuklearen Fähigkeiten zu friedlichen Zwecken, und er erklärt, er habe das Recht dazu.

In den letzten paar Tagen habe ich mein Augenmerk an diesem Ort auf verschiedene Bedingungen in der Welt gerichtet, hergenommen von den Frontseiten und den Nachrichten-Programmen im Fernsehen, um die Botschaften hervorzuheben, die in der Zweiten Trilogie in der Gespräche mit Gott-Buchreihe zu finden sind. Ich beziehe mich auf die Bücher mit dem Titel Neue Offenbarungen, Gott Heute und Was Gott Will.

Diese Bücher machen folgende Punkte:

· Die Welt hat ernsthafte Probleme, sofern das, was die Menschen wählen, darin besteht, ihren gegenwärtigen Lebensstil auf diesem Planeten fortzusetzen.

- Es gibt einen Weg, der aus diesem Problem herausführt, doch die Lösung für die Weltprobleme ist nicht politisch, nicht ökonomisch und nicht militärisch. Die Lösung ist spirituell, da das Problem spirituell ist. Das meint, es hat mit dem zu tun, was die Menschenwesen glauben. Glaubensvorstellungen, so sagen es uns die Bücher, bringen Verhaltensweisen hervor. In langfristiger Art kann man nicht Verhaltensweisen ändern, ohne die Glaubensvorstellungen umzugestalten, die jenen unterliegen.
- Die Eine-Wort-Lösung ist Bildung. In zwei Worten – Spirituelle Bildung. In vier Wörtern – Eine Neue Kulturelle Geschichte. Wir haben uns selbst über uns selbst eine neue Geschichte zu erzählen. Und wir haben uns selbst eine neue Geschichte über Gott zu erzählen.

Von unseren Geschichten über uns selbst und über das Leben und über Gott entstammt unser Verhalten und wird unsere Alltagsrealität erschaffen. Der Prozess ist wirklich sehr einfach zu verstehen, und infolgedessen ist die Lösung für die Menschheitsprobleme sehr einfach zu implementieren. Es gibt nur einen Haken. Es braucht Zeit.

Das macht die Lösung nicht sehr „sexy“ und für viele Leute nicht sehr spannend, die es gewöhnt sind, die größten Probleme in Fernsehsendungen in sechsundzwanzig einhalb Minuten gelöst zu sehen. Und es ist schwer, die Leute hinter einer langanhaltenden Lösung zu scharen, die nicht sehr aufregend ist – auch dann nicht, sofern es die effektivste Lösung ist, die es gibt.

Die Menschen, die die Umstände schufen, die in der Welt heute existieren, wussten genau, wie es zu tun ist. Jene, die Gewalt nutzen wollten, um ihren Weg zu machen, wissen, dass du nicht einfach auf jemanden zugehen und ihn bitten kannst, sich infolge einer augenblicklichen Ankündigung in einer gewaltsamen Revolution zu engagieren. Zunächst gilt es, das „Feld zu bestellen“, falls du erwartest, dass die Revolution daraus hervorwächst.

Gewisse Elemente in unserer Welt verstanden dies vor 10, 15 und 20 Jahren. Sie säten die Saat damals, deren Ernte an Wut und Terror sie nun ernten. Und diese Bewegung in Richtung Wut und Terror wird nicht nur von den Nationen des Westens gespürt. Sie wird auch genau an jenen Orten gespürt, wo die Saat ausgesät wurde – der letzte Ort, der sich darüber Sorgen zu machen hat: Der Mittlere Osten.

Sie wussten desgleichen – Jene, die die Saat ausbrachten, verstanden es sehr wohl --, dass die Bewegung, um die Welt nach dorthin zu ändern, was sie sehen wollten, zuallererst und zuvorderst auf Spiritualität gegründet sein muss. Also griffen sie nach der Religion ihrer Vorfahren – dem Islam – als einem Unterbau für ihr großartiges Unterfangen. Sie wurden zu dem, was wir nun beginnen extremistische islamistische Radikale zu nennen, und sie verbreiten und entfalten ihren Einfluss in immer größer werdenden umfassenden Mahdschwüngen auf der Erde.

Und nun sind nicht einmal mehr Länder, die versöhnlich stimmten und manövrierten, um diese extremistischen islamistischen Radikalen, die in ihrer Mitte aufwuchsen, zu besänftigen, vor deren in Schrecken versetzender und gewaltsamer Agenda sicher. Denn es ist nicht mehr nur der Westen, wo die islamistischen Radikalen ihre Feinde finden, vielmehr findet es inmitten ihres eigenen Hinterhofes im Mittleren Osten statt.

Der einschlägige Fall: Syrien. Ein Enthüllungsartikel in der New York Times von heute berichtet davon, dass sich sogar Anti-USA-Staaten dem Schreckgespenst der Jihadisten gegenübersehen. Der Autor Michael Slackman schreibt, Zeichen davon türmen sich auf. Von Ägypten über Jordanien bis Syrien, von Marokko bis Saudi Arabien ist eine „Welle der Instabilität“ zu verzeichnen, die das Land überschwemmt, und die gar lokale Regierungen des Mittleren Ostens herausfordert.

Die Wut der radikalen Muslime in diesen Ländern, so der Reporter Slackman, zeigt „eine Dynamik, die sich über Jahre aufbaut“ auf, von der viele politische Analysten behaupten, „sie sei darin behilflich, die Grundlage zu legen“ für die gegenwärtige Zunahme an Unterstützung für die extremistischen islamischen Gruppen und für den Radikalismus. Anders ausgedrückt, die Saat der Unzufriedenheit wurde lange zuvor gelegt. Auf das Wie kommen wir in einem künftigen Blogeintrag zu sprechen. Nimm für den Augenblick zur Kenntnis, dies geschah nicht über Nacht.

Heute sind sogar Länder wie Syrien nicht in der Lage, den wachsenden Radikalismus innerhalb ihrer eigenen Grenzen zu neutralisieren – einen Radikalismus, der sich als terroristische Angriffe auf die heimische Grasnarbe des Islam herausstellt. Wie der Times-Artikel markiert, die terroristischen Attacken der letzten Woche waren gegen die US-Botschaft in Damaskus gerichtet, doch „die bloße Präsenz bewaffneter islamistischer Terrorgruppen in Syrien … beunruhigte dort die Behörden.“ Weswegen? Weil, so berichtet die Times, der vereitelte Angriff auf die amerikanische Botschaft „auf einen gleichfalls vereitelten Angriff“ gegen ein syrisches Regierungsgebäude vor drei Monaten „folgte“.

Anders ausgedrückt, die Terroristen kümmert es nicht, wen sie angreifen. Wie der Skorpion im Rücken des Frosches werden sie die besten Freunde stechen, die sie über den Teich transportieren. Radikale Muslime werden im Mittleren Osten ebenso zügig Gebäude in die Luft sprengen und Menschen töten wie im verhassten Westen. Sie werden auch ihre zunehmend beträchtliche politische Macht im Mittleren Osten agitierend in Ansatz bringen, demonstrieren und ausüben, um die Natur des alltäglichen Lebens dort zu ändern. Sie wollen nichts von der Modernität und nichts an progressivem Denken.

Die Times:

»„Progressive Leute wie wir haben Sendeschluss“, sagte die feministische ägyptische Autorin Nawal al-Sadawi letzten Herbst in einem Interview. „Meine Bücher werden zensiert. Männer und Frauen, die säkular und progressiv waren, werden zum Schweigen gebracht, und sie gaben den religiösen Menschen mehr und mehr Raum. Man trat gegen sie an. Sie sagten: ‚Wir kennen Gott besser als du’, und dies ist ein sehr gefährliches Spiel.“«

Mehr darüber in der Fortführung dieser Erörterung. Aber ihr könnt jetzt bereits sehen, worauf dies alles hinausläuft. Das Schlüsselelement im Ändern der gegenwärtigen Richtung der Menschheit liegt in der Bildung. Wir haben eine neue Geschichte über uns selbst und über unseren Gott zu schreiben.

Mittwoch, den 20. Sept. 2006

»Die Entfremdung beenden«

Wir stehen in diesem Blog inmitten einer Erforschung der Herausforderungen, denen sich unsere Welt gegenübersieht, und der Erforschung der Art und Weise, wie wir diesen Herausforderungen begegnen können.

Gestern wandte sich Präsident Bush an die Generalversammlung der Vereinten Nationen. Er sprach von einem Kampf zwischen Extremisten und Gemäßigten, die nach Frieden streben. Er sagte, die Zukunft der Welt stehe auf dem Spiel.

Ich pflichte diesen Worten bei. Das Einzige, worüber Mr. Bush und ich nicht einer Meinung sein könnten, ist die Definition von „Extremisten“ und „Gemäßigten“. Und dies ist ein Punkt für eine fernere Erörterung. Doch kann es keine unterschiedliche Auffassung darüber geben, dass es radikale Extremisten sind, die Gewalt gegen unschuldige Umstehende einsetzen als ihr Mittel, Umstände und Zustände ihrem Wunsch gemäß zu formen; die die hauptsächliche Bedrohung für das Leben darstellen, so, wie wir es auf diesem Planeten kennen.

Freilich muss „das Leben, so, wie wir es kennen“ erforscht werden, bevor wir den Grund dessen erreichen, was den extremen Radikalismus verursacht. Die Menschheit als Gesamtes schuf erdständige und bodenhaftende Verhältnisse auf der Erde, die das Wunder und die Freude des „guten Lebens“ für den kleinsten Prozentsatz der Menschen der Welt hervorbringen, wohingegen der größte Prozentsatz unter Angst, Schmerz und Qualen einer minderen Art von Leben leidet. Und da sind Jene, die denken, dies habe nichts – oder sollte nichts zu tun haben – mit der rasenden Unzufriedenheit zu tun, die so viele Menschen empfinden. Aber es hat damit zu tun.

Wo Menschen glücklich und zufrieden sind, sind sie friedlich. Wo Menschen sich unterdrückt und ausgebeutet fühlen, werden sie wütend. Wo sich Wut nicht legt, dort vergrößert sie sich. Falls die Vergrößerung der Wut nicht gestoppt wird, wird sie zum Hass. Falls Hass nicht entmutigt wird, wird er zur Gewalt. Falls Gewalt nicht zurückgewiesen wird, führt sie zum Töten – zum Beenden des Lebens von Unschuldigen.

Es muss einen besseren Weg geben … und es gibt ihn. Eine Erörterung des obigen Prozesses führt einen zurück zu der orginären Prämisse: Wo Menschen glücklich und zufrieden sind, sind sie friedlich. Das führt zu der unvermeidlichen Frage: Was könnte die Menschen glücklich und zufrieden machen?

Die überraschende Antwort ist nicht, was wir könnten. Sie besteht nicht in Reichtümern, Gesundheit oder dem Ansammeln materieller Dinge. Es ist der innere Frieden. Ein Sinn für Sicherheit und Schutz, ein Gewahrsein, dass grundlegenden menschlichen Bedürfnissen entsprochen wird, die Freiheit, das Wunder von jemandes Höchstem Selbst voll und ganz in kreativen und spirituellen Erfahrungen zum Ausdruck zu bringen, die unser tiefstes Sehnen und unser inneres Gewahrsein widerspiegeln. Und das Ende unserer Entfremdung und Trennung voneinander und von Dem Göttlichen.

Es ist das Ende der Trennung, nach dem wir streben. Zuguterletzt, es ist das Ende der Entfremdung, nach dem wir uns sehnen. Denn wir wissen, tief inwendig in unserem Wesen, dass wir alle Eins sind, und wir streben ernsthaft und ewig nach der Erfahrung dieses Einsseins. Dies zieht uns als Familien zusammen; dies macht den Anfang beim Schaffen von Familien.

Entfremdung ist das, was den Mangel an Klarheit über Wer Wir Wirklich Sind und Weswegen Wir Hier Sind hervorbringt. Sie verunklart die Angelegenheiten und vernebelt unsere Verständnisse über das Leben und über seinen Zweck. Sie schafft einen Mangel an Identität, zieht uns nicht bloß voneinander weg, sondern auch von uns selbst weg – und von unserem Selbst (absichtlich mit großem ‚S’ geschrieben).

Die Lösung für die Probleme der Welt besteht in dem Ende der Entfremdung, und sie wird kommen,

wenn wir mit der Theologie der Trennung Schluss machen – eine Vorstellung über Gott und über Menschen, die absolut darauf besteht, dass man voneinander getrennt existiert, während es in Wahrheit überhaupt keine Trennung gibt; bei niemandem nirgendwo.

Dies ist das Neue Evangelium, an dem wir die gesamte Menschheit teilhaben lassen können; dies ist die Neue Botschaft, die wir zum Hören allen zugänglich machen können. Denn die Wahrheit dieser Botschaft soll sich-selbst-offenlegend sein, sofern sie einmal gehört und tief verstanden ist – aber diese Stimme wird durch das laute Schreien Jener übertönt, die sich selbst als Kinder eines minderen Gottes ansehen.

Für diese Botschaft wird es einige Zeit brauchen, um ihren Weg zum Marktplatz der Ideen hinter sich zu bringen. Die gegenteilige Botschaft – die Botschaft der Entfremdung, die Theologie der Trennung – hat über so viele Jahrhunderte und Jahrtausende die Aufmerksamkeit bekommen.

Die Schwierigkeit mit der Theologie der Trennung besteht darin, dass sie eine Kosmologie der Trennung hervorbringt (das meint, eine Sicht auf die Welt als einer Konglomeration getrennter Einheiten, Energien und Wirkungen, die nichts untereinander zu tun haben, und die nichts außer oberflächliche Beziehungen untereinander unterhalten). Diese Kosmologie der Trennung bringt eine Soziologie der Trennung hervor, die eine Pathologie der Trennung hervorbringt. Das Ergebnis bei alledem ist: eine menschliche Spezies, die in sich selbst tief gespalten ist, die Wege findet, sich über die kleinsten Dinge zu streiten, nicht bloß über die größten, und die, zu alledem, vermittels einer vermählten Liebe zu Gott Hass untereinander schuf.

(Hast du das gehört? Lasen deine Augen einfach drüber hinweg, oder nahmst du die dortige traurige Wahrheit voll und ganz in dich hinein? Wir brachten Hass untereinander hervor vermittels einer vermählten Liebe zu Gott.)

Das bedeutet, wie wir es an dieser Stelle in einem anderen Kontext sagten, eine über Jahre währende Dynamik des Erzeugens, die die Grundlage legte für das gegenwärtige Erstarken der Unterstützung extremistischer politischer und religiöser Gruppen rund um die Welt und des Radikalismus.

Die Saaten der Unzufriedenheit wurden lange zuvor gelegt. Dies geschah nicht über Nacht. Sie wurden ausgelegt durch die Teilhabe an einer Kulturellen Geschichte über Wer Wir Sind, über Wer und Was Gott Ist, über Was Über Leben Wahr Ist und über Was Gott Will in unseren Schulen, in unseren Yeshivas, in unseren Madrassas, und in all den anderen Orten, wo Kinder über die Welt um sie herum und über die Erwachsenen lernen, die sie lieben und denen sie es gleichtun möchten. Unsere Ideen über einander und über das Leben sind in unsere Gemüter durch Jene eingepflanzt, die vor uns da waren, und die uns sagen, was sie möchten, dass wir es wissen und verstehen – sei es nun faktisch oder spirituell zutreffend oder nicht.

Das Leben informiert das Leben über das Leben vermittels des Prozesses des Lebens Selbst.

Unsere zehnjährige Lösung für die Probleme, denen wir in der Welt von heute gegenüberstehen, ist deswegen: Bildung. Ein Bildungs-Programm von solch außergewöhnlicher, visionärer, von solch inspirierend spektakulärer Art, dass es das menschliche Herz von neuem im Feuer einer inneren Liebe für alles Leben aufflammen lässt, für alles, worin das Leben die Veranlassung war, in lebendiger Form zum Ausdruck gebracht zu werden, und für den Prozess des Lebens Selbst ... was einige von uns Gott nennen.

Das Problem in der Welt von heute ist kein politisches, kein ökonomisches und ganz bestimmt kein militärisches Problem. Das Problem in der Welt von heute ist ein spirituelles Problem – und es kann nur durch spirituelle Mittel gelöst werden. Das heißt, indem wir die Dinge ändern, an die wir glauben. Über einander, über das Leben Selbst, und, ja, über Gott – was das Leben Selbst IST, in manifestierter Form.

Ich bin nicht der einzige, der dies glaubt, wie wir in den nunmehr aufkommenden Einträgen hier erkennen können [gemeint sind die Erwiderungen, die im "Messenger's Circle" auf Neale's Website **www.nealedonaldwalsch.com** von Jedem gegeben und dort veröffentlicht werden können; A.d.Ü.]. In der Zwischenzeit mache bitte Andere auf dieses Blog gespannt und aufmerksam. Wir haben die Absicht bei dieser Erforschung, irgendwo hinzugelangen, und wir brauchen eure Hilfe, um uns zu dem Ort zu begeben. Führe Andere zu dem GmG-Blog. Bringe sie heute dorthin.

Seid gesegnet.

Donnerstag, den 21. Sept. 2006

»Unsere Zukunft erschaffen«

Vor einigen Tagen schrieb ich in diesem Blog ....

Wir sind zur Zeit mit einem Kampf auf diesem Planeten befasst. Doch ist es kein Kampf, den einige Menschen sehen oder sich imaginieren. Es ist kein Kampf, der mit Bomben, Raketen und Geschossen ausgetragen wird. Es ist ein Kampf der Ideen. Es ist ein Ringen um den Geist der Menschheit. Er hat zu tun mit dem, was wir über uns selbst denken. Und damit, was wir über Gott denken.

Dieses Ringen wird in Klassenräumen ausgetragen, nicht in Kriegskabinettsräumen, mit Büchern, nicht mit Bomben, damit, wie sich Kinder selbst errichten, nicht, wie sie sich selbst in die Luft jagen.

Heute wundere ich mich.

Ich bin sicher, ihr alle habt die Nachrichten gestern gehört, dass eine Anzahl von mit al Qaida in Verbindung stehenden Webseiten eine Erklärung an alle Muslime ausgegeben hat, unverzüglich größere US-Städte zu verlassen.

Unter der Überschrift „Eine Warnung an die Muslime in Amerika“ wurde die Direktive von der bislang unbekannten „Islamic Bayan Movement“ herausgegeben und lief laut dem Middle East Media Research Institute, das das Kommuniqué übersetzte, am Montag zunächst auf der Global Islamic Media Website.

Seither ist sie auf der von der al Qaida betriebenen Website Al Faroq (search), dem Vernehmen nach eine MEMRI-Veröffentlichung, publiziert. In den jüngst vergangenen Monaten hat die Global Islamic Media Website einige Botschaften von Jihad-Gruppen aus aller Welt publiziert.

„Unsere muslimischen Brüder in Amerika, wir bitten euch, unverzüglich die folgenden Städte zu verlassen: Washington, D.C., New York und Los Angeles“, schreibt das Kommuniqué, das häufig den Koran zitiert.

„Unsere Warnung ist ernst“, erklärt die Botschaft. „Die nächsten paar Tage werden euch die Wahrheit dieser Warnung beweisen ... Gegenüber den unterdrückenden Herrschern von Amerika sagen wir: Erwartet die Bedingungen nach dem ersten Schlag der Glaubenssoldaten Allahs [Koran, Kap. 59, Verse 2-3].“

Wenn Präsident Bush vor den Amerikanern äußert, es gebe Menschen in der Welt, die dich und deine Familie umbringen wollen, so macht er keine Scherze. Die Frage lautet, wieso? Warum möchten die Menschen dies? Wann wandelte sich Amerika in den Augen Vieler vom Helden mit dem Weißen Hut in der Welt zu dem Schurken mit dem Schwarzen Hut in der Welt? Wie ist es für ein auswärtiges Staatsoberhaupt möglich, bei den Vereinten Nationen einen amerikanischen Präsidenten „den Teufel“ zu nennen, und dafür, dies zu sagen, von einigen Delegierten Beifall zu erhalten?

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir uns zuallererst anschauen, wie die Menschheit dazu kam, sich in diese Richtung zu bewegen. Wie bewerkstelligen es Jene, die den Terror und das Töten unschuldiger Menschen zu einem Teil des alltäglichen Lebens auf diesem Planeten machen wollen, ihre Agenda voranzubringen?

Wie sind einige Jener, die in diesem Kampf um die Zukunft der Menschheit befasst sind, in der Lage, junge Menschen davon zu überzeugen, in diesem globalen Schachspiel zu ihren Bauern zu werden, und dabei zur Unterstützung ihrer Ansichten Gewalt und das Töten von sich selbst einzusetzen?

Und weswegen lernen Jene nicht von ihnen, die auf eine andere Zukunft aus sind, die glauben, dass „wir alle eins sind“ und dass Gewalt keine Antwort darstellt?

Der Präsident der Vereinigten Staaten hat in einer weiteren Sache recht. Er sagte am Dienstag vor den Vereinten Nationen, dass sich die Menschheit in einem epischen Ringen um Ideen befindet. Er äußerte, nichts weniger als die Zukunft der Welt stehe auf dem Spiel, und ich stimme dem bei.

Die „Zukunft der Welt“ steht in JEDEM Augenblick unseres Lebens auf dem Spiel, und ganz bestimmt erschaffen wir unsere kollektiven Morgen mit den Handlungen, Wahlen und Entscheidungen, denen wir kollektiv heute beipflichten. Könnte sich jemand darüber streiten?

Dafür würde ich gerne jeden aufwecken.

Gestern schrieb ich hier - es gibt eine zehnjährige Lösung für die Probleme, denen die Welt von heute gegenübersteht, und dies ist Bildung. Ein Bildungs-Programm von solch außergewöhnlicher, visionärer, von solch inspirierend spektakulärer Art, dass es das menschliche Herz von neuem im Feuer einer inneren Liebe für alles Leben aufflammen lässt, für alles, worin das Leben die Veranlassung war, in lebendiger Form zum Ausdruck gebracht zu werden, und für den Prozess des Lebens Selbst ... was einige von uns Gott nennen.

Ich schrieb auch gestern, es gebe Andere in der Welt, die mit mir darin übereinstimmen, dass Bildung der „Name des Spiels“ ist. Sie stellt den einzigen Weg dar, in langfristiger Weise unsere Welt zu ändern. Das Traurige dabei ist, dass Jene, die das so klar wie ich sehen, nicht Jene sind, die dieselben Ansichten über Gott, über das Leben und über Einander und über Was Gott Will innehaben. Ich möchte ... ich möchte so sehr ...., dass Jene, die die Ansichten innehaben, die in Gespräche mit Gott zu finden und die in den vielen anderen wunderbaren Büchern der Neuen Spiritualität zum Ausdruck gebracht sind, auf den Wagen der Musikkapelle ‚Bildung’ aufspringen, wie es Jene machten, die Terror dafür einsetzen, um

die Welt zu ändern.

Folgendes aus USAToday von gestern ....

»Somalias Miliz bildet Studenten dafür aus, um heilige Kriege zu führen

Die islamische Miliz, die große Teile Somalias kontrolliert, äußert, sie werde in High Schools Trainingslager eröffnen, um die Schüler für den heiligen Krieg vorzubereiten.

Die Miliz, die die Vereinigten Staaten beschuldigen, al Qaida Unterschlupf zu gewähren und eine Taliban-Art von Theokratie zu errichten, hat seit der Entsetzung der Hauptstadt Mogadishu von weltlichen Warlords im Juni ihren Einfluss erweitert. Die vom Westen unterstützte Regierung kontrolliert nur die Stadt Baidoa.«

Es ist sehr klar, es existieren Fraktionen und Elemente in der Welt heute, die voll und ganz begreifen, dass Ausbildung und Unterweisung der Jugend das umfassendste Werkzeug ist, das jemand einsetzen kann, um unsere Welt zu formen. Und sie sind bereit und willens, welche Zeitspanne auch immer dafür nötig ist in Anspruch zu nehmen, um diesen Job hinzukriegen.

Bist du gewillt, Dasselbe zu tun? Dies ist die Frage, die wir uns stellen müssen. Sind wir gewillt, das machtvollste Werkzeug, das dem Menschen bekannt ist, zu nutzen, um den Ausgang der Menschheitszukunft zu wandeln?

Was würde es brauchen, um uns davon zu überzeugen, dass es die weiseste Handlungsrichtung darstellt, die wir genau jetzt einnehmen können, rund um die Welt Klassenräume einzurichten und ein globales Bildungsprogramm zu erschaffen, das die Botschaften der Neuen Spiritualität in die Herzen und Gemüter der Menschen überall trüge ... und insbesondere in diejenigen unserer Kinder?

Wieso gelangen nicht Jene, die die Liebe dafür einsetzen möchten, die Welt zu ändern, dorthin, derart vorzugehen? Könnte es sein, weil niemand einen Weg für sie, dies zu tun, geebnet hat? Ich frage mich dies bereits seit einiger Zeit. Was wäre, wenn für uns ein Weg existiert, um das Werkzeug der Bildung auf einem globalen Fundament dafür zu nutzen, der Menschheit eine neue Kulturelle Geschichte über sich selbst zu überbringen? (**www.SchoolOfTheNewSpirituality.com**)

Meint ihr, die Leute würden dies unterstützen, eben so, wie Einige die Madrassas, Yeshivas und die kirchlichen Schulen unterstützen, die zur Zeit den Kindern unserer Welt ihre Botschaften über Gott und das Leben überbringen?

Falls die Vereinigten Staaten in den vor uns liegenden Tagen und Wochen auf ihrem eigenen Boden schwer angegriffen werden, dann ist mit einem umfänglichen und ganz verständlichen Kniereflex zu rechnen. Eine Reaktion, die zu globalem militärischem Konflikt führen kann. Sofern New York, Washington und Los Angeles lahmgelegt werden sollten mit Hunderttausenden an Toten, dann werden nicht viele Leute herumsitzen und sagen: „Ich weiß, lasst uns Schulen und Klassenräume rund um die Welt einrichten, wo die Menschen eine neue kulturelle Geschichte kennenlernen und zu neuen Verständnissen über Gott, das Leben und über Einander gelangen können!“

Ich halte die Vision einer davon unterschiedenen Zukunft inne. Ich halte die Vision einer Welt in Frieden inne, einer Welt, die ihren Weg zur Vergebung, zum Einssein und zur Liebe gefunden hat. Ich weiß, dass wir einen Weg bahnen können von dort, wo wir stehen, nach dort, wohin wir wollen. Ich wähle, eben dies eben hier eben jetzt zu tun.

Falls du dich mir darin anschließen möchtest, so gehe zu **http://www.TheGroupOf1000.com** und lies auf dieser Webseite jedes Wort.

Freitag, den 22. Sept. 2006

»Segen zu dieser heiligen, geheiligten Zeit«

Ich bekam heute folgende wunderbare Botschaft von meinem besonderen Freund Rabbi Michael Lerner. Ich bin sicher, er hat nichts dagegen, wenn ich sie an euch weiterleite – und meine Seele sagt, ich muss es tun.

Gott segne euch heute alle.

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

Liebe Tikkun Freunde,

Womöglich ist dies für euch keine heilige Zeit, aber für jene unter uns, die das befolgen, ist heute

abend, in der Nacht des Freitag, den 22. Sept., der Anfang der zehn Tage tiefer Besinnung über unser eigenes Leben, wer wir gewesen sind und wer wir sein möchten. Und zugleich eine Zeit tiefer Besinnung über unsere Gesellschaft, unsere religiösen Einrichtungen, über Politik, Ökonomie und Kultur.

Auf unserer Website unter **www.tikkun.org** haben wir das Arbeitsbuch abgelegt, das wir dem Tikkun-Magazin beilegen als ein Hilfsmittel, um eure Aufmerksamkeit auf einige der zentralen Themen zu lenken, die jeder von uns vor sich zu haben braucht (und ich bin sicher, ihr könnt noch weitere hinzufügen .... tatsächlich, sofern du weitere Ideen hast, wie wir dies für das nächste Jahr revidieren können, so sende sie mir bitte zu).

In der jüdischen Tradition sagen wir, dass ab jetzt das „Buch des Lebens" bis zum Ende des Yom Kippur in der Nacht des Montag, des 2. Oktober, offen steht. In diesem Buch des Lebens wird unsere Bestimmung für das nächste Jahr niedergeschrieben, und dann, am Ende des Yom Kippur, wird es versiegelt. In Tikkun haben wir dieses Bild in eine tiefe spirituelle Wahrheit umgestaltet: wir bestimmen eine zehntägige Zeitspanne, um zu erforschen, welche Änderungen in unserem Leben vonnöten sind, und wie ernsthaft wir das (ganzjährige) Geschehen nehmen, diesen Wandel auszuführen.

Indem wir die Periode erhöhter Aufmerksamkeit auf zehn Tage kondensieren, stellen wir sicher, dass wir einen Zeitraum haben, wo diese Themen in unserem Bewusstsein „in vorderster Linie" stehen. Sofern wir nicht in der Lage sind, im Selbst-Gewahrsein Fortschritte zu machen und Schritte in Richtung auf Änderung im Verlaufe dieser zehn Tage zu nehmen, dann ist in gewisser Weise unsere Bestimmung besiegelt: wir werden fortan die karmischen Konsequenzen aus der Art und Weise erhalten, wie wir soeben sind, und, in dem Maße, wie wir den Wandel möchten, wird diese zehntägige Zeitspanne zu einem spirituellen Retreat und zu einer kurzzeitigen intensiven Psychotherapie, um herauszuarbeiten, was wir zu sein brauchen. Dies ist nicht bloß ein intellektueller Trip – es stellt eine reale Fokussierung auf unser emotionales Leben und auf unser spirituelles Leben wie auch auf unser gesellschaftliches Leben dar.

Selbstverständlich musst du nicht jüdisch sein, um diese Tage dafür einzusetzen.

Und du musst auch nicht jüdisch sein, um an dem Kurs teilzunehmen, den ich an dem Wochenende des 13.-15. Oktober in Berkeley und San Francisco abhalte: Eine Einführung in den Judaismus der Liebe. Dies ist meine Annäherung an das Judentum, und wie dessen Einsichten für Jeden (nicht bloß Juden) von Bedeutung sein können. Besonders möchte ich es Christen und Muslimen empfehlen, die sich mit theologischen Dingen befassen, Menschen, die in gewisser Weise spirituelle Sucher sind, und Juden, denen bislang noch keine Version des Judentums untergekommen ist, die für sie Sinn ergab. Auch dann also, wenn dies dich nicht besonders anzieht, so bin ich fast sicher, du kennst jemanden, der gespannt genug darauf sein kann, um dort hin zu kommen. Zur Anmeldung: **www.BeytTikkun.org**.

Ich möchte euch segnen, dass dieses kommende Jahr ein Jahr tiefer Erfüllung für euch wird, ein Jahr der Gesundheit, ein Jahr der Liebe, ein Jahr, in dem ihr mehr werdet, wer ihr seid, während ihr die vollständigste Verkörperung des Gottes oder der spirituellen Energie oder der liebenden Macht des Universums seid. Und ich möchte euch alle segnen, dass wir in diesem Jahr eine Bewegung größerer Art in Richtung gesellschaftlicher Gesundung, Umweltverantwortlichkeit, Frieden und Gewaltlosigkeit, sozialer Gerechtigkeit, Menschenrechte und eines Erblühens der Hoffnung über die Angst verzeichnen.

Liebe und Segen, und, wie wir es in der jüdischen Welt sagen, shana tova u'metuka, ein gutes und süßes Jahr.

Michael
Rabbi Michael Lerner
RabbiLerner@tikkun.org

Samstag, den 23. Sept. 2006

»Dankeschön! an die Erschaffenden eines Neuen Morgen«

Es gibt eine interessante Nachricht heute, die ich jetzt mit euch teilen möchte. Unsere Welt ist bezüglich der Herausforderungen, die vor uns liegen, nicht vergesslich ... auch nicht viele Einzelne, die etwas mit ihnen anzufangen wissen. Dies ist eine gute Nachricht zu einer Zeit, wo so Viele spüren, dass die Bürger der Welt gerade zu einem Zeitpunkt selbstzufrieden und apathisch geworden sind, wo ihr Einsatz am meisten benötigt wird.

Die Associated Press berichtete am Freitag darüber, dass der Geschäftsmann Richard Branson ankündigte, er würde fast $ 3 Milliarden investieren, um der globalen Erwärmung im nächsten Jahrzehnt entgegenzutreten.

Branson, den AP als den Milliardär hinter der Multi-Plattform der Markenname Virgin anführt, wird von AP zitiert, das Geld komme zu 100 % aus den Gewinnen, die er aus seinem Transport- und Luftlinien-Sektor erwirtschaftet habe. Es werde dann in Anstrengungen investiert, erneuerbare und nachhaltige Energiequellen aufzufinden, um die Welt vom Öl und von der Kohle abzukoppeln.

Branson gab die Ankündigung am zweiten Tag der Clinton Global Initiative ab, einer jährlichen Konferenz von Business-, politischen und Non-Profit-Führern, die vom früheren Präsidenten eingeladen wurden, berichtet AP.

„Unsere Generation hat eine unglaublich schöne Welt von unseren Eltern geerbt und sie wiederum von ihren Eltern", zitiert AP Branson, wie er es auf einer Pressekonferenz an der Seite von Clinton zum Ausdruck brachte. „Wir dürfen nicht die Generation sein, die für die unumkehrbare Schädigung der Umwelt verantwortlich ist."

Der AP-Report spricht davon, dass „das Engagement sicherstellt, dass die Konferenz, die Leute zusammenführt, um in einem Brainstorm über Lösungen für globale Fragen nachzudenken, in ihren Zielen dasjenige an Anstrengungen des Jahres zuvor übertrifft. 2005 erhielt die Konferenz mehr als $ 2 Milliarden an versprochenen Geldern. Die Initiative begann am Mittwoch mit einer größeren Versammlung von weltbekannten Persönlichkeiten, von First Lady Laura Bush bis zum Präsidenten Pakistans, Pervez Musharraf. Die Donnerstag-Sitzung bot den Präsidenten Afghanistans, Hamid Karzai, und die Königin Jordaniens, Rania al-Abdullah, auf.

AP äußert, die Versammlung führt in ihrem zweiten Jahr Regierungen, Business und Non-Profit-Sektoren zusammen in einer Anstrengung, Handlungen anzuspornen über Armut, Gesundheitsvorsorge, globale Erwärmung und religiösen/ethnischen Konflikt. Die New Yorker Senatorin Hillary Rodham Clinton kündigte ihre Teilnahme an, des weiteren der frühere Vizepräsident Al Gore. Weitere erwartete Redner sind der frühere Präsident Jimmy Carter und der Radrennweltmeister Lance Armstrong, so berichtet Assoc. Press.

Dies ist eine wunderbare Nachricht – und sie offenbart einen Wandel in der Weltmeinung über und in der Beantwortung auf den Zustand unseres Planeten. Ich bin durch diese Entwicklungen ermutigt und inspiriert, und ich weiß ohne ein Körnchen Zweifel, dass so viel davon mit der positiven Energie zu tun hat, die von Leuten rund um den Globus geschaffen wurde, die eine hellere Zukunft und ein Neues Morgen für alle Völker der Erde visionieren.

Und, eine weitere Nachricht des Tages .... vom TIME-Magazin-Autor Scott McLeod in Kairo und von Tala Skari in Paris – saudische Quellen hätten TIME gegenüber geäußert, es lägen glaubwürdige Nachrichten vor, dass der al Qaida-Führer Osama bin Laden sich eine ernsthafte ‚durch Trinkwasser übertragene Erkrankung' zugezogen habe, und dass er womöglich bereits verstorben sei. Dies wiederholt frühere Nachrichten in derselben Angelegenheit in den französischen Medien.

Heute zitierte die französische Zeitung L'Est Republicain einen Bericht des französischen Geheimdienstes Direction Générale des Services Exteriéurs (DGSE), dass saudische Geheimdienstbeamten „scheinbar überzeugt sind, dass Osama bin Laden tot ist." Der Report, der von der Zeitung zitiert wird, besagt, die Saudis glaubten, bin Laden „könnte einem ernsthaften Befall mit einem Typhus-Fieber zum Opfer gefallen sein, das zu einer Teillähmung seiner unteren Gliedmaßen führte, während er sich am 23. August 2006 in Pakistan aufhielt".

Andere, darunter Quellen der US-Regierung, warnen davor, die Nachricht ohne absoluten Beweis ernst zu nehmen. Nachrichten über bin Laden's Tod zirkulierten bereits früher, stellen sie heraus, und sie haben sich als falsch erwiesen.

Sei bin Laden nun tot oder lebendig, meine Frage heute ist: Was würde es brauchen, um bin Laden's Bewegung und den Einsatz von Gewalt gegen Unschuldige als einem Mittel, sich von neuem Misständen zuzuwenden und einen Standpunkt zu befördern, zu einem Ende zu bringen?

Diese Diskussion führen wir hier an diesem Ort in den letzten paar Tagen ... und sie geht weiter.

Zwischenzeitlich stelle ich heraus, was meines Erachtens die tiefe Wertschätzung einer dankbaren Welt darstellt gegenüber Leuten wie Richard Branson, Bill Gates und Al Gore und der wachsenden Anzahl von weiteren bekannten Persönlichkeiten, die den Schritt nach vorne nehmhen, die derart viel aufs Spiel setzen, um das ihnen Mögliche zu tun, eine neuere Welt zu schaffen.

Wir ALLE können in diesem Spiel mitspielen, und wir alle können auf einer sehr hohen Ebene spielen. Es gibt Hunderte von Wegen, auf denen wir dies tun können. Viele von euch tun dies bereits jetzt. Auch an euch richtet sich die Dankbarkeit der Welt, dessen bin ich gewiss.

- - - - - -

»Samstag – Eintrag #2«
In der Kommentar-Abteilung dieses Blogs befand sich gestern folgender Eintrag einer Blog-Leserin ….

Ich denke, es ist für uns alle an der Zeit, uns darüber zu besinnen, was für uns wichtig ist, und wo wir in unserem Leben am wirksamsten sein können, und dann unsere kollektiven Asse zu ziehen und etwas Effektives mit unseren Reflexionen anzufangen.
Diese Blogeinträge haben mich frustriert. Ich weiß, Neale hat versucht, uns zu motivieren, aber ich würde gerne mehr zu wissen bekommen, welche Aktionen jeder von uns einnimmt, um diese Welle auf die eine oder andere Ebene anzuheben. Die Ereignisse kleinzupflücken und die Ecken zu erörtern, aus denen heraus sie in Betracht genommen werden können, ist nicht sehr produktiv, soweit ich das beurteilen kann.
Wie sind die Film-Besprechungen, wo befinden sich Neale und Steve jetzt, womit befasst sich das Humanity's Team, weswegen kommentiert Neale nie unsere Kommentare, wann werden er und eine Delegation vorangehen und sich unserem Präsidenten nähern und ihm irgendwie aus dieser Situation heraushelfen?!
Auf mich macht es den Eindruck, dass es nun recht genug von uns „bewussten" Leuten gibt, dass wir nicht mehr länger an der Seitenlinie sitzen sollten, um die Weltereignisse zu beschauen und über die nächste Katastrophe zu spekulieren. Jene unter uns in der G1K [Group Of 1000; A.d.Ü] – was macht ihr?
Ich tue hier Einiges auf lokaler Ebene, doch ich würde es herzlich gerne sehen, unsere Herzen und Gemüter zusammenzuschließen und voranzugehen. Okay, ich bin mit dem mich Ereifern durch, aber es ist mir ernst. Wir müssen uns an die Arbeit machen, und zu Jenen unter uns, die dies bereits tun, lasst uns untereinander mitteilen, was wir tun.
Ich lebe in Austin, und ich versuche, mit Michael McDermott, der auch in Austin lebt, in Verbindung zu treten. Hey, Michael, woimmer du bist, bitte schick mir eine E-Mail an **greatestvision@msn.love**. Liebe, Segenswünsche und Action, Laura Bruce!
Danke dir, Laura, für diesen Beitrag. Ich werde darauf morgen antworten! In Liebe und mit Umarmen … neale.

Sonntag, den 24. Sept. 2006

»Wie es ist, Leute«
Eine sehr interessante Anmerkung wurde in der Kommentar-Abteilung dieses Blogs gestern eingestellt. (Du kannst, nebenbei gesagt, deine eigenen Kommentare in dieser Abteilung einstellen, indem du Mitglied des Messenger's Circle wirst. Geh einfach zur Homepage auf der Website, die das vorliegende Blog unterhält: **www.nealedonaldwalsch.com**.)
Hier der Kommentar, abgedruckt von gestern. Ich möchte gerne meinen „Kommentar zum Kommentar" einen Absatz nach dem anderen abgeben. Unsere Leserin Laura schreibt ….
Ich denke, es ist für uns alle an der Zeit, uns darüber zu besinnen, was für uns wichtig ist, und wo wir in unserem Leben am wirksamsten sein können, und dann unsere kollektiven Asse zu ziehen und etwas Effektives mit unseren Reflexionen anzufangen.
Ich kann dir mehr nicht beistimmen, meine Freundin.
Diese Blogeinträge haben mich frustriert. Ich weiß, Neale hat versucht, uns zu motivieren, aber ich würde gerne mehr zu wissen bekommen, welche Aktionen jeder von uns einnimmt, um diese Welle auf

die eine oder andere Ebene anzuheben. Die Ereignisse kleinzupflücken und die Ecken zu erörtern, aus denen heraus sie in Betracht genommen werden können, ist nicht sehr produktiv, soweit ich das beurteilen kann.

Hier stimme ich zu und stimme ich nicht zu. Ich stimme der Beobachtung zu, dass es schön wäre, wenn mehr Leute im Messenger's Circle Andere darüber wissen ließen, „welche Aktionen jeder von uns einnimmt, um diese Welle auf die eine oder andere Ebene anzuheben ….", indem sie es hier einstellen.

Was mich betrifft, ich poste diese Art an Informationen ständig. Vor nicht allzu langer Zeit stellte ich eine ganze Serie von Blogeinträgen über die Arbeit ein, die ich und meine Freunde bei (A) TheRecreation Foundation, (B) beim Humanity's Team, (C) bei The School of the New Spirituality, bei (D) The Group Of 1000 tun. Eigentlich muss ich sehr vorsichtig sein, WIEVIEL davon ich hier unterbringe, sonst schelten mich die Leute dafür, dieses Blog nur „dafür zu nutzen, deine eigenen Organisationen zu promoten, und zu versuchen, Mitglieder zusammen zu trommeln". Diese Kommentare bekam ich früher zu hören, also muss ich vorsichtig vorgehen und sachte auftreten, und dabei sicherstellen, dass ich nicht zu oft erwähne, was wir tun und wie ihr helfen könnt.

Für mich fühlt sich das also manchmal an wie ein Fall des „verdammt, wenn du es machst, und verdammt, wenn du es nicht machst". Oder, wie es jemand sagte, „allen Leuten kann man es nicht immer recht machen". Ich muss also versuchen, mich zurückzuhalten. Leuchtet das ein?

Nun …. „Ereignisse kleinpflücken", wie du, Laura, es ausdrückst, handelt ganz vom Heben des Bewusstseins und vom Errichten von Gewahrsein. Ich rede über das, was in der Welt vor sich geht, als einem Mittel, unsere Welt in einen GmG-Kontext zu stellen. Ich tue dies so gut für mich, wie für euch. Es hilft mir dabei, in meinem Geist darüber klar zu bleiben, wie dies alles in die GmG-Kosmologie passt, wo ich doch diese Frage ein Dutzend Mal am Tag gestellt bekomme.

Dazu kommt, ich bin mir darüber klar, dass jede Woche neue Leser dieses Blog erreichen. Also halte ich das Blog aktuell, indem ich mich auf Weltereignisse beziehe und die Perspektive einnehme, aus der heraus wir sie sehen. Ich erachte dies nicht als unproduktiv, vielmehr glatt das Gegenteil ist der Fall. Die Welt heute ist die Bühne, auf der wir die Welt von morgen schaffen.

Wie sind die Film-Besprechungen, wo befinden sich Neale und Steve jetzt, womit befasst sich das Humanity's Team, weswegen kommentiert Neale nie unsere Kommentare, wann werden er und eine Delegation vorangehen und sich unserem Präsidenten nähern und ihm irgendwie aus dieser Situation heraushelfen?!

Ich betrachte die Film-Besprechungen und ähnliche Dinge als „kleine Kartoffeln" im Vergleich zu dem, was in einem GmG-Kontext in der Welt heute vor sich geht. Doch, zum Zwecke der Information, der Film ist noch nicht besprochen worden, da er nationenweit nicht vor dem 27. Okt. anläuft. Die Reaktion bei den Auditorien der Vorschauen waren wunderbar. Stephen und ich sind heute abend in Minneapolis zu einer Aufführung. Nächste Woche reisen wir nach St. Louis, Kansas City und nach Chicago, morgen geht's los. Den ganzen Zeitplan, wie ich es bereits oft in diesem Blog erwähnt habe (zu oft, sagen einige), kann man unter **www.cwgthemovie.com** einsehen.

Das Humanity's Team steht in Vorbereitung, in der ersten Hälfte von 2007 eine Weltweite Einssein Tour zu unternehmen, und es wird in derselben Zeitspanne in Großstädten, Städten und Dörfern rund um den Globus Veranstaltungen ‚Feier des Lebens' [Celebration of Life] einrichten. Mehr über die Arbeit des HT unter **www.HumanitysTeam.com**.

Was das Senden einer Delegation zum Präsidenten betrifft, etc., und was das Lösen all dessen angeht, so wäret ihr überrascht über die Wege, die die Botschaften von GmG an die Orte der Macht in unserer Welt gefunden haben. Davon kann an diesem Platz hier nicht viel erörtert werden, aus Gründen, die sicher auf der Hand liegen.

Ich „kommentiere Kommentare", die in der Kommentarabteilung des Messenger's Circle zu finden sind, nicht oft, da ich dafür nicht genug Zeit habe. Jede Woche lese ich so viele Kommentare wie möglich. Die Schwierigkeit besteht darin, wenn ich regelmäßig zu kommentieren anfange, möchten die Menschen einen offenen Dialog mit mir führen, und ich habe einfach nicht genug Stunden am Tag, um mich damit zu befassen. Meine Schwierigkeit in Bezug auf „Zeitmanagement" besteht darin, in den mir zur Verfügung stehenden Stunden die größte Anzahl an Menschen zu erreichen. Ein typischer Tag von mir auf der Reise könnte so aussehen:

5:15 – Aufstehen und Dusche, fertig sein, um um 6 Uhr das Hotel zu verlassen

6 Uhr – Aufbrechen zur Fernsehanstalt KCBQ, Auftritt dort unter Good Morning, Kansas City, 6:30 – 6:45

6:48 – Verlassen des Studios, Fahrt zu KRVN-TV4 zum Auftritt bei KC Today um 7 Uhr

7:15 – Aufbrechen zum KGFM Radio, zum Auftritt bei Top O'the Morning Show mit Rod und Jane – 7:30

7:50 – Aufbrechen zum LLSC Radio, Interview im Morning Zoo
8:10 – Aufbrechen zu dem Büro von The Kansas City Star zum Interview mit dem Herausgeber der religiösen Abteilung – 8:30
9 Uhr – Fahrt zurück zum Hotel für ein Lobby-Interview mit The Alternative, einem Monatsmagazin
9:45 – Frühstückstreffen mit dem Herausgeber der KC University College Zeitung
10:30 – Fahrt zum Flughafen
12.45 – Flug nach Chicago
15:15 – Interview – Chicago Tribune, im Hotel
17 Uhr bis 18:15 – Ruhezeit im Hotel
18:30 – Aufbrechen zur Filmvorführung um 19 bis 21 Uhr – Filmvorführung, anschließende Fragen und Antworten
21:10 – 22:15 – Buch-Signieren im hinteren Part des Veranstaltungsraumes
22:30 – Rückfahrt zum Hotel; Flug morgen: 6 Uhr.

Dies ist der Name des Spiels jeden Tag hier draußen. Ich stehe in der Mitte einer 19 Anlaufpunkte umfassenden Tour. Wir waren in 9 Städten, weitere 10 folgen. Während meiner „Ruhe"-Zeit jeden Tag versuche ich ins Blog zu kommen und dort einige Worte und Beobachtungen einzustellen. Manchmal mache ich dies unmittelbar nach dem Aufstehen, bevor der Tag beginnt, zwischen dem Wecksignal und der Morgendusche.

Nun, Laura, hast du gefragt … „weswegen kommentiert Neale nie unsere Kommentare?" Ich hoffe, du hast nun ein anfängliches Verständnis meiner Tage und Nächte. Und es ist kein großer Unterschied zwischen auf der Reise sein und zuhause in Ashland, Oregon, sein. Mein Tagesplan ist voll, Tag und Nacht.

Ich sage dies nicht, um dich, Laura, „ins Unrecht zu setzen", oder dass du dich schlecht fühlst, diese Frage gestellt zu haben. Ich sage dies nur, damit du verstehen kannst. Ich bin kein junger Mann. Ich bin 63 Jahre alt. Allerdings sagen die jungen Leute um mich herum fortwährend und (und entzückend), sie hätten Mühe, mit mir mitzuhalten. Der Punkt ist der: Ich tue in allen 24 Stunden so viel ich tun kann. Laura, du musst mir trauen. Du musst mir darin trauen. Und du kannst dich selbst dafür einladen, zufrieden zu sein mit dem, was ich tue, anstatt dich frustriert zu empfinden über das, was ich nicht tue. Ich fühle mich frustriert genug in bezug auf beide von uns! LOL :o)

Heute ist Sonntag, und ich habe einige gesegnete Stunden in meinem Hotelzimmer vor den Abendveranstaltungen hier in Minneapolis. Ich bin froh, einige dieser Augenblicke mit euch allen hier im Blog verbringen zu können.

Du schriebst auch ….

Auf mich macht es den Eindruck, dass es nun recht genug von uns „bewussten" Leuten gibt, dass wir nicht mehr länger an der Seitenlinie sitzen sollten, um die Weltereignisse zu beschauen und über die nächste Katastrophe zu spekulieren. Jene unter uns in der G1K [The Group Of 1000; A.d.Ü] – was macht ihr?

The Group of 1000 (G1K) hat eine sehr attraktive Website (**www.TheGroupOf1000.com**), auf der sich ein regelmäßig up-ge-datetes Blog von Rita Curtis findet, die diese weltweite Initiative anführt. G1K erstellt auch einen elektronischen Newsletter, der periodisch an alle Mitglieder versandt wird, um sie über die Gruppenaktivitäten und das Erreichte auf dem Laufenden zu halten.

Ich tue hier Einiges auf lokaler Ebene, doch ich würde es herzlich gerne sehen, unsere Herzen und Gemüter zusammenzuschließen und voranzugehen. Okay, ich bin mit dem mich Ereifern durch, aber es ist mir ernst. Wir müssen uns an die Arbeit machen, und zu Jenen unter uns, die dies bereits tun - lasst uns untereinander mitteilen, was wir tun.

Auch mir ist es ernst, und darin pflichte ich dir bei! Wir MÜSSEN uns an die Arbeit machen, und es WÄRE für „Jene unter uns" gut, „wenn wir uns über das, was wir machen, austauschen". Ich bin dabei, darüber nachzudenken, wie diese Website anders einzurichten ist, um den Leuten mehr Möglichkeiten einzuräumen, sich derart untereinander mitzuteilen. Und, selbstverständlich, Messenger Circle-Mitglieder können ihre Initiativen in der Kommentarabteilung dieses Blogs untereinander verbreiten. Ich hoffe, sie werden es tun.

Danke für all deine Hingabe, eine neuere Welt zu erschaffen, und für deine Teilhabe an diesem Blog. Ich bin froh, so Viele von euch hier zu sehen, und so viele Gespräche mit Gott-Leser vorwärts gehen zu sehen, in der Welt einen Unterschied einzunehmen!

Hoffentlich werdet ihr dieses Blog NUTZEN. NUTZT diese ganze Website, und nutzt euer ganzes LEBEN als ein Medium, eine Botschaft AN das Leben ÜBER das Leben vermittels des Prozesses des Lebens selbst zu überbringen. SCHLIESST euch dem Humanity's Team an, und befasst euch mehr damit! Prüft The School of the New Spirituality (**www.SchoolOfTheNewSpirituality.com**) und startet eine

Schule in eurer Gemeinde! Oder holt euch einen Baukasten für eine Neue Spiritualität Schule-in-einer-Box und beginnt mit dem Unterweisen zuhause! Und, unter ALLEN Umständen, schließt euch The Group Of 1000 an, einer Handvoll Leute von rund um die Welt, die einen außerordentlichen Teil ihres Lebens der Veränderung unserer Welt widmen.

Ja, TUT diese Dinge! Und tut MEHR. Tut, wohin auch immer euer Herz euch dazu führt, und NEHMT EURE ROLLE EIN in der Erschaffung des Morgen!

Oh, und .... habt einen Glücklichen Sonntag alle zusammen!

Montag, den 25. Sept. 2006

»Den Überfluss feiern«

Heute trauern wir um den Verlust von Safia Ama Jan, die die Leiterin eines Departments für Frauenangelegenheiten in der afghanischen Provinz Kandahar war. Sie wurde dieser Tage von Todesschützen auf Motorrädern umgebracht, als sie auf dem Weg zur Arbeit in ihr Auto steigen wollte.

Reuter's News Service berichtet, dass Kandahar in den 1990ern die größte Hochburg der Taliban war, als die Miliz aus den islamischen Schulen an der pakistanischen Grenze erstarkte und in Kabul an die Macht geriet. Die Provinz steht im Grunde vor einem zunehmend bösartigen Taliban-Aufstand.

Heute erfreuen wir uns an der offensichtlichen Versöhnung des Vatikans mit der weltweiten Muslim-Gemeinde. Der Papst Benedikt XVI. drückte bei einem Treffen am Montag mit Botschaftern aus muslimischen Nationen und anderen islamischen Führern „völligen und tiefen Respekt für alle Muslime" aus. CNN berichtet heute morgen, der Papst habe den Gesandten gesagt, „unsere Zukunft" hänge von dem Dialog zwischen Christen und Muslimen ab.

An dem Treffen nahmen Repräsentanten aus Indonesien, Iran, Ägypten, Türkei und aus Marokko teil – desgleichen auch Mitglieder der muslimischen Gemeinde Italiens.

Heute rühmen wir den irakischen Gesandten beim Vatikan, Albert Edward Ismail Yelda, der nach einem Treffen am Montag mit Benedikt zum Ausdruck brachte, dass „es nun an der Zeit sei, das, was geschah, hinter (uns) zu lassen und Brücken zu bauen", davon berichtete die Associated Press. „Der Heilige Vater bekundete seinen tiefen Respekt vor dem Islam. Das war unsere Erwartung", sagte der irakische Gesandte.

Unsere Welt ist ein Ort der Heilung, ein Ort, wo all die guten Energien aller seiner wunderbaren Menschen nun mehr als zuvor gespürt werden können. Und du bist Teil dieser Erfahrung und dieses Prozesses und dieses Ausganges. Dankeschön für das Senden deiner guten und höchsten Gedanken an die Welt, an Gott, an die Führer aller Nationen, an all Jene mit Kümmernissen, an all Jene mit Macht, unser tägliches Leben auf diesem Planeten zu beeinflussen und zu ändern. Und Danke euch dafür, dass ihr euch in dieser letzten Gruppe eingegliedert habt.

Wir stehen inmitten des Yom Kippur. Mein lieber Freund Rabbi Michael Lerner lehrt uns, dass die jüdische Tradition davon spricht, dass das „Buch des Lebens" von jetzt ab bis zum Ende des Yom Kippur in der Nacht des Montag, dem 2. Oktober, offen steht. In diesem Buch des Lebens wird die schicksalshafte Bestimmung des nächsten Jahres niedergeschrieben, und es wird dann am Ende des Yom Kippur versiegelt.

Wir machen uns zu dieser heiligen und geheiligten Jahreszeit daran, über Wer Wir Sind und über Wer Wir Wählen zu Sein zu entscheiden. Wir befassen uns damit, unsere Vergangenheit anzuschauen und auszuwählen, welche Teile davon wir zu wiederholen wünschen, und welche Teile unser selbst wir von neuem herausstellen und demonstrieren möchten. Wir machen uns daran, alles weitere gehen und es fortfallen zu lassen.

Ich erinnere mich heute an mein jüdisches Lieblingsgebet:

Aller Augen warten auf Dich, o Herr, und Du gibest ihnen ihre Speise zu aller Zeit. Du öffnest Deine Hand und füllest alles, was lebt, mit Fülle.

Heute biete ich dieses Gespräch mit Gott dar:

Wir bitten heute, O Gott, dass du die Seele unserer Schwester Safia Ama Jan in Empfang nimmst, und wir danken dir für ihr gutes Leben und die Gaben daraus. Lieber Gott, Danke auch für den vielen Segen an diesem Tag und für diese heilige Zeit. Wir sehen Deine Energien des Heils ihre Wirkung auf der ganzen Welt entfalten, und wir schließen uns zusammen, um diese Energien gemeinsam zu erschaffen und auszusenden. Zu dieser Stunde erhalten alle lebenden Dinge Deine Fülle. Und so ist es. Amen, und Amen.

26.9.06

Laura,

[....]

Die Welt durchlief wieder und wieder Äonen für Äonen ein Gedankenmuster eines einzigen Satzes an Glaubensüberzeugungen, gegenüber einem Anderen überlegen zu sein, und, während des Geschehens des Beurteilens, das gegenüber einem Anderen eingenommen wird, bei ihm Beschränktheit aufzufinden. Die Wege den Berg hinauf, die als eine Seelenreise unternommen werden, sind nicht diejenigen einer religiösen Glaubensüberzeugung - sondern einer Seelenglaubensüberzeugung. Was an Akzeptanz für einen anderen Glauben oder eine andere Kultur in dieser Lebenszeit nicht zu finden ist, wird die Erfahrung an Wissen und Verständnis in einer anderen Lebenszeit erbringen.

Aus dem, was Neale geschrieben hat, selbst wenn er an die Botschaften der GmG glaubt, geht hervor, dass er viele Pfade des Denkens und der Glaubensvorstellungen willkommen heißt. Wie es der Fall sein sollte. Sobald die Trennungs-Linien des Denkens und der Wahrnehmungen in dieser Welt nachlassen, wird eine neue Welt des Denkens in Erscheinung treten. Sobald wir die Hautfarbe, die Kultur eines Anderen anschauen und ohne ein Beurteilen des ‚Weniger als', des ‚Gleich mit' oder des ‚Mehr als' existieren können, wird der Frieden ein Fundament besitzen.

Meines Erachtens ist es großartig, dass du das Schirmdach ansiehst, so, wie du es wahrnimmst, und dass du die verschiedenen Glaubensrichtungen aufsuchst in bezug darauf, ob sie eine Basis an Glauben oder Wissen dessen innehaben, was sie sein können. Doch mache dies in einem offenen Bewillkommnen dieses besagten Glaubens, der den Grundstein darstelle, den sie für wahr erachten im Verfolg ihres Anerkenntnisses, dass eine Quelle / ein Gott / eine Göttin, die die Liebe ist, existiert. So, wie auch du.

Sofern sie die Angst wählen, sich an die niederere Energie oder an die Hölle der Existenz anzuheften, so lasse deine Energie von wer du bist reflektieren, nicht davon, wer sie deinem Empfinden nach nicht sind. Alle Antworten, um die wir gestern wussten, können am heutigen Tag nur erweitert werden, um vorwärts zu schreiten, um nach jenseits eines Kreislaufs eines Empfindens einzutreten, dass die Antworten bereits alles darstellen, was hinter und jenseits von heute an Antworten vonnöten ist.

Was immer auch in unserem Gestern gelesen, erfahren und gefühlt wurde - lass es einen Block im Fundament des Gestern sein, ohne, dass es das vollständige Wissen dessen darstellt, was für ein Erleben und Erfahren des Lebens nötig ist. Alles, was je sein wird, ist bereits getan. Durch Wahlen, die wir treffen, modellieren wir von neuem eine Form an Kreativität, die sich über die Äonen der Schöpfung hinweg kräuselt.

Die Zukunft, die bereits existiert, wird durch jede getroffene Wahl unendlich umgestaltet. Sobald wir die Wahl treffen, dasjenige willkommen zu heißen und aus dem zu lernen, was nicht verstanden ist, wird die Mannigfaltigkeit der Schöpfung nur zu einer noch veredelteren Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in einer linearen Welt an begrenzter Information, jedoch an unbegrenzten Wahrscheinlichkeiten. Sei der Botschafter des Austausches, des Zulassens und der Akzeptanz für Jeden, wie er ist. Dabei die Möglichkeiten dahingehend umwandelnd, dass wir den unbegrenzten Unmöglichkeiten anheimstellen, eine Form anzunehmen.

Während derselbe Segen in allem Ernst mit Jenen geteilt werden kann, die wir nicht verstehen, und mit Jenen, die wir dazu gewählt haben, dass sie verstehen, die Trennungslinien abzubauen.

Sei gesegnet

Linda

Mittwoch, den 27. Sept. 2006

»Das Offensichtliche sehen«

Aus St. Louis ... Heute trauern wir um den Verlust von Idomeneo, und wir hoffen, dass so etwas nie wieder passiert.

Idomeneo ist der Name einer 225 Jahre alten Mozart-Oper, deren Aufführungs-Wiederaufnahme durch eine Produktionsgesellschaft in Berlin, Deutschland, aus Angst vor einer theatralischen Zugabe in der Oper, jene könne die Muslime beleidigen, abgesetzt wurde.

Laut einer Meldung der Assoc. Press rief die Absetzung gestern „eine wütende Debatte über den Islam, die Redefreiheit und die Rolle von Kunst" im Rahmen menschlichen Lebens hervor.

„Dieses Aufsehen ist das jüngste in Europa bezüglich religiöser Empfindlichkeiten – zuerst die Cartoons über den Propheten, die zunächst in einer dänischen Zeitung erschienen, und dann die

kürzlichen Bemerkungen von Papst Benedikt XVI. , die den heiligen Krieg in Verruf bringen“, berichtet AP.

Der Bericht enthält: Kirsten Harms, die Direktorin der Deutschen Oper Berlin, kündete „mit großem Bedauern“ an, sie habe den Entschluss gefasst, die drei Jahre alte Produktion abzusagen, nachdem staatliche Sicherheitsbeamte sie davor gewarnt hätten, sie könnte in der gegenwärtigen, politisch geladenen Atmosphäre gefährliche Reaktionen auslösen. Nach ihrer Premiere im Jahre 2003 zog sich die Produktion eine weitverbreitete Kritik über eine Szene zu – durch den Produktionsdirektor Hans Neuenfels eingefügt -, in der König Idomeneo die abgetrennten Köpfe nicht bloß des griechischen Meeresgottes Poseidon, sondern auch von Muhammed, Jesus und Buddha präsentiert.

Die Leiterin der Oper verteidigte ihre Entscheidung, die gegenwärtige Produktion, die zuletzt im März 2004 von der Kompagnie aufgeführt wurde, aus dem Repertoire zu nehmen, sie habe „die künstlerische Freiheit und die Freiheit eines Theaters …. gegen die Frage der Sicherheit von Menschenleben“ abzuwägen gehabt, berichtet der AP-Report.

Der Entscheidung folgte eine unverzügliche und scharf negative Reaktion, einige Politiker bezeichneten die Entscheidung als „ein fatales Signal“ dafür, vor dem Extremismus nachzugeben und nannten sie „verrückt“. Laut AP begrüßte Ali Kizilkaya, der Führer des Islam-Rates Deutschland, die Absetzung; eine Darstellung Muhammeds mit abgetrenntem Kopf „könnte die Muslime sicher kränken“. Er ergänzte allerdings in einem Radio-Interview: „Ich denke, es ist entsetzlich, dass man Angst haben muss … Dies stellt nicht die rechte Art dar, einen Dialog zu eröffnen.“ Und AP berichtet, Kenan Kolat, der Führer der türkischen Gemeinde in Deutschland, habe im Bayrischen Rundfunk geäußert, es sei an der Zeit, dass die Muslime die Freiheit des Ausdruckes in der Kunst akzeptierten. „Es geht um Kunst, nicht um Politik“, sagte Kolat. „Wir sollten die Kunst nicht von der Religion abhängig machen – dann sind wir wieder im Mittelalter.“

Der AP-Report streicht heraus, dass nicht allein Muslime von Darstellungen der Religion in der Kunst beleidigt wurden. Letzten Monat zog Madonna vonseiten einiger Katholiken Deutschlands für eine Show Kritik auf sich, die die Nachahmung einer Kreuzigung auf die Bühne brachte, so wird berichtet. Und Mel Gibson’s Film von 2004 „The Passion of Christ“ wurde von einigen Katholiken und Juden missbilligt. Nach einem Protest durch Mitglieder der Sikh Community, so fährt der Bericht fort, nahm 2004 in Birmingham, England, ein Theater „Behzti“ vom Spielplan.

Ich stimme Kenan Kolat bei, und hoffentlich gelangen wir nie in dieser Welt dort hin – wonach es Tag für Tag mehr ausschaut wie in George Orwell’s Alptraum-Welt von 1984 -, wo wir aus Angst vor dem Leben, dass es uns stilllegt, das Leben nicht zulassen wollen.

Heute rühmen wir das mutige Statement des pakistanischen Präsidenten Pervez Musharraf – CNN berichtet darüber -, der Irakkrieg habe die Welt vor dem Terror nicht sicherer gemacht.

In seinem neuen Buch In the Line of Fire schreibt Musharraf – der laut CNN „oft dargestellt wird, er sei hinsichtlich des Krieges gegen den Terror und anderer Angelegenheiten völlig mit dem US-Präsidenten George W. Bush einer Meinung“ -, er habe die US-Invasion des Irak nie gutgeheißen, und: „der Krieg hat die Welt zu einem gefährlicheren Ort gemacht“.

Ich rühme heute diese Äußerung, weil sie ein mutiges Statement des Offensichtlichen darstellt, abgegeben von einem Staatsoberhaupt aus derjenigen Region, die gar heute unter Beschuss steht, zu einer Zeit, wo einige Politiker in den Vereinigten Staaten immer noch alles mögliche versuchen, um die amerikanische Öffentlichkeit davon zu überzeugen (und die womöglich zu einem großen Prozentsatz damit Erfolg hatten), dass Amerika und die Welt aufgrund der Invasion der Vereinigten Staaten in den Irak tatsächlich sicherer geworden sind.

Heute biete ich dieses Gespräch mit Gott dar:

Wir bitten, Lieber Gott, an diesem Tag, dass alle Menschen der Welt in den Statements Des Offensichtlichen, die rund um uns herum getroffen werden, die Wahrheit sehen mögen. Und wir bitten darum, dass sich im Herzen der Menschheit alle Angst vor Repressalien bei den menschlichen Ausdrucksformen in der Kunst, der Musik und in der Poesie auflösen mag. Und bitte, Lieber Gott, hilf uns allen zu verstehen, dass Gewalt in Deinem Heiligen Namen Deinen Namen nicht heilig hält, sondern dass sie ihn mehr als alles andere beschmutzt – und bestimmt mehr als eine Zeichnung oder als eine bloße Bühnen-Zurschaustellung. Hilf uns, das Offensichtliche zu sehen und zu verstehen, Gott. Um dies alles bitten wir. Hilf uns, das Offensichtliche zu sehen und zu verstehen. Amen, und Amen. Und so sei es, wir sagen dies an diesem Tag mit Dank.

Freitag, den 29. Sept. 2006

»Sich traurig fühlen ist gut«

Trauern ist eine wunderbare Sache. Wenigstens ist das bei mir so, und ich hoffe, auch für dich. Ich mache die Erfahrung, dass Trauern mein Menschsein hervorbringt, und dass es mich tief mit ihm in Verbindung bringt. Es verbindet mich so mit meiner Göttlichkeit, da ich mich, wenn ich ganz ganz tief mit meiner Menschlichkeit und mit allem, was es für mich heißt, völlig menschlich zu sein, in Verbindung stehe, mit meiner Göttlichkeit gleichfalls tief verbunden finde.

Völlig menschlich zu sein, fühlt sich bei mir gleich an wie wahrhaft göttlich sein. Ich mache die Erfahrung, es gibt einen Ort der Heiligkeit, wo unsere Göttlichkeit und Menschlichkeit aufeinandertreffen, und an diesem Ort der Ganzheit wird unsere Wahre Natur offenbar.

Weinen ist die andere Seite des Lachens, und ermöglicht es. Tränen sind das Verbindungsglied zwischen den zweien. Wir haben Tränen in den Augen, während wir weinen und während wir lachen, da unsere Tränen den Unterschied nicht kennen. Sie kennen nur Göttlichkeit, nichtwahr. Sie sind die Vollheit an Emotion, als das Leben überfließend, in aller Tiefe zum Ausdruck gebracht. Und das ist Göttlichkeit. Worüber wir trauern, ist letztlich unsere Trennung von Gott – und, im selben Maße tiefgründig, unsere Trennung von einander. In einer gewissen tiefen Ebene wissen wir, dass wir alle in Gott Eins und Mit-Einander Vereint sind, und dass zwischen uns keine Trennung existiert und auch nie stattfinden wird. Doch leben wir, als könnte sie existieren und als gäbe es sie. Von all den großen Heiligen und Weisen wurde uns das Gegenteil gesagt, aber es scheint zu gut, um wahr zu sein, und wir können es nicht glauben. Und so trauern wir um unseren Verlust. Letztlich ist alle Trauer das Betrauern unseres Verlustes von einander. Und von unserem Einssein mit Gott.

Aus Furcht, dass unser Trauern zu tief wird, hat uns Gott eine andere Lebenszutat gegeben: große Freude. Große Freude ebnet die Stufen ein, gleicht unsere Emotionen aus. Die Freude ist der Abend des Trauerns [kaum zu übersetzen: ‚Joy is the evening of mourning.'; wobei ‚to even' dt. ausgleichen, ebnen, einebnen heißt; A.d.Ü.].

Und so wird uns geraten - wiederum durch die großen Weisen und Heiligen, durch alle Botschafter und all Jene, die sich selbst als Söhne und Töchter Gottes erkennen -, dass die Sonne auch aufgeht, dass die Freude des Morgens durchbricht.

Oder, wie ich es ausdrücken möchte, Freude kommt im Trauern [‚joy commeth in the mourning']. Denn, wer wollte trauern, der nicht geliebt hat? Und wer hat geliebt, der nicht über all das Menschlich-Sein, das göttlich ist, Bescheid weiß?

Sonntag, den 1. Okt. 2006

»Das Gedächtnis der Zwei«

Wir alle mögen es nicht, wenn Menschen aus unserem Leben entschwinden, da dann, wenn Menschen aus unserem Leben entschwinden, mit ihnen zusammen ein Teil von uns entschwindet. Auf einer sehr tiefen Ebene verstehen wir dies als wahr, da wir auf einer sehr tiefen Ebene verstehen, dass Wir Alle EINS Sind. Zwischen uns existiert keine Trennung. Und so spüren wir, sobald ein Teil Unseres Einsseins stirbt, oder wegzieht oder sich aus irgendeinem Grunde von uns trennt, einen Verlust, der umfassender ist als die schlichte Idee des Verlustes eines anderen Menschenwesens. Wir fühlen einen Verlust unseres Selbst auf einer sehr hohen Ebene. Und je empfindsamer wir gegenüber dem Leben und seinem Prozess sind, desto schärfer gelangt dieser umfassendere Verlust in unser Empfinden.

Interessanterweise – je schärfer das empfunden wird, desto schwerer ist es, es gegenüber Anderen darzustellen. Dies deswegen, weil viele Andere nicht derart empfindsam sind, und weil viele Andere sich nichtals Eins mit Jedermann erfahren. Sie mögen wohl die Vorstellung intellektuell verstehen, aber sie sind in sie nicht erfahrungsmäßig vertieft.

Diejenige Person, die in die Einsheit Allen Lebens vertieft ist, fühlt das Leben Selbst tief – in einer beinahe ‚psychotischen' Art, laut den Beschreibungen der meisten Anderen. Jedes Ereignis wird in einer sehr persönlichen Art und Weise empfunden, als wäre es ihnen widerfahren. Auch solche Ereignisse, die auf der anderen Seite des Raumes stattfinden. Auch solche Ereignisse, die auf der anderen Seite der Welt stattfinden.

Ich erinnere mich, einmal jemanden sagen gehört zu haben: „Wenn irgendwo ein Spatz herunterfällt, so weiß Gott darum." Zu dieser Erfahrung hatte ich unmittelbar einen Bezug. Unverzüglich verstand ich diese Realität .... weil ich sie gelebt habe.

Ich habe auch einmal jemanden sagen hören, dass Gott der äußerste Narziss ist – da Gott denkt, dass Gott „der einzige im Raum ist“. Das meint, Gott denkt, dass Gott der Einzige Eine ist, dem überhaupt etwas widerfährt. Gott sieht alle auswärtigen Ereignisse als Vorkommnisse inwendig in Gottes Eigener Erfahrung. Gott sieht Gottes eigene Widerspiegelung im Teich, und erkennt niemanden und niemand anderen. Auch dann, während Gott auf andere Menschen schaut, sieht Gott Gottes eigene Widerspiegelung, und kann er niemand anderen oder niemand anderes sehen.

Auch dazu bekam ich unmittelbar einen Bezug, als ich es zum ersten Mal hörte. Ich wurde ein Narziss genannt, und ich bin sicher, ich bin es. Laut allgemeiner Definition ist das eine Erkrankung. Nur die wahrhafte Weite der Vision sähe darin, dass es ein Segen ist. Ein Narziss ist ein Wesen, der sich nur selbst sieht, wohin auch immer er schaut. In bestimmten Gefilden nennt man das Heiligkeit. In bestimmten Gefilden nennt man das Psychose.

Und so heißt die Frage, und so heißt die Herausforderung, wie das Leben eines Narziss in einer nicht-narzisstischen Welt zu leben ist. Wer geht einmal unter die Menschen und sagt: „Ich und der Vater sind Eins“, ohne aufs Grässlichste missverstanden zu werden – um davon, gekreuzigt zu werden, gar nicht erst zu reden?

Sofern wir gegenüber dem Leben tief empfindsam sind und sofern jemand unser Leben durch Sterben verlässt, so fühlt es sich so an, als sei gleichwohl ein Teil von uns ausgelöscht. Darüber können wir nicht gegenüber sehr vielen Menschen reden. Wir müssen das Empfinden innen behalten, es als Geheimnis bewahren, da die sofortige Reaktion der meisten Leute wahrscheinlich sein wird: „Wie kannst du zu einer Zeit wie dieser derart selbst-zentriert sein? Bewegen sich deine Gedanken wirklich um dich SELBST? Mein Gott, was ist Sache bei dir?“

Desgleichen – wenn jemand unser Leben durch Trennung verlässt – eine Ehe geht zuende, eine Partnerschaft löst sich auf --, dann durchleben wir eine tief widerstreitende Erfahrung. .Auch dann, wenn es uns besser tut, sie gehen zu sehen, halten wir doch an der Erfahrung fest, als sei es eine Tragödie, ein Versagen, eine Traurigkeit. Und das deswegen, weil es traurig IST, sobald ein Teil von uns nicht mehr länger da ist. Wir empfinden uns kleiner, weniger als wir zuvor waren. Es kann sich so anfühlen, als sei die unabhängig ausgeführte Aufzeichnung unserer Erfahrung ‚entfernt’ worden. Nun haben wir nur noch unser eigenes Gedächtnis, auf das wir bauen können, und nicht mehr das Gedächtnis von Zweien.

Es gibt einen Film mit dem Titel The Last Dance mit Richard Gere und Susan Sarandon, in der Susan eine wunderbare Zeile zu sagen hat. In einer bestimmten Szene wird sie gefragt, weswegen ihres Erachtens die Menschen heiraten. Sie denkt eine Weile nach, macht dann still die Bemerkung: „Menschen heiraten … damit sie einen Zeugen für ihr Leben haben.“

Eine verblüffendere Zeile in einem Film kam mir nie zu Ohren.

Es ist wahr. Wir tun uns zusammen, damit wir jemanden haben, der mit uns durch das Auf und Ab unseres Lebens reist – jemand, der versteht, was wir erfahren, jemand, der weiß, was wir durchqueren, da er das an unserer Seite tut. Wir heiraten, damit wir einen Zeugen für unser Leben haben.

Geht eine Ehe zuende und dieser Besondere Andere geht fort, geht mit ihm die Unabhängige Verifizierung unserer Erfahrung fort. Nach einer Weile ist es fast so, als ob einige Dinge gar nicht passiert wären.

Wir haben einen Teil von Uns verloren, und dieser Verlust fühlt sich so an, als könnte er nie wieder instand gesetzt werden, egal, wie viele Andere wir in unser Leben verbringen, um den einen zu ersetzen, der nicht mehr länger hier ist.

In meinem nächsten Blogeintrag: Mit dem Verlust leben.

Dienstag, den 3. Okt. 2006

»Das inwendige Ringen aller Menschen«

In der islamischen Tradition gibt es einen Begriff, mit dem nun die ganze Welt – Muslime und Nicht-Muslime – vertraut wurde: jihad.

Ich bin kein Anhänger des Islam, doch habe ich zahlreiche Artikel über dieses Thema gelesen und habe mit vielen muslimischen Familien gesprochen, und mir wurde gesagt, der Begriff bedeute „heiliger Krieg“, aber nicht so, wie er in den vergangenen Jahren verwendet wird, um Gewalt in unserer Welt zu rechtfertigen. Die tiefste und bedeutungsvollste Interpretation von jihad ist, dass es Bezug nimmt auf „den heiligen Krieg im Innern“. Das meint, die statt habende Schlacht des Gewissens, auf die auch in der jüdischen und christlichen Tradition Bezug genommen wird.

Das heißt, so wie ich es verstehe (und wie ich es erlebe), ein Streiten zwischen unserer höheren Natur und unserer niedereren Natur. Wir alle haben dieses Streiten durchlaufen. Keiner von uns ist dagegen immun.

Neulich war ich mit diesem Ringen auf einer sehr hohen Ebene befasst. Über beinahe ein Jahr hielt es an, und es schien während der vergangenen paar Tage zwischen Rosh Hashanah und Yom Kippur seine außerordentliche Intensität erreicht zu haben.

Mein Freund Michael Lerner lehrt mich, dass „wir" in der jüdischen Tradition „eine Zeitspanne von zehn Tagen dafür hernehmen, um zu erforschen, welche Änderung in unserem Leben vonnöten ist, und wie ernsthaft wir den (ganzjährigen) Prozess, diese Änderungen auszuführen, nehmen wollen. Indem wir die Periode erhöhter Aufmerksamkeit auf zehn Tage kondensieren, stellen wir sicher, dass wir einen Zeitraum haben, wo diese Themen in unserem Bewusstsein „in vorderster Linie" stehen. Sofern wir nicht in der Lage sind, im Selbst-Gewahrsein Fortschritte zu machen und Schritte in Richtung auf Änderung im Verlaufe dieser zehn Tage zu nehmen, dann ist in gewisser Weise unsere Bestimmung besiegelt: wir werden fortan die karmischen Konsequenzen aus der Art und Weise erhalten, wie wir soeben sind, und, in dem Maße, wie wir den Wandel möchten, wird diese zehntägige Zeitspanne zu einem spirituellen Retreat und zu einer kurzzeitigen intensiven Psychotherapie, um herauszuarbeiten, was wir zu sein brauchen. Dies ist nicht bloß ein intellektueller Trip – es stellt eine reale Fokussierung auf unser emotionales Leben und auf unser spirituelles Leben wie auch auf unser gesellschaftliches Leben dar."

Auf dieser Reise war ich die vergangenen paar Tage, und es stellte eine Periode tiefer, tiefer Besinnung dar. Eines, was ich bemerkte, ist, dass mein ganzes Leben ein Ringen zwischen meiner höheren und meiner tieferen Natur war – und, dass meine tiefere Natur – öfters als es mir lieb ist – die Oberhand gewann. Das möchte ich mit aller Bestimmtheit ändern. Ich muss das. Vor dem Ende dieser Lebenszeit. Nicht, weil irgendein moralischer Imperativ existiert, das zu tun, sondern weil meine eigene Seele mich dringend zu dieser Aufgabe aufruft, weil sie mich verlockend zu der Gelegenheit einlädt, weil sie mich inspirierenderweise ihres eigentlichen Grundes zum Leben erinnert … was sich gewaltig von den diesbezüglichen Vorstellungen meines Körpers wie auch von den bisherigen Auffassungen meines Geistes unterscheidet.

In den vor mir liegenden Tagen möchte ich einige Details meines Ringens mit euch teilen. Ich möchte das in der Hoffnung tun, dass es euch bei dem eurigen hilft. Dies alles kommt für Charles Carl Roberts IV zu spät. Er verlor gestern seinen jihad.

CNN berichtet, dass Charles Carl Roberts IV für seine Ehefrau ein „liebevoller, unterstützender, nachdenklicher" Mann war. Und Nachbarn und Familienangehörige sagten gegenüber der Associated Press, sie hätten keine Anzeichen für Probleme erblickt, die Roberts hätten dazu bringen können, auf ein Dutzend junger Mädchen im Alter zwischen 6 und 13 Jahren in einer kleinen, von den Amish-Leuten betriebenen Schule in Paradise, Pennsylvania, ein Gemeinwesen in dem vorwiegend Amish Lancaster County, das Feuer zu eröffnen.

„Absolut nicht", sagte Lois Fiester, ein Verwandter von Roberts gegenüber AP. „Sie sind eine gute christliche Familie. Darin besteht die Ironie und es ist herzzerreißend."

In der Tat, das ist es. Herzzerreißend.

Was konnte so etwas geschehen machen? Was konnte einen Mann zu derart schrecklichen Handlungen gegen unschuldige Kinder bewegen?

Laut CNN spricht der Pennsylvania State Police Commissioner Jeffrey Miller davon, Selbstmordnotizen und Telefonate gäben einen Hinweis darauf, dass Roberts, der nie kriminell auffällig war und auch keine Historie an mentalen Problemen aufzuweisen hat, „auf das Leben, auf Gott wütend" war.

Ja, ja. Wütend auf Gott. Das könnte die Veranlassung sein. Wut mit dem Ziel auf das Leben Selbst. Ja, auch das könnte die Veranlassung sein. Ein Fehlverständnis von Wer und Was Gott ist, hat einen gewaltigen Prozentsatz an Gewalt, den wir in unserer Welt zu sehen bekommen, verursacht – nicht bloß jetzt, sondern über viele, viele Jahrhunderte hinweg.

In der The Inquirer Zeitung von Philadelphia ist zu lesen, Roberts' Eltern seien auch religiös, und seine Mutter, Teresa, arbeite an den Sight & Sound Theaters, einer christlichen Organisation, die in Strasburg Bibel-Spiele auf die Bühne bringt. Sein Vater, Charles C. Roberts III, ist pensioniert, und war bei der Polizei im Manor Township, Lancaster County, beschäftigt, berichtet die Zeitung. Alles im Hintergrund dieses Mannes sieht danach aus, als sei er mit der mentalen, emotionalen, psychologischen und spirituellen Ausstattung versehen, mit der ein gutes Leben zu errichten – mit der der jihad im Inwendigen zu gewinnen ist.

Es gibt Jene, die jetzt darüber spekulieren, dass bei Roberts etwas in seiner Kindheit geschehen sein muss, dass er es mit einem Schmerz zu tun hatte, der tief aus seiner Vergangenheit herrührt. Ein

Vorkommnis vielleicht, für das er sich zu rächen suchte. Was auch immer die Ursache ist, ich bedaure diesen Mann so sehr, denn ich weiß, die Seele jeder Person ist in ihrer Essenz rein, und ich bedaure, dass er seinen Kampf in dieser Lebenszeit verloren hat, um zu dieser Reinheit, zu diesem Zustand der Göttlichkeit, der uns alle ausgeboren hat, zurückzukehren. Ich weiß, Gott schaut heute mit Mitempfinden auf ihn, er wäscht all seine Sünden fort und hält ihn in das Licht der Reinen Liebe und des Absoluten Vergebens – noch bevor die meiste Menschheit überhaupt an so etwas denken kann.

Und selbstverständlich bedaure ich die Schulkinder in diesem Amish-Gemeinwesen, die diesen Schrecken überlebt haben. Es sind Kinder, die in einer friedvollen Art des Lebens unterwiesen wurden. Ihnen wurde gesagt, dass Frieden Frieden zeugt, und dass Gewalt nur weitere Gewalt zeugt. Was sagen wir ihnen jetzt? Wie überzeugen wir sie davon, an ihrem Ort des Friedens zu verbleiben? Wird es eine Nation, die das nicht zur Ausführung bringt, ihren Kindern sagen, dort zu verbleiben?

Zuallererst gehen freilich heute unsere Gedanken und unsere Gebete zu den Eltern, Verwandten und zu denjenigen, die die verstorbenen Kinder liebten. Wir senden ihnen heute unsere tiefe Liebe, und halten sie in unserer mitfühlendsten Umarmung.

Als ich gestern und heute morgen in den Nachrichten von diesen Toten las, fühlte ich mich zu den herausfordernden, jedoch heilenden Botschaften in ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet und zu den 18 Erinnerungen, die uns dort überreicht werden, zurückgezogen. Diese Erinnerungen bieten uns einen außergewöhnlichen Kontext dar, in dem die Ereignisse dieser vergangenen zwei Tage - - und, ja, alle Ereignisse unseres Lebens, einzufassen sind .....

Ich lege sie euch von neuem hier dar, damit wir heute mit einem höheren spirituellen Verständnis verschmelzen, und dabei jede beschränkte Wahrnehmung übersteigen, die uns in kollektiver Bestürzung festhalten möchte. Möge die Göttliche Weisheit unsere Herzen zu umfassenderen Ebenen an Gewahrsein öffnen, die es uns erlauben, willkommen zu heißen, dass diese kürzlichen Vorkommnisse geschaffen wurden, um uns zu zeigen und um uns zu gewähren, diese Seelen zu ehren, die für diesen geheiligtsten Zweck starben.

Die Erste Erinnerung: Sterben ist etwas, was du für dich tust.

Die Zweite Erinnerung: Du bist die Ursache deines eigenen Todes. Dies ist stets wahr, egal, wo oder wie du stirbst.

Die Dritte Erinnerung: Gegen deinen Willen kannst du nicht sterben.

Die Vierte Erinnerung: Es ist kein Weg Nachhause besser als ein anderer.

Die Fünfte Erinnerung: Der Tod ist nie eine Tragödie. Er ist immer ein Geschenk.

Die Sechste Erinnerung: Du und Gott sind eins. Es gibt keine Trennung zwischen euch.

Die Siebte Erinnerung: Der Tod existiert nicht.

Die Achte Erinnerung: Du kannst nicht die Letzte Wirklichkeit ändern, doch kannst du deine Erfahrung mit ihr ändern.

Die Neunte Erinnerung: Alles Was Ist trägt das Verlangen in sich, Sich Selbst in seiner eigenen Erfahrung Kennenzulernen. Dies stellt die Ursache allen Lebens dar.

Die Zehnte Erinnerung: Das Leben ist ewig.

Die Elfte Erinnerung: Der Zeitpunkt und die Umstände des Todes sind stets vollkommen.

Die Zwölfte Erinnerung: Der Tod jedes Menschen dient stets der Agenda jedes anderen Menschen, der sich dessen gewahr ist. Aus diesem Grunde sind sie sich dessen gewahr. Kein Tod (und kein Leben) ist deswegen “umsonst”. Niemand stirbt jemals “vergeblich”.

Die Dreizehnte Erinnerung: Geburt und Tod sind dasselbe.

Die Vierzehnte Erinnerung: Du befindest dich fortwährend im Akt der Schöpfung, im Leben und im Tod.

Die Fünfzehnte Erinnerung: So etwas wie das Ende der Evolution gibt es nicht.

Die Sechzehnte Erinnerung: Der Tod ist umkehrbar.

Die Siebzehnte Erinnerung: Im Tod wirst du von all deinen Geliebten begrüßt werden - - - von jenen, die vor dir starben, und von jenen, die nach dir sterben.

Die Achtzehnte Erinnerung: Die Freie Wahl ist der Akt reiner Schöpfung, ist die Signatur Gottes und dein Geschenk, deine Herrlichkeit und deine Macht, immer und ewig.

Mittwoch, den 4. Okt. 2006

»Ein atemberaubendes Beispiel an Gottes Liebe«

Am Sonntag versprach ich, ich käme mit einem Fortsetzungs-Blogeintrag über das Leben mit dem

Verlust über. Ich möchte nun und in den folgenden Tagen das Versprechen einlösen.

Den Anfang bildet die Anerkenntnis, dass es wenige Dinge gibt, die mich in meinem Leben trauriger machen als die Erfahrung von Verlust. Ich weiß nun, dies könnte womöglich bei Menschen Anstoß erregen, die denken, dass ich, da ich die Gespräche mit Gott-Bücher geschrieben habe, eine Art spiritueller Eingeweihter sein sollte, der mit dieser Art Stoff umzugehen versteht. Das bin ich nicht, und ich tue es nicht.

Bin ich besser darin als vor 10 oder 15 Jahren? Ja. Bekomme ich es besser „gehandhabt" – in dem Sinne, dass es mich nicht länger behelligt? Nein. Allerdings fing ich während der intensiven Arbeit spirituellen Wachstums, die ich in den vergangenen zwei Jahrzehnten verrichtete, einige wunderbare Hinweise ein, wie mit Verlust umzugehen ist, und ich bin glücklich, einiges von dem, was ich lernte, weiterzureichen.

Zunächst - beim Umgang mit dem Verlust eines geliebten Menschen durch Tod habe ich bemerkt, dass das Gelangen zu einem tieferen, reicheren Verständnis des Todesprozesses selbst und das Gelangen zu einem tiefen Gewahrsein dessen, wie das Leben funktioniert und was es wirklich mit ihm auf sich hat, mir enorm geholfen haben.

Hoffentlich denkst du nicht, ich drücke das als einen „Werbehinweis" für mein Buch aus, doch möchte ich hier bloß sagen, das, was ich hier über all dies kennenlernte aus dem Gespräch mit Gott, das ich führte, und das zu dem letzten Buch in der GmG-Dialog-Reihe, zu ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet, wurde, wird meines Erachtens meine gesamte Reaktion und Resonanz auf den Tod von jemandem, den ich liebe, ändern.

Ich möchte an dieser Stelle ehrlich mit euch sein und euch sagen, dass ich seit der Veröffentlichung dieses Buches einen solchen Verlust nicht erlebt habe, sodass ich mir nicht sicher bin, welche Reaktion eintreten wird, aber ich kann euch sagen, die Informierung in diesem Buch hat meinen Ausblick auf sowohl das Leben als auch auf den Tod derart dramatisch gewandelt, dass es mir sehr schwer fällt zu glauben, dass ich emotional am Boden zerstört wäre, sollte ich in der Zukunft durch den Tod einen geliebten Menschen verlieren.

Über diesen Punkt „weiß ich" einfach „zu viel" – oder wenigstens fühlt es sich so an. Ich weiß zu viel über den Tod, was mit ihm zusammenhängt, und über die Beweggründe für den Tod und für die ko-kreative Rolle, die jeder von uns in seinem eigenen Tod einnimmt, um es mir selbst gegenüber zuzulassen, den Tod weiterhin als eine Tragödie zu erachten. Er ist traurig, absolut, für Jene, die in ihrer körperlichen Form weiterleben, allerdings ist er alles andere als ein Tragödie für Jene, die „hinüberscheiden", und je mehr wir dies erfassen, desto mehr vermögen wir diesen Tag des Fortdauerns zu feiern.

Daran rührte ich in meinem letzten Blog-Eintrag, in dem ich dem entsetzlichen Vorkommnis in der Amish-Schule in Pennsylvania nachging. Fünf junge Mädchen starben dort infolge einer Schießerei – und die Morgenzeitungen heute sprechen davon, dass sich die Amish-Community um die am Boden zerstörten Familien der Opfer UND um die am Boden zerstörte Familie des Mörders scharte, um Gebete und Unterstützung zu bieten.

Ja, habt ihr das gehört? Ich sagte .... Glieder der Amish-Community statteten den Häusern sowohl der Familien der Kinder, die getötet wurden, als auch der Familie des Mannes, der das Töten ausrichtete, einen Besuch ab und boten Trost an. Vergebung für den Mann, der das Töten ausrichtete, wurde auch den Familienmitgliedern von jenem mental gequälten Individuum angeboten, in einem aufsehenerregenden Zurschaustellen der grundlegenden spirituellen Verständnisse und Werte der Amish-Community. Glieder dieses Gemeinwesens halten das Verständnis inne, dass ein verirrendes Verhalten eines Menschen nicht die höchsten Werte widerspiegelt, die von den Meisten eingenommen werden, und sie weigern sich, mit Wut, Hass, oder Gewalt darauf zu reagieren und zu erwidern. Am wenigsten von allem mit Gewalt.

Wie viel können wir Alle von diesem tief bewegenden, wahrhaft inspirierenden Beispiel an Vergebung und an Mitempfinden lernen, während Menschenwesen in einer Art und Weise handeln, die nicht Wer Sie Wirklich Sind widerspiegelt oder die nicht die höchsten Ideale der Menschheit demonstriert. Inmitten der kolossalen Tragödie und des unaussprechbaren Verlustes sprechen die Älteren dieser Gemeinschaft heute morgen davon: „Denkt nichts Böses über den Schulmörder. Hasst nicht Jene, die euch angreifen. Gewährt ihnen Vergebung und schaut mit Mitempfinden auf ihr aufgewühltes Gemüt."

Und so danken wir heute der Amish-Community dafür, dass sie uns den außerordentlichsten Weg aufgezeigt hat, um auf Verlust zu antworten, und darauf, angegriffen zu werden. Während ich das zur Kenntnis nehme, bin ich atemlos.

Samstag, den 7. Oktober 2006

»Den ersten Stein werfen«

Ich habe vergangene Woche eine Folge von Einträgen auf dieser Seite der Erfahrung des Verlustes gewidmet. Und heute möchte ich über die Art von persönlichem Verlust reden, den ich mir nicht einmal anfangen kann vorzustellen, dass ich ihn durchlaufe: der Verlust einer gesamten Lebensarbeit, der Verlust eines Minimums an Respekt, den jemand von Anderen erlangt hat; den Verlust der Reputation.

Ich kann es mir nicht vorstellen, wie es aussehen muss, überall das Objekt von Hohn zu sein, schlimmer dran zu sein als die Witzfigur einer Nation – ein Mensch, an jeder Ecke getadelt, geleugnet und zurückgewiesen; keinen Ort zu haben, um auszugehen, keinen Ort, um sich zu verbergen, auf einem Niveau von Verlegenheit, die sich im Sturzflug befindet hinter die äußerste Scham direkt zur persönlichen, öffentlichen Selbst-Erniedrigung jenseits von Ablösung und Wiederherstellung.

Ich kann es mir nicht vorstellen, wie es aussieht, Mark Foley zu sein.

Wir haben zu entscheiden, was mit Mark Foley heute zu tun ist. Ich meine du und ich …. wir müssen uns entscheiden. Wir müssen die Wahl treffen, wie diese ganze Angelegenheit anzusehen ist. Wir müssen darüber bestimmen, wie wir diesen Mann in unserem Bewusstsein halten möchten.

Zählt das was? Ich wette, das zählt was. Es zählt für Mark Foley, das versichere ich euch. Und es zählt für uns – auch dann, wenn wir darum nicht wissen.

Es zählt, weil Bewusstheit wichtig ist, und weil kollektives Bewusstsein alles ist. Sie ist der Erschaffer unserer kollektiven Realität.

Wir sind heute für die Seele von Mark Foley verantwortlich. Wir können die Wahl treffen, dies zurückzuweisen, oder, es mit Freude anzunehmen, es mit Verachtung oder mit Liebe anzusehen. Wie wir uns bezüglich Mark Foley heute fühlen, wird heute von Mark Foley empfunden. Das verspreche ich euch. Das versichere ich euch. Das garantiere ich euch.

Wir sind heute für die Seele von Mark Foley verantwortlich, da Mark Foley's Seele unsere Seele ist. Es gibt keine Trennung zwischen uns. Wir denken, Mark ist „da draußen", und wir sind „hier da", aber das ist nicht wahr. Das ist eine Illusion. Mark ist genau hier da, genau hier in unserem Herzen. Er hätte das nicht tun können, was er getan hat, wenn wir selbst nicht fähig wären, dasselbe zu tun, in der einen oder anderen Form. Meine wunderbare Mentorin Elisabeth Kübler-Ross sagte gewöhnlich: „In jedem von uns steckt ein bisschen von Hitler". Auch ein bisschen von Mark Foley. Das meint, dass alle menschlichen Schwächen, die großen und die kleinen, inwendig in allen Menschenwesen existieren. Glaube dies. Anderenfalls wirst du dich „besser" als jemand anderes erachten – und das wird der Todesvorbote der Gelegenheit deiner Seele in dieser Lebenszeit sein, dich fortan zu entwickeln.

Mark's Seele hat einen Teil von etwas ausagiert, das in uns allen existiert. Indem er das tat, hat er es für uns unnötig gemacht, es auszuagieren. Indem wir uns aus der Entfernung gegenüber Mark heraus durch die Erfahrung hindurch bewegen, müssen wir in der Nähe nicht durch diese Erfahrung gehen. Mark Foley wird zu unserem Schlechten-Menschen-Ersatz, zu unserer Ersatz-Person voll der Beschämung.

Er hat alles verloren. Stell dir das vor. Zehn Tage zuvor war er ein mächtiger und respektierter Kongressabgeordneter, praktisch gewiss darin, wiedergewählt zu werden, ein Beweger und Rüttler auf dem Capitol Hill, ein genuines COI in Florida und in der Nation (‚Center of Influence'; Zentrum des Einflusses; A.d.Ü.), und ein stolzes Mitglied dieser Gemeinschaft, aufs wärmste in Empfang genommen, wohin er auch ging. Heute nun sind all diese Dinge nicht mehr wahr. Vielleicht noch schlimmer, welchen Dienst er auch verrichtete, was er in seiner Lebensspanne auch erreichte, all dies ist unwiderruflich in Misskredit gebracht, ist beschmutzt und besudelt. Es gibt keinen Punkt, Mark Foley weiterhin zu sein. Keinen Punkt.

Außer, Mark Foley begreift, dass er eine Unsterbliche Seele ist, hier auf dieser Erde aus Gründen, die nichts mit dieser Erde zu TUN haben. Dann gäbe es einen sehr realen Grund, jetzt und hier Mark Foley zu sein. Und ein sehr realer Punkt desgleichen für uns, Zeuge von Mark Foley's Zertrümmerung zu sein.

Sobald wir Mark Foley's Zertrümmerung in unsere Erfahrung integrieren, sobald wir sie hereinnehmen, als wäre sie unsere eigene (was der Fall ist), so würden wir in einer Art und Weise geheilt, der wir auf bewusster Ebene nicht gewahr sind. Und in unserem Heilen liegt Mark's Heilen, da er all die Teile seiner selbst von neuem wieder in sein Ganzes Selbst eingliedert, aber dieses Mal in neuer Weise, in einer Weise, die es ihm erlaubt – die es uns allen erlaubt -, vermittels seines Kummers zu wachsen, uns vermittels seines Augenblicks an tiefer Selbst-Enttäuschung zu erweitern.

Wie könnten wir Mark Foley heute in unserem Bewusstsein halten? Mit Mitempfinden. Mit enormem Mitempfinden, mit Vergebung, mit Verständnis, und mit großer Liebe. Denn das braucht Mark jetzt, mehr als alles andere. Und wer unter uns tut das?

An diesem Tag also … lasst Jene, die ohne Schuld sind, den ersten Stein werfen.

Das nächste Mal: Wie mit dem unermesslichen Verlust umzugehen ist, den Mark Foley heute erlitten hat.

Samstag, den 7. Oktober 2006

»Den ersten Stein werfen«

Ich habe vergangene Woche eine Folge von Einträgen auf dieser Seite der Erfahrung des Verlustes gewidmet. Und heute möchte ich über die Art von persönlichem Verlust reden, den ich mir nicht einmal anfangen kann vorzustellen, dass ich ihn durchlaufe: der Verlust einer gesamten Lebensarbeit, der Verlust eines Minimums an Respekt, den jemand von Anderen erlangt hat; den Verlust der Reputation.

Ich kann es mir nicht vorstellen, wie es aussehen muss, überall das Objekt von Hohn zu sein, schlimmer dran zu sein als die Witzfigur einer Nation – ein Mensch, an jeder Ecke getadelt, geleugnet und zurückgewiesen; keinen Ort zu haben, um auszugehen, keinen Ort, um sich zu verbergen, auf einem Niveau von Verlegenheit, die sich im Sturzflug befindet hinter die äußerste Scham direkt zur persönlichen, öffentlichen Selbst-Erniedrigung jenseits von Ablösung und Wiederherstellung.

Ich kann es mir nicht vorstellen, wie es aussieht, Mark Foley zu sein.

Wir haben zu entscheiden, was mit Mark Foley heute zu tun ist. Ich meine du und ich …. wir müssen uns entscheiden. Wir müssen die Wahl treffen, wie diese ganze Angelegenheit anzusehen ist. Wir müssen darüber bestimmen, wie wir diesen Mann in unserem Bewusstsein halten möchten.

Zählt das was? Ich wette, das zählt was. Es zählt für Mark Foley, das versichere ich euch. Und es zählt für uns – auch dann, wenn wir darum nicht wissen.

Es zählt, weil Bewusstheit wichtig ist, und weil kollektives Bewusstsein alles ist. Sie ist der Erschaffer unserer kollektiven Realität.

Wir sind heute für die Seele von Mark Foley verantwortlich. Wir können die Wahl treffen, dies zurückzuweisen, oder, es mit Freude anzunehmen, es mit Verachtung oder mit Liebe anzusehen. Wie wir uns bezüglich Mark Foley heute fühlen, wird heute von Mark Foley empfunden. Das verspreche ich euch. Das versichere ich euch. Das garantiere ich euch.

Wir sind heute für die Seele von Mark Foley verantwortlich, da Mark Foley's Seele unsere Seele ist. Es gibt keine Trennung zwischen uns. Wir denken, Mark ist „da draußen", und wir sind „hier da", aber das ist nicht wahr. Das ist eine Illusion. Mark ist genau hier da, genau hier in unserem Herzen. Er hätte das nicht tun können, was er getan hat, wenn wir selbst nicht fähig wären, dasselbe zu tun, in der einen oder anderen Form. Meine wunderbare Mentorin Elisabeth Kübler-Ross sagte gewöhnlich: „In jedem von uns steckt ein bisschen von Hitler". Auch ein bisschen von Mark Foley. Das meint, dass alle menschlichen Schwächen, die großen und die kleinen, inwendig in allen Menschenwesen existieren. Glaube dies. Anderenfalls wirst du dich „besser" als jemand anderes erachten – und das wird der Todesvorbote der Gelegenheit deiner Seele in dieser Lebenszeit sein, dich fortan zu entwickeln.

Mark's Seele hat einen Teil von etwas ausagiert, das in uns allen existiert. Indem er das tat, hat er es für uns unnötig gemacht, es auszuagieren. Indem wir uns aus der Entfernung gegenüber Mark heraus durch die Erfahrung hindurch bewegen, müssen wir in der Nähe nicht durch diese Erfahrung gehen. Mark Foley wird zu unserem Schlechten-Menschen-Ersatz, zu unserer Ersatz-Person voll der Beschämung.

Er hat alles verloren. Stell dir das vor. Zehn Tage zuvor war er ein mächtiger und respektierter Kongressabgeordneter, praktisch gewiss darin, wiedergewählt zu werden, ein Beweger und Rüttler auf dem Capitol Hill, ein genuines COI in Florida und in der Nation (‚Center of Influence'; Zentrum des Einflusses; A.d.Ü.), und ein stolzes Mitglied dieser Gemeinschaft, aufs wärmste in Empfang genommen, wohin er auch ging. Heute nun sind all diese Dinge nicht mehr wahr. Vielleicht noch schlimmer, welchen Dienst er auch verrichtete, was er in seiner Lebensspanne auch erreichte, all dies ist unwiderruflich in Misskredit gebracht, ist beschmutzt und besudelt. Es gibt keinen Punkt, Mark Foley weiterhin zu sein. Keinen Punkt.

Außer, Mark Foley begreift, dass er eine Unsterbliche Seele ist, hier auf dieser Erde aus Gründen, die nichts mit dieser Erde zu TUN haben. Dann gäbe es einen sehr realen Grund, jetzt und hier Mark Foley zu sein. Und ein sehr realer Punkt desgleichen für uns, Zeuge von Mark Foley's Zertrümmerung zu sein.

Sobald wir Mark Foley's Zertrümmerung in unsere Erfahrung integrieren, sobald wir sie hereinnehmen, als wäre sie unsere eigene (was der Fall ist), so würden wir in einer Art und Weise geheilt, der wir auf bewusster Ebene nicht gewahr sind. Und in unserem Heilen liegt Mark's Heilen, da er all die

Teile seiner selbst von neuem wieder in sein Ganzes Selbst eingliedert, aber dieses Mal in neuer Weise, in einer Weise, die es ihm erlaubt – die es uns allen erlaubt -, vermittels seines Kummers zu wachsen, uns vermittels seines Augenblicks an tiefer Selbst-Enttäuschung zu erweitern.

Wie könnten wir Mark Foley heute in unserem Bewusstsein halten? Mit Mitempfinden. Mit enormem Mitempfinden, mit Vergebung, mit Verständnis, und mit großer Liebe. Denn das braucht Mark jetzt, mehr als alles andere. Und wer unter uns tut das?

An diesem Tag also … lasst Jene, die ohne Schuld sind, den ersten Stein werfen.

Das nächste Mal: Wie mit dem unermesslichen Verlust umzugehen ist, den Mark Foley heute erlitten hat.

Dienstag, den 10. Okt. 2006

»Nichts ist bedeutender als dies. Nichts.«
(Die No. 4 in der Reihe über den Verlust.)

Wie also mit der Art Verlust umgehen, den Mark Foley heute durchläuft? Wie geht man durch ihn hindurch und kommt an der anderen Seite an?

Für mich fühlt es sich so an, als gäbe es wenigstens zwei Arten des „Verlustes“, die wir während unseres Erdenlebens erleben:

(1) Verlust nicht aufgrund eigenen Verschuldens
(2) Verlust durch größtenteils von uns verursachte Handlungen, Wahlen und Entscheidungen

(Selbstverständlich lehrt uns die Neue Spiritualität, dass wir Die Ursache ausmachen hinsichtlich allem, was in unserem Leben passiert – jedoch beginnt die vor uns liegende Erörterung damit, dass sie sich mit „Verlust“ befasst, wie man ihn im allgemeinen versteht und wie er von den meisten Menschen erlebt wird.)

Klar, es gibt unterschiedliche Grade des Verlustes. Es gibt den Verlust eines nahen geliebten Angehörigen, den Verlust einer Situation oder eines Umstandes, den Verlust von Reichtum oder Fülle, den Verlust der Gestalt oder der Reputation, den Verlust von Sachen und Objekten, den Verlust an Zeit, und, vielleicht der größte der Verluste – den Verlust der Unschuld, den Verlust des Zieles, den Verlust der Reinheit, den Verlust des Sinnes für Humor, den Verlust des Glaubens, den Verlust des Willens, der Bestimmtheit, des Mutes, der Richtung und der Absicht … und den Verlust von Selbstrespekt.

Der Umgang mit diesen Verlusten ist nicht leicht. Nicht, solange wir uns in größeren Fehlverständnissen über das Leben und in tiefer Konfusion hinsichtlich unserer Identität befangen finden. Ich glaube, es ist ZUHAUSE IN GOTT, das die GmG-Anleitung enthält: „Jeder Schmerz ist ein Fall fehleingenommener Identität.“

Der erste Schritt dann beim Heilen des Verlustschmerzes besteht darin, den Fehler in der Identität zu berichtigen, der ihn verursacht.

Jeder Lebensumstand führt uns zu derselben fundamentalen Frage zurück. Es ist die Frage, die viele unserer Väter während der Jahre, wo wir aufwuchsen, stellten:

Wer denkst du überhaupt zu sein ….?

Derjenige, der zu sein du denkst, ist es, der Schmerz verursacht oder beseitigt. Derjenige, den du denkst, dass es jedermann ist, kann dasselbe bewerkstelligen. Dasjenige, was wir uns vorstellen, ist dasjenige, was hier während unseres Lebens auf dieser Erde in der nächsten Sekunde von statten geht.

Beim Umgang mit Verlust ist nichts – nicht ein einziger anderer Gedanke oder keine einzige andere Auffassung, die ich zum Ausdruck bringen oder vorschlagen könnte – je bedeutsamer als dies.

Nichts.

Freitag, den 13. Okt. 2006

»Wollen, was man nicht haben kann?«

(No. 5 in der Serie über Verlust)

Verlust kommt in vielen Größen und in vielerlei Gestalt daher. Obschon, das Gefühl ist stets das gleiche. Nicht stets gleich intensiv, aber stets das gleiche. Ich erfahre ihn als einen Klumpen im Bauch, als wäre ein Stein auf meine Magengrube gefallen. Dort bleibt er eine Weile, versichert er sich seiner schweren Präsenz, während ich versuche, ihn in den Augenblicken, Tagen und Wochen, die meinem Verlust nachfolgen, herumzuschieben. Dann, mit der Zeit, scheint das Gefühl meinen Körper aufwärts zu wandern; dabei wird das Gewicht auf meinem Magen weniger, allerdings erzeugt es einen Schmerz im Herzen. Der Schmerz ist sehr real, nicht eine Redewendung. Anders als beim Gewicht in meinem Bauch ist er allerdings nicht stets da. Er zeigt sich nur dann, wenn ich an den Verlust denke, den ich überstanden habe. So wie das Bild jener Gedanken sich in meinem Geist bildet, so bildet sich der Schmerz in meinem Herzen. Nach noch weiterer Zeit wandert das Gefühl höher und erreicht meinen Hals. Der Schmerz in meinem Herz wurde ersetzt, und wenn ich jetzt an meinen Verlust denke, bildet der Gedanke einen Knoten in meiner Kehle. Damit ist weniger Unbehagen verbunden, und der Knoten in der Kehle kommt und geht schneller als der Herzschmerz, so merke ich es. Oft ist er begleitet von feuchten Augen oder wirklichen Tränen, während das Empfinden noch höher steigt. Schließlich – und barmherzig – wandert das Empfinden zum Zentrum des Bewusstseins, das ich direkt hinter meinem Dritten Auge orte. Dort verbleibt es leicht, bis es sich in das Einssein mit dem Gewahrsein Selbst auflöst.

Ich habe eine Menge Wörter verwendet, um diese aufwärts wandernde Reise durch meinen Körper darzustellen. In der Kommentar-Abteilung dieses Blogs stellte im Gefolge des vergangenen Eintrages ein Mitglied des Messenger's Circle, Inae, Folgendes ein, was all dies in einer weit menschlicheren und persönlicheren Weise einfängt. Sie schreibt ….

…. sobald ich meine Identität in tiefer Weise betrachte, beginnt es bereits, sich besser anzufühlen! Da meine Antwort, mein Sinn des Selbst oder meine Identität gewöhnlich mit diesem kleinen, unbeholfenen, herumknallenden Aktieninhaber anfängt und immer größer und größer wird – um außerhalb der Norm zu sein, außerhalb dieser Welt, außerhalb des Weltlichen, umfassender als das Leben, oder vielmehr eins mit ihm, Teil Gottes. Ich bin Gott. Und so auch jeder Andere. Plötzlich lichten sich die Wolken, und ich bin wieder auf einem fantastisch kräftigenden und glückseligen High. Dann weine und lache ich einfach über das, was mich zeitweilig ereilt hat.

Schöner habe ich es nie dargestellt erhalten. Und so besteht für mich der Trick beim Drüberhinwegkommen über den Verlust aus der Angelegenheit, meine Gefühle so schnell wie möglich in mein Zentrum des Bewusstseins zu bekommen. Dies ist ein Geschehen der Entkörperlichung, in dem die Schwere des Körperlichen zur Leichtigkeit des Geistes [‚spirit'] wird. Es ist eine Energietransformation. Es ist ein Anheben der Frequenz, ein Wandeln der Schwingung.

Selbstverständlich ist alles Schwingung. Alles ist nichts anderes als Energie, in Schwingung versetzt. Gedanken sind das, wie alles andere auch. Werden Gedanken schwer, so deshalb, weil sie sich verkörperlicht haben. Werden Gedanken leicht, so haben sie sich vergeistigt. Dies ist unter Erleuchtung bekannt.

Deine Seele schleppt sich um deinen Körper herum, so, wie sich dein Körper um deine schwersten Gedanken herum schleppt. Deine Seele erfährt deinen Körper als das sinnliche Wahrnehmen jedes Gedankens, den du je hattest. Dein Körper erfährt deine schwersten Gedanken als den tiefgründigsten Gebrauch deiner Sinne. Er bringt Empfindungen hervor, die du emotionale und körperliche Schmerzen nennst.

Verlust ist ein großes Geschenk. Er ist das Aufhellen der Sinnlichen Wahrnehmungen [Akronym im Engl.: ‚Lightening Of Sensual Sensations'; A.d.Ü.].

Mein Freund Bob Lancer, ein Radio-Talkmaster auf WSB in Atlanta und Autor einiger Bücher, schildert den Verlust in seinem letzten Buch ‚Lighten Up!' vollkommen ab:

„Verlust lädt dich dazu ein, den niederdrückenden Glauben, das zu brauchen, was du nicht haben kannst, aufzugeben."

Hmmmm ….

Der Letzte Verlust, das letzte Lightening Of Sensual Sensations, ist der Verlust jeglicher Körperlichkeit vermittels der Erfahrung dessen, was wir als den Tod bezeichnen. Diese Völlige Entkörperlichung ist die Umwandlung des Seiens vom Körperlichen ins Spirituelle.

Mehr darüber – und wie wir damit umgehen können (sei es als solche, die sich entkörperlichen, oder als solche, die beobachten, wie das passiert) – in unserem nächsten Blog-Eintrag.

Donnerstag, den 19. Okt. 2006

»Ein atemberaubender Beitrag«

Meine lieben Freunde ….

Es ist fast eine Woche her, dass ich hier auf dieser Blog-Seite etwas einstellte. Mein Leben in den letzten Tagen war derart geschäftig, seit ich am letzten Freitag in New York City ankam und einen Medienauftritt nach dem anderen machte, zusätzlich zu zwei Filmvorführungen von Conversations with God: The Movie, jeweils mit Fragen & Antworten hinterher.

Ich möchte unsere Beitrags-Reihe über Verlust in den vor uns liegenden Blog-Einträgen fortsetzen … doch für jetzt folgende persönliche Wahrnehmungen, wenn ich darf ….

Ich hatte einfach nicht bemerkt, wie ein Mann eine große Nation zu lähmen vermag .. und vielleicht eine ganze Welt …. bis ich letzte Woche nach New York kam. Ich musste mich zu mehreren Medien-Studios (Fox News, WOR Radio, Air America, etc.) begeben und von dort wiederherauskommen, und ich kann euch sagen, New York wurde zu einer Verriegelten Stadt.

Die Sicherheitsmaßnahmen und die langatmigen Geschichten, die wir zu durchlaufen hatten, um einfach in diese Gebäude zu gelangen, ich konnte es nicht glauben. Man glaubt, man betritt Ft. Knox. Das war jedes Mal der Fall. Bei einem Gebäude, wo ich zu einem Interview mit Voice of America hinging, mussten wir die Schuhe und Gürtel ablegen und alle unsere Taschen leeren, bevor wir durch den Metalldetektor gingen, genau wie beim Flughafen. Ich sage euch, die Stadt ist völlig verriegelt.

Ein Mann tat dies. Sein Name ist Osama bin Laden. Er tat es, indem er seine eigene bestimmte Vorstellung über Gott, über das Leben und über unsere Beziehungen miteinander überall auf der Welt verbreitete, sein hauptsächliches Werkzeug ist der Terror. Und er verrichtete mit diesem Werkzeug des Terrors mehr als wir mit unserem Werkzeug der Liebe.

Wenn ich sage „wir“, so meine ich alle von uns, die sich als Mitglieder der weltweiten Gemeinschaft der Leute, die sagen: „Liebe ist die Antwort“, sehen. Alle von uns, die sich vorstellen, Botschafter einer Neuen Spiritualität, Errichter einer Neuen Welt und Schöpfer eines Neuen Morgen zu sein. Für mich ist es klar, sofern wir unsere Träume wahrgemacht sehen möchten, sofern wir genauso effektiv im Ausbringen unserer Ansichten und in der Einflussnahme auf die Welt wie Osama bin Laden sein möchten, haben wir eine Arbeit zu tun.

Angst ist eine kraftvolle Energie. Sie kann die Ursache von unglaublichen Dingen sein. Sie kann uns gar dazu bringen, dasjenige aufzugeben, was wir unseres Erachtens zu schützen versuchen: nämlich unsere tiefliegendsten Freiheiten. Ich lade euch dazu ein, einen außergewöhnlichen nationalen Fernseh-Beitrag von Keith Olbermann über genau diesen Punkt anzuschauen, der kürzlich auf MSNBC lief. Ob ihr dem nun zustimmt oder nicht, was der Mann zu sagen hat – wichtig ist, dessen bin ich mir gewiss, ihr werdet dem beipflichten, sich alle Gesichtspunkte anzuhören – und Raum bereitzuhalten für alle Gesichtspunkte – hinsichtlich der wichtigsten Angelegenheiten, die unsere Gesellschaft berühren.

Folge dem Link unten zu einem der atemberaubendsten, nationenweit Bezug nehmenden Fernseh-Beiträge, die ich je sah:

http://video.msn.com/v/us/msbnc.htm?g=e9d9c055-e810-453a-a80f-ecc7b46bd340&f=00&fg=email

Liebe, Neale

Freitag, den 20. Okt. 2006

»Eine weitaus bedeutsamere Anfrage«

Meine Lieben Freunde,

Gestern sprach ich an dieser Stelle von der Angst, die unsere Welt erfasst, und wie ich ihr an jeder Ecke begegnete, während ich am Anfang der Woche in New York City hin und her fuhr. Jedes Gebäude war unter Verschluss. Die Sicherheitsmaßnahmen, denen man sich zu unterwerfen hatte, um einfach zu Radio- und Fernsehstationen zu gelangen, waren surreal. Es fühlte sich wie etwas aus George Orwell's 1984 an. Ich empfand, als lebte ich in dem Roman, wie ich ihn direkt vor meinen Augen ausspielen sah.

Dann erwähnte ich hier gestern etwas, was interessanterweise einigen Staub aufwirbelte. Ich hatte geschrieben …

„Ein Mann tat dies. Sein Name ist Osama bin Laden. Er tat es, indem er seine eigene bestimmte

Vorstellung über Gott, über das Leben und über unsere Beziehungen miteinander überall auf der Welt verbreitete, sein hauptsächliches Werkzeug ist der Terror. Und er verrichtete mit diesem Werkzeug des Terrors mehr als wir mit unserem Werkzeug der Liebe."

Einige dachten, ich hätte anstelledessen den Namen George W. Bush in dem Absatz einrücken sollen. Ich hörte dies von einigen Leuten. Gleichwohl bleibe ich bei meiner Äußerung.

Ich pflichte dem bei ... Präsident Bush scheint zu vielen Zeitpunkten von der Angst her zu kommen, und er scheint desgleichen Angst als ein Werkzeug dafür einzusetzen, mit dem er seine Agenda erreichen möchte. Das „Zuschließen" allenthalben, die erhöhte Sicherheitsstufe, der erhöhte – fast paranoide – Sinn für drohendes Unheil oder für eine mögliche Gefahr an jeder Ecke – dies sind, ohne Zweifel, Erzeugnisse des Einsatzes jenes Werkzeuges durch Mr. Bush. Gleichwohl, das Werkzeug selbst wäre impotent, wäre ohne Ziel und leer, hätte Osama bin Laden nicht die Szene betreten.

Dies war der Punkt, den ich machte, und für mich scheint dies indiskutabel. Auch dann, wenn wir uns in die „Verschwörungstheorie" einkaufen, dass bin Laden (der, das ist ziemlich sicher so, einmal von der CIA als einer ihrer „Freunde an bedeutenden Plätzen" Geld und Unterstützung erhalten hatte) ein Bauernfänger oder Mit-Konspirator in einem Plan, in Szene gesetzt von innerhalb dieses Landes, war, um die Tür für die Schaffung eines Polizeistaates hier zu öffnen (eine Theorie, das sollte ich euch sagen, der ich aufs Äußerste widerspreche) ..., dann wäre es immer noch wahr, dass ohne ihn kein solcher Zustand der Dinge hätte auftauchen können.

Gleich, wie du das siehst, Osama bin Laden trieb den Schneeball bis zur Spitze des Hügels. Somit schuf ein Mann – ein einziger Mann, erfüllt von Hass, von Wut und von seiner eigenen Marke an selbstgerechter Rechtschaffenheit – Dasjenige, was ich letzten Montag in New York zu sehen bekam ... und was ich rund um die Welt gleichermaßen zu sehen bekam. Denn Angst vor Terrorismus und „erhöhte Sicherheitsstufe" sind nichts spezifisch Amerikanisches. Es ist überall in der Welt offensichtlich, von Russland bis nach Südkorea, von Spanien bis nach Japan, von Deutschland und Frankreich bis nach Brasilien und Argentinien. Und dies alles kann nicht George W. Bush zur Last gelegt werden. Doch all das kann Osama bin Laden zur Last gelegt werden. Er hat unsere Welt zu einer anderen gemacht.

Selbstverständlich, ich verstehe, es sind wir, die wir dies erschufen. Wir, alle von uns, brachten es in unserer Realität hervor. Und deswegen: es ist nicht nur ein einzelner Mensch, der für den Terror in unserer Welt verantwortlich ist, sondern auf einer bestimmten Ebene jeder von uns. Ich weiß das. Du musst dies nicht als ein metaphysisches Skalpell einsetzen, um an dieser Stelle in mein Argument hinein zu schneiden. Ganz offensichtlich ist die hier stattfindende Erörterung im Kontext der individuierten Erfahrung angesiedelt, die das Eine Wesen Das IST nun zu erschaffen wählt.

Osama bin Laden ist Eins mit uns allen, so auch George W. Bush. Wir sind verantwortlich für dies alles. Wie wir auf die Anderen Teile Unseres Selbst reagieren und wie wir im Verein mit ihnen ko-kreieren, bestimmt darüber, wie das Ganze Selbst – das Einzige Wesen Das Ist – Sich Selbst an dem einzigen Ort und zu der einzigen Zeit namens Hier und Jetzt erfährt. Somit, es ist sowohl zulässig als auch nötig, dass wir die individuierten Aspekte unseres Göttlichen Wesens in Betracht nehmen und sie in differenzierter Weise anschauen.

In anderen Worten – und in einfacher Sprache: Es ist okay, über diese Dinge zu reden. Lasst uns hier nicht an einem „New Age-Bypass" zu schaffen machen, dass wir uns nicht anzuschauen hätten, was unsere Individuierten Selbste gerade erschaffen.

Es existieren keine Schurken und keine Opfer in der Welt. GmG sagt uns dies, und ich bin damit einverstanden. Deswegen brachte ich auch nicht zum Ausdruck, wir seien alle „Opfer" von Osama bin Laden. Ich äußerte einfach, dass hinsichtlich der Verschließens-Situation, die heute in der Welt zu finden ist, ein einzelner Mann die Veranlassung ist. In metaphysischen Begriffen ... ein einzelner Individuierter Aspekt des Kollektiven Selbst, derart zum Ausdruck gebracht, dass ein größerer Teil des Kollektivs, das wir Menschheit nennen, berührt und in Mitleidenschaft gezogen ist.

Nun ist die Frage: Sind WIR bereit, Unsere Rolle beim Erschaffen unserer Kollektiven Realität einzunehmen? Sind die Individuierten Aspekte des Alles, die wir „wir" nennen, bereit und vorbereitet, unseren Part zu übernehmen, Liebe an die Stelle von Angst zu setzen, sodass wir auf unsere Weise genauso effektiv sind wie es Osama bin Laden auf seine Art war?

DIES ist die Frage. Werden wir uns zu der eminent produktiveren Erörterung darüber, wer bei der Erschaffung unserer künftigen Realität veranlassend sein SOLL, hin bewegen, und weniger in metaphysischen Auseinandersetzungen darüber verharren, wer bei der Erschaffung unserer gegenwärtigen Realität verursachend war? Wäre dies nicht eine weitaus bedeutsamere Anfrage?

(Ahem)

Liebe, Neale

[Es folgt im Original ein P.S., das sich mit dem Kinostart von ‚Conversations with God: The Movie' am

27. Okt. in den USA befasst; ich lasse den Text hier aus … Th.B.].

Samstag, den 21. Okt. 2006

»Den Verlustschmerz heilen«
(Die No. 6 in der Serie über den Verlust.)

Der Letztliche Verlust, das letztliche Lightening Of Sensual Sensations, ist der Verlust jedweder Körperlichkeit durch die Erfahrung dessen, was wir den Tod nennen. Diese Totale Entkörperlichung ist die Umwandlung des Seiens vom Physischen in das Spirituelle. Wie wir damit umgehen können (seien wir nun jemand, der sich entkörperlicht, oder seien wir jemand, der zusieht, wie dies geschieht), ist das Thema des heutigen Blog-Eintrags.

Lasst uns zuerst die Frage aus der Perspektive des Einzelnen in Betracht nehmen, der einen Anderen anschaut, wie er entkörperlicht. Lasst uns davon ausgehen, du bist derjenige, der den Verlust eines geliebten Menschen erleidet (oder erlitt). Wie damit umgehen … das ist die Frage. Meine Antwort heißt, es gibt einen Prozess in vier Schritten, den ich naturgemäß sich entfalten sehe, und, sobald wir ihn sich entfalten lassen, sobald wir uns in den Raum des „Zulassens“ bewegen, werden wir in Kürze zum Ende unseres Leidens gelangen.

Die vier Prozess-Schritte sind:

1. Erfahre den Schmerz
2. Verstehe das Ereignis
3. Bringe die Freude zum Ausdruck
4. Setze die Reise fort

Der erste Schritt in diesem Prozess ist der bedeutendste. Den Schmerz kann man nicht vermeiden, indem man um ihn herum geht. Sobald du versuchst, um ihn herum zu gehen, wirst du womöglich Erfolg darin haben, für einen Augenblick lang zur Seite zu treten, aber du wirst wieder auf ihn treffen – und wieder und wieder und wieder in deinem Leben -, so lange bis du dich ihm stellst, bis du dich ihm widmest und ihn voll und ganz begrüßt. Du kannst dich nicht hinter ihn bewegen, aber du kannst dich durch ihn hindurch bewegen.

Manche Leute sagen vielleicht zu einer bekümmerten Person: „Komm schon, komm schon, lass es beiseite.“ Der weise Mensch ist derjenige, der sagt: „Ich kann es nicht hinter mir lassen, aber ich werde durch es hindurch gehen.“

Du musst den Schmerz des Verlustes willkommen heißen, wie eine Mutter den Geburtsschmerz willkommen heißt. Um dies zu tun, musst du zuerst verstehen, dass Kummer an sich sehr gut ist. Er ist eine der Fünf Natürlichen Emotionen. Das sind: Ärger, Angst, Neid, Kummer und Liebe. Sofern diese Natürlichen Emotionen unterdrückt werden, wenden sie sich in unnatürliche Ausdrucksformen: in Wut, Panik, Eifersucht, chronische Depression und in Besitzgier.

Von Gott wurden uns die Fünf Natürlichen Emotionen als Werkzeuge überreicht, mit denen die tiefliegendsten Gefühle zum Ausdruck gebracht (das meint, herausgezogen) werden, auf die wir wahrscheinlich auf unserer Reise, um mehr und mehr menschlich zu werden, treffen werden. Sie stellen Geschenke vonseiten des Göttlichen dar, jedes von ihnen, obschon die ersten vier von ihnen zumeist in einem negativen Licht gesehen werden. (Mehr über die Fünf Natürlichen Emotionen ist in dem Oeuvre Gespräche mit Gott zu finden.)

Kummer ist eine natürliche Emotion, die es uns erlaubt, die gewaltige aufgerichtete Energie abzuladen, die die Erfahrung des Verlustes umgibt. In der Tat, Kummer IST die Erfahrung von Verlust, in körperlicher Form. Er ist das Lightening Of Sensual Sensations – eine physische Manifestation, erschaffen durch einen mentalen Prozess. Aus den im Geist weilenden Gedanken erstanden ist Kummer, ganz wörtlich, Great Regret In Energy Formation [Großes Bedauern Beim Energie-Heranbilden; A.d.Ü.],

oder: die Gerinnung der Energie in einem spezifischen Muster, was Wellen des Empfindens im menschlichen Körper hervorbringt. Diese Wellen des Empfindens, die uns überkommen, heilen uns im eigentlichen von den Wunden des Verlustes. Kummer ist nicht die Wunde selbst, sondern die Heilung der Wunde. Deswegen existiert der Rat eines jeden guten Ratgebers, es dem Kummer zu gewähren, sich ganz zum Ausdruck zu bringen.

Also, erlebe den Verlustschmerz, den du erlitten hast. Erfahre ihn voll und ganz. Lass ihn dir nicht von irgendwem ausreden. Wenn es dir nach Weinen zumute ist, so weine. Egal, wie oft du es zuvor bereits getan hast. Fühlst du dich ärgerlich, so drücke den Ärger aus – gegenüber Gott, gegenüber dem Geliebten, der dich verlassen hat, gegenüber dem Leben, gegenüber wem oder was auch immer, wo es sich gut anfühlt, darauf ärgerlich zu sein. Gib dir selber Raum, diese Gefühle zu haben, und sie gesichert und angemessen zum Ausdruck zu bringen (das meint, in einer Art und Weise, die dich oder Andere nicht schädigt).

Solltest du nicht Bescheid wissen, wie diese Wege aussehen, so nimm die Hilfe eines lizensierten Ratgebers in Anspruch – insbesondere einen, der auf Arbeit mit Kummer spezialisiert ist, sofern du einen findest. Solltest du ein Kind verloren haben, so schau nach einem Zweig von Compassionate Friends, einer wunderbaren Organisation, deren Mitglieder denselben Verlust erlebt haben. Was immer du tust, fühle dich nicht so, als hättest du allein durch diesen Schmerz zu gehen. Hole Hilfe. Suche dir Beistand auf deiner Reise durch den Schmerz. Bei all dem das Wichtigste, suche den Beistand Gottes.

Sonntag, den 22. Okt. 2006

»Die Neue Wissenschaft und die Neue Spiritualität«
[No. 1 dieser Reihe.]

Meine Lieben Freunde ....

Ich bin heute so froh! Zunächst einmal, weil ich zuhause bin. Zum ersten Mal in 48 Tagen bin ich zuhause! Der Film Gespräche mit Gott startet kommenden Freitag in ausgewählten Kinos in ganz Amerika, und ich kehre gerade von einer Tour mit 19 Haltestationen zurück, auf der der Produzent / Direktor Stephen Simon und ich Filmvorschauen vor über 10.000 Menschen ausrichteten. Nun kommt der Film am 27. Oktober zum Großen Kinostart, und ich hoffe sehr, dass du ihn dir anschauen wirst – und dass du einen Freund mitbringst! Bringe eine ganze Familie von Freunden mit!

Sofern der Film nicht in einem Kino in deiner Nähe läuft, so rufe bitte den örtlichen Kino-Manager an und bitte darum, dass Conversations with God bald gezeigt wird. Auf diese Weise wurde What the Bleep ein so großer Hit und auf diese Weise wurde seine Botschaft ausgebracht. Wir können es genauso machen!

Ich bin so froh, weil es dieser Tage praktisch in jeder Woche die eine oder andere gehobene wissenschaftliche Zeitschrift, einen Magazin-Artikel oder einen Fernsehnachrichten-Beitrag gibt, der die Botschaften in der Gespräche mit Gott-Bücherreihe bestätigt. Für mich ist das spannend, nicht aus Gründen des Egos, glatt das Gegenteil. Jede dieser gebildeten wissenschaftlichen Enthüllungen macht es mir mehr und mehr deutlich, dass ich mit der Natur oder der Qualität des Materials in meinem Dialog mit Gott sehr wenig zu tun hatte. Gewiss, darüber weiß ich schon länger Bescheid, aber diese fortwährenden Enthüllungen bestätigen es.

Sie bestätigen es, indem sie mir Dinge sagen, auf die ich möglicherweise selbst nicht gekommen wäre, und indem sie mir von einem wissenschaftlichen Standpunkt her zeigen, wie wahr die Worte sind, die durch mich in GmG durchkamen!

Ich bin eine Person von begrenzter Bildung (lies das so: keinen College-Abschluss), und ich habe wenig Gewahrsein von (noch weniger ein Verständnis von) wissenschaftlichem Denken über die Natur des Lebens und des Universums. Doch finde ich jeden Tag mehr und mehr heraus, und das ist für mich spannend, dass die Worte in GmG bestätigt werden!

Lasst mich euch ein Beispiel davon geben, wovon ich rede.

Gestern im Flugzeug auf dem Weg nachhause las ich die faszinierende Titel-Story in U.S. NEWS & WORLD REPORT von dieser Woche. Die Artikelschlagzeile lautete: Die Wissenschaft und die Seele. Es war eine in die Tiefe gehende Erforschung des Schnittpunktes von Wissenschaft und Spiritualität durch den Journalisten Jay Tolson – aber es hätte auch eine Nachschrift der grundlegenden Prinzipien der

Neuen Spiritualität sein können, wie sie in den GmG-Büchern Neue Offenbarungen und Gott Heuteniedergelegt sind.

Tolson's Story erkundet faszinierenderweise dasjenige, was die neu erscheinende Fachrichtung namens Neurotheologie erforscht – eine interdisziplinäre eingehende Prüfung der biochemischen Funktionsweisen des Körpers und des Geistes, wie sie zu dem in Beziehung stehen, was die Spiritualisten „Bewusstsein" nennen.

Einige Wissenschaftler, so informiert uns der Artikel, glauben, es gebe nicht so etwas wie ein getrenntes Bewusstsein, das die Aktivitäten des Körpers und des Geistes steuere, sondern vielmehr, dass jede einzelne dieser Aktivitäten durch biochemische Reaktionen gesteuert ist, die ihren Anfang auf der grundlegendsten, submikroskopischen Ebene des zellularen und molekularen Zusammenspiels nehmen. Dies stellt eine von unten nach oben voranschreitende Theorie der Kausalität dar, in der die menschlichen Wesen (und ihre Geiste) als biologische Mechanismen gesehen werden, die in einer ultra-verständigen, wenn nicht gar nichtsdestotrotz recht primitiven, auf das Überleben der Spezies bedachten Reaktionsweise auf externe Stimuli reagieren, eine Reaktionsweise, die schlicht dahingehend ausgerichtet ist, dem Leben zu dienen.

Andere Wissenschaftler widersprechen, sie glauben, der Prozess, bewusste Wahlen zu treffen, spiegele eine mehr herkömmlicherweise akzeptierte, von oben nach unten gerichtete Kausalität wider, in der die Menschen zunächst daran denken, was sie zu erfahren wünschen, um dann ihre Reaktionsweisen auf externe Stimuli hervorzubringen. Noch Andere gehen noch weiter und schlagen vor, dass nicht nur menschliches Denken Reaktionengegenüber dem äußeren Milieu des Körpers zeitige, es beeinflusse diese Umgebung. (Anders ausgedrückt, Gedanken erschaffen die Realität!)

Wenn die erste Kategorie an Wissenschaftlern sich selbst Reduktionisten nennen, so könnte man die letzte Gruppe vielleicht Expansionisten nennen. Reduktionisten sind Anhänger der Auffassung, dass jedes menschliche Verhalten – und jede Reaktion im Leben in dem Zusammenhang – letztlich einer Grundursache, wenn auch noch so winzig, als einer Basis zugeordnet werden kann; irgendeine chemische Reaktion, irgendeine anfängliche physische Antriebskraft. Expansionisten auf der anderen Hand betrachten die Möglichkeit, dass eine Grundursache in Gefilden existiert, die das Körperliche mit umfassen, aber größer als sie sind. (Somit, metaphysisch.)

Reduktionisten würden argumentieren, es gebe nicht so etwas, was größer als das Physische ist, und dass alle derartigen Phänomene bloß eine Illusion darstellen. Expansionisten würden argumentieren, dass es das Körperliche ist, was die Illusion, die aus einem Prozess der metaphysischen Interaktionen mit der Umwelt hervorgeht, darstellt – Interaktionen, die sowohl auf diese Umwelt erwidern als auch sie erschaffen.

Und nun, so beschreibt es Tolson, erkundet die Wissenschaft eine neue Sicht auf diese „von oben nach unten / von unten nach oben"-Debatte bezüglich Kausalität: die Vorstellung, dass beides wahr ist. Beide treten auf einmal in Erscheinung! Dies könnte nur dann auftreten, so versichert es uns nun die Wissenschaft, sofern Körper und Geist eins seien.

Dies erscheint uns wohl wie eine recht augenfällige Auffassung, allerdings hat ein Gutteil der Welt über Jahrhunderte dem kartesianischen Modell eines Geistes angehangen, der vom Körper getrennt ist (im Gegensatz zum Gehirn, das als die körperliche Örtlichkeit innerhalb des Körpers gesehen wird, wo der Geist residiert). Diese Idee wurde von dem französischen Mathematiker und Philosophen René Descartes in die Allgemeinkultur eingebracht, der, wie uns Tolson's Story darlegt, den Vorschlag machte, die Realität existiere aus zwei gänzlich verschiedenartigen Substanzen: der materiellen und der Gedanken-Substanz. Auch das Christentum hat diese Vorstellung übernommen; es befand, dies unterstütze seine eigene Auffassung der Existenz der Seele (als vom Körper getrennt). Jetzt, so erzählt Tolson es uns, stellt die Wissenschaft ernsthaft zwei getrennte Fragen. Die Reduktionisten fragen: Was wäre, wenn die Seele nicht existiert? Ja, sie fragen das nicht einmal. Sie treffen diese Aussage. Währenddessen fragen die Expansionisten: Was wäre, wenn Körper und Seele eins wären? (Das selbstverständlich sagt GmG. GmG deckt auf, dass der Körper inmitten der Seele existiert, nicht anders herum, und dass unser physischer Körper aus demselben Stoff wie die Seele besteht, dass er lediglich in einer anderen Geschwindigkeit vibriert.)

Die Neue Wissenschaft fragt nun: „Was wäre, wenn die Anlage, die die Wissenschaftler ‚Bewusstsein' nannten, wirklich die Seele ist? Und, was wäre, wenn ‚Bewusstsein' sowohl physisch als auch nicht-physisch, sichtbar als auch unsichtbar ist?"

In den vor uns liegenden Tagen wollen wir den Blick darauf richten, wie die Wissenschaft auf solche Fragen antwortet, und wie sie nun die Richtigkeit vieler GmG-Statements bestätigt, GmG's Offenbarung der wahren Natur der Göttlichkeit mit eingeschlossen. „Gott", sagt die Neue Spiritualität, „ist ein Prozess." Und was sagt die Neue Wissenschaft? Tolson legt dar, dass die Erkundenslinie, der die

Wissenschaft nunmehr folgt, „den Vorschlag unterbreitet, dass Bewusstsein weit mehr als eine schlau eingerichtete Überlebensmaschine ist ….“ Einige Mitglieder der Community der Neuen Wissenschaft unterstützen nun die Auffassung, dass Bewusstsein „ein tiefgründig komplexes, sich entwickelndes System ist“.

Und, falls das Wort ‚Bewusstsein’ mit dem Wort „Gott“ synonym ist, wo stehen wir dann ….? Dies ist die Frage, die die Neue Spiritualität stellt. Und dies wollen wir in den vor uns liegenden Tagen an dieser Stelle erforschen. Bleibt dabei.

(In Vorbereitung auf diese Erörterung mag es für dich nützlich sein, dir eine aktuelle Ausgabe von U.S. News & World Report zu holen und einen Blick auf Jay Tolson’s faszinierende Titelgeschichte zu werfen. Oh, und ja, unsere fortlaufende Serie über „Verlust“ wird an dieser Stelle gleichfalls fortgesetzt. Für eine Weile laufen wir doppelspurig, schnallt euch also gut an.)

Macht es zu einem großartigen Sonntag! Viel guter Fußball ist heute zu sehen, wie auch die World Series! Meine Cardinals haben gestern abend die Tigers geschlagen! Wow. Heute nun brauche ich Kenny Rogers (ich bin immer noch mit den alten Kerlen verwurzelt!), damit er für meine Tigers einen Sieg holt! (Ich weiß, ich weiß. Ich kann mich nicht entscheiden, wer dieses Ding gewinnen soll! Aber ich bin zuhause, vor meinem Big Screen TV, um alles genau mitzubekommen. Wow, wow, und nochmals wow!)

Montag, den 23. Okt. 2006

»Fühle den Verlust im vollen Umfange«
[Die No. 7 der Reihe über den Verlust.)

Verlust ist laut meiner persönlichen Beobachtung die zweitstärkste niederschmetternde menschliche Erfahrung. Die erste? Einsamkeit. Die zwei sind eng mit einander verbunden. Ich werde Einsamkeit in einer weiteren Serie untersuchen, sobald diese Erörterung des Verlustes zuende gebracht ist, wo wir dabei sind, uns die menschliche Begegnung mit dem emotionalen Schmerz zu betrachten. Dann werden wir zu einer Exploration der Liebe voranschreiten – dem Antipoden zu all dem. Verlust, Einsamkeit, und Liebe – die Großen Drei der Emotionen.

In unserem letzten Eintrag über Verlust sprachen wir davon, es gebe einen Prozess von vier Schritten, den ich auftauchen sehe, wenn jemand durch den Tod den Verlust eines geliebten Angehörigen erlebt. Dieser Prozess fühlt sich für mich so an ….

1. Erfahre den Schmerz
2. Verstehe das Ereignis
3. Drücke die Freude aus
4. Setze die Reise fort

Der erste Schritt ist der wichtigste – und er ist derjenige, der allzu oft in einer kurzen Frist bedrängt wird. Viele Menschen scheinen von dem Schmerz des Verlustes wegrennen zu wollen … und, als wäre diese natürliche Neigung nicht schon viel genug, viele andere Menschen möchten die trauernde Person dazu bringen, so früh wie möglich mit dem Trauern aufzuhören.

Dies ist einer der größten Fehler, der von Familienmitgliedern und anderen Nicht-Professionellen (Freiwilligen, Helfern, einigen Geistlichen, etc.) auf dem Gebiet der Sterbehilfe gemacht wird. Familienmitglieder tun dies selbstverständlich liebevoll, doch sind sie nicht stets hilfreich, indem sie Jene im Schmerz dazu ermutigen, ihre Geliebten los zu lassen und sich zügig durch ihren Kummer hindurch zu bewegen.

Kummer, der zu dem Zeitpunkt, wo er originär empfunden wird, nicht in vollem Umfange zum Ausdruck gebracht wird, Kummer, der unterdrückt oder fortgedrückt wird, kann sich in Melancholie, in Langeweile, und, sofern er nicht aufgelöst wird, in chronische Depression wenden.

Übe deswegen auf Jene im Schmerz keinen Druck, „gehen zu lassen“, aus. Erlaube ihnen vielmehr, sich an ihre Geliebten und „an“ ihre Erinnerung „zu hängen“. Erlaube es ihnen, sich „an“ ihr tiefes Empfinden des Verlustes „zu hängen“, bis das Empfinden von ihnen loslässt. Dies wird früh genug geschehen, sobald es dem Verlust zugelassen wird, in vollem Umfange empfunden zu werden. In den allermeisten Fällen geschieht dies zu dessen eigener guten Zeit. Verlust ist kein Empfinden, das du abwürgen möchtest.

Wenn es sich nun natürlich so sehr, sehr lange fortsetzt, dass es droht, zu einer chronischen Depression zu werden, auch wenn ihm gewährt wurde, zum Ausdruck zu kommen, dann ist das eine andere Sache, und eine professionelle Hilfe vonseiten eines Ratgebers, der in Traueraufl̈osung trainiert ist, könnte recht hilfreich sein. Aber der erste Schritt bei dieser Auflösung, beim Anfang des Kummers im Augenblick des Verlustes, besteht darin, den Hinterbliebenen den Kummer ganz, ihn im vollen Umfange erfahren zu lassen.

Nun mag dir dies wie etwas Offensichtliches erscheinen, aber du wärest überrascht, wie viele Krankenschwestern und/oder Ärzte hinterbliebene Eltern oder einen Ehegatten dazu bewegen, im Hospital oder im Pflegeheim zu dem Zeitpunkt ein Sedativum zu nehmen, wo Jene, die einen tiefen Verlust erleben, ihren Kummer herausschreien sollten. Meine Mentorin bei diesem Thema, Dr. Elisabeth Kübler-Ross, sagte gewöhnlich, dass „jedes Krankenhaus einen Schrei-Raum haben sollte“, in den trauernde Menschen, die von einem plötzlichen Verlust betroffen sind, gehen können, und wo sie mitfühlende Mitarbeiter oder Freiwillige vorfinden, die ihnen dabei behilflich sind, die anfänglichen Stadien dann und dort durchzuarbeiten. „Aber nein“, sagte Elisabeth immer wieder, „wir sedieren sie und schicken sie nachhause. Alles, um sie aus dem Weg zu schaffen, weil es wir sind, die sich mit ihrem Kummer unbehaglich fühlen, nicht sie!“

Wenn du also den Verlust eines geliebten Menschen erlebst, so erlebe ihn im vollen Umfange. Lasse es zu, herauszuschreien, herumzukreischen, Gott mit wütenden Worten anzuspeien, alles zu tun, was sich gut anfühlt (ohne dich oder Andere zu verletzen), alles zu tun, was du zu tun brauchst, um das Gefühl heraus zu bringen. Wenn es einmal heraus ist, dann ist es heraus. Es niederzudrücken, wird es nicht heilen. Es wird das Gefühl einfach weiter nach innen pressen, wo es zum Liegen kommt, wo es schwärt und dann Tage, Wochen oder Monate später in einem plötzlichen Ausbruch zu Tage tritt, oft bei etwas, was damit nichts zu tun hat, was Andere um dich herum dazu veranlasst, sich zu fragen, ob du deinen Verstand verloren hast.

Und, sofern du in der Nähe von jemandem bist, der gerade einen Kummer durchquert, so versuche unbedingt, nicht Dinge zu sagen wie: „Da, da … es ist alles in Ordnung“, etc. Es gibt stapelweise Dinge, auf die wir Menschen gekommen sind, um die Hinterbliebenen zu trösten. Beinahe alles ist nicht nützlich. Setze vielmehr bestätigende Äußerungen ein, sodass der Trauernde nicht das Gefühl bekommt, auch er sei wegen der Art, wie er sich fühlt, verrückt.

Das Letzte, was eine trauernde Person braucht, ist, zu fühlen, sie habe „den Mund zu halten“, um auf Jene um sie herum „Rücksicht zu nehmen“. Dies erzeugt oft eine Situation, wo der trauernde Mensch damit beginnt, um den Verlust der Gelegenheit dafür, seinen eigenen Verlust zu betrauern, zu trauern! Sie kommen nie dazu, in vollem Umfange zu fühlen, was sie fühlten – und nun fühlen sie sich darüber traurig.

Allein wenn all der Schmerz, all der Ärger und alle Frustration, wenn alle Qual in vollem Umfang zur Expression (was wörtlich herausdrücken heißt) gebracht worden ist, ist es an der Zeit, den Schritt Zwei bei dem Prozess des Umganges mit dem Verlust zu nehmen: das Verstehen des Ereignisses.

Dienstag, den 24. Okt. 2006

»Eine Grundlage für das Verstehen«

(Die No. 8 in der Serie über Verlust.)

Bis jetzt haben wir beim Durchgang des vierschrittigen Prozesses, wie mit Verlust umzugehen ist, die Erfahrung erkundet, einen geliebten Menschen durch den Tod zu verlieren – oder durch das, was ich als „die Entkörperlichung“ der Seele bezeichnete.

Wenn eine Seele „dephysikalisiert“, so lässt sie den Körper fallen, und begibt sich vollständig in den

spirituellen Bereich. Selbstverständlich gibt es andere Arten von Verlust. Der zweiterschütterndste Verlust, den die meisten Menschen erleben können, ist der Verlust eines geliebten Menschen durch sein Abschiednehmen aus unserem Leben. Er verbleibt in seiner physischen Form, er teilt einfach nicht mehr länger das Leben mit uns.

Der Umgang damit kann gleichfalls herausfordernd und schmerzhaft sein – und manchmal gar intensiver. Zu wissen, dass jemand, den wir lieben, irgendwo „da draußen" in der Welt ist, und dass er uns per Wahl verlassen hat (im Gegensatz zu jemandem, der uns durch den Tod verlassen hat, wo wir fälschlicherweise davon ausgehen, es handle sich nicht um eine Wahl), kann sehr schmerzhaft sein.

Der erste Schritt im Prozess über vier Schritte, den Verlust zu heilen, bleibt derselbe. Ja in der Tat, der gesamte vierschrittige Prozess bleibt etabliert und funktioniert gleicherweise, unabhängig von der Art des Verlustes, den wir durchmessen. Der Verlust einer Arbeitsstelle, der Verlust irgendeines geliebten Gegenstandes, ja sogar der Verlust einer Kontaktlinse – für den Geist, das Herz und die Seele ist das alles das gleiche. Auch das Ausmaß, in dem wir den Verlust empfinden, kann das gleiche sein, abhängig davon, was unseres Erachtens auf dem Spiel steht. (Von einigen Menschen ist es bekannt, dass sie sich angesichts eines Geschäftsverlustes selbst umbrachten. Von einigen Menschen ist es bekannt, dass sie Andereüber dem Verlust einer/s Geliebten töteten.)

Ein Geheimnis besteht hier darin, dass wir die Art zu steuern vermögen, in der wir auf den Verlust reagieren. Schritt #1 ruft uns dazu auf, unseren Verlust in vollem Umfange zu erleben, aber er verleiht uns nicht die Lizenz dafür, dies derart zu tun, dass wir uns oder Andere schädigen. Unsere Wahl, dies zu tun, ist keine Wahl, den Verlust in ganzem Umfange zu erleben, sondern den Verlust in einer Weise zu erfahren, die uns keinen Nutzen einbringt. Gespräche mit Gott sagt, jede Wahl ist eine Handlung der Selbst-Definition. Wir definieren uns selbst jeden Tag durch alles, was wir denken, tun und sagen. Ich habe dieses kleine Teil an Weisheit in meinen Geist „eintätowiert".

ICH DEFINIERE MICH SELBST JEDEN TAG DURCH ALLES, WAS ICH DENKE, TUE ODER SAGE.

Das ist eine Art „innerer Autoaufkleber" für mich. Ich mag nicht immer, wie ich mich definiert habe … aber wenigstens weiß ich, dass ich es tue. Zeitlich vor der GmG-Erfahrung lebte ich in dieser Art Alice im Wunderland-Luftblase, in der ich wenig Verbindung sah zwischen den winzigsten Wahlen in meinem Leben und meiner Vorstellung von Wer Ich Bin als ein menschliches Wesen. Nun, hinter GmG, sehe ich, dass ich Wer Ich Bin sogar mittels der kleinsten Entscheidungen erschaffe – welche Kleider soll ich heute tragen? Was möchte ich zu Mittag essen? Wie soll ich meine Rede an diesen Hoteltresen-Angestellten vor mir richten? Was soll ich über diese seltsame Beule denken, die ich gerade an meinem Körper fand, und über die vor mir liegende ärztliche Untersuchung?

Ist es möglich, Verlust (jede Art von Verlust, ob „groß" oder „klein") im vollen Umfange zu erfahren, ohne ihn in beschädigender Weise zu erleben? Natürlich. Obschon, dies erfordert Bewusstes Leben. Dies erfordert Aufmerksamkeit und Absichtsbezogenheit. Man kann nicht in einem Dussel herumlaufen. Wir müssen mit dem in Berührung stehen, was wir hier …. auf dem Planeten …. tun. Ich meine …. mit Wer Wir Sind und Weswegen Wir Sind ….

Sobald wir mit dieser Weisheit verbunden sind, können wir den Verlust in vollem Umfang erleben und uns oder Andere dabei nicht schädigen, weil wir zweckgerichteterweise mit Aufmerksamkeit und Absichtshaftigkeit arbeiten. Dies ist für das spirituelle Leben von außerordentlichem Nutzen. Ein weitgehend auf der „Oberfläche" gelebtes Leben, das keine Verbindung zu tieferen spirituellen Werten oder Fundamenten hat, belässt viele Menschen in kritischen Augenblicken ihrer Reise mit herzlich wenigen Hilfsmitteln.

Deswegen habe ich in den vergangenen 12 Jahren Jeden dazu ermuntert, seine eigenen Gespräche mit Gott zu führen. Komme zu einem tieferen Ort in deinem Erleben Gottes, und du wirst bei deiner Erfahrung von Leben von einem tieferen Ort herkommen. Dann wirst du in der Lage sein, Verlust in vollem Umfange zu erfahren. Und dann wirst du bereit sein, im Prozess des Heilens von Verlust den Schritt Zwei zu nehmen, da du eine Basis für das Verstehen gelegt hast. Es ist sehr schwer, das zu verstehen, was ein Anderer sagt, wenn du nicht wenigstens dieselbe Sprache sprichst.

Ein spirituelles Leben führen handelt vom Wandeln in Gewahrsein. Es handelt vom Erwachen. Es handelt von der Vorbereitung, neue Ebenen des Verständnisses zu erlangen. Es handelt vom „Erlernen der Sprache" Gottes. Dann wird es um Vieles leichter – oh, um so Vieles leichter -, den Schritt Zwei beim Heilungsprozess zu nehmen: das Ereignis verstehen, was wir „Verlust" nennen.

Mittwoch, den 25. Okt. 2006

»Neue Wissenschaft & die Neue Spiritualität – Teil II

(No. 2 in einer Reihe über die Neue Wissenschaft und die Neue Spiritualität.)

Ich sprach an dieser Stelle vor einigen Tagen, dass wir uns in den vor uns liegenden Tagen anschauen wollten, wie zur Zeit die Wissenschaft die Richtigkeit vieler GmG-Behauptungen bestätigt, mitsamt der GmG-Offenlegung der wahren Natur der Göttlichkeit.

„Gott", sagt die Neue Spiritualität, „ist ein Prozess". Und was sagt die Neue Wissenschaft? Tolson führt aus, dass die Erfragenslinie, der die Wissenschaft nun folgt, „beinhaltet, dass das Bewusstsein weit mehr ist als eine gut ausgearbeitete Überlebensmaschine …." Einige Mitglieder der New Science-Community befassen sich nun mit der Auffassung, dass Bewusstsein „ein tiefgründig komplexes, sich entwickelndes System ist".

In Vorbereitung auf diese Erörterung mag es nützlich sein, sich eine Ausgabe von U.S. News & World Report vom 23. Okt. [der Artikel ist online zugänglich; A.d.Ü.] zu holen, und einen Blick auf Jay Tolson's Titelgeschichte DIE WISSENSCHAFT UND DIE SEELE zu werfen.

Ich bin kein bisschen überrascht, dass eine nationale Zeitschrift solch eine Story herausbringt. Die Seele ist heutzutage eine Nachricht von Neuigkeitswert. So auch Gott. Und das Zusammenfließen, die Zusammenkunft von Wissenschaft und Spiritualität sind Riesen-Nachrichten. Das heißt, die zwei Bastionen des Denkens in unserer Welt – anscheinend untereinander für so lange Zeit durch gänzlich unterschiedliche Gesichtswinkel getrennt – finden plötzlich gemeinsamen Grund. Plötzlich und aufregenderweise. Für einige Bezirke allerdings auch bedrohenderweise. Denn, wenn das, was die Wissenschaft nun aussagt, mehr und mehr wie das klingt, was die Spiritualität bereits lange vorher gesagt hat, dann könnten sich die letzten Pflöcke gewisser lange gehaltener Glaubensvorstellungen, sowohl wissenschaftlicher wie auch religiöser Art, auf einen Ruck lösen und nicht mehr länger einige der herkömmlichen Verständnisse der Menschheit stützen. Und das meint …. nun …. Revolution.

All dies wurde in Gott Heute vorausgesagt, dem GmG-Gespräche-Buch von vor drei Jahren, wo unter anderem davon die Rede ist, dass die Menschheit innerhalb der nächsten 25 bis 30 Jahre … und früher, eher als später … einen „neuen Gott" erschaffen wird (nicht wirklich einen neuen Gott, sondern ein neues Verständnis Gottes, ein neues und umfassenderes Gewahrsein des einzigen Gottes, der existiert).

Die Neue Wissenschaft äußert sich uns gegenüber nun, dass „Bewusstsein" ein komplexes, sich entwickelndes System ist. Das Wort „sich entwickelnd" ist hier von Bedeutung. Wie auch das Wort „System". Diese zwei Wörter, zusammengefügt in der Weise, ändern alles. Sie ändern unsere gesamte allgemein vertretene Auffassung von „Bewusstheit", das sich manche Menschen als einen „Zustand des Seiens" dachten. Der Unterschied zwischen einem „System" und einem „Seinszustand" ist riesig. Und die Neue Wissenschaft besagt nun, dass auch dieses „System" nicht statisch ist, dass es nicht fest ist. Es gebärt sich selbst in jedem Augenblick. Es „entwickelt sich", tritt in Erscheinung, entfaltet sich. Der Sinn des Systems selbst besteht darin, sich selbst zu veranlassen, sich zu entfalten.

Oder, wie es Gespräche mit Gott, Buch 1 vor 11 Jahren ausdrückte: Dein Zweck im Leben ist es, dich selbst im nächsten goldenen Moment des Jetzt in der größten Version der großartigsten Vision, die du je über Wer Du Bist innehattest, von neuem wiederzuerschaffen.

Die Neue Wissenschaft kommt nun ganz nahe an das Beenden der Reduktionisten- vs. Expansionisten-Debatte hinsichtlich der Natur von Kausalität heran, eine Debatte, die über Jahrhunderte tobte. Wie ich in meinem ersten Eintrag darlegte, äußerten die Reduktionisten in wissenschaftlichen Kreisen, dass jede Manifestation in der physischen Welt durch Aktion und Reaktion veranlasst ist, ihren Anfang nehmend mit einer irgendwie erklärbaren und entdeckbaren (obschon noch nicht entdeckten) Ersten Ursache auf einer bestimmten Ebene der Physikalität in ihrer winzigsten Form – das heißt auf der sub-sub-sub-atomaren Ebene der chemischen und/oder energetischen Partikel-Interaktion des physischen, freilich noch nicht beobachtbaren Universums. Dies ist die „von unten nach oben" vor sich gehende Theorie der Kausalität. Die Expansionisten (das ist mein Begriff) auf der anderen Hand glauben, dass jede Manifestation durch das nichtphysische Einwirken auf das Physische von einem Ort „höherer Bewusstheit" her verursacht ist, was bestimmte Partikel-Interaktionen erzeugt, die in außenliegenden physischen Ausdrücken von innenliegend gehaltenen „Ideen" Ergebnisse zeitigen.

In einigen Zirkeln der Neuen Wissenschaft tritt nun die Aussage hervor …. „Nun, es könnte beides sein. Und möglicherweise ist es beides."

Massiv. Auf diesem Niveau bewegt sich die Änderung. Dies stellt einen massiven Wandel dessen dar, wie wir unser Bild des Universums innehalten; wie wir das Leben beim Funktionieren begreifen.

Mehr über all das in unserem nächsten Blog-Eintrag.

Freitag, den 27. Okt. 2006

»Heute ist der GROSSE TAG!«

Heute gibt es nicht viel zu sagen, weil heute der GROSSE TAG ist!!!

Erzähl allen Freunden über den nationalen Kinostart des wunderbaren neuen Films Gespräche mit Gott in den USA. Bitte rede mit all deinen Freunden darüber, und bitte sie um Unterstützung der Botschaft von GmG, indem sie ihn sich anschauen.

Falls du den Voraus-Trailer des Film nicht gesehen hast, so gehe zu **www.cwgthemovieonline.com** und schau ihn dir dort an. Dort auch ist eine ganze Liste der Vorführorte in den Vereinigten Staaten zu finden, wo der Film HEUTE anläuft!!!

Wenn es in deiner Region ein Kino gibt, das den Film nicht zeigt, so rufe bitte den Kinomanager vor Ort an und bitte ihn, den Film zu bringen. Auf diese Weise wurde What the Bleep populär und brachte seine Botschaft an Hunderte und Tausende. GmG-ler können dasselbe machen!

Sofern GmG dein Leben in positiver Weise berührt hat, hier deine Chance, das Leben vieler Anderer zu berühren. Bitte sprich jeden in deiner persönlichen E-Mail-Kontakte-Liste darauf an, bei sich zuhause in diesen Film zu gehen!

Danke, vonseiten einer Welt, die nach spiritueller Inspiration hungert!

Montag, den 30. Okt. 2006

»Schöpfungswissenschaft«

(Die No. 3 in der Reihe über die Neue Wissenschaft und die Neue Spiritualität.)

Ich bin heute an der Ostküste, und den ganzen Tag habe ich mit dem Fliegen verbracht. Ich kann euch sagen, es ist nicht leicht, nach Black Mountain, North Carolina, zu kommen. Um 4 Uhr morgens aufgestanden, dann drei Flugzeuge, und eine Van-Fahrt hinterher .... und, presto! Wir sind hier. Zuerst muss man von Medford nach Phoenix fliegen. Dann der lange Flug von Phoenix nach Charlotte. Dann ein Hupfer-Flug von Charlotte nach Asheville. Dann der Leih-Van von Asheville nach Black Mountain. Zwölf Stunden später .... sicher angekommen.

Heute fangen wir mit einem einwöchigen Retreat der Erneuerung, Living Your Purpose, an. Die Leute flogen von überall her zu dieser Veranstaltung, einige unter den 103 Teilnehmern kommen auch von außerhalb der Vereinigten Staaten. Wir werden die nächsten sieben Tage zusammen sein und über den Grund unseres Lebens reden, und darüber, wie Rechtes Leben zu erschaffen ist.

Und eins von dem, was wir zwischen jetzt und dem Sonntag erörtern wollen, sind die Schnittpunkte zwischen der Wissenschaft und der Spiritualität. Wie ich bereits in früheren Einlassungen dieser Serie erwähnte, passiert zur Zeit ein massiver Wandel, wie wir unser Bild vom Universum zeichnen, wie wir das Funktionieren von Leben verstehen.

Die String-Theorie oder M-Theorie spricht nun davon, dass das Leben sich auf der elementarsten Ebene wie winzige, sub-sub-sub-mikroskopische Energie-Strings darstellt, die auf spezifischen Frequenzen vibrieren, welche wiederum bestimmte Resultate hervorbringen, die wir körperliches Leben nennen. Dies könnte – aus wissenschaftlicher Sicht – dem Ersten Beweggrund sehr nahe kommen. Es ist eine „von unten nach oben“ gerichtete Theorie der Kausalität, die besagt, dass die kleinsten Effekte die größten erschaffen, und dass alles auf jene winzigen anfänglichen Effekte und Interaktionen auf der Ebene reiner Energie, die sich in Materie übersetzt, reduzierbar ist.

Was allerdings veranlasst jene „Strings“ so zu vibrieren, wie sie es tun? Hoch sensitiv gegenüber der Energie um sie herum, wie sie sind, meinen Einige, sie reagierten auf die Energie um sie herum. Was allerdings veranlasst die Energie um sie herum dazu, sich in einer gewissen Weise zu verhalten ....? Nun – Einige sagen, das ist die Energie um sie herum. Und was veranlasst DIESE Energie, sich in bestimmter Weise zu verhalten? Nun .....

Ihr könnt sehen, wohin das führt. Etwas an der Spitze beeinflusst etwas unten, was etwas an der Spitze beeinflusst, was etwas unten beeinflusst, was .... beeinflusst .....

Könnte es sein, dass wir in einer Art von geschlossenem Kreislaufsystem leben, in dem alles alles in Mitleidenschaft zieht? Und nun ...., unterstellen wir, dass wir Gott als „Alles“ definieren. Treffen wir dann die Aussage, dass wir in einem geschlossenen System leben, in dem Gott Gott beeinflusst? Könnte es sein, dass Gott sowohl der Schöpfer als auch der Geschaffene ist?

Die Wissenschaft beginnt nun ernsthaft, die Auffassung zu erkunden, dass Das Was Ist Das Was Ist erschafft, indem es Das Was Ist beeinflusst, von der Spitze her bis zum Fuße ....

Und wo einfach sind „wir“ in diesem enormen und komplexen „System“? Welche Rolle spielen wir, und können wir im Produzieren der körperlichen Manifestationen spielen, die die Umstände unseres Lebens nach vor Ort verbringen? Falls „Denken“ eine Schwingung ist, und, falls bewusstes Denken mit Vorsätzen verläuft, können wir dann Dinge ins Seien wollen?

Und wie steht es mit dem unbewussten Denken? Oder mit unbewussten Gedanken? Welche Rolle spielen sie?

... Fortsetzung folgt .....

Mittwoch, den 1. Nov. 2006

»Die Schädigung bei Verlust beenden«
(Die No. 9 in einer Reihe über Verlust.)

Ist es möglich, Verlust (jede Art von Verlust, ob „groß“ oder „klein“) im vollen Umfange zu erfahren, ohne ihn in beschädigender Weise zu erleben? Natürlich. Obschon, dies erfordert Bewusstes Leben. Dies erfordert Aufmerksamkeit und Absichtsbezogenheit. Man kann nicht in einem Dussel herumlaufen. Wir müssen mit dem in Berührung stehen, was wir hier .... auf dem Planeten .... tun. Ich meine .... mit Wer Wir Sind und Weswegen Wir Sind ....

Sobald wir mit dieser Weisheit verbunden sind, können wir den Verlust in vollem Umfang erleben und uns oder Andere dabei nicht schädigen, weil wir zweckgerichteterweise mit Aufmerksamkeit und Absichtshaftigkeit arbeiten. Dies ist für das spirituelle Leben von außerordentlichem Nutzen. Ein weitgehend auf der „Oberfläche“ gelebtes Leben, das keine Verbindung zu tieferen spirituellen Werten oder Fundamenten hat, belässt viele Menschen in kritischen Augenblicken ihrer Reise mit herzlich wenigen Hilfsmitteln.

Deswegen habe ich in den vergangenen 12 Jahren Jeden dazu ermuntert, seine eigenen Gespräche mit Gott zu führen. Komme zu einem tieferen Ort in deinem Erleben Gottes, und du wirst bei deiner Erfahrung von Leben von einem tieferen Ort herkommen. Dann wirst du in der Lage sein, Verlust in vollem Umfange zu erfahren. Und dann wirst du bereit sein, im Prozess des Heilens von Verlust den Schritt Zwei zu nehmen, da du eine Basis für das Verstehen gelegt hast. Es ist sehr schwer, das zu verstehen, was ein Anderer sagt, wenn du nicht wenigstens dieselbe Sprache sprichst.

Ein spirituelles Leben führen handelt vom Wandeln in Gewahrsein. Es handelt vom Erwachen. Es handelt von der Vorbereitung, neue Ebenen des Verständnisses zu erlangen. Es handelt vom „Erlernen der Sprache“ Gottes. Dann wird es um Vieles leichter – oh, um so Vieles leichter -, den Schritt Zwei beim Heilungsprozess zu nehmen: das Ereignis verstehen, was wir „Verlust“ nennen.

Während ich diesen Eintrag in unserer Reihe über Verlust niederschreibe, befinde ich mich inmitten eines größeren 7-Tages-GmG-Intensiv-Retreat in dem schönen Blue Ridge YMCA-Haus in Black Mountain, North Carolina. Über 100 Menschen aus aller Welt reisten zu einer Woche der spirituellen Erneuerung hierher. Und ich kann euch sagen, dass viele von ihnen in dem Augenblick, genau hier, Umgang mit dem Erleben von Verlust haben.

Für mich ist es so klar, welch große Rolle „Verlust“ in unserem Leben spielt. In vielen, vielen Fällen beschädigt er uns nicht nur, er hält uns davon ab, voranzugehen. In diesem Sinne ist Verlust keine zeitweilige Sache, sondern er agiert als ein wiederkehrendes Ereignis in unserem Leben zu jeder Zeit, wenn wir an ihn denken. Sogar nach vielen, vielen Jahren – wie es die Teilnehmer in diesem Retreat erweisen – besucht er das Leben der Menschen. Einige der Leute hier haben (in einigen Fällen zum ersten Mal in einer wahrlich spirituellen Weise) es mit Verlusten zu tun, die vor 25 Jahren oder länger passierten.

Und deswegen erkläre ich den Retreat-Teilnehmern hier dasselbe, was ich darüber vor euch schreibe. Ich erkläre den Zweiten Schritt im Umgang Mit Verlust. Das Ereignis Verstehen.

Der erste Teil des zweiten Schrittes im Prozess des Heilens des Verlustes besteht im Wissen, wer du wirklich bist. Deswegen habe ich in den vorherigen Einträgen in der Reihe die Vorteile des Lebens eines spirituellen Lebens hervorgehoben. Beim Durchlaufen deines Lebens die Neue Spiritualität willkommen zu heißen und anzunehmen, bringt dich zu einem sehr klaren Verständnis deiner Beziehung zu Gott, zum Leben und zu Allem Was Ist. Du gelangst auch zu einem sehr klaren Verständnis über deine Beziehung zu Einander.

Du gelangst zu dem Wissen, dass du ein Aspekt der Göttlichkeit bist – eine Individuation Gottes Selbst. Das meint, du und Gott sind Eins. Zwischen euch existiert keine Trennung, und es existiert kein Unterschied, außer im Ausmaß. Diese Wahrheit einmal eingebracht, so wird es klar, dass du und Gott dieselben Eigenschaften teilen, identisch in Erfahrung gebracht, in Proportion zu deiner Größe. Gott erfährt in makrokosmischem Ausmaß, was wir in mikrokosmischer Proportion erfahren. Wir beide sind Der Schöpfer. Wir erschaffen gleichzeitig die Präsente Realität.

Menschen tun dies, indem sie die drei Werkzeuge Gedanke, Wort und Tat einsetzen. Mit diesen Hilfsmitteln erschaffen wir den Moment-um-Moment unserer Erfahrung. Und wir machen dies nicht in einer Weise des Wohl oder Übels. Wir erschaffen unsere Erfahrung sehr absichtsvoll, und bilden und formen die Energien rund um uns herum aus vier Ebenen der Bewusstheit: der unbewussten, der bewussten, der überbewussten und der suprabewussten.

Hinsichtlich der Verluste, die wir in unserem Leben erlebt haben, bedeutet das, dass wir sie erschaffen haben. In Zusammenwirken mit all den anderen Menschen in unserem Leben schufen wir all die Verluste, die wir erlebt haben. Und wir haben sie alle aus einem Grund ko-kreiert – und das meine ich, wenn ich über Das Ereignis Verstehen rede. Ich meine, den Beweggrund verstehen, weswegen wir dieses Ereignis erschufen.

Sobald wir einmal verstehen, wieso wir in unserem Leben die Erfahrungen schufen, die wir erzeugten, und sobald wir die wahre Natur der Ereignisse selbst verstehen (das meint die wahre Realität hinter dem Tod und all den anderen „kleinen Verlusten“, die wir miterlebt und erfahren haben), hören wir auf, uns von ihnen beschädigt zu fühlen. Und, ja, wir können gar einen Ort aufsuchen, wo wir uns durch sie gesegnet fühlen.

Ich spüre mich durch all die Verluste, die ich in meinem Leben erfahren habe, gesegnet, von jedem von ihnen. Ohne Ausnahme, das ist für mich wahr. Und so betraure ich den Verlust von nichts.

Recht so?

Nein. Falsch.

Ich „betraure“ Verluste und werde es immer tun. Es gibt einige Verluste, von denen ich möchte, dass ich sie nicht erlitten habe, und ich möchte darüber nicht eine Geschichte erfinden oder versuchen vorzugeben, es verhalte sich anders. Es gibt einige Verluste, von denen ich möchte, und ich werde es immer wollen, dass ich sie nicht ertragen, dass ich sie nie erlebt habe. Bloß, das macht jene Verluste nicht weniger zu einem Segen.

Wie einen Verlust betrauern und durch ihn gleichwohl nicht beschädigt werden – das ist die Frage.

Wisst ihr, du bist von einem Verlust dann beschädigt worden, wenn der von dir erlittene Verlust dich davon abgehalten hat, dein Leben auf einer bestimmten Ebene zu leben; wenn er deine Befähigung blockiert hat, wieder einmal wirklich glücklich, voller Freude und wahrlich herrlich im wundersamen Ausdruck von Wer Du Wirklich Bist zu sein, und das Leben selbst als das beispiellose, unaussprechliche, atemberaubende Geschenk, das es darstellt, zu erleben. Sobald dies geschieht, weißt du Bescheid, dass du beschädigt worden und dass du immer noch beschädigt bist.

Freilich, die Auswirkung dieses Gespürs des Geschädigtseins, dieser Erfahrung, „gebrochen“ zu sein, muss sich nicht fortsetzen. Nein, keine Minute länger. Eben darüber reden wir heute in dem Retreat der spirituellen Erneuerung in Black Mountain. Und das werden wir in Einzelheiten hier an diesem Ort in Fortsetzung der Reihe erkunden.

Samstag, den 4.11.06

»Wieso können sie nicht ihren Platz finden?????«

Eine 52-jährige Frau, Katharine Jefferts Schori, übernahm heute die Leitung der Episcopal Church in den Vereinigten Staaten. „Es war das erste Mal, nicht bloß in ihrem Land sondern auch in der

anglikanischen Gemeinschaft, die es bisher noch nie gesehen hat, dass eine weibliche Geistliche eine ihrer Provinzen leitete“, berichtet AP.

Jefferts Schori war Bischöfin von Nevada, als sie im Juni bei dem Episcopal-Generalkonvent die Überraschungssiegerin in der Wahl zum Bischofsvorsitzenden wurde, berichtet AP heute.

Amerikaner überall feiern heute, nicht wahr? Auch Jene, die nicht Episcopaner sind, reihen sich ein und heißen die guten Nachrichten willkommen, dass die Geschlechterbarriere in dem überwältigend männlich besetzten Kreis der religiösen Führerschaft rund um die Welt gebrochen ist, nicht wahr?

Genauso. Sieben US-Diözesen konservativen Zuschnitts haben bereits ihre Autorität zurückgewiesen, davon spricht AP heute. Sie baten den Erzbischof von Canterbury, Rowan Williams, den weltweiten spirituellen Führer der Anglikanischen Gemeinde, der die US-Kirche angehört, ihnen einen anderen Leiter zu ernennen. Drei der Diözesen unterstützen keine Frauenordination. Es ist nicht, so sagen sie, „Gottes Wille“. Gott sagt, dass du, sofern du keinen Penis hast, kein Kirchenführer sein kannst. Du Schande, du solltest nicht mal Priester oder Geistlicher sein.

Das GmG-Buch Was Gott Will befasst sich direkt mit diesem Mandat durch den Herrn. Bezugnehmend auf die Behinderung von Frauen in der Geistlichkeit befindet dieses außerordentliche Buch:

„Eine Handvoll Frauen aus einigen Kulturen haben diese Bräuche überwunden (in vielen Kulturen ist es nicht einmal zugelassen, sie zu versuchen), aber stets ist es ein Kampf, stets ist es eine beachtenswerte Ausnahme, stets ist es ein steiler Weg aufwärts, in den höchstprofilierten Positionen oder in den mächtigen oder einflussreichen Rollen innerhalb der globalen Gesellschaft angenommen zu werden.

Katrina Brooks aus Rome, Georgia, USA, weiß darum. Laut einem Bericht, geschrieben von Louise Chu für die Associated Press vom 25. September 2004, ist Katrina ein Mitglied der Southern Baptist Church, die einen Ruf in sich spürte und Geistliche werden wollte. Sie schrieb sich bei dem Baptist Theological Seminary in Richmond, Virginia, ein, und fand dann eine Kirche, die sowohl sie als auch ihren Ehemann, Dr. Tony Brooks, der bereits ordiniert ist, als Ko-Pastoren akzeptierte. Die North Rome Baptist Church in Rome, Georgia, lud das Ehepaar im November 2003 ein, die Gemeinde zu leiten.

Nicht jeder war davon erfreut.

Eine Revision des Baptist Faith and Message im Jahre 2000 nimmt gegenüber Pastorinnen eine harte Linie ein, äußert Louise Chu von AP. Die hauptsächliche Einsetzungs-Doktrin besagt, dass das Amt des Pastors auf Männer beschränkt ist, wie es die Schrift ausweist, und zitiert die Bibel unter 1. Timotheus 2, 11-14. Diese Passage heißt: „Lass eine Frau in all ihrer Unterworfenheit in Stille lernen. Ich erlaube es keiner Frau zu lehren oder über Männer Autorität auszuüben; sie soll stille sein.“

Zwei Wochen nachdem Katrina und ihr Mann in ihrer neuen Kirche angekommen waren, beriefen einige ihrer Mitgeistlichen (alles Männer) Versammlungen der Floyd County Baptist Association ein, um die Sache zu beraten. Sie wollen, dass die Association eine Position annimmt, die letztlich die Kirche von Rome dazu zwingt, die Association zu verlassen.

Diese unterschiedliche Behandlung der Geschlechter ist, viele Menschen auf der Erde glauben das, Was Gott Will. Auf jeden Fall, die Bibel sagt das. Und so auch die Schriften der anderen Religionen.“

Offen gesagt, ich bin erschüttert, dass die Episcopal Church der USA derart flagrant dem Wort Gottes in der Sache nicht entsprochen hat. Aus der Lektüre der Heiligen Schrift heraus ist es sehr klar, dass Gott will, dass sich die Frauen in kleineren Rollen in der Kirche unterordnen – und diesbezüglich im Leben im allgemeinen. Ich weiß nicht, was im letzten Teil des 20. Jahrhunderts und in diesem ersten Viertel des 21. Jahrhunderts in die Frauen (und in einige Männer!) gefahren ist, aber Gottes Willen kann nie entgegengewirkt werden, auch wird Er es jenen weiblichen Wesen, die Sein Wort ignorieren, nicht erlauben, ihre Arroganz stolz zur Schau zu stellen, indem sie bei jeder größeren Religion die Geistlichkeit betreten. Und Er wird gewiss keinen solchen Unsinn über Frauen in Führungs-Rollen dulden.

Etwas muss getan werden – und zügig getan werden – hinsichtlich dieser Bewegung innerhalb der Mitgliederschar der großen Religionen der Welt, anderenfalls werden Frauen, bevor du darum weißt, schließlich denken, dass ihr Platz auch außerhalb der Küche und außerhalb des Ehebettes sein kann. Frauen sollen Kinder austragen, Familien aufbringen, kochen, das Haus sauber halten, und sie sollen nicht all dies „Zeug“ tun, auf dem sie bestehen, dass sie es in der Welt im großen tun wollen. Ich weiß nicht, wieso die das einfach nicht packen und wieso sie nicht aufhören, die Arbeit der Männertun zu wollen!

Dienstag, den 7. Nov. 2006

»Die zwei magischen Fragen «

Ich weiß, ich muss euch nicht sagen, wie wichtig heute ist. Heute ist der Tag, wo du wählst, und DU

DARFST NICHT VERSÄUMEN ES ZU TUN.

Ich sagte, DU DARFST NICHT VERSÄUMEN ES ZU TUN.

Okay, lasst uns nun also mit den Dingen vorwärtskommen. Ich öffnete heute den interessantesten Brief, und sofort fand ich mich dabei, ihn zu beantworten. Die Antwort, die ich absandte, fühlte sich für mich wichtig an, und während ich sie schrieb, hörte ich mich zu mir sagen, ich sollte sie auch in mein Blog aufnehmen, da ich möchte, dass sie jeder liest. Hier ist sie also.

Lieber Neale …. Ich bin 52 Jahre alt, und ich überrasche mich immer noch damit, wie leicht es für mein niederes Selbst ist, die Führung in meinem Leben zu übernehmen. Zum Beispiel war ich vor einigen Monaten eines Morgens in schlechter Laune, das führte dazu, dass ich blöderweise in einem Pkw-Park an ein anderes Auto stieß. Das brachte mich dazu, zu denken: „O nein, dafür habe ich nun wirklich keine Zeit", und so fuhr ich davon, dachte immer daran, das sei nicht recht, und dass mich die Konsequenzen ereilen würden, aber das „ungezogene Ich" musste das beiseite schieben.

Etwas anderes ist … weswegen finde ich es so erfrischend, auf Softporno-Seiten zu surfen? Ich kann dabei zum Einschlafen müde werden, aber ich muss ein paar schöne nackte Frauen anschauen, und, bevor ich es merke, habe ich bis tief in die Nacht hinein Stunden um Stunden verbracht, mit nichts als einem Gähnen.

Dann ist da die Liebesbeziehung zu Mary Jane, die mir meinem Empfinden nach schadet, aber ich bleibe trotzdem dabei.

Dann zuguterletzt, ich habe eine schöne Frau und vier schöne Kinder, aber ich finde es ganz einfach, außereheliche Affären zu haben. Ich habe in der Vergangenheit mit ihr darüber gesprochen, aber sie nahm den Standpunkt ein, sie ziehe es vor, nichts davon zu wissen.

Es fühlt sich so an, dass ich nach einer spirituellen Inspiration Ausschau halte, aber ich kriege kaum etwas zwischen meine Zähne. Ich wurde zu solch einem alten Zyniker, dass mir dieser Tage alles so routinemäßig zu sein scheint.

(Name ist von Neale zurückgehalten)

- - -

Mein lieber Freund ….

Dankeschön für deine brutale Ehrlichkeit über das, was in deinem Leben abgeht. Du hast dich durch drei der Fünf Ebenen, die Wahrheit zu Sagen hindurch bewegt, wie sie in Gespräche mit Gott beschrieben sind: (1) Sage die Wahrheit über dich selbst zu dir selbst; (2) Sage die Wahrheit über einen anderen zu dir selbst; (3) Sage die Wahrheit über dich selbst zu Anderen. Dies ist nicht einfach, und nur jemand auf dem Pfad zur Meisterschaft würde sie versuchen. Ich bin von dir inspiriert.

Lasst uns nun einige der spezifischen Punkte in deinem Beitrag anschauen.

Jeder von uns „gibt" unserem niedereren Selbst gegenüber „nach", während wir unser Leben durchqueren. Das ist ganz üblich, und voll Teil des Prozesses der Evolution. GmG redet davon, dass in dem Moment, wo wir etwas über uns entscheiden, alles damit Ungleiche den Raum betritt. Ich befand dies als wahr.

Dies ist das Gesetz des Gegensatzes, und es irritiert besonders Leute, die sich zu einem Pfad der Selbst-Erschaffung aufgemacht haben. Für mich ist es klar, dass du dich zu einem solchen Pfad aufgemacht hast, sonst wärest du nicht mit dem GmG-Material vertraut und sonst würdest du mir bestimmt nicht diesen Brief schreiben. Richte dich also auf das „Gegenteil" dessen ein, was du in deinem Leben möchtest, dass es sich mächtig in deinem Raum zeigt.

So zum Beispiel hast du eine tiefe innere Entscheidung getroffen, in deinem Leben persönliche Integrität einzunehmen – und aus diesem Grunde schaffst du Situation um Situation, die es dir erlauben, darüber über dich jeden Tag von neuem zu entscheiden. Der Vorfall auf dem Parkplatz ist nur ein Beispiel. Ich bin sicher, du erschaffst viele.

Offensichtlich hast du auch eine unbewusste Entscheidung getroffen (oder vielleicht eine sehr bewusste), deine sexuellen Energien in Ordnung zu bringen, deine Lebens-Kraft von deinen niedereren Chakras zu den höheren Zentren in dir zu heben, um dein Erleben zu beginnen, durch das Leben mit gänzlich anderen Motivationen in gänzlich verschiedene Richtungen zu gehen, als du es in deiner Jugend und in den just vergangenen Jahren tatst, wo du nicht begriffen hattest, was hier wirklich vor sich geht.

Nachdem du diese Entscheidung getroffen hattest, wirst du von deinem Ego dazu aufgerufen, dich dem Softporno zuzuwenden. Dein Ego, daran sei erinnert, bildet den Teil von dir, der bei den Dingen, so wie sie sind, „hängen bleiben" möchte, und der eine recht beschränkte Sicht auf dich innehat. Darin liegt eine Ironie, wenn du es betrachtest, denn die meisten Menschen denken, dass es die Neigung des Egos sei, dich aufzublähen … aber genau das Gegenteil ist der Fall. Der Job des Egos besteht darin, dich zu ENTleeren, dich wiederum auf ein Singulares Selbst zu reduzieren, das ganz und gar nicht mit einer höheren Realität oder einem geeinten Lebens-Ausdruck in Verbindung steht.

Sex ist aus mancherlei Gründen ein besonders verletzliches Gebiet für Menschen auf einem spirituellen Pfad. Zunächst, da die sexuelle Energie und die spirituelle Energie eng mit einander verbunden sind. Im eigentlichen sind sie dasselbe, einfach auf verschiedene Art und Weise zum Ausdruck gebracht. (Dies ist in Gespräche mit Gott im Detail erörtert.) Zum zweiten, wir Menschen leben in einer Gesellschaft, in der wir im großen und ganzen unseren sexuellen Ausdruck hemmen, in der wir unsere natürlichen sexuellen Neugierigkeiten mit Scham belegten, und in der wir praktisch alles von unseren grundlegenden Bestrebungen und Instinkten „ins Unrecht setzten". Es ist ein bisschen genussreich für dich, Softpornos und nackte Frauen anzuschauen, weil es menschlich natürlich ist, im gegenüberliegenden Geschlecht Genuss, Freude, Wunder, Spaß, Aufregung und Verlockung zu erleben. Wäre dem nicht so, so würde die menschliche Rasse nicht länger existieren.

Es ist nichts „Unrechtes" dran, sich Bilder von Menschen, die sich sexuell betätigen, anzuschauen (Menschenwesen haben das getan, seitdem sie zu zeichnen lernten). Die Frage ist nicht, weswegen bringt es dir Vergnügen? Die Frage ist, weswegen behelligt es dich, dass eben das der Fall ist?

Die Antwort liegt zweifelsohne in der sexuellen Repression der menschlichen Gesellschaft, die sich selbst gegenüber die Aussage trifft, dass sein natürlichster Instinkt der schamvollste ist.

Es ist bedauerlich, dass diese Vorstellung von so Vielen ausgelebt wird, denn das sexuelle Fehlverhalten und schließlich das sexuelle Verbrechen schulden es der Repression dieses natürlichen Instinkts. Menschen, die sich Softpornos anschauen, tun dies, weil die Leute auf den Bildern Sachen machen, die die Leute selten anschauen, wenn sie sie je überhaupt tun. Die Betrachter erleben die Energie deshalb stellvertretend – ein Weg, von dem die Meisten denken, er sei erlaubt.

Wir werden „ungezogen", indem wir andere Menschen dabei beobachten, „ungezogen" zu sein. So simpel ist das – und so unschuldig. Wenn diese Aktivität nun zur Sucht wird, ist das eine andere Sache, und das mag eine Energie rund um die Sexualität signalisieren, die außer Balance ist, und die nicht ein natürliches Flirren oder eine natürliche Neugierde darstellt. Sofern das deine Lage ist, so tust du recht damit, es dir anzuschauen und deine Motive zu befragen, und in deinem Verhalten auf einen Wechsel aus zu sein. Doch musst du Folgendes wissen: Du wirst nie dein ganzes Selbst werden, indem du einen Teil von dir verleugnest.

Nehmen wir einmal an, du wählst, mit dieser Aktivität aufzuhören, weil du wahrnimmst, dass sie zu einer wirklichen Sucht zu werden droht, und ferner, die Lösung wäre mir angetragen, dann würde ich dich einfach viele Stunden am Tag, jeden Tag, ohne Ausnahme, über sechs Wochen hinweg Softpornos anschauen lassen. Du würdest sie wahrscheinlich nie wieder anschauen mögen.

Bei Softpornos wie bei anderen Sachen … wenn du fertig damit bist, wirst du damit fertig sein. So lange wie du damit befasst bist, wirst du nicht damit fertig sein. Solange es Andere oder dir nicht schadet (tut es das? Die Antwort auf diese Frage wirst du bekommen, sobald du sie stellst), gibt es keinen Grund, dich selbst „schlecht" zu nennen oder dich diesbezüglich „ins Unrecht zu setzen". Ich vermute, eines Tages wirst du sagen: „Dies ist nicht länger wer ich bin. Dies ist nicht länger wer ich wähle zu sein. Ich werde immer an Sex Interesse haben, und durch Sexualität werde ich mich immer angeregt fühlen und ich werde immer meine eigene sexuelle Energie willkommen heißen, aber ich fühle nicht länger ein Bedürfnis, anderen menschlichen Wesen in sexuellen Situationen zuzuschauen, um dies zu fühlen oder zum Ausdruck zu bringen." Und das wird's dann sein.

GmG sagt: „Jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definition". Jedes Mal, wenn du daran denkst, oder wenn du es tatsächlich tust, dir pornographisches Material anzuschauen, frage dich selbst: „Ist dies wer ich bin? Ist dies wer ich wähle zu sein?" Achte auf die erscheinende Antwort und handle ihr gemäß. Diese mächtige Formel kann bei jedem Verhalten oder bei jeder Sucht eingesetzt werden. Ich hörte innerhalb von 24 Stunden mit dem Rauchen auf, und rührte nie wieder eine Zigarette an, indem ich diesen Prozess der Zwei Fragen anwandte. Es ist absolut und unglaublich erstaunlich. Ich denke ernsthaft darüber nach, mir diese zwei Fragen auf meinem linken Handgelenk eintätowieren zu lassen! Ist dies wer ich bin? Ist dies wer ich wähle zu sein?

Stell dir dieselben Fragen hinsichtlich Mary Jane. Stell dir dieselben Fragen hinsichtlich deiner Frau und der Kinder. Während du mit ihnen zusammen bist, während du das Leben genießt, das du mit ihnen zusammen erschaffen hast, frage dich selbst: Ist dies wer ich bin? Ist dies wer ich wähle zu sein? Falls die Antwort auftaucht: Ja!, so nimm die Handlungen ein, die nötig sind, um diese Realität vor Ort zu halten.

Mach dasselbe bei deinem Job. Mach dasselbe auf jedem Feld deines Lebens, jeden Tag. Beobachte dich einfach selbst. Beobachte dich einfach selbst, wie du durch den Tag gehst, und befrage dich bei jedem EntschlussPunkt: Ist dies wer ich bin? Ist dies wer ich wähle zu sein? Falls die Antwort ‚Ja' in Erscheinung tritt, dann bleib bei dem, was du tust, und tu das Nötige, um diese Realität vor Ort zu halten. Falls die Antwort ‚Nein' in Erscheinung tritt, dann höre auf mit dem, was du tust, und entlasse diese Realität.

Mach dies, ob du nun über ein Stück Zitronen-Merengue-Kuchen sprichst, über einen kleinen Blechschaden auf dem Parkplatz oder über eine Stunde mit Mary Jane.

Schließlich - - wenn du „auf der Suche nach einer spirituellen Inspiration“ bist, weswegen sie nicht für dich bereitstellen, indem du sie Anderen bereitstellst ... vermittels deines Beispiels? Gespräche mit Gott sagt, was immer du zu erfahren wünschst, sei die Ursache dafür, es einen Anderen erfahren zu lassen. SEI DIE QUELLE davon im Leben eines Anderen.

Ich wünsche dir Gutes auf deiner Reise, mein Freund. Ich gehe mit dir, jeden Schritt des Weges. Ich sende dir meine Liebe.

Neale.

Neale's Blog - 8.11.06

•**Anzeigen**

•**Bearbeiten**

•**Gliederung**

•**Beiträge**

Mittwoch, den 8.11.2006

»Und nun zuguterletzt ein wenig zur Balance«

Ja, es ist vorbei.

Und wir haben es geschafft.

Nur 36% oder so unter den eingetragenen Wählern gingen zur Urne (wieder einmal eine beschämende Zahl), aber wir haben es geschafft. Wir kamen bei einer Wahl durch, wo schließlich unsere Stimme vernommen wurde.

Unter „unsere“ Stimme meine ich die Stimme derer, die Rabbi Michael Lerner als die Spirituell Progressiven aus ganz Amerika bezeichnet. Ich erachte mich als eine dieser Stimmen, und ich weiß, viele von euch mögen es nicht, wenn ich an dieser Stelle über Politik spreche (was ich, um ehrlich zu sein, nicht sehr oft tue), aber hoffentlich gewährt mir der Tag nach der größten Wahl in der US-Wahlhistorie der Zwischenwahlen eine gewisse Ausführlichkeit in meinem Beitrag.

Dies ist, wie es Rabbi Lerner heute morgen in seinem eigenen Blog sagte, „ein besonders wichtiger Augenblick für die spirituell Progressiven, die in den letzten zwei Jahren hart daran arbeiteten, eine religiöse Linke wiederzubeleben.“ Und ich pflichte ihm bei, dass „die nächsten zwei Jahre eine besonders wichtige Gelegenheit darstellen werden, die Spirituelle Vereinbarung mit Amerika einzuführen, die die spirituell Progressiven in den letzten zwei Jahren entwickelt haben.“

Falls du nicht weißt, was diese Spirituelle Vereinbarung ist, dann gehe nach **www.spiritualprogressives.org** und lade dir das Dokument herunter, was deutlich als „Spiritual Covenant with America“ bezeichnet ist, am unteren Ende des ersten Drittels der Link-Liste auf der linken Seite.

Michael sprach heute morgen davon, was wir alle jetzt tun können, um diese Vereinbarung in die Wirklichkeit zu bringen. Er listete auf, was er „einige konkrete Schritte“ nannte. Das sind:

1. Lade deine Freunde an einem Abend oder zu einer Wochenend-Party ein, um die amerikanische Politik und die Sichtweise der spirituell Progressiven zu erörtern. Beginne mit einem der NSP (Network of Spiritual Progressives)-Videos (sie sind durch unser Büro und dort durch ANU oder ALLYSON unter 510 644 1200 oder durch **anu@tikkun.org**, **allyson@tikkun.org** oder **members@tikkun.org** erhältlich). Diskutiere dann die Spirituelle Vereinbarung (wir können dir Kopien davon zusenden; allerdings ist es einfach, sie von unserer Website **www.spiritualprogressives.org** herunterzuladen). Bewege deine Freunde dazu, sich NSP anzuschließen (und, selbstverständlich, wenn du es selbst noch nicht getan hast, so tu es bitte jetzt – es ist online unter **www.spiritualprogressives.org** oder durch einen Anruf im Büro möglich).

2. Nimm die Spirituelle Vereinbarung zur Hand oder einfach unseren Punkt 7 (den Globalen Marshall Plan), und bitte deinen örtlichen Stadtrat, deine Berufsorganisation, Gewerkschaft, Kirche, Synagoge, Moschee, Bürgerorganisation, sie offiziell zu unterstützen. Dann sammle

Unterschriften und lasse sie zur Wahl registrieren. Ziel ist es nicht, zu gewinnen, sondern die Perspektive im öffentlichen Diskurs einzuführen – mach also keine Kompromisse bei der Sprache der Liebe und der Freigiebigkeit!

3. Bilde einen örtlichen NSP-Zweig in deiner Region (wir senden dir den Mitglieder-Leitfaden zu, falls du noch keinen erhalten hast und Mitglied bist – er weist detaillierte Vorstellungen darüber auf, was zu tun ist, um diesen Zweig zu errichten.

4. Treffe dich mit deinen gewählten Offiziellen und bringe dazu einen Druck der Spirituellen Vereinbarung mit Amerika mit, und bitte sie, sie gutzuheißen. Bleibe dran, mit ihnen zu arbeiten, und sie in den kommenden zwei Jahren zu ihrer Beachtung zu bringen.

Ich bin glücklich, dies in meinem Blog weiterzureichen, weil ich an die „spirituell aktivistische“ Arbeit glaube, die Michael Lerner tut. Ich erachte Michael als einen der klarsten Geister auf dem Planeten, insbesondere wenn es um die Mixtur von Spiritualität und Politik geht, und das Network of Spiritual Progressives unterstütze ich mit vollem Herzen.

Was meine eigenen Ansichten betrifft - - die Wahl von gestern war absolut einschneidend, kritisch und von monumentaler Wichtigkeit in den Vereinigten Staaten, und, was das anlangt, in der Welt insgesamt. Ich bin erfreut, jetzt in Washington wieder ein wahres Teilen von Führerschaft zu sehen, wo ich doch glaube, dass die Republikanische Partei über zu viele Jahre ein zu großes Monopol auf die politische Macht einnahm. Ich würde es desgleichen nicht gerne sehen, wenn dies die Demokraten derart lange täten. Ich denke, das Pendel sollte schwingen, und offensichtlich stimmt der amerikanische Wähler dem bei.

Ich denke tatsächlich, wir sollten uns gewahr sein, dass dies nicht das Mandat für alles darstellt, das uns die tabellarischen Resultate auszuweisen scheinen. Präsident Bush sagte heute etwas, womit ich übereinstimme. Er sagte, viele der einzelnen, Staat-um-Staat-Wahlen waren sehr knapp, und es ist der kumulierende Effekt, der es ausmacht, dass es so aussieht, als hätte die Grand Old Party (Republikaner) „einen ordentlichen Schubs“ erhalten. In Wahrheit ist die Wählerschaft immer noch recht gespalten – und wir sahen dies letzte Nacht bei den Erstlings-Gewinnen durch Demokraten um Senatssitze in Montana, Missouri, und bei dem augenfälligen Sieg in Virginia, und bei dem sehr knappen Rennen, das in Tennessee durch den republikanischen Senats-Kandidaten gewonnen wurde.

Unser Job also besteht nun darin, uns und das Land geschlossen hinter eine von beiden Parteien getragene Agenda für den Wandel zu scharen, und an der Stelle kommen wir alle zum Zuge.

Ich freue mich sehr über die Führung von Nancy Pelosi als der ersten weiblichen Sprecherin des Hauses in der Historie, die Dritte in der Reihe hinter dem Präsidenten, und nun eine der mächtigsten politischen Führerinnen und Führer in der Nation. Ihre progressive Agenda wird in den vor uns liegenden Wochen und Monaten, dessen bin ich gewiss, ihre Rolle spielen, und das sind gute Neuigkeiten für Jene, die für dieses Land einen Führungswechsel wünschen.

Ich bin mir im Klaren, Pelosi wird nicht alle ihre Wünsche wahr werden sehen, freilich wird dies auch für George Bush nicht der Fall sein, und diese Art Balance ist die gute Nachricht, von der ich rede. Wir haben in Washington ein wenig mehr Geben-und-Nehmen und ein wenig weniger Geh-mir-aus-dem-Weg nötig, und ich sehe mich heute ermutigt, dass wir genau das kommen sehen. Ich denke, wir werden es sehr bald erkennen, ja, bei Dingen wie der Einwanderungs-Reform und dem Mindestlohn – beides wurde in dem Modell der Einparteien-Dominanz von Regierung, die wir gerade entwirrt haben, zum Stillstand gebracht.

Meine Serie über die Erfahrung von „Verlust“ wird in den nächsten Tagen fortgesetzt – und sie kommt für die nationale Republikanische Partei nicht zu früh! Nicht, dass viele Republikaner diesen Blog lesen, aber hallo, da und dort wird es den einen oder anderen Umherirrenden geben ….

(Das war nur ein Scherz. Entspannt euch. Lasst uns hier ein wenig Spaß haben.)

:o)

Donnerstag, den 9.11.2006 (I)

»Warum sich nicht ganz in Feuer umgestalten?«

Politik muss nicht “alles Politik” sein. In den letzten zehn Jahren habe ich dabei unheimlich dazugelernt. Ich habe klar gesehen, dass „Politik“ eine Menge mit Spiritualität zu tun haben kann – und dass sie davon profitiert, damit zu tun zu haben. Deswegen habe ich in allen Artikeln, Blog-Einträgen

und anderen schriftlichen und Rede-Äußerungen, die ich seit 1996 unternahm, nie und nicht ein Mal die so-genannte Religiöse Rechte für ihren energischen Zugang zur politischen Arena in Amerika und für ihre starke Präsenz in unserem Wahlgeschehen kritisiert.

Ganz im Gegenteil, ich habe religiöse Führer, Geistliche und Kirchgänger gelobt dafür, sich einzumischen, dafür, ihre Stimmen zu erheben, dafür, ihre eigenen spirituellen Werte (auch dann, wenn ich diese bestimmten Werte nicht teile) in den politischen Prozess einzubringen. Ich habe gar in Reden in allen Ecken dieser Nation gesagt: „Politik ohne Spiritualität ist bankrott". Lasst uns dies etwas näher anschauen. Sobald wir die Spiritualität einer Gesellschaft als einen kollektiven Ausdruck der höchsten und geheiligtsten spirituellen und moralischen Werte ihrer konstituierenden Teile ansehen, wie könnte dann die Spiritualität als Teil des politischen Prozesses nicht ermutigt werden?

Nein, ich habe nie ein negatives Wort über christliche Fundamentalisten oder über andere religiöse oder glaubens-fundierte Gruppen fallen lassen, die kollektive Macht einsetzen, um ihre kollektive Agenda voranzubringen, indem sie ihren beträchtlichen Einfluss auf das amerikanische politische System ausüben. Im Gegenteil, ich habe sie dafür gelobt. Und .... ich habe den Fakt angeprangert, dass die spirituell Progressiven in den Vereinigten Staaten nicht das Rückgrat oder den Willen oder die organisatorischen Fertigkeiten oder was immer hatten, um dasselbe zu tun.

Deswegen bin ich so aus dem Häuschen bei der Arbeit von Rabbi Michael Lerner – meinem guten Freund und einem Mann, den ich gestern an dieser Stelle erwähnte (und ich habe viele Male in diesem Blog früher auf ihn Bezug genommen). Ich bin von Michael's Buch The Left Hand of God erhoben, inspiriert und gespannt erregt, in dem er klar eine politische Agenda für spirituell Progressive weitaus in derselben Weise – und mit derselben Leidenschaft - ausbreitet, wie es die religiös Konservativen mit der ihren getan haben.

Ich bin nicht immer mit jedem wörtlichen Ausdruck einverstanden, den Rabbi Lerner in bestimmten Statements einnimmt. So etwa nimmt Michael gelegentlich auf die Partnerschaft zwischen politisch Konservativen und der Religiösen Rechten in Amerika als einer „unheiligen Allianz" Bezug. Ich sehe dabei nichts „Unheiliges".

Ich stimme mit den politischen oder spirituellen Ansichten, die diese zwei Lager einander näher bringen, nicht überein, allerdings kann die Allianz zwischen ihnen nicht kritisiert werden. Vielmehr, diese Allianz ist der kunstfertige Einsatz des amerikanischen politischen Systems und der praktischste Ausdruck der spirituellen Werte einer inspirierten Verfassung – und, wenn das nicht dasjenige ist, worum sich Amerika dreht, dann weiß ich nicht was.

Ich pflichte Michael's pointierter Kritik der Ansichten bei, die in zunehmendem Maße durch diese Allianz der amerikanischen Gesellschaft auferlegt werden, und, ich stimme mit der Dringlichkeit des Rufes des Rabbis nach einer robusten Antwort durch Jene von uns in den USA überein, die eine gänzlich verschiedene Sicht auf die Welt innehalten. Die Wahlergebnisse dieser Woche ergaben eine solche robuste Antwort, und deswegen bin ich so froh darüber. Nichtsdestotrotz, wie es Rabbi Lerner gestern sagte, diese Antwort darf hier nicht enden.

Michael hat hart dafür gearbeitet, seit geraumer Zeit Unterstützung für eine andersartige spirituelle und politische Agenda zusammenzubekommen, und ich glaube, zur Zeit haben wir eine gute Zeit – vielleicht die perfekte Zeit – dafür, das Network of Spiritual Progressives, das Lerner gründete, die Arbeit, die es leistet, und die Spirituelle Vereinbarung mit Amerika, die es herausgebracht hat, eines näheren Blickes zu würdigen. Deswegen sprach ich gestern in meinem Blog davon.

The Group of 1000 – die, wie ihr wohl wisst, eine Organisation meines Erschaffens ist, dafür eingerichtet, um eine bodenständige Unterstützung für ein drei-fältiges spirituelles Ausgreifen bereitzustellen, das meines Erachtens unsere Welt verändern könnte – glaubt desgleichen bestimmt an den Einsatz von „spirituellem Aktivismus", um unsere Tag-für-Tag-Realität in einer Weise zu beeinflussen und umzugestalten, die unsere höchste Auffassung dessen besser widerspiegelt, wie das Leben in einer hoch entwickelten Gesellschaft erfahren werden könnte.

Rita Curtis, die Geschäftsführerin von The Group of 1000 (**www.TheGroupOf1000.com**) stellte in ihrem eigenen Blog im letzten April einen Beitrag ein, den ich hier gerne wiedergebe, weil er so zielführend ist. Am 6. April schreibt Rita .....

» Ich besuchte am Sonntag eine Veranstaltung einer flügge werdenden Gruppe namens Network of Spiritual Progressives. Dieses Treffen schart sich um eine Idee, über die Rabbi Michael Lerner in seinem Buch The Left Hand of God geschrieben hat. Rabbi Lerner glaubt, dass wir ohne die Spiritualisierung unserer Politik zu dem Schicksal verurteilt sind, der Gnade oder Ungnade der Religiösen Rechten ausgeliefert zu sein, und, dass unser Leben und unsere Zukunft durch deren destruktive Politik gesteuert sein werden.

In den ersten Zeilen seiner Buch-Einleitung schreibt Lerner:

„Die unheilige Allianz der politischen Rechten und der Religiösen Rechten droht, das Amerika, das wir lieben, zu zerstören. Sie bedroht auch, einen allgemeinen Ekel gegenüber Gott und der Religion zu erzeugen, indem sie sie mit Militarismus, ökologischer Verantwortungslosigkeit, fundamentalistischer Gegensätzlichkeit von Wissenschaft und rationalem Denken und mit Unsensibilität gegenüber den Bedürfnissen der Armen und Machtlosen gleichsetzt."

Was können wir tun? Wie können wir uns von diesem unvermeidlich selbst-zerstörenden Kurs wegbewegen?

Als ich meinem Mann über die Diskussionen bei dem Treffen erzählte, war seine Entgegnung: „Besteht die Lösung also darin, eine gleichermaßen ungleichgewichtige Bewegung zu erschaffen, die auf der Gegenseite einfach denselben Dogmatismus aufweist?"

Gute Frage. Die Neigung, ein dogmatischer Linker zu werden, um einfach ein Gegengewicht zu der Rechten zu schaffen, ist eine Versuchung. Es wäre leicht, die Finger rauszustrecken und zu sagen: „Du hast nicht recht, und du bist dumm und du bist gefährlich. Und wir sind besser."

Sofern nicht dies, was dann?

Rabbi Lerner hält einige Gedanken bereit darüber, was wir in bewusster und liebevoller Weise als spirituell Progressive tun können. Nämlich:

" Die spirituelle Krise in Amerika begreifen, sie anerkennen und sie beantworten, und, eine Vision beibringen, die anziehender ist als diejenige, die zur Zeit durch die Rechte dargeboten wird.

Erkennen, dass die Menschen nach einer Welt hungern, die Sinn und Liebe hat; nach einem Spüren von Lebendigkeit, von Energie und von Authentizität; dass wir alle gesehen und gehört werden wollen; und, dass das Leben mehr, weit mehr, ist als bloß Geld und das Ansammeln von Dingen.

Das fundamentale Gutsein der Menschen bestätigen, und die Auffassung zurückweisen, dass jeder, der uns nicht beipflichtet, dumm oder böse ist; und .... "

Diesem haben wir uns als Menschenwesen und als Mitglieder der Bewegung für eine neue Spiritualität anheimzugeben. Deswegen hast du dich The Group of 1000 angeschlossen.

Es geht um das Vorwärtsbringen unserer Leidenschaft für eine bessere Welt hinein in die Welt.

Es gibt eine wunderbare Geschichte, erzählt von Thomas Merton. So ähnlich, Abt Lot kam zu Abt Joseph und sagte: „Vater, wie ich es eben kann, halte ich mich an meine Regel, an mein kleines Fasten, an mein Gebet, an meine Meditation und an meine kontemplative Stille; und, wie ich es eben kann, strebe ich danach, mein Herz von Gedanken reinzuhalten: Was nun mehr sollte ich tun?"

Der Ältere erhob sich zur Antwort und streckte seine Hände zum Himmel aus, und seine Finger wurden wie zehn Lampen der Flamme. Er sagte:

„Warum sich nicht ganz in Feuer umgestalten?"

In der Tat.

Liebe. Liebe. Liebe.

Rita «

Ich geselle mich also in dieser Frage Rita bei, der Frage, die an diesem Novembertag gerade mal 48 Stunden nach einer folgenschweren US-Wahl gestellt wird. Warum sich nicht ganz in Feuer umgestalten? Oder in anderen Worten, warum nicht etwas TUN, anstelle von, einfach etwas zu sein, in Erwiderung auf die Welt um uns herum?

Um unmittelbar mehr über die Spirituelle Vereinbarung mit Amerika zu erfahren, gehe jetzt zu ....

www.spiritualprogressives.org

.... Und scrolle linkerhand die Link-Liste hinunter bis zu „SPIRITUAL COVENANT/download Spiritual Covenant (PDF)". Das Dokument kann man sofort herunterladen und in ein paar Minuten lesen. Ich wäre sehr überrascht, wenn du nicht dazu inspiriert würdest, dich dem Network of Spiritual Progressive ... genau jetzt .... anzuschließen.

Donnerstag, den 9.11.2006 (II)

»In das Einssein hineingehen und nicht bloß über es reden«

Heute bin ich wieder unterwegs.

Wieder einmal auf der Rollbahn des Flughafens, fliege ich dieses Mal nach Arizona runter zu einer Wochenend-Veranstaltung in Scottsdale und zu einem Extra-Ein-Tages-Workshop am Montag.

Für diesen Workshop kannst du dich immer noch anmelden, wenn du möchtest. Solltest du in oder in der Nähe der Phoenix/Scottsdale-Region leben, so würde ich mich freuen, dich zu treffen und mit dir den Tag zu verbringen. Hier die Beschreibung der Veranstaltung, die ich ausrichte ….

Neale Donald Walsch: Gott und Du: Eine Reise zum Heiligen Boden

9:00 bis 16:00.

Jeder Mensch hat ein Mal in seinem Leben gefragt: Weswegen bin ich hier? Was ist das Ziel bei all dem? Was ist, jenseits des Überlebens, meine Aufgabe? Was erfolgt, wenn dies vorüber ist?

Nun, in diesem recht ungewöhnlichen Ein-Tages-Programm werden deine beharrlichsten Fragen über das Leben und Gott, über das Ziel der Seele und die Ewigkeit erforscht. Es wird kein Vortrag oder Frontalansprache sein. Es wird ein stilles, sachtes, interaktives Gespräch sein, das einen hoch konzentrierten Austausch mit Jenen im Raum einschließt.

Der Punkt bei diesem außerordentlichen Dialog wird sein, dich für deine eigene höchste Weisheit und deine innerste Wahrheit zu öffnen, dabei schließlich jede letztliche inwendige Konfusion zu beseitigen, die du vielleicht bezüglich deines Grundes des Seiens mit einem Körper hast, und, dich in tief mächtiger und stark persönlicher Weise mit dem Gott deines Verständnisses in Verbindung zu bringen.

Unter den Themen, die in diesem Programm angesprochen werden:

~ Wie du dein eigenes Gespräch mit Gott führen kannst

~ Dein Beweggrund für das Sein mit einem Körper in dieser Lebenszeit

~ Was geht wirklich in der Lebenserfahrung vor sich (was womöglich nichts damit zu tun hat, was wir denken, dass es vor sich geht)?

~ Die Bedeutung und der Zweck unserer Vergangenheit, unserer Gegenwart und unserer Zukunft

~ Die Überraschung am Lebensende, die der Tod bereitet – und all dessen, was hinterher erfolgt – die freudigste Erfahrung, die wir uns je vorstellten

Solltest du mehr von Gott in dein Leben verbringen wollen, so hast du mit diesem Programm eins der perfektesten Mittel geschaffen. In ‚GOTT UND ICH: Eine Reise zu Heiligem Grund' wird dich Neale Donald Walsch an den wichtigsten Botschaften und atemberaubenden Offenbarungen seines 10-jährigen Gespräches mit Gott teilhaben lassen, und dir zeigen, wie du desgleichen dein eigenes Gespräch mit Gott haben kannst.

Erörtere die Möglichkeit, dass dieses Gespräch bereits begonnen hat, dass diese Einladung nicht durch die Ausrichter dieser Veranstaltung zu dir kommt, sondern von deiner eigenen Seele, die dich aus einem sehr spezifischen Grund zu diesen Worten gebracht hat.

Wenn du teilnehmen möchtest, so erscheine einfach an der Tür von ….

Doubletree Paradise Valley Resort
5401 N. Scottsdale Road - Scottsdale, AZ 85250

Finde dich dort am Montagmorgen um 8 Uhr ein, und wir werden einen herrlichen Tag miteinander verbringen.

Nach der Veranstaltung fliege ich nach Oregon zurück, ich brauche nötig Ruhe. Ich werde bis Mitte Februar nicht mehr aus der Stadt zu gehen haben! Wuh! Das fühlt sich so an, als wäre ich gerade von der Straße her gekommen. Was die Wahrheit ist! Ich kam soeben am Montagabend von unserem wunderbaren 7-Tages-Intensiv-Retreat der spirituellen Erneuerung in North Carolina zurück. Drei Tage in meinen eigenen vier Wänden ist nicht genug!

Alles, was mich heute morgen als Gedanken erfasste, als ich dieses Blog, bereit zum Flughafen zu fahren, zu schreiben anfing, war: Was tue ich? Was versuche ich zu vollenden?

Diese Frage stelle ich mir oft, während ich rund um die Welt und überall im Land herum fliege. Ich bin 63 Jahre alt (zufällig ebenso alt wie Richard Gates, unser neuer Verteidigungsminister. Ich erwähne dies, weil ich gestern, bei all den Nachrichten über seine eilige Ernennung, daran dachte: „So – wenn er in seinem Alter diesen Job übernimmt, dann kann auch ich die nächste große Herausforderung annehmen … hmmm ….“). Also kam die Frage hoch: Was nun einfach IST die nächste große Herausforderung? Und …. ist es das, worum sich mein Leben dreht? Ist es das, worum sich das Leben für uns alle dreht?

Hmmmm …..

Ich weiß, es gibt Dinge, die ich tun möchte, aber ich weiß auch, dass die Agenda meiner Seele um Vieles größer ist als dies. Tatsache ist, es fällt mir ein, dass die Dinge, die ich tun möchte, die Agenda meines Geistes ausmachen … während die Dinge, die ich SEIN möchte, die Agenda meiner Seele ausmachen.

In meinem nächsten Blog-Eintrag möchte ich ebendarüber reden – über die Agenda meiner Seele.

Dem schenkte ich als junger Mann nicht viel Beachtung. Die meiste Zeit gar keine Beachtung. Etwas, in das ich mich nun täglich vertieft finde. Ich denke das, weil ich älter werde. Ich bin nun offiziell ein Älterer Mitbürger, und ich spüre die Anzahl der Jahre, das Ausmaß an Zeit, das mir bleibt, dass es sich verringert. Ich habe länger gelebt, als ich im Begriff bin zu leben. Die vor mir liegende Zeit ist kürzer als diejenige, die ich bereits hatte. Also spielt sich das Gesetz der Reduzierten Gelegenheit jetzt aus, und das lässt mich nicht links liegen. Ja - geradezu -, es ist jeden Tag in meinem Kopf.

Ich habe tief in mich hinein geschaut, um herauszubekommen, ob ich nicht die Agenda meiner Seele erkennen kann. Weswegen kam ich hierher? Was versuche ich zu tun? Was mich angeht, ich denke, ich versuche, die Reise vom Kopf zu meinem Herzen zu unternehmen. Ich denke, ich versuche zu lernen, wie zu lieben. Und, wie die Einsheit zu Erfahren und zum Ausdruck zu bringen ist, insbesondere mit meinen Geliebten und Nahestehenden. Ich war darin nie sehr gut. Meine Lebenspartnerschaften waren für Jene, die mich liebten, nicht sehr lohnenswert. Ich bedaure das zutiefst, zutiefst. Es tut mir so sehr leid um die Verletzungen, die ich den wahrlich wunderbaren und sehr besonderen Frauen zugefügt habe, die mich liebten. Und ich habe mir angeschaut, wie ich das machte, und was ich daraus lernte.

Die Lektion besteht dabei für mich, mich daran zu erinnern, wie als Eins zu leben ist. Wo vom Ich/Mir zu Wir/Uns voranzukommen ist. Und, was das Wichtigste ist, zu empfinden, was meine Partnerin empfindet, und, ihr dort zu begegnen. Was das anbelangt, wie das mit allen Menschen zu machen ist. Partnerschaft, insbesondere jener Typus, den wir Ehe nennen, handelt davon, durch die Welt als eins zu gehen. Dies habe ich nie verstanden. Ich habe nie gewusst, wie das zu machen ist. Ich habe stets „da hier“ gestanden, und habe meine Geliebte „dort drüben“ stehen lassen. Ich fühlte, als würde sie sich MIT mir durch das Leben bewegen, aber nicht, als würde sie sich ALS ich durch das Leben bewegen. Da liegt ein riesiger Unterschied. Darin liegt ein enormer, ein enormer Unterschied.

Einmal sagte jemand zu mir: „Neale, du liebst es, eine Beziehung zu HABEN, ohne IN einer zu sein.“ Während man IN einer Beziehung ist, ist man wirklich DRIN, ist man wirklich eingetaucht, ist man wirklich hinein verwunden und eingebunden mit der anderen Person, und erfährt dabei wahrhaft die wichtigen Augenblicke als Eins Sein. Falls, um ein Beispiel zu gebrauchen, bei deiner Arbeit eine große Entscheidung anfällt, dann fragst du dich selbst: „Möchte ich das tun?“, etwas, was dich und deinen Liebespartner meint, nicht schier dich und dich selbst. Dies ist bloß ein Beispiel. Allem in deinem Leben – allem – näherst du dich, alles nimmst du in Betracht und erlebst du, als wären die zwei von dir Eins.

Ich habe noch nicht herausgefunden, wie das zu leben ist. Ich denke, mein Lebenszweck besteht darin, das zu tun; herauszufinden und es zu leben, es zu erfahren, bevor es zu spät ist.

Mehr in einem künftigen Eintrag. Mache einen fantastischen Tag. Und, sofern du in oder in der Nähe der Scottsdale-Region lebst, ich würde mich freuen, dich am Montag zu sehen.

Samstag, den 11.11.2006

»Lass die Schuld fallen, entlasse die Vergangenheit«

Weißt du, wie dir das Leben, wenn es seine Wunder bewerkstelligt, genau die Weisheit bringt, die du brauchst, genau dann, wenn du sie brauchst? Nun, ich hatte diese Nacht eine solche Erfahrung.

Du erinnerst dich wohl, wie ich im Blog von gestern darüber schrieb, wie entsetzlich ich in Beziehungen war, wie ich eine Menge Menschen verletzt habe, etc., und wie ich immer noch das Wie zu lieben lerne, …. Also, diesen Blog-Eintrag schrieb ich gestern am frühen Morgen, und ich dachte darüber den ganzen Tag lang nach auf dem Flug nach Arizona, wo ich gerade bei der Celebrate Your Life-Konferenz in Scottsdale bin.

Als ich hier eintraf, sah ich das Programm, und schaute, wie ich präsentiert wurde, um mir einfach einen Eindruck davon zu verschaffen, was ich hier zu tun hätte. (Ich mache das immer, weil ich mich nie daran erinnere, was ich sagte, dass ich es mir vornehme. Schaut, die Programm-Produzenten wollen den Titel der Veranstaltung Monate – manchmal ein Jahr – vor der Zeit wissen, und wenn man dann zu dem Treffen 30 oder 40 Wochen später kommt, hat man vergessen, worüber man reden wollte!)

Also gut, ich kam hierhin und sah die Ankündigung der Veranstaltungsreihe, wo ich heute morgen um 10 Uhr 30 über ‚Wie eine Freundschaft mit Gott haben’ reden sollte. Es gibt sieben Schritte in diesem Prozess, die mir in dem Buch Freundschaft mit Gott mitgeteilt wurden, und so dachte ich, ich würde das Manuskript hervorholen (ich habe alle meine Bücher auf meinem Computer vorrätig) und würde mich auf die Niederschrift dort beziehen. (Das Buch wurde vor 8 oder 9 Jahren geschrieben, und ist reich an Einsicht, und ich erinnere mich nicht an jedes Wort darin.)

Als ein Ergebnis des Blog-Eintrages, den ich diesen Morgen geschrieben hatte, und der

Wahrnehmungen, die es mir bescherte darüber, wie „schlecht“ ich in meinem Leben war, befand ich mich immer noch im Gefühl, „wegen mir down zu sein“ – nichtsdestotrotz stürzte ich mich in die Arbeit zur Hand, und bereitete mich für die zwei Stunden Ansprache an diesem Morgen vor. Okay? Klärt das nun für euch die Situation? Gut. So, nun stellt euch mal vor, worin ich letzte Nacht hängenblieb ….

Bei folgendem Dialog aus Freundschaft mit Gott:

N.: Doch wie kann ich mir selbst vergeben, wo ich doch das Unvergebbare getan habe?

G.: So etwas wie das Unvergebbare gibt es nicht. Kein Vergehen ist derart groß, dass ich es ablehnen würde, es zu vergeben. Sogar die strengsten unter euren Religionen lehren das. Sie mögen sich nicht einig sein über den Weg der Sühne (engl. atonement), sie mögen sich nicht hinsichtlich des Pfades einig sein, aber sie sind sich darin einig, dass ein Weg existiert, dass ein Pfad existiert.

N.: Welches ist der Weg? Wie kann ich Sühne erreichen, sofern ich, ich selbst, meine Vergehen als unvergebbar erachte?

G.: Die Gelegenheit zur Sühne gelangt automatisch zu dir bei dem, was ihr den Tod nennt. Du musst realisieren, dass „atonement“ genau das ist – es ist „at-one-ment“. Es ist das Gewahrsein, dass du und alle Anderen Eins sind. Es ist das Verständnis, dass du Eins mit Allem bist – einschließlich mit Mir. Diese Erfahrung wirst du haben – du wirst dich dessen erinnern – unverzüglich nach dem Tod, nachdem du dich von deinem Körper abrückst. Alle Seelen erfahren ihr at-one-ment auf die interessanteste Weise. Es wird ihnen gewährt, noch einmal durch jeden Augenblick des Lebens, das sie vollendet haben, hindurchzugehen – und es nicht bloß aus ihrem Blickwinkel her zu erfahren, sondern auch aus dem Blickwinkel von jedem Anderen, der von diesem Augenblick berührt worden war. Sie kommen dazu, jeden Gedanken wieder zu denken, jedes Wort wieder zu sagen, jede Tat wieder zu tun, und ihre Auswirkung auf jede Person, die dies betroffen hatte, zu erleben, als wären sie eben diese andere Person – was sie sind.

Sie kommen dazu, zu wissen, dass sie es sind, in der Erfahrung. In diesem Augenblick wird die Äußerung „Wir Sind Alle Eins“ nicht länger ein Konzept sein, es wird eine Erfahrung sein.

N.: Das könnte eine lebendige Hölle sein. Ich dachte, Du sagtest in Gespräche mit Gott, es gäbe so etwas wie die Hölle nicht.

G.: Es gibt keinen Ort fortwährender Qualen und Verdammung, Derartiges habt ihr in euren Theologien geschaffen. Allerdings werdet ihr alle – jeder von euch – die Auswirkung, den Ausgang und die Resultate eurer Wahlen und Entscheidungen erfahren. Doch dabei geht es um Wachstum, nicht um „Gerechtigkeit“. Es handelt sich um den Prozess der Evolution, niemals um Gottes „Bestrafen“.

Und während deiner „Lebensrückschau“, wie es Einige nannten, wirst du von niemandem verurteilt, vielmehr wird dir schlicht eingeräumt, das zu erfahren, was das Ganze von Dir in jedem Moment des Lebens erfahren hat, und nicht mehr, was die lokalisierte Version von Dir erfahren hat, die in deinem gegenwärtigen Körper erfahrungsmäßig ihren Sitz hat.

N.: Uch. Das klingt immer noch, als könnte es schmerzhaft sein.

G.: Ist es nicht. Du wirst nicht Schmerz, nur Gewahrsein erleben. Du wirst tief in die Totalität jedes Augenblicks und in das, was ihn trug, eingeschwungen sein, ihrer tief gewahr sein. Dies wird allerdings nicht schmerzhaft sein, sondern vielmehr erleuchtend.

N.: Es wird kein „uch“, es wird ein „aha“ sein.

G.: Genau.

N.: Wenn es aber kein „uch“ gibt, wo ist die „Rückerstattung“ für die Verletzungen, die wir begingen, und für das Leid, das wir angerichtet haben?

G.: Gott ist nicht daran interessiert, dass „du zurückbekommst“, Gott ist daran interessiert, dich nach vorwärts zu bringen.

Es ist der Pfad der Evolution, auf dem du dich befindest, nicht die Straße zur Hölle. Das Ziel ist Gewahrsein, nicht Vergeltung.

N.: Gott ist nicht daran interessiert, dass „wir zurückbekommen“. Gott möchte einfach „uns den Rücken stärken, dass wir es mitbekommen!“

G.: Sagen wir mal, nicht schlecht. Ganz und gar nicht schlecht.

N.: Wenn wir frei von Schuld sind, können wir uns, wie Du es ausdrückst, in unserem Leben „vorwärts bewegen“. Wir können sogar etwas Lohnenswertes aus ihm machen.

Dann können wir wieder Freund mit uns selbst werden – und dann können wir Freundschaft mit Dir schließen.

G.: Ja, das könnt ihr. Du wirst mit deinem Selbst wieder Freundschaft schließen, du wirst dich in dein Selbst verlieben, sobald du weißt und zum Schluss anerkennst Wer Du Wirklich Bist. Und sobald du dein Selbst kennst, kennst du Mich.

N.: Und Schritt Eins dabei, eine wirkliche, eine funktionierende Freundschaft mit Gott zu haben, ist

geschafft.
G.: Ja.
N.: Ich wollte, es wäre so einfach, wo du es hier hinstellst.
G.: Es ist so einfach. Vertraue Mir.

Dienstag, den 14. Nov. 2006

»Die Illusionen des Menschen«
Es waren zwei geschäftige Tage.

Am Sonntag hielt ich einen zweiten Mini-Workshop (den ersten am Samstag) bei der Celebrate Your Life!-Konferenz in Scottsdale. Gestern präsentierte ich ein ganztägiges, sechs-stündiges Seminar mit dem Titel GOTT UND DU: Eine Reise zum Heiligen Grund. Heute werde ich am Institute of Noetic Sciences in San Francisco sein (ich fliege gerade da hin, und schreibe dies im Flugzeug); dort werde ich später am Vormittag mit Mitgliedern eines Forschunsprojektes sprechen, und dann am Nachmittag bei der School of the New Spirituality eine Präsentation bieten.

Also, es waren interessante und von Aktivitäten gefüllte 72 Stunden, bevor ich morgen nach Ashland, Oregon, nachhause zurückkehre, wo ich (endlich!) für einige Wochen bleiben kann – bis Mitte Februar, eigentlich! (Könnt ihr das glauben????)

Das ist eine wichtige Arbeit, die getan werden soll, und ich habe nichts einzuwenden, es so zu sagen. Die uns durch Gespräche mit Gott aufgetragene Mission ist zweierlei: A) Ändere den Geist der Welt über Gott, über das Leben und über Ein-Ander, und B) Gib die Menschen sich selbst zurück. Sobald wir das Erste vollendet haben, wird sich das Zweite um sich selbst kümmern. Doch manchmal müssen wir die Dinge im Leben umgekehrt angehen, so weiß ich also auch darum, dass das Erste, sobald wir das Zweite vollendet haben, automatisch erfolgen wird.

Ich bin mir auch darüber klar, dass ich dies nicht alleine tun kann. Wir brauchen Arbeiter auf dem Feld, Leute rund um den Globus, die willens sind, das einzusetzen, woran sie durch den Kontakt mit diesen Gesprächen mit Gott erinnert worden waren in einer aktiven Weise, bei dem Ändern der Welt zu helfen. Ich hoffe sehr, dass du dich als einen von ihnen sehen kannst. Und, wenn das der Fall ist, dass du dir die Ziele und Leitlinien von The Group of 1000 (**www.TheGroupOf1000.com**) genau anschaust, um dir darüber klar zu werden, ob nicht in dieser sehr speziellen Bewegung Platz für dich wäre.

Über die letzten zwei Tage teilte ich vor den Auditorien eine der wichtigsten Informierungen über das Leben, so, wie wir es kennen, die uns je gegeben wurden, Material, das im Detail die Zehn Illusionen der Menschen beschreibt. Ein näherer Blick auf sie erhellt, wie die Welt sich an dem Ort, wo sie heute steht, eingefunden hat – und auch, wie von dort wegzukommen ist. Dieses Material ist in Gemeinschaft mit Gott zu finden, dem fünften in der GmG-Bücherreihe, das meines Erachtens zu den einsichtsreichsten und kräftigsten spirituellen Texten unserer Zeit zählt.

Schaut, ob ihr dem beipflichtet ….

Aus dem GmG-Text ‚Gemeinschaft mit Gott' …. [S. 24-35]

Die meisten Menschen glauben an Gott. Sie glauben nur nicht an einen Gott, der an sie glaubt.

Gott glaubt an sie. Und Gott liebt sie mehr als die meisten von ihnen wissen.

Die Vorstellung, dass Gott gleichsam wie ein Stein verstummte und vor langer Zeit aufhörte, zur Menschheit zu sprechen, ist irrig.

Die Vorstellung, dass Gott über die Menschheit erzürnt ist und sie aus dem Paradies warf, ist irrig.

Die Vorstellung, dass Gott sich selbst zum Richter und zur Jury ernannt hat und darüber entscheiden wird, ob Angehörige der menschlichen Rasse in den Himmel oder in die Hölle kommen, ist irrig.

Gott liebt jedes menschliche Wesen, das je lebte, gegenwärtig lebt und je leben wird.

Es ist Gottes Wunsch, dass jede Seele zu Gott zurückkehrt, und es ist unmöglich, dass dieser Wunsch nicht erfüllt wird.

Gott ist von nichts getrennt, und nichts ist von Gott getrennt.

Es gibt nichts, was Gott braucht, weil Gott alles ist was es gibt.

Das sind die guten Nachrichten. Alles andere ist eine Illusion.

Die Menschheit hat sehr lange mit Illusionen gelebt. Nicht, weil sie dumm ist, sondern weil sie sehr intelligent ist. Die Menschen haben intuitiv begriffen, dass Illusionen einen Sinn und Zweck haben, und zwar einen sehr wichtigen. Die meisten Menschen haben nur einfach vergessen, dass sie dies wissen. Und sie haben vergessen, dass ihr Vergessen selbst zu dem gehört, was sie vergessen haben – und somit Bestandteil der Illusion ist.

Jetzt ist es an der Zeit, dass sich die Menschen wieder erinnern.

Ihr – der oder die du dieses Buch liest – gehört zur Vorhut, die diesen Prozess anführen wird. Daran ist angesichts dessen, was sich in eurem Leben abgespielt hat, nichts weiter verwunderlich.

Ihr seid zu diesem Buch gekommen, um euch an die Illusionen der Menschen zu erinnern und ihrer eingedenk zu sein. Damit ihr euch nie wieder in ihnen verfangt und damit ihr zur Gemeinschaft mit Gott gelangt, indem ihr euer Leben im und durch das Gewahrsein von der letzten Wirklichkeit lebt.

Euer Tun ist perfekt. Und ganz offensichtlich ist dies kein bloßer Zufall.

Ihr seid hierher gekommen, damit ihr auf der Erfahrungsebene erkennt, dass Gott in euch wohnt, dass ihr, wann immer ihr wünscht, eine Begegnung mit dem Schöpfer haben könnt.

Der Schöpfer kann in euch und überall um euch herum erfahren und gefunden werden. Aber ihr müsst über die Illusionen der Menschen hinaussehen. Ihr müsst sie ignorieren.

Hier sind die Zehn Illusionen. Macht euch gut mit ihnen vertraut, damit ihr sie erkennt, wenn ihr ihnen begegnet.

1. Die Bedürftigkeit existiert.
2. Das Versagen existiert.
3. Die Spaltung existiert.
4. Der Mangel existiert.
5. Das Erfordernis existiert.
6. Das Richten existiert.
7. Die Verdammung existiert.
8. Die Bedingtheit existiert.
9. Die Überlegenheit existiert.
10. Die Unwissenheit existiert.

Die ersten fünf sind die Physischen Illusionen, die mit dem Leben in eurem physischen Körper zu tun haben. Die zweiten fünf sind die Metaphysischen Illusionen, die mit den nicht-physischen Realitäten zu tun haben.

Jede dieser Illusionen wird hier im Detail untersucht werden. Ihr werdet sehen, wie eine jede geschaffen wurde und sich auf euer Leben ausgewirkt hat. Und bevor diese Übermittlung abgeschlossen ist, werdet ihr auch erkennen, wie ihr jegliche Auswirkungen dieser Illusionen aufheben könnt, die ihr aufzuheben wünscht.

Nun, der erste Schritt bei jedem Gedankenaustausch und offenen Verständigungsprozess ist der, dass ihr bereit sein müsst, euren Unglauben an das, was ihr hört, für einen Moment auszusetzen. Darum werdet ihr hier gebeten werden. Gebt bitte vorübergehend alle eure vorgefassten Meinungen und Ansichten über Gott und das Leben auf. Ihr könnt jederzeit auf sie zurückkommen. Es geht nicht darum, dass ihr sie für immer ablegt, sondern nur darum, dass ihr sie für den Moment beiseite lasst um der Möglichkeit willen, dass es etwas geben könnte, das ihr nicht wisst, ein Wissen, das alles verändern könnte.

Untersucht zum Beispiel eure Reaktion auf den Gedanken, dass Gott in diesem Moment mit euch kommuniziert.

In eurer Vergangenheit habt ihr alle möglichen Gründe für die Unannehmbarkeit der Vorstellung gefunden, dass ihr tatsächlich ein Gespräch mit Gott führen könntet. Ich bitte euch, alle diese Gedanken

beiseite zu lassen und anzunehmen, dass ihr diese Mitteilung direkt von mir erhaltet.

Um die Sache für euch leichter zu machen, werde ich im Verlauf dieser Übermittlung häufig in der dritten Person von mir sprechen. Ich werde auch die erste Person Singular verwenden, um euch daran zu erinnern, wer euch diese Information zukommen lässt, doch meistens werde ich von mir ganz schlicht als Gott sprechen.

Die Tatsache, dass ihr eine direkte Mitteilung von einer Gottheit erhaltet, mag euch zunächst unwahrscheinlich vorkommen, doch begreift, dass ihr zu dieser Zusammenkunft gekommen seid, um euch endlich daran zu erinnern, Wer Ihr Wirklich Seid, und an die Illusionen, die ihr geschaffen habt. Bald werdet ihr ganz und gar verstehen, dass tatsächlich ihr es bewirkt habt, dass euch dieses Buch zugekommen ist. Für den Moment aber hört mich nur einfach, wenn ich euch sage, dass ihr in den meisten Momenten eures Lebens eine Illusion lebt.

Die Zehn Illusionen der Menschen sind sehr große, starke, machtvolle Illusionen, die ihr im Verlauf der Anfangszeit eurer Erfahrungen auf Erden geschaffen habt. Und ihr produziert jeden Tag Hunderte von kleineren Illusionen. Weil ihr an sie glaubt, habt ihr eine Kulturgeschichte erschaffen, die euch diese Illusionen auszuleben gestattet und sie damit zu einer Realität werden lässt.

Sie sind natürlich nicht wirklich real. Aber ihr habt euch eine Welt der Alice im Wunderland erschaffen, in der diese Illusionen in der Tat sehr real zu sein scheinen. Und wie der verrückte Hutmacher werdet ihr bestreiten, dass das Unrichtige unrichtig und das Wirkliche wirklich ist. Das habt ihr im Grunde schon überaus lange getan.

Eine Kulturgeschichte ist eine Geschichte, die über die Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg von einer Generation an die nächste weitergegeben wird. Es ist die Geschichte, die ihr euch über euch selbst erzählt.

Und da eure Kulturgeschichte auf Illusionen basiert, bringt sie Mythen hervor statt ein Verständnis von der Wirklichkeit.

Die Kulturgeschichte der Menschen besagt:

1. Gott hat eine Tagesordnung: Bedürftigkeit existiert.
2. Der Ausgang des Lebens ist zweifelhaft: Versagen existiert.
3. Du bist von Gott getrennt: Spaltung existiert.
4. Es ist nicht genug da: Mangel existiert.
5. Da ist etwas, das du tun musst: Erfordernis existiert.
6. Wenn du es nicht tust, wirst du bestraft werden: Richten existiert.
7. Die Strafe ist ewige Verdammnis: Verdammung existiert.
8. Daher hat Liebe ihre Bedingungen: Bedingtheit existiert.
9. Die Kenntnis und Erfüllung der Bedingungen machen dich überlegen: Überlegenheit existiert.
10. Du weißt nicht, dass das Illusionen sind: Unwissenheit existiert.

Diese Kulturgeschichte ist so tief in euch verwurzelt, dass ihr sie voll und ganz auslebt. »So ist es nun mal«, sagt ihr zueinander.

Das habt ihr euch nun seit vielen Jahrhunderten gegenseitig erzählt. Ja, Jahrtausende um Jahrtausende. In der Tat habt ihr euch das schon so lange erzählt, dass sich nunmehr Mythen und Geschichten um diese Illusionen gerankt haben. Einige der hervorstechendsten Mythen wurden auf Grundgedanken reduziert wie:

- Dein Wille geschehe.
- Das Überleben des Stärksten.
- Der Sieger erhält die Beute.
- Ihr seid mit der Erbsünde geboren.
- Der Sünde Sold ist der Tod.
- Die Rache ist mein, spricht der Herr.
- Was du nicht weißt macht dich nicht heiß.
- Nur Gott weiß.

Es gibt noch viele andere Grundgedanken, die gleichermaßen zerstörerisch und undienlich sind.

Im Folgenden ist beschrieben, wie die meisten Menschen über das Leben denken. Dabei stützen sie sich auf diese Illusionen, Geschichten und Mythen – von denen keine irgendetwas mit der letzten Wirklichkeit zu tun hat.

Wir wurden in eine feindselige Welt hineingeboren, die von einem Gott am Laufen gehalten wird, der möchte, dass wir bestimmte Dinge tun und bestimmte Dinge unterlassen, und der uns mit ewigen Qualen bestrafen wird, wenn wir beides nicht richtig machen.

Unsere erste Erfahrung im Leben ist die Trennung von unserer Mutter, der Quelle unseres Lebens. Dies schafft den Kontext für unsere gesamte Realität, die wir als eine der Getrenntheit von der Quelle Allen Lebens erfahren.

Wir sind nicht nur von allem Leben getrennt, sondern auch von allem im Leben. Alles, was existiert, existiert getrennt, abgespalten von uns. Und wir sind von allem anderen Existierenden getrennt, abgespalten. Wir wollen es nicht so haben, aber so ist es. Wir wünschten, es wäre anders, und wir streben auch danach, dass es anders wird.

Wir sind bestrebt, wieder das Einssein mit allen Dingen zu erfahren, vor allem das Einssein mit anderen Menschen. Wir wissen vielleicht nicht genau, warum, doch es scheint fast ein Instinkt zu sein. Das Problem ist nur, dass es nicht genug von diesem anderen zu geben scheint, um uns zufrieden stellen zu können. Ganz gleich, was dieses andere ist, das wir haben wollen, wir scheinen nicht genug davon bekommen zu können. Wir können nicht genug Liebe bekommen, wir können nicht genug Zeit bekommen, wir können nicht genug Geld bekommen. Wir können nicht genug bekommen von was auch immer wir zu brauchen meinen, um glücklich und erfüllt zu sein. In dem Augenblick, in dem wir genug zu haben glauben, beschließen wir, mehr haben zu wollen.

Da es von dem, was wir unserer Meinung nach zu unserem Glück brauchen, »nicht genug« zu geben scheint, müssen wir »etwas tun«, um so viel zu bekommen, wie wir kriegen können. Es werden Dinge von uns verlangt im Austausch für alles, von Gottes Liebe bis hin zur natürlichen Fülle des Lebens. Einfach nur »lebendig zu sein« ist nicht genug. Deshalb sind wir, wie alles im Leben, nicht genug.

Weil es nicht ausreicht, einfach nur »zu sein«, setzen der Wettbewerb und das Konkurrieren ein. Wenn es da draußen nicht genug gibt, müssen wir um das, was vorhanden ist, kämpfen.

Wir müssen um alles konkurrieren, einschließlich Gott.

Dieser Konkurrenzkampf ist hart. Hier geht es um unser Überleben. In diesem Wettstreit überleben nur die Stärksten. Und der Sieger bekommt die ganze Beute. Wenn wir unterliegen, wird unser Leben zur Hölle auf Erden. Und wenn wir im Wettstreit um Gott Verlierer sind, werden wir nach unserem Tod wiederum die Hölle erleben – diesmal auf ewig.

Ja, Gott hat den Tod geschaffen, weil unsere Vorfahren die falschen Entscheidungen getroffen haben. Adam und Eva hatten im Paradies das ewige Leben. Aber dann aß Eva von der Frucht der Erkenntnis, und sie und Adam wurden von einem zornigen Gott aus dem Paradiesgarten vertrieben. Dieser Gott verurteilte sie und ihre gesamte künftige Nachkommenschaft zum Tode. Dies war die erste Strafe. Von nun an war das Leben im Körper begrenzt und währte nicht mehr ewig, und dasselbe galt für die Materie des Lebens.

Doch Gott wird uns unser ewiges Leben zurückgeben, wenn wir nie wieder seine Regeln und Gebote brechen. Gottes Liebe ist bedingungslos, nur seine Belohnungen sind es nicht. Gott liebt uns auch dann, wenn er uns zu ewiger Verdammnis verurteilt. Es schmerzt ihn mehr als uns, weil er wirklich möchte, dass wir nach Hause zurückkehren, aber er kann nichts dagegen tun, wenn wir uns danebenbenehmen. Das ist unsere Entscheidung.

Der Trick ist also, dass wir uns nicht danebenbenehmen. Wir müssen ein gutes Leben führen. Danach müssen wir streben, darum müssen wir uns bemühen. Und dazu müssen wir die Wahrheit darüber wissen, was Gott von uns will und nicht will. Wir können Gott nicht erfreuen und auch nicht verhindern, dass wir uns gegen ihn versündigen, wenn wir Recht nicht von Unrecht unterscheiden können. Also müssen wir die Wahrheit darüber kennen.

Die Wahrheit ist einfach zu verstehen und leicht in Erfahrung zu bringen. Wir müssen nur den Propheten, Lehrern, Weisen und dem Begründer unserer Religion zuhören. Wenn es mehr als eine Religion und damit auch mehr als eine Quelle oder einen Begründer gibt, müssen wir sichergehen, dass wir das Richtige wählen. Die falsche Wahl könnte dazu führen, dass wir Verlierer sind.

Wenn wir das Richtige wählen, sind wir überlegen, sind wir besser als unsere Zeitgenossen, weil wir die Wahrheit auf unserer Seite haben. Dieser Zustand des »Besserseins« erlaubt uns, den Großteil der Preise im Wettbewerb für uns einzufordern, ohne tatsächlich um sie zu kämpfen. Wir können uns selbst zum Gewinner erklären, noch bevor der Wettkampf beginnt. Aus diesem Gewahrsein heraus lassen wir uns selbst alle Vorteile zukommen und schreiben unsere »Lebensregeln« so fest, dass andere es nahezuunmöglich finden, die wirklich großen Trophäen zu gewinnen.

Das machen wir nicht aus Gemeinheit, sondern nur um sicherzustellen, dass der Sieg unser ist – so wie

es auch sein sollte, da nur die, die unserer Religion, unserer Nationalität, unserer Rasse, unserem Geschlecht, unserer politischen Überzeugung angehören, die Wahrheit kennen und es deshalb verdienen, die Sieger zu sein.

Weil wir es verdienen zu gewinnen, haben wir ein Recht, andere zu bedrohen, sie zu bekämpfen, ja wenn nötig auch zu töten, um dieses Ergebnis, den Sieg, herbeizuführen.

Möglich, dass es noch eine andere Lebensweise gibt, etwas anderes, das Gott im Sinn hat, eine andere, größere Wahrheit, aber wenn es so sein sollte, dann wissen wir nichts davon. Tatsache ist, dass es nicht einmal klar ist, ob wir überhaupt etwas davon wissen sollten. Möglicherweise sollten wir nicht einmal versuchen, dies in Erfahrung zu bringen, gar nicht zu reden davon, dass wir Gott wirklich erkennen und verstehen. Ein solcher Versuch ist anmaßend, und zu erklären, dass du Derartiges tatsächlich getan hast, ist Gotteslästerung.

Gott ist der Unbekannte Wissende, der Unbewegte Beweger, das Große Unsichtbare. Von daher können wir die Wahrheit gar nicht kennen, die zu kennen von uns verlangt wird, um den Bedingungen entsprechen zu können, denen wir entsprechen müssen, damit wir die Liebe bekommen, die wir brauchen, um der Verdammnis zu entgehen, der zu entgehen wir bestrebt sind, damit wir das ewige Leben gewinnen, das wir hatten, bevor irgendetwas von all dem seinen Anfang nahm.

Unsere Unwissenheit ist bedauerlich, sollte aber kein Problem sein. Wir müssen lediglich an das, was wir unserer Meinung nach wissen, glauben und entsprechend vorgehen. Das haben wir zu tun versucht, jeder und jede von uns nach seinen oder ihren persönlichen Glaubensvorstellungen und Überzeugungen. Und so haben wir das Leben, das wir jetzt leben, und die Realität auf Erden, die wir schaffen, hervorgebracht.

So hat sich das der größte Teil der Menschheit zurechtgebastelt. Jeder hat dabei seine jeweiligen kleinen Variationen, aber im Kern bringt es zum Ausdruck, wie ihr euer Leben lebt, eure Entscheidungen rechtfertigt und die Ergebnisse rationalisiert.

Manche von euch akzeptieren nicht alles davon, doch alle von euch akzeptieren einiges davon. Und ihr akzeptiert diese Aussagen als die Verfahrensweise der Realität, nicht weil sie eure innerste Weisheit widerspiegeln, sondern weil jemand anders gesagt hat, dass sie wahr sind. Auf einer bestimmten Ebene musstet ihr euch dazu bringen, sie zu glauben.

Das nennt man Glaubenmachen oder Vorspiegelung. Doch nun ist es an der Zeit, dass ihr euch von der Vorspiegelung abwendet und dem zuwendet, was wirklich ist. Das wird nicht leicht sein, weil sich die letzte Wirklichkeit sehr stark von dem unterscheidet, was viele Menschen in eurer Welt für wirklich halten. Ihr werdet buchstäblich »in dieser Welt, aber nicht von ihr« sein müssen.

Und was wäre der Sinn des Ganzen, wenn es in eurem Leben gut läuft? Nichts. Da wäre kein Sinn. Wenn ihr mit eurem Leben und der Welt, so wie sie ist, zufrieden seid, gibt es keinen Grund, warum ihr bestrebt sein solltet, eure Realität zu verändern und all diesem Glaubenmachen ein Ende zu setzen.

Diese Botschaft richtet sich an jene, die mit ihrer Welt, so wie sie ist, nicht zufrieden sind. [Zitatende]

Mittwoch, den 15. Nov. 2006

»Wunderbare Weisheit wieder in Betracht nehmen«

Ich bin gerade im Flugzeug von San Francisco nach Medford, Oregon, und dann per Auto in mein Zuhause im schönen Ashland. Ich bin derart glücklich, auf dem Weg nachhause zu sein ....

Wie ihr vielleicht bereits aus der Lektüre der letzten zwei Blog-Einträge erfahren habt, gibt es zwei Bücher auf eurer Gespräche mit Gott-Leseliste, die für jeden ein „Muss“ darstellen, der die Gesamtheit der GmG-Botschaft wirklich verstehen und der im Umgang mit der Auffassung und den Idealen der Neuen Spiritualität geübt werden möchte: Freundschaft mit Gott und Gemeinschaft mit Gott.

Wovon ich bereits früher an dieser Stelle sprach – ich hatte nicht bemerkt, bis ich kürzlich in Vorbereitung auf eine Reihe von Reden und Vorträgen in Scottsdale wieder in diese Bücher hineinsprang, wie einfach einsichtsreich, wie einfach bedeutungsvoll und wie einfach außerordentlich diese Bücher tatsächlich sind. Ich war voll und ganz inspiriert nach ihrer Lektüre. Und, was dabei interessant ist, viele der Menschen, die Buch 1, 2 und 3 gelesen haben, haben hier gestoppt, waren überzeugt, dass die sogenannte Originale Trilogie alles Sagenswerte gesagt habe, und dass das weitere Lesen von GmG-

Texten nichts Neues erbringen würde.

Nichts ist weiter von der Wahrheit entfernt. Und infolge meiner Mission (hoffentlich unserer kollektiven Mission), die Ansicht der Welt über Gott, das Leben und über Ein-Ander zu ändern und die Menschen sich selbst zurückzugeben, habe ich den Entschluss gefasst, kleine Schnipsel aus dem GmG-Material hier von Zeit zu Zeit zu veröffentlichen, einfach um euch einen Geschmack davon zu vermitteln, was ihr versäumt habt, solltet ihr hinter Buch 3 nicht weitergelesen haben (und, um euch eine Erinnerung daran zu erteilen, was euch derart inspirierte, falls ihr diese Bücher zuvor gelesen habt, allerdings Jahre davor).

Meine kleine „Hausarbeit“ die vergangene Woche, ein paar der Bücher wiederzulesen, um mich für jene Scottsdale-Gespräche vorzubereiten, überzeugte mich von neuem darin, dass ich herrlich davon profitierte, alle die Gespräche mit Gott-Bücher ganz regelmäßig wiederzulesen. Ich habe beschlossen, meine Nase von jetzt an gemäß eines umlaufenden Plans in jedes der Manuskripte zu stecken. Es ist zu lange her, seitdem ich von der einen oder anderen Weisheit berührt worden war. Und, während ich den Abdruck von GmG-Exzerpten jeden Tag in diesem Blog nicht vorhabe (wir werden unsere Serie über Verlust wie auch unsere Beiträge über die Wissenschaft und Gott in den vor uns liegenden Tagen und Wochen fortsetzen), so möchte ich doch eines aus der gegenwärtigen Reihe heute hier einstellen, da es für mich von besonderer Bedeutung war, als ich genau dies las. Ich vertraue darauf, dass dir es genau so viel Freude bringt wie mir ….

(Aus: Neue Offenbarungen)

N.: Wie in aller Welt vermag eine einzige Person die Aufgabe, die Welt zu ändern, anzunehmen?

G.: Sofern es nur einer einzigen Person bedarf, die Selbst-Zerstörung in Gang zu setzen, kann es dann nicht auch eine einzige Person sein, die zur Selbst-Erneuerung inspiriert?

Die menschliche Rasse sehnt sich zur Zeit danach, sich selbst zu erneuern. Dies kannst du überall spüren. Du kannst es in der Luft spüren. Worauf alle Leute warten, ist, dass jemand aufsteht und den Weg zeigt. Jemand, der den Ball zum Rollen bringt. Ein Einzelner, der den ersten Dominostein anstößt. Lass mich allerdings eines klarstellen. Die Ära des Einzelnen Erlösers ist vorbei. Nun ist vereinte Aktion vonnöten, zusammengefasste Anstrengung, kollektive Ko-Kreation. Nun ist nicht bloß eine einzelne Person gefragt, sondern eine große Anzahl von Menschen, die gewillt sind, die eine Person in ihren Familien, in ihrer Gemeinde, in ihrem Einflusszirkel zu sein, die die Aufgabe annimmt, den Wandel eben jetzt eben hier zustande zu bringen. Innerhalb dieses Kontextes vermag eine einzelne Person einen enormen Unterschied zu machen, denn es ist stets eine einzelne Person in einer Gruppe oder in einer größeren Ansammlung, die die höchste Vision hervor ruft, die die größte Wahrheit vorbildet, die inspiriert, die überredet, die agitiert und aufweckt, und die schließlich ein kontextuelles Feld hervorbringt, innerhalb dessen eine kollektive Aktion möglich gemacht, und unvermeidbar wird.

Bist du diese einzelne Person? Wählst du es, eine Inspiration für all Jene zu sein, deren Leben du berührst? Das ist die Frage, die deine Seele dir jetzt stellt. Deswegen hat sie dich zu diesem Buch gebracht.

N.: Vielleicht ist einer von uns, der dieses Buch liest, diese Person. Vielleicht sind es einige. Möglicherweise viele. Obschon nun viele von uns den Ruf annehmen werden, wir brauchen immer noch deine Hilfe. Wir brauchen Gottes Hilfe.

G.: Ich verstehe. Auch deswegen kamst du zu diesem Buch. Ja, tatsächlich begannst du so den Dialog. Du sagtest, du wollest meine Hilfe. Dies war ein guter Anfang, allerdings können wir nicht vorankommen, wenn du glaubst, dass ich ein verwirrter Gott bin.

N.: Wer glaubt das?

G.: Die meisten der menschlichen Rasse tun das, ausweislich ihrer Handlungen. Wie ich bereits sagte, ihre Verhaltenscodes sind von Kultur zu Kultur außerordentlich verschieden, doch alle erklärten sie, auf dem Wort und dem Gesetz Gottes zu beruhen. Sofern das der Fall ist, muss Gott entsetzlich verwirrt sein.

N.: Natürlich würden wir nicht sagen, Gott sei derjenige, der verwirrt ist. Wir würden sagen, die Menschen seien es, die verwirrt sind.

G.: Ja, und wenn sie alle einfach deine Verhaltensregel beachteten, dann wären sie nicht mehr weiter verwirrt.

N.: Genau! So ist es.

G.: Wenn Gott allerdings der All Mächtige ist, warum stellt Er dann nicht einfach klar, welche Verhaltensregel die richtige ist? Weswegen löst Er nicht einfach die Sache auf?

N.: Genau das tut Er.

G.: Tut er das?

N.: Weißt du nicht darum, dass die Letzten Tage nahe sind? Siehst du nicht, dass der Endsieg vor der Tür steht? Bemerkst du nicht die Früchte des Kampfes, den gloriosen Ausgang des jihad?

G.: Du meinst das Verstümmeln und Umbringen von Tausenden von Menschen im Namen Gottes?

N.: Ich meine die Ausrottung von verräterischen Ungläubigen. Ich meine das Säubern der menschlichen Gesellschaft.

Du musst das Böse unter euch entschlacken, spricht die Bibel. Bekämpfe sie so lange, bis es keinen Konflikt mehr gibt, und bis sich aller Glaube zu Gott wendet, unterweist der Koran. Um die Menschen von Tugend zu schützen, und um die Menschen zu zerstören, die Böses tun, um die Richtschnur der geheiligten Pflicht einzurichten, erscheine ich Zeitalter um Zeitalter, informiert uns die Bhagavad-Gita. Du siehst also, dies ist die rechte und gebührliche Arbeit der Leute Gottes.

G.: Glaubst du das wirklich?

N.: Nein, tu ich nicht.

G.: Weswegen erzählst du dann davon?

N.: Ich möchte fair sein, und Jenen eine Stimme verleihen, die das glauben.

G.: Es sind einfach derartige Glaubensvorstellungen, die die Verwüstung in der Welt, die die religiösen Kriege hervorgebracht haben. Siehst du das so?

N.: Ja, selbstverständlich. Die meisten Menschen sehen das so ... bis auf Jene, die aufs Tiefste damit verstrickt sind. Das Problem ist, wir wissen nicht, was damit anzufangen ist. Wir wissen nicht, wie Jenen zu helfen ist, die in diesen Glaubensvorstellungen gefangen sind, wissen nicht, wie der Zauberspruch zu brechen ist.

G.: Du kannst ihnen darin beistehen, indem du ihnen davon erzählst, dass du verstehen kannst, wie sie in der Weise empfinden konnten, dass du anerkennst, dies seien ihre Glaubensvorstellungen, und dass du dich in einem Dialog mit ihnen über diese Glaubensvorstellungen engagieren möchtest, um zu schauen, ob es dabei für euch beide mehr über sie – und über andere Glaubensvorstellungen in der Welt – zu lernen gibt.

N.: Aber was ist, wenn das, was sie tun – die Art, wie sie handeln – die Ursache dafür ist, dass jemand Schaden nimmt oder Leid erfährt? Was ist, wenn ihre Glaubensvorstellungen sie Dinge an dir verrichten lassen, die entsetzlich sind?

G.: Auch Leute, die schreckliche Dinge tun, werden damit aufhören, zum wenigsten für einen Moment aufhören, wenn du sie fragen wirst, weswegen sie sie tun.

Es ist nicht die grundlegende Natur der Menschenwesen, schrecklich zu sein. Es ist die grundlegende Natur der Menschenwesen, liebevoll zu sein. Wenn Menschen schrecklich sind, so ist es wegen etwas, woran sie glauben. Frage sie deswegen – auch inmitten des Grauens – frage sie:

Was verletzt dich so sehr, dass du fühlst, du habest mich zu verletzen, um dies zu heilen?

[Eigene Übersetzung]

Donnerstag, den 16. Nov. 2006

»Von der Perspektive zur Realität«

(Die No. 10 in einer Reihe über den Verlust.)

Vor zwei Wochen saß ich inmitten von etwa 100 Leuten in Black Mountain, North Carolina, und sah, wie Leute sich in 20 Minuten von Wunden entsetzlichen Verlustes heilten.

Jahre privaten Zermarterns und der Versuche, den Schmerz loszubekommen, hatten es nicht erbracht, Sitzung um Sitzung in privater Therapie hat es nicht erbracht, und doch, das Ankommen bei einem Neuen Verständnis hat es, in 20 oder 30 Minuten, gebracht.

Dieses Neue Verständnis ist der Neuen Spiritualität entwachsen, die in Gespräche mit Gott und in vielen anderen Büchern, Audio-Kassetten, Video-Programmen, Vorträgen, Workshops und Kursen von einem fabelhaften Aufgebot wunderbarer Lehrer und Botschafter, sowohl zeitgenössischer wie auch älterer, dargeboten werden.

Unter den zeitgenössischen sind so außergewöhnliche Menschen wie Deepak Chopra, Wayne Dyer, Jerry und Esther Hicks, Barbara Mary Hubbard, Eckhard Tolle, Marianne Williamson, Gary Zukav und andere. (Ich hatte gerade das wunderbare Vergnügen, mich mit Wayne und Marianne bei der Celebrate Your Life-Konferenz in Scottsdale, Arizona, wieder zu treffen. Es war gut, sie beide wieder zu sehen, und gemeinsam etwas Zeit zu verbringen, einfach zu reden und zusammen abzuhängen.)

Diese Botschaften sagen uns, dass ein Prozess existiert, der hier vor Ort in unserem Alltagsleben abläuft, ein Prozess, der perfekt und wundervoll ist; er bringt uns genau die Menschen und Umstände heran, die für uns nötig sind, um in jedem Nächsten Augenblick die großartigste Vision unseres göttlichen Selbst, die wir je erfahren haben, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren. Sagen wir es anders, so etwas wie Verlust gibt es nicht, es gibt allein Gewinn.

Jeder Moment des Lebens ist dafür erschaffen und entworfen, um uns die nächste wundersamste Gelegenheit zu bringen, die nächste wundersamste innere Erfahrung und das nächste wundersamste auswärtige Zum-Ausdruck-Bringen von Wer Wir Wirklich Sind zu erschaffen und zu erfahren. Und, wir sind diejenigen, die erschaffen und die entwerfen. Nichts geschieht AN uns, und alles geschieht DURCH uns. Sobald wir dies verstehen, ändert sich alles, und das Wichtigste: es ändert sich unsere Perspektive.

Perspektive erschafft die Wahrnehmung, Wahrnehmung erschafft die Glaubensüberzeugung, die Glaubensüberzeugung erschafft Verhalten, das Verhalten erschafft Erfahrung, die Erfahrung erschafft die Wirklichkeit – und unsere Realität erschafft unsere Perspektive. Es ist ein Kreis – der Kreis des Lebens -, und alles in dem Kreis ändert sich, sobald sich etwas in dem Kreis ändert.

Junge, ich sagte hier einen ganzen Mund voll, und es ist wichtig zu verstehen, was ich sagte. Bitte lies diesen letzten Absatz noch einmal, und lange ob seiner mächtigen Botschaft in ihn hinein. Der letzte Absatz – dieser eine Absatz allein – vermag dein Leben zu ändern.

Freitag, den 17.11.2006

»Sind die Menschen wirklich ‚entwickelt'?«

Welche Art fühlender Wesen kann „entwickelt" genannt werden, sofern sie sich nicht einmal selbst bei ihrem selbst-zerstörerischen Verhalten stoppen können?

Falls du ein Wesen von einem anderen Planeten zu Gesicht bekommen haben solltest - geh mit mir eine Weile das Spiel ein, sieh einfach, wie deine Antwort ausfiele - , falls du mit einer Vorhut auf einem anderen Planeten landetest, und falls du dort fühlende Wesen sähest, die sich mit einem Hammer auf den Kopf schlagen und die sich schwer verletzen, die einander manchmal töten, würdest du sie als entwickelte Wesen betrachten?

Was wäre, wenn du sähest, dass sie sich einfach nicht um sich selbst kümmerten? Sie werfen sich vor einen heranfahrenden Zug, zum Beispiel (vorausgesetzt sie haben Züge!), oder sie essen giftige Pflanzen. Oder sie setzen sich des nachts freiwillig bei frostigem Wetter nach draußen, wo sie drinnen bleiben könnten, kuschelig und warm. Würdest du solche Wesen als intelligent und als „entwickelt" betrachten?

CNN kam gestern mit einem Bericht heraus, wo von Toten aufgrund von Herzkrankheiten die Rede ist. „Wahrscheinlich ist es Amerikas Killer No. 1", begann die Geschichte, „jedoch sind die Menschen nicht verschreckt genug angesichts von Herzkrankheiten, sagt ein Spitzen-US-Forschungs-Kardiologe."

Der Report stellt heraus, dass laut der American Heart Association jährlich mehr als 910.000 Amerikaner an Herzkrankheiten sterben. Und mehr als 70 Millionen Amerikaner leben jeden Tag mit der einen oder anderen Art von Herzkrankheit, was Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankung, Schlaganfall, Angina (Brustkorb-Schmerzen), Herzattacken und angeborene Herzfehler umfasst.

„Die USA stehen gerade vor der Baby-Boomer-Epidemie, wo die Prognosen über die Höhe der Herz-Kreislauf-Erkrankungen über die nächsten 10 Jahre ständig ansteigen", fährt der Report fort. Prävention ist der Schlüssel, darin sind sich die Experten einig, und die Amerikaner wissen, was zu tun ist: Gesund essen, das Körpergewicht einhalten, körperliche Bewegung und nicht rauchen. Stattdessen aber steigen die Fettleibigkeits- und Diabetes-Raten kontinuierlich. Der CNN-Bericht sagt aus, dass laut des National Center for Health Statistics circa zwei Drittel der Amerikaner übergewichtig oder fettleibig sind.

Zwei Drittel der Amerikaner.

Und, so äußert sich der CNN-Bericht, die Epidemie erreicht die Teenager und Kinder.

Jeder redet fortwährend davon, den Frieden auf der Erde, den Menschen ein Wohlgefallen zu schaffen. Wir sagen, dass wir den Kriegen ein Ende setzen mögen – aber wir können nicht einmal dem Krieg gegen uns selbst ein Ende setzen. Wir können uns nicht einmal selbst von unserem selbst-zerstörerischen Verhalten abhalten. Wie um alle Welt können wir Menschenwesen dazu bringen, damit aufzuhören, sich einander zu töten, wo wir sie nicht einmal dazu bringen können, sich selbst zu töten?

Samstag, den 18. Nov. 2006

»Voraussage oder Schöpfung – welches von beiden?«

Manchmal habe ich Angst, wisst ihr das?

Das ist wahr. Manchmal fürchte ich mich vor meiner Fähigkeit, Dinge in der Zukunft zu sehen, Dinge über Menschen zu erspüren, oder Dinge in der Luft zu „fühlen", ohne dass mir jemand was darüber erzählt.

Hast du das? Hast du auch diese Erfahrung?

Das ist manchmal ulkig. Und das bringt einen auf den Unterschied zwischen Vorhersage und Schöpfung. Lasst es mich erklären.

Gestern ging ich durch das lange Schwanzende einer monatelangen Erfahrung in meinem Leben. Worum es sich handelte, tut nichts zur Sache. Wichtig zu wissen ist, dass diese ungelöste Situation sich über Monate hingezogen hatte. Und bei all dem wusste ich, bei all dem konnte ich „sehen", wie es sich wenden würde. Jedem um mich herum erzählte ich darüber. Und gestern sah ich es glockenklar; klarer als zuvor. Und wisst ihr was? Alles wendete sich genauso, wie ich es ‚vorausgesagt' hatte.

Nun stellt sich die Frage: Habe ich es vorausgesagt, oder habe ich es geschaffen?

Gespräche mit Gott spricht darüber, wie das Leben einen „Prozess der Schöpfung" darstellt. Alles was passiert, ist auf der einen oder anderen Ebene ein Erzeugnis unserer eigenen Schöpfung, sagt uns GmG. Wir erschaffen auf vier Ebenen, äußert es. Es sind: (1) Die Unterbewusste Ebene; (2) die Bewusste Ebene; (3) die Überbewusste Ebene; (4) die Suprabewusste Ebene. Auf der bewussten Ebene nutzen wir das, was GmG die „drei Werkzeuge der Schöpfung" nennt: Gedanke, Wort und Tat.

Was uns zu der Frage führt: Sofern ich an etwas denke, meint das dann, dass ich es erschaffe? Bei unserer Erörterung hier noch mehr auf den Punkt gebracht … wenn ich etwas vorhersage, wenn ich es einfach in meinen Knochen spüre, bedeutet das, ich habe es zur Manifestierung gebracht? Oder ist es für mich möglich, dass ich einfach „die Schwingungen erfasse" bei etwas, was Andere zur Manifestierung bringen, und dass ich dann eine „Voraussage" darüber treffe?

Das Problem bei mir ist, dass mir Derartiges häufig passiert. Ich meine, anscheinend erspüre ich Dinge, „sehe" ich Dinge oder weiß ich, dass bestimmte Dinge geschehen werden, mehr als die Durchschnittsperson. Und wenn es sich um „schlechte" Dinge, um unwillkommene Dinge handelt, und ich erzähle jemandem davon, so sagt jeder um mich herum: „SAG das nicht! Möchtest du das ERSCHAFFEN?????"

… was mich dazu bringt, die ganze Sache mit mir alleine im Kopf herumzutragen, keiner um mich, mit dem ich darüber reden kann ….

Weiß jemand, was ich zu sagen versuche???

Egal, gestern hatte ich diese Erfahrung – wieder einmal – und es brachte mich dazu zu denken, dass ich das hier niederschreiben sollte. Ich frage mich …. was IST genau meine Rolle in der Erschaffung meiner Realität – und in der Erschaffung der Realität Anderer? Ich meine, was ist der Unterschied zwischen „Vorhersage" und „Schöpfung"? Da ich es satt habe, Dinge zu erspüren, wie sie geschehen werden, sie dann im realen Leben genauso erfolgen zu sehen, und dann beunruhigt zu sein, mich zu ärgern und „auf mich einzuschlagen" dafür, dass ich sie derart erschaffen habe.

In etwa so, ich beginne, davor Angst zu haben, einfach so etwas zu sagen wie „Wow, es sieht danach aus, dass es regnen wird ….", ohne dass mir jemand über das Wetter Vorwürfe macht!

Klingelt das bei jemandem ….?

Sonntag, den 19. Nov. 2006

»Gott und Politik: vertragen sie sich untereinander?«

Hier ein gutes Thema für den Sonntag …..

Jemand möge mir helfen, etwas über diesen Tag des christlichen Sabbath zu verstehen. Ich dachte, es sei Christus, der sagte: „Liebe, liebe, LIEBE deine Feinde, und bete für Jene, die dich verfolgen." Ich vermute, er hat einfach vergessen zu sagen: „Aber bete nicht MIT ihnen ….."

Der Autor des mega-verkaufsträchtigen spirituellen Buches The Purpose Driven Life, der der Gründer und Pastor einer riesigen christlichen Kirche in Lake Forest, California, (Saddleback Church) ist, machte den offensichtlichen Fehler, in Syrien Halt zu machen und dort als Teil einer Drei-Nationen-Reise, die gestern endete und Deutschland und Ruanda umfasste, zwischen dem 10. und dem 12. November mit politischen Führern Gespräche zu führen.

Nun wird er aufs Bitterste von gewissen Elementen innerhalb der christlichen Gemeinde in den Vereinigten Staaten kritisiert.

Der Name des Pastors ist Rick Warren, und er sagte, er sei dazu inspiriert worden, Syrien auf seiner Reise mit einzuschließen, nachdem er mit einem Nachbar, der Muslim und in Syrien geboren ist, über den Gartenzaun hinweg eine Unterhaltung hatte, und der Warren dazu ermunterte, Syrien zu besuchen und selbst herauszufinden, wie Syrien aussieht.

Warren griff seine Idee auf, und während seines Besuches in dem Land hatte er ein Treffen mit dem syrischen Präsidenten Bashar Assad; er sah darin kein Problem, nicht mehr als andere Evangelisten (wie etwa Rev. Billy Graham) in der Vergangenheit auch kein Problem mit solchen Besuchen bei

Staatsoberhäuptern hatten – sogar in Ländern, mit denen die USA gehörige Meinungsverschiedenheiten hatten.

Nun, so besagt es die Associated Press in einer gestern publizierten Story, wird Warren durch einige Evangelisten kritisiert, dass er Gespräche mit einer Nation führt, die lange dafür angeklagt wird, dem Terrorismus Unterschlupf zu gewähren, und die auch einen der stärksten Gegner Israels darstellt.

Die AP Story teilt die Beobachtung, dass „die konservativen Christen zu den stärksten Advokaten in den Vereinigten Staaten zählen für eine harte Linie gegen den islamischen Extremismus." Und die Nachrichtenagentur berichtete, dass Warren in The Crosstalk Radio Talk Show eines christlichen Radionetzwerkes als ein „unbekümmerter Lockvogel" für Syrien bezeichnet wurde. In dem Programm wurde davon gesprochen, Warren „schuldet gegenüber Israel, gegenüber dem amerikanischen Volk und gegenüber den Opfern des von Syrien gestützten Terrors eine Entschuldigung".

Auf Rev. Warren's Seite ... er empfindet, dass sein christlicher Glaube nicht nur der Sache nicht gerecht ist, ihm den Besuch von Orten wie Syrien zu verbieten, sondern dass der Glaube ihn im eigentlichen dazu aufruft, solche Reisen in voller Absicht zu unternehmen, in dem Bestreben, Zäune niederzureißen und das christliche Evangelium zu teilen. „Ich glaube, es ist ein Fehler, nicht mit Nationen zu sprechen, die als feindselig betrachtet werden – Isolierung und Schweigen haben nie irgendwo einen Konflikt gelöst, sei es nun zwischen Ehegatten oder zwischen Nationen", so wird der Geistliche zitiert laut dem Statement, das am Donnerstag herausgegeben wurde.

Wow, es gibt eine neuartige Idee!

Ich bin ein wenig vertraut mit dem Rick Warren Syndrom, das bestimmt. Jedes Mal, wo ich nur etwas ein bisschen Politisches in meinen Schreiben und Ansprachen oder auch in diesem freilaufenden Blogerwähne, gibt es Jene, die rasch herbeieilen, um mich dafür zu schelten, Gefilde betreten zu haben, die „spirituelle Botschafter" gefälligst links liegen zu lassen haben.

In einem Kommentar über die laufende Kontroverse bezüglich Rev. Warren den Tag darauf, wird Mark Noll, ein Experte in den Trends der amerikanischen Evangelikalen von der University of Notre Dame, durch die Associated Press zitiert:

„Es gibt einen Trend, dass religiöse Figuren – sofern sie einmal zu einer gewissen Sichtbarkeit und zu Ansehen gelangt sind – allem Anschein nach in die Politik hineingezogen werden."

Nun, meine Güte und Menschenskind, kannst du dir vorstellen, dass ....

Gespräche mit Gott sagte - dafür berühmt -, dass „Politik unsere Spiritualität, in demonstrierter Weise, ist", doch einige Leser wollen von diesen Worten in GmG nichts hören, während sie mit ihnen nicht einverstanden sind. Hmmm ... so ähnlich wie einige Leser der Worte Jesu .....

Mittwoch, den 22. Nov. 2006

»Den Thanksgiving-Feiertag abschaffen«

Wir befinden uns gerade in der Thanksgiving-Woche in den Vereinigten Staaten, wo ich dies schreibe und wo der Thanksgiving Day einer der größten Familienfeiertage des Jahres ist. Aber ich habe eine Vorstellung von diesem Feiertag, die sich von der der meisten Amerikaner unterscheidet. Ich denke, dieser Feiertag sollte abgeschafft werden.

Ich denke nicht, dass Thanksgiving überhaupt ein Feiertag sein sollte. Ich denke, er sollte ein HEILIGER Tag sein, und er sollte in dem Kalender der geheiligten Tage und Ereignisse seinen Platz erhalten.

Ich denke ferner, die Art, wie wir Thanksgiving feiern, gehört geändert. Vergiss das Zusammensitzen zu einer großen Mahlzeit und das Darbieten von Dank gegenüber Gott für all das Übermaß, das dich im vergangenen Jahr erreicht hat. Erschaffe stattdessen ein neues Ritual. Setz dich zusammen und danke Gott für all das Gute, was kommen wird.

Geh nicht um den Tisch herum und lass nicht jeden Gast davon erzählen, wofür er oder sie dankbar ist. Geh vielmehr um den Tisch herum und lass jeden Gast sagen, wofür sie im kommenden Jahr dankbar sein werden, und lass dann jeden genau vor Ort für dasjenige Dank sagen, was in der Zeit vor ihm liegt. Dies zu planen, dafür ist es für dieses Jahr nicht zu spät. Stelle deine Manifestations-Liste für die nächsten 12 Monate zusammen, dann halte bei der Mahlzeit ein kleines informelles Thanksgiving-im-Voraus-Ritual. Was das betrifft, wiederhole das Ritual im nächsten Jahr jeden Tag. Glaube ernsthaft an den Erhalt der Gaben und sei dafür dankbar, Gaben, von denen du einfach weißt, dass sie über dich aus Gottes unbegrenztem Überfluss niedergehen werden.

In Gespräche mit Gott ist die Botschaft über die Dankbarkeit klar. Sie ist die kräftigste Form von

Gebet. Dankbarkeit im voraus, nicht Dankbarkeit hinterher.

Gott für etwas im voraus zu danken ist nämlich die höchste Form des Glaubens. Es ist eine Erklärung allerhöchster Zuversicht. Es ist das Letzte Wissen.

Kommen wir von diesem Ort des Wissens, dann schreiten wir in die Energie hinein, die Wunder erschafft.

Das kraftvollste Gebet, das ich je hörte, besteht aus nur 15 Wörtern:

Danke, Gott,
für deine Hilfe
beim Verstehen,
dass dieses Problem
bereits für mich
gelöst ist.

Während es also in Ordnung und gut ist, „Danke" für zurückliegende Dinge zu sagen, insbesondere bei anderen Menschenwesen, denen wir ein Wort des Dankes schulden, ist es äußert erstärkend, Gott im vor uns Liegenden für das Gute zu danken, das im kommenden Jahr auf uns zufließen wird. Noch kräftiger ist es, vor der Zeit darüber zu befinden, um welches Gute es sich handeln wird.

Mach eine Liste. Geh sie zweimal durch. Schreibe alles nieder, was du wählst, dass es zwischen Thanksgiving 2006 und Thanksgiving 2007 geschieht. Lies deine Liste laut bei der Mahlzeit vor. Ermuntere Andere, das Gleiche zu tun. Teile und Erkläre. Es gibt wenige inspirierendere und kraftvollere Dinge als öffentliches Erklären.

Plötzlich gewinnt Thanksgiving 2006 eine neue Bedeutung. Es wird nun vom Teilen und vom Erklären handeln. Es wird vom Wissen und Wachsen handeln. Wir wachsen in das hinein, was wir wissen.

Ich denke also, Thanksgiving sollte nicht einfach ein Feiertag sein. Es sollte zu einem Heiligen Tag erhoben werden. Es sollte der heiligste Tag des Jahres werden. Der Tag, an dem wir „Danke werden für Gott" für all die Wunder, all den Überfluss und all die Freuden des Lebens, die wir freudig erwarten, und von denen wir in unseren Herzen wissen, dass sie Gott im kommenden Jahr zu uns auf den Weg bringen wird.

Es sollte der heiligste Tag im Jahr werden, da Dankbarkeit das geheiligtste Werkzeug in der Schöpfer-Werkzeugkiste ist. Mit ihr kann alles hervorgebracht, kann alles erschaffen, kann alles erfahren werden! Glückliches Thanksgiving, für alle!

Donnerstag, den 23. Nov. 2006
»Glückliches Thanksgiving – Glücklicher Heiliger Tag«

Mein Freund und spiritueller Gefährte Rabbi Michael Lerner versandte heute Folgendes, zusammen mit einer Einladung an uns alle, die dies erhielten, es doch weiterzuleiten. Er lässt uns daran teilhaben als einem Gedanken, als einer Meditation, auf die wir uns an diesem Tag besinnen mögen. Ich bin so glücklich, euch damit zu beschenken, mit meinem Dank an Michael, der ein reizender, reizender Mensch und ein wunderbarer Botschafter und Mentor ist.

Thanksgiving Meditation 2006

An die Kraft des Lebens und an die Liebe im Universum :

Dankeschön für all die Güte in meinem Leben. Wie staunenswert ist es, mit der Befähigung gesegnet zu sein, die Großartigkeit des Universums zu erblicken und sie in sich einzulassen.

In meinem Alltagsleben bin ich oft von dem Wahrnehmen der Wunderwerke und Mirakel, die mich umgeben, abgelenkt. Es gibt so viel zu erledigen, so viele Hürden zu überspringen, so viel, was meinem Empfinden nach mein Aufwarten nötig hat. Manchmal werde ich derart mit meinen vor mir liegenden Aufgaben befasst, dass ich die Sicht auf die größeren staunenswerten Realitäten verliere, die in meinem Leben zum Überfluss existieren.

Diese Gefahr lauert an Thanksgiving – dass ich in den Einzelheiten untertauche, in der Veranstaltung des Thanksgiving, in seinem gemeinsamen Zusammensein, und in seiner Einsamkeit, - die Enttäuschungen in Momenten potentieller Nähe wie auch in Momenten der freudvollen Verbundenheit mit meinen direkten Freunden und der Familie nicht voll und ganz begreifend -, und, dass ich mir die Zeit für ein wirkliches Feiern nicht nehme.

Somit möchte ich diesen Augenblick hernehmen, um mich mehr darin zu versichern, worum ich weiß, worüber ich aber kaum mit mir selbst rede:

Das Universum musste sich nicht in die Richtung entfalten, bewusste Wesen zu erschaffen, die sich

nach Liebe sehnen können, die die Komplexität wertzuschätzen und sich an dem Genuss der Fülle und an der manifestierten Freundlichkeit zu erfreuen vermögen. Danke, Universum, Danke für die Bewusstheit des Universums, Danke für die sich entfaltende Kraft des Universums, Danke dir Gott, Danke dir, Kraft des Lebens und der Heilung und der Umgestaltung, Danke dir, wie unangemessen meine Formulierung deines Namens und deines Wesens auch sei, dafür, dich in dieser bestimmten Richtung entwickelt zu haben, sodass das Leben aus den Elementen entkommen würde, sodass das Bewusstsein aus dem Leben entspringt, sodass die Freundlichkeit, die Liebe und die Hingezogenheit zum Frieden und zur Gerechtigkeit aus der Bewusstheit heraus in Erscheinung treten.

Dieses Land, in dem ich lebe, besitzt in seinen Hügeln und Bergen, in seinen Flüssen und Strömen, in seinen Wäldern und Marschen, in seinen Ozeanen und Seen so viel Schönheit. Wie staunenswert, in der Gegenwart all dieser Schönheit sein zu können. Ich stehe in Ehrfurcht vor der Größe dieses Universums mit all seiner Komplexität und Schönheit.

Ich begehe diesen spezifischen Körper festlich, der ich alsbald bin und den ich bewohne, diese Mischung aus Bewusstheit und teilhafter Unbewusstheit; er operiert auf vielfältigen Ebenen; er zapft das umfassendere Bassin der Bewusstheit des Universums in einer Weise an, wie ich es - bei all den Beschränkungen – zu tun vermag, Beschränkungen, die Teil meiner Bewusstseins-Rezeptoren (und all der Ebenen des Bewusstseins, die mir zugänglich sind, die ich freilich noch nicht alle voll erkundet habe) sind, das Atmen und das Geatmet-Werden durch das Universum, Blut Pumpen, Teile der Welt zu sich Holen und Abstoßen, Zuhören, Riechen, Tasten, Schauen, Hören und Wahrnehmen, Pläne Schmieden und Informationen Bemessen und Träume Träumen, mich in emotionaler und körperlicher Weise, die mir beim Fortschreiten des Lebens Genuss bereiten, mit Anderen Verbinden.

Ich erfreue mich an allem, was ich bin und an allem, was ich war, und an allem, was ich werde, in dem Wissen, dass auch dies erfolgen wird, und dass dieses Wunder des einverkörperten Seiens eines Tages in andere Formen des Seiens zurückgeschmolzen werden wird, aus denen ich gemacht bin und aus denen heraus ich in Erscheinung trat, in die Materie und in das Bewusstsein des Universums, in den Geist, den einige Menschen Gott nennen, und den Andere, wegen der Art und Weise, wie sich viele Religionen dieses Wort aneigneten, um verwundende Botschaften zu rechtfertigen, nicht mehr länger als Gott bezeichnen.

Ich bin für mein persönliches Leben dankbar, für diesen spezifischen Rahmen an Dramen, an dem ich teilhabe und der mich in diesem Geschichtsaugenblick umgibt.

Ich freue mich über die Gelegenheiten, die mir überreicht sind, um die eine oder andere Rolle im Voranbringen der Bewusstheit des Universums einzunehmen.

Ich stehe auf der Plattform eines Tausends an Generationen, die die Landwirtschaft, die Nahrung, die Rezepte zum Kochen und zur Essensbereitung, die Technologien und Medizinen entwickelten, die es mir möglich machen würden, ein relativ schonendes und leichtes Leben zu führen, die die Sprache und die Verfeinerung der Gedanken, die durch Eltern, Lehrer, Freunde, Bücher und Filme an mich weitergereicht wurden, entwickelten, sodass ich nun neue Gedanken voranbringen und erschaffen kann, die nur möglich sind, da all dies bis anhin vonstatten gegangen war und da ich mich auf deren Kreativität beziehen kann, die zum allgemeinen Eigentumsgut der menschlichen Rasse wurde.

Ich bin dankbar gegenüber den Generationen der Menschheit, die die Wissenschaft, die Mathematik, die experimentellen Interaktionen mit dem Universum und das rationale Denken entwickelt haben, und die all die Güte bekräftigen, die von diesem kraftvollen Unternehmen ausgegangen ist, so wie sie auch den Bedarf bekräftigen, Wege für die Wissenschaft aufzutun, die zur Erweiterung und zur Neuwahrnehmung beitragen, sodass jene Wissenschaft umfänglicher dem Unterfangen vorgespannt werden kann, eine Welt der Liebe, der Gerechtigkeit, der Freigiebigkeit, der Ehrfurcht, der ökologischen Nachhaltigkeit und des Friedens zu errichten.

Mir wurde das Wissen um die Mystik, um die Propheten, die Künstler und Poeten gegeben, aus denen ich Inspiration und Rückhalt zu beziehen vermag, sobald die Dinge mal schwierig erscheinen. Ich kann die Geschichten der Vergangenheit in Erfahrung bringen, die Historie der Anderen, die in ähnlicher Weise schwierigen Momenten gegenüberstanden, Momenten, in denen es danach aussah, als würden die Kräfte der Dunkelheit triumphieren, und ich kann sehen, dass auch sie, so wie ich, nicht voll erblicken konnten, wie die Dunkelheit zu überwältigen ist, und ich kann allerdings auch in Erfahrung bringen, wie sie überwunden wurde, in der einen Zeit wieder, in der anderen Zeit wieder und wieder in der weiteren Zeit.

Und ich kann erkennen, wie die besten Wagnisse der menschlichen Rasse zeitweise ausgezehrt wurden, als sich die Menschen von der Hoffnung zur Angst bewegten, doch kann ich auch in Erfahrung bringen, wie es, inmitten der Angst, Propheten und Poeten gab, die die Hoffnung am Leben hielten, auch dann, während sie verachtet, lächerlich gemacht, verbal angegriffen, ins Gefängnis geworfen und

manchmal getötet wurden, doch sie blieben beharrlich, und ihrer Hoffnungserfülltheit wurde schließlich recht gegeben, gelegentlich Hunderte oder Tausende von Jahren später.

Ich bin dankbar für Jene, die für die Demokratie, für Menschenrechte, für Bürgerrechte, für Gleichheit und für Freiheit kämpften, sodass die Menschen in dem Augenblick, wo sie zu einem Gewahrsein des Bedarfes an fundamentalen Änderungen gelangen, politische Institutionen vorfinden, Institutionen, wie das Wahlrecht, wie die Trennung von Kirche und Staat, wie die Rede- und Versammlungsfreiheit, wie ein Rechtssystem, die es ihnen in der einen oder anderen beschränkten Weise erlauben, der Macht der arroganten Eliten des Reichtums und den Machteliten, den Kräften, die glauben, Frieden sei durch Beherrschung Anderer zu erreichen, der Fantasterei, dass Sicherheit vermittels Politiken, vermittels Überwachung und vermittels des Beschränkens der Privatsphäre erreicht werden könne, Grenzen zu setzen.

Und - ja, 2006 empfand ich ein wenig mehr Hoffnung, da sich die Amerikaner gegen den Krieg im Irak erhoben, und da sie diese Institutionen mit all ihren bekannten Begrenzungen dafür einsetzten, sich selbst zum Ausdruck zu bringen und nach einem Ende des Krieges zu rufen. Ich weiß also darum, die hoffnungsvollen Energien können zurückkehren und zur beherrschenden Wirklichkeit werden, und ich erfreue mich an der mir dargereichten Gelegenheit zur Teilnahme an dem Prozess, an dem Prozess, inmitten der Dunkelheit jene Kräfte zu fördern und zu ihrer Rückkehr und Erneuerung beizutragen.

Mir wurde auch die Freude überreicht, Andere kennenzulernen, Kontakt mit anderen Menschen zu haben, die in ähnlicher Weise mit den Geschenken des Lebens gesegnet sind, und die gleichermaßen Verkörperungen der heiligen Energien des Universums darstellen. Ihre bloße Existenz verleiht mir Hoffnung; schenkt mir eine Botschaft, dass die Welt geheilt und umgestaltet werden kann; und dies wurde zu einer weiteren Quelle dessen, mich in meiner radikalen Hoffnung zu bestätigen, dass die Kräfte der Liebe schließlich triumphieren werden. Ich kann die erstaunlichen Möglichkeiten der Vision einer Neuen Quintessenz erblicken, in der der Liebe, der Freundlichkeit und der Großherzigkeit ebensoviel öffentliche Aufmerksamkeit zukommen und wo jene ebenso ernst genommen werden, wie die Akkumulation von Geld oder Macht. Und, während ich sorgsam mein Leben anschaue und prüfe, kann ich erkennen, dass es viele andere Aspekte meines Lebens gibt, aus denen her ich Hoffnung zu ziehen vermag.

Ich erfreue mich an der Güte all dessen, was ich bin, all dessen, was zu erfahren ich in der Lage war, an der Gutherzigkeit meiner Familie und Freunde, all der fantastischen und wunderbaren Leute, die zu treffen oder mit ihnen durch ihre Schriften, durch die Kunst und die Musik in Begegnung zu kommen ich gesegnet bin. Ich bin gesegnet mit all dem Überfluss, der Weisheit, dem Genuss und der Freude, und auch mit den schmerzhaften Lektionen und Enttäuschungen, die ich vom Universum, von meiner Familie und von allem, was ich zu erfahren und kennenzulernen bekommen habe, überantwortet erhielt. Ich bin der Großherzigkeit des Universums dankbar.

Und ich erneuere mein teures Anheimgeben, mehr Liebe, mehr Freundlichkeit, mehr Offenherzigkeit, mehr Gewaltlosigkeit, mehr Frieden, mehr soziale Gerechtigkeit, mehr Umweltverantwortlichkeit und mehr Dankbarkeit in das Leben, das ich führe, einzubringen, in meine Begegnungen mit Anderen, in die Welt, die ich zu gestalten helfe, und in die Bewusstheit, die ich jedem Aspekt meines Lebens gegenüber entgegenbringe.

Dankeschön, Danke, Danke für all dies und für vieles mehr, was jenseits dessen liegt, was ich in Worte zu fassen vermag.

Mit warmen Wünschen für ein bedeutungsvolles Erleben des Thanksgiving.

Michael
Rabbie Michael Lerner
Editor, Tikkun **www.tikun.org**
Vorsitzender, The Network of Spiritual Progressives
(zusammen mit Schwester Joan Chittister und Prof. Cornel West)
www.spiririualprogressives.org
Autor von: ‚The Left Hand of God: Taking Back our Country from the Religious Right'
RabbiLerner [at] tikkun [dot] org

Fühlt euch bitte frei darin, dies weiterzuleiten, es auf Webseiten einzustellen, und/oder es in der einen oder anderen Weise umzuschreiben, die dies wahrhaft zu einem Ausdruck eurer tiefsten Empfindungen und Gedanken zum Thanksgiving macht. Und seid bitte hilfreich darin, diese Art zu denken voranzubringen, durch steuerabsetzbare Spenden oder durch Beitritt zu The Network of Spiritual Progressives, denen du dich online anschließen oder wo du online Zuwendungen übermitteln kannst unter **www.spiritualprogressives,org**, oder: indem du an uns schreibst: Tikkun, 2342 Shattuck Ave, Suite 1200, Berkeley, Ca. 94704; Tel. 510-644-1200.

Freitag, den 24.11.06

»Pizza bestellen im Jahr 2010«

Ich habe heute eine besondere Leckerei für euch. Eine Leckerei in dem Sinne, dass ihr dies vergnüglich findet ... und wichtig ... und beunruhigend ... und erweckend ... und .... Nun, eine Menge Dinge alles zusammen auf einmal.

Vielleicht denkt ihr, das ist ein Spaß, aber ...

Hört genau hin und verfolgt den Bildschirm und den Zeiger genau.

Klickt auf den Link und schaut ... dreht die Lautstärke auf.

Ich verspreche euch, das ist interessant ... hört zu und habt gut acht.

(((Dreht den Sound AN)))

Es dreht sich um das Pizza-Bestellen im Jahr 2010. Klickt auf den Link und schaut, was unsere Zukunft auf Lager hat.

http://www.aclu.org/pizza/images/screen.swf

Samstag, den 25.11.06

»Die Wahrheit sagen«

An einem regnerischen August-Morgen 1998 fand ich mich bei einem Retreatort im südlichen Wisconsin vor 120 Menschen sitzen, und bereitete mich auf den zweiten Tag einer Wochenendveranstaltung vor, die den Namen Das Wahrheits-Seminar trug. Es fußte auf den Lehren in Gespräche mit Gott, und handelt von den vier Ecksteinen der menschlichen Erfahrung: Geld, Liebe, Sex und Gott.

Im Folgenden eine Transkription, wie ich die Vorgehensweise an dem zweiten Morgen eröffnete. (Es wurde alles auf Band aufgenommen, weil die Nightingale-Conant-Leute mit mir vereinbart hatten, es zu einem Lernprogramm für eine weitere Distribution zusammenzustellen, das auf diesem Seminar beruht.) Ich biete es euch heute zum Lesen an.

= = = = = = = = = = = =

Neale: Guten Morgen.

Zuhörer: Guten Morgen.

Neale: Willkommen zu einer weiteren Sitzung und zu einer weiteren Umgestaltung, dein höchstes Selbst zu sein. Leben gestattet uns mit diesen Wundern aus, die wir Morgendämmerung nennen. Und bei jeder Morgendämmerung beginnen wir wieder von neuem. Ein neues Abenteuer. Bei jeder Morgendämmerung entschließen wir uns von neuem, wer wir wirklich sind.

Und wir sind nicht, wer wir gestern waren. Und es mag so aussehen und sich so anfühlen, als wären wir das – und wir sind es nicht. Und wir sind nicht der, der wir uns gegenüber abdankten zu denken, wir müssten es morgen sein. Danach mag es aussehen, und wir sind das nicht. Wir sind, wer wir wählen, an diesem Tag zu sein, in dieser Stunde, zu diesem Zeitpunkt. Und wir sind weder die Gestern unserer eigenen Schöpfung, noch sind wir die Gestern unserer Vorfahren. .... Und nichts von dem, was wir dachten, es sei früher für uns wahr gewesen, braucht für uns jetzt für wahr gehalten zu werden.

Welch ein prächtiges Ding das ist, dieses Ding namens ‚unser Leben' ... dass wir uns in jedem einzelnen Moment des Jetzt von neuem wiedererschaffen können. Und das beginnt in Augenblicken wie diesem. Gelegentlich beginnt es so wie hier. Es beginnt mit Entschlüssen wie diesen: Wer bin ich? Wer bin ich? Und wer wähle ich zu sein? Und was mache ich hier überhaupt? Und wovon handelt das hier eigentlich? Und wie kann ich meinem Leben und dem Leben Jener, deren Leben ich berühre, mehr Sinn, mehr Substanz und mehr Freude bringen?

Sobald du mit dir überein bist, damit anzufangen, die Fragen zu beantworten, so bist du mit dir überein, damit anzufangen, die Antworten zu erschaffen. Doch solange du nicht mit dir selbst einverstanden bist, dass es diese Fragen im wenigsten wert sind, sich ihnen zuzuwenden, solange können dir die Antworten nicht durch denjenigen Teil von dir überreicht werden, der sie so verschlossen hält. Du musst dem beipflichten, dass zum wenigsten ein gewisser Wert in den Fragen steckt.

Wer bin ich? Wovon handelt das hier eigentlich? Und wie kann es in einer neuen Weise in den größeren Rahmen der Dinge reinpassen?

Angenommen, wir sind alle Saaten in Gottes Hand? Wofür habe ich das blühende Gedeihen gegeben? Wem habe ich Leben gegeben?

Und wie füge ich mich in den Garten Gottes ein?

Einige von uns denken, wir seien Unkraut. Und einige von uns sind sich im klaren darüber, dass wir schön, dass wir erlesene Blumen in diesem Garten sind, dass wir eine Schönheit ausstrahlen und einen Duft aussenden, der das Herz eines Menschen zum Stocken bringt.

Nun - an diesem Wochenende wirst du dazu kommen, dir darüber die Wahrheit zu sagen. Es ist das Wahrheits-Seminar. Und es handelt davon, mit deiner eigenen Wahrheit in Berührung zu kommen, hinsichtlich all dem. Wenn du hier abfährst, wirst du nicht mehr derselbe sein. Es könnte sein, dass du ein wenig schlimmer dran bist, aber du wirst nicht derselbe sein. (Lachen.)

Es ist sehr schwer, auf das Leben in derselben Weise zu schauen, wenn man das Leben einmal ganz klar sieht. Es ist sehr schwer, sobald du das Leben klar siehst, auf es weiterhin so zu schauen, als wärest du konfus. Denn einmal war ich verloren, aber jetzt bin ich gefunden. Und einmal war ich blind, aber jetzt sehe ich. Und dies ist eine verblüffende Gnade. Denn wenn du einmal siehst, so ist es sehr schwer, vorzugeben, dass du das nicht kennst, was du anschaust. Obgleich wir einige Politiker haben … (Lachen) …, die tatsächlich einen Weg gefunden haben, dies zu tun.

Aber dies ist eine Tür, an die du geklopft hast; durch sie durch zu gehen, ändert alles. Wenn du einmal durch diese Tür gehst und auf der anderen Seite herauskommst, kannst du nicht zurückgehen. Und du willst es wirklich nicht, aber du versuchst es dir auszumalen, wie auf dieser Seite der Türe zu überleben sei, denn jetzt weißt du zu viel. Jetzt weißt du zu viel. Und all deine alten Überlebenswerkzeuge sind von dir fortgenommen. Das Überlebenswerkzeug der „sozialen Lüge“ zum Beispiel wurde dir gesternabend fortgenommen. Ich kann es mir nicht vorstellen, wie jemand von euch sich für den Rest des Lebens mit irgendeiner sozialen Lüge einlassen kann. (Lachen) Und niemand von euch tat das heute morgen, oder? (Schweigen) Lügner! (Lachen)

Schaut, einfach die Wahrheit zu sagen, wird alles ändern. Einfach schlicht die Wahrheit sagen. Den Nerv dazu haben, einfach zu sagen, was so ist, wird für dich alles ändern. Freilich wird es schwierig sein. Du wirst dies nicht über Nacht tun. Es wäre schön gewesen, wenn du dies über Nacht getan hättest, seit unserer letzten Sitzung. Aber das wäre in der Tat in Wahrheit sehr schwierig, weil einige von uns 50 und 60 Jahre des Trainings darin besitzen, wie nicht die Wahrheit zu sagen ist. Und es beginnt mit kleinen Dingen. Mit sehr, sehr kleinen Dingen. Wie fühlst du dich? Gut. Wie geht es? Großartig.

Und wir meinen, diese kleinen sozialen Interaktionen, die gänzlich auf Unwahrheiten beruhen, bedeuten nichts. Einfach eine soziale Konvention. Nun, ich vermute, sie meinen nicht viel … außer, dass es zu der „sozialen Konvention“ geworden ist. Das bedeutet etwas. Es wurde zur sozialen Konvention, zu lügen.

Das Erste also, was zu tun ist, ist zu entscheiden, was scheren wir uns einfach darum, nicht mehr hinsichtlich irgendwas zu lügen. Und dies wird die Änderungen in Gang setzen. Und eines der ersten Dinge, worüber zu lügen du aufhören musst, ist dasjenige, was du anschaust. Mit anderen Worten, du wirst nicht mehr länger fähig sein, zu sehen, was du siehst, und es als etwas anderes zu bezeichnen.

Wir machen uns nun auf eine fantastische Reise. Sie bringt euch zu Orten, wo ihr noch nie wart – oder, wo ihr zum wenigsten zuvor noch nie geblieben seid. Sofern du dort geblieben wärest, wärest du nicht hier. Du wärest nicht, wo du gerade jetzt in deinem Leben bist. Die Dinge würden besser für dich arbeiten, als du es dir je vorstelltest. Probleme würden für dich leichter gelöst, als du es je hofftest. Träume würden für dich zügiger wahr, als du es je … träumtest.

Wohin machen wir uns auf? Wir gehen an den Ort, wo deine Wahrheit Wohnung nimmt. Und an einen Ort, wo du deine Wahrheit sagst – gegenüber jedermann, zu jeder Zeit, über alles.

Wir werden uns durch die Fünf Ebenen, die Wahr zu Sagen, bewegen. Wir werden die Vier Ecksteine der Menschlichen Erfahrung anschauen. Und wir wollen dich von neuem mit den Drei Wahrheiten Gottes bekannt machen.

Wenn wir damit durch sind, wird sich dein ganzes Leben gewandelt haben. Ich kann euch das kategorisch sagen. Ich will über diese Sache nicht zweideutig reden. Dein gesamtes Leben wird sich gewandelt haben.

Lasst uns also losgehen. Es gilt keinen Augenblick zu verlieren.

(Im nächsten Blog-Eintrag: Die Fünf Ebenen, die Wahrheit zu Sagen.)

Sonntag, den 26.11.2006

»Instaparenz«

Als Präludium zu unserer Serie über die Fünf Ebenen, die Wahrheit zu Sagen (die ich gestern hier versprach), möchte ich in dieses Blog eine Beobachtung und eine Voraussage über das Leben in der

Zukunft einschließen, die ich vor sieben Jahren im Mai 1999 geschrieben habe, auf die Bitte von Marianne Williamson hin, zu einem Buch, in dem sie einige Autoren darum anging, sich vorzustellen, wie das Leben auf der Erde im Jahr 2050 aussehen könnte.

Dies bildet die Bühne für unser Erkunden und Verstehen Der Fünf Ebenen, die Wahrheit zu Sagen, und wie ein derartiges Die-Wahrheit-Sagen in unserer Gesellschaft – den Einfluss und die Wirkung, die es hätte - funktionieren würde. Weiter unten ein erster Teil eines Abzugs meines Kapitels in einem Buch, das durch meine Freundin Marianne geschaffen und unter dem Titel Imagine bei Rodale Books publiziert wurde. Es gibt die Einführung in die Erklärung eines Wortes wieder, das ich prägte – Instaparenz – was sich auf das zusammengefügte Phänomen der unverzüglichen [instanten] und gänzlich transparenten Kommunikation bezieht, die ich in der nahen Zukunft erblicke.

= = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = =

Totale Transformation.

Zur Mitte dieses Jahrhunderts sehe ich dieses für das Leben in Amerika.

Die totale Transformation unseres politischen Systems, die totale Transformation unserer sozioökonomischen Struktur, die totale Transformation unserer persönlichen Beziehungen, und die totale Transformation unserer Beziehungen mit der sublimen und kraftvollen Energie des Universums, die Einige von uns Gott nennen.

Nun weiß ich, dies ist leicht zu sagen, und vielleicht in einem Buch wie diesem gar erwartbar, aber lassen Sie mich Ihnen sagen, weswegen ich glaube, dass es tatsächlich so geschehen wird.

Ich glaube nicht, dass es irgendwas gibt, was es aufhalten könnte.

Nicht dass wir es wollten, nichtsdestotrotz, sofern wir es wollten, ich bin sicher, wir könnten es nicht aufhalten.

Die Systeme und Infrastrukturen sind bereits vorort gebracht, um einer solchen Transformation Rückhalt zu geben – und, ja, um sie praktisch unvermeidbar zu machen. Den ersten Rang unter ihnen hält die Ehe zwischen der Kosmologie und der Technologie inne, die ich im Verlaufe der letzten Dekade wahrgenommen habe.

Die Kosmologie (die Art, wie wir Dinge, wie wir die konzeptuellen Konstruktionen unserer Gesellschaft anschauen) und die Technologie (die Art, wie wir Dasjenige, was wir anschauen, funktionalisieren) haben sich an den Wegkreuzen der menschlichen Erfahrung getroffen, und werden eins. Unsere Technologie ist unsere Kosmologie. Unsere Kosmologie ist unsere Technologie.

Diese Ehe hat bereits einen neuen Seinszustand ausgeboren, was nun in den vor uns liegenden Jahren nur noch heranwachsen kann; es wird in der Art, wie wir das Leben auf unserem Planeten erfahren, eine immer größer werdende Rolle spielen. Ich nenne diese neue Eigentümlichkeit unserer Gesellschaft „Instaparenz“.

„Instant.“

Das ist das erste Wort, was in meinen Geist auftaucht, wenn ich daran denke, wie das Leben in Amerika heute nach 50 Jahren aussehen wird. Das Leben wird instant sein. Unverzügliches Gewahrsein. Unverzügliche Kommunikation. Unverzügliche Entscheidungen. Alles unverzüglich.

Das zweite Wort, woran ich denke, ist „Transparenz“. Das Leben wird transparent sein. Transparenter sozialer Austausch, transparente finanzielle und geschäftliche Anliegen, transparente politische Prozesse. Alles transparent.

„Instaparenz“ wird von einer Technologie, die die Zeitspanne zwischen unserem, neuen Ideen Ausgesetztsein auf Nanosekunden verkürzt hat, und von einer Kosmologie hervorgebracht, die verdeckte soziale Agenden, geschäftliche Absprachen unterm Tisch und Hinterzimmer-Politiken außerhalb des zeitgenössischen Denkens hinsichtlich angemessener menschlicher Interaktion gerückt haben. Während sie einmal obligat waren, sind sie nun allerbestens passé.

Teil II dieser Betrachtungen morgen, gefolgt von den Teilen III, IV und V, und dann ist unser Präludium komplett und unsere Bühne ist aufgestellt, ein Erkunden Der Fünf Ebenen, die Wahrheit zu Sagen.

(Wir laden dich dazu ein, deinen Freunden von diesem Blog zu erzählen, und sie herbeizubitten, sich in dem Messenger Circle einzutragen, falls sie sich Gesprächen über Gespräche mit Gott widmen möchten.)

Montag, den 27.11.06

»Friede auf Erden, ein Wohlgefallen den .... um .... uh ....«

(Fortsetzung einer Reihe von Blog-Einträgen ….)

Gestern sprachen wir hier über das Leben im Jahr 2050, und wie es aussähe, sobald unsere Gesellschaft anfängt, Instaparenz zu demonstrieren. Heute setzen wir den Blick auf die Zukunft fort, während wir uns auf den Weg begeben, die gegenwärtige Zeit und die Fünf Ebenen, die Wahrheit zu Sagen, zu erkunden.

Da um 2050 jeder die Reise bis zu der Ebene Fünf, die Wahrheit zu Sagen („Sage die Wahrheit jedem über alles"), unternommen hat, wird jeder künftig in der Lage sein, unverzüglich alles zu wissen. Einfach über alles, was wir wollen, wird für uns Wissen auf einen Knopfdruck hin erhältlich sein. Wieviel verdient der Chef? Wie stand es letzten Monat um die Finanzen meiner Firma? War mein neuer Freund bereits mal verheiratet? Ist er jetzt verheiratet? Wie hoch ist das Militärbudget einer Regierung eines Landes, und wo werden die Militärausgaben eingesetzt? Alles. Wir werden einfach über alles etwas herausfinden.

Und, sehr wenig wird in der Welt geschehen, was uns nicht mitgeteilt wird und offenliegt. Unverzüglich. Wir werden wissen, was in den vier Ecken der Welt geschieht wie auch in den entferntesten Winkeln der Zivilisation … sowohl hier … als auch jenseits des Planeten.

Diese Eigenschaft der Instaparenz wird uns zusammenführen, wie es nichts sonst bislang in der Historie der menschlichen Rasse vermochte. Sie wird uns dazu bringen, uns der Gemeinsamkeit unserer Erfahrung gewahr zu werden, und sie wird uns die Werkzeuge in die Hand geben, mit denen gemeinsam auf diese Erfahrung mit all der Kraft zu antworten ist, die eine vereinte millionenfache Aktion zu erschaffen vermag.

So zum Beispiel werden nicht mehr länger wahnsinnige Gewaltherrscher winziger Länder (oder größerer Länder) rauben und stehlen, ins Gefängnis werfen und töten, und das Ganze „eine interne Angelegenheit" nennen können. Die Weltgemeinschaft will – wie heute - um jede Handlung, um jeden Entschluss, um jede Repression Bescheid wissen, freilich, was noch wichtiger ist, sie wird sofortigen sozialen, politischen ökonomischen Druck heranführen können, um diese Situation zu verkraften.

Wir müssen nicht auf eine stark politisierte Weltorganisation warten, die etwas unternimmt. Bürger der Welt könnten einen sofortigen Wirtschaftsboykott verkünden, sie könnten innerhalb von Sekunden den Touristen-Warenverkehr einfrieren, sie könnten die Aktienpreise im Geschäftssektor des Landes innerhalb eines Handelstages dramatisch senken, sie könnten alle Produkte boykottieren, die aus dem Land herauskommen, und, kurz gesagt, sie könnten ihre Führer dazu bringen, sofort ihre Entschlüsse zu überdenken.

Innerhalb unseres eigenen Landes werden Wahlen abgehalten und gemeinsame Entscheidungen hinsichtlich wichtiger Angelegenheiten in Minuten, vermittels instanter elektronischer Volksabstimmungen, getroffen.

Unsere Erfahrung wird derart vereint sein, weil wir alle Dasselbe über ein und dasselbe wissen werden. Dies wird vereinte Gefühle und kollektives Handeln hervorbringen. Wir werden wahrlich die Vereinigten Staaten von Amerika sein.

Das Gewahrsein wird himmelhoch schnellen. Für das Gewahrsein ist Unwissenheit eine Straßensperre, und Apathie sein Feind. Auf einem Niveau von kritischen Masse wird Beides genau deswegen nicht möglich sein, weil unser Massenbewusstsein ständig lebhaft bewegt und andauernd unabkömmlich sein wird.

Neuigkeit und Offenheit werden weitere Gütesiegel des Morgen sein.

Um 1800 war es für jemand möglich, an einer Idee, an einem Konzept oder an einem Gedanken über etwas ein ganzes Leben lang festzuhalten. Die Tradition herrschte. Meinungen waren fest. Das Schritttempo der Information war so langsam, dass der Augenschein, der einem vorherrschenden Gedanken widersprechen könnte, ewig brauchte, um sich derart auszubreiten, dass er einen Unterschied erbrachte.

Ab 1900 verkürzte sich die Dauer zwischen dem Bilden einer Meinung und ihrem möglichen Ändern dramatisch, je weiter das Jahrhundert voranschritt; wenige Menschen konnten ihr ganzes Leben verbringen, ohne dass ihnen Augenscheinliches unterkam, was ihre festest gehaltenen Glaubensvorstellungen in Frage gestellt hätte.

Am Anfang des 21. Jahrhunderts kann ein Durchschnittsmensch glücklich sein, durch zehn Jahre zu kommen, ohne sich neuen Entdeckungen, neuen Erfindungen oder neuen Entwicklungen gegenüber zu finden, die ernsthaft jede Auffassung, die im Geist gefasst ist, in Frage stellen könnten.

Um die Mitte des Jahrhunderts könnte sich diese Zeitspanne auf zehn Monate, auf zehn Tage – auf zehn Minuten – verringern. Die Zeit zwischen dem Bilden einer Idee und ihrem möglichen Ändern-Sollen wird derart schrumpfen, dass wir alle damit tüchtig zu tun haben werden.

Ich sehe das als sehr gut an, nicht als schlecht. Die Geschwindigkeit des Lebens wird uns dazu einladen, „hier und jetzt zu sein", wie es Ram Dass sagen würde. Sie wird uns herausfordern, in jeder

Beziehung In Dem Moment zu leben. Sie wird uns dazu führen, beim Erschaffen unserer eigenen Realität verantwortlicher zu sein, und uns weniger darauf zu verlassen, was jemand anderes uns gesagt hat, es sei „richtig“ oder „falsch“. Die Implikationen davon alleine im Gefilde der Religion und der Spiritualität sind umwerfend.

(Morgen – Teil III von „Instaparenz“)

Zwischenzeitlich weitere interessante Entwicklungen heute ….

Die Dinge haben sich so entwickelt: wir können nicht mehr länger zur Weihnachtszeit in den Vereinigten Staaten ein Friedenszeichen aushängen.

Bald wird der Satz „Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen“ verbannt sein.

Laut Assoc. Press von gestern wurde eine Frau in Colorado von ihrer Wohnungseigentümergesellschaft – früher war sie einmal deren Präsidentin – dazu angewiesen, ein Feiertags-Gebinde herunterzunehmen, was sie an der Front ihres Hauses angebracht hatte, anderenfalls drohe ihr ein Tagesstrafensatz von $ 25 – ein Betrag, der sich bis Weihnachten auf fast $ 1 000 erhöhen könnte.

Es hat den Anschein, die Loma Linda Homeowners Association in Pagosa Springs besitzt ein Reglement, das besagt, dass die Erlaubnis des Architektur-Komitees eingeholt werden muss, bevor ein Schild, eine Preistafel oder eine Werbung an einem Haus angebracht wird.

Der gegenwärtige Präsident der Association, Bob Kearns, interpretiert das so, dass auch ein Fest-Gebinde mit einem „Zeichen des Friedens“, was in seiner kreisförmigen Mitte steht, darin eingeschlossen sei. Er ordnete dem Architektur-Komitee gegenüber an, die Hausbesitzerin Lisa Jensen anzugehen, das Gebinde von der Front ihres Hauses abzunehmen. Alle fünf Mitglieder des Komitees weigerten sich; sie sind der Auffassung, das Gebinde sei bloß auf einen Feiertag bezogen, es enthalte keinen Text und sei deswegen nicht von dem Reglement betroffen. Kearns feuerte dann das gesamte Komitee aus Gründen der Uneinigkeit mit ihm.

Kearns äußerte vor Reportern, einige Leute („möglicherweise drei oder vier“, räumte er ein) hätten sich beklagt, dass das Gebinde einen Protest gegen den Irakkrieg darstelle, und sie wandten sich dagegen. Einige von ihnen hatten Kinder, die im Irak dienten, und sie fanden infolgedessen das Friedenszeichen offensiv, führte Kearns ferner aus. Andere sagten, das Gebinde schaue wie ein Symbol des Satans aus. Lisa Jensen ihrerseits redet davon, sie habe nicht die Absicht, das Gebinde reinzuholen. Sie wolle nicht von der Wohnungseigentümer-Gesellschaft oder den Mitbewohnern der Residenz „drangsaliert“ werden. Sie habe nicht einmal an den Irak gedacht, als sie ihren Aushang angebracht habe. Weihnachten sei eine Zeit, wo jeder in der Welt über „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“ rede, das müsse sie bewegt haben. In ihren eigenen Worten: „Frieden ist um einiges größer als sich im Krieg zu befinden. Er ist etwas Spirituelles.“

Tut mir leid, sagt Kearns. „Jemand könnte Schilder aufhängen, auf denen steht, ‚Bomben auf den Irak’. Wenn man einen durchgehen lässt, muss man alle durchgehen lassen“, so wird er aus einem Telefon-Interview vom Sonntag durch AP zitiert.

Worauf Miss Jensen antwortete: „Was ist dann, wenn sie meinen Nikolaus nicht mögen?“

Leute, hier haben wir es. Nun können wir nicht einmal mehr ein Schild an unserem Haus anbringen, das zu Weihnachten FRIEDEN AUF ERDEN, DEN MENSCHEN EIN WOHLGEFALLEN besagt.

Hast du genug davon ….?

Dienstag, den 28.11.06

»“Erfolg“ neu definieren«

(Fortsetzung einer Serie von Blog-Einträgen)

Wir sprachen an dieser Stelle von dem Phänomen der Instaparenz. (Um in diese Diskussion „hineinzukommen“, schau dir bitte die Beiträge der letzten paar Tage an.)

Aufgrund der Instaparenz (und weiterer sozialer und spiritueller Wandlungen) sehe ich zwischen jetzt und dem Jahr 2050 eine spirituelle Renaissance gewaltigen Ausmaßes auf die Erde zukommen. Ich glaube, wir werden durch Ereignisse dazu eingeladen werden, jede unserer Vorstellungen darüber, wer wir sind und wie wir zueinander in Beziehung stehen, neu zu bedenken.

Ich glaube, unsere wechselseitige Abhängigkeit (Inter-Dependenz) wird mehr und mehr klar und augenscheinlich, und, dieses wird eine Neue Welt erschaffen. Eine Welt, in der, einander zu töten, als Mittel, unsere Dispute zu lösen, nicht mehr länger akzeptabel sein wird. Eine Welt, in der, praktisch nichts zu unternehmen, während 400 Kinder am Tag vor Hunger sterben, voll und ganz nichts

Unterstützenswertes darstellt.

Eine Welt, in der Freundlichkeit, Mitempfinden und faires Teilen unserer kostbarsten Ressourcen unsere natürliche und unverzügliche Reaktionsweise sind.

Eine Welt, in der wir zuguterletzt unser wahnsinniges Konkurrieren um Das Größere, um das Bessere, um das Mehr beenden, und wo wir unsere Auffassungen über Erfolg neu bestimmen, und darüber, was es bedeutet, des Lebens und der Mitgliedschaft in der menschlichen Gemeinschaft teilhaftig zu sein.

„Erfolg“ wird in der Zukunft weit weniger mit der Anhäufung von Geld und materieller Dinge zu tun haben, und wir werden eine neue Weise finden, unseren Mitgliedern der Gesellschaft einen „Status“ zu verleihen. Status wird jenen gewährt, die in ihrem Dienst an der Menschheit auffällig sind - durch welche Mittel auch immer, die am Besten die Talente und Interessen eines Einzelnen widerspiegeln.

Ich glaube, zivilisierte Gesellschaften – und ich glaube ganz bestimmt, dass Amerika eine von ihnen sein wird – werden um die Mitte des 21. Jahrhunderts Mittel installiert haben, durch die die Würde jedes Einzelnen und jeder Person ein minimales Niveau an Nahrung, Kleidung und Behausung erlangen wird. Grundlegende Überlebensbedürfnisse werden garantiert sein.

Dies wird ohne die Erhebung einer einzigen Steuer oder einer Regierungsabgabe bewerkstelligt werden. Ja, Steuern werden gänzlich abgeschafft sein, an deren Stelle treten freiwillige Beiträge in Form des Zehnten, bezogen auf das Einkommen, bezahlt an einen zentralen Fund, der von der Regierung dafür genutzt wird, all ihre sozialen Fürsorge-Programme zu finanzieren.

Der Anreiz für den freiwilligen Zehnten wird recht simpel sein: wiederum instante Instaparenz. In jedem Monat – in allen elektronischen Zeitungen und im Fernesehen auf einem Extra-Kanal - wird eine Liste aller Menschen publiziert, die den Zehnten verweigerten, oder die bedeutend weniger unter den 10 % beitrugen. Schlichtes öffentliches Gewahrsein Derer, die zu dem Wohlstand des Ganzen beitragen, und wer nicht, wird ausreichend sein.

Mit diesem Geld wird alles finanziert, von den Verkehrssignalanlagen über die Straßenpflege, die Schulen bis hin zur Unterstützung Jener, die ein minderes Geschick haben. Diese gesamte soziale Infrastruktur wird freiwillig finanziert, da die Menschen klar – und andersartig – ihre Rolle beim Erschaffen der menschheitlichen kollektiven Erfahrung begreifen. Keiner wird einen Anderen davon zu überzeugen haben, dies zu tun. Das Teilen für ein gemeinsames Gutes wird natürlich sein. Nicht zu teilen wird das Nicht-Allgemeine darstellen.

Die veröffentlichte Liste von Beitragszahlern unter dem 10%-Satz und von Nicht-Beitragszahlern wird sehr klein sein, sodass es im Jahr 2050 für einen Einzelnen undenkbar sein wird, nicht bereitwillig die Wahl zu treffen, von seinem oder ihrem Segen zunutzen des allgemeinen Wohls des gesamten Gemeinwesens abzugeben.

Dies ist das Ergebnis eines gewaltigen Wandels im kollektiven Bewusstsein. Der Instaparenz ist es geschuldet, uns selbst als Eins anzuschauen und uns selbst als Eins zu erfahren, und unser Einssein wird zum zentralen Thema einer weltweiten spirituellen Bewegung werden.

Einzelne Religionen, wie auch einzelne Kulturen, werden weiterhin florieren, aber wir werden schließlich begriffen haben, dass diese Individualisierungen des Ausdruckes an Leben nicht notwendigerweise zur Konkurrenz werden müssen, auch nicht, dass sie in eine vorgestellte Hierarchie von Superiorität einzumünden haben.

Wir werden darüber befinden, dass Unterschiede keine Teilungen bedeuten, und wir werden unsere Unterschiedlichkeit feiern, und sie nicht anpragern.

(Diese Serie wird in unserem nächsten Blog-Eintrag fortgesetzt. Wir bereiten hier die Bühne für unsere in die Tiefe gehende Erörterung der Fünf Ebenen, die Wahrheit zu sagen, … der ersten Episode auf der Straße zur Instaparenz.)

Mittwoch, den 29. Nov. 2006

»Im Streben nach einer neueren Welt«

(Eine Fortsetzungsserie von Blog-Einträgen über das Leben anno 2050, über das Konzept der Instaparenz und über Die Fünf Ebenen, Die Wahrheit zu Sagen.)

Im Jahr 2050 werden jedermanns Grundbedürfnisse gestillt sein, und, angesichts dessen, dass unser Sinn nach Konkurrenz untereinander nunmehr gedämpft ist, wird es womöglich Jene geben, die sich Sorgen darüber machen, dass die Menschenwesen ihrer Motivation, erfolgreich zu sein, verlustig gehen werden – oder, was das anbelangt, gar, sich behelligt zu fühlen, dass überhaupt an etwas gearbeitet wird.

Eine neue Motivation ist allerdings gefunden, die den Antrieb zum Größer, Besser und Mehr ersetzt. Diese neue Motivation wird aus unserem Wandel des Sinnes bezüglich dessen, was wir wertschätzen, entsteigen.

Im Jahr 2050 werden wir nicht mehr länger die Wahl treffen, das Größer, das Besser und das Mehr zu verehren. Die Gesellschaft wird das belohnen, was in direkterer Weise das Leben unterstützt. Wir werden an dem Punkt in unserer kulturellen Entwicklung verstehen, dass stress-erzeugende Aktivitäten, die dabei vonnöten sind, um größere, bessere und mehr „Dinge" aufzuhäufen, nicht lebensunterstützend sind. Wir werden auch begreifen, dass Dasjenige, was das Leben nicht für alle unterstützt, auch das Leben für einen Einzelnen nicht unterstützt. Wir werden uns von der Fiktion entfernen, dass es nichts ausmacht, wie es „dir" geht, sobald es „mir" gut geht.

In der Neuen Welt des Morgen wird die höchste Wertschätzung auf Jene gelenkt sein, die der Menschheit den höchsten Dienst erweisen. Die Menschliche Familie wird stark ihrer einzigartigen Identität gewahr werden, das Leiden eines Einzelnen wird als das Leiden Aller erfahren werden, und die Freude Aller wird das Ziel Aller. Niemand wird „draußen stehen, und hereinschauen", keine Person oder Gruppe wird ausgeschlossen sein, auch gibt es kein Segment der Bevölkerung, das marginalisiert oder ignoriert wird.

Ich glaube nicht, dass diese neue Welt, die ich visioniere, ein Utopia sein wird. Sie wird keine problem-freie Gesellschaft, aber ich glaube, dass wir damit begonnen haben werden, unseren Problemen in ernsthafter Weise gegenüberzustehen und sie zu lösen. Unsere Vorstellungen von „jeder steht für sich", von „der Sieger erhält die Kriegsbeute" und vom „Überleben der Fittesten" werden nach Tausenden an Jahren, wo sie unsere Kulturelle Geschichte darstellten, verschwunden sein.

Wir werden darin übereinstimmen, dass die Fittesten unter uns nicht fit sind, bis nicht alle von uns fit sind. Darauf werden wir aus unserem neuen Gewahrsein unserer geeinten Identität heraus kommen.

Für mich ist das, was es braucht, dass dies geschieht, sehr klar.

Wir müssen jetzt damit beginnen, die Gespaltenheit zu beenden, die das Eigentümliche an unseren gesellschaftlichen Interaktionen waren über all die Tausende von Jahren, die uns bis zum heutigen Tag brachten. Wir müssen ein neues Evangelium predigen – das Evangelium des Einsseins – und ein neues Sich-Verschreiben eingehen: dem Besseren ein Ende bereiten.

Unter dem Besseren ein Ende Bereiten meine ich einen Fortfall der Vorstellung der Überlegenheit, die bislang die Menschheit Tag für Tag quälte. Bereits die Anfänge der Instaparenz veranlassen uns zu der Anerkenntnis, dass wir alle in einem Boot sitzen, dass wir darin zusammen sind, dass unseren Herausforderungen als eine Spezies weit besser kollektiv als individuell begegnet werden kann.

Dieses Wissen in Funktion gebracht (Weisheit ist angewandtes Wissen), müssen wir meines Erachtens schließlich unseren Gedanken hinter uns lassen, dass einer von uns – eine einzelne Gruppe, eine Rasse, ein Geschlecht, eine Glaubensrichtung, eine politische Partei, ein ökonomisches System, eine Nation oder Kultur – besser als ein anderer sei.

Etwas kann nicht sich Selbst gegenüber überlegen sein.

Unsere Vorstellung, dass es da jemand anderen gibt, dem gegenüber wir uns überlegen fühlen, wird durch unser wachsendes Gewahrsein erschüttert, dass es „da draußen" niemanden sonst gibt, sondern allein unterschiedliche Ausdrücke und andere Manifestierungen von Uns.

Unser Job besteht darin, dieses Gewahrsein in sozialen Wandel zu wenden. Dann werden wir die Ecke in Richtung auf unsere Neuere Welt genommen haben. Dies wird freilich nicht vermittels einer Gesetzgebung erlangt werden – man kann die Moral nicht vergesetzlichen – und, unser bestes Werkzeug wird auch nicht in der sozialen Aktion aufzufinden sein. Wenigstens nicht in einer sozialen Aktion, um Wandel zu erschaffen. Sobald wir eine neue soziale Aktionsbewegung zu Gesicht bekommen, wird sie hoffentlich deswegen vorzufinden sein, weil der Wandel bereits erfolgt ist.

Das heißt, eine neue soziale Aktion sollte nicht der Anstifter von Wandel sein, sondern dessen Ergebnis.

Schließlich – das Einzige, was einen Wandel in unserem Verhalten anregen wird, ist ein Wandel im menschlichen Herzen. Und mit ebendiesem Teil des Prozesses können wir heute beginnen. Zunächst indem wir das ändern, was wir in unseren Herzen innehalten, und als Nächstes, Andere dazu zu veranlassen, das zu ändern, was sie in ihrem Herzen innehaben.

Der zauberische Aspekt dieses Prozesses ist, dass das zweite Ziel vermittels des Erlangens des ersten erreicht wird. Denn, während wir unsere Herzen ändern, modellieren und befördern die Umgestaltungen in unserem eigenen Verhalten die Veränderungen in den Herzen und in dem Verhalten der Anderen.

Wir werden zu wandelnden Botschaftern. In der Tat, wir sind die Botschaft, die wir in die Welt über sich selbst auszusenden bestrebt sind. Dies ist eine neue Denkart über das Leben und über unsere Rolle in ihm. Dies ist genau die neue Art und Weise, die die Neue Welt hervorbringen wird, die ich hier

beschrieben habe.

Es war der späte Robert Kennedy, der einst alle in Amerika dazu drängte, „auf eine neuere Welt aus zu sein“. Ich dränge heute auf dasselbe. Sollten wir uns – als eine Nation – je einmal zu unserem höchsten Denken, das wir über uns haben, bewegt haben, dann könnten wir unsere kollektive Realität in diesem Land über Nacht wiedererschaffen.

Robert Kennedy pflegte auch zu sagen: „Von Jenen, denen viel gegeben ist, wird viel erbeten.“

Dem stimme ich zu. So Vielen von uns ist so Vieles anheimgestellt worden. Falls die Welt wahrhaft geändert werden soll, glaube ich, ist es der am meisten im Glück-Überschwang Lebende unter uns, der die Verantwortung dafür zu übernehmen hat, die Welt umzugestalten.

Zuguterletzt, es war Robert Kennedy, der – George Bernard Shaw paraphrasierend – in seiner letzten politischen Kampagne, kurz bevor er ermordet wurde, sagte: „Es gibt Jene, die die Welt sehen, wie sie ist, und die fragen: Weswegen. Und es gibt Jene, die von Dingen träumen, die es nie gab, und die fragen: Weswegen nicht.“

Was es für uns braucht, das Morgen unserer höchsten Träume zustande zu bringen, ist, die Frage zu stellen: Weswegen nicht?

Ich bin ermutigt, wenn ich sehe, dass viele Menschen heute solch eine Anfrage formulieren. Durch ihre Bereitwilligkeit, sich der Frage zuzuwenden, treffen sie die Wahl, die Welt sich so vorzustellen, wie sie sein könnte.

In der Welt, wie sie sein könnte, wird Jeder die Fünf Ebenen, Die Wahrheit zu Sagen, praktizieren.

(In unserem nächsten Blog-Eintrag wollen wir einen Blick auf das werfen, worum es sich hier handelt.)

Donnerstag, den 30. Nov. 2006

»Die Lügen, die wir leben«

(Fortsetzung einer Serie von Blog-Einträgen – HEUTE: Die Lügen, Die Wir Leben)

Stellt euch Folgendes vor. Gott kommt für eine Minute auf die Erde runter – für einen gesegneten 60-Sekunden-Augenblick – und verkündet der Welt die Lösung all ihrer Probleme und jeder Seele den Weg, den Himmel-auf-Erden und ewige Errettung zu erfahren. Gott enthüllt diese Lösung und diesen Weg in einem einzigen Satz. Welcher Satz wäre es deines Erachtens?

„Glaube an Mich“?

Nein.

„Glaube an Meinen Sohn“?

Nein.

„Liebe jedermann“?

Nein.

„Beende das Töten“?

Nein.

Okay, was dann? Waaaas?

Hier kommt’s. Seid ihr bereit?

„Sag die Wahrheit.“

Das ist es. Das ist alles dabei. Einfach, sag die Wahrheit, und alles ist gelöst. Nicht übernacht. Nicht im nächsten Moment. Aber schnell. Sehr schnell. Da sehr bald, nachdem jemand anfängt, die Wahrheit zu sagen, der Beweggrund der Probleme entschwindet.

Wir leben in einer Gesellschaft, die auf Geheimhaltung gründet. Denk darüber nach. Praktisch jeder Lebensaspekt, so, wie wir ihn errichtet haben, fußt auf Geheimhaltung. Der kulturelle Mythos heißt, Dasjenige, was wir nicht kennen, bringt alles zum Funktionieren, nicht Dasjenige, was wir kennen.

Ganz bestimmt trifft das auf unseren politischen Mythos zu. Wenn die Regierungen rund um die Welt (die unsere mit eingeschlossen) einmal den Leuten alles über das sagten, was die Regierung über jedes Thema weiß, müssten sich die Regierungen ändern. Sofern Regierungen einmal den Menschen die wirklichen Beweggründe hinter dem, was die Regierungen tun, mitteilten, würde Dasjenige, was die Regierungen tun, für immer umgestaltet sein.

Kriege etwa würden praktisch aus der menschlichen Erfahrungswelt verschwinden, da die meisten Menschenwesen nie damit einverstanden wären, aus den wirklichen Beweggründen, weswegen Regierungen einen Krieg erklären, in den Krieg zu ziehen. Die Regierungen wissen das, also geben uns die Regierungen übertrumpfende Gründe aus, Gründe, von denen sie hoffen, dass die meisten Menschen mit ihnen einverstanden sind.

Auch Steuern würden praktisch verschwinden, da die meisten Menschenwesen nie sich damit einverstanden erklären würden, aus den wirklichen Gründen, weswegen Regierungen Gelder erheben, zur Steuer herangezogen zu werden. Regierungen wissen das, also geben uns die Regierungen übertrumpfende Gründe aus, Gründe, von denen sie hoffen, dass die meisten Menschen mit ihnen einverstanden sind.

Unser ökonomischer Mythos fußt desgleichen auf Geheimhaltung. Kannst du dir vorstellen, was geschähe, wenn Werkführer und Büroleiter jeden Monat an alle Beschäftigten Papiere aushändigten, wo die Gehälter des ganzen Unternehmens (auch jene jedes Vorstandsmitgliedes) aufgeführt sind? Kannst du dir vorstellen, was mit den Weltmarktpreisen geschähe, wenn Großfirmen dazu verpflichtet sind, die wirklichen Kosten für sie, diese Produkte und Dienste bereitzustellen, auf den Preisschildern anzuzeigen? Denkst du, ein derartiges System der völligen Sichtbarkeit würde es zulassen, dass unser ökonomisches System in der gegenwärtigen Form überlebt? Selbstverständlich nicht. Da sich, sobald einmal die Wahrheit gesagt ist, alles ändert.

Sogar unsere theologischen Systeme fallen in dieselbe Kategorie. Uns wird erzählt, dass wir auf die herausforderndsten Fragen des Lebens aus uns heraus die Antworten nicht haben und dass wir sie nicht finden können. Dies seien „Mysterien“, die allein die Religion imstande sei zu lösen. Und jede Religion erklärt, dass sie die „richtige“ Antwort hat, dass jede andere die „falsche“ hat. Doch auch Religionen sagen uns nicht alles, was sie „wissen“. Vieles wird verdeckt gehalten, entfernt gehalten von den Massen der Menschen, die, so wird gesagt, es möglicherweise nicht verstehen könnten und nicht verstehen würden. Beschwörungen werden in alten Sprachen vorgetragen, die nur die Hauptpriester verstehen. Rituale werden im Geheimen verdeckt abgehalten. Der Zugang zu den Tempeln ist in einigen Religionen für die Allgemeinheit verboten, und steht, sogar inmitten der Religionsfamilie, nur für einige Ausgewählte offen.

Aber Geheimnisse sind nicht auf unsere gesellschaftlichen Institutionen beschränkt. Unsere Gesellschaft selbst ist auf Geheimnissen errichtet. Familien halten beharrlich ihre Geheimnisse, und ganze Familienmilieus sind oft auf Geheimnissen erbaut. Der Familien-Alkoholiker, der Vater, der seine Ehefrau und Kinder missbraucht, die Tante, die unter Kleptomanie leidet, der Schwiegersohn im Gefängnis – all dies wird geheim gehalten, nicht bloß vor den Menschen außerhalb der Familie, sondern sehr oft vor den eigenen Familienmitgliedern.

„Was du nicht weißt, wird dich nicht verletzen“ ist ein derartig kraftvoller Mythos, dass es sozial unakzeptabler geworden ist, die Wahrheit zu sagen, als sie zu verbergen.

Nichts von dem würde sehr viel ausmachen, so möchte man annehmen, gäbe es da nicht den Fakt, dass Kriege aufgrund von Staatsgeheimnissen begonnen wurden. Kinder haben aufgrund von Familiengeheimnissen Jahre des Missbrauchs durchgestanden. Die Reichen wurden aufgrund von ökonomischen Geheimnissen reicher, und die Armen wurden ärmer. Und Menschen starben aufgrund von religiösen und spirituellen Geheimnissen in erschaudernder Angst vor Gott.

Aufgrund von Geheimnissen wurden Leben ruiniert, und doch wollen die Menschen nicht die Wahrheit sagen, weil der reale Slogan heißt: „Was du nicht weißt, wird dich nicht verletzen.“

Solange wir uns davor fürchten, durch die Wahrheit verletzt zu werden, werden wir lügen. Und, solange wir das nicht wollen, werden wir eine ganz auf Lügen errichtete Gesellschaft tolerieren.

Es stellt allerdings die Weigerung der Gesellschaft, wahrhaftig zu werden, die Ursache für das Meiste an Schmerz dar, den die Gesellschaft erzwungenermaßen erträgt, und der Teufelskreis ist komplett. Wir umgehen die Wahrheit, die ganze Wahrheit, und nichts als die Wahrheit in einer Anstrengung, Schmerz zu vermeiden – und im Verlaufe des Geschehens verursachen wir Schmerz.

Aus diesem Schlamassel gibt es einen Ausweg. Und in unserem nächsten Blog-Eintrag wollen wir uns das anschauen, wo wir uns mit der Beschreibung Der Fünf Ebenen, Die Wahrheit zu Sagen, befassen.

Freitag, den 1.12.06

»Die Fünf Ebenen des Wahrheit-Sagens«

Gespräche mit Gott – Buch 2 ruft zu einem neuen gesellschaftlichen Standard auf, der, in einem einzigen Wort gefasst, heißt: Sichtbarkeit.

Ich habe darüber in Vorträgen im ganzen Land, in Artikeln und Interviews rund um die Welt und in diesem Blog gesprochen. Ich werde weiterhin die Tugenden der Sichtbarkeit predigen, solange ich lebe, denn ich weiß jetzt, dies ist die einzige Art zu leben.

Buch 2 sagt, es gibt Fünf Ebenen, Die Wahrheit zu Sagen.

Erstens, du sagst dir selbst die Wahrheit über dich selbst. Dann sagst du dir selbst die Wahrheit über einen Anderen. In der dritten Ebene sagst Du einem Anderen die Wahrheit über dich selbst. Dann sagst du jenem Anderen deine Wahrheit über den Anderen. Und schließlich sagst du allen die Wahrheit über alles.

Die erste Ebene des Wahrheit-Sagens war die schwerste für mich. Es gab einen Part von mir, der die Wahrheit über mich nicht hören wollte – wenigstens nicht über alles von mir. Ich wusste, ich hätte nicht länger irgendwo herumzurennen, sobald ich mir selbst das zuließ, was viele Andere im Verlaufe der meisten Zeit meines Lebens über mich sagten.

So lange ich es zu vermeiden vermochte, mir selbst einzugestehen, dass die Kritikpunkte und Beobachtungen Anderer über mich einfach wahr sind, konnte ich weitermachen. Doch wie konnte ich weitermachen, sobald ich einmal in meinem eigenen Herzen und Geist anerkannt hatte, dass ich mich genauso verhielt, wie es Andere sagten, dass ich mich verhalte, dass ich genau das tat, was Andere über mich sagten, und dass ich genau die Person sei, über die Andere erzählten, ich sei so?

Wer kümmert sich darum, wenn ich des Kaisers Neue Kleider trug? Ich gab dem den Vorzug, mit meinen Illusionen über ein inneres Anerkennen, dass die Beobachtungen der Anderen bezüglich Geld richtig sein könnten, herum zu spazieren.

Also, ja, die Ebene Eins war die schwierigste für mich. Als ich sie allerdings mal gemeistert hatte, änderte sich mein ganzes Leben. Ich fand heraus, dass das meiste an Schmerz in meinem Leben dadurch verursacht war, an den Illusionen festzuhalten, und sie nicht loszulassen. Als mein falsches Selbstbild wegzufallen anfing, konnte ich damit beginnen, all die eingesetzte Energie zusammenzuführen zu anderen, weit nützlicheren Belangen.

Dann sah ich mich dem nächsten großen Test gegenüber: mir selbst die Wahrheit über einen Anderen sagen. Du denkst vielleicht, das ist leicht, aber dem ist nicht so. Ich fand, dass ich „mich herausgehalten hatte“, dass ich es mir abschlug, zuzulassen oder anzuerkennen, was meine wahren Gefühle gegenüber einem Anderen waren, aus einer Menge von Gründen.

In einigen Fällen wollte ich einfach nicht der Eigentümer der Gefühle sein, die ich erlebte (ohne „Namensangabe“), da ich mich selbst darin überzeugt hatte, es sei nicht „okay“, derart zu fühlen. Ich sah mich selbst als eine schlechte Person an, derartige Empfindungen zu haben, so gab ich vor, sie nicht zu haben. Oder, dass sie schier „vorübergehende Empfindungen“ seien, die nichts zu bedeuten hätten. Auf diese Weise befand ich mich in der Selbst-Verleugnung.

In anderen Fällen wollte ich mit meinen wahren Gefühlen über einen Anderen nicht zurechtkommen, weil ich fürchtete, das würde mich dazu zwingen, sie vor dem Anderen offenzulegen. Ich stellte mir vor, solange ich sie vor mir selbst verbergen konnte, konnte ich sie vor einem Anderen verbergen. Und der Grund dafür, dass ich sie vor einem Anderen verborgen halten wollte, war oft komplex. Manchmal empfand ich, als ob ich nicht die Empfindungen des Anderen verletzen wollte. Ein anderes Mal lag dies nicht in meinem eigenen Interesse, das ich nicht bedroht haben wollte. Es kann, darauf kam ich, eine Latte von Beweggründen geben, weswegen ich mich hinsichtlich meiner wahren Empfindungen über einen Anderen belüge. Ich hatte schwer damit zu tun, sie fortzuspülen und zu meinen wahren Empfindungen zu gelangen, allein bloß in meinem Inwendigen – ganz zu schweigen davon, etwas darüber gegenüber einem Weiteren offenzulegen.

Dann, als ich vom Völligen Mich Verbergen zum bloß Teilweisen Mich Verbergen vorangekommen war, hieß ich die Praxis willkommen, meine wahren Empfindungen über einen Anderen mit Jedem außer diesem Anderen zu teilen. Mit anderen Worten, ich lief herum und erzählte Jedem von meinen Gefühlen, außer jener Person, über die ich sprach. Ich tat dies unter der Verkleidung des „Rateinholens“. Die Wahrheit ist, ich lud einfach die Energie ab, die durch meine Empfindungen erzeugt worden war, was es mir erlaubte, durch weitere paar Wochen oder Tage durchzukommen, wo ich sie in mir herumtrug.

Schließlich gelangte ich zu dem Punkt, wo das Gewicht zu groß war. Ich machte mich selbst krank, indem ich das, was in meinem Herzen war, nicht teilte. Ich musste ins Reine kommen. Zunächst mit mir selbst, voll und ganz, dann mit dem Anderen.

Dies brachte mich zu der Dritten und Vierten Ebene des Wahrheit-Sagens, aber ich lief herum und muckte auf und zeterte herum. Irgendwie hatte ich es in meinem Kopf, dass der einzige Weg, das zu bekommen, was ich aus meinem Leben wollte, darin bestand, nicht Jedem zu sagen, was ich wirklich dachte. Über alles.

Puh. Was für ein Durcheinander.

Die Ebene Vier war die größte Herausforderung überhaupt. Nachdem ich dazu gekommen war, meine Wahrheit über Andere ZU diesen Anderen auszusprechen, hatte ich einen Weg zu schaffen, dies

empfindsamerweise zu tun, mit Liebe und Verstehen, mit Sanftheit und Mitgefühl. Ja, ich hatte zu lernen, meine Wahrheit zu sagen, aber, sie sachte, sanft, freundlich zu sagen, mit Empfindsamkeit für die Gefühle Anderer und für die Situationen und die Bewandnisse, in denen ich mich befand. Wie es ein Meisterlehrer, den ich das Privileg hatte kennenzulernen, gewöhnlich ausdrückte: Sprich deine Wahrheit, aber lindere deine Worte mit Friede.

Dies stellt weiterhin eine Herausforderung für mich dar, insbesondere während ich mich kritisch gegenüber der Gesellschaft im allgemeinen und gegenüber „jenen Anderen" als einer Gruppe äußere. Meine Worte kommen allzu oft harsch und kalt, rechthaberisch und selbstgerecht heraus. Oh weh, wie kann ich gefährlich werden, sobald ich glaube, ich hätte das „Recht" auf meiner Seite (worum auch immer es sich handelt!). Aber ich arbeite daran. Ich trachte danach, die Fertigkeit zu erwerben, meine Wahrheit zu sagen, ohne auf meine Zuhörer einzuprügeln. Ich möchte, dass sie in der Lage sind, mich zu hören.

Ich möchte nicht, dass jemand denkt, ich hätte all dies gemeistert, nebenbei gesagt. Weit davon entfernt. Im bin immer noch im Kindergarten der Sag-Deine-Wahrheit-Abteilung. Nun, okay, vielleicht Erstklässler. Aber ich möchte den Schulabschluss erreichen, und so arbeite ich daran recht hart.

Und wie steht es bei dir? Möchtest du beim Wandeln der Welt mithelfen? Du kannst damit beginnen, indem du dich an Bord der Fünf Ebenen, die Wahrheit zu Sagen, begibst, und deinen Weg von #1 bis #5 hocharbeitest, wo du die Wahrheit stets, allen gegenüber, in jedem Augenblick und über jede Angelegenheit sagst.

Solltest du einen Geschäftsbetrieb betreiben, so sage jedem Angestellten, was jeder Andere macht, darin eingeschlossen Extrazuwendungen und Erschwerniszulagen. Sag deinen Kunden genau, was deine Produkte oder Dienstleistungen dir in der Herstellung oder Bereitstellung kosten. Zeichne zwei Ziffern auf jedem Preisschild aus: UNSERE KOSTEN / DEIN PREIS.

Befindest du dich in einer Beziehung, so sage deinem Gegenüber alles, wovon du denkst, er hätte es zu wissen, sodass du im Vergleich zu den vier Karten auf seiner Seite keine fünf in deiner Hand hältst. Gibt es da etwas, was du nicht mitgeteilt hast, etwas, was du nicht gesagt hast? Was hältst du zurück, wo du darauf wartest, dass dein Vis-à-vis es entdeckt oder wahrnimmt, sodass du die ganze Sache zu „seinem Fehler" oder zur Sache seiner Entscheidung machen kannst?

Befindest du dich in der Regierung, so erzähle deinen Wählern von den wirklichen Gründen hinter all deinen Wahlen oder den Entscheidungen deiner Behörde. Leg alles offen. Halte nichts zurück. Sag einfach die verdammte Wahrheit. Die Leute können alles besser vertragen als betrogen zu werden oder großstädtisch drumrum geredet zu bekommen. Hast du einen Fehler begangen, so räume ihn ein. Hast du deinen Sinn gewandelt, so sage es. Hast du die Wahl verloren, was soll's? Besser eine Wahl verlieren als deine eigene Integrität verlieren, oder nicht?

Befindest du dich im Erziehungswesen, so lehre deine Schüler alles, was es zu wissen gibt, in altersgerechter Weise, über die Themen, die die Klasse erkundet. Gib ihnen nicht eine Seite der Story, oder eine hingebogene Ansicht der Historie, oder lediglich jenen Part der Daten, die deine Ansichten des Lebens stützen. Bringe in dein Klassenzimmer eine seltene Marke an intellektueller Redlichkeit. Erlaube es deinen Schülern zu denken, anstatt ihnen zu sagen, wie zu denken und was zu denken ist.

Bist du ein Rabbi, Geistlicher, Priester oder Ulama, so erzähle die ganze Wahrheit über Gott, lege deine Rituale offen, schwenke die Portale deiner Tempel, Moscheen und Kirchen weit auf. Lasse es zu, als gäbe es hier etwas, was die Menschen über Gott und über das Leben noch nicht ganz verstanden haben, das aber, würden sie es verstehen, alles ändern würde. Was immer du tust, sag nicht Jenen, deren Ohr du hast, dass dein Glaubenssystem auf alles eine Antwort besitzt. Jedem einzelnen von ihnen. Mach die Tür weit auf für Anfragen, Befragen und Fragen. Zieh die Jalousien hoch! Lass die Sonne hereinscheinen!

Traue dich, traue dich, traue dich doppelt.

Samstag, den 2. Dez. 2006
»Der Null-Level des Wahrheit-Sagens«

Meine neulichen Blogeinträge über Die Fünf Ebenen, Die Wahrheit zu Sagen, brachten mir folgende faszinierende Erwiderung ein von Bill G., meinem Freund seit über 40 Jahren, oben in den San Juan Islands ….

Wie wäre es, fügten wir dem noch eine Unterebene des Wahrheit-Sagens hinzu? Lasst uns sie die „Null"-Ebene nennen. Die Ebene Null ist die Ebene, sich selbst beizubringen, was die Wahrheit für dich wirklich ist. Ich weiß, dies soll wahrscheinlich in der Ebene Eins mit eingeschlossen sein, aber mir

scheint es, es ist nicht derart simpel.

Wenn zum Beispiel jemand einen Anderen fragt: „Liebst du mich?“, und die Antwort ist unzweideutig: „Ja“, dann wird die Antwort wahrscheinlich für den einen eine Wahrheit sein, und nicht so sehr für den Anderen. Vielleicht besteht die nächste Frage darin: „Würdest du für mich sterben?“ Sollte die unverzügliche Antwort Ja sein, so kann das bedeuten, dass der Antwortende seine/ihre Hausaufgabe auf der „Null“-Ebene des Wahrheit-Sagens nicht verrichtet hat. Ich behaupte, dass der Teufel im Detail liegt, wie bei fast allem im Leben.

Vermutlich ist alles, was ich hier sage, heruntergekocht: es ist notwendig, beständig Ebene Eins im Lichte neuer Einsichten auf der Ebene Null von neuem zu beleuchten. Ich hätte ganz bestimmt nicht bei jeder der vorhergegangenen Stadien meines Lebens immer dieselben Antworten auf die Frage „Was ist bezüglich Dieses und Jenes für mich wahr?“ gegeben, wie ich es jetzt tun würde. So empfinde ich, dass diese zwei Ebenen, und, was das betrifft, dass alle weiteren Ebenen nicht so sehr Ebenen darstellen; dass sie mehr fortwährend verfeinerte Perspektiven sind, die auf einem kontinuierlichen Neubetrachten des „Was ist für mich wahr“ in Bezug auf mein andauernd verfeinertes Verständnis der Wahrheit, des Lebens, der Liebe und Gottes fußen.

Es gibt einen Yoga-Aphorismus, der in etwa besagt: „Jeder tut das Beste, was er zu jedem Zeitpunkt zu tun vermag, im Rahmen seines Verständnisses dieser Welt.“ Vielleicht können wir daraus eine logische Folgerung ableiten: „Jeder sagt die Wahrheit, innerhalb des Rahmens seines Verständnisses dessen, wer er in Beziehung zum Leben, zur Liebe und zu Gott ist.“

Mit Umarmen, Bill.

Danke, Bill, für den Beitrag. Ein interessanter Gedanke, diese deine Null-Ebene. Ich liebe sie. Ich liebe sie sehr.

Nun eine Nebenbemerkung: Solltest du Ausschau halten nach einem faszinierenden – und ich meine, nach einem äußerst faszinierenden – Film, den es an diesem Wochenende gibt, so versäume nicht The Fountain, mit dem Schauspieler Hugh Jackman. Unter den umwerfenden Sätzen dieses unglaublichen Films: Der Tod ist eine Schöpfung. Ich fiel fast aus dem Sitz. ZUHAUSE IN GOTT – Das Leben nach dem Tode enthält dieselbe Botschaft, sie erscheint an verschiedenen Stellen im Text: Der Tod ist ein Akt der Schöpfung.

Dieser Film hinterlässt die Zuschauer zaubergebannt, versteinert und unwillig oder unfähig, sich am Filmende von den Stühlen zu erheben. Er ist nicht so sehr ein Film wie er eine Erfahrung ist. Ich möchte nichts von ihm hergeben, außer dass ich sage, dass es ein Film über ewig währendes Leben …. und den Tod ist. Versäume ihn nicht. Auch dann wenn du es nicht magst, du wirst ihn lieben. (Geh hin und schau ihn dir an, und du wirst wissen, was ich meine.)

Sonntag, den 3.12.06
»A.N.G.E.R.«

A ll n egatively g enerated e nergy r eturns. [‚ÄRGER’ - ‘Jede negativ erzeugte Energie kommt zu einem zurück.’] Wusstest du das? Es ist wahr. Jede negativ erzeugte Energie kommt zu einem zurück. Ich versuche, mich darauf immer dann zu besinnen, wenn ich mich über etwas ärgere.

Ich muss sagen, ich bin im Kontrollieren meines Ärgers besser und besser geworden. Tatsächlich ist es noch mehr als das. Ich wurde besser und besser darin, nicht einmal mehr mit dem Ärger-Empfindenanzufangen. Das heißt, immer weniger Dinge machen mich noch wirklich wütend. Nicht annähernd so viele Dinge verdrießen mich, wenigere Dinge als je verstören mich, und es ist kommt alltäglich fast nichts mehr auf, was mich wirklich wütend macht.

Dies war vor ein paar Jahren nicht so, aber ich denke, ich bin schließlich erwachsen geworden. Ich habe bemerkt, dass, wie es die New Ager sagen, „Das, was startet, wieder ankommt.“ Das, was ich aus mir herausstelle, kommt auf die eine oder andere Form wieder zurück – und gewöhnlich schneller als ich denke. Das ist wahr. Jede negativ erzeugte Energie kommt zu einem zurück. Das ist das Interessante an der Energie. Sie vervielfältigt sich selbst. Sie gebärt sich selbst. Dr. Elisabeth Kübler-Ross, eine der großen Lehrerinnen in meinem Leben, sagte es gewöhnlich so: Negativität brütet nur Negativität aus.“ Selbstverständlich ist das Gegenteil auch wahr. Positivität brütet Positivität aus. Der Rev. Dr. Norman Vincent Pale, ein christlicher Geistlicher mit einem Amt in New York City in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, schrieb darüber ein ganzes Buch, einen außergewöhnlichen Band, zum ersten Mal in den 40-er-Jahren veröffentlicht, der Religion und Wissenschaft auf verblüffende Weise zusammenführte. In ‚The Power of Positive Thinking’ [Die Macht des positiven Denkens] bekräftigt er,

dass die Energie Gottes Geschenk an uns ist, eine physische Kraft, die auf feine aber kraftvolle Art Einfluss auf unser körperliches Leben nimmt und es berührt. Mit anderen Worten, man kann vermittels unseres Geistes Ergebnisse hervorbringen.

Dies ist die ganze Story hinter dem erstaunlichen Film ‚The Secret', der über die letzten paar Monate oder so rund um die Welt so viel Furore machte. Solltest du ihn dir nicht angeschaut haben, lass es nicht zu, ihn zu versäumen! Das ist ein verblüffender Film.

Und, was das anbelangt, ich nehme jeden Tag den emotionalen Gehalt dessen, was ich denke, sage und tue, in den Blick, ich schaue genau hin. Und ich schaue mir auch eine interessante Frage an: Weswegen bringen mich nicht länger Dinge auf, die mich früher aufbrachten? Was ist hier geschehen, was ging in meinem Denken vor, das es mir ermöglichte, nicht annähernd so viel und nicht annähernd so negativ betroffen zu werden, als ich es gewöhnlich bei den unglücklichen Vorkommnissen des alltäglichen Lebens war?

Mehr darüber im nächsten Blog-Eintrag. Freilich für heute weiß ich bestimmt: Jede negativ erzeugte Energie kehrt zu einem zurück. Ich denke an dieses kleine Akronym immer, wenn ich an ÄRGER denke oder beginne, ihn zu erleben. Das hat mich mehr als einmal davon abgehalten, nicht mehr cool zu bleiben.

Montag, den 4. Dez. 2006

»Leben bedeutet, damit anzufangen, das Leben von neuem zu leben«

Heute möchte ich mit euch einen Brief und eine Antwort darauf teilen, die soeben mein Leben kreuzten.

Hallo Neale. Dies ist eine fantastische Website von dir, und es ist wahrlich eine Inspiration zu sehen, dass du mit deinen Büchern und mit deinem soeben herausgekommenen Film das Leben der Menschen berührst. Obschon, was mich heute auf deine Website bringt und weswegen ich dir eine E-Mail schreibe, hängt damit zusammen, dass ich ernstlich depressiv bin, und dass ich harte Zeiten durchlaufe. Ich kann nicht anders. Ich bin dauernd auf der Suche nach Rat, was das anbelangt, wie ich beginnen kann, mein Leben zu leben. Ich hatte mit Gott vor 4 Monaten eine Beziehung aufgebaut, und ich habe eine Menge gelernt. Ich möchte in der Lage sein, die Freuden des Lebens zu erleben, einfach mein Leben zu leben und meinen Zweck erfüllen, den Gott möchte, dass ich ihn ausführe. Jeder Rat ist willkommen.

In Christus,
Alex

~ ~ ~

Mein Lieber Alex … Der beste Rat, den ich dir geben kann, wie du starten kannst, dein Leben zu leben, ist der, eben genau das zu tun – starte DEIN Leben, anstatt das Leben, das jemand anderes wollte, dass du es führst. Das konnten deine Eltern, dein gegenwärtiger Lebenspartner, dein Chef, sogar deine Religion oder deine Gesellschaft im allgemeinen sein.

In seinem wunderbaren Stück ‚Hamlet' schrieb William Shakespeare: „Dies steht über allem: Sei deinem eigenen Selbst treu, und daraus wird folgen, wie die Nacht auf den Tag - du kannst gegenüber niemandem unaufrichtig sein."

Es hat bei mir die meiste Zeit meines Lebens gebraucht, dies zu lernen, und auch bis vor kurzem hatte ich nicht praktiziert, was mir so schwer fiel zu lernen. Vielleicht dann und wann, aber nicht annähernd so viel, dass es meine Wunden heilte, dass es mein Leben effektiv machte, dass es mich darin anhielt, Andere zu verletzen, dass es mich schließlich zu innerem Frieden brachte.

Mir selbst gegenüber treu zu bleiben, war gewöhnlich angstbesetzt, weißt du. Die Angst bestand darin: indem ich das tat, dich verlieren zu können. Dich mit großem „D", wer immer es war, den ich im Moment nicht verlieren wollte. Die Rollenbesetzung änderte sich, aber die Handlung blieb dieselbe. Das Stück hieß ‚Verlass mich nicht' – und die Anfangsrede: „Was immer du tust, verlasse mich nicht. Ich werde alles tun, damit du aufhörst damit, mich zu verlassen."

Ich strenge mich schließlich zur Zeit ordentlich an, dieses Script abzulegen. Schließlich gehe ich zur Tastatur meines Lebens und schreibe in diesem meinem Lebensstück eine neue Szene. Schließlich bin ich willens zu lernen, wie alleine zu sein ist.

Das hat mein ganzes Leben lang gedauert. Ich habe dieselbe Handlungsfolge aus demselben Script auf die Bühne gebracht, seit ich zweieinhalb Jahre alt war. Meine Mutter verfehlte es, zu mir zu kommen, als ich sie wirklich benötigte, und ich fühlte mich aufs Äußerste und gänzlich verlassen – und hilflos. Ich erinnere mich an den Augenblick an diesem Tag. Und seit dem Tag bin ich versteinert hinsichtlich des

Alleinseins.

Die Angst, alleine zu sein, habe ich nicht nur allein. Sie ist eine natürliche Angst, auf die eine oder andere Art „in“ die menschliche Anlage „eingebaut“, denn wir, wir alle, verstehen, dass Wir Alle Eins Sind, dass Einheit die Wesens-Natur unseres Seiens ist, und dass Trennung der Irrtum ist. Und mithin schickt uns die Erfahrung der Trennung das Taumeln, das Taumeln, wie jemand, der in eine Alice im Wunderland-Welt gefallen ist, wo jeder sagt, dass das, was „so“ ist, nicht so ist, und dass das, was nicht „so“ ist, so ist. Wir sind in das Kaninchenloch hineingefallen und wissen nicht mehr, wie da rauszuklettern ist.

Außer wir wissen es doch.

Gott ist der Ausweg. Die Letztliche Realität erwartet uns dort, in den Armen Gottes. Um allerdings Gott zu umarmen, müssen wir uns selbst umarmen – denn wir sind Ein und Das Selbe. Wir müssen uns genau so lieben, wie wir sind. Wir müssen uns sagen, dass es in Ordnung ist, dass wir wir sind; dass wir sind, wer und wie wir sind. Wir müssen uns selbst sagen, dass wir perfekt sind, genau so, wie wir heute „aufkreuzen“. Es gibt nichts festzusetzen, nichts, was korrigiert, nichts, was verbessert werden muss. Wir müssen begreifen, der Pfad, den wir nehmen, der Weg, den wir nehmen, ist vollkommen.

Dies wurde mir in Gespräche mit Gott gesagt. Das unterweise ich. Dies kann sich allerdings wie leere Worte in einer Welt anfühlen, in der jeder um uns herum sich erhebt, um uns zu sagen, dass genau das, was wir tun, „falsch“ ist.

Oh, und wir möchten ihnen so gerne gefallen, all jenen anderen Wesen, die unser Leben bevölkern, die besser als wir über fast alles Bescheid wissen. Also geben wir unsere innere Berufung drein, treten von unserer inneren Wahrheit zurück, verlassen unser inwendiges Trachten, stellen unsere innere Weisheit in Frage und weisen unsere inneren Empfindungen als unwichtig, ungeheilt oder als schlecht unterrichtet zurück.

Wir sagen uns selbst gegenüber, es seien WIR, die es „nicht gerafft bekommen“, es seien WIR, die „es nicht kennen“, und es seien SIE, die alle Weisheit, alles Verständnis, alle Antworten besitzen. Sobald wir IHNEN einfach zuhören würden – dem Ehegatten, der bei allem weiß, wie es zu machen ist, dem Freund, der alle Einsichten innehat, dem Boss, der alle Macht besitzt, all jenen ANDEREN, die es sich scheinbar alles ausgedacht haben --, würden wir zum Schluss glücklich, weil wir es zum Schluss recht machen würden.

Vor langer Zeit hatte ich es gelernt, mir in unwichtigen Angelegenheiten treu zu sein. Ich hatte vor langer Zeit damit aufgehört, mir Sorgen zu machen, was Andere über meine Kleidung oder über mein Haus oder über mein Auto oder über die Person an meinem Arm oder über meine Politik oder über meine Religion oder über mein Einkommensniveau oder, wirklich, über all das Zeug dachten, das meine Gedanken und meine Zeit in Beschlag nahm, als ich derart jung war.

Erst kürzlich fand ich den Pfad zu meinem höchsten Mut, der mich darin belassen konnte, nach meiner inneren Wahrheit zu suchen, sie noch weniger zu kennen, sie zu verstehen und sie hinsichtlich kleinerer Dinge zu leben – die sich natürlich als die größten Dinge unter allen herausstellten: Was möchte ich für mein Leben wirklich? Wo „siedle“ ich mich „an“, wo erhalte ich das, wonach ich trachte, wobei verlasse ich meine Träume? Bin ich in der Lage, selbst zu sein, ganz „ich“, in denjenigen Räumen, in die ich mich hineingestellt habe? In meiner Beziehung? In meiner Arbeit? In meinem Wohnort? In all den Situationen und Bewandnissen, in denen ich mich selbst befinde?

Wo ich mich hierhin verbracht habe, wo ich bin – bin ich dort glücklich? Falls nicht, weswegen zur Hölle gehe ich dort nicht weg? Ganz wörtlich. Weswegen gehe ich nicht aus der Hölle fort?

Wieviel mehr an Energie bin ich zu geben gewillt, wieviel mehr an Zeit bin ich zu verbringen bereit beim Versuch, die Dinge besser zu machen, wenn keins dieser Zutaten da wäre?

Wann werde ich willens sein, Mich zu wählen?

Dies sind Fragen, die Polonius in seiner wundervollen Ansprache im Hamlet erhob. Seinem eigenen selbst treu sein, das war sein Rat. Ah, leichter gesagt als getan, könnten wir grummeln. Doch darin besteht die Herausforderung, dies ist die Einladung, dies ist der Pfad.

Ich habe herausgefunden, ich hatte mehr Menschen verletzt, als ich mir je in meiner Lebensspanne vorstellen konnte und wollte, und, beinahe immer war es deswegen der Fall, weil ich vom ersten Augenblick an nicht meine eigene Wahrheit sagte. Ich legte nicht, sobald ich sie identifiziert hatte, meine eigene Agenda offen. Ich enthüllte nicht, auch als mein Herz wie wild in Gewahrsein pochte, meine eigenen Hoffnungen, Ängste, Wünsche, Verlangen und Absichten. Ich machte sie alle zum Geheimnis, und als Ergebnis machte ich mich selbst zum Gefangenen, isoliert in einem Gefängnis meiner eigenen Erfindung.

In der Folge dann, auf mich selbst wütend, Mir so etwas anzutun, zerrte ich herum, brach ich aus, sprengte ich meine selbstgefertigte Zelle, und verletzte dabei Jeden, der in meinem Weg stand – und der

keine Vorstellung davon hatte, dass er IN meinem Weg stand, da ich niemandem je etwas davon erzählte, wie ich wirklich empfand.

Die Ironie dabei ist, dass ich dies tat, dass ich all dies verbarg, weil ich nicht Andere verletzen wollte. Als allerdings mein ganzes „Zeug“ zum Überkochen kam, als es alles heraus drückte, und als es alles herauszog und zusammenschlug, wurde die ganze Szenerie, die ich sorgfältig in Szene gesetzt hatte, gleichwohl zerstört. Alle Menschen, die ich versucht hatte, nicht zu verletzen, wurden gleichwohl verletzt. Schlimmer noch, als wäre ich ganz einfach dahergekommen, und hätte damit angefangen.

Erst kürzlich habe ich das begriffen, habe ich es wirklich verstanden. Erst kürzlich habe ich in Gänze die Auswirkung bemerkt, die das auf mein Leben und auf das Leben Anderer hatte – auf Andere, denen ich sagte, ich liebe sie. Ich „liebte“ sie so sehr, dass ich jeden einzelnen von ihnen verletzte. Verdammt noch mal, ich „liebte sie fast zu Tode“. Ich tötete sie fast mit meiner Liebe. Ich begann mich so zu fühlen, als hätte ich es nötig, ein Schild um meinen Hals zu tragen: Mit Vorsicht zu genießen. Ich bin gefährlich.

Somit habe ich jetzt die Wahl getroffen, es zu riskieren. Ich habe die Wahl getroffen, es zu riskieren, jeden und alles zu verlieren, indem ich in jedem Augenblick auf meine eigene Wahrheit schaute; indem ich auf meine eigene Weise meine eigene Freude erschuf; indem ich, zu jeder Gelegenheit, die es gab, meine eigenen Verlangen ergriff; indem ich, ohne Misslingen, meiner eigenen Weisheit folgte, und, indem ich mir selbst, ohne Bedauern, meine eigene Autorität gewährte und sie ausagierte, das zu wählen, was ich wählte, zu sein, was ich bin, zu tun, was ich tun möchte, was ich zu tun wünsche und mich danach sehne!

Nun, Alex, eine Menge Leute beanspruchen, sie wüssten nicht, was sie tun oder sein möchten. Doch verfechte ich, dass sie es wirklich wissen, dass ihr Gewahrsein allerdings unter Jahren an Verleugnung sich selbst gegenüber begraben ist, unter Jahren, nicht ihre Wahrheit zu sagen, oder sie nicht zu leben – oder beides.

Der erste Schritt hierbei, so wie ich es sehe, besteht darin, mit dem Leben deiner Wahrheit heute, in kleinen Schritten, anzufangen. Was möchtest du heute abend wirklich tun? Was möchtest du wirklich essen? Was möchtest du wirklich anziehen?

Dann gehe zu den größeren Dingen über. Was denkst du wirklich? Was fühlst du wirklich? Wovor hast du wirklich Angst? Was möchtest du jetzt gerade wirklich?

Schreite schließlich ganz dort hinein. Bewege dich in das Leben dieser Wahrheiten hinein, in große wie kleine. Dies ist ein sicherer Weg, dein Leben zum Laufen zu bringen, die Dinge wieder in Bewegung zu setzen. Überreiche dir selbst dieses Geschenk, und es wird das ganze Jahr hindurch Weihnachten.

Liebe und Umarmen ... Neale.

Dienstag, den 5. Dez. 2006

»Konfliktlösen, auf eine Provokation erwidern – Teil I«

Ich denke, es ist interessant, darauf zu schauen, wo wir im Augenblick stehen hinsichtlich unserer zivilisierten Gesellschaft.

Am Sonntag gab es einen Nachrichtenbeitrag von Associated Press, der davon berichtet, dass ein 14-jähriger Junge in Columbus, Ohio, der Eier gegen Autos geworfen hatte, von einem Fahrer eines Geländewagens beschossen und getötet wurde.

Die Polizei stellt dar, Danny Crawford sei am frühen Samstag in einer Strasse auf der West Side der Stadt gestorben. Er habe zusammen mit zwei weiteren Gleichaltrigen Eier auf Autos geworfen, als ein getroffener Gelände-Jeep die Jagd auf sie aufnahm. Das Fahrzeug hielt an und feuerte einige Salven ab, berichtet ein Polizeibeamter aus Columbus.

Noch am Sonntag war die Polizei auf der Suche nach dem Schützen, der in dem eierbeworfenen Wagen davongerast war, und dann den Geländewagen in der Nähe der Todesstelle Crawfords stehen gelassen hatte. Die anderen Teenager wurden nicht verletzt, sagte die Polizei gegenüber AP.

Es geschieht zur Zeit etwas sehr Bedeutungshaftes in unserer Gesellschaft, und es ist derart direkt-unter-unserer-Nase, dass es Viele von uns vielleicht nicht mitbekommen. Als ich ein kleiner Junge war, konnte etwas wie das Beschriebene nicht passieren. Oder wenigstens war es sehr, sehr selten. Heute ist diese Art von Gewalt als Antwort auf eine Provokation weitaus allgemeiner geworden.

Ich denke mir das nicht aus. Ich übertreibe nicht. Und ich weiß, du weißt das. Ein Blick in die Morgenzeitung, eine Minute CNN wird es bestätigen. Und ich weiß, es gibt Jene unter euch, die diesen Blog lesen, die es ums Verrecken nicht haben möchten, dass ich mich auf negative Dinge wie diese

konzentriere. Nichtsdestotrotz – wie ich bereits an dieser Stelle so oft geschrieben habe -, wir können den Zug am Herankommen nicht hindern, sofern wir zueinander nicht sagen: „Der Zug kommt. Sollen wir von den Schienen runter?“

Was ich gerne tun möchte, in positiver Weise, freilich mit voller Wachheit, mit vollem Gewahrsein, ist, an diesem Ort in einigen der kommenden Blog-Einträgen die Rolle von Gewalt in unserem Leben (von verbaler und emotionaler, wie auch von physischer Gewalt), und desgleichen, unsere Annäherung an das Lösen der Probleme und an die Konfliktlösung zu erörtern – mitsamt einiger neuer Ideen darüber, wie das zu handhaben ist. Ich denke, dies wird zu einer guten Erkundung, und wird Anwendung finden im täglichen Leben von uns allen. Ich habe mir angeschaut, wie ich mich dem Problemlösen und der Konfliktlösung nähere, und ich sehe, ein tieferes Erforschen auf meiner Seite könnte jetzt hilfreich sein.

Zur Zeit stehen wir immerhin in der Jahreszeit des Friede auf Erden, den Männern und Frauen und Kindern und allen Lebenden Kreaturen ein Wohlgefallen. Lasst uns zusammen erkunden, wie dies hervorgebracht werden kann (und ob es überhaupt möglich ist).

Mittwoch, den 6. Dez. 2006

»Den Primär-Wert ändern«

Ich sprach gestern hier über etwas, was in der menschlichen Gesellschaft im Verlauf der vergangenen 25 Jahre passiert ist, das alles änderte. Es ist eines der vielen Leben-ändernden Vorkommnisse, die auf der Erde innerhalb der zweiten Hälfte meiner Lebenszeit erfolgten, doch ist es vielleicht das eine wichtigste.

Was geschah … einige Menschen – Menschen an machtvollen und einflussreichen Orten – begannen, den Primär-Wert zu ändern.

Der Primär-Wert ist ein von mir verwendeter Begriff, der den letztlichen Kleber beschreibt, der die Gesellschaft beisammen hält. Wir könnten ihn die Am Allgemeinsten Innegehaltene Vorstellung, oder vielleicht den Höchsten Kollektiven Gedanken, nennen. Er ist die Auffassung auf höchster Ebene, die wir alle hinsichtlich Leben, hinsichtlich uns selbst und hinsichtlich einander teilen. Und er dient als Leitlinie oder Maßstab, während wir unsere Wahlen treffen und unsere Handlungen bestimmen. Er beeinflusst sogar – vielleicht beeinflusst er insbesondere – unsere Gedanken, von denen her praktisch alles entspringt, was wir sagen und tun.

Der Primär-Wert ist das, dem wir alle beistimmen, und von dem wir sagen, wir würden es nicht verletzen. Der Primär-Wert ist gegenüber dem Makrokosmos der menschlichen Erfahrung das, was ein Kollektiver Wert gegenüber dem Mikrokosmos ist. Und Kollektive Werte gehen aus Werten niedrigerer Ebene hervor, die ich Individuelle Werte nenne.

Lasst mich das erklären. In den meisten menschlichen Gesellschaften ist es zur Zeit dem Individuellen Wert beizuordnen, dass die Menschen grundlegenden Verkehrsgesetzen, Ampeln und „Verkehrsverhaltensregeln“ nachkommen. Die meisten Menschen in den meisten Ländern halten bei einer roten Ampel an, die meisten Fahrer geben den von rechts Kommenden Vorfahrt, und so fort. Dies ist für alle Individuen von Wert, sich so zu verhalten. Der Wert ist Sicherheit.

Dieser Individuelle Wert ist für jeden ersichtlich, und er wurde auf den Marktplatz des Verhaltens verbracht von Einzelnen in der menschlichen Gesellschaft, die zusammen arbeiten, um einem größeren Kollektiven Wert zu dienen, namens friedliches Ko-Existieren -, der wiederum dem Primär-Wert dient.

Kannst du nun ahnen, was der Primär-Wert ist?

Richtig. Selbstverständlich. Man nennt ihn Leben. Für die meiste Zeit der menschlichen Historie war der Primär-Wert das Leben.

Dies hat nun begonnen, sich zu ändern. Kürzlich haben sich Teile der Menschheit vom Leben als dem Primär-Wert fortbewegt, hin zu einem neuen Primär-Wert, der unsere Handlungen leitet, erzeugt und befördert. Dieser neue Primär-Wert ist Recht Haben.

Und darin liegt die Gefahr. Denn wenn Recht Haben das Leben als den Primär-Wert der Menschheit ersetzt, ist die Menschheit verloren. Denn, wer vermag zu sagen, was „recht“ ist?

„Recht“ ist ein bewegliches Fest (um mir einen Satz von Hemingway zu leihen). Ich nehme wahr, es gibt einige Leute, die dem nicht beipflichten, die nicht denken, das „Rechte“ – und das, was „Recht“ IST – könne sich möglicherweise von Situation zu Situation, von Umstand zu Umstand, von Augenblick zu Augenblick, ändern. Aber ich mache die Beobachtung, dass es das kann. Und dass es das tut. Deswegen ist das Übernehmen des Recht Habens als den Primär-Wert derart riskant, derart gefährlich.

Während LEBEN der Primär-Wert ist, gibt es weniger Platz für Streit, für Meinungsverschiedenheit oder Fehlverständnis, weil das, was dem Leben Dient weit weniger in Frage steht als das, was „recht“ ist.

Ja, es gibt immer noch Fragen, aber bei weitem nicht so viele. Die Linie ist klarer gezogen.

Zum Beispiel, ist es „richtig“, Gewalt zur Lösung einer Meinungsverschiedenheit einzusetzen? Dient dies dem Leben?

Nun wissen wir, es gibt Jene, die auf beide Fragen mit Ja antworten würden, abhängig von den Umständen. Es ist allerdings auch beobachtbar, dass die Anzahl der Leute, die die zweite Frage mit Ja beantworten, kleiner ist als die Anzahl der Leute, die die erste Frage mit Ja beantworten. Das heißt, viele Menschen werden in einer gegebenen Situation behaupten, das „Richtige“ sei auf ihrer Seite, und dass sie ein „Recht“ haben, Gewaltmittel einzusetzen, um eine Lösung für eine Meinungsverschiedenheit herbeizuführen, doch eine kleinere Anzahl von Menschen wird behaupten, dies zu tun, diene dem Leben. Aus diesem Grunde würden sie alle Mittel versuchen, um Gewalt zu vermeiden, auch in Fällen ernsthafter Meinungsverschiedenheiten.

Doch während der Primär-Wert sich ändert, während das Recht Haben zum Wichtigsten wird, und nicht das Leben, bröckelt das tiefste Fundament der menschheitlichen Interaktionen. Wir wissen nicht mehr länger, was von „dem Feind“ zu erwarten ist. Er weiß nicht mehr länger, was von uns zu erwarten ist. Jeder wird aufs Äußerste misstrauisch, jeder setzt sich „auf Wacht“, jeder wird stark nervös, unter stärkster Rutschgefahr, wachsam und reaktiv, und nicht: sicher und kreativ.

Dann, wenn in dem Ausführen der menschlichen Angelegenheiten die Reaktion an die Stelle der Schöpfung tritt, kehren sich diese Angelegenheiten ins Saure. Dies gilt über den Küchentisch, wie auch über Kontinente hinweg.

Donnerstag, den 7. Dez. 2006

»Die Trennung beenden, die Gewalt verringern«

Gestern sprach ich an dieser Stelle davon, dass sich, sobald beim Ausführen der menschlichen Angelegenheiten die Reaktion an die Stelle der Schöpfung tritt, jene Angelegenheiten ins Saure kehren. Dies gilt über den Küchentisch, wie auch über die Kontinente hinweg.

Nun möchte ich eine Revolution vorschlagen. Ich glaube, die Menschheit sollte ihren Primär-Wert ändern, den sie gerade unterhält; der Wandel sollte nicht vom LEBEN zum RECHT HABEN sein – was allem Anschein nach gegenwärtig die Umwandlung darstellt. Wir sollten den Primär-Wert ändern, da sogar das Festhalten an Leben als einem Primär-Wert mit Komplexität und mit Konfusion befrachtet ist. Zu viele Fragen können immer noch bleiben. Was verstehen wir unter „Leben“? Und was dient dem „Leben“?

Ich möchte einen neuen Primär-Wert vorschlagen, der näher an jeden Primär-Wert heranreicht, den wir eingenommen haben, um Gewalt und Leiden auf unserem Planeten zu beenden. Lasst uns den Primär-Wert ändern von LEBEN .... zu EINSSEIN.

Wäre die Einsheit der globale Gedanke, der globale Primär-Wert, die Idee, die wir uns von uns selbst über uns selbst senden, so würden wir rasch ein neues System der Ökonomie, einen neuen politischen Prozess, einen neuen Ausdruck der Religion, eine neue Art von Leben alle zusammen erschaffen. Wir würden mit der Theologie der Trennung Schluss machen – eine Theologie, die darauf beharrt, dass Gott „da drüben“ ist, und dass wir „hier auf der Seite“ sind.

Für mich ist es klar, dass eine Theologie der Trennung eine Soziologie der Trennung hervorbringt, die eine Pathologie der Trennung hervorbringt. Unsere Richtung der Trennung von Gott erschafft eine Pathologie der Trennung von allem, einschließlich voneinander (ja in der Tat, sogar uns selbst eingeschlossen), die jede menschliche Interaktion durchdringt und die Erfahrung der Menschheit erzeugt.

Es ist unser Beharren darauf, dass wir separierte Wesen sind, die separate Erfahrungen leben, was den Konflikt und das Leiden in unserer Welt produziert. Die Gelegenheit, die uns nun zur Hand ist, besteht darin, eine massive Wandlung im globalen Bewusstsein zu erschaffen und schließlich der Gespaltenheit, dem Konflikt und der Gewalt auf unserem Planeten ein Ende zu bereiten. Wir können die Welt als Ganzes dem jahrhundertealten Traum von Friede auf Erden, den Menschen überall ein Wohlgefallen, näher bringen.

Vor ein paar Tagen schloss ich in dieses Blog eine AP-Story über einen Jungen ein, der dafür getötet wurde, dass er Eier auf Autos warf – ein Dummejungenstreich der Kindheit. Der Fahrer eines Geländewagens geriet in Wut, als sein Wagen getroffen wurde, wendete das Auto und nahm die Verfolgung der kleinen Jungengruppe auf, die die Eier geworfen hatte, hielt an, als er ihnen nahe war, sprang mit einem Gewehr aus dem Jeep und schoss auf die Kinder; dabei tötete er einen von ihnen. Er

sprang dann wieder in sein Auto und raste davon.

Gewalt ist der physische Ausdruck einer im Geist gehaltenen Vorstellung, dass wir voneinander getrennt sind. Hielten wir eine andere Vorstellung in unserem Geist inne, so könnten wir uns nicht mehr länger derartiges Leid zufügen. Wir könnten nicht einmal von so etwas träumen.

Das Ende der Trennung würde ein Ende der Gewalt erbringen. Oder bestimmt deren Verringerung. Eine enorme und beeindruckende Verringerung. Vielleicht gar den Beginn der 1000 Jahre Frieden, die so lange auf diesem Planeten vorhergesagt wurden.

Lasst uns diese Weihnachtszeit dafür hernehmen, uns das ernsthaft anzuschauen, was wir als Einzelne tun könnten, um unsere Pathologie der Trennung zu beenden und um Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen, zu erschaffen.

Freitag, den 8. Dez. 2006
»Was ist Erleuchtung?«

Weiter unten eine Transkription einer Rede. Die ich vor einer Weile über das Thema Erleuchtung gehalten habe. Ich teile sie mit euch auf Nachfrage einer Person, die mir diese Woche geschrieben hat und mich darum bat, ob ich sie nicht in Umlauf bringen könnte.

Liebe und Umarmen ... neale.

Ich habe mich heute abend entschieden, über Erleuchtung zu sprechen – diese flüchtige, magische, mystische Erfahrung, die jeder scheinbar erreichen wird, nach der sich jeder scheinbar sehnt, und nach der scheinbar jeder sucht. Und ich verstehe die Beweggründe für die Suche, denn, falls wir alle erleuchtet wären, wird man unterstellen, dass unser Leben besser wäre als jetzt, während wir mutmaßlich unerleuchtet sind.

Hinzu kommt, mir erscheint es so, dass, falls wir alle relativ zügig erleuchtet wären, die ganze Welt anders wäre, und wir würden das Leben in anderer Weise erleben. Mutmaßlich mit weniger Aufruhr, mit weniger Spannung, mit weniger Konflikt, ganz bestimmt, so stelle ich es mir vor, mit weniger Traurigkeit und Ärger, mit weniger Gewalt und um vieles weniger von all den Dingen, die unser Leben in diesen Tagen und Zeiten traurig, unzusammenhängend und unglücklich machen.

Die Menschheit sucht also nicht bloß nach Erleuchtung, wir suchten auch nach einer Definition von Erleuchtung, weil wir nicht zu diesem Ziel gelangen können, solange wir nicht wissen, wo wir gehen. Und so war der erste Schritt für die meisten Menschenwesen der Versuch, zu definieren, was Erleuchtung ist, oder wie sie aussieht, oder wie sie sich anfühlt, oder wie sie schmeckt, oder wie es ist, sie zu erleben. Und dann, nachdem wir das klar hatten, nachdem wir kennen, was unser Ziel ist, können wir versuchen, uns auszumalen, was es braucht, von dort, wo wir jetzt sind, nach dort, wohin wir wollen, zu gelangen.

Und es gibt diese Eile zur Erleuchtung, der sich die Menschheit, oder ein Teil der Menschheit hingibt. Und Viele sagen, sie wüssten, wie dort hin zu kommen sei, und sie wüssten, wie sie dort hin brächten. Und so sehen wir viele. Viele „Pfade zur Erleuchtung“, die vorgeschlagen, empfohlen, erschaffen, zum Ausdruck gebracht, erfahren, mitgeteilt und in den Raum unserer kollektiven Leben gestellt werden. Meister jeder Form, Größe und Farbe haben einen Weg erschaffen, um für Jahrtausende erleuchtet zu werden.

Paramahansa Yogananda sagte, er kenne einen Weg zur Erleuchtung. Buddha sagte, er kenne einen Weg zur Erleuchtung. Maharishi Mahesh Yogi sagte, er kenne einen Weg zur Erleuchtung. Sai Baba sagt, er kenne einen Weg zur Erleuchtung. Auf ihre eigene Weise sagten Jesus Christis und Abu Al-Qasim Muhammad ibn Abd Allah ibn Abd Al-Muttalib ibn Hashim – Mumammed -, sie kennen einen Weg zur Erleuchtung.

Nun besteht das Interessante dabei, dass die Nachfolger all dieser Meister darauf bestanden, dass ihr Meister in der Sache recht hatte, dass ihr Weg der Beste und zügigste Weg sei. Vielleicht nicht der einzige, aber der schnellste Weg, und deswegen sei es für dich vonnöten, diesen Weg zu nehmen. Es gab eine großes Drängen. Du brauchtest ein Katholik werden, oder du brauchtest Transzendentale Meditation nehmen, oder du brauchtest Tai Chi lernen, oder du brauchtest deine Schwingungsrate

erhöhen, oder du brauchtest dein Gehirn wandeln, oder, um des Himmels willen, irgendwas ändern. Und nicht irgendwann, sondern jetzt im Augenblick, unverzüglich, diesen Monat.

Du brauchtest dich dieser Gruppe anschließen oder diesen Prozess unternehmen oder dieses Buch lesen oder getauft werden oder ungetauft werden oder tun, was es auch ist, das dir von deinem jeweiligen Meister oder Mönch als der schnellste, zügigste Weg für dich, um dorthin zu gelangen, wohin alle von uns wollen, angesagt wurde – was der Ort namens „Erleuchtung", „Gewahrsein", „höheres Bewusstsein" oder „schwingungsmäßige Harmonie" ist.

All dies ist wunderbar. Das ist einfach fantastisch, und es gibt große Hoffnung für die Menschheit. Indes gibt es etwas, was wir uns hier anzuschauen haben. Es existiert hier eine Fallgrube, eine Umleitung, ein Zeitverschwender. Und sogar eine Gefahr, sofern wir die Wahl treffen, Andere damit zu schädigen. Die Gefahr bei diesem Geschäft mit der Erleuchtung ist zweifach. Die erste Gefahr besteht darin, zu denken, dass es etwas Spezifisches gibt, was du zu tun hast, um dorthin zu gelangen, und, dass, sofern du das nicht machst, du nicht dorthin gelangen wirst. Die zweite Gefahr besteht darin, zu denken, dass dein Weg, dorthin zu gelangen, der schnellste sei, der beste sei, der es schafft.

Vor einigen Jahren, ich glaube, es ist 12 bis 15 Jahre her, traten Leute von der est-Bewegung an mich heran. Werner Erhard kreierte die Erhard Seminar Trainings, die vor ungefähr 25 Jahren in den einschlägigen Kreisen zu einer großen Bewegung in den USA und rund um die Welt wurden.

Die in dieser Bewegung organisierten Leute waren absolut davon überzeugt, dass dies der schnellste Weg zur Erleuchtung war. Sie begannen also Leute für ihr Unternehmen zu rekrutieren und waren dabei sehr engagiert. Für sie war es eine Angelegenheit von geradezu äußerster Dringlichkeit. Und sie konnten nicht verstehen, warum sich bei jemandem dieses Gefühl von Dringlichkeit nicht einstellte, wenn es sich nun mal nicht einstellte. Dann blickten sie einen an und sagten: »Du schnallst es einfach nicht, oder?«

Das war ganz natürlich, denn sie hatten etwas gefunden, das praktisch über Nacht ihr ganzes Leben veränderte. Das wollten sie weitergeben, und sie wussten, dass das Der Weg war. Es gab viele Wege. Es war nicht der einzige Weg, aber es war wahrscheinlich der schnellste.

Ich schrieb mich in das est-Programm ein und wurde auch erleuchtet. Tatsache ist, ich wurde so erleuchtet, dass mir klar wurde, dass ich est nicht brauchte, um erleuchtet zu sein - was die est-Leute wirklich sehr in Wallung brachte, denn sie wollten, dass ich die nächste Stufe und die nächste und die nächste und die nächste des Trainings mitmachte.

Es schien, dass est ein Programm mit einer Menge Stufen war. Du konntest Level eins, Level zwei, Level drei absolvieren - sie hatten fantasievolle Bezeichnungen dafür. Und wenn du erstmal in dem Programm drin warst, konntest du praktisch nie mir aus ihm heraus. Du musstest dich da mit aller Macht wieder herausziehen. Und wenn du wieder rauskamst, gaben dir die, die drinnen waren, das Gefühl, du hättest etwas extrem Bemitleidenswertes getan. Nichts Falsches, einfach nur außerordentlich bemitleidenswert. Weil du es einfach nicht schnalltest.

Vor vielen Jahren begründete Paramahansa Yogananda die Self-Realization Fellowship. Yogananda lehrte von 1920 bis zu seinem Tode im Jahr 1952 im Westen. 1946 veröffentlichte er seine Lebensgeschichte, Autobiographie eines Yogi. Sie hat viel zur Einführung der Philosophie des Vedanta im Westen beigetragen.

Als Yogananda - der Meister, wie er genannt wurde - in die USA kam, brachte er eine Technik für die »Selbst-Verwirklichung« (Self-Realization) mit, was sein Begriff für Erleuchtung war. Wenn du wahrnimmst, was das Selbst ist, wirst du erleuchtet. Man ist mehr gewahr. Man ist mehr in Frieden mit der Welt. Man ist innerlich heiter, zufrieden, und somit wunderbar ermächtigt, in einer stillen sanften Art von Weg durch das Leben zu gehen, Resultate zu zeitigen, die Göttliche Gegenwart in dir als du zu erfahren.

Ich möchte, dass du das begreifst, ich möchte, dass du dir darüber im Klaren bist, dass ich darüber keinen Spaß mache. Ich mache das nicht klein, oder setze es nicht ins „Unrecht", oder verunglimpfe oder schmälere nichts davon. Dies alles ist sehr, sehr real. Jeder Mensch, der die Meisterschaft je in ihrem oder seinem Leben erlangt hat, wollte sie mit Anderen teilen; wollte das Erleben teilen; wollte den Pfad

teilen, wollte es weitergeben. Wieso? Weil sie, sobald sie wahrhaft erleuchtet sind, wahrhaft gewahr sind, zu einem Wissen auf einer tiefen Ebene gelangen, weil sie auf einer tiefen Ebene erfahren, dass die meisten Menschenwesen von einem Ort des Schmerzes, des extremen Leidens, des emotionalen Aufruhrs, des körperlichen Un-Wohlseins her operieren – und, dass diese Menschen im Ergebnis dessen eine ganze Welt von dieser Art erschaffen.

Also hat der Meister ein großes Mitempfinden. Mitempfinden für den Einzelnen und Mitempfinden für die Welt, die wir alle Einzelne erschaffen. Der Meister weiß, solch eine Welt, eine Welt von solchem Leiden, von solchem Schmerz und von solchem Mangel an Glück und Freude ist nicht notwendig. Indes, zuerst musst du wissen, Wer Du Bist.

Paramahansa Yogananda beschrieb sich selbst, erleuchtet zu sein. Derart beschrieb er sich selbst. Und, im übrigen, er war erleuchtet. Er war erleuchtet, weil er sagte, dass er es ist. Wir sind das, als was wir uns erklären, in aller Glaubenshaftigkeit.

Ja. Ich hasse es, den Zauberbann zu brechen, unter dem jemand steht, doch, erleuchtet zu sein bedeutet zu sagen, dass du es bist. Es ist genau so einfach, und darüber werden wir in ungefähr einer Minute sprechen.

Die Leute hörten Yoganandas Vorträge und seine Erläuterungen zu seiner Technik, die einen Prozess beinhaltet, der unter anderem die tägliche tiefe Meditation mit einschließt. Paramahansa Yogananda lehrte diesen Prozess seine Schüler, diese Schüler lehrten ihn ihre Schüler, diese Schüler lehrten ihn ihre Schüler und immer so weiter, bis sehr viele Menschen in den USA und überall auf der Welt in dieser Self-Realization Fellowship involviert waren, die übrigens bis auf den heutigen Tag funktioniert und viele Anhänger hat.

Wenn du mit einigen von ihren Mitgliedern sprichst, kannst du unter Umständen zu hören bekommen: »Das ist der Weg. Das ist der Pfad. Der Meister hat ihn uns gezeigt. Es gibt viele andere Wege, dies ist nicht der einzige Weg, und vielleicht auch nicht der beste Weg, aber es ist der sicherste Weg, den wir kennen, also komm und schließ dich der Self-Realization Fellowship an.« Und das ist wundervoll, denn es ist ihre Erfahrung, und sie teilen sie dir ganz aufrichtig mit.

Noch nicht ganz so lange ist es her, ein paar Jahrzehnte, dass ein faszinierender Mann namens Maharishi auftauchte, der einen weiteren Weg zur Erleuchtung verkündete. Sein Weg wurde Transzendentale Meditation genannt, abgekürzt TM. Maharishi freundete sich mit den Beatles an, als diese sich auf dem Höhepunkt ihrer Popularität befanden, und binnen kurzem war auch er überall auf der Welt populär und begann in größerem Umfang zu lehren und auf dem ganzen Globus Tempel und Meditationszentren zu gründen.

Er richtete riesige Universitäten ein. Es gibt jetzt eine sehr große in Fairfield, Iowa. Und es gibt andere von ihm eingerichtete Unterrichtszentren überall auf der Welt. Und viele sogenannte TM-Zentren.

Ich habe die Transzendentale Meditation von Schülern erlernt, die sie von anderen Schülern erlernt hatten, die sie ihrerseits von anderen Schülern erlernt hatten, die sie beim Meister erlernt hatten. Und es findet sich bei manchen dieser Leute, die dieser TM Bewegung angehören, ein gewisses Gefühl von stiller Dringlichkeit, denn sie werden dir sagen, dass die Transzendentale Meditation ein Instrument ist, das dich in sehr kurzer Zeit zur Erleuchtung bringen kann, und das wünschen sie sich für dich.

Wenn du eine das Leben verändernde Methode kennst, möchtest du sie natürlich mit so vielen Menschen wie möglich teilen. Und daran ist nichts falsch. Es ist sehr aufregend und wundervoll. Aber so wie beim Sex, bei Süßigkeiten und bei allen guten Dingen kann es dich aus dem Gleichgewicht bringen, wenn du nicht aufpasst, wenn du es übertreibst.

Nun gibt es neben den hier erwähnten noch viele andere Programme. Wie etwa Maharishi und die Transzendentale Meditation, wie Paramahansa Yogananda und die Self-Realization Fellowship, wie Werner Erhard und das est-Programm. Es gibt viele andere Zugänge, viele Wege, die von vielen Menschen entwickelt wurden. Ein wunderbarer Mann namens Brian Weiss hat ein Buch mit dem Titel "Die zahlreichen Leben der Seele" ['Many Lives, Many Masters'] geschrieben, worin er über die Tatsache

spricht, dass es viele Wege und Möglichkeiten gibt, zum Gipfel zu gelangen. Welchen Weg sollten wir also empfehlen? Welchen zu nehmen sollten wir andere Leute ermuntern?

Oder sollten wir Andere einfach dazu ermuntern, selbst die vielen Wege, die es gibt, zu überprüfen und zu erkunden? Und sollten wir sie wissen lassen, dass sie in ihrem Herzen und in ihrer Seele den für sie genau richtigen Weg heraussuchen werden, wenn ihre Absicht lauter und ihr Wunsch wahrhaftig ist?

Gott sagt: »Niemand ruft mich an, dem nicht geantwortet wird.«

Und jedem und jeder von uns wird auf eine Art geantwortet, die am besten der Schwingung entspricht, die wir in der Mitte unseres Seins erschaffen und bewahren. Um es anders auszudrücken: Gott oder das Göttliche oder die Erleuchtung, wenn wir so wollen, tritt im Leben eines jeden Menschen in der Form in Erscheinung, die seinem Herkommen, seiner Kultur, seiner Verständnisebene, seiner Wunschebene und seiner Bereitschaft am besten entspricht.

Dieses Gespräch, und die Transkription davon, die viele Menschen lesen werden, fällt in diese Kategorie. Für manche wird es perfekt sein, das perfekte Kommunikationswerkzeug. Für andere wird es das nicht sein, und sie werden mit ihrer Lektüre nicht einmal bis hierher gekommen sein und nicht wissen, was hier gesagt wird.

(morgen mehr)

Samstag den 9.12.06

»Du bist Erleuchtet«

(In dieser No. 2 einer zweiteiligen Serie setzen wir die Wort-für-Wort-Transkription einer ungeschriebenen Ansprache von Neale Donald Walsch über das Thema der Erleuchtung fort.)

Es gibt also viele Kommunikations- und Übermittlungswege. Und es gibt viele Disziplinen: körperliche Disziplinen, mentale Disziplinen, spirituelle Disziplinen oder Disziplinen, die alle drei Aspekte - Körper, Geist und Seele - mit einbeziehen.

Wir haben an früherer Stelle den Buddha erwähnt. Es ist gut, hier seine Geschichte kurz zu erzählen.

Sein Name war Siddharta Gautama. Er lebte als junger Mann in Reichtum und Luxus, weil sein Vater und seine Familie die Herrscher über ein großes ländliches Gebiet waren und über große Reichtümer verfügten. Die Familie schirmte Siddharta viele Jahre lang von der Außenwelt ab. Doch eines Tages verließ Siddharta die ihn umschließenden Mauern und lernte das Leben auf der Straße kennen.

Er erfuhr von Armut, Krankheit und Leiden, von Grausamkeit und Zorn und all den sogenannten negativen Erfahrungen, die ihn niemand innerhalb der Tore seines Zuhauses hatte machen lassen. Und er gab allen seinen Reichtum und Luxus auf, seine ganze Familie, verließ Frau und Kind und verschwand und begab sich auf die Suche nach der Erleuchtung.

»Was kann ich tun?«, fragte er sich. »Was kann ich tun?« Und dann übte er sich in einer Reihe von extrem strengen und harten körperlichen geistigen Disziplinen, vom Fasten über tagelanges Meditieren bis hin zu körperlichen Übungen jeder erdenklichen Art. Und das ging so eine ganze Weile, nicht nur ein oder zwei Wochen, sondern eine lange Zeit. Fast sechs Jahre.

Er suchte die Meister auf und fragte sie, wie sie Erleuchtung erlangt oder sich dieser Erfahrung genähert hatten; und er tat, was sie sagten, denn er wollte die Meister ehren. Aber nichts brachte ihm die Erfahrung der Erleuchtung. Es brachte ihm nur einen ausgezehrten Körper und ein Leben ein, das bei all dieser körperlichen und geistigen Disziplin und bei dem Training reichlich schwierig war.

Eines Tages sagte Siddharta Gautama: »Ich werde unter diesem Baum sitzen, bis ich erleuchtet bin. Ich habe alles versucht. Ich habe alle diese körperlichen Disziplinen, all dieses Training, all dieses Üben, all dieses Hungern, all dieses Fasten und all dieses Meditieren durchexerziert. Ich werde mich hier jetzt einfach auf den Boden setzen und nicht wieder aufstehen, bis ich erleuchtet bin.«

Und da saß er nun und tat nichts. Keine Übungen, keine Meditationen, kein Fasten, kein gar nichts, nur dasitzen und absolut nichts tun. Nun, so etwas kommt viele von uns hart an, weil wir meinen, es gäbe etwas, das wir tun müssen, um erleuchtet zu werden.

Der Buddha saß da, bis er seine Augen öffnete und merkte, dass er erleuchtet war. Und er sagte: »Ich bin erleuchtet.« Und die Leute kamen zu ihm und riefen: »Was hast du gemacht? Was hast du getan? Lehre uns, Meister! Du bist der Buddha geworden, der Erleuchtete. Worin besteht das Geheimnis? Was hast du gemacht?«

Und der Buddha sagte etwas ganz Außerordentliches: » Es gibt nichts, was ihr tun müsst.«

Man stelle sich vor. Nach all der Zeit. Nach all den Selbstkasteiungen, dem Tragen des härenen Gewandes, dem Aushungern des Körpers und all diesen körperlichen Disziplinen. Nach all dieser Zeit war ihm klar, dass es nicht darum ging, Gebetsperlen zu zählen, Räucherstäbchen zu entzünden oder drei Stunden am Tag auf dem Meditationskissen zu sitzen. Um nichts davon ging es. Es kann darum gehen, wenn du das möchtest. Es kann darum gehen, wenn du das willst. Es kann darum gehen, wenn das dein Weg ist, aber es ist nicht nötig, irgendetwas zu tun.

Der Buddha sagte eigentlich: »Ich bin erleuchtet, weil mir klar geworden ist, dass Erleuchtung heißt, zu wissen, dass du nichts tun musst, um erleuchtet zu sein.«

Ist das nicht interessant? In gewisser Hinsicht ist es auch traurig, wenn du an all die Mühen denkst, die die Leute darauf verwenden, an all diese jahrelangen Programme und Übungen, nur um dann herauszufinden, dass die Erleuchtung gar nichts verlangt.

Nun werde ich unser Gespräch hier beenden, indem ich etwas Verwegenes sage. Ich sage dir, dass ich Erleuchtet bin. Du denkst vielleicht, ich mache Witze, aber das mache ich nicht.

Ich bin Erleuchtet, und weißt du, wie ich weiß, dass ich erleuchtet bin? Weil ich in jedem Augenblick Friede und Freude und Liebe gefunden habe. Auch ich treffe die Wahl, nach Erleuchtung zu streben, so wie Buddha, so wie Jesus Christus, wie Paramahansa Yogananda, wie Maharishi, wie Ilchi Seung Heun Lee es taten. Ich treffe die Wahl, die Erleuchtung zu suchen, die Wahl, Gewahrsamkeit zu erlangen, die Wahl, meine Schwingungsfrequenz zu erhöhen, die Wahl, die Göttliche Präsenz und die Göttliche Essenz in mir zu erfahren.

Und wie all jene anderen Meister habe ich alles versucht. Erst probierte ich es mit der orthodoxen Religion. Ich betete getreulich jeden Tag meinen Rosenkranz, weil es da diese Formel gab, die man benutzen konnte, weil es da eine Litanei gab, einen Prozess gab, durch den wir mit Gott in Verbindung kommen und Gott dazu bringen konnten, unsere Gebete zu erhören, unsere Sünden zu vergeben und uns wieder heilig zu machen.

Ich probierte es auch mit Fasten. Ich probierte es mit Meditation. Ich versuchte es damit, dass ich jedes Buch las, dessen ich habhaft werden konnte. Ich widmete mich est. Ich erlernte die Transzendentale Meditation. Ich erlernte die Transaktionsanalyse. Ich ging viele, viele, viele Wege.

Und dann hatte ich eines Tages eine außerkörperliche Erfahrung. Das war interessant, denn ich probierte gar nicht, so etwas zu tun. Ich versuchte, durch mein Fasten Resultate zu erzielen, ich versuchte, mit meiner Meditation Resultate zu erzielen, ich versuchte mit meinen Disziplinen Resultate zu erzielen, aber nichts brachte mich dahin, wo ich hin wollte.

Und da lag ich nun und versuchte einfach nur, ein wenig Schlaf zu finden. Ich schlief auch ein, verließ aber unwillkürlich im Moment des Einschlafens meinen Körper. Ich verließ ihn einfach. Und ich wusste, dass ich das tat. Es war ein bewusstes Gewahren. Ich war nicht in meinem Körper und wusste, dass ich nicht in ihm war.

Ich werde mir hier nicht die Zeit nehmen, euch meine Erfahrung zu schildern oder näher zu erläutern, aber ich kann euch sagen, dass sie sehr real war - und das ist sie bis auf den heutigen Tag für mich geblieben. Ich hatte in meinem Leben drei solche Erfahrungen, noch zwei nach dieser ersten Begebenheit. Und alle drei brachten mich an denselben Ort: in einen Raum des Absoluten Gewahrseins [a space of absolute – capital “A” – awareness‘; im Orig.]. Eine Art von AA-Treffen. Absolutes Gewahrsein [‚Absolute Awareness‘; im Orig.]. Und als ich von meiner ersten außerkörperlichen Erfahrung zurückkehrte, blieben mir zwei Worte, die mich restlos verblüfften. Möchtest du wissen, welche das waren?

»Nothing matters.«

Nichts ist von Bedeutung.

Was für eine erstaunliche Botschaft, die meine Seele da von der vereinten Seele, die alles Leben ist, erhielt. Nichts ist von Bedeutung? Und doch änderte es wie das est-Training, wie die Transzendentale Meditation, wie die Beschäftigung mit Yogananda mein Leben. Und hier ist die Botschaft hinter der Botschaft:

Wenn an sich nichts von Bedeutung ist, dann bin ich frei zu erklären, was meiner Wahl nach eine Bedeutung für mich haben soll. Wenn aber etwas von Bedeutung ist, das heißt, wenn etwas, sagen wir, für Gott von Bedeutung ist, dann sollte ich besser herausfinden, was das für eine ist. Denn wenn ich es nicht herausfinde, werde ich das sein, was man verdammt nennt, oder zumindest unerleuchtet.

Aber bei meiner außerkörperlichen Erfahrung sagte eine Stimme zu mir: »Nichts ist von Bedeutung.« Da wusste ich, dass wir frei darin sind, etwas zu einer Sache zu erklären, die wir in unserem Leben zur Sache erklären. Und zwar im doppelten Sinne: Nicht nur etwas mit Bedeutung zu versehen, sondern es auch zu etwas Substanziellem, Materiellem zu machen, etwas aus der unsichtbaren Energie in der physischen Realität zu manifestieren. Energie in Materie zu verwandeln.

Dies nennt man „Wunder vollbringen“, und es gibt Menschen auf diesem Planeten – Mönche, Avatare und Meister -, die dies stets tun. Auch ihr könnt das tun, sagen sie euch. Und du kannst es. Ich tue es immer. Vielleicht tue ich es nicht derart zügig, wie es bei einigen Mönchen und Avataren der Fall ist, indes ist auch in meinem eigenen Leben der Zeitraum zwischen Wahl und Manifestation beängstigend klein geworden. Ich meine, es beängstigt mich manchmal zu bemerken, wie wenig Zeit dieser Tage vergangen ist zwischen dem Zeitpunkt, an dem ich sage, ich wähle etwas, und dem Zeitpunkt, wo ich es habe.

Ob es sich nun um eine besondere Erfahrung, um ein körperliches Ding oder um ein real-weltliches Ergebnis handelt – ich finde, dass ich nun fähig bin, Dinge derart schnell zu manifestieren, sodass ich im eigentlichen aufpassen muss, was ich denke und sage! (Was dasjenige darstellt, was vom Beginn der Zeit an jeder Meister uns geheißen hat zu tun! Sie sagten uns, unsere Gedanken, Worte und Handlungen sind die Schöpfungswerkzeuge!)

Hier also das, was ich mit dir teilen möchte, wo du gefragt hast.

(Offensichtlich fragtest du von einer unterbewussten Ebene her, sonst würdest du dies hier nicht lesen.)

Falls du denkst, es gebe einen Pfad zur Erleuchtung, der der einzige Pfad, der beste Pfad, der schnellste Pfad ist, derjenige, den jedermann morgen früh etwa um 10 Uhr kennen muss, dann wirst du dich plötzlich Druck, Stress, ein falsches Drängen, ja gar Aufgebrachtsein spüren finden, und dein Ego wird sich vielleicht tief damit befassen, so viele Leute wie möglich davon zu überzeugen, dass der von dir gefundene Pfad derjenige sei, den sie einfach erfahren müssen.

Plötzlich beginnst du gar nicht wie ein Meister zu handeln, vielmehr wie jemand, der unter entsetzlichem Druck und Stress steht, weil es dir plötzlich etwas ausmacht, ob ich es „gerafft“ habe, was du mir zu sagen versuchst.

Wenn du nicht umsichtig bist, so wirst du beginnen, Quoten und Ziele festzulegen. Du wirst eine bestimmte Anzahl anderer Menschen dazu bringen wollen, dir jede Woche, jeden Monat oder jedes Jahr beizupflichten. Und, falls du diese Ziele nicht erreichst, so wirst du denken, du habest deinen Job nicht richtig gemacht.

Und doch, du hast einen guten Job gemacht, sofern du einfach ohne Erwartungen liebst, ohne Erfordernis, ohne etwas als Rückgabe zu brauchen.

Erleuchtung hat, nachdem alles gesagt und getan ist, nichts zu tun mit dem, was du mit deinem Körper oder deinem Geist tust. Sie hat mit dem zu tun, was du mit deiner Seele tust. Wenn du einfach jeden liebst, dessen Leben du berührst, endlos liebst, bedingungslos liebst, ohne etwas in Erwiderung zu brauchen oder zu wünschen, so bist du Erleuchtet geworden, so hast du Gewahrsein erreicht, und du hast Jedem gegenüber gezeigt, wie sie das auch bewerkstelligen können – so schnell wie jedes andere existierende System, einfach so.

So schnell wie durch Transzendentale Meditation, einfach so. So schnell wie durch den Beitritt zur Self-Realization Fellowship, einfach so. So schnell wie durch Teilnahme an est (es heißt jetzt ‚The Forum’), einfach so. So schnell wie Brain Education und Dahn Hak und Vibrational Attunement und wie jedes andere Verfahren oder jeder Mechanismus oder Pfad, den du anführen kannst. Und wenn du lernst, dich selbst wie auch alle Anderen bedingungslos zu lieben, heilst du dein ganzes Selbst, ohne einen Finger zu heben.

Nun möchte ich das Ding namens Gesundheit erörtern, wo doch viele Menschen glauben, dass man nicht erleuchtet sein kann, sofern man nicht in guter Gesundheit steht.

Bedeutet Erleuchtung bei guter Gesundheit sein? Und was ist überhaupt „gute Gesundheit“? Bedeutet gute Gesundheit, dass du einen Körper hast, mit dem alles in Ordnung ist? Bedeutet Gesundheit, dass du lebst, bis du neunzig oder zweihundert oder fünfhundert Jahre alt bist?

Oder – hör dir das nun genau an – bedeutet physische Gesundheit, okay und in einem Seinszustand der Freude und des Friedens zu sein, ganz gleich wie die Dinge stehen?

Was ist Gesundheit, was ist optimale Gesundheit, wenn es nicht Glücklichsein ist?

Ich kenne Leute, die jeden Tag körperlich trainieren, Gewichte stemmen, laufen, ihr Fitnessprogramm absolvieren, und ihr Körper ist in großartiger gesundheitlicher Verfassung, aber ihr Herz, ihr Geist und ihre Seele sind verzweifelt traurig.

Und ich kenne Leute, die kaum imstande sind, einen Zahnstocher zu heben, in so schlechter

körperlicher Verfassung sind sie. Aber ihr Herz, ihr Geist und ihre Seele sind strahlend hell, und sie sind glücklich.

Ich kenne einen solchen Mann, sein Name ist Ram Dass. Ram Dass ist ein Meister, und es war ein außerordentliches Privileg für mich, ihm persönlich begegnet zu sein. Er hat viele Leute viele Jahre lang gelehrt. Eines seiner Bücher trägt den Titel Denke daran, sei jetzt hier.

Vor einigen Jahren hatte Ram Dass einen Schlaganfall. Er war noch jung, erst 63 oder so. Ich traf ihn nach seinem Schlaganfall in einem Hotelzimmer in Denver, und ich will dir sagen, ich traf nie einen gesünderen Menschen.

Ich saß in diesem Zimmer mit einem Meister. Ich fragte: »Ram Dass, wie geht es dir?« Und er saß da in seinem Rollstuhl und sagte ganz langsam und sorgfältig artikulierend: »Mir geht es wun-der-bar.«

Das ist Gesundheit … das ist Gesundheit. Das ist Friede. Das ist Freude.

Und ich weinte. Nicht wegen Ram Dass. Wer würde um jemand weinen, der so etwas sagte? Ich weinte über mich.

Wie konnte ich das verfehlen? Wie konnte ich über viele Jahre an dieser Weisheit vorbeigegangen sein? Ich weinte auch aus Freude, dafür, dass ich mich dessen wieder erinnert habe – bevor es zu spät war, bevor ich nichts mit ihm anfangen oder mit ihm zu tun haben konnte.

Ram Dass saß da, und wir redeten. Ich stellte ihm viele Fragen, weil ich von ihm, diesem wundervollen Geist, hören wollte, wie er sich fühlte und was an Erfahrung er in diesem Leben gewonnen hatte. Und er hatte große Geduld mit mir. Er muss diese Fragen schon hundertmal gehört haben. Ach was, tausendmal. Aber er hörte aufmerksam zu, so als hörte er sie zum ersten Mal.

Worum handelt es sich im Leben wirklich? Wie erlangt man das Glück? Ist es für uns möglich, uns wahrhaft selbst zu realisieren? Was ist Liebe, wirkliche Liebe, für dich? All jene Fragen, die man stellen möchte, wenn man sich zu einem Meister hinsetzt.

Er beeilte sich nicht mit seinen Antworten. Ich hatte den Eindruck, dass er über jede Frage tief nachdachte, innere Einkehr hielt, nicht um zu sehen, wie er diese Frage schon früher beantwortet hatte, sondern was jetzt seine Erfahrung war.

Es war ein Moment unglaublichen Gebens. Er gab mir einfach von sich.

Wenn du so viel Glück, Frieden, Weisheit und Freude hast, dass du dein Leben damit verbringst, dies mit allen anderen zu teilen, ganz gleich, in welcher Verfassung oder Lage du bist, dann ist das Erleuchtung. Du bist ein Meister geworden.

Wenn es in deinem Leben nicht mehr um dich geht, wenn es nichts mehr mit dir zu tun hat, sondern mit allen anderen, deren Leben du berührst, dann bist du eine Meisterin geworden. Weil ein Meister weiß, sein Leben hat niemand anderem zu tun als mit sich selbst – denn das Du, das du bist, ist das Einzige Was Ist. Es gibt niemanden sonst im Raum. Ich spreche zu mir selbst.

Ich spreche zu meinem Selbst.

Darum sind wir letztlich hergekommen. Du kamst hierhin, um das zu wissen. Du kamst hierhin, um zu verstehen Wer Du Bist, und das zu erfahren. Du kamst nicht hierhin – zur Erde, ich meine, zu deinem Körper -, um irgendwie »besser zu werden« oder »an deinem Zeug zu arbeiten«. Ziehe die Möglichkeit in Betracht, dass alle Arbeit, die du je tun musst, beendet ist. Du brauchst jetzt nichts weiter zu tun, als das zu wissen.

So ist dieser Moment der Moment deiner Befreiung. Du kannst von deiner lebenslangen Suche nach Erleuchtung befreit werden. Du kannst von jeglichem Gedanken darüber, wie die Erleuchtung aussehen muss, entbunden werden … nein, nein, sie muss so aussehen, ach nein, sie muss dergestalt aussehen, nein, nein, du musst auf diesem Wege zu ihr gelangen, durch jenes Programm, über diese Aktivität.

Wir können diese Dinge nach wie vor tun, wenn das unsere Wahl ist, aber wenn wir durch sie gestresst werden, wenn wir durch sie unter Druck geraten, dann fragt sich, wie das ein Weg zur Erleuchtung sein kann.

Ich kenne einen Meister namens Ilchi Lee. Er schuf einen wunderbaren Pfad zur Erleuchtung, Dahn Hak genannt. Es handelt sich um einen Integrationsprozess von Körper, Geist und Seele, auf den man sich für den Rest seines Lebens einlassen kann, Es gibt Menschen, die ihm ihr ganzes Leben gewidmet haben. Er ist wunderbar. Ich habe es ausprobiert. Es funktioniert. Es bringt ein besseres Gefühl in dein Leben. Es bringt dich zum Empfinden, mehr ganz, mehr vollständig, mehr integriert zu sein. Viele finden damit ihren Weg zur Erleuchtung. Sofern Erleuchtung äußere Freude und inneren Frieden, äußeres Wohlergehen und innere Ruhe, äußere Bewusstheit und inneres Gewahrsein darstellt, finden viele Menschen ihre Weg zur Erleuchtung damit.

Ich fragte Dr. Lee einmal, ob die Menschen Dahn Hak brauchten, um zur Erleuchtung zu gelangen. Er antwortete spontan: »Nein.« Er versuchte nicht einmal, diese Antwort näher zu erläutern. Er machte keine weiteren Aussagen dazu. Er antwortete nur mit einem Wort: »Nein.«

Der Kernpunkt ist: Es gibt nicht nur den einen Weg zum Gipfel. Jeder wahre Meister und jede wahre Meisterin weiß das.

Setzen Sie sich also heute selbst frei. Hören Sie auf, hart an sich zu arbeiten, dass es Ihnen nicht einmal mehr Spaß macht. Machen Sie das, was für Sie funktioniert, aber sorgen Sie dafür, dass es Ihnen Freude macht. Erleuchtung ist ErFREUung. Sie ist das Gießen reiner Freude hinein in das Leben.

Nun kommt etwas, was Ihnen sicher Freude machen wird: Beschließen Sie, dass der Rest Ihres Lebens – jeder Tag, jeder Augenblick, jedes Wort – etwas ist, das Sie mit jeder Person, deren Leben Sie berühren, in einer Weise teilen werden, in der alle wissen, dass sie nichts tun müssen, nirgendwo hingehen müssen, nicht irgendwie sein müssen, um von Ihnen in diesem Moment geliebt zu werden. Lassen Sie sie wissen, dass sie vollkommen sind, so wie sie sind, so wie sie dastehen.

Verbringen Sie den Rest Ihres Lebens damit, die Menschen sich selbst zurückzugeben, so dass sie sich selbst lieben können. Und zeigen Sie ihnen durch Ihren Umgang mit ihnen, dass Sie wissen, dass es nichts gibt, woran es ihnen fehlt, nichts, was sie benötigen, nichts, das sie nicht sind.

Indes wie können Menschen dies wissen, wo es scheinbar derart real ist, dass ihnen etwas fehlt, dass sie etwas versäumen, dass es Vielesgibt, was sie nicht sind? Wie können Sie ihnen helfen, die Wahrheit zu erkennen?

Zeigen Sie ihnen das, was Gespräche mit Gott dazu gesagt hat: Das, was du deiner Wahl gemäß einem Anderen gibst, wird desgleichen in deiner Erfahrung real. Und somit … was du zu erfahren wünschst, das gib weiter. Sei die Quelle im Leben eines Anderen für das, was du in deinem eigenen Leben haben möchtest.

Ein sicherer Weg für jedermann zur Erfahrung, dass du erleuchtet bist, ist der, einen anderen Menschen wissen zu lassen, dass ER erleuchtet ist.

Das ist die Botschaft, und das wird die Lehre der Neuen Spiritualität sein. Deshalb wurde Namasté zu einem so machtvollen Werkzeug, zu einem so bedeutungsvollen und besonderen Austausch von Energie.

»Der Gott in mir sieht und ehrt den Gott in dir.«

Mehr ist nicht zu tun, wenn wir das wirklich meinen.

Wenn wir das natürlich nur sagen, weil es gut klingt, dann gibt es noch eine ganze Menge mehr zu tun. Doch wenn wir es wirklich meinen – wenn wir es, wenn wir es sagen, wirklich und wahrhaftig meinen -, dann ist der Kampf vorüber, die Suche vorbei und die Erleuchtung schließlich unser.

Dies ist die Botschaft, die ich der Welt bringe. Dies ist die Botschaft, die mir in meinem Gespräch mit Gott überreicht wurde, und ich möchte anstücken, in meinen Gesprächen mit jedem Meister, die ich je getroffen habe oder von denen ich je gehört habe. Sie sagen alle dasselbe.

Gott sieht deine Vollkommenheit, und wartet schier auf dich, dass du das auch tust. Und du wirst deine Vollkommenheit, die Vollkommenheit in dir selbst, in dem Moment sehen, wo du sie wiedererkennst; das meint, wo du sie wieder-kennst [‚re-cognize']; das meint, wo du sie wieder im Angesicht des Anderen wieder kennst.

Sobald du die Vollkommenheit im Angesicht des Anderen siehst, allein dann kannst du die Perfektion in deinem eigenen Gesicht erkennen.

Es wurde gesagt, der Andere sei dein Spiegel, und du wirst dort nichts sehen als das, was du in dir selbst siehst. Doch ich sage dir dies. Warte nicht darauf, dich selbst als vollkommen zu sehen, bevor du Den Anderen als Vollkommen siehst. Sieh Den Anderen zuerst als vollkommen, dann wirst du die Vollkommenheit in dir selbst sehen. Vergib dem Anderen zuerst, dann wirst du dir schließlich selbst vergeben. Tue gegenüber anderen, als hättest du es dir selbst angetan. Dies ist das Gesetz und die Propheten.

Denn es EXISTIERT kein Anderer, außer DIR. Und wenn du das weißt, dann rettest du dich.

Ich bin dabei, der Erde eine Neue Spiritualität zu bringen, und den Raum der Möglichkeit für solch eine spirituelle Erfahrung zu schaffen, dass sie auf diesem Planeten in Erscheinung tritt. Sie wird die Menschen der Welt dazu einladen, einer nach dem anderen, die vielen Pfade zur Erleuchtung zu erkunden, und den Pfad zu nehmen, der sich für sie am natürlichsten, am einladendsten, am spannendsten, am freudigsten anfühlt. Und für Einige könnte das bedeuten, gar nichts zu tun. (Neale gluckst.) Ich sprach einmal über dieses Thema vor Leuten, und jemand sagte zu mir ….

Ich kann mir nicht helfen, aber all die Namen der Meister, von denen du sprachst, sind männlich. Ich frage mich, ob du uns mitteilen kannst, wenn du irgendwelche Meisterinnen getroffen hast.

Und meine Antwort war: „Nein, Frauen ist es nicht erlaubt, Meisterinnen zu werden." Und es gab großes Gelächter, weil selbstverständlich Jeder wusste, dass ich einen Spaß machte, wie eine guter Teil der Menschheit dieser Vorstellung anhängt.

Wir alle wissen, es gibt viele, viele Meisterinnen, sowohl alte wie zeitgenössische. Maria, die Mutter Jesu, wird bestimmt als Meisterin angesehen. Desgleichen Hildegard v. Bingen, Beatrice von Nazareth,

Julian von Norwegen, Teresa von Avila, die Hl. Katarina von Genua, Jeanne d'Arc, Brigitta von Schweden, Mutter Meera, Mutter Teresa, und viele, viele andere, die wir nennen könnten und die wir alle wertschätzen.

Eine, die mein Leben sehr beeinflusste, war Elisabeth Kübler-Ross. Jean Houston ist eine andere. Barbara Marx Hubbard ist eine weitere. Marianne Williamson noch eine. Ich kenne viele Meisterinnen.

Ich glaube, meine Mutter war eine Meisterin, da sie die Erste war, die mich darin unterwies, dass Glück darin besteht, okay mit genau allem zu sein, was so ist, genau hier, genau jetzt. Auch dann, wenn etwas passierte, was ihr nicht gefiel, sagte sie: „Gott segne es!" Nie Gottverdammtnochmal. Nein, nein, sie hätte das nie gesagt. Immer, Gott segne es!

Als ich sie eines Tages danach fragte, weswegen sie das stets sagte, anstatt wie die „normalen" Leute zu fluchen, schaute sie mich mit großer Überraschung an, als könnte sie nicht glauben, dass ich diese Frage stelle. „Warum sollte ich wollen, dass Gott etwas verdammt?", sagte sie einfach, mit der Unschuld und der Reinheit eines heiligen Kindes.

»Sag immer „Gott segne es" gegenüber jedem und allem, und weißt du was? Gott wird es tun.«

Was für eine wundervolle Unterweisung von meiner eigenen Mutter.

Wenn du also die Meisterschaft erlangen möchtest, so kannst du es schaffen. Und du kannst es schaffen, indem du fünf Jahre des Trainings durchläufst, oder innerhalb von fünf Minuten. Gott behüte, wir sollten unsere Lehrfächer vergessen! Aber du kannst sie im eigentlichen vergessen. Du kannst dich schnurstracks zur Erleuchtung begeben, wie es Buddha tat – und die Schöpfer all dieser Disziplinen gehören zu den Ersten, die dir davon erzählen.

Weswegen also sich mit all diesen verschiedenen „Disziplinen" beschäftigen? Weil sie dich daran erinnern, was du zu tun versuchst. Spirituelle Disziplinen und heilige Rituale brechen im Verlaufe des Tages und der Nascht unsere gewöhnlichen Verhaltensweisen auf und schicken uns zu unserem Ersten Ziel zurück. Sie schneiden die Routinen, die wir errichtet haben, und die Umwege, die wir nehmen, durch, und schicken uns in die Richtung zurück, die wir nehmen wollen – was die Richtung ist, woher wir kamen. Sie schicken uns nachhause zurück. Sie machen das, indem sie uns zurück-verweisen auf Wer Wir Sind und auf das, was wir hier tun. Deswegen machen wir am Kreuz ein Zeichen, oder beugen wir uns gen Osten, oder singen wir ein Lied, oder begeben uns auf die Reise nach Mekka, oder sitzen wir in Stille, oder segnen wir das Brot, oder segnen wir einander, all dies, damit wir wieder wissen können, damit wir uns des Wer Wir Wirklich Sind, und des wer Der Andere ist, und unserer geheiligten Einsheit und Zielsetzung erinnern können.

Du kannst entweder durch fünf Jahre Training gehen, oder du kannst einfach (schnips) jetzt im Moment entscheiden, dass, nachdem du einen Raum betreten hast, in jedem Raum, den du von nun an betrittst, sich ein Aufenthalt besser anfühlt, weil du da bist. Du kannst jetzt im Augenblick darüber befinden, dass dieser Augenblick und dieser Raum den Ort und die Zeit deines Erscheinens als Der Eine, als der Botschafter, als die Wahrheit darstellen.

Wovon ich hier rede, ist schlicht das Liebe Teilen, die dasjenige ist, wer du wirklich bist. Und sofern du lernst, wählst und entscheidest, Liebe zu teilen – endlos, bedingungslos – mit Jedem, dann wirst du herausbekommen, dass es nichts Weiteres zu tun gibt auf der Suche nach Erleuchtung. Du wirst sie erlangt haben.

Ich liebe euch alle.

Dankeschön, und Gute Nacht.

[Weite Teile dieser Ansprache sind dem Kap. 24 von ‚Gott Heute' entnommen. – A.d.Ü.]

Montag, den 11.12.06

»Mögen all Deine Was-Auch-Immer strahlend sein!«

Das erhebt eine interessante Frage, oder nicht?

Ich meine, die Story, die heute im gesamten Internet zu sehen war, die Story über den Seattle/Tacoma International Airport (SEATAC), wo alle Weihnachtsbäume abmontiert wurden.

Es waren wohl acht. In etwa. Sie waren alle mit blinkenden Lichtern, mit roten Farbbändern und Bögen versehen. Dann kam ein jüdischer Rabbi entlang und sagte, er wolle einen riesigen Menorah [siebenarmiger Leuchter] in der Nähe von wenigstens einem der Bäume aufgestellt wissen. Aber er bat nicht darum. Er ging zu einem Anwalt und drohte mit einer Klage, dies einzufordern. Ich glaube, seinem Empfinden nach ging es um Gleichstellung. Chanukkah, so wird vermerkt, beginnt diesen Freitag zum Sonnenuntergang.

Die Flughafenbehörde schätzte seine Anfrage nicht. Vielmehr montierte sie alle Weihnachtsbäume ab.

Mitten in der Nacht. (Hätten es die Arbeiter am Tage gemacht, so offensichtlich die Überlegung der Behörde, wären sie verbal attackiert worden.) Am nächsten Morgen waren alle Bäume fort.

Der Rabbi, ein Mann namens Elazar Bogomilsky, hatte sie überlistet. Und er sah auch, in den Augen Einiger, nicht sehr gut dabei aus. So etwa, wie Grinch, Der Weihnachten Gestohlen Hatte. Aber Mr. Bogomilsky selber protestierte gegen das Vorgehen des Flughafens, er habe nie gewollt, dass alle Bäume abgenommen werden, er habe nur gewollt, dass der Menorah aufgestellt werden solle. Er bat die Flughafenleitung, die Bäume wieder aufzustellen. Er sagte, er habe nie gemeint, Weihnachten zu „stehlen" oder den Weihnachtsgeist vom Flughafen verbannen zu wollen. Er wollte dem nur etwas hinzufügen, es erweitern, in dem öffentlichen Zurschaustellen die Empfindungen und Traditionen des Chanukkah mit eingeschlossen wissen.

Die Flughafenleitung antwortete, nun, es gibt da ein Problem. Wenn wir Zeichen um Chanukkah hinzufügen, dann sagen uns unsere Anwälte, müssen wir auch Darstellungen, die sich auf die Dezember-Traditionen unserer ganzen Gesellschaft beziehen, hinzufügen. Wie wäre es mit Kwanzaa? Wie mit dem heidnischen Ritual der Wintersonnwende? Wie steht es um die muslimischen Dezember-Traditionen? Oder jene anderen Kulturen oder Glaubensrichtungen? Wie sollen wir sie alle unterbringen?

Also nahmen sie die Bäume runter. Da nicht Zeit oder Geld genug vorhanden ist, um alles zu bewerkstelligen, gibt es gar keine. Und so ähnlich – phffffft – vorbei mit Weihnachten.

All das bringt eine interessante Frage auf. Hat eine Gesellschaft ein „Recht", die Rituale oder Kirchenfeste einer breiten Mehrheit ihrer Mitglieder zu feiern, ohne in diese Feier die Rituale und Feste jeder Minderheitenmitglieder mit einzuschließen? Mehr auf den Punkt gebracht, ist es für eine Gesellschaft angemessen, so vorzugehen?

Am 9. Tag des 12. Monats jeden Jahres feiern die Muslime den Tag des Hajj, sie gedenken dabei der abschließenden Offenbarung des Propheten Muhammed. Dieser Tag wird von den Pilgern gefeiert. Der 10. Dezember ist Eid-ul-Adha, das Fest des Opfers. Es bildet den Höhepunkt der Periode der Hajj (Pilgerschaft), und wird von beiden begangen, von denen, die dieses Jahr auf die Pilgerfahrt gingen und von denen, die nicht gingen. Wie gehen wir damit um? Wie gehen wir in einer pluralistischen Gesellschaft damit um?

Und wie steht es um Ghambar Maidyarem (31. Dez.), wo im Zoroastrischen Kalender die Fünf-Tages-Feier beginnt, die die Schaffung der Tiere feiert, und die eine Zeit ist, wo das Essen mit den weniger Begünstigten geteilt wird? Es leben viele Zoroastrianer in den USA. Und wie steht es mit Karrtika-Pumina (Dezember), wo im Jainismus das Ende der Regenzeit gefeiert wird. Tausende von Jain's leben in Amerika. Und wie sollen wir die Festlichkeit des Martydom of Guru Tegh Bahadur Ji (Dezember) begehen, wo des Märtyrertums des 9. Sikh Guru (1621-1675) gedacht wird, der sich zu der Zeit in Verteidigung der religiösen Freiheit sowohl der Sikhs als auch der Hindus gegen die muslimische Macht in Indien erhoben hat? Und wir können unsere buddhistischen Freunde nicht vergessen, oder? Im Dezember jeden Jahres feiern die Buddhisten weltweit den Bodhi Tag, ein Festtag zur Erleuchtung des Buddha.

Und wie steht es um legale Feiertage? Weihnachten ist laut Kongressbeschluss in den Vereinigten Staaten ein legaler Feiertag. Wird die nächste Forderung eingehen, dass wir aus Kwanzaa, Chanukkah, aus der Wintersonnwende, aus Eid-ul-Adha und dem Bodhi Tag nationale Feiertage machen sollen? Sollten wir aus jedem Fest oder Feiertag jeder Kultur, die in der amerikanischen Gesellschaft repräsentiert ist, Ferientage machen? Oder wird sich die US-Regierung geboten sehen, das zu tun, was die Seattle Flughafenbehörde ihrer Aussage nach tun musste – nämlich, wenn es allen nicht passt, dann passt es niemandem?

Keith Ellison bringt eine Menge „Zeug" für einige Leute auf, da er ein Muslim ist, und weil er gerade vom Fünften Distrikt in Minnesota in das US-Repräsentantenhaus gewählt wurde – der Erste seines Glaubens, der je im Kongress Dienst tat -, und er wünscht, bei seiner Schwurfeier den Amtseid mit der Hand auf dem Koran, und nicht auf der Bibel, abzulegen. Die Bibel ist nicht sein Heiliges Buch. Es ist der Koran. Kannst du ihm dafür einen Vorwurf machen? Sollten wir ihn stoppen, sollten wir ihm sagen, dass er das einfach nicht tun kann?

Weihnachten ist eine Zeit, in der wir von „Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen" reden. In einer pluralistischen Gesellschaft – was bedeutet dort genau „Wohlgefallen"? Bedeutet es, Jeden – und jedermanns Traditionen und Glaubenssystem – gleich zu behandeln? Dies ist die Frage, die wir in Betracht nehmen müssen. In der Zwischenzeit, während wir das überprüfen, nehmt alle Weihnachtsbäume von den öffentlichen Plätzen fort. Man kann nie wissen, wer einen verklagt.

Und im Augenblick … habt ein fröhliches und glückliches

WeihnachtenChanukkahEid-ul-AdhaGhambarKwanaaBodhiDayMaidyaremKarrtika-PurnimaMartydomofGuruTeghBahadurJi.

Und mögen alle eure Was-Auch-Immer strahlend sein.

Dienstag, den 12. Dez. 2006
»Das beste Weihnachtsgeschenk seit eh und je«

Ich weiß nicht, ob es wahr ist oder nicht, aber heute hörte ich, dass die Weihnachtsbäume auf dem Seattle/Tacoma Airport wieder aufgestellt sind. Die Flughafenbehörde, die den Flughafen betreibt, hat sie abnehmen lassen, nachdem sie davon gehört hat, dass die Drohung eines Rechtsanwaltes anstehe, der von einem Rabbi beauftragt wurde, Klage zu erheben, wenn nicht eine Menorah [siebenarmiger Leuchter] in dem Feiertagsschmuck des Flughafens mit eingeschlossen werde.

Die Bäume sind also wieder da, und der Grinch, Der Beinahe Weihnachten Gestohlen Hat, wurde auf den Weg gebracht.

Diese Welt kann ein wunderbarer Ort und unsere Leben ein wunderbares Abenteuer sein, und, alles was es braucht, ist ein wenig Liebe, ein wenig Toleranz, ein wenig Verständnis, ein wenig Akzeptanz, und ein wenig Bereitwilligkeit, angesichts einiger Dinge lockerer zu werden und nicht alles so ernst zu nehmen.

Seit ich mein erstes Gespräch mit Gott hatte (tatsächlich muss ich sagen, mein erstes bewusstes Gespräch, da wir alle stets Gespräche mit Gott führen, bloß, wir wissen es nicht – bis wir es wissen), war ich viele Zeit so sehr glücklich, und, alles, was ich tun wollte, war, die Kenntnis, das Verstehen und das Gewahrsein, die mir dieses erste Gespräch einbrachte, untereinander zu teilen.

So oft werde ich gefragt: Können wir wirklich ein Leben voll von Glück führen? Die Antwort lautet Ja, sofern wir es nur willkommen hießen!

Um das zu tun, denke ich, haben wir damit aufzuhören, uns auf Bedingungen und Umstände zu fokussieren, und müssen wir anfangen, uns auf unsere Erfahrung auszurichten. Was mir mein Gespräch mit Gott lehrte, ist, dass es möglich ist, immer glücklich, freudig, friedlich und zufrieden zu sein – auch inmitten der schlimmsten Umstände und Bedingungen. Das bedeutet nicht, diese Bedingungen kleinzureden. Es meint einfach, es existiert ein Weg, sie zu heilen, ein Weg, das Innere unseres Selbst zu heilen, sodass jene äußeren Umstände unser Leben nicht beschädigen.

Erfahre ich, ich selbst, fortwährend Glück? Nein. Erfahre ich es mehr als zuvor? Ja. Ist dies beinahe immer? Ja. Denke ich, ich könnte zu dem Ort gelangen, wo es immer der Fall sein wird? Ja.

Selbstverständlich – die Bedingungen meines Lebens sind wunderbar. Sofern ich nicht glücklich sein kann, kann niemand glücklich sein. Indes habe ich Menschen kennengelernt mit einem guten Packen mehr davon als ich. Mehr von all dem „Zeug“, von dem wir denken, wir bräuchten es, um glücklich zu sein. Und doch sind einige von ihnen sehr UNglücklich. Was läuft hier also ab?

Wieso können Menschen, die alles haben, unglücklich sein ….?

Die Antwort heißt natürlich, dass sie nicht alles haben. Sie haben keinen inneren Frieden. Sie haben keine wirkliche Liebe. Sie haben keine wahre Befriedigung oder kein Empfinden persönlicher Erfülltheit. Sie sind traurig – gelegentlich tief traurig, gelegentlich trauriger als Jene, die sehr wenig besitzen.

Ich glaube, es ist möglich, all dieser Traurigkeit auf unserem Planeten ein Ende zu setzen. Wir vermögen, dem Leiden, dem Aufruhr, der Gewalt und dem Mangel ein Ende zu machen, desgleichen der Leerheit und der Öde, die die Traurigkeit für Jene bedeutet, die viel besitzen. Wir vermögen, dies zu erreichen, und wir vermögen es, unser eigenes Leben in dem Geschehen zu ändern. Ich glaube das.

Wir stehen in der Jahreszeit des Friedens auf Erden, den Männern und Frauen und Kindern Überall ein Wohlgefallen, und sie ist die beste Zeit, das zu glauben. Während dieser besonderen Wochen des Jahres finde ich mich deswegen fester als zuvor im Glauben, dass die Menschheit dorthin gelangen kann, dass sie Friede auf Erden zu erschaffen vermag, dass sie dieses Leiden und den inneren Aufruhr der Seele zu beenden vermag. Obschon wir zunächst zu verstehen haben, wer wir sind, und zu verstehen haben, wo dieses Gewahrsein in unserem täglichen Leben zu platzieren ist.

Welch ein Weihnachtsgeschenk wäre das! Und hier das Wunderbarste. Wir alle können dieses Geschenk einander überreichen. Und im Einander Schenken werden wir finden: wir geben es uns selbst.

Mehr darüber das nächste Mal.

Mittwoch, den 13. Dez. 2006
»Wie glücklich bist du in der Weihnachtszeit in diesem Jahr?«

Ich denke, wir haben die Kunst Glücklich zu Sein verloren. Ich denke, wir haben den Kniff, Leben zu

einer glücklichen Erfahrung zu machen, verloren. Und ich bin mir darüber klar, die ganze Welt leidet darunter. Die ganze Welt leidet unter der Unglücklichitis.

„Die Welt hat ein Recht, zu sein", könntest du sagen. „Schau dir an, was draußen vor sich geht." Indes ist die wirkliche Angelegenheit, was hier drinnen vor sich geht. Wenn wir ändern möchten, was „da draußen" vor sich geht, müssen wir ändern, was „da drinnen" vor sich geht.

Viele, viele Menschen sind heutzutage sehr unglücklich, zweifelsohne. Und, wie ich es gestern auseinanderlegte, es gibt nicht nur Jene, die sehr wenig besitzen. Tatsächlich sind in vielen Fällen solche Menschen glücklicher als Jene, die eine Menge besitzen.

Also, die Unglücklichitis wurde epidemisch. Allerdings können wir dies stoppen, sofern wir die Wahl dazu treffen. Das ist der wirklich überraschende Part bei all dem. Wir können es stoppen. Wir können es herumdrehen. Alles, was wir tun müssen, ist, einige wenige Dinge in unserem Denken zu ändern. Alles, was wir tun müssen, ist, einige alte Vorstellungen fallenzulassen und einige neue anzunehmen. So einfach ist das. Es tut nicht einmal weh. Wir werden so froh sein, diese alten Auffassungen los zu sein, dass wir sie nicht einmal vermissen werden.

Und nachdem wir unsere alten Ideen haben gehen lassen, können wir von einem „neuen Ort" her kommen, können wir in unserem Leben einen „neuen Raum" öffnen. Einen Raum für das kindergleiche Wundern und für echtes Glück, in den wir eintreten.

Lasst uns schauen, wie glücklich du im Augenblick bist. (Manche Menschen sind glücklicher, als sie es wissen.) Nimm ein Blatt Papier hervor und schreibe Zehn Gründe, die ich habe, Um Im Augenblick Glücklich Zu Sein, auf. (Das wird dich wirklich zum Nachdenken bringen. Die ersten drei oder vier Gründe werden dich recht zügig erreichen. Dann wirst du dich umschauen müssen, deine Erfahrung tiefer in Betracht nehmen, um die weiteren fünf oder sechs zu finden. Kannst du an keine zehn denken, so schreibe so viele auf, wie du kannst.)

Okay, nachdem du die Liste fertig hast, schau sie dir noch einmal sorgfältig an und schreibe dann eine Erklärung, bestehend aus drei Sätzen, zu jedem Punkt auf der Liste nieder, die beschreibt, weswegen dieser besondere Punkt dich glücklich macht. Okay? Verstanden?

Gut.

Nun … danach … ich möchte, dass du quantifizierst, wie glücklich dich diese Dinge machen, Punkt für Punkt. Erteile dir hinter jedem Punkt auf der Liste eine Glücklichsein-Einschätzung. Die niedrigste ist 1, die höchste 10.

Dann zähle die Einschätzungen zusammen.

Dies ist dein Glückometer. Er macht dir Aussagen darüber, wieviel Prozent deines Lebens gerade glücklich sind.

Wie hoch ist deine Glücklichsein-Einschätzung? Ist sie 100 %?

Wenn nicht, was würde es brauchen, es 100 % werden zu lassen? Ist es nötig, dass es 100 % wird? Bist du vollkommen glücklich damit, nicht vollkommen glücklich zu sein? Musst du in jedem Moment über alles glücklich sein? Vielleicht nicht. Wenn du wie die meisten reifen Menschen bist, so erwartest du nicht, jederzeit vollkommen glücklich zu sein. Doch bei welchem Prozentsatz an Zeit ist es akzeptabel, unglücklich zu sein?

Unter „akzeptabel" meine ich, was funktioniert, was ordentlich läuft in deinem Leben, im Hinblick darauf, wie viel Unglücklichsein du ertragen kannst, bevor du die Linie überschreitest und chronisch unglücklich wirst?

Wo ist der Gleichgewichtspunkt, und wie können wir ihn erreichen?

Donnerstag, 14. Dez. 2006
»An dem Augenscheinlichen arbeiten«

Heute morgen las ich im Internet, dass sie in Florida gestern einen weiteren Gefangenen hinrichteten – und dass es 34 Minuten dauerte, bis er starb. Man setzte eine chemische Injektion ein … und musste bei ihm zweimal injizieren.

Welche Art einer humanen, zivilisierten Gesellschaft tut nun so etwas? Welche Art Tiere sind wir, dass wir unter der Autorität des Staates, der ausgibt, Töten sei die höchste Verletzung der gesellschaftlichen Moralvorstellungen, Menschen auf inhumane Weise töten? Ich bin krank, dass bis auf den heutigen Tag niemand den Widerspruch sieht. Ich fühle mich, als lebte ich unter einer Spezies von Primitiven, und ich weiß nicht, was ich hier zu tun habe. Ich weiß nicht, wie ich auf diesem Planeten zurückgelassen und ausgesetzt wurde.

So empfinde ich manchmal. Ich fühle mich, als wäre ich einfach hier gelassen worden, „abgesetzt“, wie es der Fall sein kann unter einer Spezies primitiver Unterwelt-Bewohner, die sich einander töten, um sich darin einander zu belehren, mit dem Einander-Töten aufzuhören, die Gewalt einsetzen, um Gewalt zu beenden, die erklären, dass Gott sie dazu aufruft, einander zu attackieren, da sie nicht die Liebe Gottes praktizieren, und die unbesehen Massenvernichtungswaffen in die Hand nehmen, um nach Massenvernichtungswaffen zu suchen, die es dort nicht gibt und nie gab. Ich sehne mich nach einer Art, die Dinge besser zu machen. Die Menschen aufzuwecken. Die Menschen sich selbst zurückzugeben.

Mein Herz schreit heraus, und meine Seele ist von Mitempfinden erfüllt. Ich höre all Jene, die sagen, dass wir diese Dinge ignorieren sollten; dass wir „positiv denken“ und uns nicht auf das Negative fokussieren sollten, dass wir hinter das Erscheinliche, auf die letzte Wirklichkeit zu, schauen sollten. Ich arbeite daran.

Samstag, den 16. Dez. 2006

»Privater Blogeintrag«

Heute habe ich für alle Mitglieder des Messenger Circle ein privates Posting. Kein öffentlicher Eintrag heute. Das private Posting ist zu finden unter Comments Section dieses Blogs, die nur für Mitglieder des Circle zugänglich ist. (Solltest du dich dem Messenger Circle anschließen wollen, so ist das ganz leicht zu machen. Geh zur Messenger Circle-Seite auf der Website **www.nealedonaldwalsch.com**).

Jene unter euch aus dem Messenger Circle werden meine Anmerkungen von heute in der Comments Section finden.

Ich nehme mir von diesem öffentlichen Ort ein wenig Auszeit. Bin bald wieder da.

Liebe, Neale.

Dienstag, den 19. Dez. 2006

»Traurigkeit in Frieden wenden«

AN DIE LESER VON

GESPRÄCHE MIT GOTT

UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger’s Circle anzuschließen, indem er folgenden Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= =

Viele von uns verfolgten das Schicksal eines Trios an Bergsteigern in Oregon, die offensichtlich am Mt.

Hood ihr Leben verloren. Ein Bergsteiger wurde gefunden, verstorben, und die Angst an diesem Morgen war, dass die anderen zwei dasselbe Schicksal ereilt hatte.

Der Mt. Hood ist für seine schwierige Kletterpartie zu jeder Jahreszeit bekannt, besonders in dieser Jahreszeit, inmitten des Winters. Grimmige Schneestürme behinderten sowohl die Bergsteiger als auch die Rettungseinheiten. Die meisten erfahrenen Kletterer versuchen den Gipfelanstieg im April oder Mai – wetterseits weitaus bessere Klettermonate.

Als ich die nach und nach hereinkommenden Storys der Associated Press las, konnte ich nicht anders als eine tiefe Traurigkeit zu spüren – ich bin sicher, wir taten das alle -, eine Traurigkeit, dass dies geschehen war, und einen tiefen Schmerz um die Familien dieser Menschen.

Das brachte mich dazu, all die Tode zu betrachten, die in den vergangenen paar Tagen auf unserem Planeten vonstatten gingen. Einige von ihnen im Krieg, einige von ihnen bei gewalttätigen Protesten oder bei Großbränden, einige von ihnen unter friedlichem Schlummern, einige von ihnen am Ende einer langen Krankheit, einige von ihnen bei Unfällen, und einige von ihnen bei Abenteuern und Vorfällen wie diesem.

Was ist diese Sache genannt „Tod“ wirklich, und welches ist sein Ort in diesem Ding genannt „Leben“?

Mein Geist verweilte dabei, verweilte beim Stellen der Fragen. Ich eilte schließlich zu dem GmG-Dialogbuch ‚Zuhause in Gott – Das Leben nach dem Tode’, um Antworten …. und Trost für meine suchende Seele zu finden. Dort fand ich die Achtzehn Erinnerungen, eine Liste so wirkkräftig und so tiefgehend wie keine andere spirituelle Botschaft, die mir je zu Gesicht kam oder die ich erhielt.

Für Jene unter euch, die dieses wunderbare Buch nicht gelesen und die deswegen diese Liste nicht gesehen haben, hier ist sie von neuem (ich habe sie hier zuvor bereits eingerückt). Wir können uns auf diese Erinnerungen besinnen, während wir in der Zeit, die wir alle als eine der glücklichsten Zeiten des Jahres erachten, der Frage des Todes nachgehen ….

Die Erste Erinnerung: Sterben ist etwas, was du für dich tust.

Die Zweite Erinnerung: Du bist die Ursache deines eigenen Todes. Dies ist stets wahr, egal, wo oder wie du stirbst.

Die Dritte Erinnerung: Gegen deinen Willen kannst du nicht sterben.

Die Vierte Erinnerung: Es ist kein Weg Nachhause besser als ein anderer.

Die Fünfte Erinnerung: Der Tod ist nie eine Tragödie. Er ist immer ein Geschenk.

Die Sechste Erinnerung: Du und Gott sind eins. Es gibt keine Trennung zwischen euch.

Die Siebte Erinnerung: Der Tod existiert nicht.

Die Achte Erinnerung: Du kannst nicht die Letzte Wirklichkeit ändern, doch kannst du deine Erfahrung mit ihr ändern.

Die Neunte Erinnerung: Alles Was Ist trägt das Verlangen in sich, Sich Selbst in seiner eigenen Erfahrung Kennenzulernen. Dies stellt die Ursache allen Lebens dar.

Die Zehnte Erinnerung: Das Leben ist ewig.

Die Elfte Erinnerung: Der Zeitpunkt und die Umstände des Todes sind stets vollkommen.

Die Zwölfte Erinnerung: Der Tod jedes Menschen dient stets der Agenda jedes anderen Menschen, der sich dessen gewahr ist. Aus diesem Grunde sind sie sich dessen gewahr. Kein Tod (und kein Leben) ist deswegen “umsonst”. Niemand stirbt jemals “vergeblich”.

Die Dreizehnte Erinnerung: Geburt und Tod sind dasselbe.

Die Vierzehnte Erinnerung: Du befindest dich fortwährend im Akt der Schöpfung, im Leben und im Tod.

Die Fünfzehnte Erinnerung: So etwas wie das Ende der Evolution gibt es nicht.

Die Sechzehnte Erinnerung: Der Tod ist umkehrbar.

Die Siebzehnte Erinnerung: Im Tod wirst du von all deinen Geliebten begrüßt werden - - - von jenen, die vor dir starben, und von jenen, die nach dir sterben.

Die Achtzehnte Erinnerung: Die Freie Wahl ist der Akt reiner Schöpfung, ist die Signatur Gottes und dein Geschenk, deine Herrlichkeit und deine Macht, immer und ewig.

Mittwoch, den 20. Dez. 2006

»Was für eine ‚#%@#$& läuft hier ab?«

AN DIE LESER VON

GESPRÄCHE MIT GOTT

UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor", wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs" der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger's Circle anzuschließen, indem er folgendem Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= =

So etwas wie „Moralität" gibt es nicht. Das sagen ‚Gespräche mit Gott' und die Neue Spiritualität. Ist das wahr?

Heute fand in einem New Yorker Gerichtssaal eine Debatte über den Gebrauch gewisser „schlechter Wörter" im Fernsehen statt. Indes wer hat das Sagen, dass ein Wort „schlecht" ist? Wer gelangt dazu, die Entscheidung zu treffen? Und wieso sollte er sie treffen? Das heißt, was würde jemanden dazu veranlassen, zu entscheiden, dass eine verbale Äußerung „schlecht" sei?

In diesen Tagen ist Derjenige, der darüber entscheidet, wie es diesbezüglich um im Fernsehen gesprochene Wörter steht, eine Gruppe namens Federal Communications Commission. Diese Zusammenkunft beschloss, dass gewisse Wörter, die von den Entertainern Nicole Richie und Cher beim Billboard Music Awards im Jahr 2002 und 2003 fielen, bundesstaatliche Anstand-Standards verletzten.

Die Fox-Fernsehgruppe, die beide Shows ausstrahlte, brachte heute morgen ihre Anwälte in das Gericht, die das Urteil anfochten. Sie legten dar, die von den beiden Persönlichkeiten benutzten Worte seien genau die Worte, die in einer Ausstrahlung des Filmes „Saving Private Ryan", den die Federal Communications Commission genehmigt hatte, zu hören waren.

Der Fox-Anwalt Phillips sagte gegenüber der mit drei Personen besetzten Kommission, die FCC-Entscheidung, die Wörter in dem Film zuzulassen, aber nicht in der Fernsehsendung zur Preisverleihung, brächte die Sendeverantwortlichen in eine unhaltbare Position. Sie hätten, so argumentierten die Anwälte, „Vermutungen anzustellen", wann bestimmte Wörter akzeptabel und wann sie es nicht sind.

Worum es wirklich geht, ist selbstverständlich die Zensur, und das innewohnende Recht jeder Regierung, darüber zu befinden, welche Wörter, die gewöhnlich durch die Gesellschaft genutzt werden, gleichwohl genügend beleidigend sind, um ihren Gebrauch in bestimmten Situationen und Umständen zu verbieten.

Was mir hier in den Sinn kommt, ist Shakespeares denkwürdige Zeile „Nichts ist böse, außer das Denken macht es dazu". ‚Gespräche mit Gott' bekräftigt denselben Punkt, in etwas spirituelleren Begriffen. Ich war stets froh über diese Passage aus dem GmG-Buch ‚Was Gott Will':

In den meisten Kulturen dürfen die sexuellen Teile des menschlichen Körpers nicht bei ihrem Namen genannt werden. Die Wörter Vagina und Penis werden gewöhnlich in der Öffentlichkeit nicht benutzt (außer wenn absolut unumgänglich in einem rein klinischen Rahmen), und nie in der Gegenwart kleiner Kinder. Die Wörter wee-wee, pee-pee, oder da unten können frei ausgesprochen werden. Kurzum, die menschliche Kultur ist damit einverstanden, dass die tatsächlichen Namen gewisser Körperteile schamvoll und Verlegenheit auslösend sind, und dass sie sofern möglich zu vermeiden sind.

Womöglich glaubst du wiederum, die obige Behauptung sei ein wenig übertrieben. Ich versichere dir, das ist nicht der Fall. Die international bekannte Kolumnistin Molly Ivins berichtet in der

September/Oktober-Ausgabe 2004 des Mother Jones Magazins, dass die Advocates for Youth, eine Gruppe, die für einen übergreifenden Sexualunterricht arbeitet, durch das Center for Disease Control, einer US-Regierungsagentur, ihre Finanzunterstützung für die AIDS-Prävention entzogen erhalten hat, da „die jungen Leute [in dem Projekt-Video] die korrekte Terminologie für die männliche und weibliche Anatomie verwandten“. Dies, sagte James Wagoner, der Vorsitzende von Advocates for Youth, „ist absurd. Was schlägt der Präsident vor? Eine Anordnung herausgeben, dass jeder Mann, jede Frau und jedes Kind sich auf den Penis als ein ‚dingaling' bezieht?“

Und selbstverständlich, wenn man über gewisse Körperteile nicht sprechen kann, dann kann man sie auch nicht zeigen. Nicht einmal, das ist klar, sich selbst zeigen. Noch eine weitere Übertreibung? Es tut mir leid, sagen zu müssen, nein. Die Draufsicht auf all das ist an vielen Orten derart puritanisch, dass tatsächlich der folgende Brief erscheinen konnte, ohne dass jemand mit den Augen blinzelte; er erschien in über 300 Zeitungen in den Vereinigten Staaten am 25. September 2004 in einer Ratgeber-Kolumne:

Liebe Abby: Ich weckte heute morgen meine 14-jährige Tochter auf und entdeckte, dass sie nackt schlief. Offensichtlich hat sie das seit geraumer Zeit getan.

Normalerweise steht sie gut von selbst auf, und ich brauche nicht ihr Zimmer zu betreten, um sie zu wecken. Als ich sie fragte, warum sie das tut, sagte sie, es sei bequemer und sie schlafe so besser.

Als ich ihr sagte, das sei mir nicht recht, fragte sie mich wieso, und ich konnte ihr unmittelbar keinen anderen guten Grund nennen, als dass es eben „falsch“ sei, und dass ich Angst hätte, was bei einem Erdbeben oder bei einem Feuer geschehen könnte. Sie fragte mich, wie es falsch sein könnte, sofern es niemand weiß – außer, es betritt jemand ihr Zimmer ohne anzuklopfen (wie ich es tat).

Sie legt ein langes Hemd in die Nähe des Bettes, das sie im Notfall anziehen kann. (Eigentlich geht sie in diesem Hemd in der Wohnung herum, und ich dachte, sie trage darunter ein Nachthemd, indes war sie seit Weihnachten nackt darunter.)

Ich fühle mich immer noch nicht gut dabei, doch wir kamen überein, uns nach deinem Rat zu richten. Ist es OK für sie, nackt zu schlafen, und warum – oder warum nicht?

- Eine besorgte Mutter in San Leandro.

Die Kolumnistin schrieb zurück, es sei am Nackt-Schlafen „nichts falsches an sich“. „Schauen Sie die lichte Seite an“, riet sie der Mutter. „Es macht weniger Wäsche.“

Wie es dieser Brief eines Elternteils klar macht, empfinden viele Menschen, dass gewisse Körperteile bedeckt und verborgen gehören; sie werden als zu erregend oder als zu beschämend erachtet, oder beides. Denn diese Teile unbedeckt zu belassen, ist inkorrekt und unakzeptabel. Ja sogar, an vielen Orten ist es illegal; dort werden Jene, die dem nicht nachkommen, im zivilen Recht mit Strafen bedroht.

Und so haben wir nun das FCC, das eine Entscheidung darüber vorbereitet, ob es okay ist, einen allgemeinen anschaulichen Vier-Buchstaben-Kraftausdruck, der in einem Film benutzt wird, zu Gehör zu bekommen – wo Schauspieler das abschildern, wie Leute des wirklichen Lebens aussehen und sich anhören, wo es aber nicht okay ist, das Wort auf einer Fernseh-Live-Übertragung zu hören, wo die Menschen in der Wirklichkeit genauso aussehen und sich anhören, wie sie es im wirklichen Leben tun!

Die Entscheidung der Bundeskommission wird für das Frühjahr erwartet.

Hmmm ….

Samstag, den 23.12.06

»Nichts Neues«

Ich kann sagen, der Jahreswechsel ist da, denn ich denke seit kurzem eine Menge über das Leben nach. Es ist so eine Art Jahresende-Befallensein bei mir. (Im eigentlichen, um dir die Wahrheit zu sagen, ist es jederzeit, an jedem Ort ein Befallensein mit mir. Ich kann nicht aufhören, über die Erfahrungen, die ich habe, nachzudenken. Immer, immer, immer schaue ich auf sie, denke ich über sie, analysiere ich sie, ziehe ich sie auf die Seite, um zu sehen, was sie bedeuten. Dies ist, das kann ich euch sagen, keine leichte Art zu leben. Wie es die Warnungen auf all jenen Stuntman-Routinen besagen: Versuche dies nicht zuhause nachzumachen.)

Egal, hier einige der Beobachtungen, die in meinem Kopf die letzten paar Tage herumflirrten, aus der Für Was Ist Es Wert (Was Es Nicht So Sehr Wert Sein Soll)-Abteilung.

Über die Zeit ….

Ich nehme wahr, die Zeit verstreicht schneller als ich mir je vorstellen konnte. Weihnachten ist für mich ein „Lesezeichen“, und dieses Jahr konnte ich es kaum glauben, dass es wieder Weihnachten ist. Es schien mir, es sei gerade mal ein oder zwei Monate her, dass ich den Weihnachtsschmuck abgenommen hatte. Nun hängt er wieder da! „Du liebe Güte“, sagte ich dieser Tage zu niemand Besonderem, „wenn ein

Jahr derart schnell vergeht, dann kann ich diese Sachen gleich dort hängen lassen!“

Dies ist ein Zeichen, darin bin ich sicher, des Älterwerdens. Jeder ältere Mensch, mit dem ich darüber gesprochen habe, hat mir Derartiges erzählt. Kein einziger Jüngerer tat das. Also okay, jetzt endlich, ich raffe es. Das Leben nach dem 50. dreht auf. Ein Jahr erscheint wie ein paar Monate, ein Monat fühlt sich wie eine lange Woche an, eine Woche vergeht schneller als es ein Tag tut, ein Tag endet, bevor er beginnt, und die Minuten fliehen so schnell vorüber, dass ich aufgehört habe, eine Uhr zu tragen – es ist zu aufreibend.

Wenn du also in deinem Leben etwas getan haben möchtest, so beeile dich. Wenn du die Vorstellung von etwas hast, was du wirklich umgesetzt haben möchtest, dann solltest du möglicherweise nicht trödeln. Du wirst eines Tages aufwachen, und dich aus dem Rennen genommen sehen. Außerhalb des Spielfeldes. Von der Seitenlinie her beobachten, und nicht in der Lage, einfach bloß der Action zu folgen. (Es geht alles so schnell, so siehst du das.)

Nimm zum Beispiel die Filmstars. Oder Sänger. Als ich jung war, waren Filmstars Stars über vierzig Jahre hinweg. Ach was sag ich, fünfzig. Heute wird man für vierzig Minuten ein Filmstar. Und Sänger, yeah, da gibt es eine Kategorie. Bing Crosby, Perry Como und Frank Sinatra sangen mir seit meiner Geburt zu Weihnachten, bis … nun, bis gestern. (Ich bestehe darauf, ihre Musik zu dieser Zeit des Jahres zu spielen. Hin und wieder erlaube ich etwas von diesem neuen Kid aufzulegen … wie heißt er? Oh, yeah, Johnny Mathis. Wer hört Bono am 24. Dezember? Beeilt sich jemand, um A Britney Spears Christmas zu besorgen? Schmilzt jemandes Herz bei Sting, wenn er „chestnuts roasting on an open fire ….“ herauskrächzt?)

Dies alles kam mir gestern hoch – und ich wusste, ich habe wirklich ein Problem – als ich in einem What-not-Shop in der Einkaufszone eine jener Großfotografien eines Filmstars von der MGM-Gruppe aus 1948-1949 sah. Ihr wollt wissen wieso? Ich kannte jeden auf dem Bild. June Allison? Yup. Walter Pidgeon ? Yup. Angela Lansbury? Yup. John Barrymore? Das ist er, hier am Ende. Clark Gable? Natürlich, wer sonst? Ich könnte sie alle aufzählen. (Schluck)

Zeigtest du mir ein ähnliches Bild der Top Fifty der „Filmstars“ von heute, so wäre ich nicht in der Lage, zehn davon zu benennen.

Sagen wir fünf.

Zum Kuckuck noch mal, vor 24 Monaten waren 37 von ihnen noch nicht mal da. Wie soll ich da mithalten?

Aus irgendeinem Grund dachte ich heute morgen an Beth und Richard Whaley. Vielleicht kennst du sie nicht, aber es ist ein wunderbares Ehepaar, das ich traf, als ich im Alter von 18 zum ersten Mal in Annapolis, Maryland, angekommen war, um meine Karriere beim Radio zu beginnen. Ich traf sie in der örtlichen Theatergruppe, The Colonial Players. Sie retteten mich vor dem Tod aus Einsamkeit während meines ersten Thanksgiving fern von zuhause. Sie sahen, dass ich in einer fremden Stadt alleine war, gerade vor ein paar Wochen angekommen,, und so luden sie mich zu sich zum Thanksgiving Dinner ein. Diese Freundlichkeit vergaß ich nie – und ich habe sie über die Jahre an eine Menge anderer Leute weitergereicht. Diesen Morgen wachte ich aus welchem Grund auch immer mit dem Gedanken an all das auf … und es kam auf einen Plumps. Beth und Richard waren damals ein Paar in den späten Dreißigern oder Anfang vierzig. Heute müssen sie älter als Gott sein. (Sorry Dick. Sorry Beth. Ich meine … weiser als Gott ….)

Okay, okay, genug über die Zeit geredet. Lasst mich einfach diese Wahrnehmungen beenden, indem ich euch sage, dieses dein Leben vergeht so schnell, dass du es einfach nicht glauben können wirst. Ich verspreche es dir. Verschiebe deswegen … verschiebe NICHT das auf morgen, was du heute tun kannst, und wonach du dich sehnst, es genau jetzt zu erfahren. Warte nicht. Trödle nicht. Und denke nicht, „du kannst das immer tun“. Das Fürimmer kommt und geht in einem Augenzwinkern.

Über sein Eigenes Wort Halten ….

Das stellte eine der größten Herausforderungen in meinem Leben dar. Ich weiß, ich weiß, das sagt nicht viel über mich aus, aber eben darüber werde ich mich nicht mehr selbst belügen. Deswegen schaute ich mir gestern nähers an, was bei mir in der Sache los ist.

Über die Jahre habe ich aus einem von zwei Gründen mein Wort nicht gehalten. (a) Ich versprach etwas, von dem ich wollte, dass es geschieht, doch wusste ich bereits, während ich es versprach, dass es sehr schwierig wäre; oder (b) ich versprach oder sagte etwas, von dem ich geradewegs wusste, dass es nicht geschehen würde, oder, was nicht der Fall war, aber ich sagte es, um „den Augenblick hinter mich zu bringen“.

Die Kategorie B an Versprechen ist jämmerlich, weil es keine direkte Lüge darstellt. Solche Art von Lügen habe ich oft in meinem Leben gemacht. Ich sehe sie jetzt als eine Überlebenslüge. Sie erlaubt mir, den Augenblick zu überleben.

(„Süße, hast du den Rasen gemäht?“
„Noch nicht, aber gleich nach dem Spiel werde ich es tun.“)
Yeah, gut.
Ich wollte, ich könnte sagen, dass die Überlebenslüge nur auf solch harmlose Weise wie der hiesigen eingesetzt wurde. Unglücklicherweise habe ich sie in weit ernsthafteren Situationen benutzt.
Das Heimtückische bei der Überlebenslüge ist, dass ich selber hin und wieder nicht einmal wusste, dass ich sie einsetzte. Ich meine, ich sage Dinge, was für mich vollkommen vernünftig und vollkommen wahr klingt. Nur später, wo ich bemerke, dass ich nicht die Absicht habe, mein Wort zu halten, bemerke ich, dass ich darum auf einer bestimmten Ebene wusste, als ich mein Wort gab. Dies ist ein hässlicher Augenblick des Wissens, und gewöhnlich bringe ich ihn so schnell ich kann hinter mich.
Die Kategorie A an Versprechen ist nicht derart schwarz. Sie kommt in meinem Geist nicht von einem derart dunklen Ort. Das Versprechen der Kategorie A ist gewöhnlich ein Statement darüber, was ich wirklich, wahrlich, tief erwünsche, dass es geschieht, was ich absolut beabsichtige zu tun, wie auch immer ich es hervorbringe, von dem ich aber weiß, dass es ein steiler Anstieg ist, eine reale Schlacht, ein reales Ringen um das Erreichen, wobei die Dinge gegen einen stehen. Diese letzten Wahrnehmungen wiederzugeben lasse ich aus, während ich das versprechende Statement abgebe.
(„Daddy, bekomme ich zum Geburtstag ein Klavier? Wirklich? Ja, biiiiittteeee?“
„Süße, ich möchte, dass du es bekommst.“)
Uh-oh … ich meinte das. Aber ich wusste, ich bin nicht in der Lage, mir das zu leisten, wenn der Geburtstag nahte, einfach erst vier Monate später ….
(„Fahren wir auf unserer Jahrestagreise nach Hawaii? Oder nicht? Sag mir einfach die Wahrheit.“
„Sicher! Das möchtest du nächstes Jahr tun? Absolut.“)
Ganz bestimmt möchte ich, dass das passiert. Ganz bestimmt. Da ist kein Veralbern. In meinem Herzen steht, dass ich das für uns möchte. Aber ich weiß, wie ich hier so stehe, dass es ein sehr schweres Versprechen ist, das es zu halten gilt. Weswegen in der Welt kann ich nicht einfach sagen: „Süße, auch ich möchte das gerne, weil ich das gerne hätte, und ich werde mein Aller-, Allerbestes tun, damit das zustande kommt, das verspreche ich dir.“
Nein, nein … das würde zu mehr Gespräch einladen, zu mehr Erörterung ….
(„Was bedeutet das denn --?“
Das bedeutet, ich kann es nicht garantieren, aber ich versuche es.“
„Wenn ich einer deiner Golfkumpels wäre, dann könnte ich es garantieren.“
„Meine Golfkumpels bitten mich nicht darum, mit ihnen nach Hawaii zu fahren. Sie bitten mich darum, sie am Samstagmorgen auf dem Golfplatz zu sehen.“
„Wäre ich wirklich in deinem Leben wichtig, so würdest du es machen, garantiert.“
„Umh, nun … ich würde es versuchen.“
„Was bedeutet das nun?“)
Das Versprechen der Kategorie A kommt also aus der Werkzeugkiste. Und wenn dieses Versprechen nicht eingehalten werden kann, so höre ich … und recht so …. „Ich habe mitbekommen, auf dein Wort kann ich mich nicht verlassen. Du sagst das eine und tust immer das andere.“
Leute, das ist wahr. Das ist keine Lüge. Oder, es war bis vor kurzem wenigstens wahr. Ich versuche nun inständig, in dem, was ich sage, sauber und rein zu sein, sodass ich in acht Monaten von jetzt ab mit meinen eigenen Worten leben kann – oder in acht Minuten von jetzt ab. Das war für mich eine Lektion in Verbaler Integrität.
Ich lerne sehr langsam. Das war schwer, denn, schaut her, ich möchte niemanden enttäuschen. Ich möchte, dass jeder glücklich ist – und glücklich mit mir ist. Selbstverständlich endet das Ganze schließlich, dass ich alle enttäusche …. Was die reale Ironie bei dieser bestimmten Fehlfunktion darstellt. Egal. Besser eine Enttäuschung morgen als eine Enttäuschung, der ich genau jetzt zu begegnen habe, sage ich mir immer …. so kann ich in ein paar Monaten von jetzt ab meinen Weg heraus rationalisieren …. („Yeah, nun, als ich das sagte, hatte ich keine Vorstellung davon, ….“)
Ich habe mich also zu diesem Neuen Jahr dazu verschrieben, mit diesem Problem ein für alle Mal aufzuhören.
(Yeah, gewiss.)
Nein, nein, wirklich. Wirklich.
Was, du glaubst mir nicht? Was soll das nun wieder sagen? Möchtest du mir dadurch sagen, dass ich nicht vertrauenswürdig bin?
Über das Kompromisse Machen ….
Für mich fühlt es sich so an, dass das Leben nichts mehr als eine Reihe von Kompromissen ist, dazwischen gesät Perioden der Reklamierung des Selbst.

Man macht hier Kompromisse, dort Kompromisse ... und dann wacht man eines Tages auf, schaut sich im Spiegel an, und bemerkt, dass du „dir selbst entschwunden bist“. Du bist nicht mehr da. Du hast dich im Kompromisse Machen aus der Existenz heraus verloren, als das Du, das du einst warst. Es gibt hier nun ein Neues Du, und du hast keine Ahnung, wer diese Person ist.

Einmal sagte eine Frau zu mir, dass sie die Art, wie ich lache, nicht mag. Möchtest du darüber etwas wissen? Ich änderte die Art meines Lachens.

Hast du das gehört? Ich änderte die Art meines Lachens, um Himmels Willen.

Ich wollte nicht, dass sie den Raum verlässt, versteht ihr. Ich wollte nicht, dass die Beziehung zuende geht. (Große Überraschung: Die Beziehung endete trotzdem. Anmerkung an junge Leute: Wenn ein Mensch nicht mag, wie du lachst, dann wird deine Beziehung auf einer weitaus tieferen Ebene ein Problem aufweisen ....)

Für andere Leute habe ich eine Menge Dinge getan. Meinen Kleidungsstil gewechselt. Meinen Hund dreingegeben. Damit aufgehört, Leute in unser Haus einzuladen. Eine vollkommen wunderbare Beziehung zu einer Ex-Frau beendet. Sogar meinen eigenen Kindern gegenüber gesagt, sie sollten nicht mehr so oft vorbeikommen. Eine Menge von Dingen. Keins davon, kein einziges davon, hätte ich aus mir selbst heraus getan. Sie alle stellten „Anpassungen“ dar .... Kompromisse, um jemanden vorort zu halten, um Frieden im Raum zu bewahren.

Freilich drückte es Shakespeare perfekt aus: To thine own self be true, and it must follow as the night the day, thou cannot then be false to any man [Deinem eigenen Selbst sei treu, und es folgt wie die Nacht auf den Tag, du kannst gegenüber niemandem falsch sein].

Hmmm ....

Wir alle gelangen früher oder später zu diesem Gewahrsein, und wenn wir es tun, so schiffen wir uns zu einer enormen Eile ein, uns selbst zu reklamieren. (Einige Menschen nennen dies eine Mid-Life-Crisis.) Gewöhnlich beinhaltet es, einer Menge anderer Leute zu sagen, wie wir wirklich empfinden. Und das kann sie überraschen und aufbringen.

Besser, seinem eigenen Authentischen Selbst gegenüber von Anfang an loyal sein, oder nicht?

Nun, ich sehe nach dem Lesen dieser „Wahrnehmungen“, wie grob vereinfachend, wie vorhersagbar, wie intellektuell anmaßend sie sind. Keine Menge an Neuer Weisheit hier. Einfach .... Stoff, auf den ich guterdings besser gehört hätte, als ich zum ersten Mal davon vernahm, vor 50 Jahren oder so .....

Sonntag, den 24. Dez. 2006
»Geschenke Überreichen«

AN DIE LESER VON

GESPRÄCHE MIT GOTT

UND AN DIE BESUCHER
DIESES BLOGS

Das CwG-Blog existiert als ein Ort, in dem Erkundungen vonstatten gehen, und wo Erörterungen über die Anwendung der Prinzipien von Gespräche mit Gott im alltäglichen Leben geführt werden können. Die außergewöhnliche GmG-Serie erreichte über 7 Millionen Menschen, die Bücherreihe wurde in 37 Sprachen übersetzt. Eine spirituelle Botschaft freilich, die nicht Bezug nimmt auf oder nicht bedeutsam ist für die gegenwärtigen Begebnisse unserer Tag-für-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten ist eine spirituelle Botschaft, die tot ist.

Die Absicht dieses Blogs liegt darin, zeitnahe Kommentare zu dem und inspirierende Einsichten in das, was sich an dem Schnittpunkt von Leben und der Neuen Spiritualität ereignet, zu geben. Das Blog ist von Neale Donald Walsch geschrieben und nie von einem Ghost Writer oder einem „Editor“, wie es bei einigen anderen Blog-Autoren oder sogenannten „Berühmtheiten-Blogs“ der Fall sein kann. Neale stellt in regulärer Weise hier Beiträge ein. Im allgemeinen nicht weniger als zwei oder drei Mal in der Woche – und über gewisse Zeiträume öfters jeden Tag.

Jeder, der dieses Blog liest, ist dazu eingeladen, sich dem Messenger Circle anzuschließen, indem er folgenden Link folgt:

(**www.nealedonaldwalsch.com/messengercircle.cfm**)

Dort mögen Mitglieder ihre eigenen Kommentare und Wahrnehmungen einfügen; sie haben auch Zugang zu einer Anzahl anderer Features, die zum Nutzen derer entwickelt sind, die mit der Energie, die sie erlebten, als sie zuerst Gespräche mit Gottlasen, in Berührung bleiben möchten.

Dankeschön für den Besuch hier!

= =

Jedes Jahr bietet die Conversations with God Foundation eine Candlelight Christmas Eve Celebration für die Menschen aus Ashland, Oregon, an, wo die Foundation ihr Zuhause hat. Und auf einer Anzahl solcher Gelegenheiten hatte ich die Ehre, die Botschaft bei diesem nicht kirchlich oder religiös gebundenen Gottesdienst auszubreiten. Diesen Abend stellte ich auf meinem Blog die Ansprache ein, die ich heute nacht geben werde ….

Nun, dies ist ganz bestimmt eine spezielle Nacht. Ich bin froh, dass wir alle heute abend hier zusammen gekommen sind, wo wir diese warme und wunderbare Zeit in einer Weise feiern, die sich in unserer Seele gut anfühlt.

Weihnachten war für gute Gefühle gedacht. Es war dafür gedacht, uns zu entsinnen auf Wer Wir Wirklich Sind, uns des Wunders und der Freude der Liebe selbst, und, selbstverständlich, darauf, dass daran nichts Exklusives ist, zu entsinnen. Es gehört nicht zu einer einzelnen Religion oder zu einer einzelnen überspannenden Theologie.

Wir heißen also heute abend Menschen allen Glaubens und aller Traditionen und Jene von keiner organisierten Religion willkommen.

Wir sind Glieder der gleichen Familie, und heute abend ist eine dieser speziellen Zeiten, wo wir dies fast in der Luft zu fassen bekommen.

Selbstverständlich ist es, Wunder und Freude gehören uns allen. Der „Geist des Schenkens“ wohnt in jedem von uns, desgleichen die Freude des liebenden und dankbaren Empfangens.

Doch heute abend ist nicht einfach ein Abend des Gebens und Empfangens. Es ist auch eine Nacht des Hoffens. Hoffnung hat ihre Wohnung in jedem von uns … ich hoffe … und es ist dieser Geist [Spirit], der in dieser Nacht von neuem geboren wird … denn die Hoffnung ist das, was der milde Mensch, dessen Geburt wir heute abend feiern, der gesamten Menschheit zu bringen suchte.

Er wollte uns dieses Geschenk überreichen, uns diesen Schatz überbringen – und uns auch einen Beweggrund liefern, sie zu bewahren. Wir halten an der Hoffnung fest, auch in den schlimmsten Zeiten, da es die beständige Botschaft aller Glaubensrichtungen und Traditionen ist, dass die Menschheit gut ist. Die Menschen sind, von ihrem Grund her, gut. Und desgleichen das Universum. So auch das Leben. Weil das Leben uns die Werkzeuge gibt, um auch die schlimmsten Tragödien zu überwinden, auch in den schlimmsten Zeiten.

Dazu war der Mann namens Jesus bestimmt, es uns zu zeigen. Er wollte, dass wir um unsere Göttliche Verbindung mit der Göttlichkeit Selbst wissen. Dann um unsere Verbindung mit der Essenz von Allem – was wir das Leben nennen. Und dann um unsere Verbindung untereinander.

Wir feiern seinen Geburtstag heute abend, weil die Botschaft seines Lebens darin bestand, dass wir unser Leben in außergewöhnlicher Weise zu leben vermögen – voll des Friedens, der Freude und des Glückes und der Liebe. Dieser Weg ist für uns offen, sobald wir Eines tun: den Weg für Andere öffnen, Dasselbe zu erfahren.

Wir beschenken uns und erhalten zu dieser Zeit des Jahres Geschenke, um uns daran zu gemahnen. Wir wissen, instinktiv, dass im Geben das Erhalten liegt – und dass im Erhalten das Geben liegt. Und indem wir uns auf diesen Geschenke-Tausch jedes Jahr einlassen, werden wir von neuem mit diesem Gewahrsein verbunden … auf eine anfassbare Weise.

Einige Menschen sagen, Weihnachten sei zu materialistisch geworden … dass es sich ausschließlich um die Geschenke unter dem Baum dreht … aber ich denke, es geht hier etwas vor, was instinktiver angesiedelt ist, als die meisten unter diesen Kritikern erkennen mögen.

Ich denke nicht, dass es sich bei den meisten Menschen um die Präsente überhaupt handelt, sondern um die Präsenz.

Es handelt von der Präsenz der Liebe. Es handelt von der Präsenz der Freude. Es handelt von der Präsenz von Frieden in dieser heiligen Nacht. Es handelt von der Präsenz Gottes in unseren Herzen.

Die meisten Menschen, die an Gott glauben – und weltweite Umfragen bezeugen, zufällig, dass dies den weitaus größten Prozentsatz der Menschen auf der Erde, egal welcher Kultur, ausmacht -, die meisten Menschen, die an Gott glauben … glauben, dass Gott die Essenz, der Ursprung, die Quelle und der Ausdruck dieses Gefühles ist, das wir „Liebe“ nennen. Einige Leute gehen so weit zu sagen, dass die beiden Worte untereinander austauschbar sind.

Wenn nun das, was wir fühlen, während wir jemandem ein Geschenk überreichen, Liebe ist – und, wenn das, was wir fühlen, während wir von jemand anderem ein Geschenk erhalten, Liebe ist -, dann

nutzen wir einfach das Ritual des Gebens und Erhaltens als Schöpfungswerkzeuge unserer Erfahrung des Göttlichen.

Wir mögen es nicht so nennen, wir mögen unsere Gedanken nicht derart ausbilden und formen, aber ich schlage vor, dass das genau das ist, was wir zu tun versuchen .... und dass es das darstellt, wo das Geschenke Schenken seinen Anfang hatte.

Sobald wir nun Geschenke geben, um Liebe auszudrücken, sind wir plötzlich überhaupt nicht „materialistisch" – sondern realistisch. Da die Wahrheit unseres Seiens, die Realität von Wer Wir Sind LIEBE ist ... ja, dem ist so.

Wir SIND das ... und ich möchte anregen, dass wir auf einer gewissen tiefliegenden Ebene darum wissen. Doch Wissen ist nicht genug. Wir sehnen uns danach, zu erfahren, was wir über uns wissen, dass wir es sind. Deswegen geben und nehmen wir in Empfang – nicht bloß an Weihnachten, sondern, sofern wir dafür offen sind, das ganze Jahr hindurch. Du lieber Gott, handelt nicht „Liebe machen" von all dem?

Geben und Empfangen – in jeglicher Form – heißt Gott zum Austausch bringen. Und aus diesem Grunde feiert dies jede Kultur auf diese Weise. Jede Kultur erkennt seine eigene Natur durch Geben und Empfangen ... und, während die Menschen geben und in Empfang nehmen, singen der Himmel und die Natur.

Die Kulturen haben dies stets begriffen. Deswegen ist das Geschenke Schenken – weit entfernt davon, als materialistisch erachtet zu werden – eine altehrwürdige Tradition.

Schwelgt also in der Freude, im Lachen und in dem Glück dieser Jahreszeit .... und erfreut euch, ja, im Geben und Empfangen.

Und solltest du dieses Jahr deinem Geschenke-Austausch eine Extra-Bedeutung verleihen wollen, so halte die Hände untereinander fest und gib rundum bekannt, dass dies nicht das Ende davon darstellt. Dass es bloß der Anfang ist. Dass diese Geschenke, die wir geben und empfangen, etwas Umfassenderes repräsentieren – das heißt, sie re-präsentieren - : unsere Liebe füreinander.

Lasst unser größtes Geschenk dieses Jahr unsere innere Absicht sein, viele Wege aufzufinden, um einander jeden Tag die Präsenz zu bringen, die diese Präsente symbolisieren.

Lasst meine Präsente für Jene, die ich liebe, morgen .... die Präsenz der Liebe Selbst sein, in all meinen Morgen, die kommen werden.

Weihnachten ist eine Zeit für die Präsenz Gottes und für die Präsente von Gott.

Jeder Tag ist das.

Und wir können jeden Tag einfach dazu machen. Wir können Diejenigen sein, die das derart gestalten. Wir werden das tun, sobald wir in einander ....

.... die Präsenz Gottes

sehen.

Dann wird jeder Tag zu einem Weihnachts-Tag.

Fröhliche Weihnachten, für jedermann.